

# wirtschaft und statistik $\frac{6}{79}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Zusammenfassende Übersicht ..... 383  
 Wirtschaftszahlen ..... 384  
 Kurven zur Wirtschaftsentwicklung ..... 388  
 Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament  
 am 10. Juni 1979 ..... 389  
 Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems  
 im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe  
 — Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und  
 Umsatz ..... 394  
 Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucher-  
 preisniveaus in 31 Städten ..... 403  
 Reproduzierbares Anlagevermögen nach Wirt-  
 schaftsbereichen ..... 411

Statistische Umschau

Außenhandel  
 Handelswege im Außenhandel 1978 ..... 426  
 Außenhandel 1978 mit den außereuropäischen  
 Entwicklungsländern ..... 431

Verkehr

Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnah-  
 men des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs  
 1978 ..... 436  
 Unternehmen der Binnenschifffahrt 1978 ..... 439  
 Binnenschifffahrt 1978 ..... 442

Gesundheitswesen

Meldepflichtige Krankheiten 1978 ..... 445

Finanzen

Staatliche und kommunale Haushaltsplanungen  
 1979 ..... 447  
 Hochschulfinanzen 1977 ..... 453

Preise

Preise im Mai 1979 ..... 455

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juni  
 1979, Heft 1 bis 6 ..... 457  
 Veröffentlichungen vom 22. Mai bis 18. Juni 1979 ..... 459

Statistische Monatszahlen

Inhalt ..... 363\*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,  
 Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,  
 6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,  
 Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
 Will und Rothe KG  
 6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,30  
 Jahresbezugspreis: DM 116,—  
 (für einen kompletten Berichtsjahrgang)  
 zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—79106  
 ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
 Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
 Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
 Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
 sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey .....	383
Economic indicators .....	384
Graphs on the economic development .....	388
First direct elections to the European Parliament on 10 June 1979 .....	389
Reorganization of the short-term reporting system on mining and manufacturing — annual results 1978 for employment and turnover ....	394
Intercommunal comparison of the level of consumer prices in 31 cities .....	403
Reproducible fixed assets by branches of economic activity .....	411
 <b>Statistical Review</b>	
Foreign trade	
Channels of foreign trade, 1978 .....	426
Foreign trade with the non-European developing countries, 1978 .....	431
 Transport	
Enterprises, traffic performance and receipts in public road passenger transport, 1978 .....	436
Enterprises of inland water transport, 1978 ....	439
Inland water transport, 1978 .....	442
 Public health	
Cases of notifiable diseases in 1978 .....	445
 Finance	
Government and communal budget estimates in 1979 .....	447
University finance, 1977 .....	453
 Prices	
Prices in May 1979 .....	455
 <b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to June 1979, Nos. 1 to 6 .....	457
Publications from 22 May to 18 June 1979 .....	459
 <b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	363*

---

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

---

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	383
Données d'ensemble sur l'économie .....	384
Courbes relatives à l'évolution économique .....	388
Premières élections directes pour le Parlement européen au 10 juin 1979 .....	389
Réorganisation du système des rapports à court terme sur les industries extractives et manufacturières — Résultats annuels de 1978 pour l'emploi et le chiffre d'affaires .....	394
Comparaison intercommunale du niveau des prix à la consommation dans 31 villes .....	403
Valeurs immobilisées reproductibles suivant les branches d'activité économique .....	411
 <b>Revue statistique</b>	
Commerce extérieur	
Courants des échanges du commerce extérieur en 1978 .....	426
Commerce extérieur en 1978 avec les pays en voie de développement non-européens .....	431
 Transports	
Entreprises, prestations de transport et recettes du transport routier public de voyageurs en 1978 .....	436
Entreprises de la navigation fluviale en 1978 ..	439
Navigation fluviale en 1978 .....	442
 Santé publique	
Cas de maladies à déclaration obligatoire en 1978 .....	445
 Finances	
Etats prévisionnels de l'Etat et des communes pour 1979 .....	447
Finances universitaires en 1977 .....	453
 Prix	
Prix en mai 1979 .....	455
 <b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à juin 1979, nos. 1 à 6 .....	457
Publications du 22 mai au 18 juin 1979 .....	459
 <b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	363*

---

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

---

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

Wista	= Wirtschaft und Statistik	tkm	= Tonnenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar
VJD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar
HJD	= Halbjahresdurchschnitt	l	= Liter
JD	= Jahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	= Gramm
Vj	= Vierteljahr	kg	= Kilogramm
Hj	= Halbjahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t	= Tonne (1 000 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT	= Nettoregistertonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s	= Sekunde
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	min	= Minute
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW	= Kilowatt
%	= Prozent	kWh	= Kilowattstunde
‰	= Promille	Pf	= Pfennig
a. T.	= auf Tausend	RM	= Reichsmark
St	= Stück	DM	= Deutsche Mark
Mill	= Million	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarde	SchH	= Schleswig-Holstein
mm	= Millimeter	Hmb	= Hamburg
cm	= Zentimeter	Ndsa	= Niedersachsen
m	= Meter	Brm	= Bremen
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	Hess	= Hessen
km	= Kilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
Pkm	= Personenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaft

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
oder	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

# Zusammenfassende Übersicht

## Wahlen

Nach den endgültigen amtlichen Ergebnissen der ersten Direktwahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979 erhielten in der Bundesrepublik Deutschland — bei einer Wahlbeteiligung von 65,7% — die SPD 40,8%, die CDU 39,1%, die CSU 10,1% und die F.D.P. 6,0% der abgegebenen gültigen Stimmen. Von den 410 Sitzen im Europäischen Parlament entfallen 81 auf deutsche Abgeordnete, von denen drei durch das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt wurden. Von den 78 Sitzen der im Bundesgebiet (ohne Berlin) gewählten Abgeordneten entfielen auf die SPD 34 Sitze, die CDU 32 Sitze, die CSU 8 Sitze und die F.D.P. 4 Sitze. Von den drei Abgeordneten aus dem Land Berlin gehören zwei der CDU und einer der SPD an.

## Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im April 1979 mit einem Stand von 130,2 (1970 = 100) um 6,5% höher als im Vormonat und um 7,7% über dem Stand von April 1978. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/April 1979 war um 3,9% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe wird in einem Aufsatz dargestellt. Gleichzeitig werden die Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und Umsatz vorgelegt. Im Jahresdurchschnitt 1978 waren im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 7,6 Mill. Personen beschäftigt, das waren 0,6% weniger als im Vorjahr. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden nahm gegenüber 1977 um 2,4% ab und betrug 9,3 Mrd. Stunden. Im Berichtszeitraum wurde eine um 4,2% über dem Vorjahresniveau liegende Brutto-lohnsumme von 137,5 Mrd. DM gezahlt; die Bruttogehaltsumme hat sich gegenüber 1977 um 6,4% auf 85,6 Mrd. DM erhöht. Der Gesamtumsatz — ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — belief sich auf rd. 1 000 Mrd. DM und war um 3,8% höher als im Vorjahr. Der Auslandsumsatz, dessen Anteil am Gesamtumsatz 24% betrug, nahm mit 5,6% wiederum stärker als der Inlandsumsatz mit 3,3% zu (1977: + 7,3 bzw. + 4,4%).

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Mai 1979 mit 25,0 Mrd. DM um 29% und der der Ausfuhr mit 27,0 Mrd. DM um 20% höher als im Mai 1978. Im Zeitraum Januar/Mai 1979 war die Einfuhr mit 114,2 Mrd. DM um 16% und die Ausfuhr mit 127,3 Mrd. DM 12% größer als im Januar/Mai 1978. Der Ausfuhrüberschuß betrug 13,1 Mrd. DM gegenüber 15,5 Mrd. DM im Januar/Mai 1978.

Im Jahr 1978 wurden bei einer Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland von 243,7 Mrd. DM Waren im Wert von 38,3 Mrd. DM mittelbar, d. h. unter Einschaltung dritter Länder, bezogen. Der Anteil der mittelbaren Bezüge an der Gesamteinfuhr ging von 17,3% im Jahr 1977 auf 15,7% im Jahr 1978 zurück. Von der Gesamteinfuhr in Höhe von 284,9 Mrd. DM wurden für 9,5 Mrd. DM Waren über andere als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft. Damit sank im Vergleich zu 1977 der Anteil der mittelbaren Lieferungen an der Gesamteinfuhr von 3,4 auf 3,3%.

Die Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland erhöhte sich im Jahr 1978 nominal um 4% auf 243,7 Mrd. DM, dagegen gingen die Importe aus den Entwicklungsländern um 9% auf 43,7 Mrd. DM zurück. Die Einfuhren aus den zur Gruppe der außereuropäischen Entwicklungsländer zählenden OPEC-Ländern nahmen mit — 17% wesentlich stärker ab als die Einfuhren aus den übrigen Entwicklungsländern mit — 1%. Die Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland stieg von 1977 auf 1978 nominal um 4% auf 284,9 Mrd. DM. Die Exporte in die Entwicklungsländer nahmen bei einem Zuwachs von 2% auf 47,5 Mrd. DM schwächer zu als die Gesamtlieferungen. Die Lieferungen in die OPEC-Länder gingen um 2% auf 24,5 Mrd. DM zurück, während sich die Ausfuhren in die übrigen Entwicklungsländer um 5% auf 22,9 Mrd. DM erhöhten. Der Warenverkehr mit den Entwicklungsländern insgesamt ergab 1978 erstmals einen Ausfuhrüberschuß in Höhe von 3,8 Mrd. DM.

## Verkehr

Im öffentlichen Straßenpersonenverkehr ist das Transportaufkommen im Jahr 1978 um 0,1% gegenüber dem Vorjahr auf 6,48 Mrd. beförderte Personen geringfügig zurückgegangen, während die Verkehrsleistungen um 1,6% auf 70,3 Mrd. Personenkilometer anstiegen. Die Einnahmen lagen mit 5,9 Mrd. DM um 5,0% höher als 1977. Die Zahl der im öffentlichen Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen stieg vom 30. September 1977 bis zum gleichen Stichtag im Jahr 1978 um 57 auf 5 406; die Zahl der beschäftigten Personen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 0,7% auf rd. 136 000.

Am 30. Juni 1978 waren 2 273 Unternehmen in der Binnenschifffahrt tätig. Sie verfügten über 3 674 Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit von 3,6 Mill. t sowie 184 Schubboote und Schlepper. Gleichzeitig waren 453 Fahrgastschiffe mit 145 000 Sitzplätzen zur Personenbeförderung im Einsatz. In der Binnenschifffahrt waren am Stichtag 12 964 Personen beschäftigt, von denen 88% dem fahrenden Personal

## Verkehr

angehörten. Verglichen mit 1977 hat die Zahl der Binnenschiffahrtsunternehmen um 77 — hauptsächlich Kleinunternehmen — abgenommen. Gleichzeitig ging auch die Zahl der verfügbaren Güterschiffe um 241 und die Zahl der Beschäftigten um 772 zurück. Im Jahr 1977 erzielten die Unternehmen mit gewerblicher Binnenschifffahrt Erlöse von 1 047,3 Mill. DM, das waren 6,9% weniger als 1976.

Im Jahr 1978 wurden von der Binnenschifffahrt auf den Wasserstraßen des Bundesgebietes insgesamt rd. 246 Mill. t Güter befördert; die Transportleistung betrug 51,5 Mrd. tkm. Die beförderte Gütermenge lag damit um 5,9% und die Transportleistung um 4,5% über dem Vorjahresergebnis. Ende 1978 waren 4 230 Güterschiffe mit einer Ladekapazität von 3,9 Mill. t im Binnenschiffsregister eingetragen; gegenüber Ende 1977 waren es 202 Schiffe (— 4,6%) und rd. 161 600 t (— 4,0%) Schiffsraum weniger.

## Gesundheitswesen

Die Zahl der registrierten Erkrankungen an meldepflichtigen Infektionskrankheiten (ohne Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten) ist von rd. 86 100 im Jahr 1977 um 6% auf rd. 91 400 im Jahr 1978 gestiegen. Dies beruhte vor allem auf einer Zunahme der Salmonellose-Erkrankungen auf rd. 33 200 Fälle (+ 15%) und der Ruhr-Erkrankungen auf rd. 2 700 Fälle (+ 135%). Die Zahl der gemeldeten Scharlachfälle ist dagegen weiter um 5% auf rd. 25 600 gesunken. Gleichzeitig hat sich die Zahl der gemeldeten Erkrankungen an infektiöser Gelbsucht um 3% auf 21 400 Fälle und die Zahl der Erkrankungen an übertragbarer Hirnhautentzündung um 11% auf 5 800 erhöht.

## Finanzen und Steuern

Bund (einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben in ihren Haushaltsplänen für 1979 Ausgaben von insgesamt 448,4 Mrd. DM und Einnahmen in Höhe von 379,7 Mrd. DM vorgesehen (jeweils ohne besondere Finanzierungsvorgänge). Die zwischen den Einnahmen und Ausgaben verbleibende Finanzierungslücke beträgt demnach 68,7 Mrd. DM und soll vorwiegend durch Kreditaufnahmen (netto 63,6 Mrd. DM) finanziert werden. Das geplante Ausgabenvolumen der Gebietskörperschaften beläuft sich auf 121,1 Mrd. DM, die Einnahmen sind mit 108,2 Mrd. DM angesetzt. Aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben erwarten die Gebietskörperschaften für 1979 Einnahmen von mindestens 321,8 Mrd. DM, das sind 85% der Gesamteinnahmen.

Die Ausgaben der Hochschulen im Rechnungsjahr 1977 sind gegenüber dem Vorjahr um 4,6% auf 14,4 Mrd. DM gestiegen. Während sich die Personalausgaben um 7,9% auf 9,0 Mrd. DM erhöhten, nahmen die Bauausgaben weiter um 19,9% ab und sanken auf 1,4 Mrd. DM. Auf den Studienbereich Medizin entfielen rd. 52% der den Fächergruppen zuzuordnenden Ausgaben (11,3 Mrd. DM), auf Mathematik und Naturwissenschaften rd. 16% und auf Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften jeweils rd. 11%.

## Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von April bis Mai 1979 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöhte sich von April bis Mai 1979 um 0,5%; er lag damit um 4,2% über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von April bis Mai 1979 um 0,4% gestiegen, er übertraf seinen Stand vom Mai 1978 um 3,7%.

Nach einem im September/Okttober 1978 durchgeführten zwischenörtlichen Vergleich des Verbraucherpreisniveaus — allerdings ohne die Wohnmiete — (Preisniveau in Bonn = 100) ist Stuttgart mit einem Index von 103,2 die teuerste der einbezogenen 31 Städte. Es folgen Hamburg (101,7) und Frankfurt (101,6), Berlin (West) (100,9) und München (100,7). Im Durchschnitt liegt das Preisniveau in den acht berücksichtigten Städten mit einer Bevölkerung von über 500 000 Einwohnern mit einem Index von 100,8 über dem Durchschnittsergebnis von 99,3 in den Städten mit etwa 200 000 bis 300 000 Einwohnern und von 97,4 in der kleinsten bei dieser Statistik einbezogenen Gemeindegrößenklasse (15 Städte mit etwa 40 000 bis 60 000 Einwohnern). Im einzelnen hatten die Städte Nordhorn (95,5), Fulda (95,8) und Landshut (95,9) das niedrigste Verbraucherpreisniveau.

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden in tiefer Gliederung Ergebnisse über das reproduzierbare Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen vorgelegt. Das Bruttoanlagevermögen (ohne öffentlichen Tiefbau) in Preisen von 1970 belief sich Anfang 1977 für alle Wirtschaftsbereiche auf 3 138 Mrd. DM. Damit lag es um 139% über der entsprechenden Bestandsgröße Anfang 1960. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs im Zeitraum 1960 bis 1977 betrug 5,3%. Anfang 1977 entfiel rund ein Viertel des Bruttoanlagevermögens auf Ausrüstungen (823 Mrd. DM), der Wert der Bauten — einschließlich des Bestands an Wohnungen (1 260 Mrd. DM) — betrug 2 316 Mrd. DM. Ha./St.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1978		1979					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		
<b>Bevölkerung</b>														
Wohnbevölkerung	1 000	61 645	61 442	61 353	61 322	61 332	61 322	...	...	...	...	...	...	366*
Eheschließungen	Anzahl	32 202	30 468	29 852	27 341	20 415	29 077	13 810	16 909	26 521	25 978	...	...	366*
Lebendgeborene	Anzahl	50 043	50 238	48 328	48 039	44 480	47 825	47 875	43 918	47 274	48 924	...	...	366*
Gestorbene	Anzahl	62 438	61 095	58 434	60 268	58 706	64 715	64 653	58 533	63 981	60 580	...	...	366*
<b>Erwerbstätigkeit</b>														
Erwerbstätige	1 000	25 323	25 088	25 044	25 209	25 407	...	...	...	...	...	...	...	—
dar.: Abhängige	1 000	21 386	21 288	21 347	21 584	21 810	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	1 074	1 060	1 030	993	927	1 007	1 171	1 134	958	875	775	775	365*
Kurzarbeiter	1 000	773	277	231	191	155	127	135	167	170	122	93	93	365*
Offene Stellen	1 000	236	235	231	246	234	222	238	267	302	313	331	331	365*
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>														
Insolvenzen	Anzahl	766	780	797	727	653	647	778	682	725	...	...	...	—
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	745	768	787	720	645	646	771	675	718	...	...	...	—
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>														
Schweinebestand	1 000	20 655	21 221	21 801	23 247	...	22 641	...	...	...	23 247	...	...	302*
Gewobl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	318	329	334	353	382	352	380	328	375	364	...	...	371*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	36	35	33	33	28	44	17	24	22	...	...	...	372*
<b>Produzierendes Gewerbe</b>														
Index des Auftragsengangs														
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	135,9	154,7	156,4	164,0	176,2	161,5	164,3	171,2	197,6	184,3	...	...	377*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	135,2	153,6	148,2	154,8	161,2	143,6	153,1	154,3	185,4	173,2	...	...	377*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	139,9	159,2	165,3	174,0	187,1	188,5	181,8	192,6	206,9	190,9	...	...	377*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	127,4	145,7	147,9	154,8	174,0	125,9	140,8	147,4	194,9	186,4	...	...	377*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen														
des verarbeitenden Gewerbes	1970 = 100	117,1	126,7	124,5	133,1	140,3	140,7	141,2	141,0	148,2	152,3	...	...	378*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	109,2	117,6	106,6	115,6	112,2	118,4	126,4	128,7	136,1	136,3	...	...	378*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	126,5	131,2	134,5	142,8	149,7	149,0	154,5	156,4	161,9	162,1	...	...	378*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	106,2	129,3	126,7	134,9	158,3	153,2	130,6	122,3	135,5	152,3	...	...	378*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	103,6	110,7	113,7	116,7	130,7	122,0	107,1	115,8	122,2	130,2	...	...	379*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	150,0	164,9	167,4	179,0	205,2	220,7	232,5	223,2	207,5	195,7	...	...	379*
Bergbau	1970 = 100	89,0	86,6	83,7	83,6	90,3	88,6	95,4	98,3	95,3	90,8	...	...	379*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	103,3	110,9	114,5	116,6	129,8	122,5	108,1	117,2	122,3	130,3	...	...	379*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	101,1	111,5	112,3	116,7	126,4	108,0	105,7	119,1	125,2	133,4	...	...	379*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	101,9	109,0	115,0	115,5	129,3	131,8	107,8	116,0	121,7	128,4	...	...	379*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	103,0	110,2	114,4	115,0	131,1	120,9	109,0	116,0	121,4	127,7	...	...	379*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	112,8	116,7	117,9	121,9	136,9	127,4	113,2	119,0	119,0	133,4	...	...	379*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	92,4	95,2	95,2	102,5	119,5	89,7	56,0	70,4	96,6	115,0	...	...	379*
Index der Bruttonettoproduktion für														
Investitionsgüter	1970 = 100	103,5	105,8	109,5	109,3	121,9	139,7	95,0	103,3	110,9	117,9	...	...	381*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	100,1	109,6	117,2	118,4	132,9	119,2	118,4	122,6	127,4	132,7	...	...	381*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 888	7 698	7 632	7 584	7 620	7 575	7 543	7 549	7 561	7 548	...	...	373*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	798	804	791	772	815	708	785	750	816	755	...	...	373*
Umsatz	Mill. DM	68 276	76 413	80 261	83 327	89 451	88 195	81 284	79 922	94 763	88 172	...	...	373*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	15 256	17 679	18 966	20 028	20 752	23 259	18 595	19 145	23 376	20 718	...	...	373*
<b>Baugewerbe</b>														
Index des Auftragsengangs im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	96,2	90,3	104,4	128,7	123,0	115,6	89,0	109,2	167,5	...	...	...	385*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 242	1 222	1 168	1 190	1 221	1 205	1 158	1 150	1 193	1 210	...	...	386*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	158	154	143	141	160	100	60	79	142	152	...	...	386*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	88,9	89,5	84,7	107,5	...	...	...	...	...	...	...	...	385*
Produktionsindex für das Baugewerbe	1970 = 100	93,8	96,3	98,5	102,8	...	...	...	...	...	...	...	...	385*
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	92,4	95,2	92,5	102,5	...	...	...	...	...	...	...	...	385*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	97,7	99,3	108,0	103,7	...	...	...	...	...	...	...	...	385*
<b>Handwerk</b>														
Beschäftigte	1 000	3 673	3 720	3 806	3 908	3 896	3 866	3 819	3 872	4 013	3 991	...	...	243*
Gesamtumsatz	Mill. DM	59 951	65 011	72 632	74 682	69 761	94 152	61 076	72 767	73 188	91 696	...	...	243*
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	30,7	31,7	29,3	35,5	36,6	37,9	...	...	...	...	...	...	387*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m <sup>3</sup>	16,1	13,7	12,3	14,5	14,2	16,0	...	...	...	...	...	...	387*
Baufertigstellungen Wohnungen	1 000	36,3	32,7	34,1	30,6	25,3	176,3	...	...	...	...	...	...	387*
Wohnräume	1 000	162,0	151,8	158,9	150,3	121,1	828,7	...	...	...	...	...	...	387*
<b>Handel, Gastgewerbe</b>														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1970 = 100	143,0	159,1	164,0	170,6	186,3	180,2	158,1	160,0	188,8	179,5	...	...	388*
Einzelhandels	1970 = 100	149,2	159,8	171,3	180,6	198,5	239,4	166,3	157,9	197,4	190,1	...	...	389*
Gastgewerbes	1970 = 100	131,2	138,2	145,5	151,7	136,1	145,6	127,6	133,0	151,7	...	...	...	389*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	128,6	134,9	140,6	145,7	138,7	149,6	129,0	134,6	149,7	...	...	...	389*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	136,4	144,9	155,8	164,2	130,9	137,3	124,7	129,6	156,0	...	...	...	389*
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>														
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 727	1 898	1 973	2 075	2 339	1 913	2 036	1 956	2 391	2 065	...	...	391*
Lieferungen des Bundesgebietes Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	1 505	1 698	1 738	1 771	1 976	1 673	1 766	1 771	2 068	1 826	...	...	391*
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>														
Lieferungen des Bundesgebietes Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	327	356	362	377	342	488	272	322	339	343	366	366	391*
Außenhandel	Mill. DM	279	323	329	325	339	353	291	289	354	335	353	353	391*
<b>Tatsächliche Werte</b>														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	15 359	18 514	19 592	20 309	21 843	21 192	21 053	20 843	24 634	22 621	24 992	24 992	392*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 594	3 003	3 273	3 217	3 369	3 114	3 050	2 909	3 380	3 232	...	...	392*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	12 562	15 273	16 062	16 815	18 092	17 817	17 741	17 711	20 932	19 070	...	...	392*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	18 466	21 387	22 794	23 742	25 394	25 018	23 103	23 226	28 027	25 949	26 996	26 996	392*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	866	951	1 144	1 149	1 210	1 057	1 196	1 193	1 540	1 316	...	...	392*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	17 482	20 315	21 513	22 442	24 002	23 805	21 751	21 891	26 320	24 490	...	...	392*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	87,4	100,0	103,7	111,5	121,1	117,3							

# Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1975	1976	1977	1978	Febr.79	März 79	April 79	Mai 79	Febr.79	März 79	April 79	Mai 79
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1974	1975	1976	1977	Febr.78	März 78	April 78	Mai 78	Jan. 79	Febr. 79	März 79	April 79
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	-0,6	-0,3	-0,2	-0,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	+2,4	-5,3	-2,1	-8,4	+3,9	-3,9	+12,4	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	-4,1	-	-3,8	-1,3	-3,6	-7,5	+2,7	...	x	x	x	x
Gestorbene	+3,0	-2,5	-4,4	+2,6	-14,6	-3,2	+6,5	...	x	x	x	x
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	-3,4	-0,9	-0,2	+0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Abhängige	-3,5	-0,5	+0,3	+1,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+84,4	-1,3	-2,9	-3,6	-7,4	-12,9	-12,5	-15,1	-3,2	-15,6	-8,6	-11,5
Kurzarbeiter	+164,5	-64,2	-16,5	-17,6	-33,4	-24,8	-58,9	-60,4	+23,7	+1,7	-27,9	-23,9
Offene Stellen	-25,1	-0,5	-1,6	+6,2	+19,2	+22,2	+21,8	+30,0	+12,2	+13,3	+3,5	+5,8
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>												
Insolvenzen	+19,1	+1,8	+2,1	-8,8	-9,1	-16,6	...	...	-12,3	+6,3	...	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+21,6	+3,1	+2,4	-8,5	-9,8	-16,5	...	...	-12,5	+6,4	...	...
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinebestand	-3,1	+2,8	+2,7	+6,6	...	...	+0,2	...	...	...	+2,7 <sup>1)</sup>	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	-0,2	+3,5	+1,5	+5,7	+8,7	+11,3	+5,5	...	-13,7	+14,4	-2,9	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	-12,1	-1,8	-7,4	+0,0	-50,6	-15,0	...	...	+42,9	-6,6	...	...
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
<b>Index des Auftragsereignisses</b>												
Verarbeitendes Gewerbe	-2,2	+13,8	+1,1	+4,9	+13,2	+13,1	+11,5	...	+4,2	+15,4	-6,7	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-11,9	+13,6	-3,5	+4,5	+9,1	+19,1	+12,6	...	+0,8	+20,1	-6,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+4,9	+13,8	+3,8	+5,3	+18,1	+9,7	+14,2	...	+6,0	+7,4	-7,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-0,6	+14,4	+1,5	+4,6	+6,0	+13,6	+4,1	...	+4,7	+32,2	-4,4	...
<b>Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen</b>												
des verarbeitenden Gewerbes	-9,5	+8,2	-1,7	+6,8	+13,2	+15,7	+14,3	...	-0,1	+5,1	+2,7	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-35,9	+7,7	-9,3	+8,4	+16,1	+17,4	+17,3	...	+1,8	+5,7	+0,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+14,3	+3,7	+2,5	+6,2	+12,3	+14,8	+15,4	...	+1,2	+2,9	+0,6	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-7,9	+21,7	-2,0	+6,5	+11,9	+16,5	+8,2	...	-6,3	+10,7	+12,3	...
<b>Index der Nettoproduktion</b>												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	-6,2	+6,9	+2,7	+2,6	+3,1	+5,8	+7,7	...	+8,1	+5,5	+6,5	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+2,3	+9,9	+1,5	+6,9	+6,8	+11,4	+9,9	...	-4,0	-7,0	-5,7	...
Bergbau	-5,0	-2,7	-3,3	-0,1	+5,8	+7,8	+3,8	...	+3,0	-3,1	-4,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	-6,2	+7,4	+3,2	+1,8	+2,8	+5,2	+8,4	...	+8,4	+4,4	+6,5	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-12,4	+10,3	+0,7	+3,9	+6,2	+7,9	+8,6	...	+12,7	+5,1	+6,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-4,3	+7,0	+5,5	+0,4	+0,9	+6,8	+10,2	...	+7,6	+4,9	+5,5	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+5,1	+7,0	+3,8	+0,5	+1,0	+2,9	+4,8	...	+6,4	+4,7	+5,2	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+0,6	+3,5	+1,0	+3,4	+4,7	-1,4	+7,5	...	+5,1	-	+12,1	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	-11,2	+3,0	-	+7,7	+1,3	+5,8	+2,3	...	+25,7	+37,2	+19,0	...
<b>Index der Bruttoproduktion für</b>												
Investitionsgüter	-3,5	+2,2	+3,5	+0,2	-1,6	+7,3	+10,4	...	+8,7	+7,4	+6,3	...
Verbrauchsgüter	-2,7	+9,5	+6,9	+1,0	-1,0	+3,0	+7,1	...	+3,5	+3,9	+4,2	...
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</b>												
Beschäftigte	-6,5	-2,4	-0,9	-0,6	-0,3	-0,1	-0,0	...	+0,1	+0,2	-0,2	...
Geleistete Arbeitsstunden	-10,6	+0,8	-1,6	-2,4	-0,8	+3,8	-2,9	...	+4,4	+8,7	-7,5	...
Umsatz	-2,0	+11,9	+5,0	+3,8	+6,2	+12,9	+9,7	...	-1,7	+18,6	-7,0	...
dar.: Auslandsumsatz	+5,1	+15,9	+7,3	+5,6	+5,9	+15,1	+10,8	...	+3,0	+22,1	-11,4	...
<b>Baugewerbe</b>												
Index des Auftragsereignisses im Bauhauptgewerbe	+6,8	-6,1	+15,6	+23,3	+25,1	+23,3	...	...	+22,7	+53,4	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	-10,5	-1,6	-4,5	+1,9	+4,7	+3,0	+2,1	...	-0,7	+3,7	+1,4	...
Geleistete Arbeitsstunden	-11,6	-2,5	-6,6	-1,7	+5,9	+0,4	-1,9	...	+31,2	+79,9	+7,3	...
					2.Vj 78	3.Vj 78	4.Vj 78	1.Vj 79	2.Vj 78	3.Vj 78	4.Vj 78	1.Vj 79
					gegenüber				gegenüber			
					2.Vj 77	3.Vj 77	4.Vj 77	1.Vj 78	1.Vj 78	2.Vj 78	3.Vj 78	4.Vj 78
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	-1,1	+0,7	-5,4	+26,9	+27,6	+28,8	+32,2	...	+9,9	+6,3	-0,8	...
Produktionsindex für das Baugewerbe	-10,1	+2,7	+2,3	+4,4	+4,2	+7,8	+4,5	...	+41,0	+3,9	+12,3	...
Bauhauptgewerbe	-11,2	+3,0	-	+7,7	+5,9	+11,1	+11,8	-4,2	+46,0	-4,7	+1,7	-32,3
Ausbaugewerbe	-7,0	+1,6	+8,8	-4,0	-1,0	-1,7	-8,9	...	+26,3	-1,4	+46,1	...
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	-3,4	+1,3	+2,3	+2,7	+2,7	+3,0	+3,2	...	+1,4	+3,6	-0,5	...
Gesamtumsatz	+4,0	+8,4	+11,7	+2,8	+6,4	+4,9	-2,6	...	+19,1	+0,6	+25,3	...
					Febr.79	März 79	April 79	Mai 79	Febr.79	März 79	April 79	Mai 79
					gegenüber				gegenüber			
					Febr.78	März 78	April 78	Mai 78	Jan. 79	Febr. 79	März 79	April 79
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	-12,0	+3,2	-7,4	+20,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	+8,1	-15,5	-9,7	+16,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	-21,0	-10,3	+4,2	-10,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnräume	-17,5	-5,7	-4,7	-5,4	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Handel, Gastgewerbe</b>												
Maßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	-2,5	+11,3	+3,1	+4,0	+6,1	+8,9	+6,0	...	+1,2	+18,0	-4,9	...
Einzelhandels	+9,0	+7,1	+6,8	+5,4	+4,6	+6,6	+7,3	...	-5,1	+25,0	-3,7	...
Gastgewerbes	+6,1	+5,3	+5,3	+4,3	+5,2	+4,6	...	...	+4,2	+14,1	...	...
Gaststättengewerbes	+5,6	+4,9	+4,2	+3,6	+5,9	+4,5	...	...	+4,3	+11,2	...	...
Beherbergungsgewerbes	+7,0	+6,1	+7,5	+5,4	+3,9	+4,9	...	...	+3,9	+20,4	...	...
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>												
Lieferungen aus Berlin (West)	+0,7	+9,3	+3,9	+5,2	-0,2	+12,3	+2,5	...	-3,9	+22,3	-13,6	...
nach Berlin (West)	+0,6	+9,3	+2,9	+1,9	+11,8	+10,4	-1,9	...	+0,3	+16,8	-11,7	...
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>												
Lieferungen des Bundesgebietes	+6,8	+8,9	+1,7	+4,2	-12,5	-10,9	-17,1	-9,0	+18,6	+5,3	+1,1	+6,6
Bezüge des Bundesgebietes	+2,8	+16,0	+2,2	-1,5	-0,3	+10,3	+2,4	+6,5	-0,6	+22,2	-5,4	+5,4
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+2,5	+20,5	+5,9	+3,7	+11,4	+21,0	+9,4	+28,6	-1,0	+18,2	-8,2	+10,4
Ernährungswirtschaft	+6,1	+15,8	+9,1	-1,8	-4,5	-0,5	-2,5	...	-4,6	+16,2	-4,4	...
Gewerbliche Wirtschaft	+1,6	+21,6	+5,2	+4,7	+14,6	+25,1	+11,6	...	-0,2	+18,2	-8,9	...
Ausfuhr, insgesamt	-3,9	+15,8	+6,6	+4,0	+7,8	+13,9	+8,5	+20,1	+0,5	+20,7	-7,4	+4,0
Ernährungswirtschaft	+4,5	+9,8	+20,2	+4,2	+20,1	+33,5	+5,1	...	-0,2	+29,1	-14,5	...
Gewerbliche Wirtschaft	-4,4	+16,2	+5,9	+0,4	+7,2	+12,9	+8,7	...	+0,6	+20,2	-7,0	...
Index des Volumens, Einfuhr	+0,6	+14,4	+3,7	+7,5	+8,1	+16,9	+1,8	...	-3,1	+17,2	-10,7	...
Ausfuhr	-11,5	+11,4	+5,4	+4,2	+5,6	+11,6	+5,5	...	+0,3	+21,2	-8,0	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+1,9	+5,4	+2,0	-3,5	+3,0	+3,5	+7,5	...	+2,1	+0,9	+2,8	...
Ausfuhr	+8,6	+4,1	+1,1	+0,0	+2,1	+2,2	+2,9	...	-0,2	-0,3	+0,5	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+6,5	-1,3	+0,9	+3,6	-0,9	-1,3	-4,2	...	-1,8	-1,2	-2,3	...

1) Gegenüber Dezember 1978.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1978		1979				Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		Mal
<b>Verkehr</b>													
<b>Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs</b>													
<b>Beförderte Personen:</b>													
Eisenbahn	1976 = 100	101	100	98	99	107	102	117	106	...	...	...	397*
Straßenverkehr	1976 = 100	105	100	99	99	108	106	106	114	...	...	...	397*
Luftverkehr	1976 = 100	95	100	106	113	96	88	90	90	102	...	...	397*
<b>Beförderung Güter:</b>													
Eisenbahn	1976 = 100	96	100	95	99	115	88	95	106	...	...	...	397*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	90	100	102	106	116	93	101	110	...	...	...	397*
Werkfernverkehr	1976 = 100	87	100	106	112	117	102	75	87	...	...	...	397*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	99	100	101	107	107	84	70	85	...	...	...	397*
Seeschifffahrt	1976 = 100	91	100	98	100	109	100	...	...	...	...	...	397*
Luftverkehr	1976 = 100	85	100	115	124	131	130	...	142	153	...	...	397*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	90	100	96	95	97	114	107	105	101	109	...	397*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	56,5	60,6	67,5	76,2	74,8	76,2	72,6	73,1	75,1	75,6	...	402*
Spareinlagen	Mrd. DM	375,6	412,2	437,1	466,4	449,8	466,4	469,5	472,6	472,9	472,6	...	402*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	703,2	769,2	838,7	926,7	907,2	926,7	919,5	929,9	941,1	949,0	...	402*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	180,4	210,8	237,6	272,3	270,2	272,3	271,1	273,2	276,1	277,2	...	402*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	93,7	101,5	101,4	108,9	111,9	111,9	114,1	110,6	109,1	108,4	105,3	402*
Kurs der 7% igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	...	...	102,6	103,8	101,8	101,6	101,2	99,8	99,2	98,6	96,7	403*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	9 291	10 469	12 208	12 719	8 574	27 233	11 110	7 628	18 789	7 650	...	408*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	5 933	6 717	7 564	7 668	7 677	13 359	8 828	6 572	5 960	6 232	...	408*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 507	4 872	5 224	6 105	6 449	6 479	7 313	7 527	5 507	6 259	...	408*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 977	3 047	3 280	3 886	3 996	4 076	5 140	5 075	3 083	3 577	...	408*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 969	3 164	3 320	3 496	3 865	5 640	1 702	3 334	3 315	3 583	...	408*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 427	1 510	1 599	1 705	1 853	3 298	410	1 563	1 301	1 786	...	408*
<b>Preise</b>													
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel</b>													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	138,7	147,8	152,0	151,6	151,0	151,9	153,0	154,5	155,3	156,1	156,9	420*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	133,2	149,0	142,3	137,0	135,7	137,2	137,6	138,6	139,6	139,1	137,6	421*
tierischer Produkte	1970 = 100	140,7	177,0	145,6	141,7	140,8	144,8	149,7	150,7	152,6	155,6	153,5	421*
forstw. Produkte	1970 = 100	130,6	139,1	141,1	135,3	133,9	134,6	133,3	134,3	135,0	133,2	132,0	421*
Grundstoffpreise	1970 = 100	119,8	125,0	148,3	160,8	157,5	161,1	164,4	172,2	168,8	171,4	...	422*
<b>Index der Erzeugerpreise industr. Produkte</b>													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	137,7	146,8	149,2	145,5	145,4	147,1	149,5	151,3	152,8	...	423*	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	135,5	140,8	144,5	146,3	147,2	147,5	148,5	149,6	150,9	151,8	152,5	424*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	133,3	138,0	141,8	143,2	144,1	144,4	145,3	146,5	147,9	148,9	149,8	424*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	136,4	141,9	140,8	140,1	141,6	142,3	143,9	146,6	149,5	151,3	153,0	424*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	133,4	136,0	143,3	146,9	147,8	147,9	148,7	149,4	150,4	151,0	151,2	424*
Warengliederung des Produktionsindex	1970 = 100	132,5	136,7	140,9	143,3	144,4	144,5	145,2	145,9	146,7	147,9	149,0	424*
Investitionsgüter	1970 = 100	128,1	132,6	141,9	141,5	141,0	141,0	140,9	140,9	141,0	141,2	141,5	424*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	138,6	144,6	150,6	155,1	156,2	156,2	157,4	158,4	159,2	159,8	160,2	424*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	137,6	142,5	145,2	148,2	150,6	151,1	152,9	154,6	156,1	157,1	157,9	424*
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise</b>													
Einzelhandelspreise	1970 = 100	134,9	140,0	143,4	145,0	145,9	146,1	147,1	148,3	149,6	150,7	151,4	—
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	136,5	144,4	147,0	146,6	146,3	147,3	149,0	151,0	154,1	155,4	156,2	427*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	131,9	136,5	141,7	145,1	145,5	146,1	147,1	148,2	149,2	150,0	150,8	428*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	134,7	140,8	146,3	150,1	150,5	151,1	152,7	153,6	154,6	155,4	156,0	429*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	133,3	138,7	144,4	148,7	149,7	149,9	150,8	151,2	151,6	151,0	152,4	429*
Wohnungsmiete	1970 = 100	130,1	136,8	143,7	145,2	143,1	144,0	145,2	146,0	146,9	147,7	148,8	429*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	136,3	140,9	147,3	154,1	156,3	156,4	157,0	157,7	158,4	159,2	159,8	429*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1970 = 100	133,2	140,0	144,7	149,0	150,3	150,6	151,1	151,5	151,9	152,3	152,7	429*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	165,5	176,4	178,4	183,6	187,5	190,8	198,6	206,6	213,8	214,9	216,1	429*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	131,0	135,5	140,2	145,4	146,5	146,9	148,0	148,3	148,8	149,3	149,7	429*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	143,4	150,1	153,6	158,7	159,4	159,9	161,5	161,7	162,6	164,4	164,9	429*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	141,3	148,1	154,4	160,7	163,0	163,2	163,9	164,9	165,5	166,2	166,7	429*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	130,8	135,8	139,3	142,6	143,6	143,7	147,3	147,5	147,8	148,0	148,2	429*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	129,4	133,6	139,7	143,7	145,8	145,8	148,0	148,9	149,1	149,3	149,4	429*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	134,7	140,7	145,8	149,8	150,5	151,1	152,4	153,2	154,1	154,9	155,4	429*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	134,0	140,2	145,3	148,9	149,4	149,9	151,3	152,0	152,8	153,5	154,1	429*
<b>Index der Einfuhrpreise</b>													
<b>Index der Ausfuhrpreise</b>													
<b>Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)</b>													
<b>Preisindex für Straßenbau</b>													
<b>Löhne und Gehälter</b>													
<b>Industrie</b>													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	40,5	41,6	41,7	41,6	41,9	42,1	41,1	41,8	41,8	42,0	41,6	416*
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	92,4	94,2	94,5	94,5	95,1	95,5	92,9	94,9	94,8	95,2	94,4	—
Bruttowochenverdienste	DM	9,85	10,49	11,27	11,88	11,40	11,41	11,73	12,04	12,03	12,16	12,16	416*
<b>Industrie und Handel</b>													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	158,7	168,8	180,8	190,4	184,1	184,4	184,3	189,1	194,0	194,0	195,8	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	Index 1970 = 100	402	438	471	496	478	480	469	490	504	505	506	—
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	146,3	158,6	170,3	179,3	174,5	175,5	170,6	178,9	183,5	184,2	184,3	—
Index der tariflichen Monatsgehälter	1970 = 100	2 113	2 265	2 433	2 583	2 457	2 469	2 496	2 541	2 608	2 627	2 659	418*
Index der tariflichen Monatsgehälter	1970 = 100	157,5	167,6	179,1	189,5	182,1	183,0	184,3	187,5	192,4	193,7	195,3	—
Landwirtschaft	1970 = 100	167,2	176,5	188,8	198,9	191,7	192,1	193,5	196,9	202,3	202,7	205,4	273*
Index der Tariflöhne	1970 = 100	160,4	168,9	179,9	189,0	182,3	182,6	183,7	188,8	191,5	191,8	193,7	273*
Index der Tariflöhne	1970 = 100	164,3	181,2	195,5	205,9	196,3	196,4	196,4	207,7	209,7	209,7	209,7	—

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand, Zeitabschnitt, Berichtskreis u. a. enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.



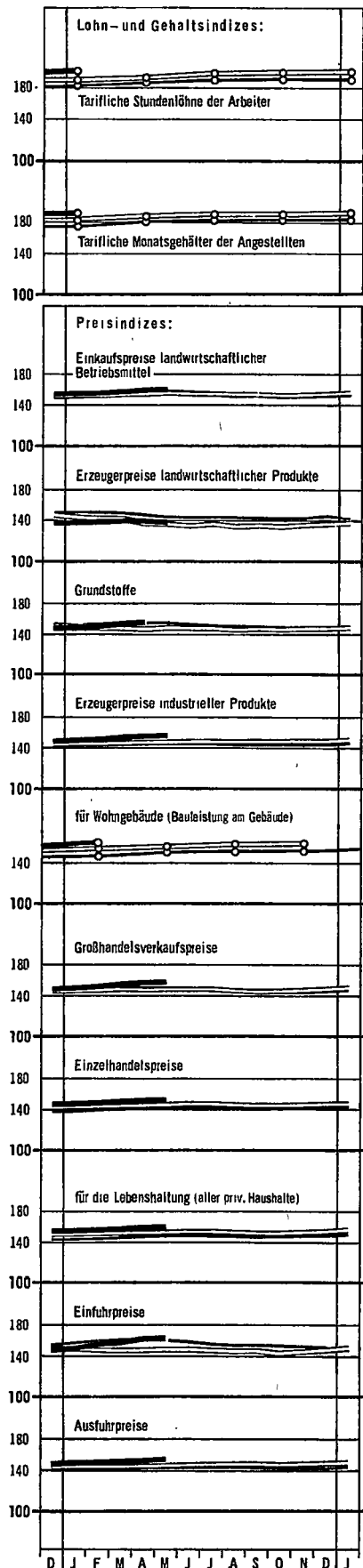
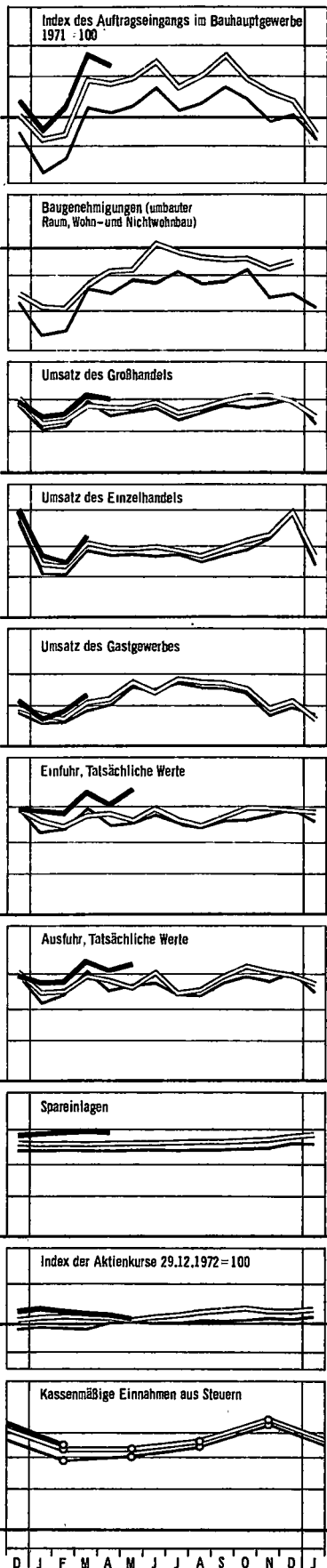
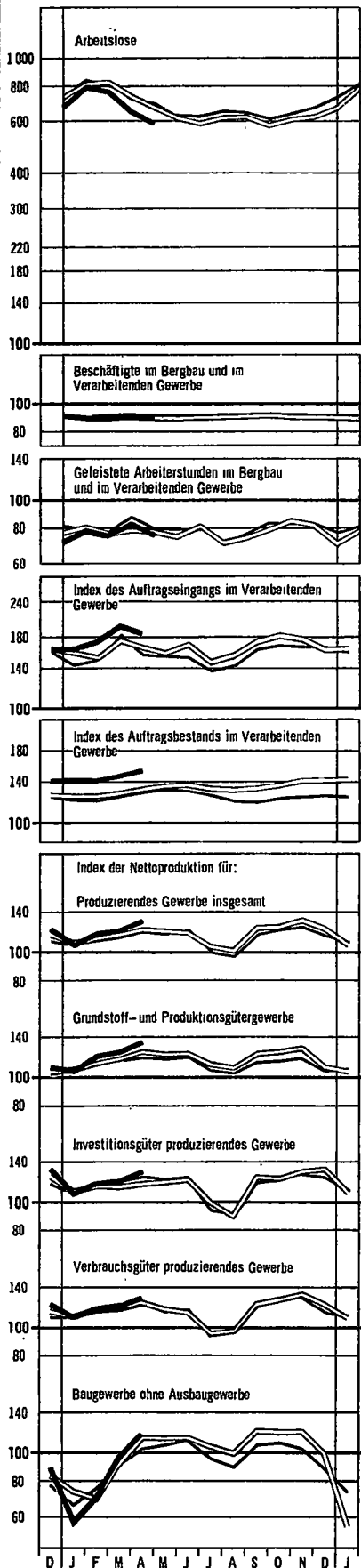
# Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1975	1976	1977	1978	Febr. 79	März 79	April 79	Mai 79	Febr. 79	März 79	April 79	Mai 79
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1974	1975	1976	1977	Febr. 78	März 78	April 78	Mai 78	Jan. 79	Feb. 79	März 79, April 79	Mai 79	
<b>Verkehr</b>												
<b>Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs</b>												
<b>Beförderte Personen:</b>												
Eisenbahnen	- 1,5	- 0,9	- 2,2	+ 1,1	+ 2,8	...	...	...	- 9,7	...	...	...
Straßenverkehr	+ 2,9	- 5,1	- 0,9	-	+ 1,3	...	...	...	+ 7,4	...	...	...
Luftverkehr	+ 4,0	+ 5,7	+ 5,8	+ 7,1	+ 8,1	+ 6,2	...	...	-	+ 13,2	...	...
<b>Beförderte Güter:</b>												
Eisenbahnen	- 19,2	+ 4,0	- 5,3	+ 4,0	+ 12,3	...	...	...	+ 11,9	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	- 4,1	+ 11,1	+ 1,7	+ 4,0	+ 5,1	...	...	...	+ 8,8	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 13,7	+ 14,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 2,7	...	...	...	+ 16,6	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 9,8	+ 0,9	+ 1,4	+ 5,9	- 10,2	...	...	...	+ 21,7	...	...	...
Seeschifffahrt	- 15,1	+ 10,0	- 2,0	+ 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 4,3	+ 17,2	+ 14,9	+ 7,7	+ 6,1	...	...	...	+ 6,3	+ 7,8	...	...
Rohrfernleitungen	- 12,8	+ 11,2	- 4,5	+ 0,2	+ 18,6	+ 10,4	+ 30,2	...	- 1,5	- 4,6	+ 8,7	...
<b>Geld und Kredit</b>												
Bargeldumlauf	+ 9,7	+ 7,3	+ 11,4	+ 12,9	+ 10,9	+ 10,4	+ 9,4	...	+ 0,7	+ 2,7	+ 0,7	...
Spareinlagen	+ 20,9	+ 9,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 8,2	+ 8,4	+ 8,0	...	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,0	+ 10,5	+ 11,5	+ 11,9	+ 12,1	...	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,8	...
Öffentliche Haushalte	+ 36,3	+ 16,9	+ 12,7	+ 14,6	+ 12,9	+ 13,7	+ 13,5	...	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,4	...
Index der Aktienkurse	+ 15,0	+ 8,3	- 0,1	+ 7,4	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,3	- 3,1	- 1,4	- 0,6	- 2,9
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe				+ 1,2	- 5,7	- 6,5	- 6,9	- 8,1	- 1,4	- 0,6	- 0,6	- 1,9
<b>Finanzen und Steuern</b>												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	- 0,2	+ 12,7	+ 16,6	+ 4,2	- 1,2	+ 8,5	+ 9,4	...	x	x	x	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	- 1,1	+ 13,2	+ 12,6	+ 1,4	+ 3,2	+ 7,8	+ 7,0	...	- 25,6	- 9,3	+ 4,6	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 4,2	+ 8,1	+ 7,2	+ 16,9	+ 0,9	+ 4,1	+ 13,6	...	+ 2,9	- 26,8	+ 13,7	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 6,3	+ 2,3	+ 7,6	+ 18,5	- 3,9	- 2,3	+ 11,0	...	- 1,3	- 39,2	+ 16,0	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 2,4	+ 6,6	+ 4,9	+ 5,3	+ 0,4	+ 1,9	+ 11,2	...	+ 96,0	- 0,6	+ 8,1	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 6,7	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,7	- 4,0	- 12,4	+ 23,2	...	+ 281,0	- 16,8	+ 37,3	...
<b>Preise</b>												
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel</b>												
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 5,8	+ 6,6	+ 2,8	- 0,3	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,6	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
pflanzlicher Produkte	+ 13,3	+ 11,9	- 4,5	- 3,7	- 2,3	- 0,6	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,7	- 0,4	- 1,1
tierischer Produkte	+ 22,2	+ 25,8	- 17,7	- 2,7	+ 5,7	+ 6,5	+ 10,1	+ 7,2	+ 0,7	+ 1,3	+ 2,0	- 1,3
forstw. Produkte	+ 10,2	+ 6,5	+ 1,4	- 4,1	- 5,2	- 3,2	- 1,3	- 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 1,3	- 0,9
Grundstoffpreise	- 1,1	+ 4,3	+ 18,6	+ 8,4	+ 3,1	+ 3,5	+ 5,2	...	+ 4,7	- 2,0	+ 1,5	...
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	+ 0,2	+ 6,6	+ 1,6	- 2,5	+ 2,6	+ 3,9	+ 5,3	...	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,0	...
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 4,7	+ 3,9	+ 2,6	+ 1,2	+ 3,0	+ 3,7	+ 4,1	+ 4,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 3,0	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,6
Investitionsgüterindustrien	- 0,9	+ 4,0	- 0,8	- 0,5	+ 5,4	+ 7,2	+ 8,3	+ 9,3	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,2	+ 1,1
Verbrauchsgüterindustrien	+ 7,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,1	+ 1,7	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,7	+ 4,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,7
Warengliederung des Produktionsindex	+ 3,8	+ 3,5	+ 7,0	- 0,3	- 0,5	- 0,6	- 0,3	- 0,2	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Investitionsgüter	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,1	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Verbrauchsgüter	+ 5,5	+ 3,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 5,5	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,8	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 3,8	+ 3,8	+ 2,4	+ 1,1	+ 3,0	+ 3,7	+ 4,2	+ 4,4	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,5
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 3,4	+ 5,8	+ 1,8	- 0,3	+ 3,1	+ 4,9	+ 5,8	+ 6,2	+ 1,3	+ 2,1	+ 0,8	+ 0,5
Einzelhandelspreise	+ 5,4	+ 3,5	+ 3,8	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>												
aller privaten Haushalte	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,9	+ 2,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,7	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,4
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,9	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,0	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7
Kleidung, Schuhe	+ 5,1	+ 3,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Wohnungsmiete	+ 6,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 10,5	+ 6,6	+ 1,1	+ 2,9	+ 13,3	+ 16,6	+ 18,2	+ 18,8	+ 4,0	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,6
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 6,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,7	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 3,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6,3	+ 4,7	+ 2,3	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,3
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 6,0	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,6	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,6	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 6,1	+ 4,6	+ 3,6	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 6,7	+ 5,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,5
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 7,6	+ 7,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 3,4	+ 4,5	+ 3,6	+ 4,0	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,6
Index der Einfuhrpreise	- 1,7	+ 6,7	+ 1,5	- 5,1	+ 4,4	+ 6,1	+ 8,9	+ 10,2	+ 3,4	+ 1,3	+ 2,6	+ 1,8
Ausfuhrpreise	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,1	+ 3,8	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,3
<b>Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)</b>												
Straßenbau	+ 2,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 6,0	+ 5,1	+ 6,2	+ 6,6	+ 6,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,3
	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,4	+ 6,2	+ 5,2	+ 7,0	+ 7,4	+ 6,7	+ 2,0	+ 2,8	+ 0,8	+ 1,0
<b>Löhne und Gehälter</b>												
<b>Industrie</b>												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 3,3	+ 2,7	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 1,7	-	+ 0,5	- 1,0
Index	- 3,1	+ 1,9	+ 0,3	-	+ 0,2	- 0,3	- 0,3	+ 1,6	+ 2,2	- 0,1	+ 0,4	- 0,8
Bruttostundenverdienste	+ 7,9	+ 6,5	+ 7,4	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,6	+ 5,4	+ 6,6	+ 2,8	+ 2,6	+ 0,1	+ 1,1
Index	+ 7,9	+ 6,4	+ 7,1	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 6,2	+ 2,6	+ 2,6	-	+ 0,9
Bruttowochenverdienste	+ 5,2	+ 9,0	+ 7,5	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,7	+ 5,2	+ 7,9	+ 4,5	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,2
Index	+ 4,5	+ 8,4	+ 7,4	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,2	+ 5,0	+ 8,0	+ 4,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 0,1
<b>Industrie und Handel</b>												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,4	+ 6,2	+ 5,4	+ 6,1	+ 6,4	+ 6,5	+ 1,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 1,2
Index	+ 8,1	+ 6,4	+ 6,9	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,7	+ 5,8	+ 6,0	+ 1,7	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,8
<b>Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften</b>												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 9,1	+ 5,6	+ 7,0	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,5	+ 5,5	+ 6,1	+ 1,8	+ 2,7	+ 0,2	+ 1,3
Monatsgehälter	+ 8,3	+ 5,3	+ 6,5	+ 5,1	+ 4,8	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,4	+ 2,8	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,0
<b>Landwirtschaft</b>												
Index der Tariflöhne	+ 7,8	+ 10,3	+ 7,9	+ 5,3	+ 5,8	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,8	+ 5,8	+ 1,0	-	-

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG  
1970=100; Logarithmischer Maßstab

— 1977    — 1978    — 1979



# Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979

## Endgültiges Ergebnis

Am 10. Juni 1979 hatten 42,8 Mill. wahlberechtigte Deutsche in der Bundesrepublik Deutschland sowie in den übrigen EG-Staaten (Belgien, Dänemark, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Vereinigtes Königreich) zum ersten Mal die Möglichkeit, die nunmehr 81<sup>1)</sup> (seither 36) deutschen Abgeordneten zum Europäischen Parlament direkt zu wählen. Bisher wurden die insgesamt 198 Abgeordneten des Europäischen Parlaments von den nationalen Parlamenten der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften entsandt.

Die jetzt 410 Abgeordneten des Europäischen Parlaments wurden in der Zeit vom Donnerstag, den 7. Juni bis einschließlich Sonntag, den 10. Juni 1979 für fünf Jahre, jeweils nach nationalem Wahlrecht gewählt. Rund 185 Mill. wahlberechtigte Europäer waren hierzu aufgerufen.

Tabelle 1: Zahl der Abgeordneten der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften vor und nach der Wahl sowie Datum der Wahl

Mitgliedstaaten	Abgeordnete		Datum der Wahl <sup>1)</sup>
	vor der Wahl	nach der Wahl	
Belgien .....	14	24	10. 6. 1979
Dänemark .....	10	16	7. 6. 1979
Deutschland .....	36	81	10. 6. 1979
Frankreich .....	36	81	10. 6. 1979
Irland .....	10	15	7. 6. 1979
Italien .....	36	81	10. 6. 1979
Luxemburg .....	6	6	10. 6. 1979
Niederlande .....	14	25	7. 6. 1979
Vereinigtes Königreich .....	36	81	7. 6. 1979
Insgesamt ...	198	410	7.—10. 6. 1979

<sup>1)</sup> Die nicht einheitlichen Termine sind auf die nationalen Wahlgesetze zurückzuführen.

### Zur Geschichte der Direktwahl

Schon die Verträge zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften gaben dem Europäischen Parlament — allerdings ohne Fristsetzung — den Auftrag, Entwürfe für allgemeine unmittelbare Wahlen nach einem einheitlichen Verfahren in allen Mitgliedstaaten zu erarbeiten. Das aus der gemeinsamen Versammlung hervorgegangene und am 19. März 1958 konstituierte Europäische Parlament hat seinen Abkommensentwurf dem Rat bereits am 17. Mai 1960 zugeleitet. Der Rat hat diesen Entwurf jedoch nicht weiterbehandelt, weil die Bestimmungen, die der Rat den Mitgliedstaaten zur Annahme empfiehlt, nur einstimmig erlassen werden können. Erst das Treffen der Staats- und Regierungschefs am 9./10. Dezember 1974 in Paris brachte für die Direktwahl den entscheidenden Neuanstoß. Die Staats- und Regierungschefs waren nämlich nochmals übereingekommen, daß das Vertragsziel der allgemeinen Wahl des Europäischen Parlaments so bald wie möglich verwirklicht werden sollte. Am 14. Januar 1975 verabschiedete das Europäische Parlament seinen zweiten „Entwurf eines Vertrags über die allgemeine unmittelbare Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments“. Dieser Vertragsentwurf entsprach der Erweiterung der Gemeinschaft von sechs auf neun Mitgliedstaaten und der allgemeinen politischen Entwicklung. Als Wahltag wurde der erste Sonntag im Mai 1978 vorgeschlagen. Am 1./2. Dezember 1975 einigten sich die Staats- und Regierungschefs in Bonn über das Zieldatum Mai/Juni 1978. Der Einigung über die Zahl und die Verteilung der Sitze auf die Mitgliedstaaten sowie über

<sup>1)</sup> Darunter drei Abgeordnete, die vom Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt werden.

den endgültigen Wahltag ging ein zähes Ringen voraus. Der Ministerrat erhielt daher von den Staats- und Regierungschefs erst am 12. Juli 1976 den Auftrag zur Lösung der sonst noch offenen Fragen. Am 20. September 1976 haben die Außenminister in Brüssel den „Akt zur Einführung allgemeiner Wahlen der Abgeordneten der Versammlung“ unterzeichnet. Dieser Rechtsakt bedurfte noch der Annahme durch die neun nationalen Parlamente. Da sich die Annahme durch die Parlamente verzögerte, verschob sich der Wahltermin auf den 7. bis 10. Juni 1979. Nach Art. 7 Abs. 2 des o. a. Aktes war die Wahl zum ersten direkt gewählten Europäischen Parlament nicht nach einem einheitlichen europäischen Wahlrecht, sondern nach den innerstaatlichen Vorschriften der einzelnen Mitgliedstaaten durchzuführen.

### Gesetzliche Grundlagen

Für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland waren die folgenden Vorschriften maßgebend:

- Gesetz zu dem Beschluß und Akt des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 20. September 1976 zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten der Versammlung vom 4. August 1977 (BGBl. II S. 733).
- Gesetz über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz — EuWG) vom 16. Juni 1978 (BGBl. I S. 709).
- Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1975 (BGBl. I S. 2325).
- Verordnung über die Vorbereitung und Durchführung der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlordnung — EuWO) vom 23. August 1978 (BGBl. I S. 1405).
- Bekanntmachung des Wahltages für die Europawahl 1979 vom 25. September 1978 (BGBl. I S. 1586).
- Bekanntmachung der Wahlzeit für die Europawahl vom 8. März 1979 (Bundesanzeiger Nr. 48 vom 9. März 1979).

### Wahlssystem

Anders als bei Bundestagswahlen mit einem Mischsystem von Mehrheitswahl (Erststimme: Persönlichkeitswahl im Wahlkreis) und Verhältniswahl (Zweitstimme: Listenwahl), erfolgte die Wahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979 in der Bundesrepublik Deutschland mit nur einer Stimme nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Die Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen konnten sich entweder mit einer „Gemeinsamen Liste für alle Länder“ (Bundesliste) oder mit einer „Liste für ein Land“ (Landeslisten) an der Wahl beteiligen. Die Landeslisten desselben Wahlvorschlagsberechtigten (nur die CDU hat neben der CSU, die nur in Bayern kandidierte, mit Landeslisten an der Wahl teilgenommen) galten dabei nach dem Europawahlgesetz als verbunden, weil ein Ausschluß von der Listenverbindung nicht verlangt worden war. In den übrigen EG-Staaten (Ausnahme Vereinigtes Königreich) wurde ebenfalls nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Im Vereinigten Königreich galt das Prinzip der Mehrheitswahl. Die sogenannte 5%-Sperrklausel (Listen, auf die weniger als 5% der gültigen Stimmen entfallen, bleiben bei der Sitzberech-

nung unberücksichtigt) galt bei der Europawahl 1979 nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland<sup>2)</sup>, sondern auch in Frankreich.

### Wahlberechtigung

Wahlberechtigt waren alle Deutsche, die am 10. Juni 1979 das 18. Lebensjahr vollendet hatten, seit mindestens drei Monaten in den europäischen Gebieten der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften eine Wohnung innehatten oder sich sonst gewöhnlich aufhielten, nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen und im Bundesgebiet in ein Wählerverzeichnis eingetragen waren.

Wahlberechtigte mit mehreren Wohnungen im Bundesgebiet ohne Berlin waren in der Gemeinde wahlberechtigt, die sie bei der Meldebehörde als Hauptwohnung angegeben haben.

Wahlberechtigte mit Hauptwohnung im Land Berlin konnten im übrigen Bundesgebiet wählen, wenn sie dort eine Nebenwohnung (Zweitwohnung) hatten. Sie wurden nur auf besonderen Antrag in das Wählerverzeichnis der Gemeinde der Nebenwohnung eingetragen. Sie mußten dabei erklären, daß sie in der betreffenden Gemeinde eine Nebenwohnung im Sinne des Melderechts tatsächlich bezogen haben. Die Anträge waren bei dem für die Hauptwohnung zuständigen Bezirksamt im Land Berlin zu stellen, das auch die Antragsvordrucke bereithielt.

Wahlberechtigte, die in den europäischen Gebieten der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften leben<sup>3)</sup> und keine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland innehaben, sind gleichfalls nur auf besonderen Antrag in ein Wählerverzeichnis eingetragen worden. Sie mußten an Eides Statt versichern, daß sie wahlberechtigt sind und in keinem anderen Mitgliedstaat an der Wahl teilnehmen. Der Antrag war an die Gemeinde zu richten, in der der Wahlberechtigte vor seinem Wegzug aus der Bundesrepublik Deutschland zuletzt mit Hauptwohnung gemeldet war. Sofern die letzte Wohnung im Land Berlin lag oder der Wahlberechtigte noch nie für eine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland gemeldet war, mußte der Antrag bei der Stadt Bonn gestellt werden. Vordrucke und Merkblätter für die Antragstellung und Versicherung an Eides Statt wurden von den diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in den europäischen Gebieten der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften, vom Bundeswahlleiter und vom Oberstadtdirektor der Stadt Bonn bereitgehalten.

### Wahlvorschläge und Kandidaten

Wahlvorschläge konnten von Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen mit Sitz, Geschäftsleitung, Tätigkeit und Mitgliederbestand in den europäischen Gebieten der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften eingereicht werden. Das Europawahlgesetz hatte es den vorschlagsberechtigten Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen überlassen, entweder Listen für einzelne Bundesländer (Landeslisten) oder gemeinsame Listen für alle Länder (Bundeslisten) aufzustellen.

Einzelbewerber waren nicht zugelassen. Listen für ein Land waren dem betreffenden Landeswahlleiter, gemeinsame Listen für alle Länder dem Bundeswahlleiter mit allen gesetzlich geforderten Unterlagen bis spätestens 24. April 1979, 18 Uhr, einzureichen. Über die Zulassung der eingereichten Listen haben — wie gesetzlich vorgeschrieben — der Bundeswahlausschuß und die Landeswahlausschüsse am 37. Tag vor der Wahl (4. Mai 1979) entschieden.

<sup>2)</sup> Vor dem Bundesverfassungsgericht waren mehrere Verfahren „kleinerer Parteien“ wegen der Aufnahme der Sperrklausel in das Europawahlgesetz anhängig, die abschlägig entschieden wurden. — <sup>3)</sup> Der weitgehenden — dem europäischen Gedanken entsprechenden — Regelung, daß jeder Deutsche, auch wenn er dauernd in den EG-Mitgliedstaaten lebt, wahlberechtigt ist, haben sich nicht alle EG-Mitgliedstaaten für ihre Bürger angeschlossen.

Aufgrund dieser Entscheidungen konnte der Wähler am 10. Juni 1979 für einen der folgenden Wahlvorschläge seine Stimme abgeben:

- Sozialdemokratische Partei Deutschlands — SPD
- Christlich Demokratische Partei Deutschlands — CDU (nicht in Bayern)
- Christlich-Soziale Union in Bayern — CSU (nur in Bayern)
- Freie Demokratische Partei — F.D.P.
- Deutsche Kommunistische Partei — DKP
- Europäische Arbeiterpartei (EAP) im Verband der European Labor Party (ELP) — EAP
- Christliche Bayerische Volkspartei C.B.V. — Liga der Volksparteien Europas C.B.V.
- Deutsche Zentrumspartei — Aktion demokratische Gemeinde — Zentrum
- DIE GRÜNEN

Die Wahlvorschläge der EUROPA 2000 Liga für freie Völker, Deutsche Abteilung, der UNABHÄNGIGEN ARBEITER-PARTEI e. V. (Deutsche Sozialisten) — UAP sowie der Europäischen Föderalistischen Partei — EFP, wurden vom Bundeswahlausschuß deshalb nicht zugelassen, weil für sie die geforderten mindestens 4 000 gültigen Unterstützungsunterschriften nicht beigebracht wurden.

Nach § 9 Abs. 3 Europawahlgesetz konnte ein Bewerber oder Ersatzbewerber in einer gemeinsamen Liste für alle Länder nur in einem Wahlvorschlag benannt werden; dabei konnte ein Bewerber zugleich als Ersatzbewerber benannt werden. Ein Bewerber in einer Liste für ein Land konnte auch als Bewerber in einer Liste desselben Wahlvorschlagsberechtigten für ein weiteres Land benannt werden; sofern er nur in einem Wahlvorschlag benannt war, konnte er in diesem zugleich als Ersatzbewerber benannt werden. Ein Ersatzbewerber konnte in einem Wahlvorschlag nicht mehrfach als solcher benannt werden.

Von den eingereichten insgesamt 17 Listen waren 7 gemeinsame Listen für alle Länder (SPD, F.D.P., DKP, EAP, C.B.V., Zentrum, DIE GRÜNEN) und 10 Listen für ein Land (CDU für Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland; CSU nur für Bayern). Auf diesen Listen waren insgesamt 537 Bewerber, darunter 111 (20,7 %) Frauen und 215 Ersatzbewerber, darunter 61 (28,4 %) Frauen benannt.

Tabelle 2: Zugelassene Listen nach Wahlvorschlägen

Wahlvorschlag	Anzahl der Listen	Bewerber		Ersatzbewerber	
		insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
SPD.....	1	78	18	78	22
CDU.....	9	129	16	62	16
CSU.....	1	23	2	23	3
F.D.P.....	1	106	21	10	2
DKP.....	1	78	20	—	—
EAP.....	1	25	12	10	6
C.B.V.....	1	11	1	—	—
Zentrum.....	1	9	—	—	—
DIE GRÜNEN.....	1	78	21	32	12
Insgesamt ...	17	537	111	215	61

Von den 537 Bewerbern standen 385 (71,7 %) auf gemeinsamen Listen für alle Länder (Bundeslisten) und 152 (28,3 %) auf Listen für ein Land (Landeslisten).

Die DKP, die C.B.V. und die Zentrumspartei haben von der Möglichkeit, Ersatzbewerber zu benennen, keinen Gebrauch gemacht.

Unter den 537 Bewerbern waren drei Bewerber der CDU, die in zwei verschiedenen Ländern kandidierten. Die Zahl der Kandidaten betrug somit insgesamt 534, davon 385 Kandidaten auf gemeinsamen Listen für alle Länder und 149 Kandidaten auf den Listen für ein Land.

Unter den 385 Kandidaten auf gemeinsamen Listen für alle Länder waren 11 gleichzeitig Ersatzbewerber. Von 149 Kandidaten auf den Listen für ein Land waren drei, die

Tabelle 3: Kandidaten nach Wahlvorschlägen

Wahlvorschlag	Kandidaten					
	insgesamt		davon			
	insgesamt	darunter weiblich	Bewerber		Ersatzbewerber	
zusammen			darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	
SPD .....	148	37	78	18	70	19
CDU .....	177	29	126	15	51	14
CSU .....	46	5	23	2	23	3
F.D.P. ....	113	21	106	21	7	—
DKP .....	78	20	78	20	—	—
EAP .....	35	18	25	12	10	6
C.B.V. ....	11	1	11	1	—	—
Zentrum ..	9	—	9	—	—	—
DIE GRÜNEN ..	110	33	78	21	32	12
Insgesamt ...	727	164	534	110	193	54

noch in einem weiteren Land Bewerber waren. Neun Kandidaten auf den Listen für ein Land waren auch Ersatzbewerber.

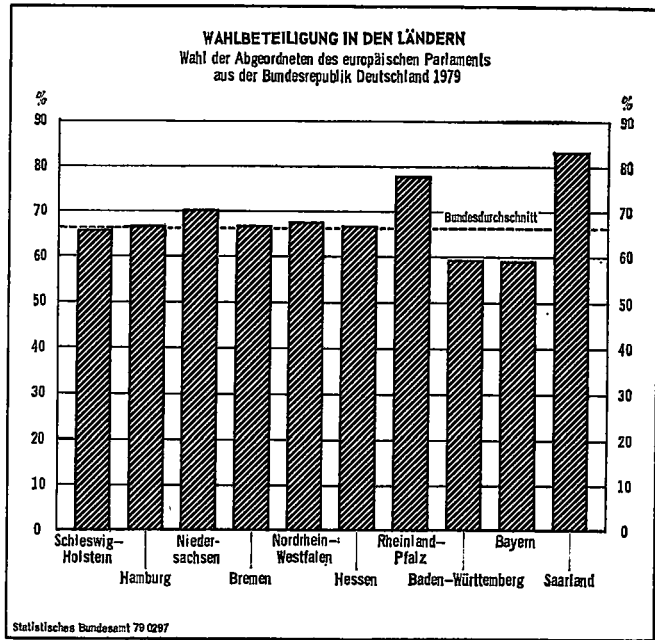
Von den 534 Kandidaten waren etwas über die Hälfte unter 45 Jahren. Im einzelnen waren 5,1 % unter 25 Jahre, 19,9 % 25 bis 34 Jahre, 27,5 % 35 bis 44 Jahre, 35,8 % 45 bis 59 Jahre und 11,8 % 60 und mehr Jahre alt. Der jüngste Bewerber, geboren am 23. Januar 1960, stand auf Platz 94 der Bundesliste der F.D.P., und der älteste Bewerber, geboren am 28. Februar 1896, stand auf dem letzten Platz der Bundesliste der C.B.V. Sämtliche 25 Bewerber im Wahlvorschlag der EAP sind zwischen 25 und 32 Jahre und die 9 Bewerber im Wahlvorschlag der Deutschen Zentrums-partei zwischen 35 und 79 Jahre alt. Die Frauen machten ein knappes Fünftel aus und waren im Durchschnitt jünger als die männlichen Bewerber.

Tabelle 4: Kandidaten als Bewerber nach Altersgruppen und Wahlvorschlägen

Wahlvorschlag		Kandidaten als Bewerber					
		insgesamt	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren				
			18-25	25-35	35-45	45-60	60 u. mehr
SPD .....	insgesamt	78	—	7	30	33	8
	weiblich	18	—	2	10	5	1
CDU .....	insgesamt	126	1	12	40	54	19
	weiblich	15	—	—	7	7	1
CSU .....	insgesamt	23	—	1	7	9	6
	weiblich	2	—	—	—	2	—
F.D.P. ....	insgesamt	106	3	20	38	37	8
	weiblich	21	—	2	10	8	1
DKP .....	insgesamt	78	3	24	13	30	8
	weiblich	20	3	8	4	4	1
EAP .....	insgesamt	25	4	21	—	—	—
	weiblich	12	2	10	—	—	—
C.B.V. ....	insgesamt	11	1	3	1	3	3
	weiblich	1	—	1	—	—	—
Zentrum ..	insgesamt	9	—	—	1	3	5
	weiblich	—	—	—	—	—	—
DIE GRÜNEN ..	insgesamt	78	15	18	17	22	6
	weiblich	21	3	4	5	7	2
Insgesamt ...		534	27	106	147	191	63
dar.: weiblich		110	8	27	36	33	6

Nach der beruflichen Gliederung, für die hier die amtliche Berufssystematik herangezogen wurde, sind von den 534 Bewerbern 24 (4,5 %) Land- und Forstwirte, einer Bergmann; 35 (6,6 %) gehören zum Bereich „Fertigungsberufe“ (z. B. Schlosser, Mechaniker, Elektriker, Bauberufe usw.), 33 (6,2 %) zum Bereich „Technische Berufe“ (z. B. Ingenieure, Chemiker, Physiker, Techniker usw.) und 390 (73 %) zum Bereich „Dienstleistungsberufe“ (z. B. administrativ Tätige, Lehrer, Bürofach-, Bürohilfskräfte, Rechtswahrer, Publizisten usw.). Unter die Position „ohne Beruf“ und „ohne nähere Berufsangabe“ fallen 51 (9,6 %).

Schaubild 1



Wahlberechtigte und Wähler

Die Zahl der Wahlberechtigten hat sich von 42,1 Mill. bei der Bundestagswahl 1976 um rd. 700 000 auf 42,8 Mill. erhöht. Eine vom Statistischen Bundesamt bereits im Juli 1978 vorgenommene Schätzung der im Bundesgebiet lebenden Wahlberechtigten, die 42,3 Mill. ergab, hat sich somit als relativ zuverlässig erwiesen. Von den in den übrigen EG-Staaten lebenden wahlberechtigten Deutschen haben sich nur rd. 7 100 im Bundesgebiet in ein Wählerverzeichnis eintragen lassen. Sie sind in der o. a. Zahl der Wahlberechtigten enthalten.

Die Zahl der Wähler beträgt 28,1 Mill. Bei der Bundestagswahl 1976 waren es 38 165 753. Dementsprechend nahm die Wahlbeteiligung von 90,7 % bei der Bundestagswahl 1976 auf 65,7 % ab.

Tabelle 5: Wahlbeteiligung in den Bundesländern bei der Europawahl 1979, Bundestagswahl 1976 und der jeweils letzten Landtagswahl

Land	Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt bei der		
	Europawahl 1979	Bundestagswahl 1976	letzten Landtagswahl
Schleswig-Holstein ...	65,6	90,6	83,3
Hamburg .....	66,4	91,1	76,6
Niedersachsen .....	70,0	91,4	78,5
Bremen .....	66,3	90,0	82,2
Nordrhein-Westfalen ..	67,4	91,3	86,1
Hessen .....	66,5	91,9	87,7
Rheinland-Pfalz .....	78,1	91,5	81,4
Baden-Württemberg ..	59,2	89,1	75,5
Bayern .....	58,9	89,6	76,6
Saarland .....	81,1	92,9	88,8
Bundesgebiet (ohne Berlin) .....	65,7	90,7	×

In keinem Bundesland wurde eine Wahlbeteiligung in Höhe der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1976 bzw. der letzten Landtagswahl erzielt. Sie lag überall beachtlich darunter. Am höchsten war sie mit 81,1 %, wie bei der Bundestagswahl 1976 (92,9 %) und der Landtagswahl 1975 (88,8 %) im Saarland. Danach folgen Rheinland-Pfalz mit 78,1 % und Niedersachsen mit 70,0 %. Die relativ hohe Wahlbeteiligung im Saarland und in Rheinland-Pfalz hängt sicher damit zusammen, daß dort neben der Europawahl auch Kommunalwahlen stattfanden. Am nächstgrößten war die Wahlbeteiligung mit 67,4 % in Nordrhein-Westfalen, dann in Hessen mit 66,5 %. Am niedrigsten war die Wahlbeteiligung in Bayern (58,9 %) und Baden-Württemberg (59,2 %).

Tabelle 6: Ungültige Stimmen

Land	Ungültige Stimmen bei der			
	Europawahl 1979		letzten Landtagswahl	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	5 037	0,4	7 936	0,5
Hamburg	5 267	0,6	10 603	1,1
Niedersachsen	28 195	0,8	26 547	0,6
Bremen	2 386	0,7	2 894	0,7
Nordrhein-Westfalen	55 885	0,7	95 903	0,9
Hessen	20 623	0,8	27 123	0,8
Rheinland-Pfalz	45 166	2,1	27 322	1,2
Baden-Württemberg	32 820	0,9	60 295	1,3
Bayern	35 118	0,8	256 781 <sup>1)</sup>	2,2 <sup>1)</sup>
Saarland	21 266	3,2	7 801	1,1
Bundesgebiet ohne Berlin	251 763	0,9	x	x

1) Jeder Wähler hatte zwei Stimmen.

### Ungültige Stimmen

Ungültig sind vor allem die Stimmen, die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen, sowie die Stimmen, die einen Zusatz oder Vorbehalt enthalten. Da es bei der Europawahl nur eine Stimme gab, ist der Vergleich mit den ungültigen Stimmen bei Bundestagswahlen, wo auf einem Stimmzettel eine Erst- und eine Zweitstimme abgegeben werden können, nicht ohne weiteres möglich. Als Vergleich eignen sich die Ergebnisse von Landtagswahlen, allerdings ohne Bayern, wo der Wähler zwei Stimmen hat.

Von den insgesamt 28 098 872 abgegebenen Stimmen waren 251 763 (0,9 %) ungültig. Den prozentual höchsten Anteil an ungültigen Stimmen hatte mit 3,2 % das Saarland. Die wenigsten ungültigen Stimmen gab es mit 0,4 % im Land Schleswig-Holstein.

Die hohe Zahl der ungültigen Stimmen in Rheinland-Pfalz und im Saarland dürfte darauf zurückzuführen sein, daß dort aufgrund der gleichzeitig stattgefundenen Kom-

munalwahlen der Wähler z. T. auf 5 verschiedenen Stimmzetteln seine Stimme abgeben mußte. Daraus ergeben sich erfahrungsgemäß einige Schwierigkeiten.

Welcher Art die ungültigen Stimmen waren, wird sich aus einer Auswertung der repräsentativen Sondererhebung im Spätsommer 1979 ergeben.

### Gültige Stimmen

Die Zahl der gültigen Stimmen belief sich auf 27 847 109. Davon erhielten:

	Anzahl	%
SPD	11 370 045	40,8
CDU	10 883 085	39,1
CSU	2 817 120	10,1
F.D.P.	1 662 621	6,0
DIE GRÜNEN	893 883	3,2
DKP	112 055	0,4
C.B.V.	45 311	0,2
EAP	31 822	0,1
Zentrum	31 367	0,1

Wie seit 1961 bei Bundestagswahlen, erhielt die SPD auch bei der Europawahl 1979 die meisten Stimmen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 1976, wo sie insgesamt 42,6 % der Zweitstimmen erhielt, ergab sich ein Rückgang um 1,8 Prozentpunkte. Der Rückgang des Stimmenanteils der SPD gegenüber der Bundestagswahl 1976 betrifft alle Bundesländer, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. 3,6 Prozentpunkte beträgt er in Bayern, 2,7 Prozentpunkte in Schleswig-Holstein und 2,3 Prozentpunkte in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg; am geringsten war er in Hessen mit 0,3 und in Hamburg mit 0,4 Prozentpunkten.

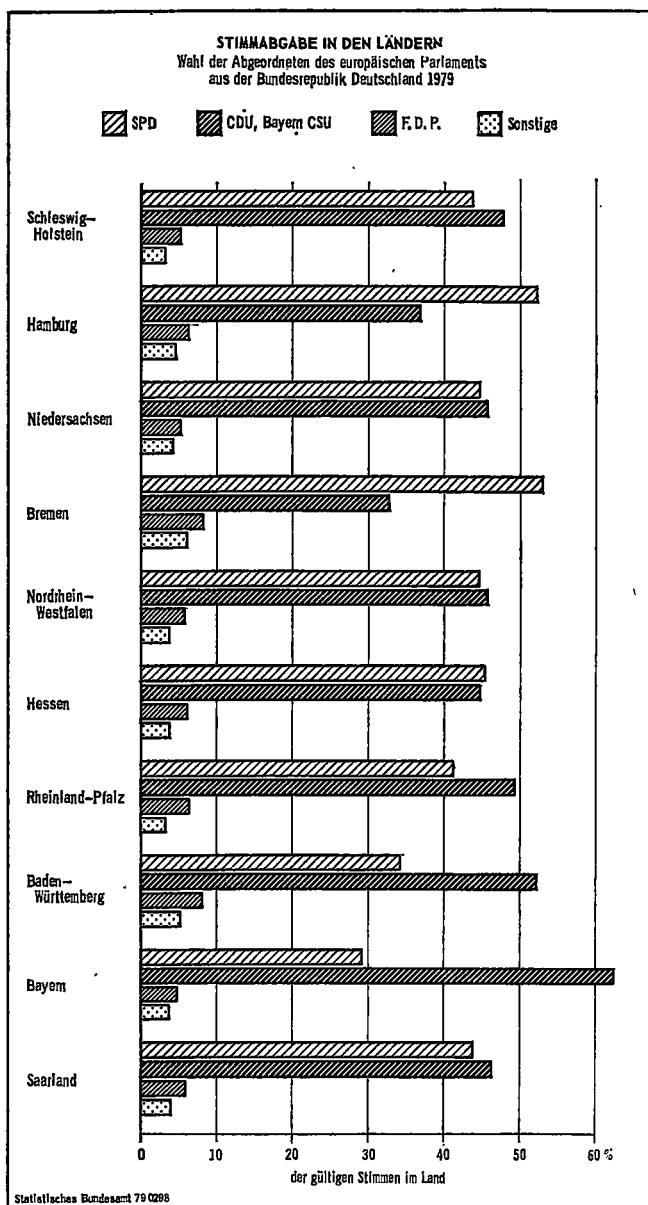
Stärkste Partei war die SPD bei der Europawahl in Hamburg, Bremen und in Hessen. In Niedersachsen, wo sie bei der Bundestagswahl 1976 ungefähr so viele Zweitstimmen wie die CDU erhielt, entfielen dieses Mal auf die CDU erheblich mehr Stimmen, desgleichen in Schleswig-Holstein (1976: 46,4 %) und in Nordrhein-Westfalen (1976: 46,9 %).

Tabelle 7: Verteilung der Stimmen bei der Europawahl im Vergleich zur letzten Landtags- und Bundestagswahl nach Ländern

Land	Landtagswahl (L.W) Bundestagswahl (B.W) Europawahl (E.W)	Anteil der Stimmen <sup>1)</sup>					
		SPD	CDU, CSU <sup>2)</sup>	F.D.P.	Sonstige	darunter	
						DKP	DIE GRÜNEN
Schleswig-Holstein	LW 1979	41,7	48,3	5,7	4,3	0,2	2,4 <sup>3)</sup>
	BW 1976	46,4	44,1	8,8	0,7	0,2	—
	EW 1979	43,7	47,9	5,2	3,2	0,3	2,7
Hamburg	LW 1978	51,5	37,6	4,8	6,1	1,0	4,5 <sup>4)</sup>
	BW 1976	52,6	35,9	10,2	1,4	0,8	—
	EW 1979	52,2	36,9	6,3	4,6	0,9	3,5
Niedersachsen	LW 1978	42,2	48,7	4,2	5,0	0,3	3,9 <sup>5)</sup>
	BW 1976	45,7	45,7	7,9	0,7	0,2	—
	EW 1979	44,7	45,8	5,3	4,2	0,3	3,6
Bremen	LW 1975	48,7	33,8	13,0	4,5	2,1	—
	BW 1976	54,0	32,5	11,8	1,6	0,8	—
	EW 1979	53,0	32,7	8,3	6,1	0,9	4,7
Nordrhein-Westfalen	LW 1975	45,1	47,1	6,7	1,1	0,5	—
	BW 1976	46,9	44,5	7,8	0,8	0,3	—
	EW 1979	44,6	45,8	5,8	3,8	0,5	3,0
Hessen	LW 1978	44,3	46,0	6,6	3,1	0,4	2,0 <sup>6)</sup>
	BW 1976	45,7	44,8	8,5	1,0	0,4	—
	EW 1979	45,4	44,8	6,2	3,7	0,5	2,8
Rheinland-Pfalz	LW 1979	42,3	50,1	6,4	1,2	0,4	—
	BW 1976	41,7	49,9	7,6	0,6	0,3	—
	EW 1979	41,1	49,2	6,4	3,3	0,4	2,4
Baden-Württemberg	LW 1976	33,3	56,7	7,8	2,2	0,4	—
	BW 1976	36,3	53,3	9,1	1,0	0,2	—
	EW 1979	34,3	52,3	8,1	5,3	0,3	4,5
Bayern	LW 1978	31,4	59,1	6,2	3,3	0,3	1,8 <sup>7)</sup>
	BW 1976	32,8	60,0	6,2	1,0	0,2	—
	EW 1979	29,2	62,5	4,7	3,7	0,2	2,9
Saarland	LW 1975	41,8	49,1	7,4	1,6	1,0	—
	BW 1976	46,1	46,2	6,6	1,1	0,5	—
	EW 1979	44,0	46,4	5,8	3,8	0,9	2,4
Bundesgebiet ohne Berlin	BW 1976	42,6	48,6 <sup>8)</sup>	7,9	0,9	0,3	—
	EW 1979	40,8	49,2 <sup>9)</sup>	6,0	4,0	0,4	3,2

1) Bundestagswahl Zweitstimmen. — 2) CSU nur in Bayern. — 3) Grüne Liste. — 4) Bunte Liste 3,5 %, Grüne Liste Umweltschutz 1,0%. — 5) Grüne Liste Umweltschutz. — 6) Grüne Aktion Zukunft 0,9 %, Grüne Liste Hessen 1,1 % und Grüne Liste Umweltschutz 0,0%. — 7) Grüne. — 8) Davon CDU 38,0 %, CSU 10,6%. — 9) Davon: CDU 39,1 %, CSU 10,1 %.

Schaubild 2



Die CDU hat mit Ausnahme der Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen, wo die Stimmenanteile etwas zurückgegangen oder unverändert geblieben sind, in allen übrigen Ländern gegenüber der Bundestagswahl 1976 einen höheren Stimmenanteil erreicht. Um 0,1 bis 3,8 Prozentpunkte hat sich ihr Ergebnis in Schleswig-Holstein (3,8), Hamburg (1,0), Niedersachsen (0,1), Bremen (0,2), Nordrhein-Westfalen (1,3) und im Saarland (0,2) verbessert. Einbußen ergaben sich für die CDU gegenüber der Bundestagswahl 1976 in Rheinland-Pfalz (0,7 Prozentpunkte) und in Baden-Württemberg (1 Prozentpunkt). In Bayern erhöhte sich der Stimmenanteil der CSU von 60 auf 62,5%. Stärkste Partei war die CDU bei der Europawahl in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland.

Ebenso wie bei der SPD hat sich auch für die F.D.P. gegenüber der Bundestagswahl 1976 (7,9%) der Stimmenanteil (6%) verringert. In allen Ländern ist ihr Stimmenanteil kleiner als bei der Bundestagswahl 1976. Die Verluste liegen zwischen 0,8 und 3,9 Prozentpunkten.

Alle übrigen Parteien zusammen haben 4% der Stimmen auf sich vereinigt. Unter ihnen erhielten „DIE GRÜNEN“ mit 3,2% die meisten Stimmen. Die DKP, die bei der Bundestagswahl 1976 einen Stimmenanteil von 0,3% er-

zielte, kam auf 0,4%. Die EAP, die C.B.V. und die Zentrumspartei, die zwischen 0,1 und 0,2% der gültigen Stimmen erhielten, stehen am Ende.

#### Sitzverteilung

Für die zahlenmäßige Verteilung der 78 Sitze (3 weitere Abgeordnete wurden durch das Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt) waren allein die Stimmen für diejenigen Wahlvorschläge maßgebend, auf die mindestens fünf vom Hundert der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Stimmen entfielen. In die Sitzverteilung nicht einbezogen wurden deshalb fünf der insgesamt neun Wahlvorschläge mit folgenden Stimmenzahlen:

	Anzahl	%
DIE GRÜNEN	893 683	3,2
DKP	112 055	0,4
C.B.V.	45 311	0,2
EAP	31 822	0,1
Zentrum	31 367	0,1

Von den insgesamt 27 847 109 gültigen Stimmen waren somit für die Sitzverteilung nur 26 732 871 zu berücksichtigen, und zwar die

11 370 045 Stimmen für die SPD,  
10 883 085 Stimmen für die CDU,  
2 817 120 Stimmen für die CSU,  
1 662 621 Stimmen für die F.D.P.

Die Sitzverteilung wurde in zwei Stufen vorgenommen.

1. Verteilung der 78 Sitze auf die vier genannten Parteien nach dem Ergebnis der für sie im ganzen Bundesgebiet abgegebenen Stimmen unter Anwendung des d'Hondt'schen Höchstzahlverfahrens. Dabei ergaben sich für die

SPD 34 Sitze,  
CDU 32 Sitze,  
CSU 8 Sitze,  
F.D.P. 4 Sitze.

2. Verteilung der 32 Sitze der CDU auf ihre Listen für ein Land nach dem Verhältnis ihrer Stimmen für diese Listen, wiederum nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren. Danach entfielen von den Sitzen der CDU auf

Schleswig-Holstein 1 Sitz,  
Hamburg 1 Sitz,  
Niedersachsen 5 Sitze,  
Bremen 0 Sitze,  
Nordrhein-Westfalen 12 Sitze,  
Hessen 3 Sitze,  
Rheinland-Pfalz 3 Sitze,  
Baden-Württemberg 6 Sitze,  
Saarland 1 Sitz.

Zu den 78 mit dem Stimmzettel gewählten Abgeordneten kommen weitere 3 Abgeordnete aus dem Land Berlin, von denen die CDU zwei und die SPD einen stellt.

Einschließlich der Berliner Abgeordneten sieht die Sitzverteilung der in das Europäische Parlament gewählten 81 Abgeordneten folgendermaßen aus:

SPD 35  
CDU 34  
CSU 8  
F.D.P. 4

Einzelheiten zur Sitzverteilung, über den Erfolgswert der Stimmen und zum Wahlverhalten der Männer und Frauen nach dem Alter, werden in weiteren Aufsätzen behandelt werden.

Ergebnisse über die Wahl zum Europäischen Parlament in den anderen EG-Mitgliedstaaten werden in Heft 7 „Textliche Auswertung der Wahlergebnisse“ der Einzelveröffentlichung innerhalb der Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“ veröffentlicht.

Dr. Karl Schwarz/Willi Weber

# Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

## Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und Umsatz

### Vorbemerkung

Mit Erlaß des „Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe“ vom 6. November 1975<sup>1)</sup> wurden die langjährigen vorbereitenden Beratungen zur Vereinheitlichung und Zusammenführung der Statistiken im Produzierenden Gewerbe abgeschlossen. Damit war mit einer einzigen Rechtsgrundlage die Möglichkeit geschaffen, für die Bereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe sowie Baugewerbe, die zusammen das „Produzierende Gewerbe“ bilden, aufeinander abgestimmte kurz- und längerfristige Erhebungen durchführen zu können. Ziel der Neuordnung war es außerdem, die Statistiken für die einzelnen Teilbereiche des Produzierenden Gewerbes zu einem konsistenten Erhebungs- und Aufbereitungssystem im Produzierenden Gewerbe zusammenzufassen, das sich flexibel auf die unterschiedlichsten Anforderungen ausrichten läßt. Dabei sollte gleichzeitig auch den ständig wachsenden Informationsbedürfnissen internationaler und supranationaler Institutionen Rechnung getragen und die Einsatzmöglichkeiten der Statistiken für regionale Zwecke verbessert werden.

Da für die einzelnen Statistiken im Produzierenden Gewerbe oft dieselben Erhebungseinheiten auskunftspflichtig sind, wurde beim neuen Erhebungskonzept darauf geachtet, Mehrfachbefragungen derselben Einheit für das gleiche Merkmal zu vermeiden. Dazu mußten die methodischen und erhebungstechnischen Voraussetzungen ebenso geschaffen werden wie die maschinentechnischen Erfordernisse für die Verzahnung der Einzelstatistiken. Darüber hinaus galt es, auch in der Umstellungsphase die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zumindest zum Vorjahr sicherzustellen.

Grundlegende Ausführungen zu den Aufgaben und zum Konzept des Gesamtsystems der Statistiken im Produzierenden Gewerbe wurden bereits 1976 veröffentlicht<sup>2)</sup>. Wichtige Teilbereiche der Statistik im Produzierenden Gewerbe, wie z. B. die Kartei im Produzierenden Gewerbe und die neuen jährlichen Kostenstrukturerhebungen, wurden ebenfalls bereits 1976 und 1977 umfassend dargestellt<sup>3)</sup>.

Mit der Vorlage der endgültigen Jahresergebnisse 1978 aus dem Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, der den bisherigen Industriebericht ablöst, ist jetzt auch die Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems in diesem Bereich abgeschlossen. Neben der Kommentierung der Jahresergebnisse 1978 sollen die nachstehenden Ausführungen einen Rückblick auf das Konzept der Neuordnung und seine

Auswirkungen für das kurzfristige Berichtssystem sowie über die einzelnen Umstellungsphasen vom Industriebericht zum Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe geben.

### Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems

#### Aufgaben des kurzfristigen Berichtssystems und Auswirkungen der Neuordnung der Statistik im Produzierenden Gewerbe

Aufbauend auf den Fundamenten des seit Jahrzehnten durchgeführten Industrieberichts, der einen Grundpfeiler der bisherigen Konjunkturberichterstattung darstellte, hat der Gesetzgeber für das kurzfristige Berichtssystem den Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe angeordnet. Der Monatsbericht umfaßt eine Erhebung bei Betrieben und fachlichen Betriebsteilen (Monatsbericht für Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe) sowie eine neue Erhebung bei Unternehmen (Monatsbericht für Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe).

Die Hauptaufgabe, Grunddaten zur Konjunkturanalyse bereitzustellen, blieb dabei unverändert. Die Kontinuität der Konjunkturberichterstattung wurde mit der Übernahme des bisherigen Merkmalskatalogs in den Monatsbericht für Betriebe und der Aufbereitung für die institutionellen Einheiten „Betriebe“ (bisher Hauptbeteiligtenzuordnung) und „fachliche Betriebsteile“ (bisher Beteiligtenzuordnung) vollauf gewährleistet. Dies gilt in besonderem Maße für die Daten zur Berechnung der wichtigsten Konjunkturindikatoren, wie z. B. der vorläufigen und endgültigen Auftragseingangs- und Umsatzindizes sowie für die Produktivitätsberechnungen.

Ferner geben die monatlich für Betriebe veröffentlichten Energiedaten gerade jetzt wieder wichtige Anhaltspunkte über den Bedarf an Brennstoffen und an Elektrizität und bilden damit eine wichtige Grundlage für Entscheidungen im Hinblick auf eine kontinuierliche Energieversorgung im bedeutendsten Bereich der Wirtschaft.

#### Monatsbericht für Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Die Umstellung des bisherigen Industrieberichts auf den Monatsbericht für Betriebe brachte folgende Neuerungen:

— Die Abgrenzung des Berichtskreises wurde vom Betriebskonzept auf das Unternehmenskonzept umgestellt. Unabhängig von der jeweiligen Erhebungseinheit Betrieb wird der Berichtskreis nunmehr grundsätzlich vom Unternehmen (Unternehmen als kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert) her abgegrenzt. Um eine Überlastung der Befragten und der die Statistik durchführenden Stellen

<sup>1)</sup> BGBl. I S. 2779. — <sup>2)</sup> Siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — <sup>3)</sup> Zu den Aufgaben und Anwendungsmöglichkeiten der Kartei siehe Glaab, H.: „Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartei für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe“ in WiSta 8/1976, S. 476 ff. Zu den methodischen Grundlagen der Kostenstrukturerhebungen im Produzierenden Gewerbe siehe Brandner, H., Glaab, H., Frank-Bosch, B. u. Kraßnig, P.: „Methode der Kostenstrukturerhebungen im Produzierenden Gewerbe“ in WiSta 11/1977, S. 689 ff.



zu vermeiden, wurde die Erfassungsgrenze auf „20 Beschäftigte und mehr“ heraufgesetzt; ab dieser Grenze wird total erfaßt. Meldepflichtig sind damit alle Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (auch wenn sie weniger als 20 Beschäftigte haben) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr sowie sämtliche Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Zur besseren Darstellung des Konjunkturverlaufs wurde bei Branchen, die einen hohen Anteil an kleineren Betrieben/ Unternehmen aufweisen, die Erfassungsgrenze auf „10 Beschäftigte und mehr“ festgesetzt. Für den Wirtschaftszweig „Säge- und Hobelwerke“ werden die Erhebungseinheiten bereits ab einem „Jahreinschnitt von 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz“ erfaßt.

— Das Produzierende Handwerk wurde entsprechend der neuen Erfassungsgrenze in die monatliche Auskunftspflicht einbezogen und so der monatliche Berichtskreis auf den gesamten Bereich „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe“ ausgedehnt. Damit fiel die frühere Trennung zwischen „Industrie“ und „Handwerk“ weg, die an die oft nur traditionsbedingte Eintragung der Erhebungseinheit in der Handwerksrolle anknüpfte, ohne daß dies durch unterschiedliche Fertigungsstrukturen begründet war. Mit der Einbeziehung des Produzierenden Handwerks in das kurzfristige Berichtssystem wurde gleichzeitig auch die internationale Vergleichbarkeit der deutschen „Industriedaten“ verbessert. Neben dem Produzierenden Handwerk wurden ferner noch die Reparaturwerkstätten der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost in die monatliche Berichterstattung für Betriebe aufgenommen.

— Außerdem wurde mit der neuen Systematik der Wirtschaftszweige (WZ rev.), in der Fassung für das Produzierende Gewerbe (SYPRO), das bisherige „Systematische Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht“ (IB-Systematik) abgelöst. Bei der neuen Systematik handelt es sich um eine gegenüber der IB-Systematik ergänzte und auf den neuesten Stand gebrachte Fassung, welche aufgrund einer tieferen Gliederung und geänderter Zuordnungen die branchenspezifischen Entwicklungen der letzten Jahre berücksichtigt und den internationalen Vergleich von Ergebnissen, vor allem innerhalb der Europäischen Gemeinschaften, erleichtert.

Mit der Einführung der SYPRO und der Neuabgrenzung der Berichtskreise vom Unternehmen her wurde gleichzeitig eine umfassende Überprüfung und Neuordnung des gesamten Berichtskreises im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe verbunden.

In einer ersten Stufe wurden die Erhebungseinheiten entsprechend ihrer Produktionsstruktur und der für die jeweiligen Produktgruppen erzielten Bruttoproduktionswerte nach den Wirtschaftszweigen der SYPRO klassifiziert. Anhand eines maschinellen Verfahrens erhielt man so konkrete Hinweise über die Aufgliederung der einzelnen Einheiten und Branchen nach fachlichen Teilen. Damit wurde erstmals der Versuch unternommen, von der bisherigen Selbstzuordnung der Erhebungseinheiten zu einem Wirtschaftszweig zu einer Zuordnung anhand objektiver und quantifizierbarer Kriterien zu gelangen. Wie die Praxis jedoch zeigte, mußten die Ergebnisse dieses schematisch arbeitenden Verfahrens in zahlreichen Fällen später korrigiert werden. Dies hatte zum einen methodische Gründe, zum anderen waren die Unterlagen aus der Produktionsstatistik, insbesondere soweit Fachstatistiken herangezogen werden mußten, nicht immer vollständig.

Bei der Schwerpunktzurordnung der gesamten Erhebungseinheit zu den Wirtschaftszweigen der SYPRO wurde jedoch generell vom Nettoproduktionswert als einer Nahrungsgröße für die Wertschöpfung ausgegangen. Da diese Größe für Betriebe nicht laufend zur Verfügung steht (die Kostenstrukturerhebung liefert mit einer zeitlichen Verzögerung nur Daten für Unternehmen), wurde in den Fällen, in denen die Zuordnung zum Bergbau und zum Verarbeitenden Gewerbe zweifelsfrei feststand, in der Praxis die Schwerpunktzurordnung ersatzweise anhand der Beschäftigtenzahl vorgenommen. Handelte es sich allerdings um Erhebungseinheiten mit einem hohen Anteil an Fremdbereichen, z. B. Handel und Transport, mußten häufig Schätzungen der jeweiligen Nettowerte für den Produktionsbereich und den Fremdbereich zur Ermittlung des wirtschaftlichen Schwerpunktes durchgeführt werden.

Für die Betriebsberichterstattung ist, wie bereits erwähnt, der Merkmalskatalog des bisherigen Industrieberichts unverändert übernommen worden. Er umfaßt weiterhin die Merkmale Beschäftigte (darunter Arbeiter), geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssummen sowie Umsatz. Ferner werden der Bestand und Verbrauch an Brennstoffen sowie der Bezug, der Verbrauch, die Erzeugung und die Abgabe an Elektrizität erfragt.

Darüber hinaus werden für die fachlichen Betriebsteile kombinierter Betriebe mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe die Merkmale Beschäftigte (darunter Arbeiter), Umsatz und Auftragsingang sowie Verbrauchsteuern erfaßt.

Obwohl sich bei der Merkmalsauswahl im neuen Berichtssystem gegenüber dem Industriebericht auf den ersten Blick keinerlei Änderungen ergeben haben, wurden auch hier umfangreiche Abstimmarbeiten geleistet. So wurden die Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Mit dieser Überprüfung wurde gleichzeitig eine Abstimmung der Merkmals- und Begriffsdefinitionen zwischen den einzelnen Statistiken im Produzierenden Gewerbe durchgeführt und damit eine wichtige Voraussetzung für die Vereinheitlichung und Verzahnung dieser Statistiken geschaffen. Dabei wurde vor allem auf die Vereinbarkeit der Definitionen mit denen der jährlichen Kostenstrukturerhebung geachtet, da nur so die Hochrechnung der Kostenstruktursergebnisse anhand der Ergebnisse des Monatsberichts methodisch vertreten werden kann.

Neben dem geänderten methodischen Aufbau sind auch auf der Aufbereitungsseite des kurzfristigen Berichtssystems wesentliche Änderungen vorgenommen worden. So wurde mit dem Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe der Übergang auf eine weitgehend vollmaschinelle Datenverarbeitung vollzogen. Dazu mußten zunächst noch einige Ausnahmen vom sonst einheitlichen Berichtsweg „Befragte — Statistische Landesämter — Statistisches Bundesamt“ bereinigt und ferner neue maschinelle Aufbereitungsprogramme in den Statistischen Landesämtern und im Statistischen Bundesamt erstellt werden. Voll integriert in den maschinellen Aufbereitungsprozeß ist jetzt auch die Auswertung der Daten zur Berechnung der Auftragseingangsindizes. Wertvolle Hilfen für dieses Aufbereitungskonzept werden von der ebenfalls maschinell geführten Kartei im Produzierenden Gewerbe geleistet, aus der monatlich die zur Aufbereitung des jeweiligen Berichtskreises notwendigen Angaben, wie z. B. Identifikations- und Zuordnungsmerkmale, ermittelt und in Form sogenannter „Leitbänder“ bei der Datenverarbeitung eingesetzt werden.

Wie sich vor allem in der Anlaufphase der Umstellung auf das neue vollmaschinelle Aufbereitungsverfahren

zeigte, werden nun besonders hohe Anforderungen an die Organisationsstruktur und an die Koordinierung der Arbeitsabläufe zwischen den Fachabteilungen und den maschinellen Datenverarbeitungen gestellt.

### **Monatsbericht für Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe**

Ergänzt und abgerundet wird die neue Konjunkturberichterstattung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe durch den Monatsbericht für Unternehmen, der für die Unternehmen (Einbetriebs- und Mehrbetriebsunternehmen) des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschließlich des Produzierenden Handwerks, ebenfalls aktuelle Angaben über Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie den Umsatz zur Verfügung stellt.

Eine wichtige Aufgabe dieser neuen Erhebung, die die bisherige eigenständige jährliche Unternehmenserhebung ersetzt, ist daneben — im Hinblick auf Strukturuntersuchungen —, möglichst frühzeitig auch für Unternehmen Jahresergebnisse vorzulegen. Diese Daten, die durch Kumulation der Monatsergebnisse gebildet werden, sind notwendig, um die Ergebnisse der jährlichen Kostenstrukturerhebung, die aus Kosten- und Zweckmäßigkeitsgründen nur bei ausgewählten Unternehmen durchgeführt wird, auf das gesamte Volumen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes hochschätzen zu können.

Gemäß dem Gesetzesauftrag werden nur die Mehrbetriebsunternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit einem besonderen Fragebogen erfaßt, der an die Hauptverwaltungen dieser Unternehmen gerichtet wird. Diese gesonderte Befragung der Mehrbetriebsunternehmen ist erforderlich, da für Unternehmen mit Betrieben außerhalb des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes aus den Meldungen des Monatsberichts für Betriebe kein Ergebnis für das Unternehmen insgesamt (einschließlich seiner nichtproduzierenden Betriebe) errechnet werden kann. Um für sämtliche Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr Ergebnisse darstellen zu können, mußten deshalb besondere aufbereitungstechnische Vorkehrungen getroffen werden, die erst durch die enge methodische Verzahnung der Betriebs- mit der Unternehmenserhebung ermöglicht wurden. So werden die Ergebnisse der Einbetriebsunternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes, die mit dem Monatsbericht für Betriebe ermittelt werden, aus der monatlichen Betriebserhebung maschinell angesteuert und mit den gesondert erhobenen Daten der Mehrbetriebsunternehmen zusammengefaßt. Mit diesem Aufbereitungsverfahren werden Doppelbefragungen der Einbetriebsunternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes vermieden.

Im übrigen gelten auch hier die bei Betrieben in bezug auf Methode und Aufbereitung gemachten grundlegenden Ausführungen.

### **Stufenweiser Übergang vom Industriebericht zum Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe**

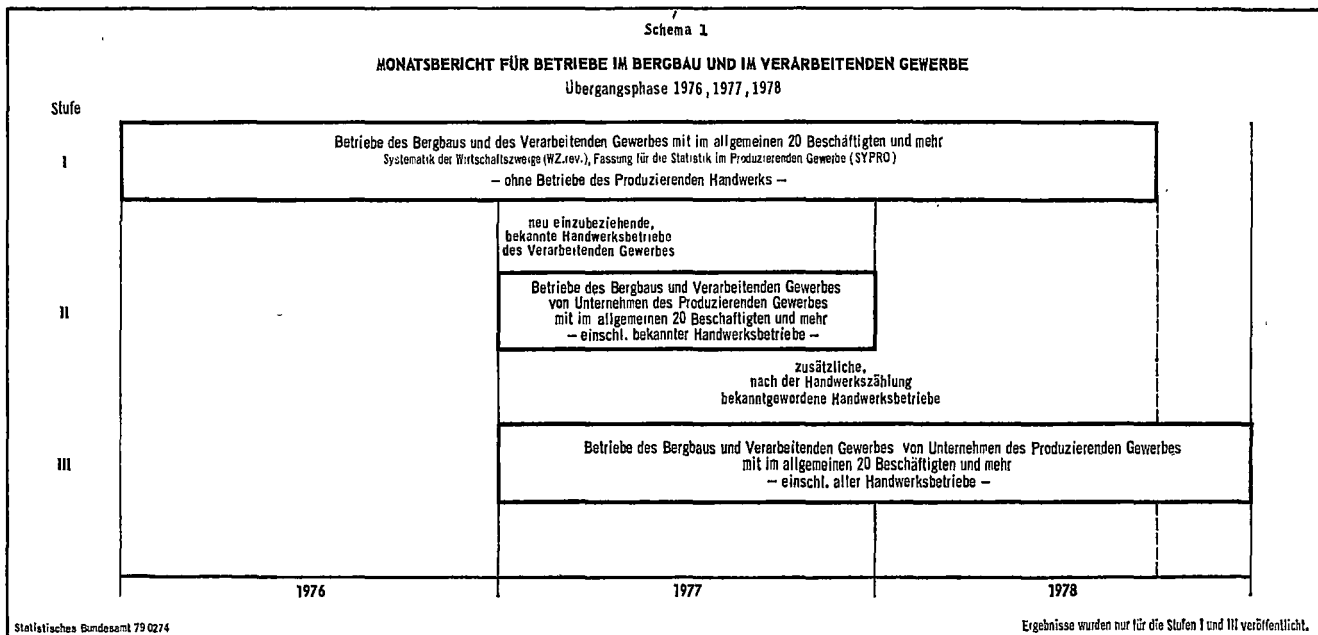
Die umfangreichen Arbeiten, die mit der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems verbunden waren, ließen sich nur in mehreren Schritten durchführen, für die ein Zeitraum von nahezu drei Jahren, von Januar 1976 bis Oktober 1978, notwendig war. In diesem Zeitraum galt es vor allem, jeweils den Vorjahresvergleich für die einzelnen Stufen der Umstellung sicherzustellen.

— Als erster Schritt der Umstellung wurden für den Berichtskreis des Industrieberichts (Betriebe mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr) ab Januar 1976

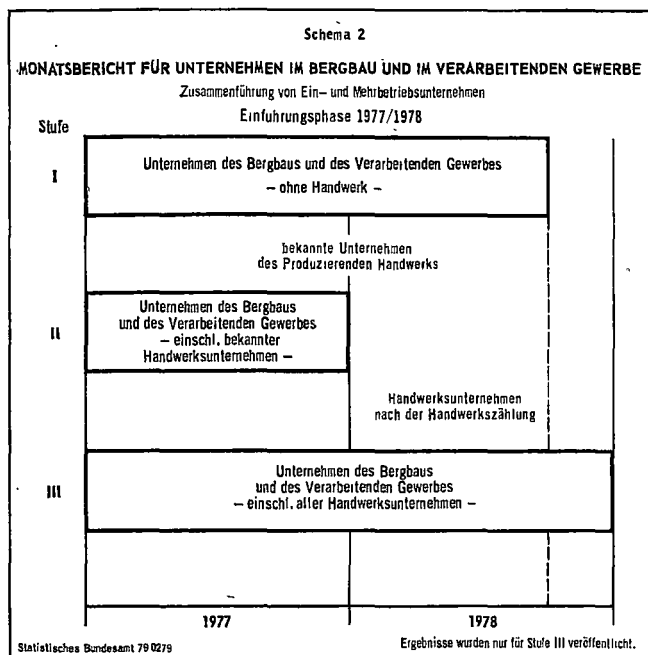
die Daten bereits in der Gliederung der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ rev.), Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO), aufbereitet. Um diese Ergebnisse mit denen des Vorjahres vergleichen und entsprechende Zuwachsraten berechnen zu können, wurden die Ergebnisse auch für das gesamte Jahr 1976 noch nach den Industriegruppen und -zweigen des bis dahin verwendeten „Systematischen Verzeichnisses zum monatlichen Industriebericht“ (IB-Systematik) umgeschlüsselt und veröffentlicht. Die nach den Wirtschaftszweigen/Industriezweigen beider Systematiken veröffentlichten Daten mußten zwangsläufig voneinander abweichen. Die Unterschiede der Ergebnisse nach SYPRO und derjenigen nach der IB-Systematik sind dabei auf die Umgruppierung von Wirtschaftszweigen in andere Wirtschaftsgruppen bei gleichzeitig stärkerer Aufgliederung zurückzuführen. Hinzu kam die Umsetzung einiger Branchen und Branchenteile aus dem „Verarbeitenden Gewerbe“ zum „Baugewerbe“. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zum anschließenden Jahr 1977 wurden die 1976er SYPRO-Ergebnisse zusätzlich für „Betriebe mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr“ aufbereitet und veröffentlicht. Diese Daten dienten der Ausschaltung des „Berichtskreisprinzips“, der durch den Übergang auf die neue Abschneidegrenze „20 Beschäftigte und mehr“ verursacht wurde.

— Wegen der während der Umstellungszeit herrschenden kritischen Konjunktursituation mußte auch in dieser Phase eine zuverlässige und möglichst termingerechte Beobachtung des Konjunkturverlaufs ermöglicht werden. Deshalb wurden in einer Zwischenstufe der laufenden monatlichen Berichterstattung von Januar 1977 bis September 1978 zunächst nur Daten für die Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Produzierendes Handwerk) mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr aufbereitet und veröffentlicht. Gleichzeitig wurde ab Januar 1977 die frühere Industrieberichterstattung, bei der nur die industriellen Bereiche des Betriebes erfaßt wurden, mit dem Monatsbericht auf die Angaben für den gesamten Betrieb einschließlich seiner baugewerblichen und sonstigen Betriebsteile (z. B. Handel, Transport) ausgedehnt. Der Vorjahresvergleich 1977/1976 wurde im Prinzip für diesen Berichtskreis durchgeführt. Wegen des erweiterten Betriebsbegriffs war ein uneingeschränkter Vergleich allerdings nur für die Merkmale „Beschäftigte“ und „Umsatz“ möglich, weil nur für diese Merkmale der alte Betriebsbegriff rekonstruiert werden konnte. Ohne Einschränkung konnten die Ergebnisse dieser Zwischenstufe erst ab Januar 1978 mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen verglichen werden.

— Parallel zu dieser Zwischenstufe wurden 1977 im Hinblick auf die Vergleichbarkeit zu 1978 bereits Ergebnisse entsprechend dem Unternehmenskonzept erhoben und aufbereitet. In diesen erstmals vom Unternehmen her abgegrenzten Berichtskreis für Betriebe wurden im Jahresverlauf dann auch sukzessive die produzierenden Handwerksbetriebe aufgenommen. Zunächst konnten nur die bereits bekannten Handwerksbetriebe berücksichtigt werden. Der größte Teil des Produzierenden Handwerks ließ sich erst nach Durchführung der Handwerkszählung in der zweiten Jahreshälfte 1977 ermitteln. Für diese Einheiten wurden deshalb mit Hilfe eines aufwendigen maschinellen Verfahrens die Monatsergebnisse nachträglich für sämtliche bis zur Erstmeldung vergangenen Berichtsmonate 1977 anhand der Entwicklung der den neu einbezogenen Handwerksbetrieben zugeordneten Wirtschaftszweige geschätzt. Die Einzelphasen des Übergangs auf den endgültigen Berichtskreis des Monatsberichts im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Einführung der



SYPRO sind im Schema 1 (für Betriebe) und im Schema 2 (für Unternehmen) skizziert.



— Mit dem jetzt erreichten Abschluß der Umstellung auf das neue Konzept umfaßt der Monatsbericht für Betriebe nunmehr sämtliche Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (auch wenn sie weniger als 20 Beschäftigte aufweisen) von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr sowie alle Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich der Betriebe des Produzierenden Handwerks. Der Monatsbericht für Unternehmen erstreckt sich entsprechend abgegrenzt auf sämtliche Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Vergleicht man die Berichtskreise für Betriebe und für Unternehmen, so ergeben sich trotz der übereinstimmen-

den Erfassung des Bereichs „Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe“ einige Abweichungen, die bei der Interpretation der Betriebs- und Unternehmensergebnisse zu beachten sind. So werden bei der Betriebs-Berichterstattung auch die Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen mit Schwerpunkt außerhalb des Produzierenden Gewerbes erfaßt, für die in der Unternehmenserhebung kein Pendant vorhanden ist. Andererseits können in den Unternehmensergebnissen aufgrund des Schwerpunktprinzips auch Ergebnisse von Betrieben außerhalb des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes enthalten sein.

Um den Grad der Übereinstimmung der Unternehmens- mit den Betriebsergebnissen abschätzen zu können, wurden spezielle Konsistenzprüfungen durchgeführt. Dabei wurde versucht, die oben angeschnittenen Unterschiede zwischen den Berichtskreisen der Unternehmen und der Betriebe für das Merkmal „Beschäftigte“ auszuschalten. Da Angaben über die Fremdbereiche der Mehrbetriebsunternehmen nicht zur Verfügung standen, konnte dies nur annäherungsweise gelingen. Gleichwohl dokumentierten die nur geringfügigen Abweichungen zwischen den vergleichbar gemachten Betriebs- und Unternehmensergebnissen eine gute Übereinstimmung beider Erhebungsbereiche.

Nach außen stellte sich der Abschluß der Umstellung im kurzfristigen Berichtssystem bereits im Oktober 1978 mit der Aufnahme der laufenden Berichterstattung für Betriebe entsprechend dem endgültigen Berichtskreis dar. Zu diesem Zeitpunkt waren auch die entsprechenden Ergebnisse für sämtliche Berichtsmonate 1977 bereits veröffentlicht<sup>4)</sup>.

Der Monatsbericht für Unternehmen wurde etwas später mit dem Berichtsmonat Dezember 1978 aufgenommen, die Vorjahresergebnisse 1977 waren bereits kurz zuvor veröffentlicht worden<sup>5)</sup>.

Vergleicht man noch einmal das Konzept des früheren Industrieberichts mit dem des Monatsberichts für Betriebe, so gilt vereinfacht der in der Übersicht auf S. 398 dargestellte Sachverhalt.

4) Siehe Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 4.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1. und 2. Halbjahr sowie Jahr 1977. — 5) Siehe Fachserie 4, Reihe 4.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Dezember 1978 und Reihe S.4 Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme sowie Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1977.

**Übersicht:**

**Gegenüberstellung der Berichtskreisabgrenzungen des Industrierichts und des Monatsberichts für Betriebe**

Monatlicher Industriericht	Monatsbericht für Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
<b>Wirtschaftliche Abgrenzung</b>	
Betriebe mit Schwerpunkt im Bergbau und in der Verarbeitenden Industrie — ohne Handwerk —	Betriebe mit Schwerpunkt im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — einschl. Produzierendes Handwerk —
<b>Erfassungsgrenze</b>	
Betriebe mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr — Betriebskonzept —	Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr — Unternehmenskonzept —
<b>Betriebsbegriff</b>	
Betrieb als Gesamtheit aller industriellen Teile einer örtlichen Einheit	Betrieb als Gesamtheit aller produzierenden und nicht produzierenden Teile einer örtlichen Einheit
<b>Wirtschaftliche Gliederung</b>	
Systematisches Verzeichnis zum monatlichen Industriericht	Systematik der Wirtschaftszweige (WZ rev.), Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe — SYPRO —

**Langfristiger Vergleich der Betriebsergebnisse**

Nachdem während der Umstellungsphase die Vergleichbarkeit der Betriebsergebnisse, zumindest für die Wirtschaftsprüfung (Zweisteller der SYPRO), mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen aufgrund besonderer Doppelaufbereitungen, die die aufgetretenen Systematik- und Berichtskreisprünge überbrückten, sichergestellt war, mußte auch der Forderung nach einem längerfristigen Datenvergleich Rechnung getragen werden.

Dies war um so dringender, da in der damals kritischen Konjunktursituation aufgrund der langen Abwicklungsdauer der stufenweisen Umstellung aktualisierte „Lange Reihen“ in vergleichbarer Abgrenzung nicht verfügbar waren. Deshalb wurden bereits Ende 1977 bis zum Berichtsmontat Januar 1970 rückgerechnete Ergebnisse für die damalige Zwischenphase der Umstellung (Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr, Betriebskonzept) veröffentlicht.

In dieser ersten Rückrechnung wurde bereits der „Systematiksprung“ bereinigt, d. h. die Ergebnisse von der IB-Systematik wurden auf die SYPRO umgeschlüsselt und die Ergebnisse des Industrierichts auf die neue Erfassungsgrenze „20 Beschäftigte und mehr“ umgerechnet.

Für den endgültigen Berichtskreis des Monatsberichts für Betriebe (Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr; Unternehmenskonzept) wurde dann Ende 1978 eine weitere Rückrechnung bis 1970 durchgeführt, deren Jahresergebnisse auf S. 399 ff. zu finden sind.

Grundlage für die Rückrechnung bildeten die für 1977 durchgeführten monatlichen Doppelaufbereitungen, deren Jahresergebnisse — einmal ohne das Produzierende Handwerk, dann einschließlich des Produzierenden Handwerks — zur Berechnung von „Rückrechnungsfaktoren“ herangezogen wurden. Bei der Berechnung dieser Faktoren wurde für die Merkmale Beschäftigte insgesamt, Gesamtumsatz und Auslandsumsatz auch gleichzeitig der Übergang vom bisherigen Betriebsbegriff, der nur die industriellen Teile des Betriebs erfaßt hat, auf den neuen Betriebsbegriff vollzogen, der neben dem produzierenden Bereich noch die baugewerblichen und sonstigen Betriebsteile einbezieht. Für die übrigen Merkmale konnten die Auswirkungen des Übergangs auf den neuen Betriebsbegriff nicht ausgeschaltet werden.

Diese Rückrechnungsfaktoren wurden dann an die SYPRO-Ergebnisse aus der für die Zwischenstufe durchgeführten ersten Rückrechnung bis 1970 angelegt, so daß damit — für Konjunktur- und Zeitreihenanalysen — ab Januar 1970 vergleichbare Daten nach dem endgültigen

Berichtskreis zur Verfügung stehen. Dieses Verfahren bot sich an, da in der ersten Rückrechnung bereits der sogenannte „Systematiksprung“, d. h. die Umschlüsselung der Ergebnisse von der IB-Systematik auf die SYPRO und der Übergang auf die neue Abschneidegrenze „20 Beschäftigte und mehr“ vollzogen worden war.

Bei der Interpretation der rückgerechneten Ergebnisse muß man allerdings die zugrunde liegenden Annahmen berücksichtigen. So wurden die Verhältnisse der Umsteigerjahre, in denen die Doppelaufbereitungen durchgeführt wurden, auch auf die Jahre 1970 bis 1975 übertragen. Ferner wurde angenommen, daß die für die Rückrechnung unterstellten Strukturen keine jahreszeitlichen Schwankungen aufweisen und die Veränderungen, die aufgrund der den Schwerpunkt wechselnden Betriebe auftreten können, sich in etwa ausgleichen.

Damit ist durch den Monatsbericht für Betriebe und die Rückrechnung nunmehr auch der langfristige Datenvergleich für Zwecke der Zeitreihenanalyse vollauf gewährleistet.

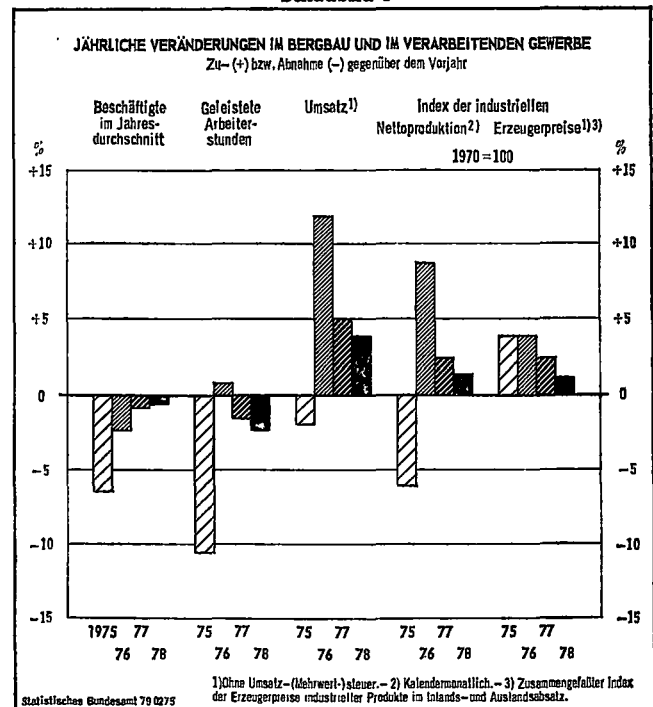
**Beschäftigung und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1978**

**Ergebnisse  
Überblick**

Nachdem 1977 die seit 1975 zu beobachtende konjunkturelle Erholung ins Stocken geraten war, ist auch für das Jahr 1978 anhand des Vorjahresvergleichs keine grundlegende und nachhaltige Verbesserung der konjunkturellen Entwicklung festzustellen. So war 1978 die Wachstumsrate des Umsatzes mit 3,8% noch etwas geringer als im Vorjahr (1977: + 5,0%). Auch das Wachstum des Auslandsumsatzes hat sich 1978 mit 5,6% erneut abgeschwächt (1977: + 7,3%). Die geleisteten Arbeiterstunden, die bereits 1977 um 1,6% gegenüber dem Vorjahr abgenommen hatten, verringerten sich 1978 um 2,4%. Auch die Beschäftigungslage hat sich 1978 im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nicht gebessert, hier setzte sich 1978 die seit einigen Jahren zu beobachtende Verringerung der Beschäftigtenzahl mit 0,6% weiter fort (1977: — 0,9%; 1976: — 2,4%).

Betrachtet man dagegen die Veränderungen gegenüber dem jeweils entsprechenden Vorjahresquartal, so zeigt die

Schaubild 1



Entwicklung des Umsatzes und der Nettoproduktion sich verstetigende konjunkturelle Erholungstendenzen ab dem 2. Quartal 1978 an.

Tabelle 1: Veränderung der Zahl der Beschäftigten, des Umsatzes, der Produktion und der Erzeugerpreise im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup>

Jahr Viertel- jahr	Beschäftigte <sup>2)</sup> (Durchschnitt)	Geleistete Arbeiter- stunden	Umsatz <sup>3)</sup>	Index der Nettoproduktion <sup>4)</sup>	Index der Erzeuger- preise industrieller Produkte <sup>5)</sup>	Index der Erzeuger- preise industrieller Produkte <sup>6)</sup>
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr						
1971	-0,7	-4,2	+6,5	+1,5	+4,1	
1972	-2,2	-4,3	+5,9	+3,4	+2,3	
1973	+0,4	-0,5	+12,1	+6,3	+6,8	
1974	-2,6	-6,3	+12,5	-2,3	+14,3	
1975	-6,5	-10,6	-2,0	-6,1	+3,8	
1976	-2,4	+0,8	+11,9	+8,7	+3,8	
1977	-0,9	+1,6	+5,0	+2,4	+2,4	
1978	-0,6	-2,4	+3,8	+1,4	+1,1	
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal						
1978 1. Vj	-0,4	-3,6	+2,0	-1,4	+1,1	
2. Vj	-0,8	-1,2	+4,1	+2,6	+0,8	
3. Vj	-0,8	-2,4	+4,3	+2,1	+1,1	
4. Vj	-0,5	-2,3	+4,8	+2,5	+1,7	

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. — 2) Einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) 1970 = 100. — 5) Index der Nettoproduktion für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe; kalendermonatlich. — 6) Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für industrielle Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz.

### Beschäftigtenzahl erneut leicht rückläufig

Im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe waren 1978 durchschnittlich 7,6 Mill. Personen beschäftigt, das waren 0,6 % weniger als im Vorjahr. Sämtliche Hauptgruppen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes hatten Beschäftigtenrückgänge zu verzeichnen. Die Beschäftigtenentwicklung der einzelnen Wirtschaftsgruppen und -zweige war bis auf wenige Ausnahmen ebenfalls rückläufig.

Tabelle 2: Beschäftigte im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup>

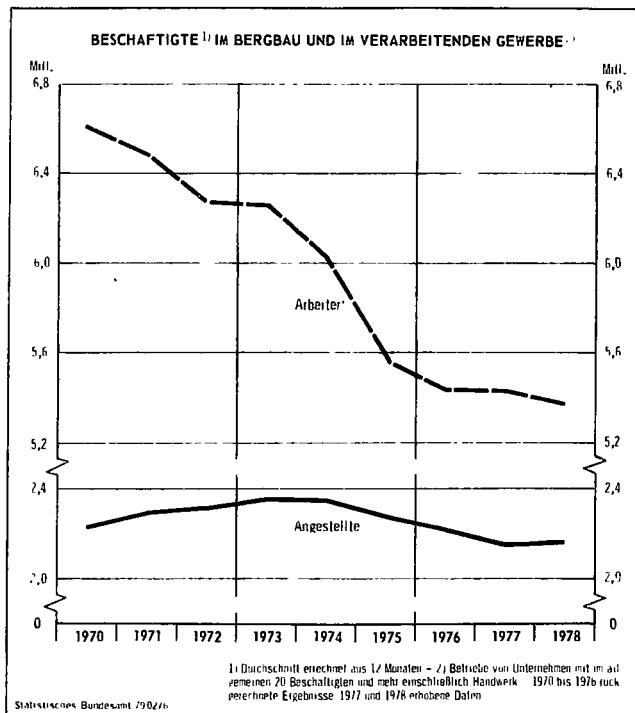
Jahr (Durchschnitt)	Beschäftigte <sup>2)</sup>		Darunter			
			Angestellte <sup>3)</sup>		Arbeiter <sup>4)</sup>	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1970	8 887	100	2 229	25,1	6 606	74,3
1971	8 826	100	2 294	26,0	6 479	73,4
1972	8 628	100	2 311	26,8	6 265	72,6
1973	8 664	100	2 354	27,2	6 258	72,2
1974	8 434	100	2 352	27,9	6 031	71,5
1975	7 888	100	2 279	28,9	5 559	70,5
1976	7 698	100	2 215	28,8	5 436	70,6
1977	7 632	100	2 150	28,2	5 435	71,2
1978	7 584	100	2 157	28,4	5 381	71,0
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr						
1971	-61	-0,7	+66	+2,9	-127	-1,9
1972	-198	-2,2	+16	+0,7	-214	-3,3
1973	+36	+0,4	+43	+1,9	-7	-0,1
1974	-229	-2,6	-1	-0,1	-227	-3,6
1975	-547	-6,5	-73	-3,1	-472	-7,8
1976	-189	-2,4	-65	-2,8	-123	-2,2
1977	-66	-0,9	-64	-2,9	-1	-0,0
1978	-48	-0,6	+7	+0,3	-54	-1,0

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. — 2) Einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger. — 3) Einschl. Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in den gewerblichen Lehrberufen.

Vom Beschäftigtenabbau waren 1978 die Angestellten — erstmals seit einigen Jahren — nicht mehr betroffen (+ 0,3 %). Dagegen verringerte sich die Zahl der Arbeiter um 1 % auf etwa 5,4 Mill. Personen. Der Anteil der Angestellten an der Gesamtzahl der im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten ist dadurch geringfügig auf 28,4 % gestiegen (1977: 28,2 %).

Im Bergbau wurden 1978 durchschnittlich 2,8 % weniger Personen beschäftigt als im Vorjahr. Der Personalabbau im Bergbau hielt damit weiter an (1977: -2,8 %). Diese Entwicklung wurde maßgeblich vom

Schaubild 2



Steinkohlenbergbau bestimmt, auf den etwas mehr als 80 % der Beschäftigten des gesamten Bergbaus entfallen.

Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe war der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber 1977 mit 1,7 % — gemessen am Beschäftigtenrückgang im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Zu diesem Rückgang haben — mit Ausnahme der Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen (+ 16,8 %) — sämtliche Wirtschaftsgruppen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes beigetragen. Besonders ausgewirkt haben sich vor allem die Beschäftigungsrückgänge in der Eisenschaffenden Industrie (-4,9 %), in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (-1,4 %), in der Gummiverarbeitung (-1,2 %) und in der Gießerei (-1,0 %) sowie in der Chemischen Industrie (-0,8 %).

Im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe, mit knapp der Hälfte aller Beschäftigten des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, waren 1978 mit 0,1 % nur geringfügig weniger Personen beschäftigt als 1977. Der Rückgang der Beschäftigten ist im wesentlichen auf den Beschäftigtenabbau im Schiffbau (-7,7 %), in der Stahlverformung (-2,8 %) und im Maschinenbau (-1,4 %) sowie in der Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren (-1,3 %) zurückzuführen. Ebenfalls noch rückläufige Beschäftigtenzahlen hatten der Stahl- und Leichtmetallbau und die Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren mit je 1,0 % sowie die Elektrotechnik mit 0,7 % zu verzeichnen. Daß für das Investitionsgüter produzierende Gewerbe insgesamt dennoch das Niveau der Zahl der Beschäftigten des Vorjahres knapp gehalten werden konnte, ist auf die starke Zunahme der Beschäftigtenzahl in der Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen (+ 8,3 %), im Luft- und Raumfahrzeugbau (+ 8,0 %) sowie im Straßenfahrzeugbau (+ 3,5 %) zurückzuführen.

Ebenfalls differenziert verlief die Beschäftigtenentwicklung im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe, das insgesamt einen Beschäftigtenrückgang von 0,4 % gegenüber 1977 hinnehmen mußte.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe lag der Rückgang der Beschäftigtenzahl mit 1,0 % knapp über dem durchschnittlichen Beschäftigtenrückgang im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe (-0,6 %). Von

diesem Rückgang der Beschäftigtenzahl waren das Ernährungsgewerbe mit 1,0% und die Tabakverarbeitung mit 1,2% in etwa gleich stark betroffen.

### Geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme

Die Zahl der im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe geleisteten Arbeiterstunden lag 1978 bei rd. 9,3 Mrd. Stunden. Damit wurde eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr um 2,4% festgestellt. Dieser Rückgang ist vor allem auf die in den wichtigsten Schlüsselindustrien des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (Straßenfahrzeugbau, Maschinenbau, Eisenstahlfabrikation und Elektrotechnik) im Zuge von Tarifauseinandersetzungen eingesetzten Instrumente „Streik“ und „Aussperrung“ zurückzuführen. Jedoch wurde diese rückläufige Entwicklung auch dadurch beeinflusst, daß die Zahl der Arbeiter abgenommen hat (-1,0%) und in einigen Wirtschaftsgruppen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes 1978 noch kurzgearbeitet wurde.

Tabelle 3: Geleistete Arbeiterstunden im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup>

Jahr	Geleistete Arbeiterstunden		Arbeiter 1 000	Veränderung <sup>2)</sup> gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt	je Arbeiter und Monat		geleistete Arbeiterstunden		Arbeiter
				insgesamt	je Arbeiter und Monat	
Mill.	Stunden					
1970	12 531	158,1	6 606	- 4,2	- 2,3	- 1,9
1971	12 006	154,4	6 479	- 4,3	- 1,0	- 3,3
1972	11 484	152,8	6 265	- 4,5	- 0,4	- 0,1
1973	11 426	152,2	6 258	- 6,3	- 2,8	- 3,6
1974	10 709	148,0	6 031	- 10,6	- 3,0	- 7,8
1975	9 573	143,5	5 559	+ 0,8	+ 3,1	- 2,2
1976	9 651	147,9	5 436	- 1,6	- 1,6	- 0,0
1977	9 493	145,6	5 435	- 2,4	- 1,4	- 1,0
1978	9 266	143,5	5 381			

<sup>1)</sup> Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. — <sup>2)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

Eine Verkürzung der tariflichen Arbeitszeit wurde 1978, wie bereits 1977, nicht vorgenommen. Je Arbeiter ergaben sich im Monatsdurchschnitt 143,5 geleistete Arbeiterstunden, was eine Verringerung um 1,4% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bedeutet.

Die Bruttosumme der im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe gezahlten Löhne lag im Berichtszeitraum bei 137,5 Mrd. DM und damit um 4,2% über dem Vorjahresniveau. Der durchschnittliche Bruttomonatslohn eines Arbeiters im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe betrug im Berichtsjahr 2 130 DM, das waren 5,3% mehr als 1977. Der durchschnittliche Stundenlohn (Bruttolohnsumme je geleistete Arbeiterstunde) erhöhte sich um 6,8%, was einer Steigerung von 13,90 DM auf 14,84 DM entspricht. Die Steigerung lag damit etwas über der tariflichen Lohnerhöhung (1978: im Durchschnitt + 5,2%).

Tabelle 4: Bruttolohnsumme im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup>

Jahr	Bruttolohnsumme			Veränderung <sup>2)</sup> gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt	je geleistete Arbeiter- stunde	Arbeiter und Monat	Bruttolohnsumme		Arbeiter und Monat
				insgesamt	je geleistete Arbeiter- stunde	
Mill. DM	DM					
1970	86 637	6,91	1 093	+ 7,7	+ 12,4	+ 9,8
1971	93 295	7,77	1 200	+ 5,0	+ 9,8	+ 8,7
1972	97 998	8,53	1 304	+ 12,2	+ 12,9	+ 12,3
1973	109 978	9,63	1 465	+ 7,6	+ 14,7	+ 11,6
1974	118 316	11,05	1 635	- 2,2	+ 9,4	+ 6,1
1975	115 729	12,09	1 735	+ 6,6	+ 5,7	+ 8,9
1976	123 313	12,78	1 890	+ 7,0	+ 8,8	+ 7,0
1977	131 964	13,90	2 023	+ 4,2	+ 6,8	+ 5,3
1978	137 542	14,84	2 130			

<sup>1)</sup> Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. — <sup>2)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

Die Bruttogehaltssumme hat sich 1978 gegenüber dem Vorjahr um 6,4% auf 85,6 Mrd. DM erhöht. Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt der Angestellten im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe lag im Berichtsjahr bei 3 307 DM, und damit um 6,0% über dem des Vorjahres.

Tabelle 5: Bruttogehaltssumme im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup>

Jahr	Bruttogehaltssumme		Veränderung <sup>2)</sup> gegenüber Vorjahr		
	insgesamt	je Ange- stellten und Monat	Bruttogehaltssumme		Zahl der Ange- stellten
			insgesamt	je Ange- stellten und Monat	
Mill. DM	DM				
1970	41 241	1 542			
1971	47 164	1 713	+ 14,4	+ 11,1	+ 2,9
1972	52 042	1 877	+ 10,3	+ 9,6	+ 0,7
1973	59 219	2 096	+ 13,8	+ 11,7	+ 1,9
1974	66 710	2 363	+ 12,6	+ 12,7	- 0,1
1975	70 443	2 575	+ 5,6	+ 9,0	- 3,1
1976	74 177	2 791	+ 5,3	+ 8,4	- 2,8
1977	80 479	3 119	+ 8,5	+ 11,8	- 2,9
1978	85 615	3 307	+ 6,4	+ 6,0	+ 0,3

<sup>1)</sup> Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. — <sup>2)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

Bei der Beurteilung der Entwicklung der Arbeiter- und Angestelltenverdienste ist zu berücksichtigen, daß sich die Bruttoverdienstsummen u. a. auch dann ändern, wenn Arbeiter oder Angestellte in andere Lohn- oder Gehaltsgruppen eingestuft werden. Der Anteil der Gehälter an der Lohn- und Gehaltssumme hat sich 1978 gegenüber 1977 nur unwesentlich erhöht und beträgt nun 38,4% (1977: 37,9%). Die Lohnquote (Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz), die ein Maßstab zur Beurteilung der „Lohnintensität“ ist, lag 1978 mit 22,3% auf dem Niveau des Vorjahres (1977: 22,0%).

### Abgeschwächtes Umsatzwachstum

Nach der bereits mäßigen Umsatzzunahme im Vorjahr (+ 5,0%) verlangsamte sich 1978 das Umsatzwachstum mit 3,8% erneut. Da sich die Erzeugerpreise<sup>6)</sup> im gleichen Zeitraum um 1,1% erhöhten, übertraf die Zuwachsrate des preisbereinigten Umsatzes (Umsatzvolumen) mit 2,7% knapp die Steigerungsrate des Vorjahres (1977: 2,5%).

Tabelle 6: Umsatz<sup>1)</sup> im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>2)</sup>

Jahr	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz <sup>3)</sup>	
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
1970	588,0	100	481,0	81,8	107,0	18,2
1971	626,4	100	510,9	81,6	115,5	18,4
1972	663,2	100	537,6	81,1	125,6	18,9
1973	743,2	100	591,6	79,6	151,6	20,4
1974	836,1	100	643,2	76,9	192,9	23,1
1975	819,3	100	636,2	77,7	183,1	22,3
1976	917,0	100	704,8	76,9	212,2	23,1
1977	963,0	100	735,5	76,4	227,6	23,6
1978	999,9	100	759,6	76,0	240,3	24,0

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr

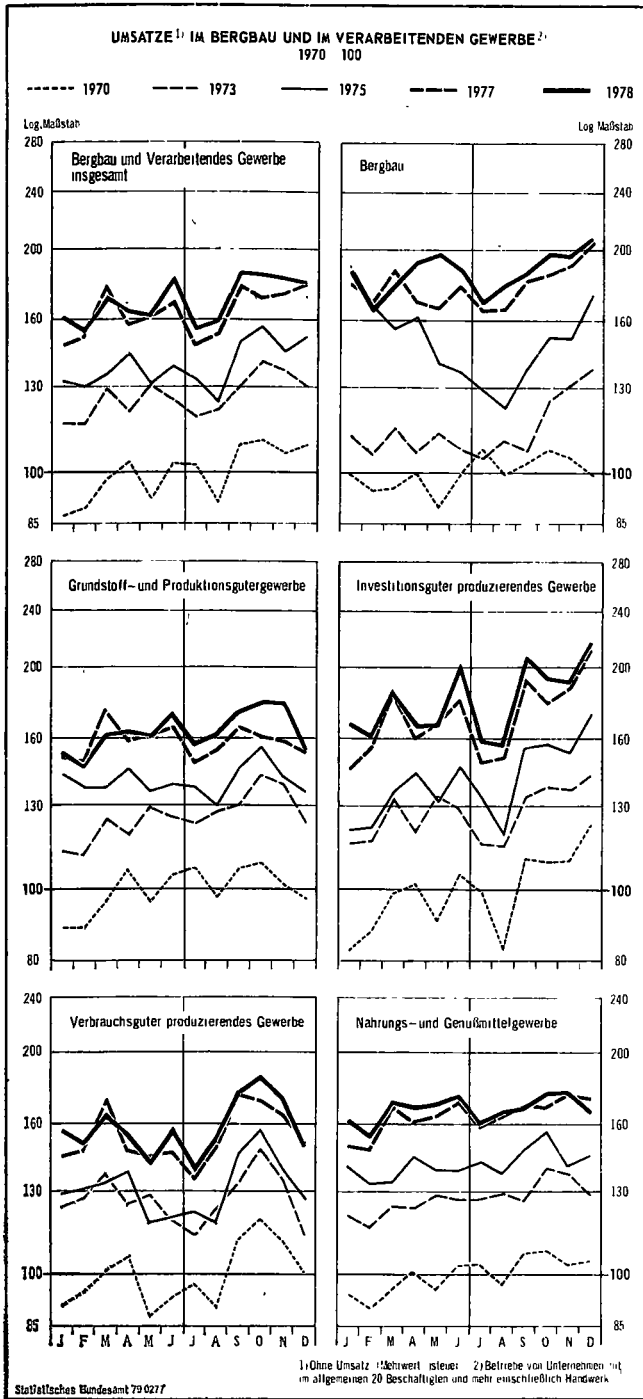
1971	+ 38,4	+ 6,5	+ 29,9	+ 6,2	+ 8,5	+ 7,9
1972	+ 36,8	+ 5,9	+ 26,7	+ 5,2	+ 10,1	+ 8,7
1973	+ 80,0	+ 12,1	+ 54,0	+ 10,0	+ 26,0	+ 20,7
1974	+ 92,8	+ 12,5	+ 51,6	+ 8,7	+ 41,3	+ 27,2
1975	- 16,7	- 2,0	- 7,0	- 1,1	- 9,8	- 5,1
1976	+ 97,6	+ 11,9	+ 68,6	+ 10,8	+ 29,1	+ 15,9
1977	+ 46,2	+ 5,0	+ 30,7	+ 4,4	+ 15,4	+ 7,3
1978	+ 36,8	+ 3,8	+ 24,1	+ 3,3	+ 12,7	+ 5,6

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>2)</sup> Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. — <sup>3)</sup> Nur direkter Auslandsumsatz.

Der Inlandsumsatz, dessen Anteil am Gesamtumsatz seit einigen Jahren stetig zurückgeht, nahm 1978 nur um 3,3% auf 759,6 Mrd. DM zu. Der entsprechende Auslandsumsatz stieg um 5,6% auf 240,3 Mrd. DM. Verglichen mit der Umsatzsumme im Vorjahr (1977: + 7,3%) ist auch für den Auslandsumsatz eine Abschwächung des Wachstums festzustellen.

<sup>6)</sup> Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für industrielle Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Schaubild 3



Mit Ausnahme des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes waren sämtliche Hauptgruppen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe von der Abschwächung des Umsatzwachstums betroffen. Die Mehrzahl der einzelnen Wirtschaftsgruppen in diesem Bereich hatte dabei weiterhin Umsatzzuwachsrate aufzuweisen.

Im Bergbau nahm der Umsatz gegenüber 1977 um 4,7 % zu. Dazu trugen vor allem der Steinkohlenbergbau mit einer Zunahme von 14,7 % und der Braunkohlenbergbau mit einem Zuwachs von 8,9 % bei.

Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe konnte das Umsatzniveau des Vorjahres mit 3,2 % wieder deutlich übertroffen werden, nachdem 1977 praktisch keinerlei Umsatzzunahme erreicht wurde (+ 0,1 %). Mit Ausnahme der Gießerei (- 0,9 %) hatten sämtliche Wirtschaftsgruppen dieses Bereichs Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Erwähnenswert sind die Um-

satzzunahmen in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (+ 7,6 %), bei einem gleichzeitigen Anstieg der Erzeugerpreise um 3,1 %, und in der Mineralölverarbeitung (+ 7,4 %), für deren Produkte die Erzeugerpreise im Jahresdurchschnitt um 3,2 % zurückgingen. Wesentlich geringere Umsatzzunahmen hatten die NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke mit 2,3 % und die Chemische Industrie mit 1,9 % zu verzeichnen. Die Erzeugerpreise für die Produkte beider Bereiche gingen dabei um 5,0 und 2,1 % zurück. Die Eisenschaffende Industrie erreichte trotz eines Anstiegs der Erzeugerpreise um 4,7 % nur eine Umsatzzunahme von 0,9 %. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß aufgrund von Streik und Aussperrung zum Jahresende, von denen erstmals auch zahlreiche Verwaltungen der Großunternehmen dieses Bereichs betroffen waren, bestehende Lieferverträge nicht erfüllt und/oder die entsprechenden Rechnungsstellungen nicht mehr vorgenommen werden konnten.

Das Investitionsgüter produzierende Gewerbe konnte mit 5,2 % wie bereits im Vorjahr den stärksten Umsatzzuwachs aller Hauptgruppen erreichen; allerdings war auch der Anstieg der Erzeugerpreise für die Produkte dieses Bereichs mit 2,6 % relativ hoch. Mit Ausnahme des Schiffbaus, der einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 13,9 % hinnehmen mußte, hatten die wichtigsten Wirtschaftsgruppen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes Umsatzzunahmen zu verzeichnen. Die stärksten Wachstumsraten wurden im Luft- und Raumfahrzeugbau (+ 18,8 %), im Stahl- und Leichtmetallbau sowie Schienenfahrzeugbau (+ 11,4 %) und im Straßenfahrzeugbau (+ 8,6 %) erzielt. Verglichen mit der Umsatzzuwachsrate im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe (+ 3,8 %) erreichte der Maschinenbau mit 3,7 % ein nur durchschnittliches Wachstum, das zudem nur aufgrund der um 3,4 % gestiegenen Erzeugerpreise zustande kam.

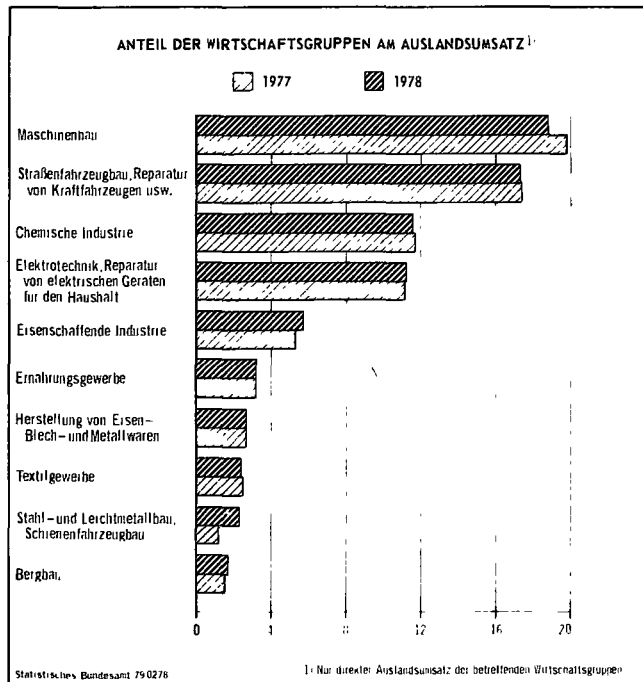
Der Umsatz des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes lag 1978 um 2,7 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die stärksten Umsatzzunahmen hatten die Druckerei und Vervielfältigung (+ 7,1 %) und die sehr heterogene Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen; Foto- und Filmablabern“ (+ 6,7 %) zu verzeichnen, gefolgt von der „Herstellung von Kunststoffwaren“ (+ 5,9 %) und der „Feinkeramik“ (+ 5,6 %). Einen Umsatzrückgang gegenüber 1977 mußte dagegen das Textilgewerbe mit 2,0 % hinnehmen.

Das seit Jahren beim Nahrungs- und Genussmittelgewerbe zu beobachtende Umsatzwachstum hat sich 1978 abgeschwächt fortgesetzt (+ 2,0 %; 1977: + 5,8 %). Die Zunahme im Ernährungsgewerbe betrug 3,5 % bei einem gleichzeitigen Rückgang der Erzeugerpreise um 0,4 %. Die Tabakverarbeitung hatte 1978 einen Umsatzrückgang von 12,5 % zu verzeichnen (1977: - 2,7 %).

#### Geringe Zunahme des Auslandsatzes

Der 1978 ermittelte Auslandsatz betrug 240,3 Mrd. DM, was einer Zunahme von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit hat sich auch 1978 das Wachstum des Auslandsatzes für den Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe weiter verlangsamt (1977: + 7,3 %). Im Bergbau dagegen entwickelte sich der Auslandsatz erheblich günstiger als im Vorjahr; er nahm 1978 um 23,3 % (1977: - 8,5 %) auf 4,7 Mrd. DM zu. Ebenfalls günstiger als im Vorjahr entwickelte sich der Auslandsatz des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes, der 1978 um 6,5 % zunahm (1977: + 2,3 %). Das Investitionsgüter produzierende Gewerbe (+ 4,9 %) und das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe (+ 3,1 %) sowie das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

Schaubild 4



(+ 7 %) hatten zwar gestiegene Auslandsumsätze aufzuweisen, jedoch waren die Wachstumsraten geringfügiger als im Vorjahr.

Betrachtet man die Reihenfolge der zehn größten exportierenden Wirtschaftsgruppen — gegliedert nach der absoluten Höhe ihres Auslandsumsatzes —, so hat sich auf den ersten acht Rängen keine Änderung gegenüber dem

Tabelle 7: Die 10 größten exportierenden Wirtschaftsgruppen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach der Höhe ihres Auslandsumsatzes<sup>1) 2)</sup>

Wirtschaftsgruppe	1977		1978	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Maschinenbau	45 139	19,8	45 278	18,8
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen	39 683	17,4	41 652	17,3
Chemische Industrie	35 646	15,7	37 495	15,6
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	25 292	11,1	26 988	11,2
Eisenschaffende Industrie	11 992	5,3	13 607	5,7
Ernährungsgewerbe	7 185	3,2	7 696	3,2
Herstellung von EBM-Waren	6 224	2,7	6 482	2,7
Textilgewerbe	5 641	2,5	5 659	2,4
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	2 752	1,2	5 432	2,3
Bergbau	3 841	1,7	4 736	2,0
Zusammen	183 395	80,6	195 026	81,1
Übrige	44 202	19,4	45 315	18,9
Auslandsumsatz	227 597	100	240 341	100

<sup>1)</sup> Nur direkter Auslandsumsatz der betreffenden Wirtschaftsgruppe (Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk). — <sup>2)</sup> Gemessen am gesamten Auslandsumsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe.

Vorjahr ergeben. Die Wirtschaftsgruppe „Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau“ sowie der Bergbau konnten dagegen die „Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren“ und den „Schiffbau“ vom 9. und 10. Platz in der Rangfolge verdrängen.

Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz), die ein Maßstab für die Abhängigkeit vom Auslandsgeschäft ist, betrug im Berichtsjahr für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe 24,0 %. Am höchsten war sie auch 1978 beim Investitionsgüter produzierenden Gewerbe (34,1 %). Auch das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (23,3 %) und der Bergbau (20,5 %) hatten noch beachtliche Exportquoten. Dagegen war im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe (13,7 %) und im Nahrungs- und Genussmittel-

gewerbe (6,3 %) die Bedeutung des Auslandsumsatzes geringer.

Tabelle 8: Exportquoten ausgewählter Wirtschaftsgruppen<sup>1)</sup>

Wirtschaftsgruppe (H. v. = Herstellung von)	Auslandsumsatz in % des Gesamtumsatzes <sup>2)</sup>	
	1977	1978
Schiffbau	53,3	50,5
H. v. Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	47,3	47,6
Maschinenbau	44,5	43,0
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	37,5	36,3
Chemische Industrie	32,8	33,9
Eisenschaffende Industrie	29,9	33,7
Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren	32,7	32,9
Feinkeramik	31,3	31,5
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	16,3	28,9
Luft- und Raumfahrzeugbau	26,6	28,1
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	27,5	27,9
Stabziehereien, Kaltwalzwerke	26,0	26,5
H. v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	27,3	26,3
Steinkohlenbergbau u. -briketterstellung, Kokerei	22,5	24,6
NE-Metallerzeugung, NE-Halbzeugwerke	23,3	24,5
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	23,6	24,0
Gummiverarbeitung	23,5	23,3
Drahtziehereien (einschl. H. v. Drahterzeugnissen)	20,1	20,4
H. v. Eisen-, Blech- u. Metallwaren	19,9	20,3
Herstellung und Verarbeitung von Glas	18,9	19,2
Textilgewerbe	17,8	18,2
H. v. Kunststoffwaren	16,7	16,9
H. v. Gesenk- u. leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preßteilen	14,8	15,8
H. v. Dauermilch, Milchpräparaten, Schmelzkäse	13,6	14,8
Gießerei	23,3	14,7
Stahlverformung, (a.n.g.), Oberflächenveredlung, Härtung	13,7	13,8
Lederverarbeitung	13,1	12,3
Bekleidungsindustrie	10,6	10,7
Papier- und Papierverarbeitung	9,7	10,1

<sup>1)</sup> Relation der unmittelbaren Auslandsumsätze zum Gesamtumsatz. — <sup>2)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

In Tabelle 8 sind ausgewählte Wirtschaftsgruppen nach der Höhe ihrer Exportquote dargestellt. Die Exportquoten würden höher liegen, wenn die in den Gesamtumsätzen enthaltenen Lieferungen innerhalb des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes ausgeschaltet werden könnten und für die Berechnung der Exportquoten diese bereinigten Umsätze verwendet würden.

Tabelle 9: Zahl der Beschäftigten, Bruttolohn- und -gehaltssumme und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup>

Jahr	Beschäftigte <sup>2)</sup> (Durchschnitt)	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Umsatz <sup>3)</sup>		
			insgesamt	aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen	Sonstiger Umsatz
		1 000	Mill. DM		
1977	7 492	211 177	958 826	859 790	99 036
1978	7 527	223 262	1 003 191	898 092	105 099
Zunahme gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal					
1978 1. Vj	0,8	4,8	2,5	2,1	6,4
2. Vj	0,4	6,1	4,8	4,7	5,5
3. Vj	0,3	5,2	4,7	4,7	5,0
4. Vj	0,4	6,6	6,3	6,1	7,5
Zunahme gegenüber dem Vorjahr					
1978	0,5	5,7	4,6	4,5	6,1

<sup>1)</sup> Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. — <sup>2)</sup> Einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger. — <sup>3)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

### Unternehmensergebnisse 1978

In der Tabelle 9 und in den Tabellen auf S. 374\* ff. sind zum ersten Mal auch Jahresergebnisse aus dem Monatsbericht für Unternehmen enthalten. Vergleicht man die Betriebs- mit den Unternehmensergebnissen, so fällt die weitgehende Übereinstimmung der Betriebs- mit den Unternehmensdaten auf. Die Unternehmensdaten bestätigen für das Merkmal „Umsatz“ im wesentlichen die bereits für Betriebe festgestellten Entwicklungstendenzen. Die Beschäftigtenentwicklung verlief dagegen im allgemeinen etwas günstiger als bei Betrieben.

Dipl.-Volkswirt Ehrenfried Heppt



# Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in 31 Städten

## Vorbemerkung

Aufgabe der amtlichen Preisstatistik in der Bundesrepublik Deutschland ist in erster Linie der Nachweis der Änderung des Preisniveaus im Zeitablauf. Für diesen Zweck wird laufend eine beträchtliche Zahl von Indizes berechnet, mit denen die Preisentwicklung in fast allen Wirtschaftsbereichen dargestellt werden kann. Neben diesem nahezu lückenlosen System von Statistiken über die zeitlichen Preisbewegungen gab es bisher nur wenig Informationen über regionale oder zwischenörtliche Unterschiede des Preisniveaus innerhalb der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup>.

Andererseits gab es schon immer ein lebhaftes Interesse an Zahlen über regionale und zwischenörtliche Preisunterschiede, vor allem über die Unterschiede des Verbraucherpreisniveaus in großen und kleinen Gemeinden, im Süden, Westen und Norden der Bundesrepublik Deutschland, in Ballungsgebieten und in Gegenden mit geringer Bevölkerungsdichte. Dieses allgemeine Interesse an zwischenörtlichen Verbraucherpreisvergleichen — beispielsweise auch ausgeprägt in der oft aufgeworfenen Frage, welche Stadt die teuerste sei — traf in den letzten Jahren mit ähnlichen Informationsbedürfnissen der Europäischen Gemeinschaften zusammen. Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften hatte von 1970 bis 1975 in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Mitgliedsländer jährlich Verbrauchergeldparitäten berechnet, die sich — mit Ausnahme der Paritäten für 1971 — nur auf Preiserhebungen in den Hauptstädten stützten. 1971 war zwar der Versuch unternommen worden, die Erhebungsgrundlage durch die Einbeziehung weiterer Städte (in der Bundesrepublik Deutschland neun Städte; siehe auch Tabelle 2) zu verbreitern; der Unterschied im Preisniveau zwischen der Hauptstadt und dem ganzen Land konnte mit dieser Erweiterung allerdings nicht zuverlässig erfaßt werden. In Vorbereitung der für 1980 vorgesehenen Ermittlung neuer EG-Kaufkraftparitäten sollten die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Italien neue zwischenörtliche Verbraucherpreisvergleiche anstellen, und zwar diesmal so umfassend, daß es möglich sein wird, die Hauptstadtergebnisse der EG-Erhebung 1980 auf fundierte Landesdurchschnitte umzurechnen.

Die entsprechenden Erhebungen in Frankreich fanden im Oktober/November 1977 statt; die Ergebnisse wurden im Dezember 1978 veröffentlicht<sup>2)</sup>. Die Ermittlungen in der Bundesrepublik Deutschland wurden im September/Oktober 1978 durchgeführt. Über die Ergebnisse, denen fast 60 000 Einzelpreise für etwa 400 Waren und Leistungen aus 31 deutschen Städten zugrunde liegen und die über den Verwendungszweck für die EG hinaus Informationen auch über die Preisabstufung zwischen den 31 deutschen Städten bieten, soll nachfolgend berichtet werden.

## Methodische Erläuterungen

### Bemerkungen zum Konzept

Ziel der Untersuchung der zwischenörtlichen Unterschiede des Verbraucherpreisniveaus war im Prinzip die Frage, welche Unterschiede aus der Sicht der Bevölkerung einer Gemeinde bestehen. Es sollten also — mit an-

<sup>1)</sup> Umfassende (räumliche) Preisvergleiche führt das Statistische Bundesamt allerdings seit mehr als 20 Jahren laufend auf dem Gebiete des internationalen Verbraucherpreisvergleichs durch. — <sup>2)</sup> Siehe „Economie et Statistique“, Nr. 106, Dezember 1978, „Les prix dans les grandes villes de France“.

deren Worten — nicht nur Preise innerhalb der politischen Grenze einer Gemeinde berücksichtigt werden, sondern auch Preise aus der Nachbarschaft dieser Gemeinde, sofern davon ausgegangen werden konnte, daß die Bevölkerung auch in den außerhalb liegenden Geschäften tatsächlich einkauft. Dementsprechend wurden Verbrauchermärkte „auf der grünen Wiese“ ebenso in die Erhebung einbezogen wie Warenhäuser in Nachbargemeinden, falls in der Berichtsgemeinde selbst kein Warenhaus vorhanden war. In einem Punkt allerdings wurde vom Prinzip abgegangen, die Preisniveauunterschiede aus der Sicht der Bewohner einer bestimmten Gemeinde zu messen: Die Preise für die Hotelübernachtung und für die Benutzung des nächstgelegenen Campingplatzes hätten nach diesem Konzept nicht der Berichtsgemeinde zugeordnet werden dürfen, da nur in seltenen Fällen Bewohner einer Stadt in einem Hotel derselben Stadt übernachteten. Andererseits sind die Ausgabenanteile für die Leistungen des Beherbergungsgewerbes zu hoch, als daß sie vernachlässigt werden könnten. So mußte also die erwähnte Inkonzistenz hingenommen werden.

### Indexformel und Wägungsschema

Weder die Indexformel nach Laspeyres noch die Paasche-Formel ließen sich für den vorliegenden zwischenörtlichen Preisvergleich in ihrer Originalform verwenden: Im ersten Fall hätte man bei der Ableitung der Wägungsanteile von der Verbrauchsstruktur in Bonn, im zweiten Fall von den Verbrauchsstrukturen in jeder der anderen 30 Berichtsgemeinden ausgehen müssen. Beides wäre nicht möglich gewesen, da keine auch nur einigermaßen zuverlässigen Informationen über die örtlichen Verbrauchsgewohnheiten vorliegen.

Statt dessen wurde von der durchschnittlichen Struktur des Privaten Verbrauchs im Bundesgebiet ausgegangen, wie sie auch dem Wägungsschema des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte zugrunde gelegt wird. Diese Strukturdaten mußten allerdings zunächst um die Ausgaben für die Wohnungsnutzung reduziert (siehe unter „Nichtberücksichtigte Bereiche der Lebenshaltung“) und im Hinblick auf den andersartigen Erhebungskatalog abgewandelt werden.

Eine weitere Umrechnung der Wägungszahlen wurde wegen des Umstandes erforderlich, daß Bonn als Bezugs-gemeinde gewählt worden ist. Um die Vergleichbarkeit aller Ergebnisse der 31 Gemeinden untereinander zu gewährleisten, mußten die Wägungsanteile für jede einzelne Position vom Bundesdurchschnittspreis auf den Bonner Durchschnittspreis umgerechnet werden.

Es wurde nachstehende Indexformel für die Berechnung der einzelnen Städte-Indizes angewandt:

$$I_x = \frac{\sum_{i=1}^{399} \frac{p_{ix}}{p_{ib}} \cdot p_{ib} \cdot q_{iz}}{\sum_{i=1}^{399} p_{ib} \cdot q_{iz}}$$

wobei die Symbole folgende Bedeutung haben:

$I_x$	=	Index der Stadt x
$p_{ix}$	=	Durchschnittspreis für Gut i in der Stadt x
$p_{ib}$	=	Durchschnittspreis für Gut i in Bonn
$q_{iz}$	=	Menge von Gut i im Bundesdurchschnitt

Die vorstehend erläuterte Umrechnung der Wägungszahlen und die Indexformel fußen auf der Annahme, daß hinsichtlich der Mengenkomponente die Verbrauchsstruktur in allen 31 Städten etwa gleichartig ist.

Umrechnungen auf eine beliebige andere Basisstadt (= 100), wie sie möglicherweise von dem einen oder anderen Statistischen Landesamt vorgenommen werden, zeigen für den Gesamtindex wie für Gruppenindizes dieselbe Städte-Abstufung wie auf der Basis Bonn (= 100). Lediglich die Wägungsanteile ändern sich insofern, als von der Preiskomponente Bonn auf die Preiskomponente der neuen Basisstadt umzurechnen ist.

Auch hinsichtlich der Verwendung des Preismaterials war zu entscheiden, ob eine Annäherung an das Laspeyres-Konzept oder an das Paasche-Konzept zu bevorzugen sei. Letzteres hätte bedeutet, daß alle in einer bestimmten Berichtsgemeinde vorgefundenen Preisrepräsentanten hätten verwendet werden können (vorausgesetzt, daß für dieselbe Position auch ein Preis aus Bonn vorlag), während nach der Grundidee eines Laspeyres-Index mit einheitlichem Warenkorb nur Preisrepräsentanten in die Berechnung einbezogen werden durften, für die in jeder der 31 Berichtsgemeinden ein Durchschnittspreis vorlag.

Das Paasche-Konzept wäre für die Fragestellung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Differenz zwischen dem Verbraucherpreisniveau im Bundesgebiet und dem Bonner Preisniveau) ausreichend gewesen. Die Unterschiede zwischen zwei beliebigen Orten in der Bundesrepublik Deutschland lassen sich ohne Verzerrung jedoch nur dann darstellen, wenn man alle Städte-Indizes für einen auch hinsichtlich der Preisrepräsentanten einheitlichen Warenkorb berechnet. Dabei war hinzunehmen, daß das ursprünglich 425 Positionen umfassende Erhebungsprogramm wegen der mancherorts nicht vorgefundenen Preisrepräsentanten auf 399 Positionen schrumpfte (siehe unter „Aufbereitung der Preise“).

#### **Nicht berücksichtigte Bereiche der Lebenshaltung**

An sich soll der zwischenörtliche Vergleich die Preisniveaunterschiede für den gesamten Bereich des Privaten Verbrauchs aufzeigen. Nur eine (allerdings sehr gewichtige) Art von Lebenshaltungsausgaben mußte von vornherein ausgeklammert werden, die Wohnungsmieten. Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens ist es außerordentlich schwierig, überhaupt voll vergleichbare Wohnungen zu definieren, d. h. Wohnungen, die bezüglich ihrer Größe und ihrer Ausstattung übereinstimmen müssen, im Grunde aber auch hinsichtlich der Wohnqualität in all ihren Ausprägungen vergleichbar sind. Dabei wäre u. a. an folgende Kriterien zu denken: Grad der Lärmbelastigung und der Luftverschmutzung, Angebot an Spiel- und Parkplätzen, verkehrsmäßige Erschließung, landschaftliche Umgebung usw. — Zweitens wäre es, wenn man fünf oder acht einigermaßen vergleichbare Wohnungstypen definiert hätte, sehr aufwendig, Wohnungen der beschriebenen Art in den 31 Städten zu finden. Dies folgt daraus, daß es keine behördliche Information darüber gibt, wo in jeder einzelnen Stadt die Wohnungen mit genau den Eigenschaften liegen, die in die statistischen Untersuchungen einbezogen werden sollten.

Abgesehen von der Wohnungsnutzung gibt es — wie übrigens auch beim Preisindex für die Lebenshaltung — eine Reihe von kleineren Gütergruppen, die sich für preisstatistische Vergleiche nicht eignen, z. B. Kunstgegenstände und Antiquitäten. Es ist aber kaum anzunehmen, daß durch solche — geringfügigen — Lücken das Gesamtergebnis des Städtevergleichs in seiner Aussagekraft beeinträchtigt wird.

#### **Abgrenzung gegenüber dem internationalen und dem zeitlichen Preisvergleich**

Meist sind räumliche Preisvergleiche Gegenüberstellungen des Preisniveaus verschiedener Staaten. Das bedeutet selbst bei benachbarten Ländern mit weitgehend überein-

stimmendem Lebensstandard — etwa bei einem Vergleich zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland —, daß zumindest teilweise erhebliche Unterschiede im Güterangebot und in den Verbrauchsgewohnheiten bestehen, die den Vergleich erschweren (man denke an die Vorliebe der Franzosen für Calvados, der dort billig, hier aber teuer ist, während in der Bundesrepublik Deutschland z. B. Korn oder Steinhäger getrunken werden, Getränke, die in Frankreich verhältnismäßig teuer sind). Dieses Problem läßt sich bisweilen nur so lösen, daß man vom sonst vorrangigen Prinzip der Identität der in einen Preisvergleich einzubeziehenden Güter abweicht und statt dessen Güter gleicher Repräsentativität miteinander vergleicht. Ferner sei darauf hingewiesen, daß man beim internationalen Vergleich wegen der Unterschiede in der Struktur der Lebenshaltungsausgaben stets eine Doppelberechnung unter Verwendung der beiden (nationalen) Warenkörbe oder — bei Vergleichen zwischen mehr als zwei Ländern — ein besonderes Verfahren der Multilateralisierung anstreben muß.

Auch innerhalb der Bundesrepublik Deutschland gibt es gewisse Unterschiede im Verbrauchsverhalten: In Baden-Württemberg haben Spätzle etwa die gleiche Bedeutung wie in Schleswig-Holstein die Kartoffeln, in Bayern trinkt man Bier vielfach in größeren Mengen, aber mit geringerem Alkoholgehalt, in Niedersachsen kleinere Mengen mit höherem Alkoholgehalt. Doch diese Unterschiede halten sich in engen Grenzen. Sie führen nicht zu Schwierigkeiten bei den Preiserhebungen und erfordern auch nicht die Verwendung unterschiedlicher Warenkörbe.

Da das Identitätsgebot sowohl für den zeitlichen wie auch für den regionalen Preisvergleich gilt, erscheint es naheliegend, die mehr als 200 000 Einzelpreise, die monatlich für rd. 900 Waren und Leistungen in 119 Gemeinden des Bundesgebietes ermittelt werden, auch für die Feststellung zwischenörtlicher Preisdifferenzen auszuwerten. Das ist aber deshalb nicht möglich, weil sich beim zeitlichen Preisvergleich die unter einer bestimmten Erhebungsposition ermittelten Einzelpreise nicht auf die (von Berichtsstelle zu Berichtsstelle) genau gleiche Güterausführung beziehen. Die relativ weit gefaßten Güterbeschreibungen lassen vielmehr zunächst Raum für Ergänzungen, die gemäß der Umsatzbedeutung der verschiedenen Güterausführungen von der Berichtsstelle selbst vorgenommen werden (und zwar in der Weise, daß jede einzelne Berichtsstelle aus den verschiedenen unter einer Erhebungsposition möglichen Ausführungen diejenige auswählt und solange wie möglich beibehält, die bei ihr die größte Umsatzbedeutung hat).

Demgegenüber mußten die Güterbeschreibungen der etwa 400 für den zwischenörtlichen Preisvergleich ausgewählten Waren und Leistungen von vornherein so detailliert wie möglich sein, weil es hier — wie bereits gesagt — nicht auf Identität im Zeitablauf, sondern auf Identität von Ort zu Ort ankam. Die Konsequenzen dieses Unterschiedes zeigt Tabelle 1 für fünf ausgewählte Güter: Bei den für den zeitlichen Preisvergleich mit Absicht nur grob umschriebenen Positionen liegt der Variationskoeffizient zwischen 23 und 70 %, bei den sehr eng abgegrenzten Positionen für den zwischenörtlichen Vergleich dagegen nur zwischen 2 und 9 %. Die Anforderungen, die einerseits für den zeitlichen, andererseits für den räumlichen Vergleich an das Preismaterial gestellt werden müssen, sind mithin so unterschiedlich, daß — trotz des beträchtlichen Aufwandes — für den zwischenörtlichen Preisniveauvergleich eine gesonderte Erhebung unumgänglich war. Allerdings wurde dabei auf dieselben Berichtsgemeinden zurückgegriffen, die ständig Preise für den Lebenshaltungszustand melden und deren statistische Ämter deshalb genügend Erfahrung in der Erhebung von Verbraucherpreisen haben.

Tabelle 1: Streuung der Verbraucherpreise nach Erhebungen im Jahr 1978

Warenbeschreibung gemäß Erhebungsbogen	a) b)	Erhobene Einzelpreise	Durch- schnittspreis	Variations- koeffizient
		Anzahl	DM	%
Orangensaft, rein, unkonzentriert, ungesüßt, in 0,7- oder 1-l-Einwegflaschen (sonst ohne Flaschenpfand), keine Reformhausware	a	275	1,40 <sup>2)</sup>	38
Orangensaft, in 0,7-l-Einwegflaschen, bestimmte Marke	b	148	1,82	9
Weinbrand, in 0,7-l-Flaschen, gute Qualität, Markenware	a	280	12,31	23
Weinbrand, in 0,7-l-Flaschen, bestimmte Marke	b	153	18,17	6
Kaffeervice, gutes Porzellan, für 6 Personen, 15-teilig, Markenware	a	134	105,27	50
Kaffeervice für 6 Personen, 15-teilig, l. Wahl, bestimmte Marke	b	81	540,36	2
Waschpulver für Grob-, Weiß- und Buntwäsche, Füllgewicht etwa 3 kg	a	239	3,37 <sup>3)</sup>	27
Waschpulver, bestimmte Marke 3-kg-Paket	b	142	9,45	8
Spiegelreflex-Kamera	a	115	659,79	70
Spiegelreflex-Kamera, mit Objektiv 1:1,8/50 mm, ohne Tasche, bestimmte Marke	b	136	704,21	6

1) a = für den zeitlichen Vergleich (Juni 1978); b = für den zwischenörtlichen Vergleich (September/Oktober 1978). — 2) Preis für 1 Liter. — 3) Preis für 1 kg.

## Vorbereitung der Erhebung

### Auswahl der Berichtsgemeinden

Die 31 Berichtsgemeinden wurden so ausgewählt, daß alle eventuell für die Höhe des Preisniveaus bedeutenden Aspekte angemessen berücksichtigt wurden: Allgemeine räumliche Verteilung, Bevölkerungsdichte, Grenznahe und nicht zuletzt die Gemeindegrößenklasse. Die getroffene Auswahl bedeutet auch für jede der drei Größenklassen (Städte mit mehr als 500 000 Einwohnern, mit rd. 200 000 bis 300 000 Einwohnern sowie mit rd. 40 000 bis 60 000 Einwohnern) eine ausreichende Besetzung und eine gute räumliche Verteilung (etwas außerhalb der genannten Einwohnerzahlen liegen Mainz mit 185 000 Einwohnern und Herford mit 64 000 Einwohnern; Siegen — wo Preise nur im alten Stadtgebiet erhoben wurden — ist erst infolge der Gebietsreform von 57 000 auf 115 000 Einwohner angewachsen). Gemeinden einer noch niedrigeren Größenklasse auszuwählen kam deshalb nicht in Betracht, weil eine Reihe von hochwertigen, langlebigen Artikeln — wie Waschmaschinen und Kraftfahrzeuge — dort nicht in der für diese Statistik erforderlichen Vielfalt angeboten werden und einige der vorgegebenen Berichtskategorien, wie Warenhäuser, Verbrauchermärkte oder Feinkostgeschäfte, kaum vorkommen.

Tabelle 2: Vergleich der zwischenörtlichen Unterschiede des Verbraucherpreisniveaus für ausgewählte Städte  
Bonn = 100

Gemeinde	Verbraucherpreisniveau	
	1971	1978
Bonn	100	100
München	102,8	100,7
Frankfurt	102,5	101,6
Hamburg	99,5	101,7
Pirmasens	96,9	98,2
Duisburg	96,8	
Herford	95,4	96,3
Wolfsburg	95,0	
Heidenheim	94,1	98,4
Weiden	93,6	96,0

Acht der 31 Städte waren auch in den eingangs erwähnten zwischenörtlichen Vergleich von 1971 einbezogen worden (außerdem zwei Städte, die diesmal nicht dabei waren), allerdings mit einem internationalen, für deutsche Verhältnisse nur begrenzt repräsentativen Erhebungsprogramm. Die Ergebnisse waren damals, wie Tabelle 2 zeigt, tendenziell ähnlich ausgefallen wie diesmal. Der Abstand zwischen der billigsten und der teuersten Stadt war seinerzeit — als Stuttgart noch nicht dabei war — mit 9,2 Prozentpunkten allerdings etwas größer.

### Auswahl der Berichtsfirmen

Hinsichtlich der Auswahl der Einzelhandels- und Handwerksbetriebe, bei denen die Preise für zwischenörtliche Vergleiche zu erheben sind, kommen zwei Konzepte in Betracht. Einerseits kann man von der Frage ausgehen: Welche Preisniveauunterschiede ergeben sich unter Berücksichtigung der konkreten Einkaufsmöglichkeiten in den einzelnen Gemeinden? Bei dieser Fragestellung müssen die Berichtsstellen so gewählt werden, daß sie ein repräsentatives Bild der Einzelhandels- und Handwerksstruktur der jeweiligen Stadt widerspiegeln. Demgegenüber entspricht es eher dem Gedanken des reinen Preisvergleichs — demzufolge nicht allein Qualität und Quantität der hinsichtlich ihres Preises zu vergleichenden Güter identisch sein müssen, sondern auch die anderen preisbestimmenden Merkmale —, daß auch der Berichtsstellenkreis in jeder Stadt gleichartig sein muß. Nach diesem Konzept soll also vermieden werden, daß sich für eine bestimmte Gemeinde nur deswegen ein relativ hohes Preisniveau ergibt, weil sie z. B. einen höheren Anteil von Feinkostgeschäften und eine geringere Zahl an Verbrauchermärkten hat als andere Gemeinden.

Das letztgenannte Konzept ist beim jetzt durchgeführten zwischenörtlichen Verbraucherpreisvergleich angewandt worden. Entsprechend den handelsüblichen Sortimenten war im Erhebungsprogramm bei den einzelnen Waren vorgegeben, ob die Preise in Fachgeschäften, Lebensmittel-Supermärkten, Warenhäusern und/oder in Verbrauchermärkten zu erheben seien. Bei der Aufbereitung wurde erst ein Durchschnittspreis für jede Berichtskategorie — soweit sie bei der einzelnen Position zu berücksichtigen war — errechnet und daraus ein (entsprechend der auf die Handelsform entfallenden Umsatzbedeutung) gewogener Gemeindedurchschnittspreis ermittelt. Durch dieses Verfahren konnte gewährleistet werden, daß der Anteil beispielsweise der Warenhauspreise in allen 31 Gemeinden gleich hoch war, selbst dann, wenn in einer Gemeinde nicht — wie vorgesehen — zwei der fünf Preise für alle Bekleidungspositionen in Warenhäusern erhoben werden könnten, weil es in dieser Gemeinde nur ein Warenhaus gibt.

Die — freilich recht grobe — Differenzierung nach den genannten vier Berichtskategorien erwies sich als zweckmäßig: Tatsächlich zeigten sich zwischen den Preisen bei diesen Handelsformen bei einzelnen Warengruppen systematische Unterschiede, wobei in einer bestimmten Kategorie einige Warengruppen meist teurer, andere Warengruppen meist billiger als in den anderen Kategorien waren.

Besonders schwierig war die Sicherung der Gleichartigkeit der Berichtsbetriebe bei den Hotels und Restaurants. Letztere sollten nach den Richtlinien zur Auswahl der Berichtsfirmen größere Speiserestaurants mit umfangreichem Angebot sein, wie sie vielfach unter dem Namen überregional bekannter Brauereien betrieben werden. Trotz dieses Versuchs einer relativ engen Eingrenzung waren die von den Gemeindebehörden für die Preiserhebung vorgeschlagenen Restaurants zunächst sehr verschiedenartig, und erst während der Erhebung selbst konnte durch Auswahl anderer Betriebe ein annähernd gleiches Niveau erreicht werden. Ähnlich war es hinsichtlich der Hotels.

## Preisrepräsentanten

Wie bereits erwähnt, müssen die Preisrepräsentanten für einen zwischenörtlichen Preisvergleich so definiert werden, daß sämtliche Preisfeststellungen für eine Position sich möglichst auf identische Waren bzw. Dienstleistungen beziehen. Es gibt Bereiche, wo die Erfüllung dieser Forderung ganz unproblematisch ist, z. B. bei elektrischem Strom und Gas, bei Benzin und Heizöl. Etwas schwieriger wird es schon bei der Wasserversorgung (man denke an die Unterschiede im Chlorgehalt) und bei der Benutzung örtlicher Verkehrsmittel (wo das Beförderungsangebot z. B. in Hamburg mit dem in Cuxhaven gewiß nur begrenzt vergleichbar ist). Doch solche Ungleichheiten sind unbedeutend angesichts der Probleme, die sich beim Preisvergleich von Herren- oder gar Damenoberbekleidung ergeben, beim Vergleich von Arzt- und Friseurleistungen und von Speisen in Gaststätten (von der Gleichartigkeit der Betriebsbetriebe abgesehen). Besonders groß sind die Schwierigkeiten schließlich beim Vergleich von Wohnungsmieten, worauf bereits näher eingegangen wurde.

Problematisch ist auch die Verwendung von Markenartikeln als Preisrepräsentanten. An sich scheinen solche Waren für den zwischenörtlichen Preisvergleich besonders geeignet zu sein, weil hier schon der Hersteller die Gleichartigkeit der Produkte garantiert. Andererseits ist zu bedenken, daß eine Bevorzugung der Markenartikel insofern zu einer Untertreibung der tatsächlich vorhandenen Preisdifferenzen führen kann, als der Einzelhandel — wie sich gezeigt hat — bei vielen Markenartikeln die vom Hersteller gegebenen Preisempfehlungen weitgehend einhält. So sind beispielsweise die relativ geringen Preisunterschiede bei Unterwäsche oder bei Spielwaren zumindest auch darauf zurückzuführen, daß hier vorwiegend Markenwaren mit fast einheitlichen Preisen in die Erhebung einbezogen wurden.

Sicherlich hätte man diesem Problem aus dem Weg gehen und statt der Markenbezeichnung neutrale Warenbeschreibungen vorgeben können. Aber fraglich wäre dann gewesen, inwieweit größere Preisunterschiede hier nicht eine Folge der gleichzeitig stärker variierenden Warenqualitäten gewesen wären. Immerhin hat sich bei der Aufbereitung des Preismaterials eine Möglichkeit ergeben zu prüfen, ob die verhältnismäßig geringen Preisniveauunterschiede zwischen den 31 Städten eine Folge der bevorzugten Verwendung von Markenartikeln als Preisrepräsentanten sind. Aus Tabelle 3 ist zu ersehen, daß in einer Sonderrechnung ohne die Waren mit bundeseinheitlichen Preisen und ohne die Markenartikel, bei denen die Preisempfehlungen meistens oder immer eingehalten wurden, das Preisniveau der verbleibenden Waren nicht stärker variiert als der Gesamtindex.

Der erste Entwurf des Erhebungskatalogs hatte aus etwa 600 Positionen bestanden. Zur Prüfung der Fragen, ob die vorgesehenen Preisrepräsentanten

- allenthalben überhaupt vorgefunden werden,
- auch nennenswerte Verbrauchsbedeutung haben und
- so präzise beschrieben sind, daß eine eindeutige Preisangabe möglich ist,

wurde der Entwurf Anfang 1978 in sechs regional gut verteilten Städten eingehend getestet. Zusätzlich wurden insbesondere im Hinblick auf die Verbrauchsbedeutung von bestimmten Markenartikeln und die im September/Oktobre 1978 am Markt befindlichen Modelle umfangreiche Erkundigungen bei den Herstellern und bei Einzelhändlern im Raum Wiesbaden/Mainz eingezogen. Wie die Durchführung der Erhebung zeigte, war die Beratung seitens der Hersteller und des Fachhandels allerdings nicht immer ganz zuverlässig. Der endgültige Erhebungskatalog ist auf S. 436\* ff. abgedruckt.

Tabelle 3: Verbraucherpreisniveau in 31 Städten<sup>1)</sup> nach Gütern mit einheitlichen Preisen, Markenartikeln mit weitgehend eingehaltenen Preisempfehlungen und sonstigen Gütern  
Bonn = 100

Gemeinde	Gesamtlebenshaltung (ohne Wohnungsmiete)	Waren und Dienstleistungen mit (außer in Berlin) einheitlichen Preisen	Markenartikel, bei denen die Preisempfehlungen weitgehend eingehalten werden	Andere Waren	Dienstleistungen und Reparaturen
	1	2	3		
Wägungsanteil.....	1 000	130,91	62,20	629,58	177,31
Gemeindegrößenklasse A (über 500 000 Einwohner)					
Hamburg .....	101,7	100,0	101,0	100,7	106,9
Hannover .....	100,4	100,0	100,6	100,2	101,2
Düsseldorf .....	100,3	100,0	101,5	100,0	101,2
Essen .....	97,5	100,0	99,8	97,1	96,3
Frankfurt .....	101,6	100,0	102,8	101,3	103,2
Stuttgart .....	103,2	100,0	99,2	103,5	105,8
München .....	100,7	100,0	101,4	101,1	99,6
Berlin (West) .....	100,9	96,8	100,6	100,6	105,4
Durchschnitt .....	100,8	99,6	100,9	100,6	102,5
Gemeindegrößenklasse B (200 000 bis 300 000 Einwohner)					
Kiel .....	99,7	100,0	100,6	99,7	98,7
Braunschweig .....	97,9	100,0	100,8	97,3	97,4
Bonn .....	100	100	100	100	100
Aachen .....	99,5	100,0	99,5	99,1	100,6
Kassel .....	99,1	100,0	100,8	99,7	95,5
Mainz .....	100,4	100,0	99,9	100,7	100,1
Karlsruhe .....	98,9	100,0	97,8	99,1	98,0
Augsburg .....	97,6	100,0	101,7	97,9	93,6
Saarbrücken .....	100,8	100,0	101,1	101,7	98,2
Durchschnitt .....	99,3	100,0	100,2	99,5	98,0
Gemeindegrößenklasse C (40 000 bis 60 000 Einwohner)					
Cuxhaven .....	100,1	100,0	101,5	99,5	101,6
Nordhorn .....	95,5	100,0	100,8	95,1	91,6
Siegen .....	98,6	100,0	100,8	95,1	91,6
Herford .....	96,3	100,0	100,1	95,9	93,5
Unna .....	97,0	100,0	101,0	96,7	94,7
Fulda .....	95,8	100,0	99,1	96,9	87,6
Pirmasens .....	98,2	100,0	99,3	98,7	95,0
Friedrichshafen .....	99,9	100,0	100,6	101,1	95,3
Heidenheim .....	98,4	100,0	100,7	98,6	95,6
Offenburg .....	99,2	100,0	99,5	99,8	96,2
Schweinfurt .....	96,3	100,0	100,1	97,6	87,8
Weiden .....	96,0	100,0	100,2	96,5	89,9
Passau .....	97,0	100,0	101,1	98,0	89,9
Landshut .....	95,9	100,0	100,4	98,0	84,1
Durchschnitt .....	97,4	100,0	100,4	97,7	92,5

<sup>1)</sup> Nach dem Stand vom Herbst 1978.

## Erhebung und Aufbereitung

### Durchführung der Erhebung

Optimal für die Gestaltung eines zwischenörtlichen Preisvergleichs wäre es, wenn die Erhebung in allen beteiligten Städten von ein und derselben Gruppe von Preiserhebenden durchgeführt würde und dies innerhalb einer Woche geschähe; denn so ließe sich ein Höchstmaß an Vergleichbarkeit der einbezogenen Güter erreichen. Auch wäre gleichzeitig der störende Effekt ausgeschaltet, der sich daraus ergibt, daß die Preise sich während einer länger dauernden Erhebung ändern können und schon deshalb nicht mehr miteinander vergleichbar sind.

Der angesichts dieser miteinander nicht zu vereinbarenden Idealforderungen notwendige Kompromiß bestand darin, daß einerseits die Erhebung auf fünf Wochen verteilt wurde und andererseits rund zehn Gruppen von Preisermittlern — Mitarbeitern der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes — eingesetzt wurden. Auf die Konsequenzen, die aus der Ausdehnung der Erhebung über einen mehrwöchigen Zeitraum zu ziehen waren, wird weiter unten kurz eingegangen.

Die Nachteile, die mit dem Einsatz einer größeren Zahl von Preisermittlern verbunden waren, wurden auf zweierlei Weise eingeschränkt. Einerseits wurden die Preiserheber durch eingehende theoretische Unterweisung und durch Probeerhebungen gründlich auf ihre Aufgabe vorbereitet, andererseits wurden sie während der Erhe-

bung von vier Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes beraten, die alle Erhebergruppen mindestens eine, teils sogar zwei bis drei Wochen begleiteten und dabei besonders um die Vergleichbarkeit der einzubeziehenden Berichtsstellen von Land zu Land bemüht waren.

Für jede der 399 Waren und Dienstleistungen sollten in der Regel in jeder Berichtsgemeinde fünf Preise ermittelt werden. Ausnahmen galten einerseits für Frischfleisch, Kartoffeln, Frischgemüse und Frischobst, für Waren also, bei denen wegen der starken Streuung der Einzelpreise fünf Angaben nicht ausreichend erschienen, andererseits für solche Positionen, bei denen in den kleineren Erhebungsgemeinden mit weniger als fünf Angaben bereits eine Totalerfassung aller die fragliche Ware oder Dienstleistung anbietenden Verkäufer erreicht war (Beispiele: Personenkraftwagen einer bestimmten Marke, Besuch des öffentlichen Hallenbades).

### Aufbereitung der Preise

Bei der Aufbereitung des Preismaterials erforderten zwei Umstände besondere Umrechnungen.

Trotz der intensiven Vorbereitungen wurden in der einen oder anderen Berichtsgemeinde bestimmte Erzeugnisse gar nicht oder in einer der vorgegebenen Berichtsstellenarten nicht vorgefunden. Falls solche Lücken ein bestimmtes Ausmaß überschritten, mußte die entsprechende Erhebungsposition ganz gestrichen werden, was — wie schon erwähnt — zur Folge hatte, daß sich der Erhebungsumfang von ursprünglich 425 auf 399 Positionen reduzierte. In anderen Fällen wurde beispielsweise die zunächst vorgesehene Berichtsstellenkategorie „Warenhaus“ bei einer Position gestrichen, weil sich herausgestellt hatte, daß in einer größeren Zahl von Gemeinden Warenhäuser diese Waren nicht führen. — Kleinere Lücken wurden dagegen rechnerisch ergänzt, wobei der Durchschnittspreis der betreffenden Ware oder Dienstleistung aus sämtlichen Berichtsgemeinden derselben Gemeindegrößenklasse eingesetzt wurde. Der Umfang solcher Ergänzungen war allerdings sehr gering: Nur rund zwei Dutzend der rd. 60 000 für diese Statistik verwendeten Preise wurde auf diesem Wege gewonnen.

Bei der Mehrzahl aller Erhebungspositionen dürfte sich der Umstand, daß die ersten Preise am 18. September, die letzten am 20. Oktober 1978 erhoben wurden — die Erhebung also fünf Wochen dauerte —, nicht meßbar ausgewirkt haben. Dies zeigt ein Vergleich mit dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der insgesamt von Mitte September bis Mitte Oktober unverändert blieb. Auch bei den einzelnen Gütergruppen gab es fast ausnahmslos nur geringfügige Indexveränderungen nach oben oder unten. Anders war dies jedoch bei Kartoffeln, Frischgemüse und Frischobst. Deshalb wurden die für diese Positionen in der ersten, zweiten, vierten und fünften Erhebungswoche ermittelten Preise jeweils auf die dritte Woche umgerechnet, wofür die Ergebnisse der laufenden Verbraucherpreisstatistik verwendet werden konnten. In ähnlicher Weise wurden die im September erhobenen Kohlepreise auf den Stand Oktober umgerechnet.

### Ergebnisse

#### Preisniveau in den großen Städten am höchsten

Teuerste unter den in die Erhebung einbezogenen 31 Städten ist Stuttgart mit einem Index von 103,2 (Bonn = 100). In der Rangfolge der Gemeinden mit einem überdurchschnittlich hohen Verbraucherpreisniveau folgen mit Hamburg (101,7), Frankfurt (101,6) und Berlin (West) (100,9) drei weitere Städte aus der Gruppe der Gemeinden mit mehr als 500 000 Einwohnern (Gemeindegrößenklasse A). Saarbrücken auf Platz 5 der Rangfolge (100,8) ist die teuerste Stadt aus der Gruppe mit rd. 200 000 bis 300 000 Einwohnern (Gemeindegrößenklasse B). Auf einige weitere Städte der Größenklasse A sowie Mainz (100,4) aus der Größenklasse B folgt mit Cuxhaven (100,1) die teuerste Stadt aus der Gruppe der Gemeinden mit rd. 40 000 bis

60 000 Einwohnern (Gemeindegrößenklasse C). Verhältnismäßig billig ist die Lebenshaltung in Nordhorn (95,5), Fulda (95,8) und Landshut (95,9), alles Städte der Gemeindegrößenklasse C.

Von einigen — vorstehend angedeuteten — Ausnahmen abgesehen hat sich gezeigt, daß das Niveau der Verbraucherpreise in der Gemeindegrößenklasse A am höchsten, in der Gemeindegrößenklasse C am niedrigsten ist. Bildet man aus den Indexzahlen aller Gemeinden einer Größenklasse jeweils einen — ungewogenen — Durchschnitt, so ergibt sich eine Abstufung, die von 100,8 bei der Gemeindegrößenklasse A über 99,3 bei Gruppe B bis 97,4 bei Gruppe C reicht.

Insgesamt sind die Unterschiede des Verbraucherpreisniveaus nicht allzu groß, was auch kaum überraschen kann, wenn man die enge Verflechtung der Marktvergänge in der Bundesrepublik Deutschland bedenkt. Die Gesamtergebnisse der 31 Städte streuen von 95,5 bis 103,2; der Abstand zwischen der billigsten und der teuersten Stadt beträgt also 7,7 Prozentpunkte. Ausgehend von den monatlichen Ausgaben für den Privaten Verbrauch (ohne Wohnungsmiete), die dem verwendeten Wägungsschema zugrunde liegen, bedeutet das je Haushalt eine absolute Differenz in einer Größenordnung von 150 Mark, um die

Schaubild 1

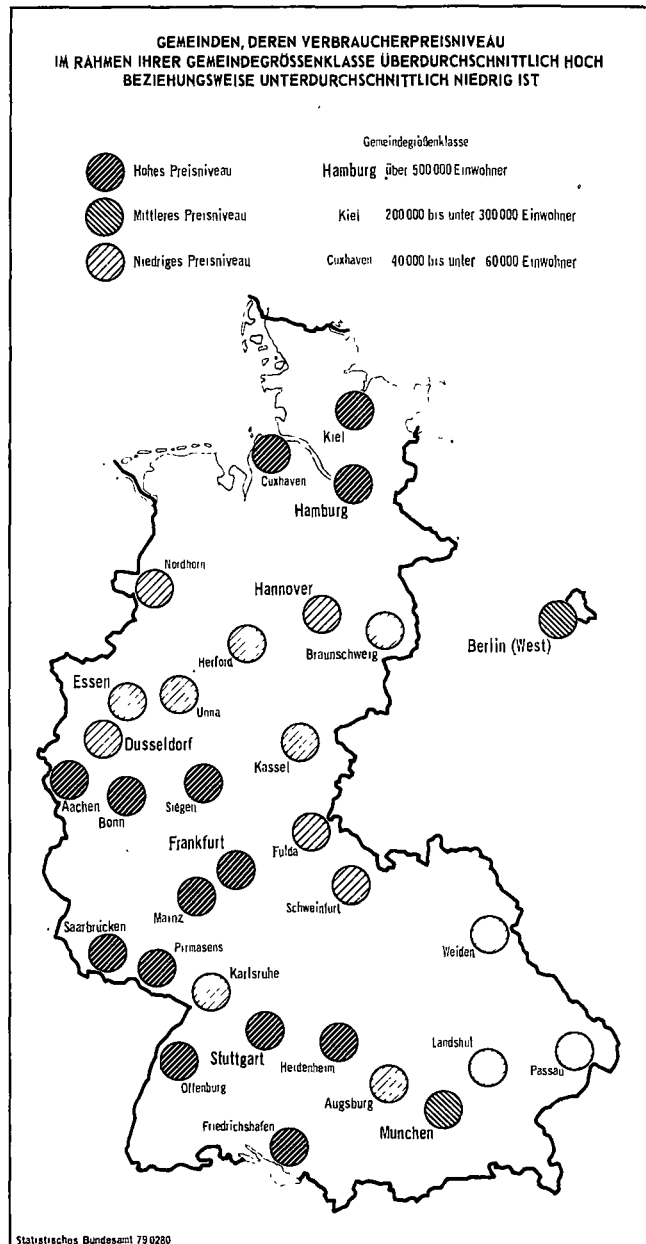


Tabelle 4: Verbraucherpreisniveau in 31 Städten<sup>1)</sup> nach Hauptgruppen und ausgewählten Gruppen von Gütern  
Bonn = 100

Gemeinde	Nahrungs- und Genußmittel			Kleidung, Schuhe	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.			Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				Waren u. Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege		Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Gesamtlebenshaltung (ohne Wohnungsmiete)	darunter			zusammen	darunter			zusammen	Möbel	darunter		Wasch- und Putzmittel	zusammen	darunter Körperpflege	zusammen	darunter		
		1	2			3	4	5									6		7
Wägungsanteil	1 000	297,82	57,55	100,18	62,58	29,11	9,56	5,17	114,10	34,85	12,60	8,15	169,21	49,31	13,22	95,87	20,81	2,72	110,93
Gemeindegrößenklasse A (über 500 000 Einwohner)																			
Hamburg	101,7	100,3	110,4	100,1	100,6	102,3	86,9	95,1	101,8	104,5	98,8	104,2	109,4	94,0	99,4	101,4	96,9	102,5	102,5
Hannover	100,4	100,6	101,5	102,6	96,3	94,8	78,4	121,2	101,4	102,5	98,8	100,2	98,6	93,9	97,0	98,5	98,8	98,8	103,3
Düsseldorf	100,3	99,2	98,8	105,9	100,8	104,5	96,5	86,1	100,3	99,5	100,0	101,9	103,4	93,5	97,0	96,7	95,5	97,2	97,2
Essen	97,5	96,1	94,4	97,0	103,0	100,0	100,4	140,5	98,9	101,4	101,8	99,7	97,4	92,6	91,8	105,3	100,4	98,9	98,9
Frankfurt	101,6	99,7	105,1	108,0	100,1	103,5	91,0	79,8	101,4	106,6	98,0	103,2	101,0	97,5	98,3	100,7	94,4	102,3	102,3
Stuttgart	103,2	102,8	110,4	102,1	102,0	101,1	102,9	95,5	102,4	104,4	103,3	102,6	111,0	98,7	105,1	96,5	101,4	102,2	102,2
München	100,7	98,5	106,1	104,9	96,0	107,7	77,6	53,7	101,7	98,2	98,3	100,4	106,4	97,9	99,8	98,8	104,7	103,1	103,1
Berlin (West)	100,9	98,4	100,0	102,5	103,5	105,9	125,2	66,3	103,6	114,9	102,0	99,2	110,1	98,0	96,5	103,8	100,5	104,4	104,4
Durchschnitt	100,8	99,5	103,3	102,9	100,3	102,5	94,9	92,3	101,4	99,6	104,0	100,1	104,7	95,8	98,1	99,7	99,1	101,7	101,7
Gemeindegrößenklasse B (200 000 bis 300 000 Einwohner)																			
Kiel	99,7	97,0	97,6	102,2	101,1	106,6	89,7	91,0	101,7	104,3	98,4	101,4	102,0	96,0	101,3	104,8	100,4	96,5	96,5
Braunschweig	97,9	93,1	92,6	96,0	106,0	115,3	85,3	97,2	101,7	106,0	101,5	101,4	101,9	92,4	98,3	105,3	103,3	96,2	96,2
Bonn	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Aachen	99,5	98,0	101,4	102,0	97,5	100,0	88,9	80,3	102,3	100,8	99,7	101,1	102,8	98,6	96,9	99,2	105,8	97,7	97,7
Kassel	99,1	96,1	100,5	98,8	106,1	114,9	86,7	92,8	101,0	106,1	100,3	100,7	103,9	101,0	102,5	103,5	103,9	93,4	93,4
Mainz	100,4	96,7	101,9	101,4	108,0	110,0	95,8	130,4	100,7	101,1	100,8	100,6	103,6	97,4	101,2	101,5	89,7	102,7	102,7
Karlsruhe	98,9	95,5	98,8	101,8	101,0	107,6	88,4	86,8	99,6	99,5	96,9	99,3	103,2	99,6	102,1	100,4	98,7	98,7	98,7
Augsburg	97,6	94,4	98,0	99,3	98,7	108,0	80,9	54,0	99,8	100,7	97,3	97,0	100,4	92,3	97,0	98,6	106,4	102,3	102,3
Saarbrücken	100,8	100,9	109,4	105,2	101,5	102,0	97,6	102,6	100,6	96,7	99,4	99,9	112,8	97,8	95,0	94,9	100,9	97,8	97,8
Durchschnitt	99,3	96,9	100,0	100,7	102,2	107,2	90,4	92,8	100,8	99,5	101,7	99,4	100,2	97,2	99,4	100,9	101,0	98,4	98,4
Gemeindegrößenklasse C (40 000 bis 60 000 Einwohner)																			
Cuxhaven	100,1	97,7	96,7	100,2	104,8	115,0	97,5	73,7	101,8	108,7	96,4	101,1	94,9	100,3	97,9	107,8	101,3	104,5	104,5
Nordhorn	95,5	91,6	90,7	99,5	95,5	99,6	80,1	99,8	96,8	104,4	92,2	96,7	97,2	97,4	91,6	101,8	98,3	101,5	101,5
Siegen	98,6	97,5	90,7	98,4	99,4	100,0	80,1	122,1	101,5	104,4	92,2	100,4	107,7	95,4	98,8	106,2	98,3	91,4	91,4
Herford	96,3	95,0	93,2	95,1	94,7	101,7	80,7	69,4	98,2	98,4	98,3	98,9	92,9	93,1	97,2	106,1	102,3	96,7	96,7
Unna	97,0	90,8	90,4	100,6	101,7	104,0	78,6	128,1	102,2	105,4	98,2	100,9	95,4	91,1	95,3	99,3	101,8	99,0	99,0
Fulda	95,8	92,5	96,6	99,5	99,8	110,5	60,8	92,9	98,1	103,8	93,1	97,9	89,1	94,9	98,3	102,4	102,0	94,4	94,4
Pirmasens	98,2	94,0	102,1	94,5	108,0	107,9	95,1	147,1	100,9	111,2	98,4	98,2	97,4	99,9	101,7	102,2	95,9	102,2	102,2
Friedrichshafen	99,9	99,2	109,2	101,5	100,2	103,2	80,9	89,9	105,7	111,2	110,4	100,2	94,2	96,4	99,0	102,7	97,3	97,0	97,0
Heidenheim	98,4	92,1	98,5	102,2	99,0	103,2	91,1	64,7	104,6	107,3	101,6	99,1	91,5	93,4	114,0	103,6	104,8	93,5	93,5
Offenburg	99,2	96,6	100,8	101,8	104,3	106,6	112,6	96,3	100,5	103,3	101,9	102,4	86,3	95,8	97,8	102,1	96,3	101,1	101,1
Schweinfurt	96,3	92,9	98,2	92,0	98,2	105,1	86,0	64,7	102,7	109,2	101,7	98,6	91,6	98,7	99,3	106,3	99,4	98,2	98,2
Weiden	96,0	88,6	91,2	96,5	104,7	112,6	105,2	66,0	101,5	106,1	101,5	99,7	90,4	96,0	97,1	101,5	109,6	100,8	100,8
Passau	97,0	92,0	90,8	97,8	106,3	111,9	109,2	77,1	98,8	111,1	99,4	97,7	101,1	99,0	98,2	107,2	101,3	98,7	98,7
Landshut	95,9	93,3	99,8	99,0	101,5	112,6	80,3	60,6	98,4	102,5	102,5	97,3	93,1	95,1	94,7	100,8	103,7	94,7	94,7
Durchschnitt	97,4	93,8	96,4	98,5	101,3	106,7	88,4	89,5	100,8	102,1	106,2	99,1	99,2	94,5	98,6	103,6	100,9	98,1	98,1

<sup>1)</sup> Nach dem Stand vom Herbst 1978.

also die Lebenshaltung bei gleichem „Warenkorb“ in Stuttgart mehr kosten würde als in Nordhorn. Wohl deutlich größer wäre die Differenz zwischen den Gemeindegruppen A und C, wenn man die Wohnungsmieten hätte berücksichtigen können. Aus Gründen, die bereits beschrieben wurden, war das jedoch nicht möglich.

#### Der Norden und der Südwesten über dem Durchschnitt

Innerhalb jeder der drei untersuchten Gemeindegrößenklassen gab es Städte, deren Preisniveau oberhalb oder unterhalb des Durchschnitts derselben Gruppe lag. In dieser Weise relativiert, ist Hannover (mit einem unter dem Durchschnitt der Gruppe A liegenden Ergebnis) billiger als z. B. Siegen (dessen Ergebnis über dem Durchschnitt der Gruppe C rangiert), obwohl mit der Basis Bonn = 100 der Index für Hannover sich auf 100,4, der für Siegen auf 98,6 beläuft. Die im Schaubild 1 auf S. 407 dargestellten relativierten Städte-Indizes ergeben eine bemerkenswerte Aufteilung des Bundesgebietes in teure Regionen (Norddeutschland und der Südwesten) und billige. Diese regionale Verteilung läßt auch einige zunächst überraschende Einzelergebnisse einleuchtend erscheinen, beispielsweise die niedrigen Indizes für Düsseldorf und Essen oder die hohen Resultate für Saarbrücken und Cuxhaven.

Auf welche wirtschaftlichen Ursachen die — im übrigen nur grob differenzierten — regionalen Unterschiede des Preisniveaus zurückzuführen sind, läßt sich mit den Mit-

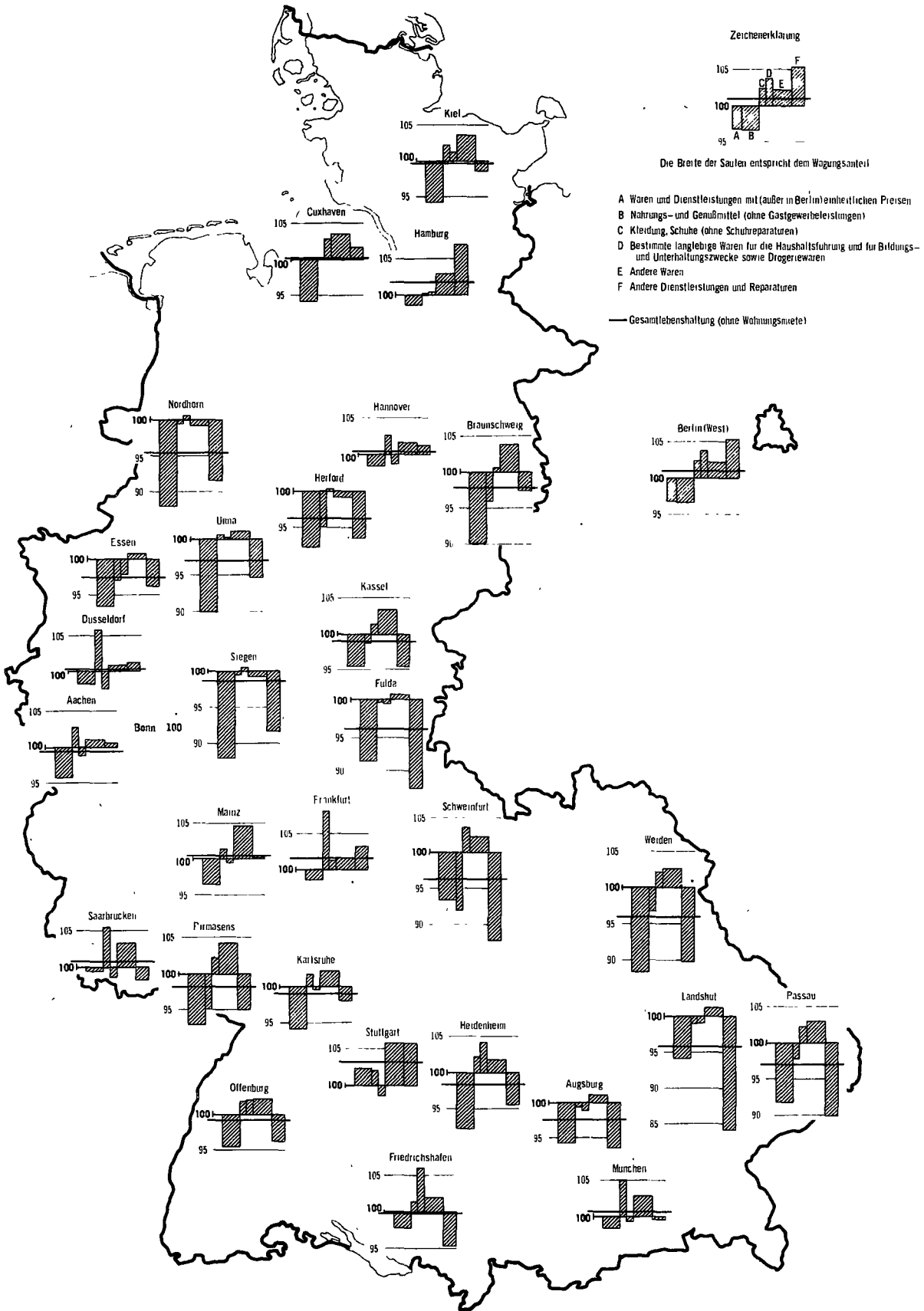
teilen der Preisstatistik nicht feststellen. Entsprechende Zusammenhänge zwischen den Arbeitslosenquoten, den Kaufkraftkennzahlen der Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung, Nürnberg, und den Angaben verschiedener Stellen über das Niveau der Geschäftsraumieten geben zwar einen gewissen Aufschluß; eine lückenhafte Erklärung der Städte-Abstufung ist damit aber nicht möglich.

#### Stärkere Differenzierung bei einzelnen Gütergruppen

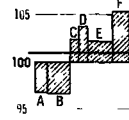
Rund ein Achtel der Ausgaben für den Privaten Verbrauch (ohne Wohnungsmiete) entfallen auf Waren und Dienstleistungen, die im ganzen Bundesgebiet denselben Preis (u. a. Tabakwaren, Arzneimittel, Bücher) oder nur in Berlin (West) einen abweichenden Preis haben (bestimmte Verkehrs- und Postleistungen). Andererseits gibt es Gütergruppen, bei denen die Preise von Stadt zu Stadt recht unterschiedlich sind (siehe Tabelle 1). So variiert der Gruppenindex der Frischwaren (frisches Fleisch, Frischfisch, Eier, Kartoffeln, Frischgemüse und Frischobst) von 90,4 für Unna bis 110,4 für Hamburg und Stuttgart, der Gruppenindex für Gas von 60,8 für Fulda bis 125,2 für Berlin (West) und der für Wasser sogar von 53,7 für München bis 147,1 für Pirmasens. Bei Dienstleistungen (ohne diejenigen mit einheitlichem Preis) und Reparaturen ergaben sich Gruppenindizes von 84,1 für Landshut bis 106,9 für Hamburg.

Schaubild 2

LEBENSHALTUNG INSGESAMT UND NACH SECHS AUSGEWÄHLTEN GÜTERGRUPPEN  
Bonn 100



Zeichenerklärung



Die Breite der Säulen entspricht dem Wagnisanteil

- A Waren und Dienstleistungen mit (außer in Berlin) einheitlichen Preisen
- B Nahrungs- und Gemüsmittel (ohne Gastgewerleistungen)
- C Kleidung, Schuhe (ohne Schuhreparaturen)
- D Bestimmte langlebige Waren für die Haushaltsführung und für Bildungs- und Unterhaltungszwecke sowie Drogeriewaren
- E Andere Waren
- F Andere Dienstleistungen und Reparaturen

— Gesamtlebenshaltung (ohne Wohnungsmiete)

Tabelle 5: Verbraucherpreisniveau in 31 Städten <sup>1)</sup> nach besonderen Zusammenfassungen von Gütern  
Bonn = 100

Gemeinde	Gesamtlebenshaltung (ohne Wohnungsmiete)	Waren und Dienstleistungen mit (außer in Berlin) einheitlichen Preisen	Nahrungs- und Genußmittel (ohne Gastgewerleistungen)	Kleidung, Schuhe (ohne Schuhreparaturen)	Bestimmte langlebige Waren für die Haushaltsführung, Bildungs- und Unterhaltungszwecke sowie Drogeriewaren <sup>2)</sup>	Andere Waren	Dienstleistungen und Reparaturen
	1	2	3	4	5	6	7
Wägungsanteil .....	1 000	130,91	237,93	96,82	92,35	262,68	177,31
Gemeindegrößenklasse A (über 500 000 Einwohner)							
Hamburg .....	101,7	100,0	98,7	100,1	100,4	102,9	106,9
Hannover .....	100,4	100,0	98,4	102,6	98,7	101,6	101,2
Düsseldorf .....	100,3	100,0	98,1	105,8	97,5	100,8	101,2
Essen .....	97,5	100,0	93,5	97,1	97,9	100,7	96,3
Frankfurt .....	101,6	100,0	98,5	108,1	101,3	101,6	103,2
Stuttgart .....	103,2	100,0	102,3	102,0	98,5	105,8	105,8
München .....	100,7	100,0	98,4	104,9	99,3	102,8	99,6
Berlin (West) .....	100,9	96,8	96,7	102,4	103,8	102,2	105,4
Durchschnitt .....	100,8	99,6	98,1	102,9	99,7	102,3	102,5
Gemeindegrößenklasse B (200 000 bis 300 000 Einwohner)							
Kiel .....	99,7	100,0	94,2	102,1	101,2	103,6	98,7
Braunschweig .....	97,9	100,0	90,1	96,0	100,6	103,9	97,4
Bonn .....	100	100	100	100	100	100	100
Aachen .....	99,5	100,0	95,7	102,1	98,8	101,1	100,6
Kassel .....	99,1	100,0	95,5	98,9	101,4	103,4	95,5
Mainz .....	100,4	100,0	96,4	101,3	99,5	104,6	100,1
Karlsruhe .....	98,9	100,0	94,1	101,7	99,6	102,1	98,0
Augsburg .....	97,6	100,0	94,3	99,3	98,8	101,1	93,6
Saarbrücken .....	100,8	100,0	99,5	105,5	98,6	103,2	98,2
Durchschnitt .....	99,3	100,0	95,5	100,8	99,8	102,6	98,0
Gemeindegrößenklasse C (40 000 bis 60 000 Einwohner)							
Cuxhaven .....	100,1	100,0	94,1	100,2	102,8	103,5	101,6
Nordhorn .....	95,5	100,0	88,0	99,5	100,5	99,2	91,6
Siegen .....	98,6	100,0	88,0	99,5	100,5	99,2	91,6
Herford .....	96,3	100,0	92,1	95,1	100,3	99,2	93,5
Unna .....	97,0	100,0	90,0	100,6	100,2	101,1	94,7
Fulda .....	95,8	100,0	91,3	99,6	99,4	100,7	87,6
Pirmasens .....	98,2	100,0	92,9	95,1	102,1	104,2	95,0
Friedrichshafen .....	99,9	100,0	97,8	101,4	106,0	102,0	95,3
Heidenheim .....	98,4	100,0	92,1	102,1	104,2	101,7	95,6
Offenburg .....	99,2	100,0	95,5	101,9	102,0	102,1	96,2
Schweinfurt .....	96,3	100,0	93,4	92,0	103,5	102,1	87,8
Weiden .....	96,0	100,0	88,4	96,8	102,1	102,6	89,9
Passau .....	97,0	100,0	91,8	97,8	102,3	102,9	89,9
Landshut .....	95,9	100,0	94,1	99,0	99,1	101,2	84,1
Durchschnitt .....	97,4	100,0	92,1	98,6	101,8	101,6	92,5

<sup>1)</sup> Nach dem Stand vom Herbst 1978. — <sup>2)</sup> Zusammenfassung der Ergebnisse aus Tabelle 1, Spalten 10, 11, 12, 15, 17 und 18.

In fast jeder Stadt gibt es irgendeine Gruppe von Waren oder Dienstleistungen, die dort besonders billig — oder teuer — ist. Es lassen sich aber auch gewisse Regelmäßigkeiten im Preisgefälle beobachten, insbesondere, wenn man die Durchschnitte der drei Gemeindegrößenklassen miteinander vergleicht. Bei einigen Gütergruppen findet sich das schon bei der Gesamtlebenshaltung dargestellte Gefälle von hohem Preisniveau in der Gruppe A zu niedrigem Preisniveau bei den kleinen Städten in verstärkter Form wieder, nämlich bei den Nahrungs- und Genußmitteln (siehe Tabelle 5, Spalte 3, und Schaubild 2, Säule B), bei Kleidung und Schuhen (Spalte 4 bzw. Säule C) sowie bei den Dienstleistungen ohne diejenigen mit einheitlichem Preis (Spalte 7 bzw. Säule F). Der umgekehrte Zusammenhang, nämlich ein verhältnismäßig hohes Preisniveau in der Gemeindegrößenklasse C, findet sich bei einigen Warengruppen, die entweder langlebige, meist elektrotechnische Artikel umfassen, wie Öfen, Herde und andere Haushaltsmaschinen und -geräte, Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Foto- und Filmgeräte sowie Möbel, daneben bei Warengruppen, die man vereinfachend unter dem Begriff „Drogeriewaren“ zusammenfassen kann: Wasch- und Putzmittel sowie Körperpflegemittel. Bei allen diesen Waren, dargestellt in Spalte 5 der Tabelle bzw. Säule D des Schaubilds, handelt es sich um Markenartikel mit lebhaftem Preiswettbewerb, der in größeren Städten vielfach wirkungsvoller ist als in kleineren.

#### Gliederungstiefe

Die tiefste Gliederung der Ergebnisse ist in Tabelle 4 wiedergegeben. Ausschlaggebend dafür, welche Gütergruppen in welcher Abgrenzung innerhalb der acht (hier

vorkommenden) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnisses für den Privaten Verbrauch nachgewiesen werden, war in erster Linie die statistische Zuverlässigkeit der Daten, die ihrerseits abhängig ist von

- der Zahl der Preisrepräsentanten („Positionen“),
- der Zahl der Einzelpreise je Position,
- der Preisstreuung je Position,
- dem Ausmaß der Schwierigkeit, identische Güter in allen Gemeinden zu finden.

Für sich allein nicht hinreichend zuverlässig dürfte beispielsweise das Ergebnis des Gruppenindex für Frischfleisch sein, obwohl die Zahl der Preisrepräsentanten nicht gering ist (11 Positionen), die Zahl der Einzelpreise je Berichtsgemeinde mit acht sogar höher als bei anderen Gütern angesetzt wurde und die Sicherung der Vergleichbarkeit keine besonderen Schwierigkeiten mit sich brachte; die Streuung der Einzelpreise war jedoch so beträchtlich, daß eine Veröffentlichung speziell der Ergebnisse für Frischfleisch nicht vertretbar erschien. Andererseits können z. B. die Meßzahlen für elektrischen Strom als besonders zuverlässig angesehen werden, obwohl nur drei Positionen mit einem Einzelpreis je Gemeinde erfaßt wurden.

Neben der statistischen Zuverlässigkeit war für die Frage der Veröffentlichung auch maßgebend, ob bei einer bestimmten Gütergruppe eine ausgeprägte Differenzierung der Ergebnisse in den einzelnen Gemeinden zu erwarten war.

Die Bekanntgabe von Daten in einer tieferen Gliederung als der vorliegenden ist nicht beabsichtigt.

Dipl.-Volkswirt Werner Rostin



# Reproduzierbares Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen

## Inhalt

### Vorbemerkung

- 1 Methodische Hinweise
  - 1.1 Begriffliche Abgrenzungen
  - 1.2 Darstellungseinheiten und Gliederung nach Wirtschaftsbereichen
  - 1.3 Allgemeiner Überblick über die Berechnungsmethode
  - 1.4 Berechnungsgrundlagen
    - 1.4.1 Berechnung der Anlageinvestitionen
    - 1.4.2 Schätzung der Nutzungsdauer
- 2 Ergebnisse
  - 2.1 Anlagevermögen in Preisen von 1970
  - 2.2 Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen
  - 2.3 Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität

## Vorbemerkung

In den letzten Jahren hat sich das Interesse an einer gesamtwirtschaftlich orientierten Analyse der strukturellen Entwicklung der Wirtschaftsbereiche und der Wechselwirkungen zwischen Strukturwandel und gesamtwirtschaftlicher Entwicklung verstärkt. Dieses Interesse kommt u.a. in den vor einigen Jahren in der Bundesrepublik Deutschland aufgenommenen Arbeiten an einer „Strukturberichterstattung“ zum Ausdruck. Derartige Untersuchungen setzen möglichst disaggregierte Angaben über Produktion, Faktoreinsatz und Güternachfrage voraus. Angaben über das im Produktionsprozeß eingesetzte Anlagevermögen (Ausrüstungen, Bauten) wurden vom Statistischen Bundesamt bisher nur nach fünf — teilweise zusammengefaßten — Wirtschaftsbereichen veröffentlicht: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Gewerbliche Bereiche (Warenproduzierendes Gewerbe, Handel und Verkehr, Dienstleistungsunternehmen ohne Wohnungsvermietung); Wohnungsvermietung; Staat; Private Organisationen ohne Erwerbscharakter<sup>1)</sup>. Im vorliegenden Aufsatz werden die Angaben für das Anlagevermögen weiter nach Wirtschaftsbereichen aufgeteilt. Das Anlagevermögen der gewerblichen Bereiche wird nun in der Unterteilung nach folgenden acht Wirtschaftsbereichen dargestellt: Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung; Bergbau; Verarbeitendes Gewerbe; Baugewerbe; Handel; Verkehr, Nachrichtenübermittlung; Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen; Sonstige Dienstleistungen.

Anlaß für die weitere Aufteilung des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen war neben dem verstärkten Interesse an tief gegliederten Daten über den Produktionsfaktor Kapital auch die Verbesserung der für die Anlagevermögensrechnung notwendigen statistischen Datenbasis. Das Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche wird durch Kumulation weit zurückreichender Investitionsreihen in Verbindung mit Annahmen über die Nutzungsdauer dieser Investitionsgüter berechnet (Perpetual-Inventory-Methode). Im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden im Dezember 1978 Angaben über die Anlageinvestitionen ab 1960 in der Gliederung nach dreizehn Wirtschaftsbereichen veröffentlicht<sup>2)</sup>. Diese Daten bilden eine wesentliche Grundlage für die Anlagevermögensrechnung nach Wirtschaftsbereichen. Die Gliederung des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen entspricht — abgesehen von der Zusammenfassung der beiden Bereiche Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen — der Aufgliederung der Anlageinvestitionen in der erwähnten Veröffentlichung.

<sup>1)</sup> Zuletzt in Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen 1977“, S. 210 f. und S. 277 ff. — <sup>2)</sup> Engelmann, M., Mohr, D.: „Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen, Ergebnis der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in WiSta 12/1978, S. 755 ff.

Angaben über das Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche werden nicht nur verwendet, um für die einzelnen Wirtschaftsbereiche den Zusammenhang zwischen Produktion und eingesetzten Produktionsfaktoren — hier in der Form des Kapitalstocks — zu untersuchen. Die Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung sind auch als Vermögensnachweis unter Eigentumsgesichtspunkten von Bedeutung. Allerdings reichen die Angaben des Statistischen Bundesamtes über das Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche nicht aus, um für die einzelnen Bereiche vollständige Vermögensbilanzen aufzustellen. Hierfür wären neben dem reproduzierbaren Anlagevermögen auf der Aktivseite der Bilanz u.a. die Vorratsbestände, der Wert des Grund und Bodens sowie der Bestand an Forderungen zu berücksichtigen. Auf der Passivseite der Bilanz wären der Bestand an Verbindlichkeiten und — als Saldo — das Reinvermögen der Wirtschaftsbereiche auszuweisen. Von der Deutschen Bundesbank werden im Rahmen ihrer gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensrechnung die Bestände an Forderungen und Verbindlichkeiten ermittelt<sup>3)</sup>. Der Schwerpunkt der institutionellen Gliederung liegt in der Geldvermögensrechnung allerdings bei den für die finanziellen Transaktionen maßgeblichen Sektoren der Volkswirtschaft, vor allem bei den Kreditinstituten. Eine weitere Aufteilung des Unternehmensbereichs liegt — abgesehen von Angaben für die Wohnungswirtschaft, Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen — bisher noch nicht vor. Auch für vergleichbare Wirtschaftsbereiche lassen sich die Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung des Statistischen Bundesamtes und der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank wegen einzelner Abgrenzungs- und Bewertungsunterschiede noch nicht ohne weiteres zusammenführen.

Über die Berechnungsmethoden und -grundlagen der Anlagevermögensrechnung hat das Statistische Bundesamt bereits in zwei Aufsätzen in *Wirtschaft und Statistik* berichtet<sup>4)</sup>. Im folgenden werden daher lediglich in knapper Form einige Erläuterungen zu den allgemeinen Begriffen der Anlagevermögensrechnung sowie zur Berechnungsmethode gegeben. Detaillierter werden das statistische Ausgangsmaterial für die Aufteilung des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen dargestellt und die Rechenergebnisse kommentiert.

Die Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung für Wirtschaftsbereiche beziehen sich auf den Zeitraum 1960 bis 1978. Das Anlagevermögen wird in Preisen von 1970 und zu Wiederbeschaffungspreisen des jeweiligen Berichtsjahres dargestellt. Weitere Angaben über Zugänge, Abschreibungen und Abgänge in der im vorliegenden Aufsatz verwendeten Gliederung werden im Jahreshaft 1978 der Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Konten und Standardtabellen, veröffentlicht werden. In dieser Veröffentlichung werden auch ausgewählte Größen der Anlagevermögensrechnung zu Anschaffungspreisen dargestellt.

## 1 Methodische Hinweise

### 1.1 Begriffliche Abgrenzungen

Die Integration der Vermögensrechnung in die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfordert, daß

<sup>3)</sup> Deutsche Bundesbank: „Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1977“, Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank, Nr. 4, 1978. — <sup>4)</sup> Lützel, H.: „Das reproduzierbare Anlagevermögen in Preisen von 1962“ in WiSta 10/1971, S. 593 ff.; Lützel, H.: „Das reproduzierbare Sachvermögen zu Anschaffungs- und zu Wiederbeschaffungspreisen“ in WiSta 11/1972, S. 611 ff.

die Definitionen und Abgrenzungen der dargestellten Tatbestände in der Bestandsrechnung (Vermögensbestände) und in der Stromrechnung (z. B. Anlageinvestitionen und Abschreibungen in der Sozialproduktberechnung) möglichst weit übereinstimmen, daß ferner die Bewertungsgrundsätze aufeinander abgestimmt sind und daß die Darstellungseinheiten sowie ihre Zusammenfassung zu Wirtschaftsbereichen und Sektoren in beiden Rechnungsarten die gleichen sind. Die mit diesem Aufsatz vorgelegten Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung entsprechen diesen Anforderungen. Im folgenden werden kurz die wichtigsten Begriffe erläutert.

Das reproduzierbare Anlagevermögen — zur Vereinfachung wird im folgenden nur vom Anlagevermögen gesprochen — umfaßt den Bestand an dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmitteln (Ausrüstungen, Bauten) mit Ausnahme dauerhafter militärischer Güter und dauerhafter Güter, die von privaten Haushalten gekauft werden. Wohngebäude bzw. Wohnungen zählen auch dann zum Anlagevermögen, wenn sie sich im Eigentum von privaten Haushalten befinden. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise aktiviert werden. Ausgenommen sind geringwertige Wirtschaftsgüter — vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden —, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben (z.B. kleinere Werkzeuge, Reifen, Büromaterial). Das Anlagevermögen in der hier verwendeten Abgrenzung umfaßt somit weder Grund und Boden noch immaterielle Anlagewerte oder Finanzanlagen, die z.B. in den Handelsbilanzen zum Anlagevermögen gerechnet werden. Es sei erwähnt, daß bei bebauten Grundstücken nur der Gebäudewert und nicht auch der Wert des Grundstücks berücksichtigt wird.

Bei den in das Anlagevermögen einbezogenen Anlagegütern wird zwischen Ausrüstungen und Bauten unterschieden. Das Ausrüstungsvermögen umfaßt den Bestand an Maschinen, maschinellen Anlagen, Fahrzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie ähnlichen Anlagegütern, die nicht fest mit Bauten verbunden sind. Zum Bauvermögen zählen Gebäude und sonstige Bauten wie Straßen, Brücken, Tunnel, Flugplätze, Kanäle, Staudämme, Stahl- und Holzkonstruktionen (Montagebauten) und Versorgungs- und Rohrfernleitungen. Einbezogen sind mit Bauten fest verbundene Einrichtungen, wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage.

Das Anlagevermögen wird nach dem Netto- und nach dem Bruttokonzept nachgewiesen. Brutto- und Nettoanlagevermögen unterscheiden sich durch die kumulierten Abschreibungen, die für den Zeitraum von der Anschaffung der Anlagen bis zum Berichtszeitraum auf alle noch im Bestand befindlichen Anlagegüter entfallen. Während beim Bruttokonzept die Anlagegüter für die gesamte Dauer ihrer Nutzung mit ihrem Neuwert nachgewiesen werden, sinkt der (Zeit-)Wert der Güter beim Nettokonzept laufend um die jeweiligen Abschreibungen, bis sie beim Ausscheiden schließlich vollständig abgeschrieben sind. Öffentliche Tiefbauten, wie Straßen, Brücken, Wasserwege, Kanalisation u.ä., werden entsprechend den Empfehlungen internationaler Organisationen<sup>5)</sup> nicht abgeschrieben. Bei ihnen wird unterstellt, daß ihr Nutzwert durch laufende Reparaturen erhalten bleibt.

Das Anlagevermögen wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach drei Preiskonzepten bewertet: in konstanten Preisen, zu Wiederbeschaffungs- und zu Anschaffungspreisen.

Soll die reale bzw. mengenmäßige Entwicklung des Anlagevermögens über mehrere Jahre vergleichbar darge-

<sup>5)</sup> Siehe z. B. United Nations: A System of National Accounts (Studies in Methods, Series F. No. 2, Rev. 3), 1968, S. 122.

stellt werden, so sind Preiseinflüsse möglichst vollständig auszuschalten. Das geschieht dadurch, daß die Anlagegüter unabhängig davon, wann sie angeschafft wurden bzw. wie lange sie sich im Bestand befinden, einheitlich mit konstanten Preisen eines Basisjahres — in der vorliegenden Berechnung mit durchschnittlichen Preisen von 1970 — bewertet werden.

Soll der im Berichtszeitpunkt geltende Wert des Anlagevermögens dargestellt werden, so ist eine Bewertung mit den zu diesem Zeitpunkt geltenden Preisen, d.h. mit Wiederbeschaffungspreisen, erforderlich. Unter dem Wiederbeschaffungspreis wird der Betrag verstanden, der hätte gezahlt werden müssen, wenn die Anlagen im Berichtsjahr, genauer im Berichtszeitpunkt, neu beschafft worden wären. Die Verwendung von Wiederbeschaffungspreisen erfordert daher, daß das Anlagevermögen, unabhängig davon, wann es angeschafft wurde, jährlich umbewertet wird. Bei Anwendung des Nettokonzepts ist vom Neuwert der Anlage die Summe der aufgelaufenen Abschreibungen, ebenfalls bewertet mit den im Berichtszeitpunkt geltenden Wiederbeschaffungspreisen, abzuziehen.

Die Bewertung des Anlagevermögens mit Anschaffungspreisen entspricht den Bewertungsprinzipien, die für die Steuer- und Handelsbilanzen gelten. Unter dem Anschaffungspreis ist der Wert zu verstehen, den das Investitionsgut im Zeitpunkt der Anschaffung hatte. Das sind bei gekauften Anlagen der vom Investor ursprünglich bezahlte Kaufpreis einschließlich aller Anschaffungsnebenkosten bzw. die Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen. Dieser Wertansatz wird — beim Nettokonzept nach Abzug der zu Anschaffungspreisen bewerteten kumulierten Abschreibungen — solange beibehalten, bis die entsprechenden Anlagen endgültig aus dem Bestand ausgeschieden sind.

Für die Berechnung der jährlichen Veränderung des Anlagevermögens gelten, je nach Brutto- oder Nettodarstellung, unterschiedliche Rechenwege. Der Jahresanfangsbestand des Bruttoanlagevermögens erhöht sich während des Jahres um die Zugänge von Anlagen (Ausrüstungen, Bauten) und vermindert sich um die Anlagenabgänge. Das Nettoanlagevermögen vergrößert sich um die Zugänge und verringert sich in Höhe der Abschreibungen. Wird der Bestand mit Wiederbeschaffungspreisen bewertet, so kann die Änderung des Vermögensbestandes vom Jahresanfang bis zum Jahresende nicht allein durch die Zu- und Abgänge bzw. Abschreibungen erklärt werden, sondern es kommen noch die Wertänderungen am Vermögensbestand infolge von Preisänderungen hinzu.

Als Zugänge der Wirtschaftsbereiche werden in der Anlagevermögensrechnung die Bruttoanlageinvestitionen der betreffenden Bereiche zugrundegelegt. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfassen die Bruttoanlageinvestitionen für die gesamte Volkswirtschaft den Erwerb von neuen Anlagen einschließlich der selbsterstellten Anlagen sowie die Käufe abzüglich der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Der Nachweis der Anlageinvestitionen in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen beschränkt sich zur Zeit — vor allem wegen fehlender statistischer Informationen über die Transaktionen mit gebrauchten Anlagen und Land zwischen den Wirtschaftsbereichen — auf die Käufe neuer Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen). Ein vollständiger Nachweis des reproduzierbaren Anlagevermögens der Wirtschaftsbereiche wäre nur dann gegeben, wenn neben den Zugängen an neuen Anlagen auch die Transaktionen der Wirtschaftsbereiche mit gebrauchten Anlagen berücksichtigt würden. Das statistische Ausgangsmaterial reicht für einen vollständigen Nachweis zumindest gegenwärtig nicht aus. Neben dem Erwerb neuer Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen) wurde bei den Zugängen der

Wirtschaftsbereiche lediglich ein Teil der Käufe und Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen berücksichtigt. Dabei handelt es sich um Verkäufe von Anlageschrott sowie von gebrauchten Ausrüstungsgütern an private Haushalte (z.B. Kraftfahrzeuge) und an die übrige Welt (z.B. Kraftfahrzeuge, Schiffe), die das Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche vermindern und mit den Zugängen neuer Anlagen saldiert werden. Transaktionen mit noch gebrauchsfähigen Anlagegütern zwischen den Wirtschaftsbereichen bleiben damit zur Zeit noch unberücksichtigt.

Das Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche wird im Berichtszeitraum durch Abschreibungen bzw. Abgänge vermindert. Abschreibungen messen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Wertminderung des Anlagevermögens im Laufe der Periode durch Verschleiß und wirtschaftliches Veralten. Öffentliche Tiefbauten werden, wie bereits erwähnt, nicht abgeschrieben. Von den Abschreibungen sind die Abgänge zu unterscheiden. Dabei handelt es sich um die Anlagegüter, die effektiv aus dem Bestand ausscheiden. Sie werden in der Bruttorechnung mit ihrem Neuwert bewertet. Mit den Abgängen ist stets eine Verkleinerung der Produktionskapazität verbunden.

Eine der zentralen Größen für die Berechnung des Anlagevermögens, der Abschreibungen und der Abgänge nach der hier angewandten Perpetual-Inventory-Methode, auf die unten näher eingegangen wird, ist die Nutzungsdauer der Anlagegüter. Diese ist definiert als der Zeitraum, der zwischen dem Zugang beim Investor und dem Ausscheiden der Anlagen aus dem Produktionsprozeß liegt. Sie ist primär eine wirtschaftliche Größe, bei der das vorzeitige Ausscheiden von technisch noch gebrauchsfähigen, jedoch unrentablen und überholten Anlagen berücksichtigt wird. Bei stillgelegten Anlagen, die jedoch noch in Bereitschaft gehalten werden, um bei Spitzenbedarf zeitweise wieder eingesetzt zu werden, wird als Nutzungsdauer der Zeitraum bis zum endgültigen Ausscheiden aus dem Produktionsprozeß zugrunde gelegt. Die Restnutzungsdauer gebrauchter erworbener Anlagen beim Zweitbenutzer ist eingeschlossen. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer wird ferner davon ausgegangen, daß die Anlagen ordnungsgemäß gewartet und kleinere Reparaturen laufend durchgeführt werden. Große Reparaturen und Umbauten, die den Wert der vorhandenen Anlagen durch Steigerung der Leistungsfähigkeit oder Verlängerung der Nutzungsdauer wesentlich erhöhen, werden wie ein Zugang zum Anlagevermögen behandelt. Das vorzeitige Ausscheiden von Anlagen infolge versicherbarer Schadenfälle ist in der vorliegenden Anlagevermögensrechnung in der Nutzungsdauer berücksichtigt.

## 1.2 Darstellungseinheiten und Gliederung nach Wirtschaftsbereichen

Die in der Anlagevermögensrechnung verwendeten Darstellungseinheiten und ihre systematische Abgrenzung und Gliederung entsprechen denjenigen der Sozialproduktberechnung. Als Darstellungseinheiten dienen im allgemeinen die kleinsten Institutionen, die selbst bilanzieren (Unternehmen) bzw. die eine eigene Haushalts- und gegebenenfalls Vermögensrechnung aufstellen (z. B. Gebietskörperschaften, Kirchen, Wohlfahrtsverbände). Auf die abweichende Abgrenzung der Darstellungseinheiten in den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Wohnungsvermietung wird weiter unten noch eingegangen. Private Haushalte zählen nicht zu den in der Anlagevermögensrechnung nachgewiesenen Darstellungseinheiten, da Sachvermögensbestände der privaten Haushalte teils unberücksichtigt bleiben (privates Gebrauchsvermögen), teils dem Unternehmensbereich Wohnungsvermietung zugerechnet werden (Wohnungen im Eigentum privater Haushalte).

Bei der Zusammenfassung der Darstellungseinheiten zu Sektoren und — in tieferer Gliederung — zu Wirtschaftsbereichen werden in der Anlagevermögensrechnung wie in der Sozialproduktberechnung die Art des wirtschaftlichen Verhaltens der Darstellungseinheiten und der Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit berücksichtigt. In der Gliederung nach Sektoren wird das Anlagevermögen für Unternehmen, Staat und private Organisationen ohne Erwerbscharakter nachgewiesen. Das Anlagevermögen des Sektors Unternehmen ist nach folgenden zehn Wirtschaftsbereichen aufgegliedert: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung; Bergbau; Verarbeitendes Gewerbe; Baugewerbe; Handel; Verkehr, Nachrichtenübermittlung; Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen; Wohnungsvermietung; Sonstige Dienstleistungen. Der Bereichsgliederung liegt die Systematik der Wirtschaftszweige, Stand 1970 bzw. 1976 (Produzierendes Gewerbe), Fassung für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, August 1977, zugrunde<sup>6)</sup>. Im folgenden werden einige Hinweise zum Inhalt und zur Abgrenzung der Sektoren und einzelner Wirtschaftsbereiche gegeben.

Zum Sektor Unternehmen rechnen alle Institutionen, die vorwiegend Waren und Dienstleistungen produzieren bzw. erbringen und diese gegen spezielles Entgelt verkaufen, das in der Regel Überschüsse abwirft, zumindest jedoch annähernd die Kosten deckt. Unternehmen, die dem Staat gehören, werden unabhängig von ihrer Rechtsform in den Unternehmenssektor einbezogen und dem Wirtschaftsbereich zugeordnet, zu dem sie nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt gehören. Zu diesen Unternehmen zählen die Deutsche Bundesbahn und die Deutsche Bundespost, ferner kommunale Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, Hafenbetriebe u.ä. Landwirtschaftliche Betriebe gelten, auch wenn sie zusammen mit gewerblichen Betrieben einem einzigen Eigentümer gehören, stets als selbständige Einheit und werden dem Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zugerechnet. In diesem Bereich wird daher die gesamte landwirtschaftliche Produktion erfaßt, auch wenn sie in Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in anderen Wirtschaftsbereichen erstellt wird. Die mit der Wohnungsvermietung verbundenen Tätigkeiten werden getrennt von den übrigen Tätigkeiten der Unternehmen, des Staates, der privaten Haushalte usw. betrachtet, und in einem besonderen Unternehmensbereich Wohnungsvermietung zusammengefaßt. Einbezogen ist auch die Nutzung von Eigentümerwohnungen. Das Anlagevermögen dieses funktional abgegrenzten Bereichs umfaßt daher alle Wohnungen, gleichgültig wer der Eigentümer ist. Eingeschlossen sind auch Einliegerwohnungen in Nichtwohnbauten. Die Vermietung von Anlagegütern (außer Wohnungen) wird, je nachdem ob der Vermieter die Anlagen selbst hergestellt hat oder ob es sich um selbständige Leasing-Gesellschaften handelt, die Anlagegüter kaufen und unmittelbar an andere Wirtschaftseinheiten vermieten, in der Regel dem Wirtschaftsbereich Verarbeitendes Gewerbe bzw. dem Bereich Sonstige Dienstleistungen zugeordnet.

Zum Sektor Staat gehören die Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden u.a.) und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen auch solche Organisationen ohne Erwerbscharakter, deren Mittel vorwiegend aus öffentlichen Zuschüssen stammen. Als private Organisationen ohne Erwerbscharakter werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Organisationen, Verbände, Vereine, Institute usw. — einschließlich ihrer Anstalten und Einrichtungen — bezeichnet, deren Leistungen vorwiegend privaten Haushalten dienen und die zu einem wesentlichen Teil aus freiwilligen Zahlungen von privaten Haushalten und nur zu

<sup>6)</sup> Siehe Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen 1977“, S. 40 ff.

einem geringen Teil aus öffentlichen Zuwendungen finanziert werden (z.B. Kirchen, politische Parteien, Sportvereine). Angaben über das Anlagevermögen dieses Wirtschaftsbereiches werden in diesem Aufsatz nicht getrennt ausgewiesen, da ihre Berechnung wegen der lückenhaften statistischen Unterlagen nur mit beträchtlichen Unsicherheiten möglich ist. In den Gesamtzahlen ist das Anlagevermögen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter jedoch enthalten.

Ebenso wie die Anlageinvestitionen wird das Anlagevermögen in der jetzigen Berechnung im Prinzip dem Wirtschaftsbereich des Eigentümers der Anlagen zugeordnet. Dies gilt auch für die Anlagegüter, die vermietet werden, beispielsweise im Rahmen von Leasing-Verträgen. In der Regel verbleiben die vermieteten Güter im Eigentum des Vermieters und werden auch in den Unternehmensbilanzen beim Vermieter nachgewiesen. Von geringer Bedeutung sind daneben Formen der Vermietung, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den Anlagegütern auf den Benutzer übergeht. Diese Anlagen werden beim Mieter aktiviert und dort auch statistisch erfaßt.

Für Analyse Zwecke wäre ein Nachweis des Anlagevermögens sowohl beim Eigentümer als auch beim Benutzer sinnvoll. Für die Aufstellung von bereichsweisen bzw. sektoralen Vermögensbilanzen und für Untersuchungen der Vermögensverteilung ist eine vollständige Erfassung der Vermögensbestände beim Eigentümer anzustreben. Diese Darstellungsweise entspricht auch dem Nachweis der Vermietung in der Entstehungsrechnung des Sozialprodukts, in der die Wertschöpfung und die Entstehung der Einkommen aus Vermietung den vermietenden Bereichen zugeordnet werden. Die Nachweisung der Anlagegüter beim Benutzer hat dagegen vor allem für Analysen der Produktionsvorgänge und der hierbei eingesetzten Produktionsanlagen sowie für die Berechnung des Produktionspotentials höhere Priorität. Leider läßt sich ein Nachweis beim Benutzer — vor allem aus statistischen Gründen — noch nicht realisieren. Es bleibt jedoch weiterhin ein Ziel, bei einer Verbesserung der statistischen Unterlagen über das Leasing im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Anlagevermögensrechnung die vermieteten Anlagen auch beim Benutzer auszuweisen.

### 1.3 Allgemeiner Überblick über die Berechnungsmethode

Für die Berechnung des reproduzierbaren Sachvermögens der Wirtschaftsbereiche kommen im Prinzip zwei Verfahren in Betracht: die direkte Methode, die sich vor allem auf unmittelbare Angaben über die Vermögensbestände der einzelnen Wirtschaftseinheiten stützt, und eine indirekte Methode, bei der von den Zugängen zum Anlagevermögen der einzelnen Wirtschaftsbereiche ausgegangen wird. Insbesondere für eine Darstellung des Sachvermögens nach Wirtschaftsbereichen wäre die direkte Methode in vieler Hinsicht von Vorteil. Es fehlen jedoch für eine Berechnung der Anlagevermögensgrößen in der Bundesrepublik Deutschland die dafür notwendigen statistischen Ausgangsdaten, die am ehesten mit einem umfassenden Vermögenszensus bereitgestellt werden könnten. Bei den vorliegenden Bestandsdaten, die jeweils nur Ausschnitte erfassen (z.B. Angaben aus veröffentlichten Bilanzen von Unternehmen oder Mengenangaben über den Wohnungs- und Kraftfahrzeugbestand), bestehen erhebliche Bewertungsprobleme. Aus diesem Grund berechnet das Statistische Bundesamt das Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche auf indirektem Weg nach der sogenannten Perpetual-Inventory-Methode<sup>7)</sup>. Dieses Rechenverfahren ist vor allem für die Berechnung des Anlagevermögens im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Vorteil, da es unmittelbar an die in den Gesamtrechnungen dargestellten Anlageinvestitio-

nen der Wirtschaftsbereiche anknüpft und eine direkte Berechnung der Abschreibungen der Wirtschaftsbereiche erlaubt.

Bei der Perpetual-Inventory-Methode wird von der Überlegung ausgegangen, daß der heute vorhandene Vermögensbestand sich aus den Zugängen in der Vergangenheit zusammensetzt. Wenn man also die Zugänge der zurückliegenden Jahre unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer der Anlagegüter kumuliert, so erhält man die Größe des augenblicklichen Bestandes<sup>8)</sup>. Das Bruttoanlagevermögen erhält man dabei durch Kumulation der Bruttoanlageinvestitionen ohne Berücksichtigung von Abschreibungen. Das Nettoanlagevermögen wird daraus durch Abzug der zwischen dem Anschaffungs- und dem Berichtszeitpunkt angefallenen Abschreibungen vom Neuwert (Bruttowert) der Anlagegüter berechnet. Ist der Anfangsbestand für ein Jahr ermittelt, so kann das Bruttoanlagevermögen jährlich fortgeschrieben werden, indem zum Jahresanfangsbestand die Zugänge (Bruttoanlageinvestitionen) hinzugefügt und die Abgänge abgezogen werden. Das Nettoanlagevermögen wird mit den Nettoanlageinvestitionen (Zugänge abzüglich Abschreibungen der Berichtsperiode) fortgeschrieben. Die Anwendung der Perpetual-Inventory-Methode setzt voraus, daß man über weit zurückreichende Investitionsreihen verfügt und die durchschnittliche Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegüter abschätzen kann. Beides sind keine leicht zu erfüllenden Anforderungen, die teilweise nur mit recht hohen Fehlermargen realisiert werden können.

Unterschiede im Rechengang ergeben sich nicht nur im Hinblick auf die Brutto- oder Nettodarstellung der Anlagevermögensgrößen, sondern auch je nach Wahl des Preiskonzeptes. Bei der Berechnung des Anlagevermögens zu Anschaffungspreisen werden Investitionsreihen in jeweiligen Preisen kumuliert. Für die Ermittlung der Vermögensgrößen in Preisen von 1970 sind die Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche zunächst auf die einheitliche Preisbasis 1970 umzurechnen. Die Berechnung des Anlagevermögens zu Wiederbeschaffungspreisen geht von den entsprechenden Größen in Preisen von 1970 aus. Diese werden mit Preisindizes umbewertet, welche die Preisentwicklung entsprechender Investitionsgüter vom Basisjahr zum Berichtszeitpunkt (Jahresanfang des Berichtsjahres) wiedergeben. Auf die Probleme bei der Ermittlung der benötigten Preisindizes wird noch eingegangen.

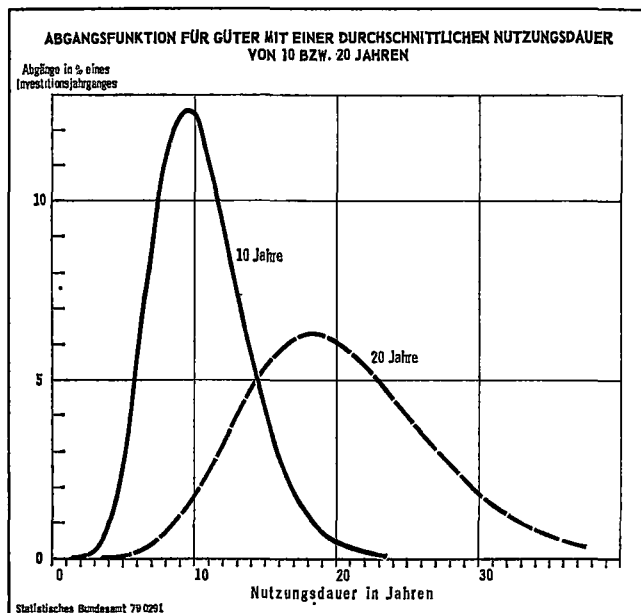
Die Berechnung des Anlagevermögens, mit Hilfe der Perpetual-Inventory-Methode setzt neben weit zurückreichenden Investitionsreihen Annahmen über die Nutzungsdauer der Anlagegüter voraus. Die Länge der Nutzungsdauer hängt stark davon ab, um welche Güterart es sich im Einzelfall handelt. Aus diesem Grund werden die Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche so weit wie möglich nach Güterarten aufgeteilt und für jede Gütergruppe eine durchschnittliche Nutzungsdauer geschätzt. So werden z.B. die Ausrüstungsinvestitionen der Wirtschaftsbereiche für die Jahre ab 1960 nach fast 200 Gütergruppen schätzungsweise aufgeteilt. Bei den Bauinvestitionen der Wirtschaftsbereiche werden die unterschiedlichen Bauarten (z.B. Verwaltungsgebäude, Wohnbauten, gewerblich genutzte Gebäude) berücksichtigt.

Güter gleicher durchschnittlicher Nutzungsdauer scheiden nicht geschlossen nach Ablauf dieses Zeitraums aus. Die ersten Güter einer bestimmten Gruppe von Ausrüstungen oder Bauten verlassen schon relativ kurz nach der Investition — etwa infolge von Schadensfällen — den Bestand, die letzten Güter erreichen häufig mehr als die doppelte durchschnittliche Nutzungsdauer. Es wurde daher angenommen, daß die Abgänge um die durch-

<sup>7)</sup> Die Bezeichnung geht zurück auf die Berechnungen von Goldsmith, R. W.: A Perpetual Inventory of National Wealth, in: National Bureau of Economic Research (Hrsg.): Studies in Income and Wealth, Volume 14, 1951.

<sup>8)</sup> Die Methode ist ausführlich beschrieben von Lützel, H. in: „Das reproduzierbare Anlagevermögen in Preisen von 1962“ in WiSta 10/1971, S. 595 ff.

Schaubild 1



schnittliche Nutzungsdauer streuen. Die Form der Streuung der Abgänge wurde unter Verwendung aller verfügbaren in- und ausländischen Unterlagen über Abgänge aus dem Bestand von Anlagegütern geschätzt. Anhand des untersuchten Materials wurde als formelmäßige Beschreibung der Verteilung der Abgänge die Dichtefunktion der Gammaverteilung als Abgangsfunktion ausgewählt. Schaubild 1 zeigt den Verlauf der Abgangsfunktion für Güter mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 10 bzw. 20 Jahren.

Bei der Berechnung der Abschreibungen und damit des Nettoanlagevermögens wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Dabei wird der Wert der Anlageinvestitionen mit jährlich gleichen Beträgen entsprechend der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Güter auf die Gesamtzeit ihrer Nutzung verteilt. Der noch nicht abgeschriebene Wert der Güter verhält sich damit zum Neuwert wie die Restnutzungsdauer zur gesamten Nutzungsdauer.

#### 1.4 Berechnungsgrundlagen

Die Anwendung der Perpetual-Inventory-Methode zur Berechnung des Anlagevermögens der Wirtschaftsbereiche setzt — wie bereits erwähnt — lange Investitionsreihen und Kenntnisse über die Nutzungsdauer der Anlagen voraus. Diese Anforderungen an das statistische Ausgangsmaterial sind um so schwerer zu erfüllen, je weiter die Daten in die Vergangenheit zurückreichen. Für die Jahre ab 1960 können die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen herangezogen werden. Auch die Informationen über die Nutzungsdauer einzelner Anlagegüter und die Anteile dieser Güter an den Investitionen der einzelnen Wirtschaftsbereiche sind für diesen Zeitraum als relativ gut anzusehen. Nicht so umfangreich ist das statistische Ausgangsmaterial für die fünfziger Jahre, vor 1950 sind die benötigten statistischen Daten sehr lückenhaft. Es fehlen nicht nur in großem Umfang Angaben über die Investitionen der Wirtschaftsbereiche in jeweiligen Preisen; große Probleme bereitet auch die Umrechnung weit zurückreichender Investitionsreihen auf die einheitliche Preisbasis 1970. Hinzu kommen die Schwierigkeiten bei der Umrechnung der für das Reichsgebiet ermittelten Investitionen auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland und die Probleme bei der Berücksichtigung von Kriegsschäden und Demontagen.

Auch über die Zusammensetzung der Investitionen nach Güterarten und deren Nutzungsdauer liegen für diesen Zeitraum nur wenige Informationen vor.

Die Auswirkungen des mit wachsendem zeitlichen Abstand zur Gegenwart zunehmenden Fehlerspielraums bei der Schätzung von Investitionen und Nutzungsdauer werden dadurch abgeschwächt, daß der Anteil von Investitionsjahrgängen weiter zurückliegender Jahre am gegenwärtigen Anlagebestand verhältnismäßig klein ist. Dazu trägt einerseits bei, daß der Wert der Investitionen der Jahre vor 1960, insbesondere vor 1950, im Verhältnis zu demjenigen der gegenwärtigen Investitionen relativ gering war, andererseits, daß die Investitionsgüter aus den Jahren vor 1960 bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu einem großen Teil abgeschrieben bzw. aus dem Bestand

Tabelle 1: Altersaufbau des Anlagevermögens<sup>1)</sup> am Jahresanfang 1978

Bestand Zeitraum der Anschaffung	Bruttoanlagevermögen			Nettoanlagevermögen <sup>2)</sup>		
	zusammen	Ausrüstungen	Bauten	zusammen	Ausrüstungen	Bauten
Bestand Anfang 1978 <sup>3)</sup>						
Mrd. DM						
Insgesamt .....	3 250	854	2 396	2 195	470	1 725
Altersaufbau in % des Bestandes Anfang 1978						
vor 1950 .....	14,2	1,4	18,7	7,4	0,4	9,3
1950 bis 1959 .....	15,7	5,7	19,2	13,9	2,2	17,1
1960 bis 1969 .....	31,3	30,2	31,7	31,0	18,6	34,4
1970 bis 1974 .....	24,6	38,3	19,7	27,9	40,0	24,6
1975 .....	4,5	7,6	- 3,4	5,9	10,8	4,5
1976 .....	4,8	8,1	3,6	6,6	12,8	4,9
1977 .....	5,0	8,7	3,7	7,3	15,2	5,1

<sup>1)</sup> In Preisen von 1970; ohne öffentlichen Tiefbau. — <sup>2)</sup> Bruttoanlagevermögen abzüglich kumulierter Abschreibungen. — <sup>3)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

ausgeschieden sind. Tabelle 1 zeigt den Altersaufbau des Brutto- und Nettoanlagevermögens Anfang 1978. Der Anteil der vor 1950 investierten Anlagen belief sich bei der Bruttogröße auf 14 %, beim Nettoanlagevermögen auf 7 1/2 %. Bei den noch vorhandenen Anlagen handelt es sich im wesentlichen um Bauten, von denen Anfang 1978 noch 18 1/2 % (Bruttobauvermögen) bzw. 9 1/2 % (Nettobauvermögen) aus den Jahren vor 1950 stammten. Anlagen aus den fünfziger Jahren waren Anfang 1978 im Bruttoanlagevermögen zu 15 1/2 %, im Nettoanlagevermögen zu 14 % enthalten. Der Fehlerspielraum der mit Hilfe der Perpetual-Inventory-Methode berechneten Daten über Anlagevermögen und Abschreibungen wurde auch dadurch vermindert, daß zum Vergleich Angaben über diese Größen aus anderen statistischen Quellen herangezogen wurden. Bestandsangaben liegen vor allem für den Wohnungsbestand aus den Wohnungszählungen vor. Ferner konnten Aufschlüsse aufgrund des Vergleichs der bei der Anlagevermögensrechnung ermittelten Abschreibungen der Wirtschaftsbereiche mit Abschreibungen aus Bilanzen und Kostenstrukturstatistiken gewonnen werden.

##### 1.4.1 Berechnung der Anlageinvestitionen

Die Berechnung der Anlageinvestitionen nach investierenden Wirtschaftsbereichen beruht weitgehend auf Unterlagen der Investoren<sup>9)</sup> über die Zugänge auf Anlagekonten bzw. Ausgaben für Anlagegüter. Bei den Investitionen der Unternehmensbereiche werden vor allem Unterlagen aus den Jahresabschlüssen der investierenden Unternehmen herangezogen, die im Rahmen von statistischen Erhebungen und Zusammenstellungen, Geschäftsberichten u.ä. für einen großen Teil der Wirtschaftsbereiche zur Verfügung stehen. Angaben über die Investitionen des Staates liegen aus der Finanzstatistik vor. Ergänzend werden bei bereichsspezifischen Gütern auch Statistiken über die Produktion, den Absatz sowie

<sup>9)</sup> Siehe Engelmann, M., Mohr, D.: „Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“ in WiSta 12/1978, S. 759 ff.

die Ein- und Ausfuhr von Investitionsgütern (Commodity-Flow-Methode<sup>10)</sup>) herangezogen. Ferner wird eine Vielzahl weiterer Unterlagen verwendet, die Anhaltspunkte über Höhe und Entwicklung der Anlageinvestitionen einzelner Wirtschaftsbereiche geben.

Für die Berechnung von bereichsspezifischen Preisindizes, die zur Ermittlung von Vermögensdaten nach verschiedenen Preiskonzepten erforderlich sind, und für die Zuordnung der Nutzungsdauer der Anlagegüter zu den Investitionen einzelner Wirtschaftsbereiche werden Angaben über die Zusammensetzung der Investitionen der Bereiche nach Güterarten benötigt. Für diesen Zweck wurden Investorenkreuztabellen aufgestellt, in denen die Ausrüstungsinvestitionen in der Gliederung nach Güterarten schätzungsweise auf Wirtschaftsbereiche aufgeteilt werden. Die Aufteilung der Investitionen auf investierende Bereiche geht aus von den Ergebnissen der Berechnung der Ausrüstungsinvestitionen nach Gütergruppen, die vor allem auf der Grundlage der aus inländischer Produktion und Einfuhr im Inland verfügbaren Investitionsgüter ermittelt werden. Anhaltspunkte für die Zuordnung zu den Wirtschaftsbereichen ergeben sich u.a. aus der Art der Güter (z.B. Ackerschlepper oder Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie), für die Straßenfahrzeuge aus der Statistik der Neuzulassungen des Kraftfahrt-Bundesamtes. Bei einem großen Teil der Ausrüstungsgüter, die in mehreren Bereichen verwendet werden können, ist die Zuordnung zu den Bereichen besonders schwierig und nur schätzungsweise möglich. Die dabei auftretenden Unsicherheiten dürften jedoch nicht so gravierend sein, daß sie für die Ermittlung von Preisindizes und die Zuordnung der Nutzungsdauer der Anlagegüter zu den Investitionen der Bereiche nicht in Kauf genommen werden könnten. Die Berechnung der Investorenkreuztabellen wird jährlich wiederholt, so daß Verschiebungen in der Zusammensetzung der Ausrüstungsinvestitionen je investierenden Bereich erfaßt werden können. Investorenkreuztabellen wurden für die Jahre ab 1950 aufgestellt. Die Ausrüstungsinvestitionen der fünfziger Jahre waren nach knapp 150 Gütergruppen, diejenigen der Jahre ab 1960 nach knapp 200 Gütergruppen aufgeteilt.

Für die Jahre ab 1960 konnten die Angaben über die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen verwendet werden, die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erstmals im Dezember 1978 veröffentlicht wurden<sup>11)</sup>. In dieser Veröffentlichung sind Grundlagen und Methoden der Berechnung der Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen zusammen mit den Ergebnissen für die Jahre ab 1960 dargestellt worden, so daß an dieser Stelle kurze Erläuterungen genügen. Bei der Berechnung der Anlageinvestitionen nach investierenden Wirtschaftsbereichen wurden vor allem Angaben der Investoren ausgewertet. Derartige Angaben liegen aus unterschiedlichen Quellen vor, von denen die statistischen Erhebungen über Investitionen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen die wichtigsten sind. Im allgemeinen werden Angaben über Investitionen in den in mehrjährigen Abständen durchgeführten Bereichszensen, wie im Warenproduzierenden Gewerbe, im Handel und im Gaststättengewerbe sowie im Verkehr erhoben. Für das Warenproduzierende Gewerbe (Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugeerbe) liegen außerdem für die Jahre ab 1964 jährlich Angaben aus den Jahreserhebungen vor. Weitere Informationen für den Unternehmenssektor stehen u.a. aus der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften, der Statistik der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen, der Statistik der Deutschen Bundesbank über Jahresabschlüsse der Unternehmen, Zusammenstellungen der Jahresbilanzen der Kreditinstitute und der Versicherungsunternehmen sowie

aus Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und anderer Unternehmen zur Verfügung. Darüber hinaus wurden Ergebnisse des Ifo-Investitionstests, Erhebungen von Verbänden und ähnliche Unterlagen herangezogen. Für die Investitionsausgaben des Staates liegen — wie bereits erwähnt — Ergebnisse aus der Finanzstatistik vor. Neben Unterlagen der Investoren wurde eine Vielzahl sonstiger Informationen verwendet, z.B. Angaben aus der Produktions- und Außenhandelsstatistik sowie der Bauberichterstattung und der Bautätigkeitsstatistik.

Die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen, die für die Jahre ab 1960 im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt werden, umfassen nur den Erwerb neuer Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen). Da in die Anlagevermögensrechnung auch Veränderungen des Bestandes an bestimmten gebrauchten Ausrüstungen einbezogen werden, wurde zusätzlich zum Zugang an neuen Ausrüstungen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche ein Saldo der Käufe und Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen berücksichtigt. Da die statistischen Angaben über Transaktionen mit gebrauchten Investitionsgütern sehr lückenhaft sind, konnten — wie bereits erwähnt — Käufe bzw. Verkäufe von noch gebrauchsfähigen Anlagegütern der Wirtschaftsbereiche untereinander nicht berücksichtigt werden. Der Nachweis beschränkt sich auf die Verkäufe von Anlagenschrott bzw. auf die Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungsgütern an private Haushalte (z.B. Kraftfahrzeuge) und an die übrige Welt (z.B. Kraftfahrzeuge, Schiffe). Bei der Ermittlung der Verkäufe von Personenkraftwagen der Wirtschaftsbereiche an private Haushalte wurden die Unterlagen über die Besitzumschreibungen von Kraftwagen nach Verkäufer- und Käufergruppen herangezogen, die vom Kraftfahrt-Bundesamt für ausgewählte Jahre veröffentlicht wurden.

Angaben über die Anlageinvestitionen der Jahre 1950 bis 1959 liegen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Untergliederung nach Unternehmen und Staat vor. Ferner wurden Daten über die Wohnungsinvestitionen veröffentlicht<sup>12)</sup>. Diese Angaben wurden für Zwecke der Anlagevermögensrechnung dem Rechenstand nach der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1977 angepaßt. Weiterhin wurden die Investitionen in konstanten Preisen auf das neue Preisbasisjahr 1970 umgerechnet und die Investitionen für das Saarland und Berlin (West) hinzugeschätzt. Für die Aufteilung der Investitionen des Unternehmenssektors nach investierenden Wirtschaftsbereichen ist das statistische Ausgangsmaterial nicht so umfangreich wie für die Jahre ab 1960. Angaben der Investoren über ihre Investitionstätigkeit enthalten u.a. der Ifo-Investitionstest, Bilanzstatistiken und Geschäftsberichte<sup>13)</sup>.

Die Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche für die Jahre vor 1950 konnten nur recht grob geschätzt werden. Das statistische Ausgangsmaterial ist teilweise sehr lückenhaft. Unter den verwendeten Quellen sind besonders die Angaben im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 1941/42 zu erwähnen, in dem die „Volkswirtschaftlichen Investitionen“ nach Wirtschaftsbereichen für die Jahre 1924 bis 1936 nachgewiesen werden<sup>14)</sup>. Daten über die Investitionstätigkeit in den Jahren von 1938 bis 1944 enthält eine vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung herausgebrachte Veröffentlichung<sup>15)</sup>. Ferner wurden u.a. die Berechnungen von Gehrig<sup>16)</sup>, Hoffmann/

<sup>12)</sup> Siehe Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 3 Sonderbeiträge: „Revidierte Reihen ab 1950“, S. 96 ff. — <sup>13)</sup> Siehe Kirner, W.: Ermittlung von Investitionsgrößenordnungen für Wirtschaftsbereiche, DIW-Sonderheft Nr. 71, 1965. — <sup>14)</sup> Siehe Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 59. Jahrgang 1941/42, S. 610. — <sup>15)</sup> Siehe Wagenführ, R.: Die deutsche Industrie im Kriege 1939—1945, zweite Auflage 1963, S. 160 ff. — <sup>16)</sup> Siehe Gehrig, G.: Eine Zeitreihe für den Sachkapitalbestand (1925 bis 1938 und 1950 bis 1957), Ifo-Studien, 7. Jahrgang 1961, S. 7 ff.

<sup>10)</sup> Siehe dazu Kupka, G.: „Methoden der Berechnung der Anlageinvestitionen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in WiSta 12/1977, S. 757 ff. — <sup>11)</sup> Siehe Fußnote 9.

Grumbach/Hesse<sup>17)</sup> und Kirner<sup>18)</sup> berücksichtigt. Weitere Hinweise über das für die Anlagevermögensrechnung des Statistischen Bundesamtes herangezogene statistische Basismaterial enthält der bereits zitierte Aufsatz in WiSta 10/1971<sup>19)</sup>.

Bei der Verwendung der Investitionsangaben für Wirtschaftsbereiche aus der Zeit vor 1950 waren umfangreiche Umrechnungen erforderlich. Neben der Umstellung der in jeweiligen Preisen oder in Preisen eines teilweise weit zurückliegenden Basisjahres vorliegenden Investitionsreihen auf die einheitliche Preisbasis von 1970 waren u.a. die Gebietsstandsveränderungen zu berücksichtigen. Die für das jeweilige Reichsgebiet ermittelten Investitionen mußten einheitlich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland umgerechnet werden. Dabei wurden u.a. Angaben über die Zahl der Erwerbspersonen herangezogen. Ferner mußten die Kriegsschäden und Demontagen berücksichtigt werden. Mangels besserer Informationen wurde angenommen, daß die durch Kriegseinwirkungen beschädigten bzw. zerstörten Anlagen unabhängig davon betroffen waren, in welchem Jahr sie angeschafft worden waren. Bei den Demontagen wurde dagegen davon ausgegangen, daß überwiegend neuere Anlagen demontiert wurden. Die vorgenommenen Schätzungen stützen sich weitgehend auf Angaben in den Veröffentlichungen von Kregel<sup>20)</sup> und Kirner<sup>21)</sup>.

Für die Berechnung des Anlagevermögens nach verschiedenen Preiskonzepten sind — wie bereits erwähnt — eine Reihe von Umrechnungen vorzunehmen, zu denen Preisindizes der Investitionsgüter benötigt werden. Während für die Berechnung des Anlagevermögens zu Anschaffungspreisen die Anlageinvestitionen in jeweiligen Preisen verwendet werden, sind für die Berechnung des Vermögensbestandes in Preisen von 1970 die Investitionen auf Preisbasis 1970 zu bewerten. Diese Bewertung ist im Falle der Anlagevermögensberechnung besonders schwierig, da die zu berücksichtigenden Investitionsjahre teilweise weit von dem Basisjahr entfernt liegen. Die Preisentwicklung von Anlagegütern, die einige Jahrzehnte vor dem Preisbasisjahr 1970 hergestellt wurden, läßt sich in der Regel nur schwer ermitteln, da im Laufe der Zeit alte Modelle durch neue ersetzt worden sind bzw. sich die Beschaffenheit der Anlagen, z.B. ihre Leistungsfähigkeit, erheblich geändert hat. Behelfsmäßig mußte daher bei der Berechnung von Investitionsreihen in konstanten Preisen in vielen Fällen auf Preisreihen ähnlicher Güter ausgewichen werden. Die für die Ermittlung der Preisindizes notwendigen Informationen über die Güterzusammensetzung der Investitionen sind um so geringer, je weiter die Investitionsjahre zurückreichen. Während für die letzten Jahrzehnte mit den bereits beschriebenen Investorenkreuztabellen eine ausreichende Basis für die Preisbereinigung der Investitionen vorhanden ist, beruht die Deflationierung der Investitionsreihen der Wirtschaftsbereiche vor 1950 auf relativ groben Schätzungen. Für die Umbastung des Anlagevermögens in Preisen von 1970 auf Wiederbeschaffungspreise werden Investitionsgüterpreisindizes benötigt, welche die Preisentwicklung vom Jahresdurchschnitt 1970 zum Berichtszeitpunkt (Jahresanfang) wiedergeben. Bei der Berechnung dieser Preisindizes wird nach Möglichkeit durch Verwendung von Monats- oder Quartalsindizes der entsprechenden Investitionsgüter der saisonale Einfluß auf die Preisentwicklung berücksichtigt.

17) Siehe Hoffmann, W. G., Grumbach, F., Hesse, H.: Das Wachstum der deutschen Wirtschaft seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, 1965. — 18) Siehe Kirner, W.: Zeitreihen für das Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche in der Bundesrepublik Deutschland, DIW-Beiträge zur Strukturforchung, Heft 5, 1968. — 19) Siehe Lützel, H.: „Das reproduzierbare Anlagevermögen in Preisen von 1962“ in WiSta 10/1971, S. 597 ff. — 20) Siehe Kregel, R.: Anlagevermögen, Produktion und Beschäftigung der Industrie im Gebiet der Bundesrepublik von 1924 bis 1956, DIW-Sonderhefte, Neue Folge, Nr. 42, Reihe A: Forchung, 1958, S. 103 f. — 21) Siehe Kirner, W.: Zeitreihen für das Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche in der Bundesrepublik Deutschland, DIW-Beiträge zur Strukturforchung, Heft 5, 1968, S. 82 f.

## 1.4.2 Schätzung der Nutzungsdauer

Bei der Schätzung der Nutzungsdauer für die Investitionen der Wirtschaftsbereiche sind Kenntnisse über die durchschnittliche Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegüterarten und über die Anteile, welche diese Güter an den Investitionen der Wirtschaftsbereiche haben, erforderlich. Von der durchschnittlichen Nutzungsdauer ist — wie bereits erwähnt — die effektive Nutzungsdauer der Anlagegüter zu unterscheiden, die um den Durchschnittswert streut.

Umfassende und detaillierte statistische Unterlagen, die eine zuverlässige Berechnung der durchschnittlichen Nutzungsdauer von Anlagegütern ermöglichen, liegen praktisch nur für Kraftfahrzeuge vor<sup>22)</sup>. Die Nutzungsdauer aller anderen Anlagegütergruppen wurde unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen und Anhaltspunkte geschätzt. Wichtige Hinweise liefern die vom Bundesministerium für Finanzen herausgegebenen AfA-Tabellen. Sie geben für 90 Wirtschaftszweige (Stand 1. 10. 1978) detaillierte Angaben über die Nutzungsdauer der in diesen Wirtschaftszweigen hauptsächlich verwendeten Anlagegüterarten, ferner eine Übersicht über die Nutzungsdauer von allgemein verwendbaren Anlagegütern. Allerdings sind die Nutzungsdaueransätze, die für die Berechnung der steuerlichen Abschreibungen herangezogen werden, in der Regel kürzer als die Nutzungsdauer, welche dem effektiven Benutzungszeitraum im Produktionsprozeß entspricht, u.a. wegen der unterschiedlichen Beurteilung des Risikos, daß Anlagen aus wirtschaftlichen Gründen oder infolge von Schadensfällen vorzeitig ausscheiden. Nach den Berechnungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung beträgt die „Lebenserwartung“ von Lastkraftwagen, die 1973/74 hergestellt wurden, je nach Nutzlastklasse zwischen 9 und 11 Jahren<sup>23)</sup>, während die Lastkraftwagen nach den Richtlinien des Bundesministeriums für Finanzen in der Regel innerhalb von 4 Jahren abgeschrieben werden dürfen<sup>24)</sup>.

Die Nutzungsdaueransätze der einzelnen Güterarten, die in die Anlagevermögensrechnung eingehen, wurden in der Berechnung nicht konstant gehalten, sondern — ähnlich wie die AfA-Sätze — im Laufe der Zeit etwas verkürzt. Die Verkürzung gilt jeweils für die Investitionen des neuen Jahrgangs, während für die Investitionen der zurückliegenden Jahre weiterhin die etwas längere durchschnittliche Nutzungsdauer verwendet wurde. Die durchschnittliche Nutzungsdauer der Ausrüstungen hat sich in den fünfziger Jahren ganz erheblich verringert, allerdings auch deshalb, weil der Anteil der Ausrüstungsgüter mit einer relativ kurzen Nutzungsdauer, wie beispielsweise Kraftfahrzeuge, zugenommen hat. Der Trend zur Verkürzung der Nutzungsdauer der Ausrüstungsgüter hat sich im Verlauf der sechziger und siebziger Jahre nicht in gleichem Umfang fortgesetzt. Wie die Untersuchungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung zeigen, hat sich die Nutzungsdauer bei Lastkraftwagen von Mitte der sechziger Jahre bis 1973/74 sogar wieder etwas erhöht<sup>25)</sup>.

Die Berechnung des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen setzt nicht nur Angaben über die Nutzungsdauer von Anlagegütern voraus, sondern auch über die speziellen Nutzungsdauerverteilungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche, d. h. über die Anteile, wel-

22) Absterbeordnungen von Kraftfahrzeugen werden, ausgehend von den Statistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes über den Bestand und die Löschungen von Kraftfahrzeugen, vom Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung berechnet und in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht, erstmals von Schmitz, E. und Krämer, H.: Absterbeordnungen für Kraftfahrzeuge, ihre Problematik, Berechnung und Anwendung, 1958. — 23) Siehe Ballensiefen, M.: Perspektiven des Lkw-Marktes der Bundesrepublik Deutschland bis 1985, Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Heft 2/1976, S. 119. — 24) Der Bundesminister der Finanzen: AfA-Sätze für die allgemein verwendbaren Anlagegüter, Stand 1. 11. 1976. — 25) Siehe für 1964/66 Schmitz, E.: Sterbetafeln für Lastkraftwagen und Kraftwagen und Kraftfahrzeuganhänger, Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Heft 1/1969, S. 38 und für 1973/74 Ballensiefen, M., a.a.O., S. 119.

che die Gütergruppen gleicher durchschnittlicher Nutzungsdauer an den Investitionen der Wirtschaftsbereiche haben. Diese Anteile wurden bei den Ausrüstungsinvestitionen ab 1950 mit Hilfe der bereits beschriebenen Investorenkreuztabellen geschätzt, in denen die Ausrüstungsinvestitionen in tiefer Gliederung nach Güterarten den Wirtschaftsbereichen zugeordnet werden. Die Ausrüstungsinvestitionen aus den Jahren vor 1950 liegen nicht nach Güterarten gegliedert vor. Daher wurde für die Investitionen der einzelnen Wirtschaftsbereiche die Nutzungsdauerverteilung in Analogie zu den Nutzungsdauerverteilungen geschätzt, die für die Ausrüstungsinvestitionen von 1950 bis 1976 berechnet wurden, wobei der von 1950 bis 1976 beobachtete Trend der Veränderung der Nutzungsdauer zurückgeschrieben wurde.

Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer von Anlagegütern und der Nutzungsdauerverteilungen der Wirtschaftsbereiche sind S o n d e r e n t w i c k l u n g e n bei einzelnen Anlagegütern (unabhängig von dem Wirtschaftsbereich, in dem sie verwendet werden) sowie bei der Nutzung der Güter in einzelnen Wirtschaftsbereichen zu berücksichtigen. So kann der technische Fortschritt dazu führen, daß einzelne Güter weitgehend unabhängig von ihrem Alter aus dem Produktionsprozeß ausscheiden. Im Wirtschaftsbereich Verkehr bewirkte z. B. die Elektrifizierung der Eisenbahnen, daß auch relativ moderne Dampflokomotiven vorzeitig verschrottet wurden. Mit Hilfe von Angaben aus den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbahn, insbesondere zur Altersstruktur der Lokomotiven, wurden die Nutzungsdaueransätze entsprechend gekürzt. Neben unvorhersehbaren Einflüssen des technischen Fortschritts kann auch eine nachhaltig ungünstige Entwicklung einzelner Wirtschaftsbereiche dazu führen, daß Bauten und Ausrüstungsgüter, die speziell für die Produktionstätigkeit in diesem Wirtschaftsbereich konstruiert worden sind, nicht nur vorübergehend ungenutzt bleiben, sondern — auch wenn es sich um „moderne“ Anlagen handelt — vorzeitig verschrottet werden. Ein vorzeitiges Ausscheiden von Anlagen wurde insbesondere bei der Berechnung des Anlagevermögens des Bergbaus angenommen. Die Zechenstilllegungen, die besonders in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre einen großen Umfang annahmen,

führten dazu, daß auch noch gebrauchsfähige Anlagen aus dem Produktionsprozeß ausschieden. Eine entsprechende Kürzung der Nutzungsdauer von Anlagegütern des Bergbaus war daher notwendig. Unberücksichtigt bleiben — wie bereits erwähnt — vorübergehende Stilllegungen von Anlagen, z. B. bei ungünstiger Konjunktursituation. Es wurde auch nicht angenommen, daß der Konjunkturverlauf einen wesentlichen Einfluß auf den Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens der Investitionsgüter aus dem Produktionsprozeß hat. Auf der einen Seite werden während einer Rezession als Folge einer größeren Zahl von Konkursen Anlagegüter vorzeitig stillgelegt. Andererseits werden die Unternehmen in vielen Fällen den Zeitpunkt für Ersatzinvestitionen hinausschieben und damit die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegüter verlängern. Es erscheint offen, welcher der beiden konjunkturbedingten Einflüsse überwiegt. Eine Untersuchung der Entwicklung des Schrottaufkommens sowie der Lösungen von Kraftfahrzeugen bei den Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen seit 1960 zeigte keinen erkennbaren konjunkturabhängigen Verlauf.

## 2 Ergebnisse

Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung liegen — wie bereits erwähnt — für zwölf Wirtschaftsbereiche vor. Das Anlagevermögen wurde nach zwei Preiskonzepten (in Preisen von 1970 und zu Wiederbeschaffungspreisen) berechnet, und zwar jeweils in Brutto- und Nettodarstellung. Die Bestandsdaten werden für den Zeitraum 1960 bis 1977 (jeweils Jahresanfangswerte) vollständig auf S. 441\* ff. veröffentlicht. Für fünf zusammengefaßte Wirtschaftsbereiche werden dort auch Angaben für den Jahresanfang 1978 gebracht.

Die folgende Erläuterung der Ergebnisse beschränkt sich auf ausgewählte Bestandsdaten und Jahre. Dabei wird besonders auf die Entwicklung des Bruttoanlagevermögens in Preisen von 1970 und des Nettoanlagevermögens zu Wiederbeschaffungspreisen eingegangen. Im Anschluß wird die Entwicklung von Kapitalintensität und Kapitalkoeffizient der Wirtschaftsbereiche dargestellt. Es sei bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß in den

Tabelle 2: Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1970 nach Wirtschaftsbereichen

Jahresanfang <sup>1)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>2)</sup>	Darunter											Staat <sup>3)</sup>
		Unternehmen											
	zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Wohnungsvermietung	Sonstige Dienstleistungen		
Mrd. DM													
1960 .....	1 311,5	1 189,5	90,8	59,3	24,5	208,1	12,2	40,5	116,5	16,8	577,6	43,2	99,1
1965 .....	1 774,6	1 610,7	111,7	82,4	27,4	308,3	26,7	62,0	150,0	23,8	750,6	67,8	130,2
1970 .....	2 293,1	2 076,4	129,7	108,3	25,5	412,1	36,6	85,7	184,1	34,2	953,6	106,6	170,4
1975 .....	2 928,3	2 653,0	138,2	147,1	24,8	541,6	45,8	108,2	242,1	47,6	1 183,1	174,5	216,4
1976 .....	3 030,7	2 743,7	139,5	156,2	25,1	554,2	45,5	110,3	252,4	50,6	1 220,5	189,4	226,3
1977 .....	3 138,3	2 840,0	141,1	164,1	25,6	566,7	45,1	113,3	262,2	53,7	1 260,3	207,9	235,8
Durchschnittliche jährliche Veränderung in %													
1960/77 .....	+ 5,3	+ 5,3	+ 2,6	+ 6,2	+ 0,3	+ 6,1	+ 8,0	+ 6,3	+ 4,9	+ 7,1	+ 4,7	+ 9,7	+ 5,2
1960/65 .....	+ 6,2	+ 6,3	+ 4,2	+ 6,8	+ 2,0	+ 8,2	+ 16,9	+ 8,9	+ 5,2	+ 7,2	+ 5,4	+ 9,4	+ 5,6
1965/70 .....	+ 5,3	+ 5,2	+ 3,0	+ 5,6	- 1,1	+ 6,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 4,2	+ 7,4	+ 4,9	+ 9,4	+ 5,5
1970/75 .....	+ 5,0	+ 5,0	+ 1,3	+ 6,3	- 0,6	+ 5,6	+ 4,6	+ 4,8	+ 5,6	+ 6,9	+ 4,4	+ 10,4	+ 4,9
1975/76 .....	+ 3,5	+ 3,4	+ 0,9	+ 6,2	+ 1,1	+ 2,3	- 0,7	+ 2,0	+ 4,2	+ 6,4	+ 3,2	+ 8,6	+ 4,6
1976/77 .....	+ 3,5	+ 3,5	+ 1,2	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,3	- 1,1	+ 2,7	+ 3,9	+ 6,2	+ 3,3	+ 9,8	+ 4,2
1960 = 100													
1965 .....	135	135	123	139	110	148	219	153	129	141	130	157	131
1970 .....	175	175	142	182	104	198	300	212	158	202	165	246	172
1975 .....	223	223	152	248	101	260	375	268	208	282	205	403	218
1976 .....	231	231	154	263	102	267	372	273	217	300	211	438	228
1977 .....	239	239	155	277	105	273	368	280	225	319	218	481	238
% des Bruttoanlagevermögens insgesamt													
1960 .....	100	90,7	6,9	4,5	1,9	15,9	0,9	3,1	8,9	1,3	44,0	3,3	7,6
1965 .....	100	90,8	6,3	4,6	1,5	17,4	1,5	3,5	8,5	1,3	42,3	3,8	7,3
1970 .....	100	90,6	5,6	4,7	1,1	18,0	1,6	3,7	8,0	1,5	41,6	4,6	7,4
1975 .....	100	90,6	4,7	5,0	0,8	18,5	1,6	3,7	8,3	1,6	40,4	6,0	7,4
1976 .....	100	90,5	4,6	5,1	0,8	18,3	1,5	3,6	8,3	1,7	40,3	6,2	7,5
1977 .....	100	90,5	4,5	5,2	0,8	18,1	1,4	3,6	8,4	1,7	40,2	6,6	7,5

<sup>1)</sup> Ab 1976 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>3)</sup> Ohne öffentlichen Tiefbau.



Texttabellen und ihren Erläuterungen das Anlagevermögen stets ohne die öffentlichen Tiefbauten dargestellt wird. Im Tabellenteil wird das Bruttoanlagevermögen auch einschließlich der öffentlichen Tiefbauten gezeigt.

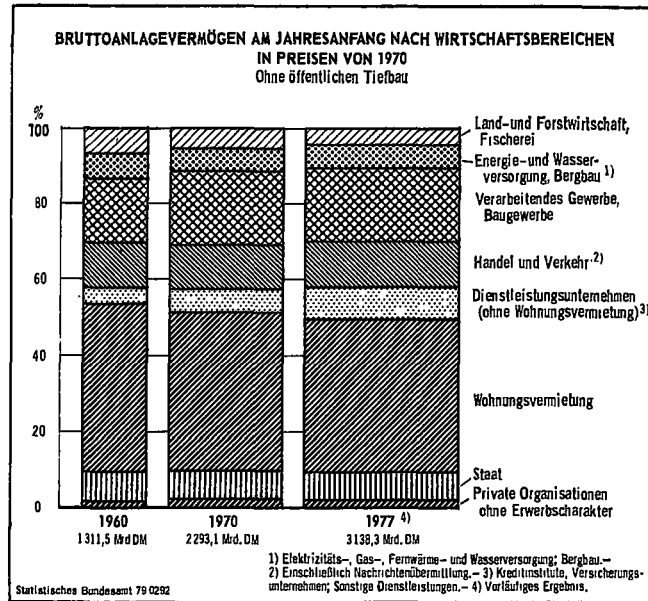
Die Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung nach Wirtschaftsbereichen werden jährlich in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 „Konten und Standardtabellen“ veröffentlicht. Hier erscheinen auch weitere Angaben der Anlagevermögensrechnung nach Wirtschaftsbereichen, z. B. über die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen.

### 2.1 Anlagevermögen in Preisen von 1970

Mit den Ergebnissen der Anlagevermögensrechnung in Preisen von 1970 soll die reale Entwicklung des Anlagebestandes, d. h. die Entwicklung ohne Einflüsse aus der Veränderung der Preise von Investitionsgütern über mehrere Jahre vergleichbar dargestellt werden. Für Analysen der Produktionsvorgänge und der hierbei eingesetzten Produktionsfaktoren sowie für die Berechnung des Produktionspotentials interessiert dabei vor allem die Bruttogröße. Sie liefert Anhaltspunkte dafür, wieviel Bauten und Ausrüstungen insgesamt für Produktionszwecke zur Verfügung stehen, unabhängig davon, in welchem Ausmaß diese Anlagegüter schon abgeschrieben worden sind. Das Bruttoanlagevermögen wird vielfach als Kapazitätsindikator des Produktionsfaktors Kapital verwandt.

Das Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1970 aller Wirtschaftsbereiche (ohne öffentlichen Tiefbau) belief sich, wie in Tabelle 2 gezeigt wird, Anfang 1977 auf 3 138 Mrd. DM. Damit lag es um 139 % über der entsprechenden Bestandsgröße Anfang 1960 (1 312 Mrd. DM). Der durchschnittliche jährliche Zuwachs im Zeitraum 1960 bis 1977 betrug 5,3 %. Seit 1960 hat sich das jährliche Wachstum des Bruttoanlagevermögens im Trend etwas verringert. Von Anfang 1960 bis Anfang 1965 nahm es im Jahresdurchschnitt um 6,2 % zu, von 1965 bis 1970 um 5,3 % und von 1970 bis 1975 um 5,0 %. In den Jahren

Schaubild 2



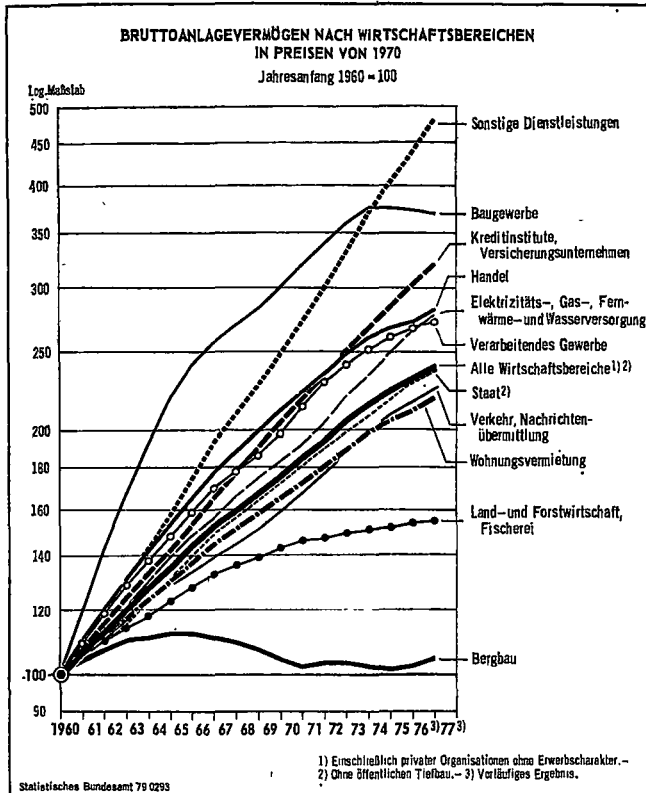
1975 und 1976 betrug die Zunahme jeweils 3,5 %. Wie Tabelle 3 zeigt, entfielen Anfang 1977 etwa ein Viertel des Bruttoanlagevermögens auf Ausrüstungen (823 Mrd. DM). Der Wert der Bauten belief sich auf 2 316 Mrd. DM. Der hohe Anteil der Bauten ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der Bestand an Wohnungen einbezogen ist. Anfang 1977 betrug die Bruttogröße des Wohnungsbestandes in Preisen von 1970 1 260 Mrd. DM, also rd. 40 % des gesamten Bruttoanlagevermögens. Der Anteil der Ausrüstungen am Anlagebestand hat sich im Untersuchungszeitraum etwas erhöht, nämlich von 22 1/2 % Anfang 1960 auf 26 % Anfang 1977. Bei den Bauten hat insbesondere der Anteil des Wohnungsbestandes abgenommen, auf den 1960 44 % und 1977 40 % des Bruttoanlagevermögens entfielen.

Tabelle 3: Bruttoausrüstungs- und -bauvermögen in Preisen von 1970 nach Wirtschaftsbereichen

Jahresanfang <sup>1)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>2)3)</sup>	Darunter											Staat <sup>3)</sup>
		Unternehmen											
		zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Wohnungsvermietung	Sonstige Dienstleistungen	
Ausrüstungen Mrd. DM													
1960	294,7	280,6	28,9	26,6	14,8	116,9	8,9	15,9	60,5	2,2	×	5,9	11,2
1965	427,8	406,9	43,3	35,6	16,3	178,9	20,1	24,7	74,1	3,6	×	10,3	16,3
1970	570,2	541,2	55,0	43,7	14,6	249,6	26,3	33,2	88,4	5,8	×	24,6	22,5
1975	766,6	726,5	61,6	60,8	13,9	339,8	31,2	40,4	115,4	9,4	×	54,0	31,6
1976	794,1	751,8	62,5	64,5	14,2	348,1	30,6	40,4	119,6	10,2	×	61,7	33,5
1977	822,8	778,8	63,6	66,8	14,6	356,5	29,8	40,8	123,9	11,0	×	71,8	35,0
in % des Anlagevermögens der Wirtschaftsbereiche													
1960	22,5	23,6	31,9	44,8	60,4	56,2	72,9	39,2	51,9	13,2	×	13,6	11,3
1965	24,1	25,3	38,8	43,3	60,1	57,8	74,9	39,9	49,5	15,2	×	15,3	12,5
1970	24,9	26,1	42,5	40,4	57,5	60,4	71,9	38,8	48,2	16,3	×	23,1	13,1
1975	26,2	27,4	44,6	41,4	56,3	62,7	68,5	37,5	47,8	19,2	×	30,9	14,5
1976	26,2	27,4	44,8	41,3	56,6	62,8	67,4	36,7	47,5	19,7	×	32,6	14,7
1977	26,2	27,4	45,1	40,7	56,8	62,9	66,2	36,1	47,4	20,1	×	34,5	14,8
Bauten Mrd. DM													
1960	1 016,8	908,9	61,9	32,7	9,7	91,2	3,3	24,6	56,0	14,6	577,6	37,3	87,9
1965	1 346,8	1 203,8	68,4	46,8	11,1	129,4	6,6	37,3	75,9	20,2	750,6	57,5	113,9
1970	1 722,9	1 535,2	74,7	64,6	10,9	162,5	10,3	52,5	95,7	28,4	953,6	82,0	147,9
1975	2 161,7	1 926,5	76,6	86,3	10,9	201,8	14,6	67,8	126,7	38,2	1 183,1	120,5	184,8
1976	2 236,6	1 991,9	77,0	91,7	10,9	206,1	14,9	69,9	132,8	40,4	1 220,5	127,7	192,8
1977	2 315,5	2 061,2	77,5	97,3	11,0	210,2	15,3	72,5	138,3	42,7	1 260,3	136,1	200,8
in % des Anlagevermögens der Wirtschaftsbereiche													
1960	77,5	76,4	68,1	55,2	39,6	43,8	27,1	60,8	48,1	86,8	100,0	86,4	88,7
1965	75,9	74,7	61,2	56,7	39,9	42,2	25,1	60,1	50,5	84,8	100,0	84,7	87,5
1970	75,1	73,9	57,5	59,6	42,5	39,6	28,1	61,2	51,8	83,7	100,0	76,9	86,9
1975	73,8	72,6	55,4	58,6	43,7	37,3	31,5	62,5	52,2	80,8	100,0	69,1	85,5
1976	73,8	72,6	55,2	58,7	43,4	37,2	32,6	63,3	52,5	80,3	100,0	67,4	85,3
1977	73,8	72,6	54,9	59,3	43,2	37,1	33,8	63,9	52,6	79,9	100,0	65,5	85,2

1) Ab 1976 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Ohne öffentlichen Tiefbau.

Schaubild 3



In der Gliederung nach Sektoren wird zwischen dem Anlagevermögen der Unternehmen (einschl. des gesamten Wohnungsbestandes), des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter unterschieden. Das Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1970 der Unternehmen betrug Anfang 1977 2 840 Mrd. DM, das waren  $90\frac{1}{2}\%$  des gesamten Bruttoanlagevermögens. Von den restlichen  $9\frac{1}{2}\%$  entfallen  $7\frac{1}{2}\%$  auf den Sektor Staat (ohne öffentlichen Tiefbau) und rd.  $2\%$  auf die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß wegen der lückenhaften Basisstatistiken über die Investitionen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter deren Anlagevermögen nur mit größeren Unsicherheitsbereichen ermittelt werden kann. Daher wird das Anlagevermögen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter hier nicht getrennt ausgewiesen, in den Angaben für alle Wirtschaftsbereiche sind die Werte jedoch enthalten. Das Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1970 des Unternehmenssektors setzte sich Anfang 1977 zu  $72\frac{1}{2}\%$  aus Bauten (2 061 Mrd. DM) und zu  $27\frac{1}{2}\%$  (779 Mrd. DM) aus Ausrüstungen zusammen. Von den Bauten entfielen fast zwei Drittel auf den Wohnungsbestand (1 260 Mrd. DM). Der Bruttowert der übrigen Bauten des Unternehmenssektors lag mit 801 Mrd. DM nur wenig über der Bruttogröße für die Ausrüstungen der Unternehmen.

Gemessen am gesamten Anlagevermögen sind die Anlagebestände der einzelnen Unternehmensbereiche von sehr unterschiedlicher Bedeutung. Neben dem Wohnungsbestand (40%) hatte das Anlagevermögen des Verarbeitenden Gewerbes Anfang 1977 mit 18% den höchsten Anteil am Bruttoanlagevermögen aller Wirtschaftsbereiche in Preisen von 1970. Relativ groß waren auch die Anteile der Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung ( $8\frac{1}{2}\%$ ), Sonstige Dienstleistungen ( $6\frac{1}{2}\%$ ) und Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung (5%). Auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei entfielen 1977  $4\frac{1}{2}\%$  des gesamten Bruttoanlagevermögens und auf den Handel  $3\frac{1}{2}\%$ . Deutlich geringer waren die Anteile des Baugewerbes ( $1\frac{1}{2}\%$ ), der Kreditinstitute und Versiche-

rungsunternehmen (gut  $1\frac{1}{2}\%$ ) sowie des Bergbaus (knapp  $1\%$ ).

Das Bruttoanlagevermögen des Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei betrug in Preisen von 1970 Anfang 1977 141 Mrd. DM. Im Vergleich zum Bestand am Jahresanfang 1960 (91 Mrd. DM) nahm es um mehr als die Hälfte zu. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs im Zeitraum 1960 bis 1977 lag mit  $2,6\%$  deutlich unter dem entsprechenden Jahresdurchschnitt aller Wirtschaftsbereiche ( $5,3\%$ ), so daß der Anteil des Bruttoanlagevermögens der Land- und Forstwirtschaft am Bruttoanlagevermögen insgesamt von  $7\%$  (1960) auf  $4\frac{1}{2}\%$  (1977) abnahm. Knapp die Hälfte des Bruttoanlagevermögens der Land- und Forstwirtschaft entfiel 1977 auf das Ausrüstungsvermögen. Dieses hat im Zeitraum 1960 bis 1978 infolge der verstärkten Mechanisierung in der Landwirtschaft schneller als das Bauvermögen zugenommen; 1960 hatte der Anteil des Ausrüstungsvermögens lediglich knapp ein Drittel des Anlagevermögens der Landwirtschaft betragen.

Der Wirtschaftsbereich Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung hatte Anfang 1977 einen Bruttoanlagevermögensbestand (in Preisen von 1970) von 164 Mrd. DM. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs lag im Zeitraum 1960 bis 1977 mit  $6,2\%$  fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswachstum aller Wirtschaftsbereiche. Dadurch erhöhte sich der Anteil des Bruttoanlagevermögens dieses Bereichs am Vermögensbestand insgesamt von  $4\frac{1}{2}\%$  (1960) auf über  $5\%$  (1977). Der Anteil der Ausrüstungen am Anlagebestand dieses Wirtschaftsbereichs betrug Anfang 1977  $41\%$ . Gegenüber 1960 hat sich der Anteil der Bauten von  $55\%$  auf  $59\%$  Anfang 1977 erhöht.

Der Bergbau hat seit Mitte der sechziger Jahre einen leichten Rückgang des Bruttoanlagevermögens in konstanten Preisen zu verzeichnen. Der Bestand an Anlagen betrug Anfang 1960  $24\frac{1}{2}$  Mrd. DM, Anfang 1965  $27\frac{1}{2}$  Mrd. DM und Anfang 1977  $25\frac{1}{2}$  Mrd. DM. Der Anteil dieses Bereichs am gesamten Bruttoanlagevermögen sank von knapp  $2\%$  (1960) auf unter  $1\%$  (1977). Zu diesem Rückgang haben in erster Linie die Zechenstilllegungen in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre beigetragen. Von dem Rückgang war nach den Ergebnissen der Anlagevermögensrechnung vor allem der Bestand an Ausrüstungen betroffen. Das Bruttoausrüstungsvermögen des Bergbaus betrug Anfang 1977  $14\frac{1}{2}$  Mrd. DM (gegenüber  $16\frac{1}{2}$  Mrd. DM Anfang 1965). Das Bauvermögen blieb von 1965 bis 1977 nahezu unverändert; Anfang 1977 betrug es 11 Mrd. DM.

Das Bruttoanlagevermögen des Verarbeitenden Gewerbes erreichte in Preisen von 1970 Anfang 1977 einen Betrag von 567 Mrd. DM. Damit belief sich der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes am Bruttoanlagevermögen insgesamt zu diesem Zeitpunkt auf  $18\%$ . Gegenüber 1960 (208 Mrd. DM) nahm es um  $173\%$  zu. Das durchschnittliche jährliche Wachstum im Zeitraum 1960 bis 1977 lag mit  $6,1\%$  knapp einen Prozentpunkt über dem entsprechenden Durchschnittswachstum des Bruttoanlagevermögens der Volkswirtschaft insgesamt. Das Wachstum des Anlagebestandes des Verarbeitenden Gewerbes hat sich — wie dasjenige des Anlagevermögens der gesamten Volkswirtschaft — seit Anfang der sechziger Jahre trendmäßig verringert. Im Zeitraum Anfang 1960 bis Anfang 1965 belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate auf  $8,2\%$ , von 1965 bis 1970 auf  $6\%$  und von 1970 bis 1975 auf  $5,6\%$ . In den Jahren 1975 und 1976 war jeweils ein reales Wachstum von nur  $2,3\%$  zu verzeichnen. Neben dem Baugewerbe hat das Verarbeitende Gewerbe unter den dargestellten Wirtschaftsbereichen den höchsten Anteil von Ausrüstungen am Anlagebestand (1977:  $63\%$ ); 1960 betrug der Anteil  $56\%$ .

Das Bruttoanlagevermögen des Baugewerbes hatte im Zeitraum 1960 bis 1977 insgesamt eine verhältnismäßig

starke reale Zunahme zu verzeichnen (durchschnittliches jährliches Wachstum 8%). Es erhöhte sich in Preisen von 1970 von 12 Mrd. DM (Anfang 1960) auf 45 Mrd. DM (Anfang 1977). Der Anteil am Bruttoanlagevermögen aller Wirtschaftsbereiche belief sich 1977 auf 1,4%. Zu dem starken Wachstum hat vor allem die Erhöhung des Anlagebestandes in der ersten Hälfte der sechziger Jahre beigetragen (durchschnittliche jährliche Zunahme knapp 17%), während sich das Anlagevermögen in den letzten Jahren als Folge der Rezession sogar leicht verringerte. Der Anteil der Ausrüstungen am Anlagebestand betrug Anfang 1977 66%, er lag damit deutlich höher als im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt.

Der Wirtschaftsbereich **H a n d e l** umfaßt den Großhandel, Einzelhandel und die Handelsvermittlung. Anfang 1977 hatte dieser Bereich ein Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1970 in Höhe von 113 Mrd. DM (3 1/2% des Bruttoanlagevermögens insgesamt). Der Zuwachs von 1960 bis 1977 lag mit einem Jahresdurchschnitt von 6,3% um 1% über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Anfang 1960 betrug das Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1970 41 Mrd. DM. Der Anteil der Ausrüstungen am Anlagebestand des Handels belief sich Anfang 1977 auf 36%; er lag damit etwas niedriger als Anfang 1960.

Zum Wirtschaftsbereich **V e r k e h r** und **N a c h r i c h t e n**übermittlung zählen u. a. Unternehmen der Binnen- und Seeschifffahrt, des Straßen- und Luftverkehrs, die Deutsche Bundesbahn sowie die Deutsche Bundespost. Das Bruttoanlagevermögen umfaßt den Bestand an Ausrüstungen (Fahrzeuge, Maschinen, Büroausstattung u. a.), Hochbauten (z. B. Verwaltungsgebäude, Fahrzeughallen) und Tiefbauten (Gleisanlagen, Rollbahnen auf Flugplätzen, Hafenanlagen u. ä.), soweit sich diese Güter im Eigentum der Unternehmen dieses Bereichs befinden. Nicht einbezogen sind Straßen, Brücken, Wasserwege u. ä., die vom Staat gebaut werden. Diese Anlagen gehören — wie bereits erwähnt — zu den öffentlichen Tiefbauten. Der Wert des Bruttoanlagevermögens des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung belief sich in Preisen von 1970 Anfang 1977 auf 262 Mrd. DM. Der Anteil am Anlagevermögen aller Wirtschaftsbereiche betrug 8 1/2%. Gegenüber Anfang 1960 hat er sich etwas mehr als verdoppelt (1960: 117 Mrd. DM). Der durchschnittliche jährliche Zuwachs von 1960 bis 1977 entsprach mit 4,9% nahezu dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Das Bruttoanlagevermögen setzte sich Anfang 1977 aus 47 1/2% Ausrüstungen und 52 1/2% Bauten zusammen. Seit 1960 hat sich der Anteil der Bauten um 4 1/2% erhöht.

Neben dem Bergbau und dem Baugewerbe hat der Wirtschaftsbereich **K r e d i t**institute und **V e r s i c h e r u n g s**unternehmen das kleinste Anlagevermögen der hier dargestellten Unternehmensbereiche. Anfang 1977 betrug das Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1970 54 Mrd. DM (1,7% des Bruttoanlagevermögens insgesamt), gegenüber 17 Mrd. DM Anfang 1960. Der Zuwachs von 1960 bis 1977 lag mit einem Jahresdurchschnitt von 7,1% knapp 2 Prozentpunkte über der entsprechenden Größe für alle Wirtschaftsbereiche. Der Anteil der Ausrüstungen (z. B. Büroeinrichtungen, EDV-Anlagen) am Anlagebestand ist mit 20% (Anfang 1977) im Verhältnis zu den anderen Wirtschaftsbereichen sehr gering. Wesentlich größere Bedeutung haben die Bauten (Verwaltungsgebäude u. a.) mit 80%.

Im Wirtschaftsbereich **W o h n u n g s**vermietung wird — wie bereits erwähnt — der gesamte Bestand an Wohnungen nachgewiesen. Diese Größe erreichte — nach dem Bruttokonzept in Preisen von 1970 — zum Jahresanfang 1977 1 260 Mrd. DM. Damit hatte der Wohnungsbestand einen Anteil von 40% am gesamten Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1970. Gegenüber 1960 (578 Mrd. DM) hat sich der Bestand an Wohnungen mehr als verdoppelt. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs von 1960 bis 1977 lag mit 4,7% etwas unter der entsprechenden Wachstumsrate für alle Wirtschaftsbereiche (5,3%). Die

Wachstumsrate des Wohnungsbestandes hat sich von 1960 bis 1977 trendmäßig verringert. Die durchschnittliche Wachstumsrate betrug für die erste Hälfte der sechziger Jahre 5,4%, für die zweite Hälfte 4,9% und für die erste Hälfte der siebziger Jahre 4,4%. Die Veränderung innerhalb der Jahre 1975 und 1976 belief sich auf 3,2 bzw. 3,3%.

Zu dem Wirtschaftsbereich **S o n s t i g e** **D i e n s t**leistungen gehören neben dem Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe insbesondere die Freien Berufe sowie Unternehmen im Bereich von Wissenschaft, Bildung und Kunst, ferner u. a. Wäschereien, Reinigungen und das Friseurgewerbe. Wie bereits erwähnt, werden hier auch die von Leasing-Unternehmen vermieteten Anlagen ausgewiesen. Bestandsangaben für diesen Wirtschaftsbereich haben einen größeren Fehlerspielraum als diejenigen der übrigen Unternehmensbereiche, da die Ausgangsdaten für die Berechnung — Investitionsreihen und Nutzungsdauer-Verteilungen — nur relativ grob geschätzt werden können. Der reale Zuwachs des Bruttoanlagevermögens des Bereichs lag im Zeitraum von 1960 bis 1977 wesentlich über dem entsprechenden Durchschnittswert aller Wirtschaftsbereiche. Das Anlagevermögen erhöhte sich von 43 Mrd. DM zum Jahresanfang 1960 auf 208 Mrd. DM Anfang 1977. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für diesen Zeitraum betrug 9,7%. Ein besonders großer Anstieg war in der ersten Hälfte der siebziger Jahre zu verzeichnen (im Durchschnitt 10,4%). Dieser Zuwachs ist u. a. auf die starke Ausweitung des Leasing-Geschäfts zurückzuführen. Der Anteil des Anlagevermögens des Wirtschaftsbereichs Sonstige Dienstleistungen am Anlagevermögen insgesamt verdoppelte sich nahezu von 1960 bis 1977 (von 3 1/2 auf 6 1/2%). Wesentlich stärker noch als der Anlagebestand nahm der Bestand an Ausrüstungen zu. Der Anteil der Ausrüstungen an den Anlagen des Wirtschaftsbereichs Sonstige Dienstleistungen vergrößerte sich von 13 1/2% (1960) auf 34 1/2% (1977).

Zum Sektor **S t a a t** gehören die Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden u. a.) und die Sozialversicherung. Der Anlagebestand dieses Sektors umfaßt nur zivil genutzte Anlagen, der Bestand an dauerhaften militärischen Ausrüstungen sowie an militärischen Bauten ist nicht einbezogen. Der Kauf dieser Güter durch den Staat zählt nach internationalem Brauch<sup>26)</sup> zu den Vorleistungen des Staates. Das Bruttoanlagevermögen des Staates betrug in Preisen von 1970 Anfang 1977 ohne öffentliche Tiefbauten 236 Mrd. DM. Wird der Wert der öffentlichen Tiefbauten in Höhe von 392 Mrd. DM (siehe Tabelle auf S. 441\*) hinzugerechnet, so ergibt sich ein Bruttoanlagevermögen im Werte von 628 Mrd. DM. Das Anlagevermögen des Staates ohne Berücksichtigung öffentlicher Tiefbauten hatte Anfang 1977 einen Anteil von 7 1/2% am gesamten Bruttoanlagevermögen. 1960 betrug das Anlagevermögen 99 Mrd. DM. Die Zunahme bis 1977 um insgesamt 138% entspricht dem gesamtwirtschaftlichen realen Zuwachs des Bruttoanlagevermögens. Der Anlagebestand des Staates teilte sich Anfang 1977 — ohne Berücksichtigung der öffentlichen Tiefbauten — in 15% Ausrüstungen und 85% öffentliche Hochbauten auf. Werden die öffentlichen Tiefbauten einbezogen, so machte der Anteil des Anlagevermögens am staatlichen Anlagebestand 5 1/2% aus, auf die Hochbauten des Staates entfielen 32% und auf die Tiefbauten 62 1/2%.

## 2.2 Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen

Das **N e t t o**anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen der Wirtschaftsbereiche wird vor allem für die Berechnung des Volksvermögens bzw. für die Aufstellung von Vermögensbilanzen für einzelne Sektoren und Wirtschaftsbereiche herangezogen, da es am ehesten den Zeitwert der Anlagegüter wiedergibt. Mit dem Nettokonzept wird der Wertminderung der Anlagegüter durch Ver-

<sup>26)</sup> Siehe z. B. United Nations: A System of National Accounts (Studies in Methods, Series F, No. 2, Rev. 3), 1968, S. 113.

Tabelle 4: Nettoanlagevermögen<sup>1)</sup> zu Wiederbeschaffungspreisen nach Wirtschaftsbereichen

Jahresanfang <sup>2)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>3)</sup>	Darunter											
		Unternehmen											Staat <sup>4)</sup>
		zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Wohnungsvermietung	Sonstige Dienstleistungen	
Mrd. DM													
1960	533,9	487,1	35,1	28,8	9,2	87,5	6,2	19,1	50,0	7,5	224,0	19,7	37,7
1965	969,1	882,6	55,8	49,6	11,9	167,8	15,3	35,9	80,0	13,8	411,3	41,2	67,7
1970	1 478,6	1 334,7	68,6	71,4	12,9	241,2	21,2	55,5	107,4	24,2	656,6	75,7	111,7
1975	2 626,0	2 361,6	99,4	130,0	17,1	386,1	34,1	93,2	184,5	47,0	1 206,7	163,5	205,9
1976	2 766,3	2 485,5	103,7	141,7	18,1	401,0	34,0	95,7	196,2	50,8	1 265,6	178,7	219,7
1977	2 959,1	2 654,8	109,3	152,7	19,3	413,3	33,8	101,7	208,2	56,1	1 357,3	203,1	238,9
Durchschnittliche jährliche Veränderung in %													
1960/77	+ 10,6	+ 10,5	+ 6,9	+ 10,3	+ 4,5	+ 9,6	+ 10,4	+ 10,3	+ 8,7	+ 12,6	+ 11,2	+ 14,7	+ 11,5
1960/65	+ 12,7	+ 12,6	+ 9,7	+ 11,4	+ 5,3	+ 14,0	+ 19,7	+ 13,4	+ 9,8	+ 13,0	+ 12,9	+ 15,9	+ 12,4
1965/70	+ 8,8	+ 8,6	+ 4,2	+ 7,6	+ 1,7	+ 7,5	+ 6,7	+ 9,1	+ 6,1	+ 11,9	+ 9,8	+ 12,9	+ 10,5
1970/75	+ 12,2	+ 12,1	+ 7,7	+ 12,7	+ 5,7	+ 9,9	+ 10,0	+ 10,9	+ 11,4	+ 14,3	+ 12,9	+ 16,7	+ 13,0
1975/76	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,3	+ 9,1	+ 5,5	+ 3,9	- 0,3	+ 2,7	+ 6,3	+ 8,1	+ 4,9	+ 9,3	+ 6,7
1976/77	+ 7,0	+ 6,8	+ 5,4	+ 7,7	+ 6,7	+ 3,0	- 0,6	+ 6,3	+ 6,1	+ 10,4	+ 7,3	+ 13,7	+ 8,8
1960 = 100													
1965	182	181	159	172	130	192	246	188	160	184	184	209	180
1970	277	274	195	248	141	276	339	291	215	322	293	384	297
1975	492	485	283	451	186	442	546	488	369	628	539	829	547
1976	518	510	295	492	196	459	544	501	392	678	565	906	583
1977	554	545	311	530	210	473	541	533	416	749	606	1 030	635
% des Nettoanlagevermögens insgesamt													
1960	100	91,2	6,6	5,4	1,7	16,4	1,2	3,6	9,4	1,4	42,0	3,7	7,1
1965	100	91,1	5,8	5,1	1,2	17,3	1,6	3,7	8,3	1,4	42,4	4,3	7,0
1970	100	90,3	4,6	4,8	0,9	16,3	1,4	3,8	7,3	1,6	44,4	5,1	7,6
1975	100	89,9	3,8	5,0	0,7	14,7	1,3	3,5	7,0	1,8	46,0	6,2	7,8
1976	100	89,9	3,7	5,1	0,7	14,5	1,2	3,5	7,1	1,8	45,8	6,5	7,9
1977	100	89,7	3,7	5,2	0,7	14,0	1,1	3,4	7,0	1,9	45,9	6,9	8,1

<sup>1)</sup> Bruttoanlagevermögen abzüglich kumulierter Abschreibungen. — <sup>2)</sup> Ab 1976 vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>4)</sup> Ohne öffentlichen Tiefbau.

schleiß und wirtschaftliches Veralten Rechnung getragen. Die Bewertung zu Wiederbeschaffungspreisen soll den Preisstand der Anlagegüter zum Berichtszeitpunkt erfassen.

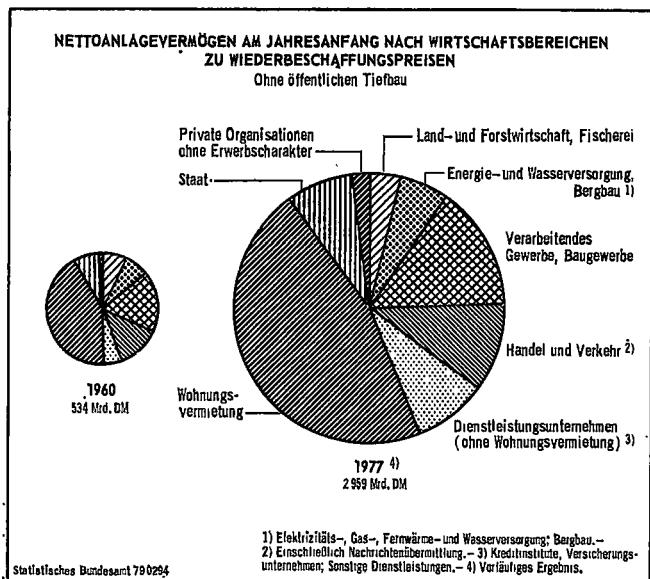
Das Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen aller Wirtschaftsbereiche betrug Anfang 1977 2 959 Mrd. DM (siehe Tabelle 4). Gegenüber dem Jahresanfangswert von 1960 in Höhe von 534 Mrd. DM hat es sich auf das Fünfeinhalbfache vergrößert. Das durchschnittliche jährliche Wachstum im Zeitraum 1960 bis 1977 war mit 10,6 % etwa doppelt so groß wie die entsprechende Wachstumsrate des Bruttoanlagevermögens in Preisen von 1970. In den Jahren 1960 bis 1964 lag der durchschnittliche jährliche Zuwachs bei 12,7 %, 1965 bis 1969 bei 8,8 und 1970 bis 1974 bei 12,2 %. Die Zunahme in den Jahren 1975 und 1976 betrug 5,3 bzw. 7,0 %. Das geringe

Wachstum in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre sowie in den Jahren 1975 und 1976 ist nicht allein auf die bereits beschriebene Verlangsamung der realen Entwicklung des Anlagevermögens, sondern auch auf die relativ geringen Preissteigerungsraten in diesen Jahren zurückzuführen.

Etwa 90 % des gesamten Nettoanlagevermögens zu Wiederbeschaffungspreisen entfielen Anfang 1977 auf den Sektor Unternehmen (2 655 Mrd. DM). Die Vermögensgröße dieses Sektors schließt auch den Bestand an Wohnungen ein (Anfang 1977: 1 357 Mrd. DM), der — unabhängig von der Zugehörigkeit des Eigentümers — dem Unternehmenssektor zugeordnet wird. Das Nettoanlagevermögen der übrigen Unternehmensbereiche betrug Anfang 1977 1 297 Mrd. DM, d. h. 44 % des gesamten Nettoanlagevermögens. Die Aufteilung dieser Größe auf die einzelnen Unternehmensbereiche entspricht weitgehend den bereits bei der Beschreibung des realen Bruttoanlagevermögens der Wirtschaftsbereiche dargestellten Größenrelationen. Deutlich am größten war — abgesehen vom Wohnungsbestand — das Nettoanlagevermögen des Verarbeitenden Gewerbes (Anfang 1977: 14 % des gesamten Nettoanlagevermögens). Die übrigen Wirtschaftsbereiche des Warenproduzierenden Gewerbes hatten Anfang 1977 Anteile am Nettoanlagevermögen aller Wirtschaftsbereiche von 5 % (Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung), gut 1/2 % (Bergbau) und 1 % (Baugewerbe). Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft belief sich Anfang 1977 auf 3 1/2 %. Den gleichen Anteil hatte auch der Wirtschaftsbereich Handel. Etwa doppelt so groß war der Anteil des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung (7 %). Von den Dienstleistungsunternehmen kamen die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen Anfang 1977 auf einen Anteil am gesamten Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen von knapp 2 %, der Bereich Sonstige Dienstleistungen auf 7 %.

Der durchschnittliche jährliche Zuwachs des Nettoanlagevermögens zu Wiederbeschaffungspreisen des Unternehmenssektors insgesamt betrug im Zeitraum von 1960 bis 1977 10,5 %. Ein etwa gleich starkes Wachstum hatten der Bereich Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasser-

Schaubild 4



versorgung, das Baugewerbe und der Handel zu verzeichnen. Überdurchschnittlich nahm das Nettoanlagevermögen der Dienstleistungsunternehmen zu: Die entsprechende Zunahme bei den Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen belief sich von 1960 bis 1977 auf 12,6 %, der Wohnungsbestand nahm in der gleichen Zeit um 11,2 % im Jahresdurchschnitt zu und im Bereich Sonstige Dienstleistungen betrug das Durchschnittswachstum sogar 14,7 %. Im Verarbeitenden Gewerbe lag der durchschnittliche Jahreszuwachs des Nettoanlagevermögens zu Wiederbeschaffungspreisen mit 9,6 % (1960 bis 1977) knapp einen Prozentpunkt unter der Wachstumsrate des Nettobestandes des Unternehmenssektors. Vergleichsweise geringe durchschnittliche Zuwachsraten hatten die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (6,9 %) und Bergbau (4,5 %) zu verzeichnen.

Der Sektor Staat hatte Anfang 1977 ein Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen in Höhe von 239 Mrd. DM. Diese Größe umfaßt in dieser Darstellung nur staatliche Ausrüstungen und Hochbauten. Öffentliche Tiefbauten sind — wie bereits erwähnt — nicht einbezogen. Die jährliche durchschnittliche Zunahme des Nettoanlagevermögens des Staates im Zeitraum 1960 bis 1977 lag mit 11,5 % knapp 1 % über der gesamtwirtschaftlichen Zuwachsrate des Nettoanlagevermögens. Dadurch erhöhte sich der Anteil des Staates am Nettoanlagevermögen aller Wirtschaftsbereiche von 7 auf 8 %.

### 2.3 Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität

Bei Analysen der Produktionstätigkeit der Volkswirtschaft insgesamt bzw. einzelner Wirtschaftsbereiche wird vielfach das Produktionsergebnis den im Pro-

duktionsprozeß eingesetzten Produktionsfaktoren gegenübergestellt. Als Maßstab für die wirtschaftliche Leistung der Wirtschaftsbereiche kann die betreffende Bruttowertschöpfung herangezogen werden, als Indikatoren für die Produktionsfaktoren Kapital und Arbeit die Jahresdurchschnittswerte des Bruttoanlagevermögens (Kapitalstock) bzw. die Zahl der Erwerbstätigen. Um die zeitliche Entwicklung der Produktionstätigkeit möglichst unabhängig von Preiseinflüssen darstellen zu können, werden Bruttowertschöpfung und Kapitalstock in konstanten Preisen eines Basisjahres (in der vorliegenden Untersuchung in Preisen von 1970) verwendet. Aus den genannten Größen lassen sich zwei für die Analyse des Kapitaleinsatzes im Produktionsprozeß gebräuchliche Verhältniszahlen ableiten, nämlich der Kapitalkoeffizient und die Kapitalintensität. Der Kapitalkoeffizient, das Verhältnis Kapitalstock zu Bruttowertschöpfung, gibt an, wie groß der Wert der Produktionsanlagen im Verhältnis zum Produktionsergebnis in einem Jahr war. Die Kapitalintensität, das Verhältnis Kapitalstock zu den Erwerbstätigen im Inland, zeigt dagegen, wieviel Bruttoanlagevermögen je Erwerbstätigen im Durchschnitt eingesetzt wurde.

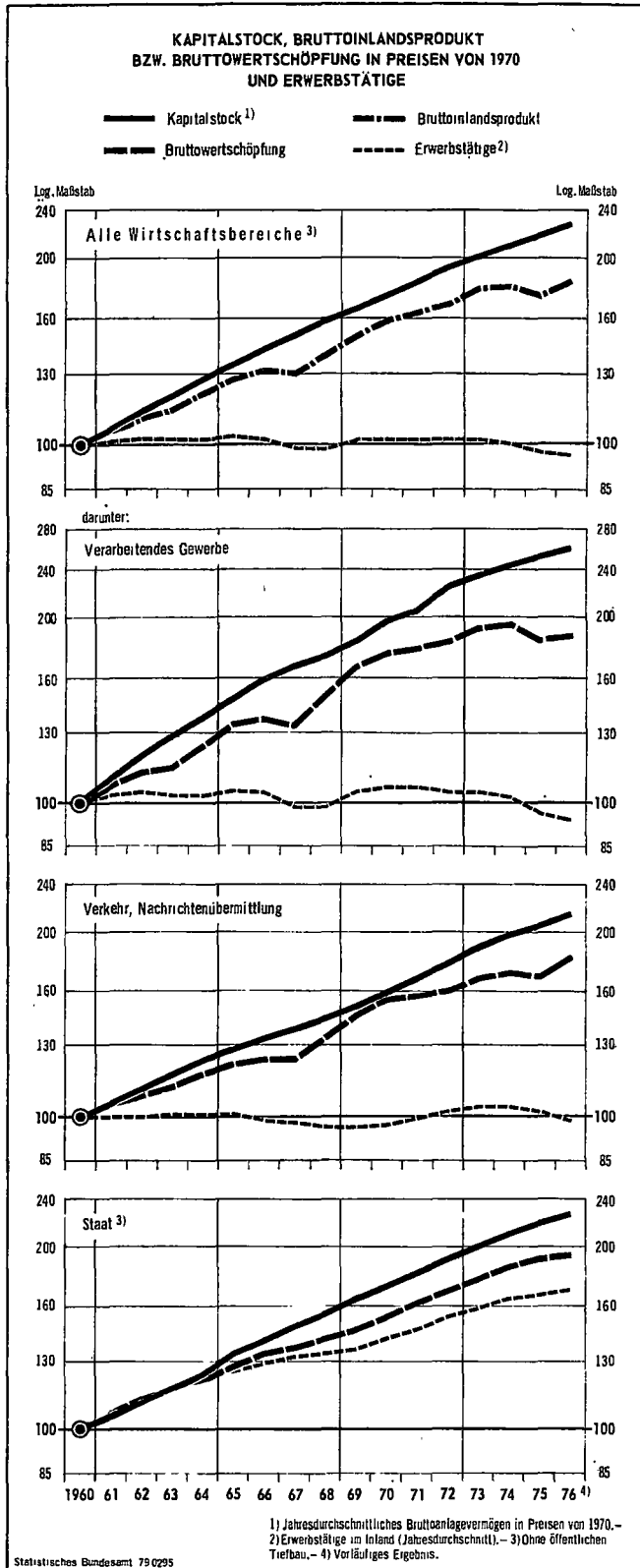
Als Gesamtgröße für die wirtschaftliche Leistung aller Wirtschaftsbereiche wird in der Regel statt der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt verwendet, das außer der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche auch die Einfuhrabgaben umfaßt. Das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1970 belief sich 1976 auf 788 Mrd. DM (siehe Tabelle 5). Der Jahresdurchschnittswert für den Kapitalstock belief sich 1976 — auch hier ohne Berücksichtigung der öffentlichen Tiefbauten — auf 3 085 Mrd. DM, die Zahl der im Jahres-

Tabelle 5: Kapitalstock, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Jahr <sup>1)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>2)</sup>	Darunter									Staat <sup>3)</sup>
		Unternehmen ohne Wohnungsvermietung									
	zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Sonstige Dienstleistungen		
Kapitalstock in Preisen von 1970 <sup>4)</sup>											
Mrd. DM											
1960 .....	1 353,8	634,4	92,8	86,1	217,5	13,4	42,6	119,4	17,4	45,2	101,6
1965 .....	1 828,6	888,7	113,9	112,1	320,4	28,1	64,6	153,4	24,7	71,5	134,6
1970 .....	2 354,1	1 157,9	130,5	136,2	429,2	37,9	88,2	189,4	35,1	111,4	174,9
1975 .....	2 979,5	1 496,7	138,8	176,5	548,3	45,7	109,4	247,5	48,8	181,7	221,3
1976 .....	3 084,5	1 551,7	140,3	185,4	560,9	45,3	112,0	257,5	51,9	198,4	231,0
1960 = 100											
1965 .....	135	140	123	130	147	210	152	128	142	158	133
1970 .....	174	182	141	158	197	282	207	159	202	246	172
1975 .....	220	236	150	205	252	341	257	207	281	402	218
1976 .....	228	245	151	215	258	338	263	216	299	439	227
Bruttoinlandsprodukt <sup>5)</sup> bzw. Bruttowertschöpfung <sup>6)</sup> in Preisen von 1970											
Mrd. DM											
1960 .....	428,74	357,45	21,22	18,42	158,09	40,51	43,16	24,90	9,31	41,84	41,09
1965 .....	546,12	459,62	19,72	20,59	212,19	53,48	56,97	30,43	13,88	52,36	52,15
1970 .....	678,75	576,20	23,07	25,26	277,30	58,15	70,00	38,70	21,22	62,50	63,48
1975 .....	750,85	624,15	24,96	29,61	290,82	57,60	73,98	41,94	27,28	77,96	78,29
1976 .....	788,28	657,92	24,23	30,80	310,48	59,04	77,17	45,04	28,96	82,20	79,48
1960 = 100											
1965 .....	127	129	93	112	134	132	132	122	149	125	127
1970 .....	158	161	109	137	175	144	162	155	228	149	154
1975 .....	175	175	118	161	184	142	171	168	293	186	191
1976 .....	184	184	114	167	196	146	179	181	311	196	193
Erwerbstätige <sup>7)</sup>											
1 000											
1960 .....	26 080	23 218	3 581	757	9 698	2 042	3 299	1 460	383	1 998	2 098
1965 .....	26 769	23 491	2 876	642	10 171	2 340	3 327	1 469	485	2 181	2 628
1970 .....	26 570	22 947	2 262	530	10 289	2 154	3 348	1 421	597	2 346	2 978
1975 .....	25 266	21 078	1 823	482	9 275	1 772	3 179	1 485	689	2 373	3 509
1976 .....	25 033	20 782	1 743	476	9 091	1 750	3 161	1 443	689	2 429	3 560
1960 = 100											
1965 .....	103	101	80	85	105	115	101	101	127	109	125
1970 .....	102	99	63	70	106	105	101	97	156	117	142
1975 .....	97	91	51	64	96	87	96	102	180	119	167
1976 .....	96	90	49	63	94	86	96	99	180	122	170

<sup>1)</sup> 1976 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>3)</sup> Ohne öffentlichen Tiefbau. — <sup>4)</sup> Jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen (Mittelwert aus dem Jahresanfangs- und dem Jahresendbestand). — <sup>5)</sup> Alle Wirtschaftsbereiche. — <sup>6)</sup> Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche unbereinigt, d. h. vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — <sup>7)</sup> Erwerbstätige im Inland (Jahresdurchschnitt); Sonstige Dienstleistungen einschl. der Erwerbstätigen in der Wohnungsvermietung.

Schaubild 5



durchschnitt Erwerbstätigen auf 25,0 Mill. Der Kapitalkoeffizient betrug 1976 3,9 (siehe Tabelle 6); der Wert des Kapitalstocks war damit knapp viermal so groß wie das Bruttoinlandsprodukt. In den Jahren 1960 bis 1976 ist der Kapitalstock stärker gestiegen als das Bruttoinlandsprodukt, der Kapitalkoeffizient erhöhte sich dadurch um knapp ein Viertel (von 3,2 auf 3,9). Eine wesentlich stärkere Zunahme hatte die Kapitalintensität zu verzeichnen. Der Wert des Kapitalstocks je Erwerbstätigen wuchs von 51 900 DM im Jahr 1960 auf 123 200 DM in 1976, d. h. um

137 %. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, daß der Vergrößerung des Kapitalstocks von 1960 bis 1976 um 128 % eine Verminderung der Erwerbstätigenzahl um 4 % im gleichen Zeitraum gegenüberstand.

Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität werden in Tabelle 6 für den Sektor Unternehmen ohne Berücksichtigung des Wirtschaftsbereichs Wohnungsvermietung ausgewiesen, da die Relationen für diesen Bereich erheblich von den Daten der sonstigen Bereiche abweichen. Der Wohnungsbestand (im Jahresdurchschnitt 1976 1 240 Mrd. DM) betrug 1976 fast das Dreißigfache der Bruttowertschöpfung des Bereichs Wohnungsvermietung (43 Mrd. DM). Erwerbstätigenzahlen liegen für diesen Wirtschaftsbereich nicht gesondert vor. Der Kapitalkoeffizient des Sektors Unternehmen ohne Wohnungsvermietung betrug 1976 2,4. Gegenüber 1960 hat er sich um etwa ein Drittel erhöht. Die durchschnittliche Kapitalausstattung je Erwerbstätigen belief sich 1976 auf 74 700 DM (gegenüber 27 300 DM im Jahr 1960). Bei der Interpretation dieser Verhältniszahlen ist zu berücksichtigen, daß Unternehmen an der Nutzung von Anlagegütern beteiligt sind, welche vom Staat der Allgemeinheit unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden (z. B. Straßen, Kanäle, Hafenanlagen). Könnte entsprechend der Nutzung der Anlagen ein Teil der öffentlichen Tiefbauten dem Kapitalstock der Unternehmen zugerechnet werden, so würden sich die Werte für Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität entsprechend erhöhen.

Die Bruttowertschöpfung in Preisen von 1970 der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei hat im Zeitraum 1960 bis 1976 nur verhältnismäßig wenig (+ 14 %) zugenommen. Die Zunahme des Kapitalstocks in diesen Jahren um gut die Hälfte lag deutlich höher. Dadurch vergrößerte sich der Kapitalkoeffizient um etwa ein Drittel von 4,4 auf 5,8. Die starke Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen um die Hälfte bis 1976 führte trotz der im Vergleich zum Wachstum des Kapitalstocks der übrigen Wirtschaftsbereiche relativ geringen Zunahme des Kapitalstocks in der Land- und Forstwirtschaft zu einer Erhöhung der Kapitalintensität von 25 900 DM (1960) um mehr als das Doppelte auf 80 500 DM (1976).

Die Bereiche Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung und Bergbau wurden in den Tabellen 5 und 6 zusammengefaßt, da Angaben über die Erwerbstätigen in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Zeit nur für beide Bereiche zusammen vorliegen. Verglichen mit den anderen dargestellten Wirtschaftsbereichen des Warenproduzierenden Gewerbes hat der zusammengefaßte Bereich Energie- und Wasserversorgung, Bergbau wesentlich höhere Werte für Kapitalkoeffizienten und Kapitalintensität. Der Kapitalstock dieses Bereichs betrug 1976 das Sechsfache der Bruttowertschöpfung, während die Relation beim Verarbeitenden Gewerbe bei 1,8 und beim Baugewerbe bei 0,8 lag. Die Kapitalintensität des Bereichs Energie- und Wasserversorgung, Bergbau lag mit 389 400 DM je Erwerbstätigen weit über derjenigen des Verarbeitenden Gewerbes (61 700 DM) und des Baugewerbes (25 900 DM). Diese Unterschiede sind vor allem durch die kapitalintensiven Produktionsmethoden bei der Energie- und Wasserversorgung zu erklären. Das Verhältnis von Kapitalstock zu Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe lag 1976 ebenso wie die Kapitalausstattung je Erwerbstätigen etwas unter dem Durchschnitt der Unternehmensbereiche (ohne Wohnungsvermietung). Gegenüber 1960 nahm der Kapitalkoeffizient etwa um die Hälfte, die Kapitalintensität um fast das Doppelte zu. Das Baugewerbe hat von den dargestellten Unternehmensbereichen den kleinsten Kapitalkoeffizienten (0,8) und die geringste Kapitalintensität. Bei der Produktionstätigkeit dieses Bereichs hat der Produktionsfaktor Arbeit im Verhältnis zu anderen Wirtschaftsbereichen ein wesentlich stärkeres Gewicht als das Sachvermögen. Allerdings hat sich hier der Kapitalkoeffi-

Tabelle 6: Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität in Preisen von 1970 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr <sup>1)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>2)</sup>	Darunter									Staat <sup>3)</sup>
		Unternehmen ohne Wohnungsvermietung									
		zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Sonstige Dienstleistungen	
Kapitalkoeffizient <sup>4)</sup>											
1960 .....	3,2	1,8	4,4	4,7	1,4	0,3	1,0	4,8	1,9	1,1	2,5
1965 .....	3,3	1,9	5,8	5,4	1,5	0,5	1,1	5,0	1,8	1,4	2,6
1970 .....	3,5	2,0	5,7	5,4	1,5	0,7	1,3	4,9	1,7	1,8	2,8
1975 .....	4,0	2,4	5,6	6,0	1,9	0,8	1,5	5,9	1,8	2,3	2,8
1976 .....	3,9	2,4	5,8	6,0	1,8	0,8	1,5	5,7	1,8	2,4	2,9
1960 = 100											
1965 .....	106	109	132	116	110	159	115	105	95	126	104
1970 .....	110	113	129	115	113	197	128	102	89	165	111
1975 .....	126	135	127	127	137	240	150	123	96	216	114
1976 .....	124	133	132	129	131	232	147	119	96	223	118
Kapitalintensität <sup>5)</sup> 1 000 DM											
1960 .....	51,9	27,3	25,9	113,8	22,4	6,6	12,9	81,8	45,4	22,6	48,4
1965 .....	68,3	37,8	39,6	174,6	31,5	12,0	19,4	104,4	50,8	32,8	51,2
1970 .....	88,6	50,5	57,7	257,0	41,7	17,6	26,3	133,3	58,8	47,5	58,7
1975 .....	117,9	71,0	76,1	366,1	59,1	25,8	34,4	166,7	70,9	76,6	63,1
1976 .....	123,2	74,7	80,5	389,4	61,7	25,9	35,4	178,5	75,4	81,7	64,9
1960 = 100											
1965 .....	132	138	153	153	140	183	150	128	112	145	106
1970 .....	171	185	223	226	186	268	204	163	130	210	121
1975 .....	227	260	294	322	264	393	266	204	156	338	130
1976 .....	237	273	310	342	275	394	274	218	166	361	134

<sup>1)</sup> 1976 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>3)</sup> Ohne öffentlichen Tiefbau. — <sup>4)</sup> Verhältnis Kapitalstock zu Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung. — <sup>5)</sup> Kapitalstock je Erwerbstätigen.

zient von 1960 bis 1976 mehr als verdoppelt, die Kapitalintensität im gleichen Zeitraum fast vervierfacht.

Neben dem Baugewerbe hat der Handel von den dargestellten Wirtschaftsbereichen das niedrigste Verhältnis von Kapitalausstattung zu Bruttowertschöpfung. 1976 betrug der Kapitalkoeffizient 1,5. Relativ gering war auch die Kapitalintensität mit 35 400 DM je Erwerbstätigen (Jahresdurchschnitt 1976). Im Wirtschaftsbereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung war das

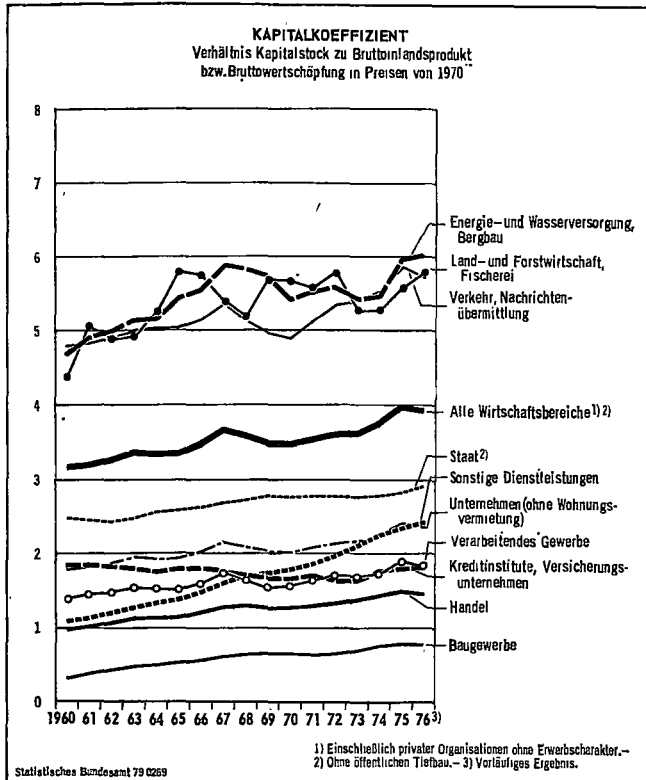
Verhältnis von Kapitalstock zu Bruttowertschöpfung mit 5,7 fast viermal so groß wie im Handel. Die Kapitalausstattung je Erwerbstätigen lag 1976 mit 178 500 DM um das Vierfache über dem entsprechenden Wert des Handels und war mehr als doppelt so groß wie der Durchschnittswert aller Unternehmensbereiche (ohne Wohnungsvermietung).

Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität der Dienstleistungsunternehmen (ohne Wohnungsvermietung) entsprachen 1976 etwa dem Durchschnitt der Unternehmensbereiche. Der Kapitalkoeffizient der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen lag bei 1,8, derjenige des Wirtschaftsbereichs Sonstige Dienstleistungen bei 2,4. Die Werte für die Kapitalintensität betrugen 1976 75 400 bzw. 81 700 DM. Unterschiedlich war die zeitliche Entwicklung dieser Verhältniszahlen in den beiden genannten Bereichen. Der starke Anstieg des Kapitalstocks des Wirtschaftsbereichs Sonstige Dienstleistungen bewirkte eine Zunahme des Kapitalkoeffizienten von 1960 bis 1976 auf mehr als das Doppelte (von 1,1 auf 2,4), die Kapitalintensität vervierfachte sich nahezu. Bei der Interpretation dieser Relationen ist zu beachten, daß in dem Kapitalstock des Bereichs Sonstige Dienstleistungen auch vermietete Anlagen einbezogen sind. Bei den Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen nahm das Verhältnis von Kapitalstock zu Bruttowertschöpfung leicht ab, die Kapitalausstattung je Erwerbstätigen stieg um zwei Drittel an.

Der Kapitalstock des Sektors Staat (ohne öffentlichen Tiefbau) erhöhte sich von 1960 bis 1976 im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung und der Zahl der Erwerbstätigen nur relativ gering. Der Kapitalkoeffizient stieg von 2,5 auf 2,9, die Kapitalintensität von 48 400 auf 64 900 DM je Erwerbstätigen. Während sich die Kapitalintensität der Volkswirtschaft insgesamt mehr als verdoppelte, nahm sie im Sektor Staat von 1960 bis 1976 nur um etwa ein Drittel zu. Diese Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Zunahme des Kapitalstocks des Staates von 1960 bis 1976 um rd. 130 % mit einem ebenfalls deutlichen Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen (+ 70 %) im genannten Zeitraum verbunden war.

Dr. Carsten Stahmer

Schaubild 6



# STATISTISCHE UMSCHAU

## Außenhandel

### Handelswege im Außenhandel 1978

#### Gesamtüberblick

Im Rahmen der amtlichen Außenhandelsstatistik werden die Ergebnisse der Einfuhr und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland regional sowohl nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern (Warenwege) als auch nach Einkaufs- und Käuferländern (Handelswege) nachgewiesen<sup>1)</sup>. Die im Februar-Heft dieser Zeitschrift erschienene regionale Analyse der Warenwege des Außenhandels wird im folgenden Beitrag durch eine Darstellung der Handelswege und des sogenannten mittelbaren Außenhandels fortgesetzt. In der Nachweisung des mittelbaren Außenhandels werden die Unterschiede zwischen Warenwegen und Handelswegen sichtbar gemacht.

Wie bereits berichtet, brachte das Jahr 1978 für den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland erneut eine Steigerung des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr), und zwar um 3,9 % auf 528,6 Mrd. DM. Die Einfuhr, die 1977 um 5,9 % gestiegen war, erhöhte sich im Berichtsjahr nominal um 3,6 % auf 243,7 Mrd. DM. Da die Durchschnittswerte<sup>2)</sup> auf Basis 1976 um 3,5 % niedriger lagen als 1977, ist die Einfuhr dem Volumen nach (also real) sogar um 7,5 % gewachsen. Die Ausfuhr nahm nominal um 4,1 % auf 284,9 Mrd. DM zu, nachdem sie 1977 um 6,6 % gestiegen war. Die reale Zuwachsrate der Ausfuhr entsprach etwa der nominalen (+ 4,2 %), weil die Durchschnittswerte im Jahresmittel fast unverändert geblieben sind. Die „Verbilligung“ der Einfuhr, die in starkem Maß durch die Höherbewertung der DM bedingt war, führte bei praktisch unveränderten Ausfuhrdurchschnittswerten zu einer Verbesserung des realen Austauschverhältnisses (Terms of Trade) um 3,6 % auf 102,7 (1976 = 100). Dieser Entwick-

lung ist im wesentlichen der Zuwachs des nominalen Ausführüberschusses von 38,4 Mrd. DM 1977 auf 41,2 Mrd. DM im Berichtsjahr zuzuschreiben. Damit wurde im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland der bisher zweithöchste Aktivsaldo erzielt. Der höchste Ausführüberschuß hatte sich 1974 mit 50,8 Mrd. DM ergeben.

Der Aktivsaldo von 41,2 Mrd. DM wurde im Rahmen der Zahlungsbilanz<sup>3)</sup> zu einem erheblichen Teil durch die Salden für Dienstleistungen (- 8,1 Mrd. DM), Übertragungen (- 17,1 Mrd. DM) und Ergänzungen zum Warenverkehr (+ 1,5 Mrd. DM) kompensiert, so daß die Leistungsbilanz mit einem Aktivum von 17,5 Mrd. DM abschloß. Im Jahr 1977 hatte der Leistungsbilanzüberschuß 9,8 Mrd. DM betragen.

#### Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern

Im Vergleich der Jahre 1977 und 1978 traten in der Struktur des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach Einkaufs- und Käuferländern im ganzen nur relativ geringe Veränderungen ein. In beiden Handelsrichtungen erlangten die industrialisierten westlichen Länder und die Ostblockländer etwas mehr Bedeutung, während sich die Anteile der außereuropäischen Entwicklungsländer entsprechend verringerten. Diese Entwicklung ging in erster Linie auf den Warenhandel mit den OPEC-Ländern zurück. Insgesamt konnten die industrialisierten westlichen Länder im Berichtsjahr 86 % aller Käufe und 78 % aller Verkäufe auf sich vereinigen. Unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Herstellungs- und Verbrauchsländern<sup>4)</sup> entfielen auf sie Anteile von 77 % in Einfuhr und Ausfuhr. Die unterschiedlichen Prozentanteile zeigen, daß die Industrieländer in nicht unerheblichem Umfang Waren anderer Herstellungsländer an die Bundesrepublik Deutschland verkauft haben. Auf der Ausfuhrseite wichen die Anteile in beiden Länderabgrenzungen nur wenig voneinander ab, weil hier das Direktgeschäft weit mehr die Regel ist als bei der Einfuhr. Über die Bedeutung dieser Unterschiede wird im einzelnen noch im Abschnitt über den sogenannten mittelbaren Außenhandel zu berichten sein.

<sup>3)</sup> Siehe „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“. — <sup>4)</sup> Siehe WiSta 2/1979, S. 130 ff.

<sup>1)</sup> Wegen der Definition der Länderbegriffe wird auf die §§ 10 und 12 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (AHStatDV) in der Fassung vom 14. 7. 1977 (BGBl. I S. 1281) hingewiesen. — <sup>2)</sup> Ein Vergleich der Entwicklung der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik mit der der Außenhandelspreise ist wegen der methodischen Unterschiede nur bedingt möglich (siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff., Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff. und Bergmann, W.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976“ in WiSta 1/1979, S. 36 ff.).

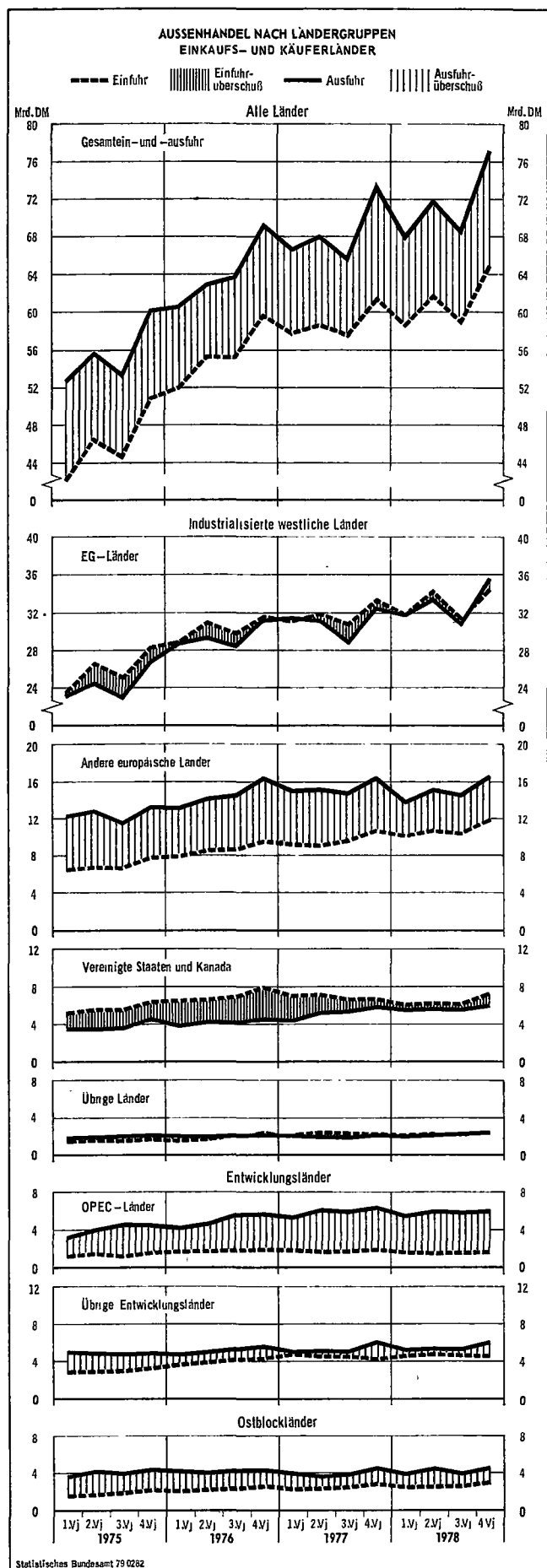
Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen

Ländergruppe <sup>1)</sup>	Einkaufs- bzw. Käuferland								Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ.			
	Einfuhr				Ausfuhr				Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß			
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978
	Mill. DM		%		Mill. DM		%		Mill. DM			
Industrialisierte westliche Länder	200 738	208 597	85,4	85,6	213 087	222 866	77,9	78,2	+ 12 348	+ 14 269	+ 33 795	+ 31 798
EG-Länder	127 032	131 563	54,0	54,0	123 664	131 384	45,2	46,1	- 3 368	- 178	+ 9 495	+ 10 790
Andere europäische Länder	38 029	42 712	16,2	17,5	61 093	60 126	22,3	21,1	+ 23 064	+ 17 414	+ 25 925	+ 20 004
Vereinigte Staaten und Kanada	26 956	25 371	11,5	10,4	20 490	22 544	7,5	7,9	- 6 467	- 2 827	+ 1 032	+ 2 998
Übrige Länder	8 722	8 950	3,7	3,7	7 840	8 811	2,9	3,1	- 881	- 139	+ 2 656	- 1 994
Entwicklungsländer	24 597	24 349	10,5	10,0	44 125	44 730	16,1	15,7	+ 19 527	+ 20 381	- 1 278	+ 3 775
Afrika	6 207	5 241	2,6	2,2	11 830	11 856	4,3	4,2	+ 5 624	+ 6 615	- 2 090	- 217
Amerika	6 794	7 002	2,9	2,9	9 279	9 097	3,4	3,2	+ 2 485	+ 2 096	- 298	- 92
Asien	11 246	11 773	4,8	4,8	22 964	23 714	8,4	8,3	+ 11 719	+ 11 941	+ 1 544	+ 4 427
Ozeanien	351	334	0,1	0,1	51	63	0,0	0,0	- 300	- 271	- 434	- 343
OPEC-Länder <sup>2)</sup>	6 775	5 960	2,9	2,4	23 309	22 884	8,5	8,0	+ 16 533	+ 16 924	+ 1 449	+ 5 135
Übrige Entwicklungsländer	17 822	18 390	7,6	7,5	20 815	21 847	7,6	7,7	+ 2 994	+ 3 457	- 2 728	- 1 360
Ostblockländer	9 603	10 558	4,1	4,3	15 577	16 551	5,7	5,8	+ 5 975	+ 5 993	+ 5 334	+ 5 070
Europa	9 032	9 885	3,8	4,1	14 393	14 574	5,3	5,1	+ 5 361	+ 4 689	+ 4 778	+ 3 763
Asien	570	673	0,2	0,3	1 184	1 977	0,4	0,7	+ 614	+ 1 304	+ 555	+ 1 306
Insgesamt <sup>3)</sup>	235 178	243 707	100	100	273 614	284 907	100	100	+ 38 436	+ 41 200	+ 38 436	+ 41 200

<sup>1)</sup> Zuordnung zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand Januar 1978. — <sup>2)</sup> Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — <sup>3)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.



Schaubild 1



Entsprechend ihrer traditionell großen Bedeutung im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland ergaben sich auch von 1977 auf 1978 die stärksten Zunahmen im Handelsverkehr mit den industrialisierten westlichen Ländern. Da die Käufe aus diesen Ländern (+ 4 % auf 208,6 Mrd. DM) in etwas geringerem Maß stiegen als die Verkäufe (+ 5 % auf 222,9 Mrd. DM), wuchs der Überschuß der Handelsbilanz von 12,3 auf 14,3 Mrd. DM. Absolut am größten waren dabei die Zuwachsraten im Handel mit den Partnerländern der Europäischen Gemeinschaften (EG), die 1978 mit 54 bzw. 46 % am gesamten Außenhandel partizipierten. Einer Zunahme der Käufe um 4 % auf 131,6 Mrd. DM stand hier eine Steigerung der Verkäufe um 6 % auf 131,4 Mrd. DM gegenüber. Der Handel mit den EG-Ländern war damit 1978 fast ausgeglichen, während der Passivsaldo des Vorjahres noch bei 3,4 Mrd. DM gelegen hatte. Im Außenhandel mit den „anderen europäischen Ländern“, zu denen u. a. die EFTA gezählt wird, ergab sich eine beachtliche Zunahme der Käufe um 12 % auf 42,7 Mrd. DM, bei einem gleichzeitigen Rückgang der Verkäufe um 2 % auf 60,1 Mrd. DM. Als Folge dieser Entwicklung verminderte sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz von 23,1 auf 17,4 Mrd. DM. Damit entfielen vom gesamten deutschen Außenhandelsüberschuß 42 % auf diese Ländergruppe (1977: 60 %). Am gesamten Außenhandel waren die „anderen europäischen Länder“ mit 18 bzw. 21 % beteiligt.

Im Handel mit Nordamerika (Vereinigte Staaten und Kanada) nahmen die Käufe um 6 % auf 25,4 Mrd. DM ab, während die Verkäufe um 10 % auf 22,5 Mrd. DM wuchsen. Der Anteil Nordamerikas am gesamten Außenhandel lag bei 10 bzw. 8 %. Die gegenläufige Entwicklung der Einfuhren und Ausfuhren bewirkte eine weitere Verbesserung der Handelsbilanz gegenüber Nordamerika, deren Defizit von 6,5 auf 2,8 Mrd. DM schrumpfte. Auch im Außenhandel mit den übrigen industrialisierten Ländern<sup>5)</sup> verringerte sich der Passivsaldo der Handelsbilanz (von 0,9 auf 0,1 Mrd. DM), da die Käufe nur um 3 % auf 9,0 Mrd. DM, die Verkäufe aber um 12 % auf 8,8 Mrd. DM angestiegen sind.

Der Handelsverkehr mit den außereuropäischen Entwicklungsländern brachte 1978 insgesamt nur geringe Veränderungen. Leicht rückläufigen Käufen (- 1 % auf 24,8 Mrd. DM) standen dabei etwas gestiegene Verkäufe (+ 1 % auf 44,7 Mrd. DM) gegenüber, so daß der Handelsbilanzüberschuß der Bundesrepublik Deutschland gegenüber diesen Ländern mit 20,4 Mrd. DM höher lag als 1977 (19,5 Mrd. DM). Damit entfielen 1978 auf diesen Teil des Handels allein 49 % des gesamten Außenhandelsüberschusses (1977: 51 %). Hinter der Gesamtentwicklung verbergen sich jedoch im einzelnen rückläufige Käufe (- 12 % auf 6,0 Mrd. DM) und Verkäufe (- 2 % auf 22,9 Mrd. DM) im Handelsverkehr mit den OPEC-Ländern und andererseits Zunahmen im Außenhandel mit den übrigen Entwicklungsländern (+ 3 % auf 18,4 Mrd. DM bzw. + 5 % auf 21,8 Mrd. DM). Im Handel mit beiden Ländergruppen stiegen dadurch die Aktivsalde, und zwar von 16,5 auf 16,9 Mrd. DM gegenüber den OPEC-Ländern und von 3,0 auf 3,5 Mrd. DM gegenüber den übrigen Entwicklungsländern. Das Gewicht des Außenhandels mit den OPEC-Ländern im Rahmen des gesamten Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland hat sich auf Grund der rückläufigen Umsätze 1978 verringert (Einfuhr von 2,9 auf 2,4 % und Ausfuhr von 8,5 auf 8,0 %). Dagegen zeigten sich im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern keine nennenswerten Unterschiede gegenüber dem Vorjahr (7,6 auf 7,5 % bzw. 7,6 auf 7,7 %).

Im Außenhandel mit den Ostblockländern in Europa und Asien erhöhten sich die Käufe um 10 % auf 10,6 Mrd. DM und die Verkäufe um 6 % auf 16,6 Mrd. DM. Der Aktivsaldo gegenüber dem Ostblock blieb auf Grund dieser Veränderungen unverändert bei 6,0 Mrd. DM. Gegenüber dem europäischen Ostblock ergab sich dabei ein

<sup>5)</sup> Republik Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland.

Rückgang des Überschusses von 5,4 auf 4,7 Mrd. DM, während gegenüber den asiatischen Ländern (insbesondere der VR China) ein höherer Aktivsaldo erzielt wurde (von 0,6 auf 1,3 Mrd. DM).

Zu den zwölf wichtigsten Einkaufs- und Käuferländern gehörten im Berichtsjahr die Partnerländer der EG (mit Ausnahme der Republik Irland), die Vereinigten Staaten, die Schweiz, Österreich, Schweden und die Sowjetunion. Dazu kamen noch als Einkaufsland Japan und als Käuferland der Iran. Die zwölf wichtigsten Länder zusammen bestritten 79 % aller Einfuhren und 72 % aller Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland. Im Handelsverkehr mit den zwölf nächstwichtigen Einkaufs- bzw. Käuferländern ergaben sich Anteile von 10 bzw. 13 %, während auf die restlichen Länder der Welt noch 11 bzw. 16 % entfielen.

Tabelle 2: Ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Einkaufs- bzw. Käuferland geordnet nach den Werten von 1978	1976	1977	1978	1976	1977	1978
	Mill. DM			% 1)		
<b>Einfuhr</b>						
1. Niederlande .....	32 693	33 425	33 669	14,7	14,2	13,8
2. Frankreich .....	26 763	28 183	28 963	12,0	12,0	11,9
3. Vereinigte Staaten .....	25 610	24 909	23 604	11,5	10,6	9,7
4. Italien .....	18 749	20 442	22 793	8,4	8,7	9,4
5. Belgien und Luxemburg .....	20 193	20 465	21 236	9,1	8,7	8,7
6. Großbritannien .....	18 477	19 951	19 769	8,3	8,5	8,1
7. Schweiz .....	12 848	14 742	16 566	5,8	6,3	6,8
8. Österreich .....	5 216	6 214	7 202	2,3	2,6	3,0
9. Japan .....	4 876	5 854	6 221	2,2	2,5	2,6
10. Schweden .....	4 780	4 992	5 278	2,2	2,1	2,2
11. Dänemark .....	3 394	3 641	4 184	1,5	1,5	1,7
12. Sowjetunion .....	3 048	3 414	4 085	1,4	1,5	1,7
Sonstige Länder .....	45 527	48 904	50 136	20,5	20,8	20,6
Insgesamt .....	222 173	235 178	243 707	100	100	100
<b>Ausfuhr</b>						
1. Frankreich .....	33 559	33 611	34 780	13,1	12,3	12,2
2. Niederlande .....	24 938	27 798	28 705	9,7	10,2	10,1
3. Belgien und Luxemburg .....	20 189	21 548	23 673	7,9	7,9	8,3
4. Vereinigte Staaten .....	14 777	18 407	20 389	5,8	6,7	7,2
5. Italien .....	18 583	18 382	19 125	7,2	6,7	6,7
6. Großbritannien .....	13 004	15 547	17 866	5,1	5,7	6,3
7. Schweiz .....	14 513	15 460	17 476	5,7	5,7	6,1
8. Österreich .....	12 813	14 829	14 855	5,0	5,4	5,2
9. Schweden .....	9 260	9 069	7 973	3,6	3,3	2,8
10. Iran .....	5 538	6 128	6 536	2,2	2,2	2,3
11. Dänemark .....	6 642	6 035	6 268	2,6	2,2	2,2
12. Sowjetunion .....	6 635	6 169	5 994	2,6	2,3	2,1
Sonstige Länder .....	76 191	80 612	81 268	29,7	29,5	28,5
Insgesamt .....	256 642	273 614	284 907	100	100	100

1) Anteil an der Gesamt- bzw. -ausfuhr.

### Mittelbarer Außenhandel Gesamtüberblick

Durch eine Kombination der Ergebnisse des Außenhandels nach Herstellungs- und Verbrauchsländern (Warenwege) mit denen nach Einkaufs- und Käuferländern (Handelswege) können die Größen des sogenannten mittelbaren Handels<sup>0)</sup> sichtbar gemacht werden. Dabei zeigt sich, in welchem Umfang

— Einfuhrwaren von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. in anderen Ländern als den jeweiligen Einkaufsländern hergestellt worden sind und

— Ausfuhrwaren an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft bzw. für andere Länder als die jeweiligen Käuferländer zum Verbrauch gemeldet worden sind.

Der Teil des Außenhandels, bei dem Herstellungs- und Einkaufsland bzw. Verbrauchs- und Käuferland nicht voneinander abweichen, wird dagegen als unmittelbarer Handel bezeichnet.

Von den im Jahr 1978 insgesamt von der Bundesrepublik Deutschland eingeführten Waren im Wert von 243,7 Mrd. DM entfielen 205,5 Mrd. DM auf unmittelbare und

<sup>0)</sup> Siehe hierzu u. a. WiSta 5/1988, S. 321.

Tabelle 3: Entwicklung der mittelbaren Ein- und Ausfuhr im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	insgesamt	davon gekauft		%	insgesamt	davon verkauft		%
		vom Herstellungsland (unmittelbar)	von anderen Ländern (mittelbar)			an das Verbrauchsland (unmittelbar)	an andere Länder (mittelbar)	
Mrd. DM				Mrd. DM				
1962	49,5	40,0	9,5	19,2	53,0	50,7	2,2	4,2
1963	52,3	42,2	10,1	19,2	58,3	56,1	2,2	3,7
1964	58,8	47,1	11,7	19,9	64,9	62,6	2,3	3,6
1965	70,4	57,6	12,9	18,3	71,7	69,2	2,5	3,4
1966	72,7	58,9	13,7	18,9	80,6	77,6	3,0	3,8
1967	70,2	56,0	14,2	20,2	87,0	83,6	3,5	4,0
1968	81,2	64,8	16,3	20,1	99,6	95,7	3,9	3,9
1969	98,0	79,9	18,0	18,4	113,6	109,6	4,0	3,5
1970	109,6	90,5	19,1	17,4	125,3	121,4	3,9	3,1
1971	120,1	101,0	19,1	15,9	136,0	132,1	4,0	2,9
1972	128,7	110,3	18,5	14,3	149,0	144,9	4,1	2,7
1973	145,4	123,2	22,2	15,3	178,4	173,6	4,8	2,7
1974	179,7	142,2	37,4	20,8	230,6	222,8	7,8	3,4
1975	184,3	151,1	33,3	18,0	221,6	213,3	8,3	3,8
1976	222,2	182,5	39,7	17,9	256,6	247,9	8,7	3,4
1977	235,2	194,6	40,6	17,3	273,6	264,3	9,3	3,4
1978	243,7	205,5	38,3	15,7	284,9	275,4	9,5	3,3

38,3 Mrd. DM auf mittelbare Auslandsbezüge. Im Vorjahresvergleich stand damit einer Zunahme der Direktimporte um 6 % ein Rückgang der indirekten Einfuhren um 6 % gegenüber. Der Anteil der mittelbaren Einfuhr an der Gesamteinfuhr ging folglich von 17,3 auf 15,7 % zurück. Auf der Ausfuhrseite war ebenfalls eine — allerdings nur leichte — Abnahme der Bedeutung der mittelbaren Lieferungen zu verzeichnen, und zwar von 3,4 auf 3,3 %. Bei einer Gesamtausfuhr im Wert von 284,9 Mrd. DM beliefen sich die direkten Exporte auf 275,4 Mrd. DM und die indirekten Lieferungen auf 9,5 Mrd. DM. Gegenüber 1977 wuchsen somit die unmittelbaren Ausfuhren (+ 4 %) in stärkerem Maße als die Ausfuhren über dritte Länder (+ 2 %). Längerfristig gesehen hat sich mit diesen Ergebnissen die in der Einfuhr seit 1975 und in der Ausfuhr seit 1976 festzustellende Minderung des Anteils des mittelbaren Handels im Rahmen des gesamten Außenhandels fortgesetzt. Trotzdem spielte auch 1978 dieser Sektor des Handelsverkehrs in bestimmten Bereichen noch immer eine wichtige Rolle. Dies gilt in erster Linie für die Einfuhr. So hatten von den Käufen aus EG-Ländern im Berichtsjahr fast 15 % ihren Ursprung in Nicht-EG-Ländern, während dieser Anteil bei den Käufen von den anderen europäischen Ländern 18 % und bei den Käufen von Nordamerika sogar 38 % betrug. Andererseits waren in die Importe von Waren aus Entwicklungsländern zu 48 % dritte Länder als Einkaufsländer eingeschaltet. Waren aus Ostblockländern wurden immerhin zu 17 % über andere Länder gekauft. Auf der Ausfuhrseite wurden beispielsweise je 7 % der zum Verbrauch in den Entwicklungsländern bzw. in den Ostblockländern bestimmten Waren unter Beteiligung dritter Länder als Käuferländer geliefert.

### Wichtige Mittlerländer

Bei gesonderter Betrachtung der mittelbaren Importe nach Einkaufsländern zeigen sich deutliche Schwerpunkte bei den industrialisierten westlichen Ländern, auf die im Berichtsjahr 96 % dieses Handelsstromes entfielen. Darunter waren mit 50 % der gesamten indirekten Einfuhr die EG-Länder am stärksten beteiligt, gefolgt von Nordamerika (25 %) und den „anderen europäischen Ländern“ (21 %). Die restlichen 4 % der Einfuhr über dritte Länder waren den außereuropäischen Entwicklungsländern zuzuschreiben. Die mittelbare Ausfuhr nach Käuferländern wurde zu 91 % von den industrialisierten westlichen Ländern, zu 8 % von den Entwicklungsländern und zu 1 % von den Ostblockländern bestritten. Innerhalb der Industrieländer dominierten die EG-Länder und die „anderen europäischen Länder“, die allein 39 bzw. 45 % aller indirekten Exporte vermittelten.

Der Rückgang der mittelbaren Einfuhr erstreckte sich vor allem auf Käufe von den EG-Ländern (-6%) und von Nordamerika (-16%), während bei der mittelbaren Ausfuhr zunehmenden Verkäufen an Industrieländer (+4%) rückläufige Verkäufe an Entwicklungsländer (-16%) und Ostblockländer (-38%) gegenüberstanden.

Bedeutendstes Mittlerland der Einfuhr waren 1978, wie in den beiden Vorjahren, die Vereinigten Staaten, über die 25% aller indirekten Importe der Bundesrepublik Deutschland abgewickelt wurden. Nächstwichtigste Einkaufsländer waren Großbritannien mit 23%, die Schweiz mit 19%, die Niederlande mit 13%, Belgien-Luxemburg mit 6% und Frankreich mit 5% der Einfuhr über dritte Länder. Die aufgeführten sechs Länder zusammen erbrachten neun Zehntel der gesamten mittelbaren Einfuhr des Jahres 1978.

Tabelle 4: Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach ausgewählten Mittlerländern

Mittlerland (Einkaufs- bzw. Käuferland)	1977		1978		Veränderung <sup>1)</sup> 1978 gegen 1977
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
<b>Einfuhr</b>					
Vereinigte Staaten ...	11 160	27,5	9 369	24,5	- 16,0
Großbritannien ...	10 435	25,7	8 920	23,3	- 14,5
Schweiz ...	6 912	17,0	7 148	18,7	+ 3,4
Niederlande ...	4 676	11,5	4 962	13,0	+ 6,1
Belgien und Luxemburg ...	2 425	6,0	2 303	6,0	- 5,1
Frankreich ...	1 935	4,8	1 899	5,0	- 1,9
Sonstige Länder ...	3 082	7,6	3 654	9,6	+ 18,5
<b>Insgesamt ...</b>	<b>40 625</b>	<b>100</b>	<b>38 254</b>	<b>100</b>	<b>- 5,8</b>
<b>Ausfuhr</b>					
Schweiz ...	2 969	31,9	3 144	33,2	+ 5,9
Großbritannien ...	1 206	12,9	1 323	14,0	+ 9,7
Niederlande ...	900	9,7	913	9,6	+ 1,5
Vereinigte Staaten ...	512	5,5	607	6,4	+ 18,6
Belgien und Luxemburg ...	515	5,5	564	6,0	+ 9,6
Frankreich ...	533	5,7	550	5,8	+ 3,1
Sonstige Länder ...	2 677	28,8	2 371	25,0	- 11,5
<b>Insgesamt ...</b>	<b>9 312</b>	<b>100</b>	<b>9 472</b>	<b>100</b>	<b>+ 1,7</b>

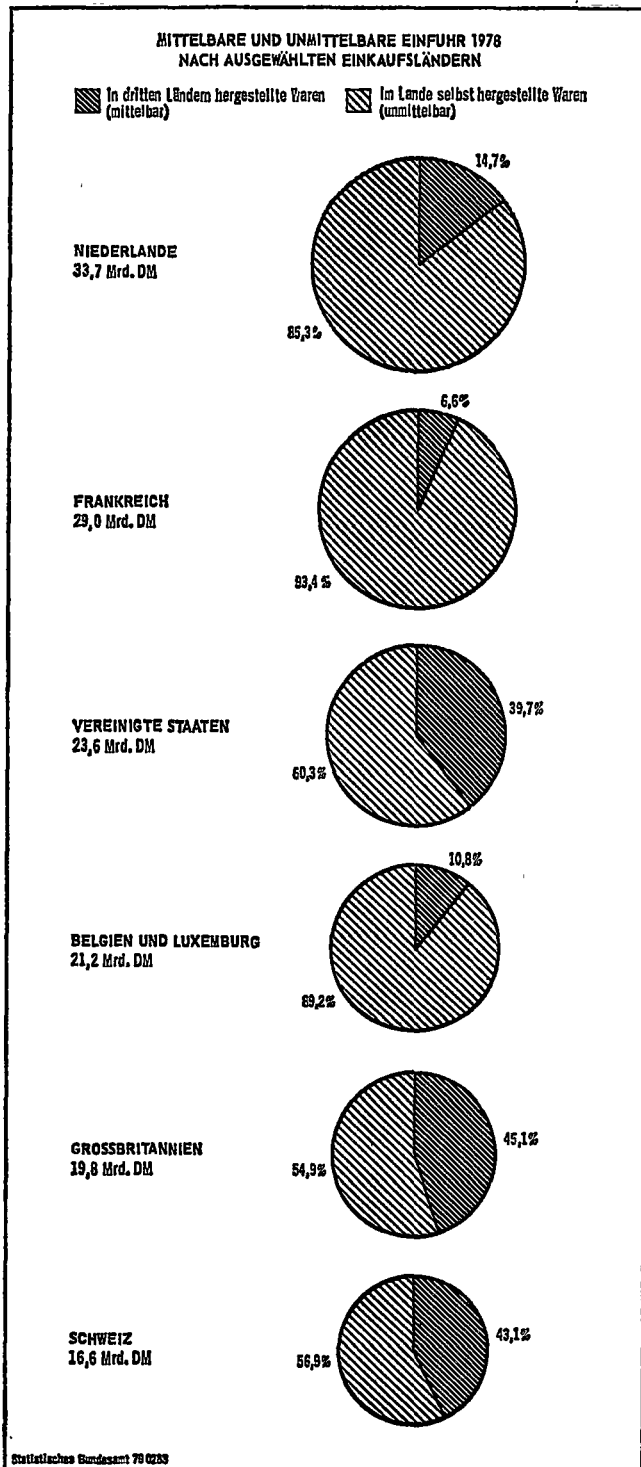
<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

Der Rückgang der mittelbaren Einfuhr entfiel insbesondere auf die Käufe von den Vereinigten Staaten (-16%) und Großbritannien (-15%), während andererseits von den Niederlanden (+6%) und der Schweiz mehr gekauft wurde.

Die Gesamteinfuhr aus den Vereinigten Staaten als Einkaufsland setzte sich 1978 zu 60% aus unmittelbaren und zu 40% aus mittelbaren Bezügen zusammen (1977: 45%). Letztere hatten ihren Ursprung in einer relativ großen Zahl von Ländern, unter denen den Erdölländern Saudi-Arabien, Libyen, Nigeria und dem Iran, aber auch den Niederlanden, Großbritannien und Belgien-Luxemburg besondere Bedeutung zukam<sup>7)</sup>.

Bei den Käufen in Großbritannien verminderte sich der Anteil der mittelbaren Importe ebenfalls, und zwar von 52% im Jahr 1977 auf 45% im Berichtsjahr. Unter Vermittlung britischer Außenhandelsfirmen wurden vor allem Produkte aus dem Iran, Libyen, Nigeria, den Niederlanden, Frankreich, den Vereinigten Staaten, Kuwait und der Republik Südafrika eingeführt. Auch bei den Käufen der Bundesrepublik Deutschland von der Schweiz spielten die indirekten Einfuhren mit einem Anteil von 43% nach wie vor eine bedeutende Rolle (1977: 47%). Die über die Schweiz abgewickelten Einfuhren stammten in erster Linie aus den Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Japan. Eine wesentlich geringere Bedeutung hatten die mittelbaren Einfuhren bei den Käufen von den Niederlanden (15%), Belgien-Luxemburg (11%) und Frankreich (7%).

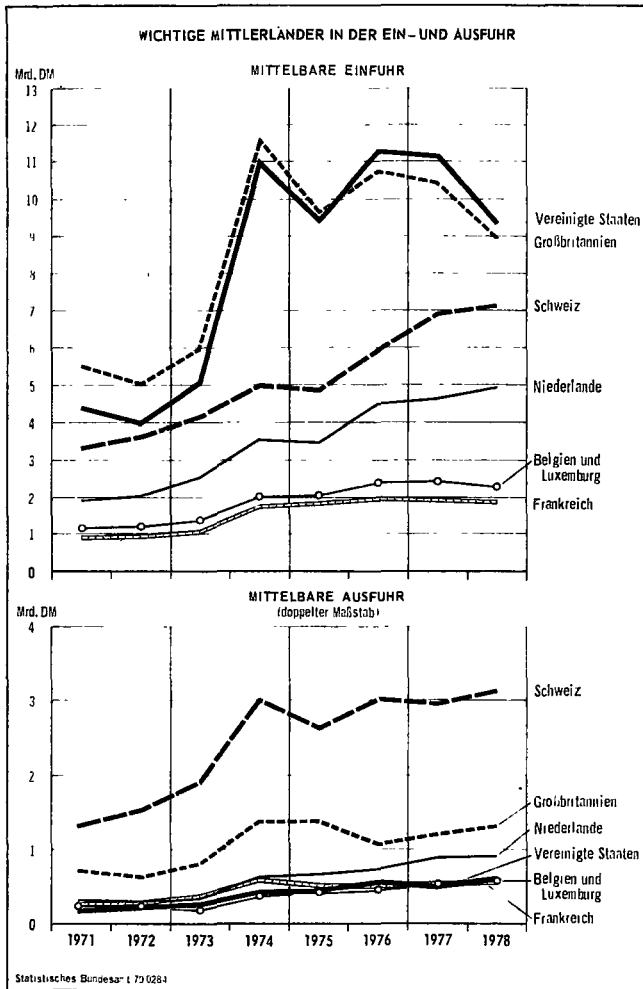
<sup>7)</sup> Siehe Tabellen, S. 394\* ff.



Die mittelbare Ausfuhr wurde im Berichtsjahr zu 75% von den gleichen sechs Mittlerländern bestritten, wenn auch in einer etwas anderen Reihenfolge ihrer Bedeutung. Ein Drittel aller indirekten Lieferungen ging über die Schweiz, 14% über Großbritannien und 10% über die Niederlande. Jeweils 6% entfielen auf Verkäufe über die Vereinigten Staaten, Belgien-Luxemburg und Frankreich.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Mittlerleistung der sechs wichtigen Käuferländer mit Zuwachsraten zwischen 19 und 2% zugenommen, während die mittelbare Ausfuhr über andere Länder rückläufig war (-12%). Im übrigen waren die über die wichtigen Käuferländer vermittelten Exporte für den Verbrauch in europäischen und außer-europäischen Ländern bestimmt. Darunter waren die erwähnten sechs Länder ebenfalls relativ stark vertreten.

Schaubild 3



**Herstellungs- und Verbrauchsländer des mittelbaren Außenhandels**

Bei einer Aufgliederung der mittelbaren Einfuhr nach Herstellungsländern (Ursprungsländern) wird auch im Berichtsjahr die große Bedeutung der außereuropäischen Entwicklungsländer sichtbar, die zusammen 55 % aller über dritte Länder gekauften Waren stellten (1977: 61 %). Auf die Industrieländer entfielen 40 % und auf den Ostblock weitere 5 % der gesamten indirekten Einfuhr.

Im Vorjahresvergleich hat die gesamte mittelbare Einfuhr um 6 % auf 38,3 Mrd. DM abgenommen. Den rückläufigen Einfuhren von Produkten aus Entwicklungsländern (-16 %) standen hier zunehmende Importe von Waren aus Industrieländern (+9 %) und Ostblockländern (+14 %) gegenüber. Die absolut und relativ stärksten Rückgänge zeigten sich innerhalb der Gruppe der Entwicklungsländer bei den mittelbaren Importen von Produkten (vor allem Erdöl) mit Ursprung in den OPEC-Ländern (-19 %).

Die 24 wichtigsten Herstellungsländer vereinigten 1978 allein 78 % der gesamten Einfuhr über dritte Länder auf sich. Das waren 30,0 von insgesamt 38,3 Mrd. DM, dem Wert aller mittelbaren Importe des Jahres 1978. An der Spitze der Herstellungsländer stand der Iran (Vorjahr Libyen) mit 3,4 Mrd. DM oder 9 % der gesamten indirekten Einfuhr, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit 3,2 Mrd. DM oder 8 %, Saudi-Arabien mit 2,7 Mrd. DM oder 7 % und Libyen mit 2,6 Mrd. DM und gleichfalls 7 %. Beachtlich waren ferner die Werte der aus Nigeria (2,2 Mrd. DM oder 6 %), den Niederlanden (2,0 Mrd. DM oder 5 %), Belgien-Luxemburg (1,6 Mrd. DM oder 4 %) und der Sowjetunion (1,4 Mrd. DM oder 4 %) stammenden

Tabelle 5: Mittelbare Einfuhr 1978 nach ausgewählten Herstellungsländern

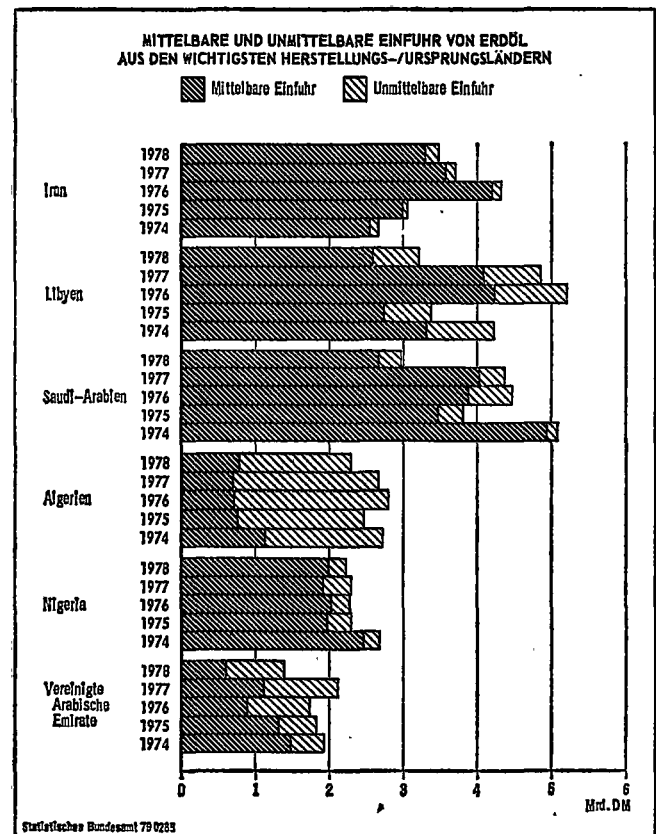
Land	Gesamteinfuhr	Darunter über dritte Länder gekauft (mittelbar)	Anteil an der Gesamteinfuhr
		Mill. DM	
Iran	4 215	3 382	80,2
Vereinigte Staaten	17 434	3 199	18,3
Saudi-Arabien	3 033	2 682	88,4
Libyen	3 416	2 634	77,1
Nigeria	2 450	2 150	87,8
Niederlande	30 748	2 042	6,6
Belgien und Luxemburg	20 524	1 590	7,7
Sowjetunion	5 438	1 362	25,1
Frankreich	28 281	1 217	4,3
Großbritannien	12 065	1 217	10,1
Italien	23 185	1 067	4,6
Japan	7 179	1 057	14,7
Algerien	2 341	781	33,3
Rep. Südafrika	2 461	731	29,7
Verein. Arab. Emirate	1 396	596	42,7
Argentinien	1 490	533	35,8
Brasilien	2 300	513	22,3
Kanada	1 963	487	24,8
Elfenbeinküste	734	448	61,0
Kolumbien	1 204	397	33,0
Philippinen	655	370	56,4
Australien	1 201	355	29,6
Kuwait	530	324	61,2

Produkte der indirekten Einfuhr. Bei den übrigen wichtigen Herstellungsländern bewegten sich die Werte zwischen 1,2 und 0,3 Mrd. DM.

Von 1977 auf 1978 gingen vor allem die mittelbaren Bezüge aus Saudi-Arabien (-34 %), Libyen (-36 %), den Vereinigten Arabischen Emiraten (-46 %) und Brasilien (-34 %) zurück, während bei derartigen Einfuhren aus der Sowjetunion (+18 %), Frankreich (+15 %), Großbritannien (+36 %), Italien (+39 %), Japan (+42 %), Norwegen (+17 %), der Elfenbeinküste (+35 %) und Kuwait (+45 %) Zuwachsraten zu verzeichnen waren.

Der Anteil der indirekten Importe an der Gesamteinfuhr aus dem jeweiligen Herstellungsland war im Jahresmittel 1978 bei den außereuropäischen Entwicklungslän-

Schaubild 4



dem mit 48 % etwas niedriger als 1977 (51 %). Darunter war besonders ausgeprägt die Einschaltung von Mittlerländern bei den deutschen Einfuhren aus den OPEC-Ländern (1978: 70 %; 1977: 72 %). Überdurchschnittlich hoch lagen dabei die Anteile der mittelbaren Einfuhr aus dem Iran (80 %), Saudi-Arabien (88 %), Libyen (77 %) und Nigeria (88 %). Bei den Einfuhren aus den übrigen Entwicklungsländern waren andere Einkaufsländer im Durchschnitt zu 30 % beteiligt. Darunter befanden sich jedoch immerhin 19 Entwicklungsländer, bei denen der Anteil der indirekten Importe 80 % und mehr betrug<sup>8)</sup>.

Die mittelbare Ausfuhr, die sich 1978 auf 9,5 Mrd. DM oder 3 % der Gesamtausfuhr belief, verteilte sich auf relativ viele Verbrauchsländer<sup>9)</sup>. Etwas mehr als die Hälfte der indirekten Ausfuhr nahmen die industrialisierten westlichen Länder auf, während 37 % in die Entwicklungsländer und 13 % in die Ostblockländer gingen. Gewachsen sind von 1977 auf 1978 vor allem die mittelbaren Lieferungen zum Verbrauch in EG-Ländern (+ 7 %), in den nicht der OPEC angehörenden Entwicklungsländern (+ 18 %) und den Ostblockländern Asiens (+ 86 %), während in die OPEC-Länder weniger über dritte Länder exportiert wurde (- 15 %).

#### Mittelbarer Außenhandel nach Waren

Schwerpunkte der Einfuhr über dritte Länder waren auch 1978 die gewerblichen Rohstoffe (43 %) und die gewerblichen Halbwaren (22 %). Weitere 19 % entfielen auf gewerbliche Fertigwaren und 16 % auf Güter der Ernährungswirtschaft. Von 1977 auf 1978 verminderten sich vor allem die indirekten Bezüge von gewerblichen Rohstoffen (- 16 %) und von Ernährungsgütern (- 14 %), während die über andere Länder vermittelten Importe von gewerblichen Fertigwaren um 22 % über dem Vorjahresniveau lagen.

Tabelle 6: Mittelbare Einfuhr 1978 nach ausgewählten Waren

Warenbenennung	Gesamteinfuhr	Darunter über dritte Länder gekauft (mittelbar)	Anteil an der Gesamteinfuhr
		Mill. DM	
Erdöl, roh	19 970	14 069	70,5
Kraftstoffe, Schmieröle	17 008	4 810	28,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	15 574	1 295	8,3
Ölfrüchte zur Ernährung	2 645	1 082	40,9
Kaffee	3 226	1 065	33,0
Kakao, roh	1 219	901	73,9
Kraftfahrzeuge	14 898	687	4,6
Gold für gewerbliche Zwecke	1 253	506	40,4
Südf Früchte	1 638	472	28,8
Aluminium, roh, auch Legierungen	1 173	407	34,7
Sonst. chemische Vorerzeugnisse	5 516	402	7,3
Kunststoffe	4 626	391	8,5
Kupfer, roh, auch Legierungen	1 862	389	20,9
Baumwolle, roh und bearbeitet	722	377	52,2
Büromaschinen	4 012	359	9,0
Sonstige Maschinen	5 195	358	6,9
Felle zu Pelzwerk, roh	726	349	48,0
Mais	858	344	40,1
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	3 204	335	10,5
Zinn, roh, auch Legierungen	395	311	78,8
Ölkuchen	1 448	301	20,8
Rohtabak	986	287	29,1
Ferrolegierungen	831	267	32,1
Pharmazeutische Erzeugnisse	2 534	266	10,5
Sonstige Erze und Metallschen	738	253	34,3
Sonstige chemische Halbwaren	1 601	244	15,2
Obst, außer Südf Früchten	2 414	244	10,1
Sonst. Kleidung und dgl. aus Baumwolle	2 652	243	9,2

Wichtigstes Produkt der mittelbaren Bezüge war nach wie vor Erdöl, das mit einem Wert von 14,1 Mrd. DM oder 37 % aller Einfuhren über dritte Länder beteiligt war. Von der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland an Erdöl im Wert von 20,0 Mrd. DM wurden 1978 allein 71 % mittelbar importiert. Als Mittlerländer traten vor

<sup>8)</sup> Siehe Tabellen, S. 394\* ff. Ferner wird auf die demnächst erscheinenden Ergänzungsberichte zur Fachserie 7, Reihe 3 für 1978 hingewiesen.

allem die Vereinigten Staaten (für Saudi-Arabien, Libyen, Nigeria und den Iran) und Großbritannien (für den Iran, Libyen und Nigeria) in Erscheinung. Weitere Erdölimporte wurden unter Einschaltung von Unternehmen Frankreichs, Italiens und Belgien-Luxemburgs abgewickelt. An zweiter Stelle standen die Kraftstoffe und Schmieröle, die zu 28 % über dritte Länder (insbesondere über die Niederlande, die Vereinigten Staaten und Großbritannien) bezogen wurden. Nächstwichtige Warengruppen waren elektrotechnische Erzeugnisse, die zu 8 % über Mittlerländer eingeführt wurden und Ölfrüchte zur Ernährung mit einem entsprechenden Anteil von 41 %. Nennenswert hohe Anteile der indirekten Einfuhr ergaben sich auch bei den Bezügen von Kakao (74 %), Gold für gewerbliche Zwecke (40 %), Baumwolle (52 %), Pelzfellen (48 %), Mais (40 %) und Zinn (79 %).

Bei der mittelbaren Ausfuhr dominierten — entsprechend ihrer großen Bedeutung für die Exportwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland — die Fertigwaren mit 78 % der Lieferungen über dritte Länder. Gewerbliche Rohstoffe und Halbwaren (12 %) und Ernährungsgüter (11 %) wurden dagegen in geringerem Umfang über dritte Länder verkauft. Gegenstand indirekter Ausfuhrsgeschäfte waren in erster Linie Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse, chemische Erzeugnisse, Eisenwaren und Kraftfahrzeuge. Be.

### Außenhandel 1978 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern

Der Handel der Bundesrepublik Deutschland mit den Entwicklungsländern<sup>1)</sup> schwächte sich im Bereich der Einfuhr von 1977 auf 1978 merklich ab. Nachdem die nominalen Bezüge aus den Entwicklungsländern seit 1967 — ausgenommen das Rezessionsjahr 1975 — von Jahr zu Jahr zugenommen hatten, gingen sie 1978 erstmals um 9 % auf 43,7 Mrd. DM zurück. Dieser Rückgang beruhte haupt-

Tabelle 1: Außenhandel mit den Entwicklungsländern

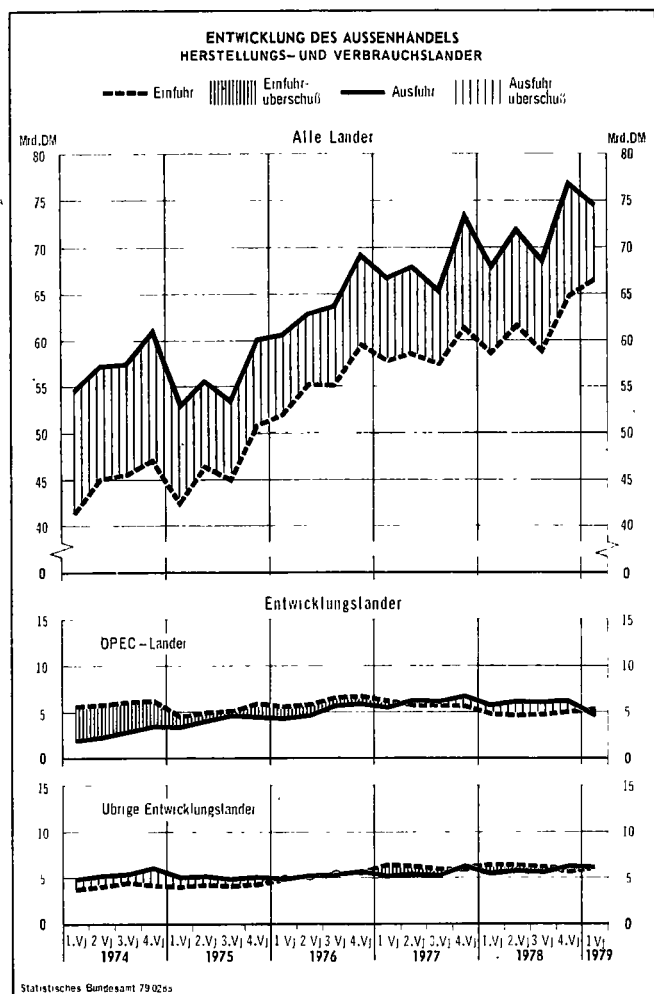
Jahr Monat	Einfuhr			Ausfuhr		
	insgesamt	aus Entwicklungsländern <sup>1)</sup>		insgesamt	nach Entwicklungsländern <sup>1)</sup>	
	Mrd. DM	Mrd. DM	% <sup>2)</sup>	Mrd. DM	Mrd. DM	% <sup>2)</sup>
1961	44,4	9,3	21,0	51,0	9,1	17,9
1962	49,5	10,2	20,7	53,0	8,2	15,6
1963	52,3	10,5	20,2	58,3	8,4	14,4
1964	58,8	12,0	20,5	64,9	9,2	14,2
1965	70,4	13,4	19,1	71,7	10,3	14,4
1966	72,7	14,1	19,4	80,6	11,2	13,9
1967	70,2	13,7	19,5	87,0	11,6	13,4
1968	81,2	15,6	19,2	99,6	12,9	13,0
1969	98,0	17,0	17,3	113,6	14,0	12,4
1970	109,6	17,7	16,1	125,3	14,9	11,9
1971	120,1	19,1	15,9	136,0	16,3	12,0
1972	128,7	19,6	15,3	149,0	17,0	11,4
1973	145,4	23,9	16,5	178,4	20,5	11,5
1974	179,7	40,2	22,4	230,6	32,1	13,9
1975	184,3	36,8	20,0	221,6	36,4	16,5
1976	222,2	45,4	20,5	256,6	41,8	16,3
1977	235,2	48,1	20,4	273,6	46,8	17,1
1978	243,7	43,7	17,9	284,9	47,5	16,7
Jan./März						
1978	58,5	11,1	18,9	67,6	11,2	16,5
1979	66,5	11,7	17,5	74,4	10,9	14,7

<sup>1)</sup> Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. — <sup>2)</sup> Anteil an der Gesamteinfuhr- bzw. -ausfuhr.

sächlich auf wertmäßig um 19 % geringeren Importen an rohem Erdöl aus den Entwicklungsländern, was wiederum zum größten Teil auf die starke Abwertung des Dollars gegenüber der Deutschen Mark im Verlauf des Jahres 1978 zurückzuführen sein dürfte. Mengenmäßig waren die Erdölimporte aus den Entwicklungsländern nur um 2 % rück-

<sup>1)</sup> Der Begriff „Entwicklungsländer“ schließt hier die Länder Afrikas (ohne Republik Südafrika, die den industrialisierten Ländern zugeordnet wird), alle amerikanischen Länder (ohne Vereinigte Staaten und Kanada), die asiatischen Länder (ohne Japan, das zu den industrialisierten Ländern zählt, und ohne Vietnam, Mongolische Volksrepublik, Volksrepublik China und Nordkorea, die zu den Ostblockländern gerechnet werden) sowie die ozeanischen Gebiete (mit Ausnahme Neuseelands) ein.

Schaubild 1



läufig. Der Ausfall der Erdölimporte aus dem Iran schlug sich im Jahresergebnis 1978 noch nicht nieder, denn die Bezüge von rohem Erdöl aus Persien nahmen dem Werte nach nur um 6 % ab.

Die Entwicklungsländer sind die einzige Ländergruppe, aus der die Bundesrepublik Deutschland 1978 weniger Waren als 1977 bezog.

Dagegen erhöhten sich die nominalen Importe aus den europäischen Industrieländern (+ 15 %) und den Ostblockländern (+ 11 %) relativ stark. Die Einfuhren aus den EG-Ländern nahmen von 1977 auf 1978 um 5 % und die aus den industrialisierten westlichen Ländern um 2 % zu.

Die Ausfuhr in die Entwicklungsländer, die 1978 einen nominalen Wert von 47,5 Mrd. DM erreichte, wies von 1977 auf 1978 mit 1,5 % die geringste Zuwachsrates seit dem Jahr 1962 auf. Damals waren im Vergleich zu 1961 die Importe letztmals (— 10 %) rückläufig gewesen und seitdem von Jahr zu Jahr — zum Teil außergewöhnlich kräftig — gestiegen. Der Anteil der Entwicklungsländer an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland verringerte sich 1978 gegenüber 1977 jedoch nur wenig (von 17,1 auf 16,7 %).

Höhere Exportzuwachsrate ergaben sich 1978 im Vergleich zu 1977 im Handel mit den Vereinigten Staaten und Kanada (+ 10 %), den übrigen industrialisierten westlichen Ländern außerhalb Europas (+ 13 %), den EG-Ländern (+ 6 %) und den Ostblockländern (+ 5 %).

Zur genaueren Analyse dieser Gesamtbetrachtung muß bei den Entwicklungsländern eine Unterteilung

in „OPEC-Länder“<sup>2)</sup> und „übrige Entwicklungsländer“ vorgenommen werden. Dabei zeigt sich, daß die Abschwächung der Importe aus den Entwicklungsländern im Jahr 1978 hauptsächlich auf den extrem starken Rückgang der Bezüge aus den OPEC-Ländern (— 17 %) zurückzuführen war. Die Einfuhren aus den übrigen Entwicklungsländern lagen dagegen wertmäßig nur um 1 % unter dem Ergebnis des Jahres 1977. Ursache für die stark rückläufige Einfuhrentwicklung aus den OPEC-Staaten waren — wie bereits angedeutet — die gegenüber 1977 wertmäßig um 20 % geringeren Bezüge an rohem Erdöl, das rd. 87 % aller aus den OPEC-Ländern eingeführten Waren ausmachte. Bereits von 1976 auf 1977 waren die Importe von Erdöl aus diesen Ländern dem Werte nach um 5 % rückläufig gewesen. Mengenmäßig wurde 1978 ebenfalls weniger Erdöl aus den OPEC-Staaten (— 8 %) eingeführt als 1977.

Auch ausfuhrseitig zeigte sich — wenn auch nicht so deutlich wie bei der Einfuhr — eine Abschwächung im Handel mit den OPEC-Ländern. Während die Lieferungen in die übrigen Entwicklungsländer das Vorjahresergebnis immerhin um 5 % übertrafen, nahmen die nominalen Ausfuhren in die OPEC-Länder von 1977 auf 1978 um 2 % ab. Seit 1975 — als die Exporte in die OPEC-Länder gegenüber 1974 noch um 60 % gestiegen waren — ergaben sich von Jahr zu Jahr geringere Zuwachsrates der Ausfuhren in die OPEC-Staaten (1976: + 25 %; 1977: + 19 %).

#### Außenhandel nach Waren

Insbesondere stark rückläufige Rohstoffeinfuhren (— 18 %) aus den Entwicklungsländern waren im Jahr 1978 für die Abnahme der Gesamtimporte aus dieser Ländergruppe gegenüber 1977 um 4,4 Mrd. DM ausschlaggebend. Die Rohstoffe bildeten zwar nach wie vor die wertmäßig wichtigste Warengruppe an den Einfuhren aus den Entwicklungsländern (20,8 Mrd. DM), ihr Anteil an allen in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Rohstoffen ging jedoch 1978 im Vergleich zu 1977 von 72 % auf 68 % zurück. Damit setzte sich im Jahr 1978 die seit der sogenannten „Erdölkrise“ 1973/74 zu beobachtende stetige Abschwächung dieses Anteils fort. Dem Volumen nach gingen die Rohstoffbezüge aus den Entwicklungsländern im Jahr 1978 allerdings nur um rd. 5 % zurück<sup>3)</sup>. Fast 86 % der gesamten Rohstoffbezüge aus den Entwicklungsländern bestanden im Jahr 1978 aus rohem Erdöl. Der Anteil des Rohöls an den Gesamtimporten aus den Entwicklungsländern belief sich 1978 nur noch auf 40 % (1977: 45 %). Im Jahr 1975 hatte dieser Anteil noch 54 % und im darauffolgenden Jahr 50 % betragen. Es ist besonders erwähnenswert, daß der starke Rückgang der Erdölbezüge fast ausschließlich zu Lasten der OPEC-Länder Libyen (— 34 %), Vereinigte Arabische Emirate (— 34 %) und Saudi-Arabien (— 32 %) ging. Demgegenüber stieg der Umfang der Erdölbezüge aus Kuwait (+ 99 %), Gabun (+ 58 %), Irak (+ 42 %) und Indonesien (+ 7 %) gegenüber 1977 zum Teil ganz erheblich. Auch die Nutzung der Erdölvorkommen in der Nordsee schritt im Jahr 1978 weiter voran. Aus Großbritannien wurde beispielsweise wertmäßig um 56 % und aus Norwegen um 43 % mehr Erdöl ein-

<sup>2)</sup> Ab Berichtsjahr 1978 werden die außereuropäischen Entwicklungsländer in der Außenhandelsstatistik in „OPEC-Länder“ und „übrige Entwicklungsländer“ eingeteilt. Den in den Tabellen und Veröffentlichungen der Außenhandelsstatistik enthaltenen Vorjahresvergleichszahlen liegt diese neue Gliederung ebenfalls zugrunde. Zu den OPEC-Ländern zählen: Algerien, Gabun, Libyen, Nigeria, Ecuador, Venezuela, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate. — <sup>3)</sup> Für die Gruppe der Entwicklungsländer werden keine gesonderten Durchschnittswertindizes und Volumenindizes errechnet. Das Volumen kann daher nur geschätzt werden. Der Durchschnittswertindex der Einfuhr für Rohstoffe (1976 = 100) für die Gruppe „Übrige Länder“ (Nicht-EG-Länder) war von 1977 auf 1978 von 100,4 auf 88,2 gesunken (— 12,2 %). Diese Zahl errechnet sich überwiegend aus Werten für die Einfuhr aus den Entwicklungsländern, da 68 % aller Rohstoffe, die in die Bundesrepublik Deutschland gebracht wurden, in diesen Ländern ihren Ursprung hatten. Stellt man diesen Rückgang der Durchschnittswerte dem nominalen Rückgang gegenüber, so dürften die Rohstoffimporte aus den Entwicklungsländern volumenmäßig nur um rd. 5 % abgenommen haben.

Tabelle 2: Außenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	Insgesamt					Aus bzw. nach Entwicklungsländern <sup>1)</sup>				
	1977		1978		Veränderung <sup>2)</sup> 1978 gegen 1977	1977		1978		Veränderung <sup>2)</sup> 1978 gegen 1977
	Mill. DM	% <sup>3)</sup>	Mill. DM	% <sup>3)</sup>		Mill. DM	% <sup>3)</sup>	Mill. DM	% <sup>3)</sup>	
<b>Einfuhr</b>										
Ernährungswirtschaft .....	39 306	16,7	38 605	15,8	- 1,8	10 900	22,7	9 872	22,6	- 9,4
Lebende Tiere .....	606	0,3	650	0,3	+ 7,3	8	0,0	8	0,0	- 7,7
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .....	8 606	3,7	9 084	3,7	+ 5,6	779	1,6	862	2,0	+ 10,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs .....	23 084	9,8	22 783	9,3	- 1,3	5 359	11,2	5 376	12,3	+ 0,3
Genußmittel .....	7 009	3,0	6 088	2,5	- 13,1	4 754	9,9	3 626	8,3	- 23,7
Gewerbliche Wirtschaft .....	192 775	82,0	201 783	82,8	+ 4,7	36 969	76,9	33 571	76,8	- 9,2
Rohstoffe .....	35 154	14,9	30 786	12,6	- 12,4	25 208	52,5	20 788	47,6	- 17,5
Halbwaren .....	35 454	15,1	37 526	15,4	+ 5,8	3 221	6,7	3 453	7,9	+ 7,2
Fertigwaren .....	122 168	51,9	133 471	54,8	+ 9,3	8 540	17,8	9 330	21,4	+ 9,3
Vorerzeugnisse .....	33 256	14,1	35 342	14,5	+ 6,3	1 978	4,1	2 228	5,1	+ 12,7
Enderzeugnisse .....	88 912	37,8	98 129	40,3	+ 10,4	6 562	13,7	7 102	16,3	+ 8,2
Insgesamt <sup>4)</sup> .....	235 178	100	243 707	100	+ 3,6	48 055	100	43 686	100	- 9,1
<b>Ausfuhr</b>										
Ernährungswirtschaft .....	13 723	5,0	13 790	4,8	+ 0,5	1 733	3,7	1 584	3,3	- 8,6
Gewerbliche Wirtschaft .....	258 243	94,4	269 301	94,5	+ 4,3	44 908	96,0	45 725	96,3	+ 1,8
Rohstoffe .....	5 657	2,1	6 098	2,1	+ 7,8	283	0,6	303	0,6	+ 7,1
Halbwaren .....	18 281	6,7	20 415	7,2	+ 11,7	1 595	3,4	2 023	4,3	+ 26,9
Fertigwaren .....	234 305	85,6	242 787	85,2	+ 3,6	43 031	92,0	43 399	91,4	+ 0,9
Vorerzeugnisse .....	46 579	17,0	49 905	17,5	+ 7,1	5 944	12,7	6 507	13,7	+ 9,5
Enderzeugnisse .....	187 726	68,6	192 882	67,7	+ 2,7	37 086	79,3	36 892	77,7	- 0,5
Insgesamt <sup>4)</sup> .....	273 614	100	284 907	100	+ 4,1	46 777	100	47 461	100	+ 1,5

1) Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. — 2) Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — 3) Errechnet aus Werten in 1 000 DM. — 4) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

geführt als im Vorjahr. Beide Länder nahmen 1978 unter den wichtigsten Erdöllieferanten der Bundesrepublik Deutschland bereits den sechsten bzw. siebten Platz ein. Neben rohem Erdöl waren Eisenerze (966 Mill. DM), Baumwolle (403 Mill. DM), Kautschuk (383 Mill. DM) sowie Bau- und Nutzholz (324 Mill. DM) die wichtigsten Erzeugnisse unter den Rohstoffimporten aus den Entwicklungsländern. Die Einfuhrwerte für diese Waren erreichten ebenfalls nicht die Ergebnisse des Jahres 1977.

Im Gegensatz zu den Rohstoffen wiesen die übrigen Warengruppen im gewerblichen Bereich allesamt Zuwachsraten auf. Von wertmäßig größter Bedeutung waren hierbei die Bezüge von Enderzeugnissen, die gegenüber 1977 um 8 % auf 7,1 Mrd. DM zunahm. Der Anteil der aus den Entwicklungsländern eingeführten Enderzeugnisse am Import der Enderzeugnisse insgesamt, der seit 1970 stetig zugenommen hatte, ging 1978 erstmals geringfügig auf 7,2 % zurück. Fast 99 % dieser Enderzeugnisse stammte aus den übrigen Entwicklungsländern und nur rd. 1 % aus den OPEC-Ländern. Besonders kräftig nahmen die Importe von elektrotechnischen Erzeugnissen aus den Entwicklungsländern (+ 21 %) zu. Sie erreichten einen Wert von 1 150 Mill. DM. Daneben spielten noch die Einfuhren von Kleidung aus Seide und Chemiefasern (1 044 Mill. DM) sowie von Kleidung aus Baumwolle (992 Mill. DM) eine besondere Rolle.

Auch die Bezüge von Halbwaren (3,5 Mrd. DM) und Vorerzeugnissen (2,2 Mrd. DM) aus den Entwicklungsländern insgesamt, die sich von 1977 auf 1978 um 7 bzw. 13 % er-

höhten, verteilten sich recht ungleichmäßig auf die übrigen Entwicklungsländer und die OPEC-Länder. Etwa 77 % der aus den Entwicklungsländern eingeführten Halbwaren und 74 % der Vorerzeugnisse hatten in den übrigen Entwicklungsländern ihren Ursprung. Unter den Halbwarenimporten aus den Entwicklungsländern dominierten Kraftstoffe, Schmieröle und Erdgas (1 335 Mill. DM), die im Vergleich zu 1977 erhebliche Zuwachsraten aufwiesen (+ 44 %). Von wertmäßiger Bedeutung waren ferner die Bezüge von Kupfer (609 Mill. DM) und Zinn (353 Mill. DM). Der Anteil der Halbwarenimporte aus den Entwicklungsländern an der Gesamteinfuhr von Halbwaren der Bundesrepublik Deutschland erhöhte sich gegenüber 1977 geringfügig auf 9,2 %. Langfristig betrachtet ist er jedoch stark zurückgegangen, nachdem er im Jahr 1962 bereits 18,7 % und im Jahr 1970 noch 13,0 % betragen hatte.

Die Importe von Ernährungsgütern aus den Entwicklungsländern, die von 1976 auf 1977 noch um 36 % gestiegen waren, gingen im Jahr 1978 im Vergleich zu 1977 um 9 % auf 9,9 Mrd. DM zurück. Der Anteil an allen in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Ernährungsgütern nahm dadurch von 28 auf 26 % ab. Der Rückgang wurde hauptsächlich durch die wertmäßig stark verringerten Kaffeebezüge (- 27 %) bewirkt, die rund ein Drittel aller Ernährungsgüterimporte aus den Entwicklungsländern ausmachten. Die Durchschnittswerte der Kaffeeimporte waren 1978 gegenüber 1977 immerhin um 32 % rückläufig. Die Bezüge aller übrigen Genußmittel aus den

Tabelle 3: Anteil der Entwicklungsländer<sup>1)</sup> an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen (Prozent<sup>2)</sup>)

Warengruppe	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	Januar/März	
										1978	1979
Ernährungswirtschaft .....	23,1	21,6	21,1	20,8	20,3	20,9	22,2	27,7	25,6	27,1	25,0
Lebende Tiere .....	1,2	1,5	1,1	0,9	1,1	1,0	1,5	1,4	1,2	0,8	1,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .....	14,3	13,7	16,2	14,3	9,5	8,0	8,4	9,0	9,5	9,4	9,3
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs .....	20,5	19,9	18,5	19,2	20,1	21,9	20,1	23,2	23,6	25,3	25,0
Genußmittel .....	51,6	44,3	44,5	45,3	50,4	45,5	56,6	67,8	59,6	61,2	51,1
Gewerbliche Wirtschaft .....	14,7	14,8	14,0	13,6	23,0	20,0	20,3	19,2	16,6	17,5	16,3
Rohstoffe .....	58,6	63,4	62,2	64,8	76,1	73,8	73,5	71,7	67,5	67,5	65,0
Halbwaren .....	13,0	10,8	9,5	9,4	10,2	7,7	8,6	9,1	9,2	9,6	9,0
Fertigwaren .....	3,4	3,6	4,1	5,1	5,6	6,3	6,9	7,0	7,0	7,6	7,4
Vorerzeugnisse .....	4,4	5,0	5,4	6,1	4,6	5,2	5,6	5,9	6,3	7,0	5,9
Enderzeugnisse .....	2,9	3,0	3,6	4,7	6,0	6,7	7,4	7,4	7,2	7,8	8,0
Insgesamt <sup>3)</sup> .....	16,1	15,9	15,3	16,5	22,4	20,0	20,5	20,4	17,9	18,9	17,5

1) Herstellungsländer. — 2) Errechnet aus Werten in 1 000 DM. — 3) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamteinfuhr enthalten.

Tabelle 4: Anteil der Entwicklungsländer<sup>1)</sup> an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen (Prozent<sup>2)</sup>)

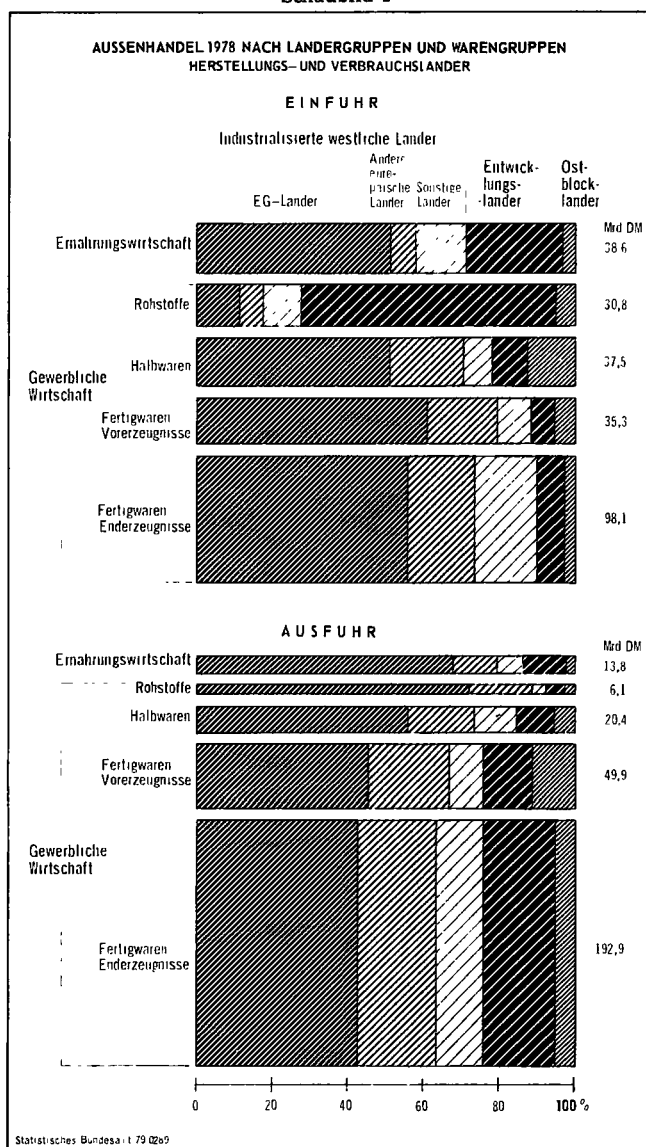
Warengruppe	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	Januar/März	
										1978	1979
Ernährungswirtschaft	10,2	10,0	8,2	8,9	8,9	9,4	9,8	12,6	11,5	12,2	10,2
Lebende Tiere	1,7	1,5	1,9	2,0	4,4	3,8	4,5	5,1	6,0	7,2	1,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	5,9	12,9	8,3	7,5	5,9	5,8	9,3	10,3	10,5	12,9	9,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	15,4	9,8	10,3	11,8	11,7	13,1	10,8	15,2	14,0	12,9	12,6
Genußmittel	8,6	8,0	7,2	6,2	6,4	9,5	9,5	12,0	7,7	9,4	7,6
Gewerbliche Wirtschaft	12,0	12,1	11,6	11,7	14,2	16,9	17,6	17,4	17,0	16,8	15,0
Rohstoffe	3,7	3,0	2,9	3,5	3,6	4,0	4,1	5,0	5,0	4,1	3,4
Halbwaren	8,5	9,0	8,4	9,5	9,7	9,9	7,8	8,7	9,9	8,6	8,4
Fertigwaren	12,6	12,7	12,1	12,1	15,0	17,8	17,7	18,4	17,9	17,8	15,8
Vorerzeugnisse	11,0	10,8	10,2	10,6	13,5	13,2	11,8	12,8	13,0	11,9	11,3
Enderzeugnisse	13,0	13,2	12,6	12,5	15,5	19,1	19,3	19,8	19,1	19,3	17,1
Insgesamt <sup>3)</sup>	11,9	12,0	11,4	11,5	13,9	16,5	16,3	17,1	16,7	16,5	14,7

1) Verbrauchsländer. — 2) Errechnet aus Werten in 1 000 DM. — 3) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtausfuhr enthalten.

Entwicklungsländern wiesen dagegen zum Teil kräftige Steigerungsraten auf. Unter den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (5,4 Mrd. DM), deren Einfuhrwert sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt kaum veränderte, ergaben sich bei den einzelnen Warengruppen recht unterschiedliche Veränderungsdaten. Während die Importe von Rohkakao aus den Entwicklungsländern gegenüber 1977 um 34 % auf 1 219 Mill. DM expandierten, waren jene von Südrüchten um 4 % auf 761 Mill. DM und die von Ölfrüchten sogar um 28 % auf 707 Mill. DM rückläufig.

Die Ausfuhr in die Entwicklungsländer bestanden auch 1978 zum überwiegenden Teil (78 %) aus Enderzeugnissen. Die Exporte von Enderzeugnissen in die Entwicklungsländer verringerten sich jedoch gegenüber 1977 um 0,5 % auf 36,9 Mrd. DM. Davon wurden für 20,2 Mrd. DM in die OPEC-Länder und für 16,7 Mrd. DM in die übrigen Entwicklungsländer geliefert. Über die Hälfte der wertmäßigen Ausfuhr von Enderzeugnissen in die Entwicklungsländer waren elektrotechnische Erzeugnisse (7,4 Mrd. DM), Kraftfahrzeuge (6,4 Mrd. DM) und „sonstige Maschinen“ (4,9 Mrd. DM). Der Absatz elektrotechnischer Erzeugnisse in den Entwicklungsländern erhöhte sich von 1977 auf 1978 um 21 %. Dagegen nahmen die Exporte von Kraftfahrzeugen dem Werte nach um 9 % ab. Infolge der geringen Abschwächung der Lieferungen von Enderzeugnissen in die Entwicklungsländer ging deren Anteil am Gesamtexport aller Enderzeugnisse der Bundesrepublik Deutschland von 19,8 auf 19,1 % zurück. Davor war dieser Anteil fünf Jahre lang ununterbrochen gestiegen. Die Ausfuhr von Halbwaren und Vorerzeugnissen in die Entwicklungsländer, die neben den Enderzeugnissen von wertmäßig größter Bedeutung waren, erhöhte sich im Jahr 1978, verglichen mit 1977, um 27 % auf 2,0 Mrd. DM bzw. um 10 % auf 6,5 Mrd. DM. Der starke Zuwachs der Halbwarexporte war auf die extreme Steigerung bei den Lieferungen von Eisenhalbzeug (+ 134 % auf 349 Mill. DM) zurückzuführen.

Schaubild 2



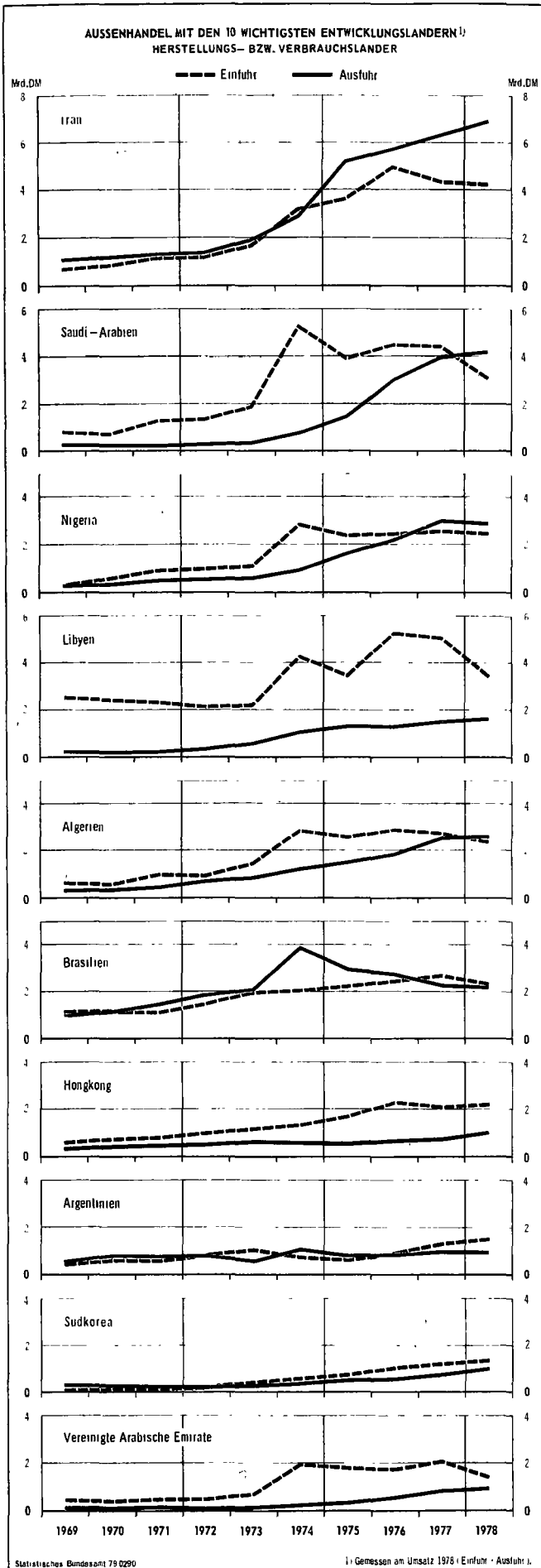
#### Außenhandel nach Ländern

Die verschiedenartige Entwicklung in den Handelsbeziehungen zu den OPEC-Ländern einerseits und den übrigen Entwicklungsländern andererseits spiegelt sich recht deutlich in der Warenverkehrsbilanz<sup>4)</sup> wider. Nachdem sich bereits im Jahr 1977 erstmals seit der Erdölkrise ein Ausfuhrüberschuß im Handel mit den OPEC-Staaten in Höhe von 1,4 Mrd. DM ergeben hatte, aktivierte sich der Saldo im Jahr 1978 infolge der stark rückläufigen Bezüge aus den OPEC-Staaten (- 4,1 Mrd. DM) — bei einem vergleichsweise geringen Rückgang der Ausfuhr um 0,4 Mrd. DM — noch stärker. Der Ausfuhrüberschuß belief sich 1978 auf 5,1 Mrd. DM. Im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern wurde dagegen wie in den beiden Vorjahren ein Einfuhrüberschuß errechnet. Da die Ausfuhr in diese Länder gegenüber 1977 um 1,1 Mrd. DM stiegen und die Einfuhren von dort gleichzeitig nur um 0,3 Mrd. DM abnahmen, verringerte sich der Passivsaldo von 2,7 Mrd. DM im Jahr 1977 auf 1,4 Mrd. DM im Berichtsjahr. Im Jahr 1976 war er mit 0,2 Mrd. DM noch niedriger gewesen. Aufgrund der starken Aktivierungstendenz im Warenverkehr mit den OPEC-Ländern wurde im Jahr 1978 erstmals ein Ausfuhrüberschuß mit den Entwicklungsländern insgesamt in Höhe von 3,8 Mrd. DM erzielt. Im Jahr 1977 hatte sich noch ein Passivsaldo von 1,3 Mrd. DM in der Warenverkehrsbilanz mit den Entwicklungsländern ergeben.

4) Siehe Fußnote 5.



Schaubild 3



Die Handelsbilanz<sup>5)</sup> gegenüber den OPEC-Ländern aktivierte sich 1978 nicht so stark wie die Warenverkehrsbilanz. Sie wies einen Ausfuhrüberschuß von 16,9 Mrd. DM auf (1977: + 16,5 Mrd. DM). Im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern erhöhte sich der Aktivsaldo von 3,0 Mrd. DM im Jahr 1977 auf 3,5 Mrd. DM im Jahr 1978. Der zusammengefaßte Saldo der Handelsbilanz gegenüber den Entwicklungsländern aktivierte sich von + 19,5 auf + 20,4 Mrd. DM.

Tabelle 5: Außenhandel 1978 mit ausgewählten Entwicklungsländern  
Mill. DM

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>1)</sup> (Einfuhr + Ausfuhr)
Iran .....	4 215	6 767	+ 2 552	10 982
Saudi-Arabien .....	3 033	4 159	+ 1 126	7 192
Nigeria .....	2 450	2 873	+ 423	5 323
Libyen .....	3 416	1 631	- 1 786	5 047
Algerien .....	2 341	2 552	+ 211	4 893
Brasilien .....	2 300	2 160	- 139	4 460
Hongkong .....	2 212	974	- 1 238	3 186
Argentinien .....	1 490	948	- 542	2 438
Südkorea .....	1 356	1 008	- 348	2 365
Verein. Arab. Emirate ..	1 396	858	- 538	2 253
Venezuela .....	313	1 739	+ 1 426	2 052
Indien .....	765	1 271	+ 507	2 036
Irak .....	412	1 606	+ 1 195	2 018
Taiwan .....	1 320	685	- 635	2 005
Israel .....	816	1 138	+ 322	1 954
Mexiko .....	414	1 367	+ 953	1 781
Indonesien .....	703	1 019	+ 316	1 722
Kolumbien .....	1 204	424	- 780	1 628
Ägypten .....	273	1 351	+ 1 078	1 624
Malaysia .....	907	629	- 278	1 536

<sup>1)</sup> Errechnet aus Werten in 1 000 DM.

Gemessen am Umsatz (Einfuhr- und Ausfuhrwerte zusammen) schwächte sich der Handel mit vielen wichtigen Entwicklungsländern im Jahr 1978 zum Teil stark ab (siehe Tabelle 5). Im Handel mit allen wichtigen OPEC-Ländern wurden 1978 geringere Umsätze erzielt als im Vorjahr. Lediglich im Warenverkehr mit dem Iran ergab sich noch eine Umsatzsteigerung um 0,3 auf 11,0 Mrd. DM. Damit führte der Iran auch im Jahr 1978 die Liste der Entwicklungsländer an, die den größten Warenumsatz mit der Bundesrepublik Deutschland tätigten. Zwar gingen die Importe aus dem Iran im Vergleich zu 1977 um 0,1 Mrd. DM zurück, die Exporte nach dort stiegen jedoch um 0,4 Mrd. DM, so daß sich umsatzmäßig eine geringe Zunahme ergab. Der Iran war zudem eines der wenigen OPEC-Länder, aus dem im Jahr 1978 mengenmäßig mehr Rohöl eingeführt wurde als im Vorjahr. Die Bundesrepublik Deutschland deckte rd. 18 % ihres Rohölimportbedarfs aus dem Iran. Recht deutlich (von 8,4 auf 7,2 Mrd. DM) gingen 1978 die Umsätze im Warenverkehr mit Saudi-Arabien zurück. Während die Exporte nach Saudi-Arabien von 1977 auf 1978 schwach zunahmen, waren die Importe um 1,4 Mrd. DM rückläufig. Dieser Rückgang war fast ausschließlich auf die wertmäßig stark verringerten Rohöleinfuhren zurückzuführen (- 1,4 Mrd. DM). Auch mengenmäßig (- 23 %) wurde weit weniger Rohöl von dort eingeführt als im Vorjahr. In der Reihenfolge der umsatzstärksten Entwicklungsländer nahm Nigeria im Jahr 1978 erstmals vor Libyen den dritten Rang ein, obwohl sich auch die Umsätze im Handel mit Nigeria von 5,5 auf 5,3 Mrd. DM reduzierten. Die Umsatzeinbuße im Warenverkehr mit Libyen (- 1,5 Mrd. DM), die ausschließlich durch die wertmäßig um 34 % verringerten Erdölbezüge hervorgerufen wurde, war jedoch so stark, daß beide Länder den Platz in der Reihenfolge tauschten. Libyen war neben den Vereinigten Arabischen Emiraten unter den wichtigen OPEC-Ländern im Jahr 1978 das einzige Land, dessen Warenverkehrsbilanz mit der Bundesrepublik Deutschland einen Passivsaldo (- 1,8 Mrd. DM) aufwies. Auch der

<sup>5)</sup> Die „Warenverkehrsbilanz“ zeigt den Saldo zwischen Ausfuhr und Einfuhr im Verkehr mit den Herstellungs- und Verbrauchsländern, die „Handelsbilanz“ dagegen den Saldo im Handel mit den Einkaufs- und Käuferländern.

Außenhandelsumsatz mit Algerien (4,9 Mrd. DM) erreichte nicht mehr das Vorjahresergebnis. Der Handel mit Brasilien, der seit drei Jahren rückläufige Umsatzwerte aufgewiesen hatte, schwächte sich auch von 1977 auf 1978 von 4,9 auf 4,5 Mrd. DM weiter ab. Von diesem Rückgang waren die Einfuhren aus Brasilien (-0,4 Mrd. DM) stärker betroffen als die Ausfuhren (-0,1 Mrd. DM). Hinter Brasilien folgten mit Hongkong und Argentinien zwei weitere, nicht der Gruppe der erdölexportierenden Länder angehörende Entwicklungsländer, die beide ihren Außenhandelsumsatz mit der Bundesrepublik Deutschland von 1977 auf 1978 um 0,4 bzw. 0,1 Mrd. DM steigern konnten.

Tabelle 6: Außenhandel mit den Entwicklungsländern  
Warenverkehrs- und Handelsbilanz  
Mill. DM

Ländergruppe	Jahr	Herstellungs- bzw. Verbrauchsland			Einkaufs- bzw. Käuferland		
		Ein- fuhr	Aus- fuhr	Waren- ver- kehrs- bilanz <sup>1)</sup>	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Hand- dels- bilanz <sup>1)</sup>
Afrika .....	1977	15 369	13 278	-2 090	6 207	11 830	+ 5 624
	1978	13 094	12 877	- 217	5 241	11 856	+ 6 615
Amerika .....	1977	9 801	9 503	- 298	6 794	9 279	+ 2 485
	1978	9 344	9 251	- 92	7 002	9 097	+ 2 096
Asien .....	1977	22 394	23 939	+ 1 544	11 246	22 964	+ 11 719
	1978	20 832	25 259	+ 4 427	11 773	23 714	+ 11 941
Ozeanien .....	1977	491	57	- 434	351	51	- 300
	1978	416	73	- 343	334	63	- 271
Entwicklungs- länder insgesamt	1977	48 055	46 777	-1 278	24 597	44 125	+ 19 527
	1978	43 686	47 461	+ 3 775	24 349	44 730	+ 20 381
OPEC- Länder <sup>2)</sup> ..	1977	23 477	24 926	+ 1 449	6 775	23 308	+ 16 533
	1978	19 390	24 525	+ 5 135	5 960	22 884	+ 16 924
Übrige Ent- wicklungs- länder .....	1977	24 577	21 851	-2 728	17 822	20 816	+ 2 994
	1978	24 296	22 936	-1 360	18 390	21 847	+ 3 457

<sup>1)</sup> Errechnet aus Werten in 1 000 DM. — <sup>2)</sup> Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien.

#### Mittelbarer Handel

Auch im Jahr 1978 wurde ein bedeutender Teil des Warenhandels mit den Entwicklungsländern über dritte Länder abgewickelt. Darauf deutet die Differenz zwischen dem hohen Aktivsaldo der Handelsbilanz (+ 20,4 Mrd. DM) und dem vergleichsweise geringen Ausfuhrüberschuß in der Warenverkehrsbilanz (+ 3,8 Mrd. DM) hin.

Dieser sogenannte mittelbare Handel mit den Entwicklungsländern schwächte sich jedoch im Bereich der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig stark (- 16 %) ab<sup>5)</sup>. Bereits seit einigen Jahren ist zu beobachten, daß die mittelbaren Einfuhren aus den Entwicklungsländern immer mehr an Bedeutung verlieren. Immerhin

<sup>5)</sup> Siehe auch „Handelswege im Außenhandel 1978“, S. 426 ff.

waren aber im Jahr 1978 noch bei 48 % aller Waren, die aus einem Entwicklungsland stammten, dritte Länder als Einkaufsländer im Handel zwischengeschaltet. Der Rückgang der mittelbaren Importe betraf die OPEC-Länder (- 19 %) stärker als die übrigen Entwicklungsländer (- 8 %). Die Einfuhren über dritte Länder als Einkaufsländer erlangten jedoch im Handel mit den OPEC-Ländern (70 %) weiterhin größere Bedeutung als im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern (30 %). Auch ausfuhrseitig nahm die mittelbare Handelstätigkeit, die hier keine so große Rolle spielt wie bei der Einfuhr, gegenüber dem Vorjahr ab (- 2 %). Im Jahr 1978 wurden 7 % aller Waren über dritte Länder in die Entwicklungsländer exportiert.

#### Entwicklung im 1. Vierteljahr 1979

Im 1. Vierteljahr 1979 nahmen die Einfuhren aus den Entwicklungsländern, die während des Jahres 1978 stark rückläufig gewesen waren, im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit wieder um 5 % zu. Insbesondere belebten sich die Importe aus den OPEC-Ländern (+ 11 %) gegenüber dem 1. Quartal 1978 ganz beachtlich. Die Bezüge aus den übrigen Entwicklungsländern übertrafen das vergleichbare Vorjahresergebnis dagegen nur um 1 %. Trotz dieses Zuwachses der wertmäßigen Einfuhren verminderte sich der Anteil der Entwicklungsländer an den Gesamtimporten der Bundesrepublik Deutschland von 19 % im 1. Vierteljahr 1978 auf 18 % im Zeitraum Januar/März 1979, wobei 10 % auf die übrigen Entwicklungsländer und 8 % auf die OPEC-Länder entfielen.

Bei der Ausfuhr deuten die Ergebnisse des 1. Quartals 1979 darauf hin, daß die OPEC-Länder als Abnehmer deutscher Exporte weiter an Bedeutung verlieren. Die Lieferungen in die OPEC-Länder gingen nämlich im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1978 ganz beachtlich um 17 % zurück. Gegenüber dem Schlußquartal 1978 verringerten sich die Exporte nach dort wertmäßig sogar um über 25 %. Dagegen erhöhten sich die Ausfuhren in die übrigen Entwicklungsländer, verglichen mit Januar/März 1978, recht kräftig (+ 14 %). Die Ausfuhren in die Entwicklungsländer insgesamt waren um 2 % rückläufig. Dadurch reduzierte sich ihr Anteil am Gesamtexport von 17 auf 15 %. Hiervon entfielen gut 6 % auf die OPEC-Länder und gut 8 % auf die übrigen Entwicklungsländer.

Nachdem die Warenverkehrsbilanz gegenüber den Entwicklungsländern im Jahr 1978 erstmals einen Aktivsaldo (+ 3,8 Mrd. DM) aufgewiesen hatte, ergab sich im 1. Vierteljahr 1979 ein Einfuhrüberschuß von 0,7 Mrd. DM. Im 1. Quartal 1978 war die Warenverkehrsbilanz fast ausgeglichen gewesen (+ 0,1 Mrd. DM).

Weitere Informationen über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Entwicklungsländern 1978 enthält eine in Kürze erscheinende Veröffentlichung der Fachserie 7, Reihe 5.1 — Außenhandel mit den Entwicklungsländern.

K. Mü.

## Verkehr

### Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1978

#### Unternehmenszahl, Beschäftigtenzahl und Kapazität

##### Unternehmen

Vom 30. September 1977 bis zum 30. September 1978 stieg die Zahl der Unternehmen, die öffentlichen Straßenpersonenverkehr mit Kraftomnibussen, Obussen, Straßenbahnen oder Stadtschnellbahnen betreiben und zur Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr

meldepflichtig sind, um 57 Unternehmen oder 1,1 % auf 5 406. Dabei erhöhte sich die Zahl der Unternehmen, die ausschließlich Straßenpersonenverkehr betreiben, um 82 Unternehmen oder 2,6 % auf 3 214 und die Zahl der Unternehmen, für die der Straßenpersonenverkehr ein Nebengewerbe ist (z. B. neben Strom-, Gas- und Wasserversorgung), um 36 Unternehmen oder 4,0 % auf 938, während die Zahl derjenigen Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr haben, aber daneben auch eine andere wirtschaftliche Tätigkeit ausüben (z. B. Reisebüro), um 61 Unternehmen oder 4,6 % auf 1 254 abnahm (siehe Tabelle 1).

## Beschäftigte

Die Zahl der Personen, die bei auskunftspflichtigen Unternehmen im Straßenpersonenverkehr beschäftigt waren, betrug am 30. September 1978 einschließlich der tätigen Inhaber und Mitinhaber sowie der Mithelfenden Familienangehörigen insgesamt rd. 136 000; das waren 0,7 % mehr als am 30. September 1977. Von dieser Entwicklung war lediglich das technische Personal ausgenommen, dessen Stärke um 290 Personen oder 0,9 % auf knapp 30 500 Personen zurückging. Dagegen ergab sich eine Zu-

Tabelle 1: Unternehmen, Beschäftigte und Fahrzeuge des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	Veränderung <sup>1)</sup> 1978 gegen 1977	
	Anzahl			%
Unternehmen .....	5 349	5 406	+ 57	+ 1,1
mit ausschließlich Straßenpersonenverkehr .....	3 132	3 214	+ 82	+ 2,6
mit Straßenpersonenverkehr als Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit <sup>2)</sup> .....	1 315	1 254	- 61	- 4,6
mit Straßenpersonenverkehr, aber mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Straßenpersonenverkehrs .....	902	938	+ 36	+ 4,0
Beschäftigte .....	134 991	135 972	+ 981	+ 0,7
Fahrer und Schaffner .....	82 395	83 310	+ 915	+ 1,1
Sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr .....	8 363	8 441	+ 78	+ 0,9
Technisches Personal .....	30 773	30 483	- 290	- 0,9
Verwaltungspersonal .....	13 460	13 738	+ 278	+ 2,1
Fahrzeuge .....				
Kraftomnibusse .....	60 202	62 275	+ 2 073	+ 3,4
Sitz- und Stehplätze .....	4 908 936	5 058 517	+ 149 581	+ 3,0
Obusse .....	115	112	- 3	- 2,6
Sitz- und Stehplätze .....	16 647	15 788	- 859	- 5,2
Stadtschnellbahnen .....				
Triebwagen .....	2 150	2 187	+ 37	+ 1,7
Beiwagen .....	21	—	- 21	- 100,0
Sitz- und Stehplätze .....	360 452	366 555	+ 6 103	+ 1,7
Straßenbahnen .....				
Triebwagen .....	3 518	3 471	- 47	- 1,3
Beiwagen .....	1 253r	1 032	- 221	- 17,6
Sitz- und Stehplätze .....	760 553r	753 350	- 7 203	- 0,9
Sitz- und Stehplätze der o. a. Verkehrsmittel zusammen .....	6 046 588r	6 194 210	+ 147 622	+ 2,4

<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-), <sup>2)</sup> Aber kombiniert mit anderen Tätigkeiten.

nahme bei den Fahrern und Schaffnern um 915 Personen oder 1,1 % auf 83 300 Personen, beim „Sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr“ (z. B. Kontrolleure, Bahnsteigschaffner, Fahrdienstleiter) um 78 Personen oder 0,9 % auf über 8 400 Personen und beim Verwaltungspersonal um 278 Personen oder 2,1 % auf gut 13 700 Personen (siehe Tabelle 1).

## Beförderungskapazität

Am 30. September 1978 verfügten die auskunftspflichtigen Unternehmen über rd. 62 000 Kraftomnibusse mit 2,85 Mill. Sitz- und 2,21 Mill. Stehplätzen, 2 187 Stadtschnellbahn-Fahrzeuge (ausschließlich Triebwagen) mit rd. 88 000 Sitz- und 278 000 Stehplätzen sowie 3 471 Straßenbahntrieb- und 1 032 Straßenbahnbeiwagen mit zusammen rd. 195 000 Sitz- und 558 000 Stehplätzen und 112 Obusse mit knapp 3 500 Sitz- und rd. 12 000 Stehplätzen. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Beförderungskapazität des Kraftomnibusverkehrs um über 2 000 Fahrzeuge (+ 3,4 %), rd. 112 000 Sitzplätze (+ 4,1 %) und knapp 38 000 Stehplätze (+ 1,7 %) und diejenige des Stadtschnellbahnverkehrs um 16 Fahrzeuge (+ 0,7 %), rd. 1 800 Sitzplätze (+ 2,1 %) und 4 300 Stehplätze (+ 1,6 %) zugenommen. Dagegen ging die Beförderungskapazität der Straßenbahnen um 47 Triebwagen (- 1,3 %), 221 Beiwagen (- 18 %) sowie knapp 2 000 Sitz- und rd. 5 000 Stehplätze zurück. Auch die im Vergleich zu den anderen Betriebszweigen schon seit langer Zeit unbedeutende Beförderungskapazität der Obusse war im Berichtsjahr (112 Obusse) geringer als im Vorjahr, und zwar um 3 Fahrzeuge (- 2,6 %), 120 Sitzplätze (- 3,3 %) und rd. 700 Stehplätze (- 5,7 %). Die Gesamtzahl der Sitz- und Stehplätze in Fahrzeugen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs erhöhte sich um rd. 148 000 oder 2,4 % auf 6,19 Mill. (siehe Tabelle 1).

## Verkehrsleistungen und Einnahmen

### Überblick

Der aus den Meldungen der auskunftspflichtigen Unternehmen ermittelte Umfang des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs mit Stadtschnellbahnen (Hoch-, Untergrund- und Schwebbahnen — ohne S-Bahnen der Deutschen Bundesbahn), Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen — soweit er der statistischen Erfassung unterliegt — belief sich im Jahr 1978 auf 6,48 Mrd. beförderte Personen und 70,3 Mrd. geleistete Personenkilometer, bei einer Betriebsleistung von 3,02 Mrd. Wagenkilometern. Im Vergleich zum Vorjahr war das nachgewiesene Fahrgastaufkommen geringfügig kleiner (- 0,1 %), dagegen waren die Verkehrsleistung (+ 1,6 %) und die Betriebsleistung (+ 2,1 %) etwas größer. Fahrpreiserhöhungen hatten zur Folge, daß die Einnahmen aus dem Fahrkartenerwerb im Linienverkehr und für Personenbeförderungen im Gelegenheitsverkehr erheblich stiegen, zusammen um 5,0 % auf 5,93 Mrd. DM (siehe Tabelle 2).

Der Anteil des statistisch erfaßten öffentlichen Straßenpersonenverkehrs, der auf den Allgemeinen Linienverkehr entfiel, d. h. auf den Verkehr mit Stadtschnellbahnen,

Tabelle 2: Einnahmen, Verkehrsleistungen und Wagenkilometer im Straßenpersonenverkehr nach Verkehrsarten

Verkehrsart Verkehrsform	Einnahmen <sup>1)</sup>			Beförderte Personen			Personenkilometer			Wagenkilometer		
	1977	1978	Veränderung <sup>2)</sup> 1978 gegen 1977	1977	1978	Veränderung <sup>2)</sup> 1978 gegen 1977	1977	1978	Veränderung <sup>2)</sup> 1978 gegen 1977	1977	1978	Veränderung <sup>2)</sup> 1978 gegen 1977
	Mill. DM		%	Mill.		%	Mill.		%	Mill.		%
Allgemeiner Linienverkehr (§ 42 PBefG) .....	4 192r	4 352	+ 3,8	5 765r	5 757	- 0,1	37 901r	37 785	- 0,3	1 793	1 800	+ 0,4
dar.: zu Tarifen für Schüler, Studenten und andere Auszubildende .....	766r	850	+ 11,0	1 690	1 770	+ 4,8	.	.	.	.	.	.
Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PBefG) .....	375r	377	+ 0,6	225	214	- 5,2	5 300	4 999	- 5,7	243	235	- 3,4
Berufsverkehr .....	291	296	+ 1,4	155	150	- 2,9	4 108	3 907	- 4,9	194	187	- 3,3
Schülerfahrten .....	82	80	- 2,7	67	60	- 9,9	1 162	1 064	- 8,5	48	46	- 3,7
Markt- und Theaterfahrten .....	2	2	.	4	3	- 19,0	30	28	- 4,9	1	1	- 14,7
Freigestellter Schülerverkehr .....	.	.	.	393	404	+ 2,6	6 052	6 205	+ 2,5	270	281	+ 4,3
Gelegenheitsverkehr .....	1 074	1 197	+ 11,4	99	104	+ 5,5	19 912	21 310	+ 7,0	655	707	+ 8,0
Ausflugsfahrten .....	306	341	+ 11,3	21	22	+ 2,6	5 355	5 599	+ 4,5	176	186	+ 6,0
Ferienziel-Reisen .....	75	92	+ 21,6	1	1	+ 12,8	953	1 074	+ 12,7	35	39	+ 13,3
Verkehr mit Mietomnibussen .....	693r	764	+ 10,3	76	81	+ 6,3	13 604	14 637	+ 7,6	444	482	+ 8,4
Insgesamt .....	5 642r	5 927	+ 5,0	6 482r	6 478	- 0,1	69 165r	70 298	+ 1,6	2 961	3 023	+ 2,1
dar.: Schülerbeförderungen <sup>3)</sup> .....	.	.	.	2 150	2 234	+ 3,9	.	.	.	.	.	.

<sup>1)</sup> Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer; ohne Vergütungen für Auftragsfahrten, tarifliche Abgeltungszahlungen, Einnahmen aus dem Freigestellten Schülerverkehr und andere leistungsbezogene Einnahmen. — <sup>2)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — <sup>3)</sup> Beförderungen zu Tarifen für Schüler, Studenten und Auszubildende im Rahmen des Allgemeinen Linienverkehrs, Schülerfahrten nach § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr zusammen.

Straßenbahnen und Obussen sowie den Kraftfahrzeug-Linienverkehr nach § 42 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) ohne dessen Sonderformen nach § 43 PBefG, war beim Fahrgastaufkommen mit 89 % genauso groß wie im Vorjahr, ging aber bei der Verkehrsleistung von 55 auf 54 % und bei der Betriebsleistung von 61 auf 60 % geringfügig weiter zurück. Der Gelegenheitsverkehr war am Fahrgastaufkommen mit nur 1,6 % (Vorjahr 1,5 %) beteiligt, jedoch an der Verkehrsleistung mit gut 30 % (Vorjahr knapp 29 %) und an der Betriebsleistung mit gut 23 % (Vorjahr 22 %). Die Sonderformen des Linienverkehrs nach § 43 PBefG und der Freigestellte Schülerverkehr zusammen hatten im Berichtsjahr wie im Vorjahr am Fahrgastaufkommen einen Anteil von weniger als 10 % und an der Verkehrs- und der Betriebsleistung jeweils einen Anteil von weniger als 20 %. Der Anteil der Schülerbeförderungen am Fahrgastaufkommen erhöhte sich von 33 auf 34 % (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Anteile der Verkehrsarten an den Verkehrsleistungen und Wagenkilometern  
Prozent

Verkehrsart Verkehrsform	Beförderte Personen		Personen-kilometer		Wagen-kilometer	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978
Allgemeiner Linienverkehr (§ 42 PBefG)	88,9	88,9	54,8	53,7	60,6	59,5
dar.: zu Tarifen für Schüler, Studenten und andere Auszubildende	26,1	27,3	—	—	—	—
Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PBefG)	3,5	3,3	7,7	7,1	8,2	7,8
Berufsverkehr	2,4	2,3	5,9	5,6	6,5	6,2
Schülerfahrten	1,0	0,9	1,7	1,5	1,6	1,5
Markt- und Theaterfahrten	0,1	0	0	0	0	0
Freigestellter Schülerverkehr	6,1	6,2	8,8	8,8	9,1	9,3
Gelegenheitsverkehr	1,5	1,6	28,8	30,3	22,1	23,4
Ausflugsfahrten	0,3	0,3	7,7	8,0	5,9	6,2
Ferienziel-Reisen	0	0	1,4	1,5	1,2	1,3
Verkehr mit Mietomnibussen	1,2	1,2	19,7	20,8	15,0	15,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
dar.: Schülerbeförderungen <sup>1)</sup>	33,2	34,4	.	.	.	.

<sup>1)</sup> Beförderungen zu Tarifen für Schüler, Studenten und Auszubildende im Rahmen des Allgemeinen Linienverkehrs, Schülerfahrten nach § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr zusammen.

Die rechnerisch durch Division der gemeldeten personenkilometrischen Verkehrsleistung durch das gemeldete Fahrgastaufkommen ermittelte durchschnittliche Reiseweite blieb beim Allgemeinen Linienverkehr mit 6,6 km und dem Freigestellten Schülerverkehr mit 15,4 km unverändert, nahm bei den Sonderformen des Linienverkehrs nach § 43 PBefG zusammen von 23,5 auf 23,4 km ge-

Tabelle 4: Durchschnittliche Reiseweiten und durchschnittliche Einnahmen nach Verkehrsarten

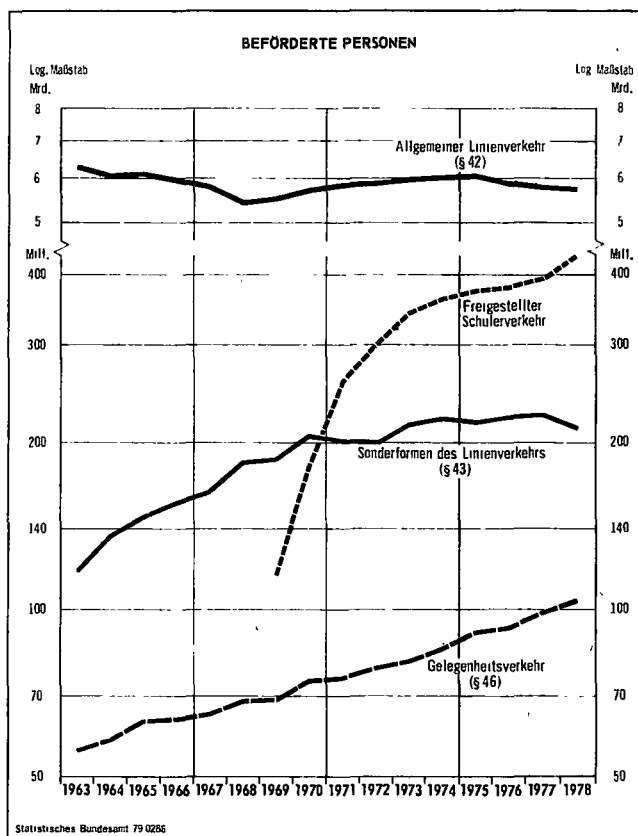
Verkehrsart Verkehrsform	Reiseweite		Einnahmen je Beförderungsfall			
	1977	1978	je Personen-kilometer		1977	1978
	km		DM		Pf	
Allgemeiner Linienverkehr (§ 42 PBefG)	6,6	6,6	0,73	0,76	11,1	11,5
dar.: zu Tarifen für Schüler, Studenten und andere Auszubildende	.	.	0,45	0,48	.	.
Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PBefG)	23,5	23,4	1,66	1,77	7,1	7,6
Berufsverkehr	26,5	26,0	1,88	1,97	7,1	7,6
Schülerfahrten	17,4	17,6	1,22	1,32	7,0	7,5
Markt- und Theaterfahrten	7,8	9,2	0,55	0,74	7,1	8,0
Freigestellter Schülerverkehr	15,4	15,4	.	.	.	.
Gelegenheitsverkehr	202,1	205,0	10,91	11,51	5,4	5,6
Ausflugsfahrten	249,6	254,4	14,28	15,50	5,7	6,1
Ferienziel-Reisen	892,7	892,0	70,75	76,29	7,9	8,6
Verkehr mit Mietomnibussen	179,0	181,3	9,11	9,46	5,1	5,2
Insgesamt <sup>1)</sup>	10,7	10,9	0,87	0,91	8,9	9,2

<sup>1)</sup> Beförderungsfälle bzw. Personenkilometer im Freigestellten Schülerverkehr sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Einnahmen nicht berücksichtigt.

ringfügig ab und beim Gelegenheitsverkehr von 202,1 auf 205,0 km zu. Die mittlere Reiseweite im öffentlichen Straßenpersonenverkehr insgesamt stieg von 10,7 auf 10,9 km (siehe Tabelle 4).

### Allgemeiner Linienverkehr

Beim Allgemeinen Linienverkehr haben sich im Vergleich zum Vorjahr das nachgewiesene Fahrgastaufkommen um 8 Mill. Personen oder 0,1 % auf 5,76 Mrd. beförderte Personen und die nachgewiesene Verkehrsleistung um 116 Mill. Personenkilometer oder 0,3 % auf 37,8 Mrd. Personenkilometer geringfügig weiter vermindert, während die Betriebsleistung um 7 Mill. Wagenkilometer oder 0,4 % auf 1,80 Mrd. Wagenkilometer leicht zunahm. Die Abnahme von Fahrgastaufkommen und Verkehrsleistung dürfte u. a. auch auf einen Übergang vom öffentlichen Verkehr zum Individualverkehr im Zusammenhang mit der Zunahme des Bestandes an Kraftfahrzeugen zurückzuführen sein. Sie wurde abgeschwächt durch den Anstieg der Zahl der Beförderungen von Schülern, Studenten und anderen Auszubildenden im Rahmen des Allgemeinen Linienverkehrs um 80 Mill. Personen. Die Einnahmen aus dem Fahrkartenerwerb im Allgemeinen Linienverkehr stiegen infolge von Tarifierhebungen um 160 Mill. DM oder 3,8 % auf 4,35 Mrd. DM (siehe Tabelle 2).



### Berufsverkehr

Der Berufsverkehr nach § 43 PBefG ist weiter zurückgegangen, und zwar beim Fahrgastaufkommen um 5 Mill. Personen oder 2,9 % auf 150 Mill. beförderte Personen, bei der Verkehrsleistung um 201 Mill. Personenkilometer oder 4,9 % auf 3,91 Mrd. Personenkilometer und bei der Betriebsleistung um 7 Mill. Wagenkilometer oder 3,3 % auf 187 Mill. Wagenkilometer (siehe Tabelle 2). Da sich die Zahl der Erwerbstätigen im Berichtsjahr nicht vermindert, sondern geringfügig (um 0,5 % auf 26,0 Mill.) erhöht hat, muß angenommen werden, daß auch bei den Fahrten zur und von der Arbeitsstelle eine Abwanderung vom öffentlichen Verkehr zum Individualverkehr stattgefunden hat.

## Schülerbeförderungen

Bei den Schülerbeförderungen im Straßenpersonenverkehr hat sich das Fahrgastaufkommen im ganzen um 84 Mill. Personen oder 3,9 % auf 2,23 Mrd. beförderte Personen vergrößert. Dabei erhöhten sich die Zahl der zu Tarifen für Schüler, Studenten und andere Auszubildende im Rahmen des Allgemeinen Linienverkehrs beförderten Personen um 80 Mill. Personen oder 4,8 % auf 1,77 Mrd. und das Fahrgastaufkommen des statistisch erfaßten Teils des Freigestellten Schülerverkehrs um 11 Mill. Personen oder 2,6 % auf 404 Mill. beförderte Schüler, während das Aufkommen in der Verkehrsform „Schülerfahrten nach § 43 PBefG“ um 7 Mill. Personen oder 9,9 % auf 60 Mill. beförderte Schüler sank. Die personenkilometrische Verkehrsleistung, die bei den Schülerbeförderungen im Rahmen des Allgemeinen Linienverkehrs nicht gesondert erfaßt wird, stieg beim statistisch erfaßten Teil des Freigestellten Schülerverkehrs um 153 Mill. Personenkilometer oder 2,5 % auf knapp 6,21 Mrd. Personenkilometer; sie ging dagegen bei den Schülerfahrten nach § 43 PBefG um 98 Mill. Personenkilometer oder 8,5 % auf 1,06 Mrd. Personenkilometer zurück (siehe Tabelle 2).

## Gelegenheitsverkehr

Der Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen hat auch 1978 wieder in all seinen drei Verkehrsformen (Ausflugsfahrten, Ferienzziel-Reisen, Mietomnibusverkehr) gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Bei den Ausflugsfahrten stiegen das Aufkommen um 2,6 % auf 22 Mill. beförderte Personen, die Verkehrsleistung um 4,5 % auf 5,60 Mrd. Personenkilometer und die Betriebsleistung um 6,0 % auf 186 Mill. Wagenkilometer sowie die Einnahmen um 11 % auf 341 Mill. DM. Beim Mietomnibusverkehr erhöhten sich das Fahrgastaufkommen um 6,3 % auf 81 Mill. beförderte Personen, die Verkehrsleistung um 7,6 % auf 14,6 Mrd. Personenkilometer, die Betriebsleistung um 8,4 % auf 482 Mill. Wagenkilometer und die Einnahmen um gut 10 % auf 764 Mill. DM. Besonders große Zuwachsraten ergaben sich für die Ferienzziel-Reisen mit je rd. 13 % beim Fahrgastaufkommen, bei der Verkehrsleistung und bei der Betriebsleistung sowie mit knapp 22 % bei den Einnahmen. In dieser Verkehrsform wurden im Berichtsjahr rd. 1 Mill. Fahrgäste befördert und bei einer Betriebsleistung von 39 Mill. Wagenkilometern eine Verkehrsleistung von 1,07 Mrd. Personenkilometern erbracht sowie Einnahmen in Höhe von 92 Mill. DM erzielt. Der Umfang des Gelegenheitsverkehrs im ganzen vergrößerte sich hinsichtlich des Fahrgastaufkommens um 5,5 % auf 104 Mill. beförderte Personen, bei der Verkehrsleistung um 7,0 % auf 21,3 Mrd. Personenkilometer, bei der Betriebsleistung um 8,0 % auf 707 Mill. Wagenkilometer und bei den Einnahmen um gut 11 % auf 1,20 Mrd. DM. Wr.

## Unternehmen der Binnenschifffahrt 1978

### Unternehmen

Im Bundesgebiet waren am 30. Juni 1978 insgesamt 2 273 Unternehmen ansässig, die Schiffe in der gewerblichen Binnenschifffahrt oder im Werkverkehr einsetzten. Im Vergleich zu 1977 hat die Zahl der Binnenschifffahrt betreibenden Unternehmen um 77 (3,3 %) abgenommen. Damit setzte sich die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Entwicklung auch 1978 fort. Ausgewirkt haben sich insbesondere die Auflösungen kleinerer Unternehmen, aber auch Zusammenschlüsse von Unternehmen. Eine Bestätigung dafür ist in dem Rückgang der Zahl solcher Unternehmen zu finden, die über eine Ladekapazität von unter 500 t verfügten; ihre Anzahl (1977: 597) hat sich um 52 Einheiten bzw. 8,7 % verringert. Die meisten dieser Unternehmen besaßen nur ein Schiff. Durch die starke Abnahme der Einzelschiffer (Partikuliere) sank der Anteil

dieser Unternehmensgruppe um 1,5 Prozentpunkte und umfaßte nur noch 26 % aller Unternehmen.

Insgesamt 1 961 (86 %) der am Stichtag erfaßten Unternehmen betrieben ausschließlich gewerbliche Binnenschifffahrt. Bei weiteren 138 (6,1 %) Unternehmen lag der wirtschaftliche Schwerpunkt in diesem Verkehrszweig. Insgesamt boten damit über 92 % der Unternehmen, die Schiffe in der gewerblichen Binnenschifffahrt oder im Werkverkehr einsetzten, hauptgewerblich Transportdienste im Binnenschiffsverkehr an. 97 Unternehmen waren nebegewerblich in der Binnenschifffahrt tätig (1977: 96). 32 dieser Unternehmen hatten ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in den übrigen Bereichen der Verkehrswirtschaft, darunter 14 in Spedition und Lagerei. Von den 65 Unternehmen, die überwiegend in anderen Wirtschaftszweigen tätig waren, entfielen 26 auf den Handelssektor. 77 Unternehmen — und damit ebenso viele wie im Vorjahr — setzten 1978 ihre Schiffe lediglich im Werkverkehr ein. Transporte im Werkverkehr führen vorwiegend Unternehmen durch, die Baustoffe, insbesondere Sand und Kies, gewinnen und/oder vertreiben. Der Werkverkehr, der von Großunternehmen zum Teil mit Spezialschiffen betrieben wird, nahm an Bedeutung zu. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang vor allem die Erztransporte mit Schubleichtern sowie die Beförderung von flüssigen Chemikalien und Gasen.

### Schiffe

Die Unternehmen, die in der Binnenschifffahrt tätig waren und ihren Sitz im Bundesgebiet hatten, verfügten am Stichtag der Erhebung über insgesamt 3 674 Güterschiffe (ohne Lagerschiffe) mit einer Tragfähigkeit von 3,6 Mill. t, darunter 616 Tankschiffe mit 0,8 Mill. t Ladekapazität. Die durchschnittliche Tragfähigkeit aller in der Binnenschifffahrt eingesetzten Güterschiffe stieg von 967 auf 983 t. Weiter zählten 116 Schlepper mit einer Maschinenleistung von 26 388 kW und 68 Schubboote mit 80 049 kW zum Schiffspark der Unternehmen. Die Zahl der Fahrgastschiffe belief sich auf 453, die der Fahrgastplätze auf 144 879. Außerdem wurden 22 Lagerschiffe mit 19 238 t Tragfähigkeit registriert<sup>1)</sup>.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Anzahl der im Güterverkehr eingesetzten Schiffe um 241 Einheiten (6,2 %) zurück. Ihre Tragfähigkeit insgesamt nahm um 0,2 Mill. t (— 4,6 %) ab, also relativ schwächer als die Zahl der Schiffe. Somit hielt die Tendenz zum Einsatz größerer Schiffseinheiten auch 1978 an, wenn auch weniger ausgeprägt als in den Vorjahren. Eine Ausnahme bildeten jedoch die Schleppkähne. Ihre Anzahl nahm um 17 %, ihre Tragfähigkeit aber um 27 % ab. Im Gegensatz zu den übrigen Schiffstypen stieg die Anzahl der Schubleichter um 1,2 % und ihre Tragfähigkeit um 1,0 %. Im Jahr 1978 standen den Unternehmen 9 Schubboote (12 %) und 6 537 kW (7,5 %) Maschinenleistung weniger zur Verfügung als 1977. Die Anzahl der Schlepper nahm um 2 Einheiten (1,7 %), ihre Maschinenleistung um 1 634 kW (5,8 %) auf 26 388 kW ab. Die Kapazität der Fahrgastschiffe verringerte sich im gleichen Zeitraum um 148 (0,1 %) auf 144 879 Plätze. Somit setzten sich auch die schon in den letzten Jahren zu beobachtenden Strukturveränderungen im Schiffspark der Un-

<sup>1)</sup> Die hier vorliegenden Ergebnisse der Unternehmensstatistik sind mit den Daten über den Binnenschiffsbestand — er bezieht sich auf die in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Schiffe — nur bedingt vergleichbar. Die in der Unternehmensstatistik erfaßten Schiffe schließen auch Einheiten ein, die von den im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen aus dem Ausland angemietet waren. Die ins Ausland vermieteten Schiffe der befragten Unternehmen waren dementsprechend ausgeschlossen. Die auf der Grundlage des Binnenschiffsregisters erstellte Bestandsstatistik enthält auch solche Einheiten, die als Hafen- oder Versorgungsschiffe eingesetzt waren. Die Angaben der Unternehmensstatistik gehen über diejenigen der Bestandsstatistik insoweit hinaus, als sie auch die Seeschiffe enthalten, die zu Beförderungen im Binnenverkehr verwendet wurden. Schließlich kommt hinzu, daß die Binnenschiffsbestandsstatistik den Bestand am Jahresende, die Unternehmensstatistik dagegen die am 30. 6. eines jeden Jahres eingesetzten Schiffe nachweist.

Tabelle 1: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen							mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr
		mit gewerblicher Binnenschifffahrt						mit Binnenschifffahrtstätigkeit	
		insgesamt	zusammen	ausschl. in der Binnenschifffahrt tätig	mit wirtschaftl. Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt	zusammen	davon Unternehmen mit Schwerpunkt im sonstigen Verkehr		
Unternehmen am 30. 6. 1978	Anzahl	2 273 <sup>1)</sup>	2 196	1 961	138	97	32	65	77
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1978									
Güterschiffe	Anzahl	3 674	3 351	2 159	905	287	155	132	323
	1 000 t Trgf.	3 612,3	3 406,0	1 760,5	1 345,7	299,8	189,0	110,8	206,4
Schubboote und Schlepper	Anzahl	184	145	86	47	12	5	7	39
	1 000 kW <sup>2)</sup>	106,4	95,6	25,3	64,4	5,9	4,6	1,4	10,8
Fahrgastschiffe	Anzahl	453	453	207	180	66	47	19	—
	1000Pers.-Pl.	144,9	144,9	43,4	82,7	18,8	16,0	2,7	—
Beschäftigte am 30. 6. 1978	Anzahl	12 964	12 324	6 603	4 451	1 270	908	362	640
Fahrendes Personal dar.: Schiffseigner und Mithelfende Familienangehörige	Anzahl	11 380	10 795	6 131	3 595	1 069	742	327	585
Landpersonal	Anzahl	2 686	2 681	2 560	91	30	7	23	5
	Anzahl	1 584	1 529	472	856	201	166	35	55
Erzielter Umsatz <sup>3)</sup> 1977	Mill. DM	×	1 581,5	498,6	895,8	187,1	156,5	30,7	×
aus Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen	Mill. DM		23,1	13,4	9,6	0,1	0,1	0,0	×
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen sowie aus Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM		1 558,4	485,1	886,3	187,0	156,4	30,6	×
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM		1 105,1	348,5	647,1	109,5	86,7	22,8	×
Tankschifffahrt	Mill. DM		343,6	113,6	162,7	67,2	60,3	6,9	×
Personenschifffahrt	Mill. DM		109,7	23,0	76,4	10,3	9,4	0,9	×
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM		982,3	440,5	437,2	104,6	77,2	27,4	×
Tankschifffahrt	Mill. DM		606,4	317,2	249,4	39,7	20,1	19,6	×
Personenschifffahrt	Mill. DM		266,2	100,3	111,3	54,6	47,7	6,9	×
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern dar.: an Unterfrachtführer weitergeleitet	Mill. DM		109,7	23,0	76,4	10,3	9,4	0,9	×
	Mill. DM		576,1	44,6	449,1	82,4	79,2	3,2	×
	Mill. DM		534,2	41,1	414,9	78,2	75,0	3,2	×

<sup>1)</sup> Darunter 2008 Unternehmen in der gewerblichen Güterschifffahrt (einschl. Tankschifffahrt) und 171 Unternehmen in der Personenschifffahrt. — <sup>2)</sup> 1 kW = 1,359622 PS. — <sup>3)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

ternehmen fort: Tendenz zu größeren Schiffen und Zunahme der Schubschifffahrt durch Bildung größerer Verbände.

Gruppiert man die Unternehmen (ohne Werkverkehr) nach der Tonnage, die sie einsetzen konnten, so zeigt sich, daß die 10 größten Unternehmen — das sind 0,5 % der Unternehmen, von denen jedes eine Ladekapazität von 50 000 t und mehr hatte — über 30 % der eingesetzten Tragfähigkeit von insgesamt 3,4 Mill. t verfügten. Die durchschnittliche Größe der Güterschiffe dieser Unter-

nehmen betrug 1 676 t und lag damit um 87 t (5,5 %) über dem entsprechenden Vorjahresdurchschnitt. Diese Großunternehmen verfügten über 90 % der gesamten Schubleichtertonnage sowie über 90 % der für Schubboote registrierten Kilowatt. Der Anteil der Kleinunternehmen — das sind Unternehmen mit einer Ladekapazität von weniger als 1 000 t — sank von 72 auf 70 %. Auf sie entfielen 26 % der Tragfähigkeit; 1977 waren es 25 % gewesen. Die mittlere Tonnage der Schiffe dieser Größenklasse belief sich auf 606 t gegenüber 596 t im Jahr zuvor.

Tabelle 2: Unternehmen, verfügbare Güterschiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Ladekapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Ladekapazität von ... bis unter ... t				
			unter 1 000	1 000—2 000	2 000—10 000	10 000—50 000	50 000 und mehr
Gewerbliche Binnenschifffahrt							
Unternehmen mit Güterschiffen am 30. 6. 1978	Anzahl	2 008	1 415	439	123	21	10
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1978	Anzahl	3 351	1 440	494	450	353	614
	1 000 t Trgf.	3 406,0	872,1	565,0	491,3	448,5	1 029,1
Beschäftigte am 30. 6. 1978 <sup>1)</sup>	Anzahl	10 370	3 471	1 590	1 526	1 524	2 309
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	9 264	3 350	1 423	1 283	1 346	1 862
Erzielter Umsatz <sup>2)</sup> 1977	Mill. DM	1 459,7	199,5	154,1	303,6	287,5	515,0
darunter:							
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	873,4	191,1	124,1	140,1	164,0	254,1
Tankschifffahrt	Mill. DM	606,4	183,8	94,0	73,0	82,5	173,1
Personenschifffahrt	Mill. DM	266,2	7,1	30,0	67,1	81,5	80,4
	Mill. DM	0,9	0,2	0,1	—	—	0,5
Werkverkehr							
Unternehmen mit Güterschiffen am 30. 6. 1978	Anzahl	77	29	19	25	4	—
Verfügbare Güterschiffe am 30. 6. 1978	Anzahl	323	44	58	157	64	—
	1 000 t Trgf.	206,4	15,1	26,7	98,3	66,3	—
Beschäftigte am 30. 6. 1978 <sup>1)</sup>	Anzahl	640	73	108	273	186	—
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	585	66	96	247	176	—

<sup>1)</sup> In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Fahrgastschiffen und/oder Schubbooten/Schleppern eingesetzt waren. — <sup>2)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>3)</sup> Nur Unternehmen mit mindestens einem Güterschiff.

## Beschäftigte

Die im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen mit Binnenschifffahrt meldeten am Stichtag der Erhebung (30. 6. 1978) insgesamt 12 964 Beschäftigte, die ausschließlich oder überwiegend in der Binnenschifffahrt tätig waren. Der überwiegende Teil, nämlich 11 380 Personen (88 %), wurde 1978 im Fahrdienst beschäftigt. Die verbleibenden 1 584 (12 %) waren im stationären Dienst eingesetzt. Von den Beschäftigten arbeiteten 12 324 Personen in Unternehmen, die gewerblich Binnenschifffahrt betreiben. Das entspricht wie im Vorjahr einem Anteil von 95 %.

Die Zahl der mit Aufgaben im Bereich der Binnenschifffahrt betrauten Personen sank gegenüber dem Jahr 1977 um 772 oder 5,6 %. Die Anzahl der in diesem Wirtschaftszweig Beschäftigten ist seit vielen Jahren laufend zurückgegangen und lag 1978 um 29 % unter dem Stand des Jahres 1970. Diese Abnahme, die vor allem die Zahl der im Fahrdienst Tätigen betraf, dürfte bei der gewerblichen Binnenschifffahrt vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß die Zahl der Güterschiffe und Schlepper zugunsten der unbemannten Schubleichter verringert worden ist. Dasselbe gilt in verstärktem Maße auch für die Werkschifffahrt.

Gliedert man die Unternehmen (ohne Werkverkehr) nach der Zahl der bei ihnen beschäftigten Personen, dann stellt man fest, daß bei 143 (6,5 %) Unternehmen — Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten — 6 552 (53 %) der in der gewerblichen Binnenschifffahrt insgesamt tätigen Personen beschäftigt waren. Dabei entfielen allein auf 21 (1,0 %) Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten 3 905 (32 %) der in der gewerblichen Binnenschifffahrt tätigen Personen. Auf die 143 (6,5 %) Unternehmen mit jeweils 5 bis 9 Beschäftigten kamen 852 Personen mit einem Anteil von 6,9 % aller in der gewerblichen Binnenschifffahrt Tätigen. Auf die 1 910 (87 %) Unternehmen mit jeweils 1 bis 4 Beschäftigten entfielen insgesamt 4 920 (40 %) Personen. Bei diesen Unternehmen betrug der Anteil der tätigen Schiffseigner und ihrer Mithelfenden Familienangehörigen 50 %.

In der Werkschifffahrt — hier werden nur die im Unternehmensteil „Binnenschifffahrt“ tätigen Personen erfaßt — entfielen 62 % der Beschäftigten auf Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten im jeweiligen Unternehmenssteil. Kein Unternehmen im Bundesgebiet beschäftigte hier mehr als 100 Arbeitskräfte.

## Umsatz

Die nachfolgenden Angaben über Erlöse und Umsätze in der gewerblichen Binnenschifffahrt beziehen sich nicht auf das Erhebungsjahr 1978, sondern auf das vorausgegangene Jahr 1977. Die Ergebnisse enthalten nicht die Erlöse und Umsätze solcher Unternehmen, die 1977 noch in der Binnenschifffahrt tätig, am 30. Juni 1978 aber bereits aufgelöst waren. Das gilt auch für die entsprechenden Zahlen der Vorjahre.

Die 2 196 Unternehmen, die gewerblich Binnenschifffahrt betrieben, erzielten 1977 aus Beförderungsleistungen auf Wasserstraßen sowie aufgrund von Provisionen für die Weitergabe von Transportaufträgen an Unterfrachtführer Erlöse in Höhe von insgesamt 1 047,3 Mill. DM; das waren 78,1 Mill. DM (6,9 %) weniger als 1976. Diese Erlöse wurden zum überwiegenden Teil durch Schiffe, die unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland eingesetzt waren, eingefahren. Die tonnenkilometrische Leistung dieser Schiffe stieg in derselben Periode um 1,3 Mrd. tkm (4,9 %) auf 26,7 Mrd. tkm. Unterteilt man nach einzelnen Zweigen der Binnenschifffahrt, so blieben in der Güterschifffahrt die Erlöse mit 643,2 Mill. DM um 39,7 Mill. DM (5,8 %) unter dem Ergebnis des Vorjahres. In der Tankschifffahrt verringerten sie sich ebenfalls um 39,7 Mill. DM (13 %) auf 271,3 Mill. DM. Bei den Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen beliefen sich die Erlöse auf 23,1 Mill. DM (— 3,6 Mill. DM oder — 14 %). Nur in der Personenschifffahrt konnten mit 109,7 Mill. DM höhere Erlöse verbucht werden (+ 5,0 Mill. DM oder + 4,8 %).

Die genannten, ausschließlich aus Güter- und Tankschifffahrt erzielten Erlöse in Höhe von insgesamt 914,5 Mill. DM beruhten nur zu gut einem Drittel (338,4 Mill. DM oder 37 %) auf Transporten der Hauptfrachtführer mit eigenen und gemieteten Schiffen. Den überwiegenden Teil der Erlöse, nämlich 576,1 Mill. DM oder 63 %, erwirtschafteten die Unterfrachtführer, die Transporte für Dritte durchführten. Die Hauptfrachtführer leiteten im Zuge dieser Zusammenarbeit 534,2 Mill. DM an die Unterfrachtführer weiter. Dabei wurde festgestellt, daß sich die Erlöse für die von den Hauptfrachtführern selbst durchgeführten Transporte um 1,5 % verminderten, während diejenigen der Unterfrachtführer um 11 % sanken.

Der Gesamtumsatz in der Binnenschifffahrt belief sich 1977 auf 1 581,5 Mill. DM. Er enthält neben den oben ange-

Tabelle 3: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt nach Beschäftigtengrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit ... Beschäftigten				
			1—2	3—4	5—9	10—99	100 u. mehr
<b>Gewerbliche Binnenschifffahrt</b>							
Unternehmen am 30. 6. 1978	Anzahl	2 196	940	970	143	122	21
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1978							
Güterschiffe	Anzahl	3 351	911	947	194	523	776
	1 000 t Trgf.	3 406,0	498,1	881,5	196,4	615,0	1 215,0
Schubboote und Schlepper	Anzahl	145	15	10	17	60	43
	1 000 kW <sup>1)</sup>	95,6	3,2	4,3	3,7	20,9	63,5
Fahrgastschiffe	Anzahl	453	49	76	88	176	64
	1000 Pers.-Pl.	144,9	6,7	15,2	22,1	48,2	52,7
Beschäftigte am 30. 6. 1978	Anzahl	12 324	1 847	3 073	852	2 647	3 905
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	10 795	1 842	2 905	747	2 198	3 103
Erzielter Umsatz <sup>2)</sup> 1977	Mill. DM	1 581,5	105,7	206,9	92,3	420,2	756,3
darunter:							
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	982,3	104,9	196,5	61,2	228,9	390,7
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	606,4	100,0	163,3	32,9	96,9	213,3
Tankschifffahrt	Mill. DM	266,2	2,9	28,8	29,4	102,0	112,0
Personenschifffahrt	Mill. DM	109,7	2,0	4,5	7,9	30,0	65,4
<b>Werkverkehr</b>							
Unternehmen am 30. 6. 1978	Anzahl	77	22	16	22	17	—
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1978							
Güterschiffe	Anzahl	323	36	26	106	155	—
	1 000 t Trgf.	206,4	14,0	15,8	53,0	123,5	—
Schubboote und Schlepper	Anzahl	39	3	3	10	23	—
	1 000 kW <sup>1)</sup>	10,8	0,5	0,9	1,7	7,8	—
Beschäftigte am 30. 6. 1978	Anzahl	640	41	56	149	394	—
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	585	41	49	125	370	—

<sup>1)</sup> 1 kW = 1,359622 PS. — <sup>2)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Tabelle 4: Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt nach Umsatzgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von ... bis unter ... DM					
			unter 250 000	250 000— 1 Mill.	1 Mill.— 5 Mill.	5 Mill.— 25 Mill.	25 Mill. und mehr	ohne Angaben <sup>1)</sup>
Unternehmen am 30. 6. 1978	Anzahl	2 196	1 606	401	78	33	13	65
Verfügbare Schiffe am 30. 6. 1978								
Güterschiffe	Anzahl	3 351	1 521	498	257	394	609	72
	1 000 t Trgf.	3 406,0	1 006,7	528,3	309,1	507,7	987,4	66,8
Schubboote und Schlepper	Anzahl	145	22	39	37	12	35	—
	1 000 kW <sup>2)</sup>	95,6	4,9	12,3	11,1	7,5	59,8	—
Fahrgastschiffe	Anzahl	453	169	117	91	42	27	7
	1000 Pers.-Pl.	144,9	31,0	34,1	29,8	12,7	35,9	1,3
Beschäftigte am 30. 6. 1978	Anzahl	12 324	4 076	1 924	1 319	1 733	3 070	202
dar.: Fahrendes Personal	Anzahl	10 795	3 930	1 728	1 129	1 435	2 381	192
Erzielter Umsatz <sup>3)</sup> 1977	Mill. DM	1 581,5	210,6	160,9	159,1	372,3	678,7	—
darunter:								
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen sowie aus Güterbeförderung mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	1 558,4	209,5	155,6	151,7	371,9	669,8	—
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	1 105,1	197,3	100,6	76,7	245,3	485,2	—
Tankschifffahrt	Mill. DM	343,6	3,8	40,4	57,1	113,3	129,0	—
Personenschifffahrt	Mill. DM	109,7	8,4	14,6	17,9	13,3	55,6	—
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	Mill. DM	982,3	209,5	154,6	117,8	181,1	319,4	—
in der Güterschifffahrt (ohne Tankschifffahrt)	Mill. DM	606,4	197,3	99,9	46,7	86,4	176,2	—
Tankschifffahrt	Mill. DM	266,2	3,8	40,1	53,2	81,5	87,6	—
Personenschifffahrt	Mill. DM	109,7	8,4	14,6	17,9	13,3	55,6	—
aus Beförderungsleistungen mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. DM	567,1	—	1,0	33,9	190,8	350,4	—

<sup>1)</sup> Unternehmen, die erst im Jahr 1978 gegründet worden sind. — <sup>2)</sup> 1 kW = 1,359622 PS. — <sup>3)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

fürten Erlösen aus Beförderungsleistungen auch die innerhalb des Binnenschifffahrtsgewerbes getätigten Umsätze zwischen Hauptfrachtführern und Unterfrachtführern. Diese an die Unterfrachtführer weitergeleiteten Beiträge der Hauptfrachtführer sind damit im Gesamtumsatz doppelt erfaßt; es handelt sich dabei um 534,2 Mill. DM. Verglichen mit dem 1976 erzielten Gesamtumsatz in Höhe von 1 723,7 Mill. DM ist somit ein Rückgang von 142,2 Mill. DM (8,2 %) zu verzeichnen.

Geht man von einer Gruppierung der Unternehmen nach der Umsatzgröße aus, so zeigt sich, daß die 13 größten Unternehmen — Unternehmen mit einem Umsatz von

25 Mill. DM und mehr — 1977 mit 43 % und die 33 Unternehmen mit einem Umsatz von je 5 bis 25 Mill. DM mit 24 % am Gesamtumsatz beteiligt waren. Damit erzielten, wie 1976, wieder rd. 2 % der Unternehmen rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes. Von diesen Umsätzen wurden jedoch nur 509,7 Mill. DM aufgrund von Transporten erzielt, die diese Unternehmen selbst als Hauptfrachtführer oder Unterfrachtführer durchführten. Den 46 Großunternehmen mit Umsätzen von 5 Mill. DM und mehr standen 1 606 (73 %) Unternehmen gegenüber, die mit ihrem Jahresumsatz unter 250 000 DM blieben.

Jk.

## Binnenschifffahrt 1978

### Gesamtüberblick

Im Binnenschiffsverkehr auf den Wasserstraßen des Bundesgebietes wurden 1978 insgesamt 246,3 Mill. t Güter befördert und 51,5 Mrd. Tonnenkilometer (tkm) geleistet. Das Transportaufkommen lag damit um 13,8 Mill. t (+ 5,9 %) und die Transportleistung um 2,2 Mrd. tkm (+ 4,5 %) höher als im Berichtsjahr 1977. Eine größere Gütermenge wurde nach 1949 lediglich 1974 befördert. Die tonnenkilometrische Leistung stieg sogar auf einen neuen Höchststand. Eine Aufgliederung der Ergebnisse für 1978 nach Vierteljahren zeigt folgendes Bild: Die ersten drei Quartale lagen jeweils erheblich über den entsprechenden Zahlen des Jahres 1977. Im ersten Vierteljahr betrug die Zunahme 3,5 Mill. t (+ 6,8 %), im zweiten 4,9 Mill. t (+ 8,0 %) und im dritten sogar 5,9 Mill. t (+ 9,7 %). Das Jahresergebnis stieg allerdings nicht im gleichen Ausmaß, da das Transportaufkommen des letzten Vierteljahres gegenüber dem des Jahres 1977 um 0,5 Mill. t (0,9 %) zurückblieb. Hierfür war vor allem das sehr niedrige Dezemberergebnis entscheidend. Es unterschritt das Resultat des Dezembers 1977 um 2,6 Mill. t oder 14 %.

Für den Transport der im Jahr 1978 auf den Binnengewasserstraßen des Bundesgebietes beförderten 246,3 Mill. t Güter wurde — durch ein- oder mehrmaligen Einsatz der einzelnen Schiffe — eine Transportkapazität von 329,9 Mill. t eingesetzt. Im Vorjahr war am Transport von 232,5 Mill. t Gütern eine Tonnage von 313,9 Mill. t beteiligt gewesen. Dadurch erhöhte sich der Auslastungsgrad der beladenen Schiffe von 74 auf 75 % im Jahr 1978.

### Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Der grenzüberschreitende Verkehr erreichte einen Anteil von 61 % am Gesamtverkehr gegenüber 58 % im Jahr 1977. Aus dem Ausland wurden 93,0 Mill. t Güter und damit 8,3 Mill. t (+ 9,7 %) mehr empfangen. Über die Grenzen des Bundesgebietes wurden ins Ausland 56,1 Mill. t Güter befördert und demnach 5,4 Mill. t (+ 11 %) mehr versandt. Die deutliche Zunahme des Verkehrsaufkommens insgesamt beruhte also vor allem auf den starken Zunahmen im grenzüberschreitenden Verkehr.

Tabelle 1: Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Hauptverkehrsbeziehung	1977	1978	Veränderung <sup>1)</sup> 1978 gegen 1977	
			1 000 t	%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes				
Versand = Empfang ...	79 129	79 739	+ 610	+ 0,8
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)				
Versand	2 068	2 861	+ 793	+ 38,4
Empfang	1 656	1 437	- 219	- 13,2
Grenzüberschreitender Verkehr				
Versand	50 717	56 088	+ 5 371	+ 10,6
Empfang	84 758	93 019	+ 8 261	+ 9,7
Zusammen	218 328	233 144	+ 14 816	+ 6,8
Durchgangsverkehr	14 198	13 168	- 1 030	- 7,3
Gesamtverkehr	232 526	246 313	+ 13 786	+ 5,9

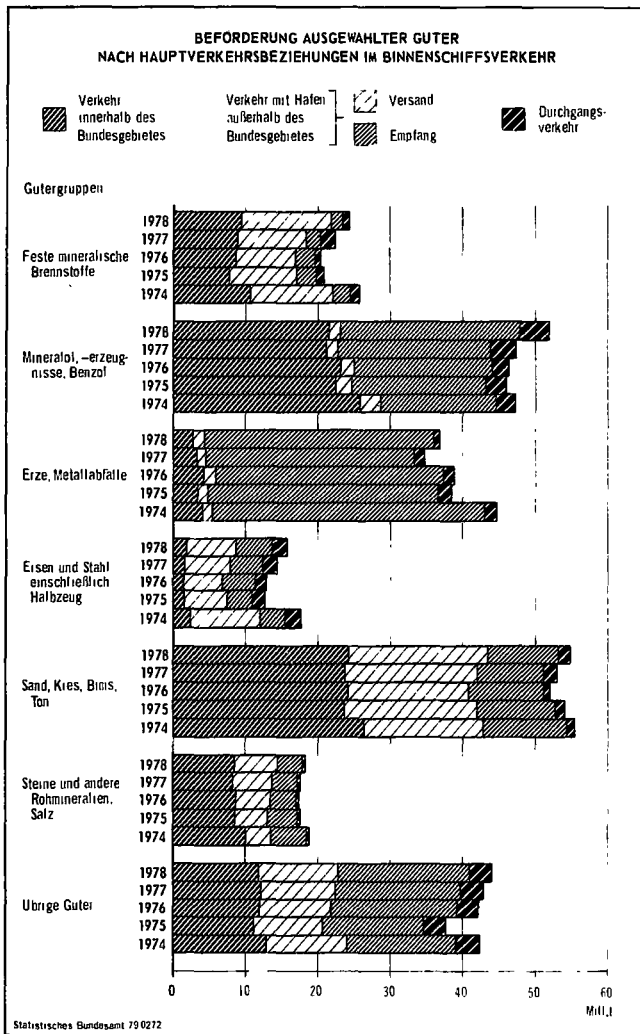
<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-).



Der Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, auf den vor 10 Jahren noch mehr als die Hälfte der damals beförderten Gütermenge entfallen war, hatte 1978 einen Anteil von 32 %. Mit 79,7 Mill. t erhöhten sich diese Transporte nur geringfügig, nämlich um 0,6 Mill. t oder 0,8 %.

Im Durchgangsverkehr, wo im Vorjahr eine überdurchschnittliche Zunahme verzeichnet worden war, blieb das Transportaufkommen mit 13,2 Mill. t um 1,0 Mill. t (— 7,3 %) hinter dem des Vorjahres zurück.

Der Versand in die Deutsche Demokratische Republik und nach Berlin (Ost) nahm um 0,8 Mill. t (+ 38 %) auf 2,9 Mill. t zu, wohingegen sich der Empfang von dorthin um 0,2 Mill. t (— 13 %) auf 1,4 Mill. t verringerte. Dies entsprach in der Tendenz der Entwicklung im gesamten Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) <sup>1)</sup>.



### Güterverkehr nach Güterhauptgruppen

Das größte Beförderungsaufkommen wurde — wie in den Jahren zuvor — bei „Sand, Kies, Bims, Ton“ mit einem Anteil von 22 % registriert. An zweiter Stelle folgten Kraftstoffe und Heizöl (18 %), an dritter Stelle Eisenerze (12 %).

Der absolut stärkste Zuwachs im Güterverkehr wurde bei Kraftstoffen und Heizöl festgestellt. Hier stiegen die Beförderungen um 4,2 Mill. t (+ 9,8 %) auf 46,7 Mill. t. Dieser Anstieg wurde vor allem von den vermehrten Zufuhren aus dem Ausland getragen. Im grenzüberschreitenden Verkehr wurde eine Ausdehnung der Transporte dieser Güter um 3,8 Mill. t (+ 20 %) auf 23,0 Mill. t regi-

<sup>1)</sup> Siehe WiSta 3/1979, S. 202 ff.

striert. Bei Eisenerzen wurde ebenfalls eine kräftige Zunahme verzeichnet, und zwar um 2,8 Mill. t (+ 10 %) auf 30,4 Mill. t. Auch hierfür waren überwiegend verstärkte Zufuhren aus dem Ausland ausschlaggebend (+ 3,5 Mill. t oder + 14 %). Dem stand aber eine Abnahme der Erzförderungen im Durchgangsverkehr von 0,6 Mill. t (— 46 %) gegenüber. Mit insgesamt 21,6 Mill. t wurde — bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Hauptverkehrsbeziehungen — auch beim Transport von „Steinkohle, -briketts“ das Vorjahresergebnis übertroffen (+ 1,7 Mill. t oder + 8,4 %). Nach Häfen außerhalb des Bundesgebietes wurden sogar 2,7 Mill. t (+ 32 %) dieser Güter mehr verladen. Diese Entwicklung wurde aber durch verringerten Empfang aus dem Ausland teilweise kompensiert. Den kräftigen Zunahmen in den angeführten Güterhauptgruppen stand eine Abnahme bei Getreide in Höhe von 1,0 Mill. t (— 13 %) auf 6,5 Mill. t gegenüber, was zu einem erheblichen Teil auf dem Rückgang im Versand nach dem Ausland beruhte (— 0,4 Mill. t oder — 54 %).

### Güterverkehr nach Flaggen

Der Anteil der unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland beförderten Gütermenge am Gesamtverkehr belief sich wie im Vorjahr auf 53 %. Den zweiten Platz nahmen mit 31 % die unter niederländischer Flagge fahrenden Schiffe ein. Mit weitem Abstand folgten Belgien und die Schweiz, die jeweils 5,2 % des Beförderungsaufkommens für sich verbuchen konnten. Unter französischer Flagge wurden 2,6 % der Transporte durchgeführt. Die Schiffe aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) hatten einen Anteil von 1,6 %. Die restlichen Flaggen kamen über einen Anteil von jeweils höchstens 0,5 % am gesamten Beförderungsaufkommen nicht hinaus.

Die unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland beförderte Gütermenge stieg um 6,7 Mill. t (+ 5,4 %) auf 130,4 Mill. t. Unter niederländischer Flagge wurden 4,4 Mill. t Güter (+ 6,2 %) mehr und damit 75,3 Mill. t transportiert. Bei den unter belgischer Flagge fahrenden Schiffen wurde eine Zunahme von 0,6 Mill. t (+ 4,9 %) auf 12,8 Mill. t, bei den in der Schweiz beheimateten Schiffen ein Zuwachs von 1,2 Mill. t (+ 11 %) auf 12,7 Mill. t festgestellt.

Tabelle 2: Güterverkehr nach Flaggen

Flagge	1977	1978	Veränderung <sup>1)</sup> 1978 gegen 1977	
	1 000 t			%
<b>Deutschland</b>				
Bundesrepublik Deutschland	123 664	130 370	+ 6 705	+ 5,4
Deutsche Demokratische Republik	3 580	3 973	+ 392	+ 11,0
Niederlande	70 946	75 334	+ 4 388	+ 6,2
Belgien	12 194	12 792	+ 598	+ 4,9
Schweiz	11 483	12 711	+ 1 229	+ 10,7
Frankreich	6 276	6 400	+ 124	+ 2,0
Österreich	938	1 049	+ 111	+ 11,8
Tschechoslowakei	866	1 013	+ 147	+ 17,0
Polen	670	813	+ 143	+ 21,3
Übrige Flaggen	1 909	1 858	— 51	— 2,7
<b>Insgesamt</b>	<b>232 526</b>	<b>246 313</b>	<b>+ 13 786</b>	<b>+ 5,9</b>

<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (—).

Nach Flaggen und Hauptverkehrsbeziehungen aufgeschlüsselt wurden zwischen den Hafenplätzen des Bundesgebietes 91 % (72,2 Mill. t) der Güter durch Schiffe unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland befördert. Im Jahr 1977 waren es 89 % gewesen.

Im grenzüberschreitenden Versand dominierte die niederländische Flagge mit einem Anteil von 55 % (30,7 Mill. t), gefolgt von der Flagge der Bundesrepublik Deutschland mit 23 % (13,0 Mill. t), Belgiens mit 11 % (6,1 Mill. t), der Schweiz mit 4,7 % (2,6 Mill. t) und Frankreichs mit 3,5 % (2,0 Mill. t). Im grenzüberschreitenden Empfang lagen die Schiffe, die die Flagge der Bundesrepublik Deutschland führten, mit einem Anteil von 45 %

(42,0 Mill. t) an erster Stelle vor der Flagge der Niederlande (39 % oder 36,0 Mill. t), Belgiens (5,9 % oder 5,5 Mill. t), der Schweiz (5,3 % oder 4,9 Mill. t) und Frankreichs (2,2 % oder 2,0 Mill. t).

Vom Durchgangsverkehr entfielen 28 % (3,6 Mill. t) auf die niederländische, 25 % (3,3 Mill. t) auf die schweizerische, 20 % (2,6 Mill. t) auf die bundesdeutsche und 18 % (2,3 Mill. t) auf die französische Flagge.

### Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen

Das Volumen der in der Binnenschifffahrt in den Häfen des Bundesgebietes umgeschlagenen Güter belief sich 1978 auf insgesamt 311,8 Mill. t<sup>2)</sup>. Davon wurden allein 215,8 Mill. t (69 %) in den Häfen des Rheingebietes umgeschlagen. Auf das Westdeutsche Kanalgebiet entfielen 40,6 Mill. t (13 %), auf das Elbegebiet 18,3 Mill. t (5,9 %), das Wesergebiet 14,7 Mill. t (4,7 %), das Mittellandkanalgebiet 12,6 Mill. t (4,0 %), das Gebiet Berlin (West) 6,5 Mill. t (2,1 %) und auf das Donaugebiet 3,2 Mill. t (1,0 %) der gesamten Umschlagsleistung.

Tabelle 3: Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen

Wasserstraßengebiet Ausgewählte Häfen	1977	1978	Veränderung <sup>1)</sup> 1978 gegen 1977	
	1 000 t			%
Rheingebiet .....	204 684	215 818	+11 134	+ 5,4
darunter:				
Duisburg .....	38 600	43 621	+ 5 021	+13,0
Köln .....	12 616	13 347	+ 731	+ 5,7
Mannheim .....	8 072	8 855	+ 782	+ 9,6
Ludwigshafen .....	8 453	8 234	- 219	- 2,6
Karlsruhe .....	6 087	6 709	+ 622	+10,2
Frankfurt .....	6 444	6 506	+ 62	+ 0,9
Rheinhausen .....	5 492	5 501	+ 9	+ 0,1
Heilbronn .....	4 981	4 831	- 150	- 3,1
Neuß .....	3 980	4 406	+ 427	+10,7
Walsum .....	3 758	4 277	+ 518	+13,7
Krefeld-Uerdingen .....	3 989	4 184	+ 195	+ 4,8
Andernach .....	3 261	4 130	+ 869	+26,6
Homburg .....	3 465	3 818	+ 354	+10,2
Mainz .....	3 343	3 557	+ 215	+ 6,4
Westdeutsches Kanalgebiet .....	41 565	40 560	- 1 005	- 2,4
darunter:				
Dortmund .....	6 414	6 689	+ 275	+ 4,2
Gelsenkirchen .....	4 117	4 570	+ 453	+11,0
Emden .....	3 748	2 816	- 432	-13,4
Elbegebiet .....	15 788	18 315	+ 2 527	+16,0
darunter:				
Hamburg .....	9 200	11 422	+ 2 223	+24,1
Wesergebiet .....	14 782	14 733	- 49	- 0,3
darunter:				
Bremen .....	4 888	4 847	- 41	- 0,9
Mittellandkanalgebiet .....	11 509	12 625	+ 1 116	+ 9,7
Gebiet Berlin (West) .....	6 404	6 509	+ 105	+ 1,6
Berlin (West) .....	6 404	6 509	+ 105	+ 1,6
Donaugebiet .....	3 210	3 217	+ 7	+ 0,2
Insgesamt .....	297 942	311 777	+13 835	+ 4,6

<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

Während der Gesamtverkehr um 5,9 % anstieg, erhöhte sich der Gesamtumschlag nur um 4,6 % (13,8 Mill. t), da der in die Umschlagszahlen doppelt eingehende Verkehr innerhalb des Bundesgebietes nur geringfügig zunahm. Die Ausdehnung des Gesamtumschlags setzte sich aus recht unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Wasserstraßengebieten zusammen. In den Häfen des Rheingebietes lag das Volumen der umgeschlagenen Güter um 11,1 Mill. t (+ 5,4 %) über dem des Vorjahres. Im Elbegebiet wurde mit + 16 % (+ 2,5 Mill. t) die relativ stärkste Umschlagssteigerung festgestellt. Im Mittellandkanalgebiet nahm der Güterumschlag um 9,7 % (+ 1,1 Mill. t), in Berlin (West) um 1,6 % (+ 0,1 Mill. t) und im Donaugebiet um 0,2 % (+ 6 900 t) zu. Im Westdeutschen

<sup>2)</sup> Im Gegensatz zu den Angaben über die Beförderungsleistungen enthalten die Daten über den Güterumschlag die Transporte zwischen den Häfen des Bundesgebietes doppelt, nämlich als Versand und als Empfang.

Kanalgebiet dagegen ging die umgeschlagene Menge um 2,4 % (- 1,0 Mill. t) und im Wesergebiet um 0,3 % (- 48 362 t) zurück.

In Duisburg, dem mit Abstand größten Binnenhafen des Bundesgebietes, erhöhte sich der Umschlag um 5,0 Mill. t oder 13 % und erreichte mit 43,6 Mill. t einen Anteil von 14 % am Gesamtumschlag. Mit großem Abstand erzielte Köln, dessen Umschlag um 0,7 Mill. t (+ 5,7 %) auf 13,3 Mill. t stieg, mit einem Anteil von 4,3 % das zweithöchste Resultat. Der Binnenhafen Hamburg weitete seinen Umschlag um 2,2 Mill. t (+ 24 %) aus und partizipierte mit 3,7 % am Umschlag im Bundesgebiet.

### Verkehr mit Containern und Trägerschiffsleichtern

Im Binnenschiffsverkehr mit Containern, dessen Schwerpunkt im Rheingebiet liegt, wurden beladene Container mit einem Gesamtgewicht von 195 239 t angelandet. Das Gewicht der versandten Container einschließlich ihrer Ladung betrug 275 643 t.

Tabelle 4: Güterverkehr mit Trägerschiffsleichtern nach ausgewählten Gütern

Ausgewählte Güter	1977	1978	Veränderung <sup>1)</sup> 1978 gegen 1977	
	1 000 t			%
Güter insgesamt .....	528	474	- 53	-10,1
darunter:				
Chemische Erzeugnisse .....	140	132	- 8	- 5,8
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug) .....	133	127	- 6	- 4,3
Andere Halb- und Fertigerzeugnisse .....	84	68	- 16	-19,3
Steine und Erden (einschl. Baustoffe) .....	48	48	-	-
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse .....	58	47	- 11	-19,0
Andere Nahrungs- und Futtermittel .....	39	40	+ 1	+ 2,0

<sup>1)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

In Trägerschiffsleichtern wurden rd. 474 500 t und damit rd. 53 100 t (- 10 %) Güter weniger befördert als 1977. Chemische Erzeugnisse stellten 28 %, Eisen, Stahl und NE-Metalle 27 % der Ladung. Der Umfang der in Trägerschiffsleichtern beförderten Chemischen Erzeugnisse ging um rd. 8 100 t (- 5,8 %) der von Eisen, Stahl und NE-Metallen um rd. 5 700 t (- 4,3 %) gegenüber dem Vorjahr zurück.

### Schubschifffahrt

Außerordentlich kräftig zugenommen haben, wie im Vorjahr, die Gütertransporte mit Schubschiffen. So erhöhte sich an der Grenzzollstelle Emmerich am Niederrhein - dort wurden 83 % des gesamten internationalen Binnenschiffsverkehrs des Bundesgebietes abgewickelt - die mit Schubeinheiten beförderte Gütermenge von 37,2 Mill. t im Jahr 1977 auf 42,2 Mill. t im Jahr 1978 (+ 4,9 Mill. t oder + 13 %). Dadurch vergrößerte sich der Anteil der Schubschifffahrt an dem Verkehr dieser Grenzzollstelle um einen Prozentpunkt auf 30 %.

Die über Emmerich mit Schubschiffen in das Bundesgebiet verbrachte Gütermenge stieg um 2,8 Mill. t oder 9,5 % auf 32,7 Mill. t. Dabei entfielen auf Transporte von Erzen und Metallabfällen 81 % aller zu Berg beförderten Güter. Das an dieser Grenzzollstelle zu Tal geschobene Gütervolumen umfaßte 9,4 Mill. t und damit 2,1 Mill. t (+ 29 %) mehr als 1977. Befördert wurden auf diese Weise vor allem feste mineralische Brennstoffe (52 %).

In Perl/Apach passierten auf der Mosel 0,6 Mill. t (- 18 %) Güter weniger die Grenze. Der Rückgang auf insgesamt 2,8 Mill. t beruhte auf der Verminderung des Transportaufkommens im Ausgang (- 0,6 Mill. t oder - 30 %) und hier vor allem auf geringeren Beförderungen von festen mineralischen Brennstoffen. Im Eingang wurde ein Plus von 32 949 t (+ 2,7 %) erzielt. Dem starken Anstieg bei festen mineralischen Brennstoffen standen dabei verringerte Transporte von anderen Gütern, insbesondere

Tabelle 5: Bestand an Binnenschiffen

Schiffsgattung	Einheit <sup>1)</sup>	Bestand am 31. 12.		Veränderung <sup>2)</sup> 1978 gegen 1977	
		1977	1978	absolut	%
Güterschiffe .....	Anzahl	4 432	4 230	- 202	- 4,6
	Trgf. t	4 020 180	3 858 562	-161 618	- 4,0
Gütermotorschiffe ..	Anzahl	3 000	2 867	- 133	- 4,4
	Trgf. t	2 267 163	2 190 111	- 77 052	- 3,4
	kW	952 005	920 411	- 31 594	- 3,3
Schub-Gütermotorschiffe .....	Anzahl	69	63	- 6	- 8,7
	Trgf. t	91 294	82 787	- 8 507	- 9,3
	kW	51 060	47 301	- 3 759	- 7,4
Tankmotorschiffe <sup>3)</sup>	Anzahl	557	544	- 13	- 2,3
	Trgf. t	640 959	627 294	- 13 665	- 2,1
	kW	275 761	267 408	- 8 353	- 3,0
Schub-Tankmotorschiffe .....	Anzahl	32	32	-	-
	Trgf. t	58 435	57 748	- 687	- 1,2
	kW	33 364	33 298	- 66	- 0,2
Güterschleppkähne ..	Anzahl	302	275	- 27	- 8,9
	Trgf. t	243 436	215 939	- 27 497	- 11,3
Tankschleppkähne <sup>3)</sup>	Anzahl	58	54	- 4	- 6,9
	Trgf. t	28 295	25 413	- 2 882	- 10,2
Güterschubleichter <sup>4)</sup>	Anzahl	275	276	+ 1	+ 0,4
	Trgf. t	510 019	500 112	- 9 907	- 1,9
Tankschubleichter ..	Anzahl	62	62	-	-
	Trgf. t	102 675	102 811	+ 136	+ 0,1
Güter-Schub-Schleppkähne .....	Anzahl	72	52	- 20	- 27,8
	Trgf. t	73 506	51 949	- 21 557	- 29,3
Tank-Schub-Schleppkähne .....	Anzahl	5	5	-	-
	Trgf. t	4 398	4 398	-	-
Schlepper <sup>5)</sup> .....	Anzahl	471	463	- 8	- 1,7
	kW	98 463	96 596	- 1 867	- 1,9
Schubboote .....	Anzahl	37	33	- 4	- 10,8
	kW	59 657	50 317	- 9 340	- 15,7
Schub-Schleppboote ..	Anzahl	63	56	- 7	- 11,1
	kW	25 073	21 414	- 3 659	- 14,6
Fahrgastschiffe .....	Anzahl	623	622	- 1	- 0,2
	Pers.Pl.	168 599	168 173	- 426	- 0,3
	kW	98 799	100 764	+ 1 965	+ 2,0
Schuten und Leichter ..	Anzahl	2 149	2 107	- 42	- 2,0
	Trgf. t	422 970	413 328	- 9 642	- 2,3

<sup>1)</sup> 1 kW = 1,359 622 PS. — <sup>2)</sup> Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — <sup>3)</sup> Ohne Bunkerboote. — <sup>4)</sup> Ohne Trägerschubleichter; 1977: 205 Einheiten mit 76 724 t, 1978: 180 Einheiten mit 67 554 t. — <sup>5)</sup> Einschl. Hafenschlepper; 1977: 190 Einheiten mit 29 291 kW, 1978: 181 Einheiten mit 28 338 kW.

von „Eisen und Stahl, einschließlich Halbzeug“ (- 62 238 t oder - 11 %) gegenüber.

**Bestand an Binnenschiffen<sup>3)</sup>**

Anzahl und Tonnage der im Bundesgebiet beheimateten Binnenschiffe — ohne Schuten und Leichter, jedoch einschließlich Schubleichter — haben 1978 erneut abgenommen. Am Ende des Berichtsjahres 1978 wurden 4 230 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von insgesamt 3,9 Mill. t gezählt. Die Anzahl der Einheiten lag damit um 202 (- 4,6 %) und die Tragfähigkeit um 161 618 t (- 4,0 %) unter dem Stand des Vorjahres.

Die schon seit längerem zu beobachtende Strukturveränderung im Güterschiffspark setzte sich auch 1978 fort. Während sich der Anteil der motorisierten Güterschiffe an der Gesamttonnage mit 77 % in etwa auf dem Niveau der letzten Jahre bewegte, stieg der Tragfähigkeitsanteil der Schubleichterflotte 1978 auf 16 % und verdreifachte sich damit seit 1970. Der Anteil der Güter- und Tankschleppkähne an der Gesamttonnage fiel dagegen im gleichen Zeitraum von 17 auf 6,3 %. Im Jahr 1977 hatte ihr Anteil 6,8 % betragen. Jk.

<sup>3)</sup> Die hier dargestellten Ergebnisse über den Schiffsbestand — er bezieht sich auf die in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Schiffe — sind mit der in der Unternehmensstatistik erfaßten Flotte nur bedingt vergleichbar. Die in der Unternehmensstatistik erfaßten Schiffe schließen im Gegensatz zur Bestandsstatistik Einheiten ein, die von den im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen aus dem Ausland angemietet waren. Die ins Ausland vermieteten Schiffe der befragten Unternehmen waren dementsprechend ausgeschlossen. Die Angaben der Unternehmensstatistik gehen über diejenigen der Bestandsstatistik auch insoweit hinaus, als sie die Seeschiffe enthalten, die zu Beförderungen im Binnenverkehr verwendet wurden. Die auf der Grundlage des Binnenschiffsregisters erstellte Bestandsstatistik enthält dagegen auch solche Einheiten, die als Hafen- oder Versorgungsschiffe eingesetzt waren. Schließlich kommt hinzu, daß die Binnenschiffsbestandsstatistik den Bestand am Jahresende, die Unternehmensstatistik die eingesetzten Schiffe am 30. 6. eines jeden Jahres nachweist.

# Gesundheitswesen

## Meldepflichtige Krankheiten 1978

### Vorbemerkung

Nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen, dem Bundesseuchengesetz (BSeuG) vom 18. Juli 1961 (BGBl. I S. 1012), in Verbindung mit der Dritten Durchführungsverordnung vom 30. März 1935 (RMBl. I S. 327) zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 531) muß jede Erkrankung und (oder) jeder Todesfall an bestimmten im BSeuG genannten Krankheiten von behandelnden Arzt bzw. von anderen im Gesetz bezeichneten Personen dem für den Aufenthalt des Betroffenen zuständigen Gesundheitsamt unverzüglich gemeldet werden. Außerdem sind auch solche Personen zu melden, die Erreger von Paratyphus A und B, bakterieller Ruhr oder Typhus abdominalis (Unterleibstypus) ausscheiden (= sogenannte Bazillenausscheider). Von den Gesundheitsämtern werden die Meldungen über die Zentralverwaltungen der Länder an die Statistischen Landesämter zur Bearbeitung weitergeleitet. Die dort vorgenommenen Aufstellungen erhält das Statistische Bundesamt, das sie in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesgesundheitsamt zu Ergebnissen für das Bundesgebiet zusammenfügt.

Neben der Statistik der meldepflichtigen Krankheiten wird gesondert eine Tuberkulosestatistik sowie aufgrund eigener Rechtsgrundlage (Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 25. August 1969 — BGBl. I S. 1351) eine Statistik der Geschlechtskrankheiten durchgeführt. Aus diesen Statistiken werden nachstehend zu Vergleichszwecken nur Eckzahlen

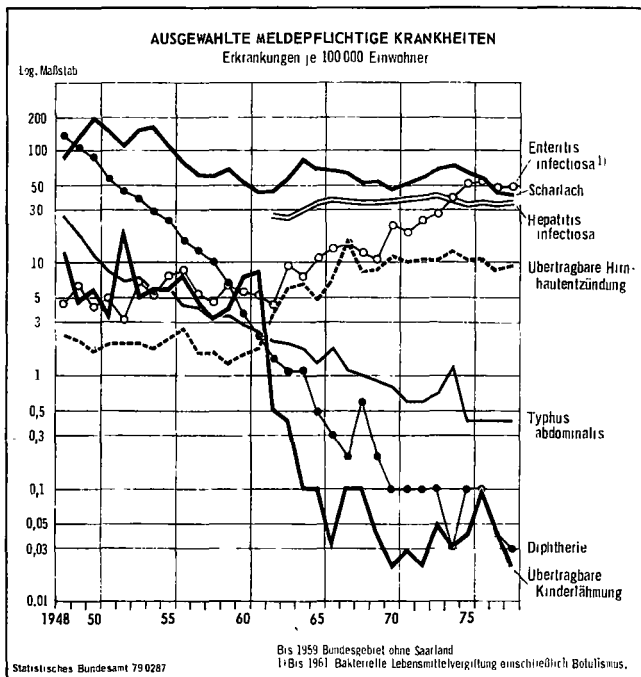
angegeben. Das gesamte Zahlenmaterial aller meldepflichtigen Infektionskrankheiten ist den Fachserien des Statistischen Bundesamtes zu entnehmen<sup>1)</sup>.

Ogleich trotz bestehender gesetzlicher Meldepflicht nicht alle Erkrankungsfälle gemeldet werden, läßt sich doch, zumindest bei den häufiger auftretenden Infektionskrankheiten, anhand des statistischen Materials die epidemiologische Entwicklung verfolgen. Dies trifft allerdings nicht für die nach dem BSeuG zu meldenden Sterbefälle zu, die in der Todesursachenstatistik, wie ein Vergleich zeigt, wesentlich vollständiger erfaßt werden. Allerdings liegen aus dieser Statistik erst Ergebnisse für das Jahr 1977 vor. Auch bei der Tuberkulose und den Bazillenausscheidern muß auf Angaben für dieses Jahr zurückgegriffen werden.

### Starke Zunahme mehrerer häufig vorkommender Infektionskrankheiten

Die Zahl aller gemeldeten Erkrankungsfälle<sup>2)</sup> (ohne Geschlechtskrankheiten und Tuberkulose)<sup>3)</sup> war nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr 1974 mit 102 251 am höchsten. Sie ging zwar kontinuierlich bis 1977 auf 86 107 zurück, ist jedoch im Berichtsjahr 1978 wieder um 6 % auf 91 418 Erkrankungsfälle gestiegen. Dies ist vor allem auf die Zunahme der gemeldeten Salmonelloseerkrankungen (um 4 443 oder 15 % auf 33 215) und der Ruhrerkrankungen (um 1 571 oder 135 % auf 2 737) zurückzuführen. Damit wiesen diese beiden Infektionskrankheiten mit 54 bzw. 4

<sup>1)</sup> Fachserie 12, Reihe 2.1 „Geschlechtskrankheiten“ (jährlich erscheinend); Reihe 2.2 „Tuberkulose“ (jährlich) und Reihe 2.3 „Sonstige meldepflichtige Krankheiten“ (vierteljährlich und jährlich). — <sup>2)</sup> Siehe Tabelle, S. 404\*. — <sup>3)</sup> 1978 waren 59 160 Geschlechtskranke und 31 617 Aktiv-Tuberkulosekranke 1977 als Zugänge gemeldet worden.



Erkrankungen je 100 000 Einwohner die höchsten Erkrankungsziffern seit der Neuregelung der Meldepflicht durch das BSeuG im Jahr 1962 auf. Die gemeldeten Scharlachfälle sind auch 1978 weiter um 5 % auf 25 560 gesunken; 1974 lagen sie mit 45 991 noch um 80 % höher. Die nächsthäufigste Infektionskrankheit ist die Hepatitis infectiosa (infektiöse Leberentzündung); die Zahl der an ihr Erkrankten ist gegenüber 1977 um 551 bzw. 3 % auf 21 400 Fälle gestiegen. Für die übertragbare Hirnhautentzündung war in der gleichen Zeit eine Zunahme um 11 % (+ 556) auf 5 809 Erkrankungsfälle zu verzeichnen. Auf die — abgesehen von Geschlechtskrankheiten und Tuberkulose — fünf häufigsten Infektionskrankheiten (Salmonellose, Scharlach, Hepatitis infectiosa, übertragbare Hirnhautentzündung und Ruhr) entfielen 1978 allein 97 % (1977: 96 %) aller eingegangenen Meldungen. Anteilmäßig verteilten sie sich 1978 (1977) zu rd. 36 % (33 %) auf die Salmonellose, zu 28 % (31 %) auf den Scharlach, zu 23 % (24 %) auf die Hepatitis infectiosa, zu 6 % (6 %) auf die übertragbare Hirnhautentzündung und zu 3 % (1 %) auf die Ruhr. Während die Salmonellose ständig an Bedeutung gewinnt, wird die des Scharlachs immer geringer (1970 lag der Anteil des Scharlachs noch bei 40 %, 1965 sogar bei 55 % aller Infektionskrankheiten). Die Salmonellose dagegen zeigt den umgekehrten Trend (1970 betrug deren Anteil nur 17 % und 1965 erst 8 %). Der langfristige Vergleich zeigt den Wandel in der Häufigkeit der einzelnen Infektionskrankheiten: Lag die Salmonellose bis 1974 noch auf dem dritten Platz, rückte sie 1976 auf den ersten Platz, den sie auch 1978 einnahm.

Weitaus am häufigsten wurde die Salmonellose — bei einem Bundesdurchschnitt von 54 Fällen je 100 000 Einwohner — in Bremen (92) und Rheinland-Pfalz (86) gemeldet; am wenigsten kam sie in Berlin (West) mit 31 und Hessen mit 43 Fällen je 100 000 Einwohner vor. Der Scharlach stand dagegen in Berlin (West) mit 116 Fällen je 100 000 Einwohner an der Spitze und in Bremen mit 27 am Ende der Rangskala, bei einem Bundesdurchschnitt von 42. Die Hepatitis infectiosa wurde ebenfalls in Berlin (West) mit einer Bezugszahl von 77 Fällen wesentlich häufiger gemeldet als in Schleswig-Holstein mit 22 Fällen (Bundesdurchschnitt 35).

#### Seltenerer Infektionskrankheiten

Von den weniger häufigen Infektionskrankheiten hat vor allem die Zahl der Malariaerkrankungen (Ersterkrankung und Rückfall) zugenommen, und zwar von 315 Fällen um 77 % auf 558 Fälle. Ähnlich verlief die Entwicklung bei der sehr viel selteneren übertragbaren Gehirnentzündung (+ 54 %) und dem Q-Fieber, einer grippeähnlichen Infektionskrankheit (+ 45 %). Die höchste Erkrankungsziffer je 100 000 Einwohner für Malaria belief sich in Hamburg auf 4; die regionalen Ziffern der übrigen selteneren Infektionskrankheiten sind wegen der niedrigen absoluten Zahlen nicht vergleichbar.

Zwei Fälle von Aussatz traten in Baden-Württemberg (Regierungsbezirke Karlsruhe und Tübingen), einer in Nordrhein-Westfalen (Regierungsbezirk Arnsberg) auf. Je ein Fall von Fleckfieber und Tollwut wurde in Baden-Württemberg (Regierungsbezirk Tübingen bzw. Karlsruhe) gemeldet. — Zehn von insgesamt 20 Diphtheriefällen entfielen auf Nordrhein-Westfalen, ebenso fünf von insgesamt 13 Fällen an übertragbarer Kinderlähmung (im Jahr 1977 waren insgesamt 25 Poliomyelitis-Fälle gemeldet worden).

#### Zahl der Bazillenausscheider weiter rückläufig

Seit 1975 (Stichtag jeweils 31. Dezember) ist die Zahl der gemeldeten Bazillenausscheider stetig zurückgegangen; sie sank von rd. 4 600 im Jahr 1976 auf rd. 4 100 im Jahr 1977. Bei rd. 2 200 oder 54 % dieser Fälle waren Erreger des Typhus abdominalis, bei rd. 1 800 oder 44 % solche des Paratyphus A und B und bei rd. 80 oder 2 % Erreger der bakteriellen Ruhr gefunden worden (siehe Tabelle). Während in den Vorjahren nur jeweils etwa 30 Personen gemeldet wurden, die Erreger der bakteriellen Ruhr ausgeschieden, waren es 1977 rd. 80. Eine Zunahme war vor allem in Bayern (+ 22), Nordrhein-Westfalen (+ 15) und Baden-Württemberg (+ 12) zu beobachten.

#### Zahl der Sterbefälle weiter zurückgegangen

Die Zahl der Sterbefälle<sup>4)</sup> an sämtlichen Infektionskrankheiten, also auch an den nichtmeldepflichtigen, betrug 1977 rd. 5 900. Sie verringerte sich gegenüber dem

<sup>4)</sup> Siehe Tabelle, S. 405\*.

#### Bazillenausscheider Stand: Jeweils 31. Dezember

Land	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	Davon mit ... Bazillen		
								Paratyphus A und B	bakterielle Ruhr	Typhus abdominalis
	Ausscheider insgesamt <sup>1)</sup>									
Schleswig-Holstein	786	744	714	668	584	535	489	226	1	262
Hamburg	199	216	198	187	161	134	117	56	—	61
Niedersachsen	1 238	712	1 135	1 086	882	834	661	290	1	370
Bremen	55	52	50	41	28	16	20	12	—	8
Nordrhein-Westfalen	1 943	1 898	1 926	2 039	1 237	1 063	988	469	15	504
Hessen	371	324	315	313	210	188	162	68	6	88
Rheinland-Pfalz	281	327	314	312	230	213	199	105	2	92
Baden-Württemberg	674	577	600	650	398	394	366	154	15	197
Bayern	965	—	966	1 001	653	618	578	225	28	325
Saarland	216	200	167	193	132	132	121	96	—	25
Berlin (West)	660	636	593	605	472	445	421	114	13	294
Bundesgebiet	7 388	5 686 <sup>2)</sup>	6 978	7 095	4 987	4 572	4 122	1 815	81	2 226

<sup>1)</sup> Bis 1974 einschl. Enteritis infectiosa. — <sup>2)</sup> Ohne Bayern.

Vorjahr um rd. 1 350 bzw. 19 %. 1976 war bereits ein etwa gleich starker Rückgang eingetreten (— 21 %). Der Anteil der Tuberkulosesterbefälle an allen Sterbefällen aufgrund von Infektionskrankheiten betrug 1977 rd. 46 %, der Anteil der Grippetoten 11 %. (In Grippejahren [z. B. 1970] nahm die Zahl der Grippetoten mit 47 % die erste Stelle ein, erst dann folgte mit 33 % die der Tuberkulose-Sterbefälle). Bemerkenswert ist, daß in den letzten Jahren nur vereinzelt noch Sterbefälle an Scharlach vorkamen; auch trotz wesentlich zahlreicherer Salmonelloseerkrankungen betrug die Zahl der Sterbefälle hieran konstant rd. 70. Dagegen starb bei etwa gleichbleibender Zahl der Erkrankungen an Hepatitis infectiosa auch eine etwa gleichbleibende Zahl von Personen an dieser Krankheit (rd. 70).

Dies zeigt, daß die Letalität (= Zahl der Sterbefälle im Verhältnis zur Zahl der an einer bestimmten Krankheit Erkrankten) an Infektionskrankheiten zumeist wesentlich geringer geworden ist, daß dies aber nicht für alle Infektionskrankheiten gilt.

An der Gesamtsterblichkeit 1977 war die Zahl der Sterbefälle an Infektionskrankheiten nurmehr mit 0,8 % beteiligt, die an Tuberkulose allein mit 0,4 %. Vor 10 Jahren, also 1967, lagen diese Anteile noch etwa doppelt so hoch (1,4 bzw. 0,9 %), vor 25 Jahren sogar etwa fünf- bis sechsmal so hoch (3,9 bzw. 2,5 %). Diese Zahlen machen deutlich, auf welchem geringen Stand die Sterblichkeit an Infektionskrankheiten nach dem Zweiten Weltkrieg gesunken ist. Lt.

## Finanzen

### Staatliche und kommunale Haushaltsplanungen 1979

#### Vorläufiges Ergebnis

##### Vorbemerkung

Die in diesem Bericht veröffentlichten Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik beruhen auf den Haushaltsplanungen von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden (Gv.) für das Jahr 1979. Aus Gründen der Aktualität wurde bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden wieder in großem Umfang auf Haushaltsplanentwürfe anstelle der verabschiedeten Haushaltspläne zurückgegriffen. Für die Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen wurden die Daten für die Gemeinden der kommunalen Finanzplanungsstatistik entnommen, die in diesen Ländern an die Stelle der Haushaltsansatzstatistik getreten ist. Die Angaben über die Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein, die bei Abschluß dieses Berichts noch nicht vorlagen, sowie über die statistisch nicht erfaßten kreisangehörigen Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern sind geschätzt worden. Der Vergleich der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ist 1979 nicht mehr in gleichem Maße durch das Ausscheiden öffentlicher Krankenhäuser aus dem Berichtskreis der Finanzstatistik beeinträchtigt wie in den vorangegangenen beiden Berichtsjahren, da die Phase der Umstellung des Rechnungswesens kommunaler Krankenhäuser auf die kaufmännische doppelte Buchführung weitgehend abgeschlossen ist. Nur in Baden-Württemberg sind 1979 etwa 30 kommunale Krankenhäuser noch nicht umgestellt; ihr Finanzvolumen läßt sich zur Zeit nicht ermitteln. Verstärkt wird allmählich die Umstellung des Rechnungswesens im staatlichen Bereich bei den Landeskrankenhäusern und Universitätskliniken. Allerdings ist hier die quantitative Auswirkung auf die Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik insgesamt noch relativ gering. Auf die 1979 aus dem Berichtskreis ausgeschiedenen Landeskrankenhäuser in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg entfallen mit schätzungsweise 350 bis 400 Mill. DM nur rd. 0,2 % aller Länderausgaben.

In den Ergebnissen von Bund und Ländern für das Jahr 1978 sind die zum Teil sehr umfangreichen Haushaltsnachträge enthalten. Da die tatsächliche Entwicklung — insbesondere der Länderfinanzen — auch hiervon noch erheblich abgewichen ist, wird — soweit möglich — auch das Ist-Ergebnis 1978 zum Vergleich herangezogen.

##### Finanz- und konjunkturpolitische Maßnahmen

Die Aufstellung der öffentlichen Haushalte für das Jahr 1979 war vor allem vom Ziel einer Stärkung der konjunkturellen Auftriebskräfte und der Verstärkung des Wirtschaftswachstums bestimmt. Bereits 1978 halte sich die gesamtwirtschaftliche Aufwärtsentwicklung insbesondere

aufgrund umfangreicher staatlicher Maßnahmen (Programm für Zukunftsinvestitionen, Steuerentlastungen) gegenüber den Vorjahren beschleunigt. Die unbefriedigende Wirtschaftsentwicklung in den westlichen Industriestaaten gab jedoch Mitte 1978 den Anstoß für ein weiteres umfangreiches Programm. Es stellt den Beitrag der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen einer Reihe von gleichgerichteten wirtschaftspolitischen Belebungsmaßnahmen dar, die von den Regierungschefs der westlichen Industriestaaten und Japans im Juli 1978 (Weltwirtschaftsgipfel) zur Verbesserung des Wirtschaftswachstums und zur Verminderung der Arbeitslosigkeit auf internationaler Ebene vereinbart wurden. Das Programm der Bundesregierung umfaßt eine Reihe von Investitionsförderungs- und sozialpolitischen Maßnahmen. Schwerpunkte bilden die Mehrausgaben für Forschung und Entwicklung, Sozial- und Familienpolitik sowie zusätzliche Hilfen für Berlin auf der einen Seite (1979 zusammen 5,5 Mrd. DM) und Entlastungen bei der Einkommensteuer (1979: 10 Mrd. DM) sowie der Gewerbe- und Lohnsummensteuer (erst ab 1980: 3 Mrd. DM) auf der anderen Seite. Ein Einnahmenezuwachs von 2,5 Mrd. DM wird für 1979 von der zur Mitte des Jahres vorgesehenen Anhebung der Mehrwertsteuersätze erwartet.

Belebende Impulse dürften 1979 auch von den Haushalten der Länder und Kommunen ausgehen, da die Einnahmen nach den Planungen weniger stark zunehmen als die Ausgaben. Von besonderer Bedeutung ist dabei, daß die Kommunen nach der kräftigen Erhöhung im Vorjahr auch 1979 wieder in verstärktem Umfang ihre Investitionen ausweiten wollen.

##### Gesamtergebnisse

Die Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 1979 geben den Planungsstand von Ende 1978 bzw. Anfang 1979 wieder. Insbesondere bei den Einnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände hat die tatsächliche Entwicklung die bei der Planaufstellung erwarteten Werte inzwischen zum Teil übertroffen. Nach den statistisch erfaßten Haushaltsplanungen beabsichtigten Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände 1979 448,4 Mrd. DM auszugeben; das sind 7,2 % mehr als im Jahr 1978 an Ausgaben geplant bzw. 8,9 % mehr als 1978 tatsächlich ausgegeben wurden. An Einnahmen erwarteten die Gebietskörperschaften für 1979 bei ihrer Haushaltsaufstellung mit 379,7 Mrd. DM 7,1 % mehr als im Haushaltsplan 1978. Da die Einnahmen im Vorjahr jedoch durchweg wesentlich reichlicher flossen als bei der Planung angenommen (+ 17,1 Mrd. DM), ergibt sich im Vergleich zum Ist-Ergebnis 1978 nur eine relativ geringe Zunahme von 2,2 %. Die in den aggregierten Planungen der Gebietskörperschaften ausgewiesene Finanzierungslücke zwischen Einnahmen und Ausgaben (68,7 Mrd. DM) dürfte nach den neueren Daten über die Entwicklung der öffentlichen Finanzen im Haushaltsjahr 1979 voraussichtlich

wesentlich geringer sein, weil vor allem bei den Steuern generell mit einem höheren Aufkommen gerechnet werden kann als ursprünglich angenommen wurde. Auch die sonstigen Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände dürften 1979 erheblich höher ausfallen, als aufgrund der vorliegenden Soll-Daten zu erkennen ist. Der Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte wird unter Berücksichtigung dieser Faktoren sowie evtl. wieder zu erwartender Minderausgaben 1979 voraussichtlich unter 50 Mrd. DM liegen, so daß von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. 1979 auch weniger Schulden am Kreditmarkt zur Deckung der Finanzierungslücke aufgenommen werden müßten als ursprünglich geplant.

Die Maßnahmen der Gebietskörperschaften zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums sowie ihre Bemühungen um eine Verbesserung der Haushaltsstruktur kommen bei den Haushaltsplanungen für das Jahr 1979 besonders deutlich in einer kräftigen Erhöhung der Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Baumaßnahmen, Vermögenserwerb, Zuschüsse für Investitionen und Darlehen an den privaten Sektor) zum Ausdruck (+ 12,5 % gegenüber dem Haushaltsoll 1978; wegen hoher Haushaltsreste im Vorjahr sogar + 22,4 % gegenüber dem Ist-Ergebnis 1978). Bei den laufenden Ausgaben ist dagegen 1979 gegenüber dem Soll des Vorjahres nur eine Steigerung von 6,9 % vorgesehen. Die kräftigste Zunahme weisen dabei die zu leistenden Zinsausgaben (+ 10,2 %) auf, für die insgesamt 1979 26,3 Mrd. DM veranschlagt sind. Die laufenden Zuweisungen der Gebietskörperschaften untereinander, mit 107,7 Mrd. DM die größte Einzelposition auf der Ausgabe Seite, liegen insbesondere wegen geplanter kräftiger Erhöhungen der Leistungen des Bundes an die Sozialversicherung und der

kommunalen Umlagezahlungen an Gemeindeverbände um fast 10 % über dem Vorjahresansatz. Vergleichsweise niedrig sind demgegenüber die geplanten Steigerungen für die laufenden Zuschüsse an den privaten Bereich und die Personalausgaben (jeweils + 5,4 % gegenüber dem Ansatz des Vorjahres) sowie für den laufenden Sachaufwand (+ 6,6 %).

Bei den Einnahmen der Gebietskörperschaften spielen die Steuern mit einem Anteil von fast 85 % die dominierende Rolle. Die durch die Haushaltsansätze wiedergegebenen Einnahmeerwartungen sind jedoch — wie bereits erwähnt — von der tatsächlichen Entwicklung des Steueraufkommens inzwischen überholt. Kräftige Einnahmewachse in der Kapitalrechnung werden insbesondere vom Bund (Darlehensrückflüsse) und von den Gemeinden/Gv. (Investitionszuweisungen) erwartet.

### Bund

Der Bund plant für das Jahr 1979 Ausgaben von insgesamt 205,1 Mrd. DM (+ 8,1 % gegenüber dem Haushaltsplan 1978) und erwartet Einnahmen von 173,4 Mrd. DM (+ 9,4 %). Die Ansätze für die Einnahmen und Ausgaben enthalten dabei jeweils in gleicher Höhe die aus dem Bundesanteil an der Mehrwertsteuer zu finanzierenden Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder (1,2 Mrd. DM), nicht dagegen die den Europäischen Gemeinschaften (EG) zustehenden Anteile an der Mehrwertsteuer (6,4 Mrd. DM), Zolleinnahmen (3,7 Mrd. DM), Agrarabschöpfungen und sonstigen Einnahmen (1,1 Mrd. DM) sowie die von den EG finanzierten Ausgaben in der Bundesrepublik Deutschland (rd. 6,1 Mrd. DM). Da im Vorjahr die Ausgaben des Bundes die Planansätze nur geringfügig überschritten (+ 0,6 Mrd. DM), die Einnahmen dagegen

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen nach Arten<sup>1)</sup>

Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund <sup>2)</sup>		Lastenausgleichs-		ERP-		Länder		Gemeinden/Gv. <sup>3)</sup>	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
<b>Ausgaben</b>												
Personalausgaben	131 859	138 937	28 737	30 225	—	—	—	—	73 780	78 269	29 342	30 443
Laufender Sachaufwand	61 405	65 475	26 955	28 709	14	14	7	7	16 585	17 385	17 844	19 360
Zinsausgaben	23 819	26 258	9 929	11 274	296	243	191	191	7 426	8 628	5 977	5 922
an öffentlichen Bereich	445	458	—	—	—	—	—	—	252	264	193	195
an andere Bereiche	23 374	25 799	9 929	11 274	296	243	191	191	7 174	8 364	5 785	5 728
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>4)</sup>	178 211	192 286	94 131	101 632	1 727	1 633	18	12	46 671	49 845	35 664	39 165
an öffentlichen Bereich	98 022	107 728	51 578	56 669	30	30	8	2	27 768	29 904	18 637	21 124
an andere Bereiche	80 189	84 558	42 552	44 963	1 697	1 603	10	10	18 903	19 941	17 027	18 041
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	63 383	68 171	—	—	—	—	—	—	2 703	2 737	15 820	17 106
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>331 910</b>	<b>354 784</b>	<b>159 752</b>	<b>171 840</b>	<b>2 037</b>	<b>1 890</b>	<b>216</b>	<b>209</b>	<b>141 759</b>	<b>151 390</b>	<b>73 007</b>	<b>77 783</b>
Baumaßnahmen	41 306	45 688	6 322	6 575	—	—	—	—	7 081	7 163	27 903	31 951
Sonstige Sachinvestitionen	9 613	11 094	1 569	2 054	—	—	—	—	2 162	2 260	5 883	6 780
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	43 364	46 541	16 232	18 508	—	—	—	—	23 462	24 273	3 670	3 760
an öffentlichen Bereich	23 893	24 094	8 494	8 693	—	—	—	—	13 436	13 689	1 963	1 712
an andere Bereiche	19 471	22 447	7 738	9 815	—	—	—	—	10 026	10 584	1 707	2 048
Sonstige Vermögensübertragungen	4 605	2 825	3 598	1 948	754	624	—	—	253	253	—	—
an öffentlichen Bereich	265	—	265	—	—	—	—	—	0	—	—	—
an andere Bereiche	4 340	2 825	3 333	1 948	754	624	—	—	253	253	—	—
Darlehensgewährungen	12 028	13 563	4 432	5 477	32	30	2 497	2 585	4 190	4 463	878	1 008
an öffentlichen Bereich	2 502	3 023	1 529	1 839	—	—	475	655	332	350	166	179
an andere Bereiche	9 526	10 540	2 903	3 638	32	30	2 022	1 930	3 857	4 113	712	829
Erwerb von Beteiligungen	1 979	2 399	844	1 074	—	—	35	120	552	688	548	518
Tilgungsausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
an öffentlichen Bereich	1 181	1 216	—	—	20	20	—	—	613	621	547	576
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	24 654	26 649	—	—	—	—	—	—	15	18	1 276	1 440
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>89 423</b>	<b>96 676</b>	<b>32 996</b>	<b>35 636</b>	<b>806</b>	<b>674</b>	<b>2 532</b>	<b>2 705</b>	<b>38 298</b>	<b>39 701</b>	<b>38 153</b>	<b>43 152</b>
Globale Mehrausgaben (+)/ Minderausgaben (-)	-3 062	-3 060	-2 958	-2 388	—	—	—	—	-253	-826	+ 148	+ 154
<b>Ausgaben insgesamt (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>418 270</b>	<b>448 401</b>	<b>189 790</b>	<b>205 088</b>	<b>2 843</b>	<b>2 564</b>	<b>2 748</b>	<b>2 914</b>	<b>179 804</b>	<b>190 264</b>	<b>111 308</b>	<b>121 090</b>
<b>Einnahmen</b>												
Einnahmen der laufenden Rechnung	343 601	367 435	157 496	171 099	2 436	1 911	493	488	146 949	156 299	81 087	85 965
dar.: Steuern und steuerähnliche Abgaben	301 274	321 795	150 986	162 927	950	300	—	—	111 946	119 370	37 392	39 198
Einnahmen der Kapitalrechnung	10 762	12 844	1 031	2 295	518	517	1 538	1 522	11 392	11 501	19 646	22 202
Globale Mehreinnahmen (+)/ Mindereinnahmen (-)	+ 44	- 603	—	—	—	—	—	—	+ 44	- 603	—	—
<b>Einnahmen insgesamt (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>354 407</b>	<b>379 676</b>	<b>158 527</b>	<b>173 394</b>	<b>2 954</b>	<b>2 428</b>	<b>2 030</b>	<b>2 010</b>	<b>158 386</b>	<b>167 197</b>	<b>100 733</b>	<b>108 167</b>

1) Haushaltspläne 1978 einschl. Nachträge, 1979 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder, ohne Einnahme- und Ausgabeanteile der EG. — 3) Teilweise geschätzt. — 4) Einschl. Schuldendiensthilfen.

wesentlich höher waren als bei der Haushaltsaufstellung erwartet (+ 5,3 Mrd. DM), liegt das Finanzierungsdefizit 1979 im Vergleich zur Planung 1978 nur um 0,4 Mrd. DM, gegenüber dem Ist-Ergebnis jedoch um über 5 Mrd. DM höher. Für die Deckung der Finanzierungslücke von 31,7 Mrd. DM sind im Haushaltsplan 1979 eine Nettokreditaufnahme von 31,2 Mrd. DM und Münzeinnahmen von 0,5 Mrd. DM veranschlagt. Nach den neuesten Daten über die Entwicklung der Steuereinnahmen im Jahr 1979 dürfte allerdings die Finanzierungslücke tatsächlich geringer ausfallen.

Die geplante Entwicklung der Ausgaben spiegelt die bereits im vergangenen Jahr sichtbar gewordene Veränderung der Haushaltsstruktur zugunsten der investiven Ausgaben wider. Sie ist 1979 vor allem auf kräftig erhöhte Ausgabenansätze für Entwicklungshilfe, Forschungs- und Innovationsvorhaben sowie höhere Aufwendungen im Rahmen des Programms für Zukunftsinvestitionen zurückzuführen. Die vermögenswirksamen Ausgaben (Kapitalrechnung) des Bundes insgesamt sollen gegenüber dem Plan des Vorjahres um 8,0% steigen, während bei den laufenden Ausgaben eine Zunahme um 7,6% eingeplant ist. Noch deutlicher wird die Strukturverschiebung im Vergleich zum Ist-Ergebnis des Vorjahres, bei dem sich eine Zunahme der vermögenswirksamen Ausgaben um 12,0% und der laufenden Ausgaben um 8,4% ergibt.

Die geplante Erhöhung der laufenden Ausgaben wird im Haushalt 1979 in erster Linie von einer kräftigen Aufstockung der Ansätze für die laufenden Zuweisungen des Bundes an die Länder (+ 1,4 Mrd. DM) sowie an die Träger der Sozialversicherung (+ 3,5 Mrd. DM) bestimmt. Neben den gesetzlich festgelegten Verpflichtungen (Renten Anpassung) wirken sich hierbei insbesondere auch die bereits 1978 begonnenen Maßnahmen zur Konsolidierung der Rentenversicherung, Hilfen zur Verbesserung der Liquidität der Bundesanstalt für Arbeit sowie zusätzliche Leistungen für den Haushalt des Landes Berlin aus. Insgesamt liegen die für 1979 geplanten Zuweisungen des Bundes an andere öffentliche Haushalte um 5,1 Mrd. DM oder 9,9% über dem vergleichbaren Ansatz des Vorjahres. Rund 2,4 Mrd. DM mehr als 1978 hat der Bund für laufende Leistungen an den privaten Sektor vorgesehen, hauptsächlich für die beschlossene Aufstockung des Kindergeldes (um 2 Mrd. DM auf insgesamt über 17 Mrd. DM) und für Leistungen im Rahmen der Kriegsopferversorgung und -fürsorge (um 0,2 auf 12,4 Mrd. DM).

Wie in den vergangenen Jahren weisen auch die für das Jahr 1979 geplanten Zinsausgaben den höchsten Zuwachs auf (+ 13,5% gegenüber dem Soll, + 17,9% gegenüber dem Ist des Vorjahres). Dagegen ist bei den Personalausgaben (rd. + 5% gegenüber Soll und Ist 1978) die niedrigste Steigerungsrate zu verzeichnen. Die laufenden Sachausgaben des Bundes — sie fallen hauptsächlich im Verteidigungsbereich an — sollen 1979 um 6,5% gegenüber dem Ansatz von 1978 aufgestockt werden; da dieser allerdings um rd. 0,6 Mrd. DM unterschritten wurde, ergibt sich, verglichen mit dem Ist-Ergebnis, ein Zuwachs von 8,8%.

Die Entwicklung der vermögenswirksamen Ausgaben (Kapitalrechnung) des Bundes wird durch zwei gegenläufig wirkende Komponenten bestimmt. Expansive Effekte gehen von einer kräftigen Aufstockung der Ansätze für Investitionszuschüsse an den privaten Sektor um mehr als ein Viertel des Vorjahressolls aus. Verglichen mit dem Ist-Ergebnis 1978 liegen die Ausgaben sogar über ein Drittel höher. Dagegen weisen die Zuweisungen zur Förderung der Investitionen anderer öffentlicher Bereiche — hauptsächlich Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände — gegenüber dem Ansatz des Vorjahres nur eine vergleichsweise geringe Zunahme (+ 2,3%) auf. Da jedoch die Mittel 1978 ebenso wie bei den Zuschüssen für Investitionen tatsächlich wesentlich schwächer abflossen als geplant, ergibt sich, verglichen mit dem Ist-Ergebnis des Vorjahres, eine Steigerung von 12,7%. Die überproportio-

nale Zunahme der Darlehensgewährungen im Bundeshaushalt 1979 um fast ein Viertel gegenüber der Planung für 1978 geht einmal auf zusätzliche Darlehensgewährungen im Bereich Entwicklungshilfe (rd. + 300 Mill. DM) sowie beträchtlich höhere Ausgabenansätze für die Inanspruchnahme aus Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen (+ 400 Mill. DM) zurück. Zum anderen wirkt sich hier die Gewährung eines zinslosen Betriebsmitteldarlehens an die Bundesanstalt für Arbeit in Höhe von 450 Mill. DM aus, das noch im Laufe des Haushaltsjahres wieder zurückzuzahlen ist. Die bei den sonstigen Vermögensübertragungen nachgewiesenen, vom Bund zu leistenden Ausgaben für die Sparförderung (Sparprämien) liegen 1979 um rd. 0,7 Mrd. DM unter dem Ansatz von 1978, da die Zahl der fälligen prämienbegünstigten Sparverträge stark rückläufig ist.

Die Einnahmen des Bundes im Haushaltsjahr 1979 sind mit insgesamt 173,4 Mrd. DM veranschlagt und liegen damit um 14,9 Mrd. DM oder rd. 9,5% über dem Einnahmesoll des Vorjahres. Da jedoch die Steuereinnahmen im Vorjahr über 4 Mrd. DM mehr erbrachten als bei der Haushaltsplanung angenommen wurde, ergibt der Vergleich des Haushaltsansatzes 1979 mit dem Ist-Ergebnis 1978 lediglich einen Zuwachs von 5,8%. Nach den neuesten Ergebnissen des Arbeitskreises Steuerschätzung vom Mai dieses Jahres dürften jedoch auch 1979 die Ist-Steuereinnahmen des Bundes das Haushaltssoll nicht unerheblich übersteigen. Wesentlich kräftiger als die Steuereinnahmen nehmen nach der Planung 1979 die übrigen laufenden Einnahmen (+ 25,5% gegenüber dem Soll 1978) und die Einnahmen der Kapitalrechnung (+ 122,6%) zu, die aber zusammen lediglich 6% aller Deckungsmittel des Bundes ausmachen. Bestimmt wird diese Entwicklung durch die eingeplante erhöhte Ablieferung der Deutschen Bundespost an den Bundeshaushalt sowie durch umfangreiche Mittelrückflüsse aus Entwicklungshilfedarlehen und aus Betriebsmitteldarlehen an die Bundesanstalt für Arbeit.

#### **Lastenausgleichsfonds/ERP-Sondervermögen**

Nach einer Laufzeit von 30 Jahren war am 10. Februar 1979 die letzte Vermögensabgabeschuld im Rahmen des Lastenausgleichs getilgt, nachdem bereits am 10. 1. 1974 die Kreditgewinnabgabe und am 31. 12. 1978 die Hypothekengewinnabgabe ausgelaufen waren. Der Abschluß der Hauptzahlungsverpflichtungen erklärt die starke Abnahme der Einnahmen des Lastenausgleichsfonds im Jahr 1979 um 17,8% gegenüber dem Vorjahressoll. Da die für 1979 erwartete Abnahme der Ausgabenbelastung allerdings geringer ausfällt, wird mit einer Finanzierungslücke von 0,1 Mrd. DM gerechnet, während für 1978 noch ein geringer Überschuß eingeplant war und auch erzielt wurde. Die Deckung des Ausgabenüberhangs soll fast ausschließlich aus eigenen Mitteln (Rücklagen) erfolgen.

Beim ERP-Sondervermögen führen insbesondere verstärkte Darlehensgewährungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen des Umweltschutzes (Abwasser- und Abfallbeseitigung) und an kleinere und mittlere Unternehmen als Finanzierungshilfen sowie eine Aufstockung des Investitionsdarlehensprogramms zu einer Steigerung der Planausgaben 1979 um 6,0% gegenüber dem Ansatz bzw. 21,2% gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahres. Da bei den beiden Haupteinnahmequellen, Darlehensrückflüssen und Zinseinnahmen, für 1979 mit einem leichten Rückgang gerechnet wird, vergrößert sich nach der Planung die Finanzierungslücke um rd. 200 Mill. DM auf rd. 0,9 Mrd. DM. Für die Deckung des Finanzierungssaldos sind Kreditaufnahmen in gleicher Höhe vorgesehen. Im Vergleich zum Ist-Ergebnis des Vorjahres fällt die Vergrößerung der Finanzierungslücke noch stärker aus, da die Ausgabenansätze 1978 im Ist um rd. 350 Mill. DM unterschritten wurden.

## Länder

Nach den finanzstatistisch erfaßten Haushaltsplanungen der Länder für das Jahr 1979 ist eine relativ zurückhaltende Erhöhung der Ausgabenansätze um 5,8 % und eine noch etwas geringere Zunahme der Einnahmen um 5,6 % gegenüber dem Haushalt des Vorjahres vorgesehen. Die Finanzierungslücke zwischen Ausgaben und Einnahmen erhöht sich dadurch um 1,6 auf insgesamt 23,1 Mrd. DM; sie soll in der Hauptsache durch Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt geschlossen werden. Da zur Finanzierung darüber hinaus eine Rücklagenbeanspruchung von 0,6 Mrd. DM vorgesehen und noch eine Deckung von Vorjahresfehlbeträgen von 0,3 Mrd. DM vorzunehmen ist, verbleibt nach den aggregierten Planungen ein Defizit von 0,7 Mrd. DM: Der Vergleich der Ausgaben und Einnahmen des Haushaltsjahres 1979 mit den Soll-Daten des Vorjahres gibt die Entwicklung der Länderfinanzen allerdings nicht zutreffend wieder, da einerseits die Ausgabenansätze des Vorjahres — insbesondere die der Kapitalrechnung — nicht ausgeschöpft wurden und damit Minderausgaben in Höhe von 5,4 Mrd. DM verblieben, andererseits Mehreinnahmen in Höhe von 3,5 Mrd. DM zu verzeichnen waren. Da das Finanzierungsdefizit der Länderhaushalte aufgrund dieser Entwicklung 1978 tatsächlich um rd. 9 Mrd. DM niedriger lag als bei der Planung veranschlagt, dürften unter der Voraussetzung eines zügigen Abbaus der Ausgabereste von den Länderhaushalten 1979 expansivere Wirkungen ausgehen als zunächst aufgrund des Vergleichs der Haushaltsplanungen anzunehmen ist. Die relativ starken Diskrepanzen zwischen den Plandaten und den Ist-Ergebnissen im Jahr 1978 wirken sich auch auf die Entwicklung der Haushaltsstruktur der Länder aus. Beim Vergleich der Ansätze der Jahre 1979 und 1978 ergibt sich eine relativ stärkere Erhöhung der laufenden Ausgaben (+ 6,8 %), insbesondere der Zinsausgaben (+ 16,2 %), der laufenden Zuweisungen an andere öffentliche Haushalte (+ 7,7 %) und der Personalausgaben (+ 6,1 %). Die Ausgaben der Kapitalrechnung weisen dagegen mit + 3,7 % eine vergleichsweise geringe Zunahme auf. Da aber gerade bei den investiven Ausgaben der Länder 1978 sehr hohe Ausgabereste aufgetreten sind, liegen die für 1979 geplanten Ausgaben der Kapitalrechnung um 16 % höher als das Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Unter den Ausgaben der Länder stehen die Personalausgaben (Aufwendungen an Bedienstete und Ruhegehaltsempfänger) mit 78,3 Mrd. DM an der Spitze. Für den laufenden Sachaufwand haben die Länder 17,4 Mrd. DM und für die Zinsausgaben 8,6 Mrd. DM vorgesehen. Zusammen rd. 50 Mrd. DM sind für Zuweisungen an andere öffentliche Bereiche (hauptsächlich allgemeine und zweckgebundene Finanzhilfen an Gemeinden und Gemeindeverbände und Finanzausgleichsleistungen der Län-

der untereinander) sowie an private Haushalte (hauptsächlich Renten und Unterstützungsleistungen), Unternehmen (Subventionen), soziale u. ä. Einrichtungen bestimmt.

Die Zuweisungen der Länder für Investitionen an andere öffentliche Bereiche — überwiegend Gemeinden und Gemeindeverbände — sowie ihre Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen und Organisationen ohne Erwerbzweck belaufen sich nach den Haushaltsplanungen 1979 zusammen auf 24,3 Mrd. DM, das sind 3,5 % mehr als im Ansatz des Vorjahres. Im Vergleich zum Ist-Ergebnis von 1978 ergibt sich allerdings eine wesentlich höhere Zuwachsrate (+ 16,3 %), da die Mittel für investive Zuweisungen und Zuschüsse 1978 bei den Ländern nur sehr zögernd abflossen. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Bauausgaben und Darlehensgewährungen, bei denen die Ansätze 1979 zwar nur um 1,2 bzw. 6,5 % über dem Soll, jedoch um 14,2 bzw. 23,1 % über dem Ist-Ergebnis des Vorjahres liegen. Geplant sind für 1979 Bauausgaben von 7,2 Mrd. DM, überwiegend für Hochschulen, Straßen, Krankenhäuser sowie Maßnahmen der Wasserwirtschaft und des Kulturbaus. An Darlehensgewährungen (überwiegend im Bereich Wohnungsbau, Ausbildungsförderung und im Sozialbereich) sind insgesamt 4,5 Mrd. DM veranschlagt.

Den kräftigsten Zuwachs ihrer Einnahmen erwarten die Länder trotz konjunkturell bedingter Entlastungen von den Steuern (+ 6,6 % gegenüber dem Soll 1978). Bei den laufenden Zuweisungen vom Bund rechnen sie mit einer Steigerung von gut 1 Mrd. DM (rd. + 6 %), bei den Investitionszuweisungen vom Bund dagegen mit einem Rückgang um 0,6 %. Im Vergleich zum Ist-Ergebnis des Vorjahres ergibt sich ein noch ungünstigeres Bild der Einnahmentwicklung, da 1978 sowohl die Steuereinnahmen als auch die Einnahmen der Länder aus laufenden Bundeszuweisungen tatsächlich wesentlich kräftiger zugenommen hatten als erwartet. Allerdings können nach den bereits erwähnten Ergebnissen des Arbeitskreises Steuerschätzung vom Mai dieses Jahres die Länder zumindest bei den Steuern auch 1979 mit stärkeren Einnahmesteigerungen rechnen als sie in der Planung angesetzt haben.

## Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Analyse der kommunalen Haushaltsplanungen für das Jahr 1979 sowie der Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der eingangs genannten Schwierigkeiten immer noch in gewissem Umfang beeinträchtigt; erst ab 1980 dürfte nach dem endgültigen Ausscheiden aller kaufmännisch buchenden kommunalen Krankenhäuser aus dem Berichtsbereich der Haushaltsansatzstatistik wieder eine einwandfreie Beurteilung der kommunalen Finanzsituation möglich sein.

Tabelle 2: Finanzierungsübersicht <sup>1)</sup>

Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund <sup>2)</sup>		Lastenausgleichs-fonds		ERP-Sondervermögen		Länder		Gemeinden/Gv. <sup>3)</sup>	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge ..	418 270	448 401	189 790	205 088	2 843	2 564	2 748	2 914	179 804	190 264	111 308	121 090
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge ..	354 407	379 676	158 527	173 394	2 954	2 428	2 030	2 010	158 386	167 197	100 733	108 167
Saldo der Verrechnungen ..	+ 8	+ 10	—	—	—	—	—	—	+ 8	+ 10	—	—
Finanzierungssaldo .....	-63 855	-68 715	-31 263	-31 694	+ 111	-136	-717	-904	-21 411	-23 058	-10 575	-12 923
Besondere Finanzierungs-vorgänge												
Kreditaufnahme (netto) ..	+ 57 986	+ 63 624	+ 30 813	+ 31 244	- 286	- 7	+ 650	+ 904	+ 19 006	+ 21 982	+ 7 803	+ 9 501
Rücklagen (netto) .....	+ 4 124	+ 3 967	—	—	+ 175	+ 143	—	—	+ 1 320	+ 642	+ 2 629	+ 3 183
Abwicklung der Vor-jahre (netto) .....	- 200	- 932	—	—	—	—	+ 67	—	+ 377	- 270	- 644	- 662
Münzeinnahmen .....	+ 450	+ 450	+ 450	+ 450	—	—	—	—	—	—	—	—
Finanzstatistischer Abschluß	- 1 495	- 1 606	—	—	—	—	—	—	- 707	- 704	- 788	- 902

<sup>1)</sup> Haushaltspläne 1978 einschl. Nachträge, 1979 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder. — <sup>3)</sup> Teilweise geschätzt.



Tabelle 3: Ausgaben und Einnahmen nach Arten  
Veränderung<sup>1)</sup> 1979 gegenüber 1978

Prozent

Ausgabe-/Einnahmcart	Insgesamt		Bund		Lastenausgleichs- fonds		ERP- Sondervermögen		Länder		Gemeinden/Gv.	
	Soll/Soll	Soll/Ist	Soll/Soll	Soll/Ist	Soll/Soll	Soll/Ist	Soll/Soll	Soll/Ist	Soll/Soll	Soll/Ist	Soll/Soll	Soll/Ist
<b>Ausgaben</b>												
Personalausgaben .....	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,1	—	—	—	—	+ 6,1	+ 7,1	+ 3,8	+ 3,3
Laufender Sachaufwand .....	+ 6,6	+ 7,9	+ 6,5	+ 8,8	—	+ 7,7	—	+ 75,0	+ 4,8	+ 5,3	+ 8,5	+ 8,8
Zinsausgaben .....	+ 10,2	+ 17,6	+ 13,5	+ 17,9	- 17,9	- 15,6	—	+ 66,1	+ 16,2	+ 23,3	- 0,9	+ 10,3
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse .....	+ 7,9	+ 7,7	+ 8,0	+ 8,3	- 5,4	- 2,8	- 33,3	- 14,3	+ 6,8	+ 7,8	+ 9,8	+ 6,6
Ausgaben der laufenden Rechnung ..	+ 6,9	+ 8,1	+ 7,6	+ 8,4	- 7,2	- 4,6	- 3,2	+ 57,1	+ 6,8	+ 8,0	+ 6,5	+ 5,5
Baumaßnahmen .....	+ 10,6	+ 25,4	+ 4,0	+ 7,3	—	—	—	—	+ 1,2	+ 14,2	+ 14,5	+ 32,9
Sonstige Sachinvestitionen .....	+ 15,4	+ 0,9	+ 30,9	+ 34,4	—	—	—	—	+ 4,5	+ 7,2	+ 15,2	- 7,8
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen .....	+ 7,3	+ 18,6	+ 14,0	+ 24,1	—	—	—	—	+ 3,5	+ 16,3	+ 2,5	+ 9,1
Sonstige Vermögensübertragungen ..	- 38,7	- 44,0	- 45,9	- 52,3	- 17,2	- 0,3	—	—	—	+ 15,0	—	- 100
Darlehensgewährungen .....	+ 12,8	+ 26,2	+ 23,6	+ 26,0	- 6,2	+ 36,4	+ 3,5	+ 25,7	+ 6,5	+ 23,1	+ 14,8	+ 44,2
Erwerb von Beteiligungen .....	+ 21,2	+ 52,9	+ 27,3	+ 31,6	—	—	+ 242,9	- 44,4	+ 24,6	+ 28,1	- 5,5	+ 100
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich .....	+ 3,0	- 2,8	—	—	—	—	—	—	+ 1,3	+ 1,5	+ 5,3	- 6,9
Ausgaben der Kapitalrechnung .....	+ 8,1	+ 15,4	+ 8,0	+ 12,0	- 16,4	+ 0,9	+ 6,8	+ 19,1	+ 3,7	+ 16,0	+ 13,1	+ 23,0
Ausgaben insgesamt (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) .....	+ 7,2	+ 8,9	+ 8,1	+ 7,7	- 9,8	- 3,2	+ 6,0	+ 21,2	+ 5,8	+ 9,1	+ 8,8	+ 11,3
<b>Einnahmen</b>												
Einnahmen der laufenden Rechnung dar.: Steuern und steuerähnliche Abgaben .....	+ 6,9	+ 2,3	+ 8,6	+ 5,2	- 21,6	- 30,5	- 1,0	- 8,4	+ 6,4	+ 3,4	+ 6,0	- 2,7
Einnahmen der Kapitalrechnung .....	+ 6,8	+ 3,6	+ 7,9	+ 5,0	- 68,4	- 66,2	—	—	+ 6,6	+ 4,0	+ 4,8	- 1,6
Einnahmen insgesamt (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) .....	+ 19,3	+ 4,0	+ 122,6	+ 96,3	- 0,2	- 7,5	- 1,0	- 26,6	+ 1,0	+ 6,9	+ 13,0	+ 22,9
Einnahmen insgesamt (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) .....	+ 7,1	+ 2,2	+ 9,4	+ 5,8	- 17,8	- 26,6	- 1,0	- 22,9	+ 5,6	+ 3,3	+ 7,4	+ 1,6

1) Zu- (+) bzw. Abnahme (-).

Das geplante Ausgabevolumen der Kommunen für das Haushaltsjahr 1979 beläuft sich nach den zugrunde liegenden Daten auf 121,1 Mrd. DM und liegt damit um knapp 9 % über den kommunalen Haushaltsplanungen des Vorjahres. Da für 1979 eine etwas geringere Zunahme der Einnahmen erwartet wird (+ 7,4 %), erhöht sich das Finanzierungsdefizit nach den Planungen um rd. 2,3 auf 12,9 Mrd. DM. Zur Deckung der Finanzierungslücke haben die Gemeinden und Gemeindeverbände sowohl eine verstärkte Nettokreditaufnahme (1979: insgesamt 9,5 Mrd. DM) als auch eine zunehmende Beanspruchung ihrer Rücklagen (3,2 Mrd. DM) eingeplant, so daß nach Abwicklung von Vorjahresfehlbeträgen in Höhe von 0,7 Mrd. DM ein voraussichtliches Defizit von 0,9 Mrd. DM verbleibt. Der Vergleich mit dem Ist-Ergebnis 1978 (ohne Finanzen kaufmännisch buchender Krankenhäuser) ergibt allerdings zum Teil ein wesentlich anderes Bild. Einerseits liegen die Ausgaben nach dem Ist-Ergebnis 1978 um rd. 2,5 Mrd. DM unter dem vergleichbaren Soll. Da andererseits die kommunalen Einnahmepanungen für 1978 von dem tatsächlichen Mittelaufkommen um fast 6 Mrd. DM übertroffen wurden, belief sich im Ergebnis des Jahres 1978 das Finanzierungsdefizit der Gemeinden und Gemeindeverbände nur auf 2,4 Mrd. DM, das sind rd. 8 Mrd. DM weniger als bei der Planung angenommen. Die geplante Zunahme der kommunalen Ausgaben im Jahr 1979 wird vornehmlich durch eine kräftige Anhebung der Ausgabenansätze der Kapitalrechnung und hier insbesondere der direkten Investitionsausgaben bestimmt. Da für die laufenden Ausgaben eine geringere Zunahme vorgesehen ist (+ 6,5 % gegenüber den Ansätzen 1978), dürfte sich die bereits im Jahr zuvor eingeleitete Verbesserung der Haushaltsstruktur der Gemeinden/Gv. 1979 verstärkt fortsetzen.

Unter den laufenden Ausgaben ist die stärkste Zunahme bei den laufenden Zuweisungen an öffentliche Bereiche eingeplant (+ 13,3 %); sie stellen mit 21,1 Mrd. DM die zweitgrößte Ausgabenposition der Kommunen dar. Die Entwicklung dieser zum größten Teil aus Umlagezahlungen an Gemeindeverbände bestehenden Ausgaben dürfte maßgeblich durch die verbesserten Steuer- und Zuweisungseinnahmen des Vorjahres bestimmt sein, die als Berechnungsgrundlage für die Bemessung der Umlagen des

Jahres 1979 herangezogen werden. Vergleichsweise kräftig erhöht haben die Gemeinden und Gemeindeverbände 1979 auch ihre Planansätze für den laufenden Sachaufwand (+ 8,5 %); dabei dürfte es sich zum Teil um Nachholbedarf bei den Unterhaltungsausgaben, zum Teil auch bereits um Folgekosten der verstärkten Investitionen des Vorjahres handeln. Leicht unter dem Durchschnitt aller laufenden Ausgaben liegt die geplante Zunahme der laufenden Zuschüsse der Gemeinden und Gemeindeverbände an private Bereiche (+ 6,0 %), das sind in erster Linie Leistungen im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe sowie der Kriegsopferfürsorge. Die Steigerung der Personalausgaben, mit 30,4 Mrd. DM der größte laufende Ausgabenposten der Gemeinden/Gv., dürfte mit + 3,8 % wegen der immer noch bestehenden Vergleichsstörungen durch das Ausscheiden kommunaler Krankenhäuser aus dem finanzstatistischen Berichtskreis etwas zu niedrig ausgewiesen sein. Als Folge der abnehmenden Neuverschuldung in den vergangenen Jahren rechnen die Gemeinden und Gemeindeverbände für 1979 mit rückläufigen Zinsausgaben (- 0,9 %).

Von erheblicher konjunktur- und wachstumspolitischer Bedeutung ist die geplante Steigerung der kommunalen Ausgaben für Baumaßnahmen (+ 14,5 % gegenüber dem Vorjahressoll), für sonstige Sachinvestitionen (+ 15,2 %) und für die Investitionsförderung privater Träger (+ 20,0 %), da die Kommunen mit fast 39 Mrd. DM rund drei Viertel aller direkten öffentlichen Investitionsausgaben tätigen. Im Vergleich zum Ist-Ergebnis 1978 ergibt sich bei den Bauausgaben und den Investitionszuschüssen ein wesentlich kräftigerer Zuwachs (+ 32,9 bzw. + 48,9 %), bei den sonstigen Sachinvestitionen dagegen eine Abnahme um 7,8 %. Die Gesamtentwicklung ist insbesondere auf die verstärkte staatliche Investitionsförderung im Rahmen des Programms für Zukunftsinvestitionen zurückzuführen. Bei den übrigen Ausgaben der Kapitalrechnung ist vor allem erwähnenswert, daß der Ausgabenansatz für Investitionszuweisungen an öffentliche Bereiche, der in der Hauptsache die von den Gemeinden/Gv. aufzubringende Krankenhausumlage an die Länder beinhaltet, erheblich unter dem des Vorjahres liegt (- 12,8 %).

Die Einnahmepanungen der Gemeinden/Gv. sind wie in den Vorjahren durch eine sehr vorsichtige Veranschlagung der Steuern gekennzeichnet. Zwar errechn-

net sich bei den für das Jahr 1979 erwarteten Steuereinnahmen ein Plus von 4,8% gegenüber dem Soll des Vorjahres, der Haushaltsansatz 1979 liegt jedoch mit insgesamt 39,2 Mrd. DM noch unter dem Ist-Ergebnis von 1978. Nach den realitätsnäheren Vorausschätzungen des Arbeitskreises Steuerschätzung vom Mai dieses Jahres können die Gemeinden und Gemeindeverbände 1979 mit einem Steueraufkommen von 41,7 Mrd. DM rechnen, das sind 2,5 Mrd. DM mehr als sie selbst veranschlagt haben.

Ähnlich zurückhaltend wie bei den Steuern sind die kommunalen Haushaltsplanungen 1979 auch bei den sonstigen laufenden Einnahmen (hauptsächlich Zuweisungen von Bund und Land sowie Gebühreneinnahmen). Der Planansatz von 46,8 Mrd. DM liegt auch hier unter dem Ist-Ergebnis von 1978. Ein realistischeres Bild vermitteln die geplanten Einnahmen der Kapitalrechnung, bei denen es sich in der Hauptsache um Investitionszuweisungen von Bund und Ländern sowie die Einnahmen aus Vermögensveräußerungen, Anliegerbeiträgen u. ä. handelt. Insgesamt erwarten die Gemeinden und Gemeindeverbände für 1979 22,2 Mrd. DM an Einnahmen in der Kapitalrechnung, das sind 13% mehr als bei der Haushaltsplanung und 22,9% mehr als im Ist-Ergebnis des Vorjahres.

#### Ausgaben nach Aufgabenbereichen

Eine Gliederung der Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik nach Aufgabenbereichen liegt nur für den Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) und die Länder vor. Entsprechende Angaben für die Gemeinden und Gemeindeverbände werden seit 1974 nicht mehr erhoben. Ein Vergleich mit den Ist-Ergebnissen des Jahres 1978 ist nicht möglich, da die Vierteljahresstatistik keine funktionale Gliederung enthält. Die für 1979 geplanten Mehrausgaben werden sowohl beim Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) als auch bei den Ländern durch zusätzliche Leistungen in verschiedenen Aufgabenbereichen verursacht.

Der Bund hat für 1979 die relativ größte Ausgabensteigerung im Bereich des Umweltschutzes (+ 18,7%) sowie zur Förderung der Wissenschaft und Forschung außerhalb der Hochschulen (+ 18,5%) geplant. Hierin spiegeln sich insbesondere die als Folge des Weltwirtschaftsgipfels 1978 in Angriff genommenen Maßnahmen

zur Verbesserung des Wirtschaftswachstums wider. Die ebenfalls kräftige Zunahme im Bereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ (+ 13,1%) ist in erster Linie auf erhöhte Ausgabenansätze für die hier zentral nachgewiesenen Zinsausgaben und Versorgungsaufwendungen sowie für allgemeine Finanzzuweisungen an die Länder zurückzuführen. Die geplante Aufstockung der bundeseigenen Rohölvorräte sowie ein erhöhter Ansatz für die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen, Garantien u. ä. bestimmen den Ausgabenanstieg im Bereich „Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen“ (+ 12,3%). In der überdurchschnittlichen Erhöhung des Ausgabenansatzes für den Bereich Verkehr und Nachrichtenwesen (+ 9,4%) schlagen sich einmal verstärkte Ausgabenansätze für den Autobahnbau und für Finanzierungshilfen zum kommunalen Straßenbau, zum anderen aber auch die Aufstockung der Bundesleistungen an die DDR zur Erleichterung des Berlinverkehrs um rd. 500 Mill. DM nieder.

Die stärkste Zunahme in den aggregierten Haushaltsplanungen der Bundesländer für 1979 weisen die Ausgaben für die Förderung der Wirtschaft (ohne Landwirtschaft: + 18,3% gegenüber 1978) sowie der Wissenschaft und Forschung außerhalb der Hochschulen (+ 12,5%) auf. Überdurchschnittliche Steigerungsraten — gemessen an der Zunahme aller Ausgaben — verzeichnen auch die Bereiche Verkehr und Nachrichtenwesen (+ 8,7%), Kunst- und Kulturpflege, Ausbildungsförderung und Sonstiges Bildungswesen (+ 8,0%) sowie Öffentliche Sicherheit und Ordnung (+ 7,8%), Rechtsschutz (+ 7,5%) und Allgemeine Finanzwirtschaft (+ 7,3%). Die geplante Ausgabenerhöhung für den am stärksten ins Gewicht fallenden Einzelbereich „Schulen und vorschulische Bildung“ entspricht mit + 6,2% etwa der durchschnittlichen Steigerungsrate aller Ausgaben der Länder. Der im Aufgabenbereich „Gesundheit, Sport und Erholung, Umweltschutz“ ausgewiesene Ausgabenrückgang um 3,8% gegenüber dem Vorjahresansatz ist zu einem großen Teil durch das Ausscheiden kaufmännisch buchender Landeskrankenhäuser aus dem Berichtskreis der Haushaltsansatzstatistik im Haushaltsjahr 1979 bedingt. Unter Berücksichtigung des geschätzten Ausgabevolumens dieser Krankenanstalten würde sich für den gesamten Aufgabenbereich eine leichte Zunahme gegenüber den Ansätzen des Vorjahres ergeben (rd. + 3,5%).

Re.

Tabelle 4: Ausgaben des Bundes und der Länder nach Aufgabenbereichen<sup>1)</sup>

Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt		Finanziert von			
	1978	1979	Bund <sup>2)</sup>		Ländern	
			1978	1979	1978	1979
Politische Führung und zentrale Verwaltung	14 391	15 387	4 919	5 336	9 472	10 052
Auswärtige Angelegenheiten	6 191	6 538	6 157	6 499	34	39
Verteidigung	36 803	38 625	36 803	38 625	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	9 611	10 297	1 373	1 420	8 238	8 877
Rechtsschutz	6 329	6 801	155	164	6 174	6 637
Schulen und vorschulische Bildung	28 943	30 737	45	45	28 898	30 692
Hochschulen (einschl. Kliniken)	14 695	15 319	990	995	13 705	14 324
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen	7 786	9 133	6 205	7 354	1 582	1 780
Kunst und Kulturpflege, Sonstiges Bildungswesen	8 381	8 701	2 948	2 831	5 433	5 870
Soziale Sicherung	81 291	85 945	67 875	71 901	13 416	14 044
Gesundheit, Sport und Erholung, Umweltschutz	7 463	7 609	1 907	2 263	5 556	5 346
Wohnungswesen, Raumordnung, Städtebauförderung	9 584	9 977	1 522	1 629	8 062	8 348
Kommunale Gemeinschaftsdienste	1 417	1 380	156	150	1 261	1 230
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	5 452	5 547	2 786	2 750	2 666	2 797
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	11 787	13 552	6 556	7 361	5 232	6 192
Verkehr und Nachrichtenwesen	20 804	22 709	13 053	14 283	7 751	8 426
dar.: Straßen (ohne Verwaltung)	12 942	13 666	7 538	8 087	5 404	5 579
Wirtschaftsunternehmen	16 678	17 755	13 409	14 521	3 269	3 234
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	1 327	1 255	270	275	1 057	980
Allgemeine Finanzwirtschaft	52 713	58 018	25 466	28 790	27 248	29 228
Insgesamt	341 646	365 285	192 593	207 190	149 053	158 095

<sup>1)</sup> Nettoausgaben; Haushaltspläne 1978 einschl. Nachträge, 1979 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen; einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder.

# Hochschulfinanzen 1977

Die Hochschulfinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1977 wurde in der gleichen Weise wie in den Vorjahren durchgeführt.

## Berichtskreis

Von den 244 im Jahr 1977 zum Berichtskreis gehörigen Hochschulen (Vorjahr: 243) waren 50 Universitäten einschließlich Technische Hochschulen und gleichrangige Hochschulen, 11 Gesamthochschulen, 27 Hochschulkliniken, 19 Pädagogische Hochschulen, 11 Philosophisch-theologische Hochschulen, 26 Kunsthochschulen und 100 Fachhochschulen (Vorjahr: 99).

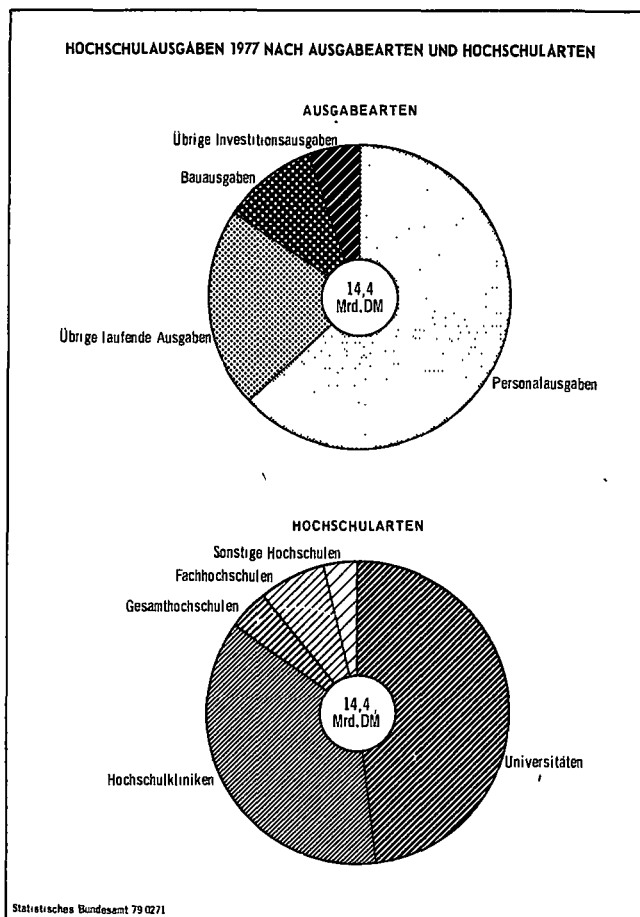
Ab 1977 gehören erstmals auch die Fachhochschule für Finanzen und Rechtspflege in Nordrhein-Westfalen sowie die Fachhochschule Kempten in Bayern zum Berichtskreis und werden die Finanzdaten der Hochschule der Bundeswehr in Hamburg (Universität) in die Statistik einbezogen. Zwei private Fachhochschulen in Bayern wurden aufgelöst.

Nicht erfaßt sind weiterhin die Rechnungsergebnisse der beiden kirchlichen Gesamthochschulen, der beiden Philosophisch-theologischen Hochschulen, der fünf Kunsthochschulen und der Gesamthochschule der Bundeswehr in Bayern sowie der fünf privaten Fachhochschulen in Baden-Württemberg, für die keine Daten zur Verfügung stehen. Auch die Bauausgaben der zum 31. Dezember 1977 aufgelösten Hochschulbau- und Finanzierungsgesellschaft in Nordrhein-Westfalen sind in der Hochschulfinanzstatistik nicht enthalten, während die Bauausgaben der Hochschulbaugesellschaft in Niedersachsen in der Hochschulfinanzstatistik (abweichend zur Staatsfinanzstatistik) nachgewiesen werden.

Insgesamt hat sich damit die Vollständigkeit der Hochschulfinanzstatistik weiter verbessert. Nicht erfaßt wurden 1977 rd. 8 % der Hochschulen mit einem Finanzvolumen von rd. 250 Mill. DM, das waren etwa 2,0 % der gesamten Hochschulausgaben.

## Ausgaben der Hochschulen

Die von der Hochschulfinanzstatistik erfaßten Hochschulen gaben im Rechnungsjahr 1977 14,4 Mrd. DM aus, das waren unter Berücksichtigung eines unveränderten Berichtskreises 4,6 % mehr als im Vorjahr. Diese Zuwachsrate entspricht annähernd der Zunahme der Studentenzahl 1977 gegenüber 1976 — die Zahl der Studenten belief sich im Wintersemester 1977/78 auf 905 900 —; die Ausgaben je Student haben sich mithin 1977 im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Der Anteil der Hochschulausgaben an den Ausgaben der Länder (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) belief sich auf 8,9 % (1976: 8,8 %). Bei den Hochschulkliniken war die Zuwachsrate der Ausgaben mit + 8,8 % auf 5,3 Mrd. DM wesentlich höher als bei den Hochschulen mit + 2,4 % auf 9,1 Mrd. DM. Hierzu



hat vor allem die unterschiedliche Entwicklung der laufenden Ausgaben (Hochschulkliniken + 11,8 % auf 4,7 Mrd. DM, übrige Hochschulen + 6,9 % auf 7,4 Mrd. DM) und der Investitionsausgaben (Kliniken — 10,6 %, übrige Hochschulen — 14,0 %) beigetragen. In dem Rückgang der Ausgaben der Pädagogischen Hochschulen (PH) um 3,0 % auf 0,4 Mrd. DM zeichnen sich die aufgrund rückläufiger Studentenzahlen an den Pädagogischen Hochschulen ergriffenen Maßnahmen der Länder, wie z. B. die Umwidmung der Abteilung einer Pädagogischen Hochschule in eine Fachhochschulabteilung, ab. Die Personalausgaben im Hochschulbereich haben sich 1977 gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf 9,0 Mrd. DM erhöht; sie erreichten damit einen Anteil von 63 % an den Ausgaben insgesamt (1976: 61,2 %). Neben den Hochschulkliniken, deren Personalausgaben um 9,9 % auf 3,1 Mrd. DM gestiegen sind, war auch bei den Gesamthochschulen eine relativ starke Zunahme der Personalausgaben um 19,2 % auf 0,3 Mrd. DM zu verzeichnen. Bei den Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Kunsthochschulen

Tabelle 1: Hochschulausgaben 1977 nach Ausgabearten und Hochschularten

Mill. DM

Hochschulart	Insgesamt	Personalausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Bauausgaben	Erwerb von Ersteinrichtungen	Sonstiger Erwerb von beweglichen Sachen	Übrige Ausgaben für Investitionen
Universitäten .....	6 904,3	4 460,2	1 203,0	796,1	208,5	211,2	25,3
Hochschulkliniken .....	5 275,9	3 122,6	1 575,0	358,9	111,1	107,6	0,6
dar.: Einrichtungen der theoretischen Medizin .....	199,5	116,8	55,2	12,8	10,8	4,1	—
Gesamthochschule <sup>1)</sup> .....	612,1	291,1	73,1	169,0	57,9	11,2	9,9
Fachhochschulen .....	1 031,6	730,8	147,2	97,6	25,4	21,9	8,8
dar.: Nicht-staatliche Fachhochschulen .....	47,4	36,5	10,3	0,2	—	0,5	—
Philosophisch-theologische Hochschulen .....	16,3	12,8	3,4	—	0,0	0,0	—
Pädagogische Hochschulen .....	361,4	298,2	41,4	15,7	3,4	2,7	—
Kunsthochschulen <sup>2)</sup> .....	153,4	120,3	20,9	2,8	2,4	6,6	0,3
<b>Insgesamt ...</b>	<b>14 354,9</b>	<b>9 036,0</b>	<b>3 064,0</b>	<b>1 440,1</b>	<b>408,7</b>	<b>361,2</b>	<b>44,9</b>

<sup>1)</sup> Ohne Gesamthochschule der Bundeswehr und Kirchliche Gesamthochschulen. — <sup>2)</sup> Ohne Bayern.

Tabelle 2: Hochschulausgaben 1977 nach Hochschularten und Fächergruppen<sup>1)</sup>

Fächergruppe <sup>2)</sup>	Insgesamt		Universitäten		Gesamthochschulen		Fachhochschulen		Übrige Hochschulen
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 187,5	10,5	754,3	16,6	45,0	18,2	10,5	1,6	377,7 <sup>3)</sup>
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	621,5	5,5	446,9	9,8	35,9	14,5	138,7	21,1	—
Mathematik, Naturwissenschaften	1 817,9	16,2	1 713,4	37,7	68,2	27,6	36,3	5,5	—
Medizin	5 873,1	52,2	594,2	13,1	3,0	1,2	—	—	5 275,9 <sup>4)</sup>
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	269,4	2,4	235,3	5,2	5,5	2,2	28,6	4,4	—
Ingenieurwissenschaften	1 271,1	11,3	771,4	17,0	77,5	31,3	422,2	64,1	—
Kunst, Kunstwissenschaften	213,5	1,9	25,9	0,6	12,3	5,0	21,9	3,3	153,4 <sup>5)</sup>
Zusammen	11 254,0	100	4 541,4	100	247,4	100	658,2	100	5 807,0
Zentrale Einrichtungen	1 910,0		1 520,6		132,3		257,1		—
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	1 191,1		842,4		232,4		116,3		—
Insgesamt	14 354,9		6 904,3		612,1		1 031,6		5 807,0

<sup>1)</sup> Ohne Gesamthochschule der Bundeswehr und kirchliche Gesamthochschule. — <sup>2)</sup> Vollständige Darstellung nach Fächern siehe Tabellen, S. 409\* ff. — <sup>3)</sup> Pädagogische Hochschulen und Philosophisch-theolog. Hochschulen. — <sup>4)</sup> Hochschulkliniken (darunter 199,5 Mill. DM theoretische Medizin). — <sup>5)</sup> Kunsthochschulen.

wurden 1977 für Personal 5 bis 6,5 % mehr ausgegeben als 1976. Auch am Anstieg der übrigen laufenden Ausgaben um 11,1 % auf 3,1 Mrd. DM waren die Kliniken (+ 15,6 %) stark beteiligt; die entsprechenden Ausgaben der Universitäten stiegen dagegen nur um 4,7 % auf 1,2 Mrd. DM. Nachdem sich die Bauausgaben bereits 1975 um 3,2 % auf 1,9 Mrd. DM und 1976 um 12,3 % auf 1,8 Mrd. DM verringert hatten, gingen sie 1977 gegenüber dem Vorjahr um weitere 19,9 % auf 1,4 Mrd. DM zurück. Unterproportional sind die Bauausgaben bei den Universitäten mit 16,0 % auf 0,8 Mrd. DM und bei den Kliniken mit 13,1 % auf 0,4 Mrd. DM gesunken, überproportional dagegen bei den Gesamthochschulen mit — 34,5 % auf 0,2 Mrd. DM und bei den Fachhochschulen mit — 28,2 % auf 0,1 Mrd. DM.

Allein in Nordrhein-Westfalen war ein Rückgang der Bauausgaben für Universitäten um 20,5 % und für Gesamthochschulen um 41,2 % auf jeweils 0,1 Mrd. DM zu verzeichnen. Nach den vorliegenden Unterlagen handelt es sich hierbei nicht in erster Linie um systematisch bedingte Abweichungen, wie die Auflösung der nordrhein-westfälischen Hochschulbau- und Finanzierungsgesellschaft vermuten läßt, sondern um das Auslaufen oder die Endphase von Baumaßnahmen, insbesondere für die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen.

Setzt man von den Ausgaben der Hochschulen die Ausgaben der Hochschulkliniken für die reine Krankenversorgung mit einem geschätzten Anteil von rd. 75 % ab, so ergeben sich für 1977 Ausgaben für Lehre und Forschung in Höhe von 10,5 Mrd. DM. Davon waren 6,7 Mrd. DM Personalausgaben, 1,9 Mrd. DM übrige laufende Ausgaben, 1,2 Mrd. DM Bauausgaben und 0,7 Mrd. DM sonstige Ausgaben für Investitionen.

Für das Rechnungsjahr 1977 konnten über 90 % der Hochschulausgaben nach Fächern (siehe Tabelle 2) aufgeteilt werden (Vorjahr: 74 %). Erstmals läßt sich somit für

das Berichtsjahr die Fächerstruktur mit ausreichender Genauigkeit darstellen. Von den Ausgaben in Höhe von 14,4 Mrd. DM entfielen 11,3 Mrd. DM (= 78,4 %) auf die einzelnen Studienbereiche, 1,9 Mrd. DM (= 13,3 %) auf zentrale Einrichtungen, wie z. B. Rechenzentren, und lediglich 1,2 Mrd. DM (= 8,3 %) auf nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben. Innerhalb der Studienbereiche betrug der Anteil der Medizin an den genannten Ausgaben mehr als die Hälfte, gefolgt von dem Studienbereich Mathematik, Naturwissenschaften mit rund einem Sechstel und den Ingenieurwissenschaften sowie den Sprach- und Kulturwissenschaften mit jeweils rund einem Zehntel der Ausgaben. Bei einer Betrachtung nach Hochschularten ohne Kliniken ändert sich die Reihenfolge der Studienbereiche: Für Mathematik wurden mit 1,8 Mrd. DM 16,2 % ausgegeben, die fast ganz auf die Universitäten entfielen; mit größerem Abstand folgen die Studienbereiche Ingenieurwissenschaften mit 1,3 Mrd. DM sowie Sprach- und Kulturwissenschaften mit 1,2 Mrd. DM. Das sind jeweils rund ein Zehntel der nach Fächern aufgliederten Hochschulausgaben. In beiden Fällen entfielen auf die Universitäten 0,8 Mrd. DM bzw. fast zwei Drittel der Ausgaben. Während bei den Universitäten der Studienbereich Mathematik, Naturwissenschaften eindeutig dominiert, liegen bei den Gesamthochschulen und den Fachhochschulen die Ingenieurwissenschaften an erster Stelle. Bei den Fachhochschulen entfallen fast zwei Drittel der auf Fächer aufgeteilten Ausgaben auf die Ingenieurwissenschaften.

Die Ausgaben der Universitäten für den Studienbereich Mathematik, Naturwissenschaften (siehe Tabellen 2 und 3 sowie die Tabelle auf S. 409 \*) betrafen nach den Ergebnissen für das Jahr 1977 hauptsächlich die Fächer Chemie (28,9 %), Physik (24,6 %) und — mit einigem Abstand — Biologie (16,4 %). Der Anteil der Personalausgaben in diesem Studienbereich lag mit 66,2 % deutlich unter dem Durchschnitt (72,7 %). Bei den Ingenieurwissenschaften

Tabelle 3: Struktur der Universitätsausgaben 1977

Fächergruppe	Insgesamt		Personalausgaben			Übrige laufende Ausgaben			Bauausgaben			Übrige Investitionsausgaben		
	Mill. DM	%	Mill. DM	% <sup>1)</sup>	%	Mill. DM	% <sup>1)</sup>	%	Mill. DM	% <sup>1)</sup>	%	Mill. DM	% <sup>1)</sup>	%
Sprach- und Kulturwissenschaften	754,3	16,6	616,3	81,7	18,7	60,6	8,0	12,1	63,3	8,4	14,5	14,1	1,9	4,7
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	446,9	9,8	385,0	86,1	11,6	40,6	9,1	8,1	16,5	3,7	3,8	4,8	1,1	1,6
Mathematik, Naturwissenschaften	1 713,4	37,7	1 134,9	66,2	34,4	198,7	11,6	39,8	225,2	13,2	51,6	154,6	9,0	51,1
Medizin	594,2	13,1	413,7	69,6	12,5	72,9	12,3	14,6	65,3	11,0	15,0	42,2	7,1	13,9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	235,3	5,2	191,3	81,3	5,8	29,1	12,4	5,8	5,1	2,2	1,2	9,8	4,1	3,2
Ingenieurwissenschaften	771,4	17,0	538,6	69,8	16,3	94,8	12,3	19,0	61,1	7,9	14,0	76,8	10,0	25,4
Kunst, Kunstwissenschaften	25,9	0,6	22,6	87,3	0,7	2,8	10,8	0,6	0,0	0,4	0,0	0,4	1,5	0,1
Zusammen	4 541,4	100	3 302,4	72,7	100	499,5	11,0	100	436,6	9,6	100	302,7	6,7	100
Zentrale Einrichtungen	1 520,6		949,6	62,5		236,3	15,5	<	229,4	15,1	<	105,2	6,9	<
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	842,4		208,2	24,7		467,1	55,5	<	130,0	15,4	<	37,1	4,4	<
Insgesamt	6 904,3		4 460,2	64,6		1 203,0	17,4		796,1	11,5		445,0	6,5	

<sup>1)</sup> Von Spalte 1.

entfielen 41,4 % der Ausgaben der Universitäten auf das Fach Maschinenbau, 30,2 % auf Bau- und Ingenieurwesen, Architektur und 22,7 % auf Elektrotechnik. Der Anteil der Personalausgaben lag in diesem Studienbereich bei 69,8 %.

Die Ausgaben der Gesamthochschulen für den Studienbereich Ingenieurwissenschaften konzentrierten sich auf den Maschinenbau (41,7 %), die Elektrotechnik (29,5 %) sowie auf Bauingenieurwesen, Architektur (21,5 %). Mit 74,8 % erreichten die Personalausgaben in diesem Studienbereich einen überdurchschnittlich hohen Anteil. Abweichend von den Universitäten wiesen die Gesamthochschulen im Studienbereich Mathematik, Naturwissenschaften mit 32,1 % bei den Fächern Mathematik, Informatik höhere Ausgabenanteile auf als bei den Fächern Physik (29,5 %) und Chemie (26,4 %). Die Personalausgaben für den genannten Studienbereich entsprachen etwa dem des Bereichs Ingenieurwesen.

Von den Ausgaben der Fachhochschulen für den Studienbereich Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften entfielen 42,6 % auf das Fach Sozialwissenschaften und 35,1 % auf Wirtschaftswissenschaften.

Bei einem Ländervergleich der Hochschulausgaben nach Hochschularten (siehe Tabelle auf S. 410 \*) zeigt sich, daß in Schleswig-Holstein und im Saarland die Ausgaben für Hochschulkliniken 1977 höher waren als die an zweiter Stelle liegenden Ausgaben für Universitäten; in den übrigen Ländern war das Verhältnis umgekehrt. Nur in Bre-

men, das über keine eigene Hochschulklinik verfügt, nahmen die Ausgaben für Fachhochschulen den 2. Rang nach den Ausgaben für die Universität ein. Die Anteile der Personalausgaben und der Ausgaben für Baumaßnahmen an den Ausgaben insgesamt wiesen — abgesehen vom Saarland — nur geringe Schwankungsbreiten um den Durchschnitt von rd. 63 bzw. 10 % auf.

#### Einnahmen der Hochschulen

Mit rd. 4,5 Mrd. DM einschließlich einem geschätzten Betrag von 0,7 Mrd. DM für das Land Bayern erhöhten sich die Einnahmen der Hochschulen um rd. 5 % und deckten damit etwa ein Viertel der Ausgaben. Dieser Deckungsgrad vermindert sich nach Abzug der Einnahmen für klinische Dienstleistungen (Krankenversorgungen in Hochschulkliniken) in Höhe von 85 % der Klinikeinnahmen und unter der Annahme eines Anteils von 75 % an den Klinikausgaben auf rund ein Siebtel der Ausgaben der Hochschulen für Forschung und Lehre. Sechs Siebtel der Ausgaben wurden demnach von Bund und Ländern aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen.

Von den Einnahmen entfielen 2,8 Mrd. DM, das waren 84,1 %, auf die Fächergruppe Medizin und 5,3 % auf die Fächergruppe Ingenieurwissenschaften; in beiden Fällen erhöhte sich der Anteil gegenüber dem Vorjahr geringfügig, während der Anteil der übrigen Fächergruppen leicht zurückging. Hl.

Tabelle 4: Hochschuleinnahmen 1977 nach Hochschularten und Fächergruppen<sup>1)</sup>

Fächergruppe	Insgesamt		Universitäten		Gesamthochschulen		Fachhochschulen		Übrige Hochschulen
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM
Sprach- und Kulturwissenschaften	74,4	2,2	43,7	8,2	0,4	5,4	5,1	8,8	25,2 <sup>2)</sup>
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	51,1	1,5	27,0	5,0	1,0	13,5	23,1	40,0	—
Mathematik, Naturwissenschaften	194,3	5,7	191,7	35,8	1,9	25,7	0,7	1,2	—
Medizin	2 890,8	84,1	90,2	16,8	—	—	—	—	2 800,6 <sup>3)</sup>
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	31,5	0,9	25,1	4,7	0,0	0,0	6,4	11,1	—
Ingenieurwissenschaften	183,1	5,3	156,8	29,3	4,0	54,1	22,3	38,7	—
Kunst, Kunstwissenschaften	13,4	0,4	1,0	0,2	0,1	1,3	0,1	0,2	12,2 <sup>4)</sup>
Zusammen	3 438,6	100	535,5	100	7,4	100	57,7	100	2 838,0
Zentrale Einrichtungen	118,1		102,0		6,5		9,6		—
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Einnahmen	289,1		233,5		8,4		47,2		—
Insgesamt	3 845,9		871,1		22,3		114,5		2 838,0

<sup>1)</sup> Ohne Bayern. — <sup>2)</sup> Pädagogische Hochschulen und Philosophisch-theologische Hochschulen. — <sup>3)</sup> Hochschulkliniken (darunter 16,8 Mill. DM theoretische Medizin) <sup>4)</sup> Kunsthochschulen.

## Preise

### Preise im Mai 1979

Von April auf Mai 1979 sind die Preisindizes für die dargestellten Wirtschaftsstufen etwas weniger stark gestiegen als in den ersten Monaten des Jahres. Im Gegensatz dazu nahmen die Jahresveränderungsraten, die sich seit Jahresbeginn laufend erhöhten, weiter zu.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte lag im Mai 1979 mit 152,5 (1970 = 100) um 0,5 % über dem Stand vom April 1979 und um 4,2 % über dem Stand vom Mai 1978. Dabei sind für die vier großen Warengruppen der verarbeitenden Industrie bemerkenswerte Unterschiede festzustellen: Die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien verteuerten sich mit + 1,1 % gegenüber dem Vormonat und + 9,3 % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres überdurchschnittlich stark. Auch die Werte für die Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien lagen über dem Durchschnitt (+ 0,7 % gegenüber April 1979 und + 4,3 % gegenüber Mai 1978). Dagegen verzeichneten die Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien und die der Nahrungs- und Genussmittelindustrien nur eine relativ geringe Indexveränderung

sowohl gegenüber dem Vormonat (+ 0,1 bzw. + 0,2 %) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (+ 2,8 bzw. — 0,2 %).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich von Mitte April auf Mitte Mai um 0,5 % und erreichte damit einen Stand von 156,2 (1970 = 100). Gegenüber Mai 1978 belief sich die Veränderung auf + 6,2 %; dies ist die höchste Jahresveränderungsrate seit August 1976. Hinter der Monatsrate des Gesamtindex von + 0,5 % verbergen sich unterschiedliche Veränderungen, die zwischen den Extremwerten von + 5,2 % (Großhandel mit technischen Chemikalien und Kautschuk) und — 3,7 % (Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen) liegen. Erwähnenswert sind auch der Rückgang von 1,1 % beim Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und der verstärkte Preisanstieg beim Großhandel mit Holz, Baustoffen u. ä. (+ 1,2 %) sowie beim Großhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen (+ 1,5 %).

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich um 0,5 % im Vergleich zum Vormonat auf 150,8 (1970 = 100). Gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr be-

trug die Veränderung + 3,6 %. Die stärkste Verteuerung verzeichnete auf der Stufe der Wirtschaftsgruppen der Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen (+ 1,2 %). Innerhalb des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren mit einer durchschnittlichen Veränderung von + 0,8 % zeigten sich Unterschiede als Folge von stärkeren saisonalen und anderen kurzfristigen Preisbewegungen, die in beide Richtungen gingen. So zog der Index für den Einzelhandel mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten um 5,6 % an, während der Index für den Ein-

zelhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen um 1,2 % zurückging.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg von April auf Mai um 0,4 % und erreichte einen Stand von 156,0 (1970 = 100). Er lag damit gegenüber Mai 1978 um 3,7 % höher. Die gleiche Jahresrate war zuletzt für November 1977 ermittelt worden. Wie stark der Satz von + 3,7 % durch die Verteuerung des Heizöls innerhalb Jahresfrist bestimmt wurde, zeigt die Indexberechnung ohne dieses Produkt, die eine Jahresrate von + 2,8 % ergab. Läßt man auch die Saisonierungsmittel sowie Blumen und Kohle unberücksichtigt, so vermindert sich diese Rate weiter auf + 2,6 %. Gliedert man den Gesamtindex in die vier Gruppen Nahrungsmittel, andere Waren, Dienstleistungen und Reparaturen sowie Wohnungsnutzung, so ergeben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr: + 1,0 bzw. + 2,0 %; + 0,3 bzw. + 4,3 %; + 0,2 bzw. + 4,7 %; + 0,3 bzw. + 2,6 %.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von April auf Mai 1979 hervorzuheben (in Klammern die Veränderungen gegenüber Mai 1978):

### Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>			Groß- handels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- handels- preise <sup>3)</sup>	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			insge- samt	ohne Saison- waren <sup>4)</sup>
1970 = 100							
1973 D.....	114,1	117,0	116,7	116,8	116,6	118,8	117,9
1974 D.....	129,4	127,6	130,4	132,0	125,1	127,1	125,9
1975 D.....	135,5	138,6	137,6	136,5	131,9	134,7	133,3
1976 D.....	140,8	144,6	142,5	144,4	136,5	140,8	138,7
1977 D.....	144,5	150,6	145,2	147,0	141,7	146,3	144,4
1978 D.....	146,3	155,1	148,2	146,6	145,1	150,1	148,7
1978 März ...	145,5	153,7	146,6	146,9	144,5	149,7	148,0
April .....	143,8	154,4	147,0	146,9	145,0	150,1	148,2
Mai .....	146,3	155,3	147,9	147,1	145,6	150,5	148,5
Juni .....	146,4	155,6	147,9	147,2	145,9	150,8	148,7
Juli .....	146,5	155,8	148,0	147,2	145,9	150,8	148,7
Aug. ....	146,5	156,0	148,5	146,0	145,3	150,4	149,1
Sept. ....	146,6	155,9	148,7	145,5	145,0	150,0	149,3
Okt. ....	146,7	156,1	148,9	145,3	145,0	150,0	149,5
Nov. ....	147,2	156,2	148,6	146,3	145,5	150,5	149,7
Dez. ....	147,5	156,2	151,1	147,3	146,1	151,1	149,9
1979 Jan. ....	148,5	157,4	152,9	149,0	147,1	152,7	150,8
Febr. ....	149,6	158,4	154,6	151,0	148,2	153,6	151,2
März ....	150,9	159,2	156,1	154,1	149,2	154,6	151,6
April .....	151,8	159,8	157,1	155,4	150,0	155,4	152,0
Mai .....	152,5	160,2	157,9	156,2	150,8	156,0	152,4
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1978 März ...	+ 0,2	+ 0,5	—	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5
April .....	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
Mai .....	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Juni .....	+ 0,1	+ 0,2	—	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Juli .....	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	—	—	—	—
Aug. ....	—	+ 0,1	+ 0,3	— 0,8	— 0,4	— 0,3	+ 0,3
Sept. ....	+ 0,1	— 0,1	+ 0,1	— 0,3	— 0,2	— 0,3	+ 0,1
Okt. ....	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	— 0,1	—	—	+ 0,1
Nov. ....	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
Dez. ....	+ 0,2	—	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1
1979 Jan. ....	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,6
Febr. ....	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3
März ....	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,3
April .....	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Mai .....	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1973 D.....	+ 5,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 9,9	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.....	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 13,0	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D.....	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,1
1977 D.....	+ 2,6	+ 4,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,1
1978 D.....	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,1	— 0,3	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,0
1978 März ...	+ 1,0	+ 2,7	+ 1,6	— 0,7	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,6
April .....	+ 0,8	+ 2,5	+ 1,3	— 1,6	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,3
Mai .....	+ 1,0	+ 3,0	+ 1,9	— 1,4	+ 2,4	+ 2,7	+ 3,1
Juni .....	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,7	— 1,1	+ 2,4	+ 2,4	+ 3,0
Juli .....	+ 1,2	+ 3,0	+ 1,7	+ 0,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,8
Aug. ....	+ 1,2	+ 3,1	+ 2,1	— 0,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,7
Sept. ....	+ 1,3	+ 3,0	+ 2,2	— 0,3	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5
Okt. ....	+ 1,4	+ 3,0	+ 2,2	+ 0,1	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,5
Nov. ....	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 1,0	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,5
Dez. ....	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 1,2	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5
1979 Jan. ....	+ 2,3	+ 3,1	+ 4,5	+ 1,8	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,7
Febr. ....	+ 3,0	+ 3,5	+ 5,5	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,4
März ....	+ 3,7	+ 3,6	+ 6,5	+ 4,9	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,4
April .....	+ 4,1	+ 3,5	+ 6,9	+ 5,8	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,6
Mai .....	+ 4,2	+ 3,2	+ 6,8	+ 6,2	+ 3,6	+ 3,7	+ 2,6

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>2)</sup> Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — <sup>3)</sup> Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>4)</sup> Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

	Veränderungen %	
<b>Industrielle Erzeugerpreise</b>		
Silber	+ 13,8	(+ 47,9)
Organische Farbstoffe	+ 10,3	(+ 3,6)
Sand und Kies	+ 4,0	(+ 8,8)
Organische Grundstoffe und Chemikalien	+ 4,0	(+ 26,3)
Heizöl, schwer	+ 3,7	(+ 19,9)
Heizöl, extra leicht	+ 2,9	(+ 68,4)
Kunststoffzeugnisse	+ 2,0	(+ 7,9)
Büromöbel	+ 1,9	(+ 5,8)
Dieselmotoren	+ 1,6	(+ 21,1)
Leder	+ 1,4	(+ 19,9)
Hohlglas	+ 1,4	(— 1,5)
Betonzeugnisse	+ 1,2	(+ 4,6)
Schmuckwaren	+ 1,1	(+ 8,1)
Schnitt-, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	+ 1,1	(+ 4,1)
Motorenbenzin	+ 1,0	(+ 11,4)
Geschäftspapiere, Druckereierzeugnisse für Verpackungszwecke	+ 1,0	(+ 4,5)
Zeitungen und Zeitschriften	+ 1,0	(+ 2,1)
Steinkohle	—	(+ 2,1)
Stinkohlkoks	— 1,2	(+ 2,0)
Erdöl, roh	— 4,5	(— 10,2)
<b>Großhandelsverkaufspreise</b>		
Speisekartoffeln	+ 14,5	(+ 73,3)
Rohkaffee	+ 8,0	(— 16,2)
Organische Grundstoffe und Chemikalien	+ 5,6	(+ 16,4)
Frischobst	+ 4,5	(— 21,4)
Heizöl, schwer	+ 4,0	(+ 21,6)
Kunststoffe	+ 3,2	(+ 3,3)
Dieselmotoren	+ 2,8	(+ 30,6)
Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren	+ 2,7	(+ 10,6)
Heizöl, leicht	+ 2,6	(+ 70,5)
Grobkeramische Erzeugnisse	+ 1,4	(+ 3,7)
Getreide	+ 1,2	(+ 0,2)
Motorenbenzin	+ 1,0	(+ 14,5)
Leder	+ 0,8	(+ 20,3)
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 0,7	(+ 0,6)
Gießereierzeugnisse	— 1,0	(+ 11,6)
Düngemittel	— 1,0	(+ 2,6)
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	— 1,7	(+ 23,9)
Häute und Felle	— 2,2	(+ 49,7)
Frishgemüse	— 3,9	(+ 49,1)
Stahlschrott	— 5,6	(+ 41,2)
Eier	— 8,7	(— 3,3)
Seefische	— 14,4	(+ 1,9)
<b>Verbraucherpreise</b>		
Kartoffeln	+ 25,6	(+ 1,5)
Frishobst	+ 6,8	(— 4,1)
Leichtes Heizöl	+ 2,1	(+ 69,0)
Speisefette	+ 1,2	(+ 2,4)
Kraftstoffe	+ 0,8	(+ 5,0)
Schuhe	+ 0,6	(+ 6,0)
Möbel	+ 0,6	(+ 4,2)
Uhren und Schmuck	+ 0,4	(+ 9,6)
Frishgemüse	— 0,1	(+ 38,1)
Frishfleisch	— 0,1	(— 1,7)
Bohnenkaffee	— 0,3	(— 14,5)
Kohle	— 0,6	(+ 4,8)
Eier	— 0,8	(— 2,8)
Frische Fische	— 1,6	(+ 1,3)

Rsch.

# Anhang

## Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Juni 1979, Heft 1 bis 6

	Heft	Seite
<b>Allgemeines, Methoden und Systematiken</b>		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979 .....	1	11
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Arbeitsstättenzählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979 .....	2	81
Gebäude- und wohnungsstatistische Fragen im Rahmen der Volkszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979 .....	5	317
Konzept der Landwirtschaftszählung 1979 .....	4	245
Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung .....	1	31
Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und Umsatz .....	6	394
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976 .....	1	36
<b>Bevölkerung</b>		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979 .....	1	11
Demographische Ursachen des Geburtenrückgangs .....	3	166
<b>Ergebnisse des Mikrozensus</b>		
Haushalte von Ausländern in der Bundesrepublik Deutschland .....	1	45
Ehen im April 1977 nach dem Einkommen des Mannes .....	3	170
Haus- und Wohnungseigentum der Familien im April 1977 .....	3	174
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1977 .....	5	324
Ehescheidungen 1977 nach altem Recht (Übergang vom alten zum neuen Scheidungsrecht) .....	1	47
<b>Wahlen</b>		
Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979 .....	6	389
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1978 .....	4	245
<b>Ergebnisse des Mikrozensus</b>		
Zur Abgrenzung und Struktur der Erwerbslosigkeit .....	1	22
Erwerbstätigkeit im April 1978 .....	3	181
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1978 .....	5	329
Streiks und Aussperrungen 1978 .....	2	106
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Fragenkatalog und Tabellenprogramm der Arbeitsstättenzählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979 .....	2	81
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1978 .....	4	259
Zahlungsschwierigkeiten 1978 .....	2	107
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Konzept der Landwirtschaftszählung 1979 .....	4	245
Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung .....	1	31
Weinmosternte 1978 .....	3	188
Viehbestand am 1. Dezember 1978 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) (Endgültiges Ergebnis) .....	2	110
Schlachtungen 1978 .....	5	332
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1978 .....	4	262
	5	334
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe — Jahresergebnisse 1978 für Beschäftigung und Umsatz .....	6	394
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1978 .....	2	112
Auftragseingang und Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe 1978 .....	5	337
Struktur des Bauhauptgewerbes 1978 (Ergebnis der Totalerhebung) .....	2	118
Bauhauptgewerbe 1978 .....	3	190
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1978 .....	5	342
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Gebäude- und wohnungsstatistische Fragen im Rahmen der Volkszählung 1981 — Stand der Vorbereitung Anfang 1979 .....	5	317
Bautätigkeit 1978 .....	4	264
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1978 .....	3	194
Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1975 bis 1977 .....	3	163
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1978 .....	3	197
Einzelhandel 1978 .....	4	268
Gastgewerbe 1978 .....	4	271

	Heft	Seite
<b>Handel, Gewerbe, Reiseverkehr</b>		
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1978 (Ergebnis der Beherbergungsstatistik)	2	123
Urlaubs- und Erholungsreisen 1977/78 (Ergebnis des Mikrozensus April 1978) .....	3	200
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1978 ..	3	202
<b>Außenhandel</b>		
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976 .....	1	36
Außenhandel 1978 .....	1	50
im 4. Vierteljahr 1978 .....	2	126
1. Vierteljahr 1979 .....	5	345
1978 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	130
Waren .....	3	206
Handelswege im Außenhandel 1978 .....	6	426
Außenhandel 1978 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern .....	6	431
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1978 .....	2	136
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1978 .....	6	435
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1978 .....	6	439
Binnenschifffahrt 1978 .....	6	442
Luftverkehr 1978 .....	3	210
Straßenverkehrsunfälle 1978 .....	3	213
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1978 .....	4	273
Kursbewegung am Aktienmarkt 1978 .....	1	54
<b>Rechtspflege</b>		
Ehescheidungen 1977 nach altem Recht (Übergang vom alten zum neuen Scheidungsrecht) .....	1	47
<b>Bildung und Kultur</b>		
Studenten im Wintersemester 1978/79 .....	4	276
Studienreferendare und Studienassessoren für das Lehramt an Gymnasien 1957 bis 1978 .....	3	216
Struktur der Filmwirtschaft 1976 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft) .....	2	142
<b>Gesundheitswesen</b>		
Strukturdaten über Behinderte (Ergebnis des Mikrozensus 1976) .....	3	224
Zur gesundheitlichen Situation der Kinder .....	4	280
Meldepflichtige Krankheiten 1978 .....	6	445
Schwangerschaftsabbrüche 1978 .....	5	350
Krankenhäuser 1977 .....	3	220
<b>Sozialleistungen</b>		
Sozialhilfeempfänger 1977 .....	4	284
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1978 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik) .....	5	355
Staatliche und kommunale Haushaltsplanungen 1979 .....	6	447
Hochschulfinanzen 1977 .....	6	453
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1979 .....	5	358
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1978 .....	5	361
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1978 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen) .....	5	365
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern im Januar 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe) .....	4	291
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1978 .....	3	228
Tariflöhne und Tarifgehälter 1978 .....	2	146
<b>Preise</b>		
Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in 31 Städten .....	6	403
Preise im Jahr 1978 .....	1	58
Januar 1979 .....	2	148
Februar 1979 .....	3	230
März 1979 .....	4	301
April 1979 .....	5	373
Mai 1979 .....	6	455
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1978 .....	2	87
Sozialprodukt im Jahr 1978 .....	1	66
Reproduzierbares Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen .....	6	411



## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 22. Mai bis 18. Juni 1979

Bestell-Nr.	Titel	DM
<b>1 Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>		
1010200—79104	Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1979 .....	10,—
1010300—79060—83	Statistischer Wochendienst, Heft 20 bis 23/1979 .....	je 1,20
1010800—78324	Wirtschaftskalender, 4. Vierteljahr 1978 .....	1,20
1020200—79101	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1979 .....	6,90
1020200—79102	Februar 1979 .....	6,90
<b>2 Fachserien</b>		
<b>Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>		
2010110—78324	Reihe 1.1 Stand und Entwicklung der Bevölkerung, 4. Vierteljahr 1978 .....	1,20
2010230—78324	" 2.3 Wanderungen, 4. Vierteljahr 1978 .....	2,30
2010412—76900	" 4.1.2 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, 1975 bis 1976 .....	10,40
2014004—79900	Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 10. Juni 1979, Heft 4: Vorläufige Ergebnisse nach Ländern, Sitzverteilung und vorläufig Gewählte .....	3,—
<b>Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
2030217—75900	Reihe 2.1.7 Außerbetriebliche Einkommen und Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsgruppen 1975 .....	15,—
2030300—78700	" 3 Pflanzliche Erzeugung 1978 .....	10,40
2030410—78324	" 4.1 Viehbestand, 1. Dezember 1978 .....	1,20
<b>Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe</b>		
2040210—79204	Reihe 2.1 Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, April 1979 (Eilbericht) .....	1,20
2040220—79103	" 2.2 Indizes des Auftragsengangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, März 1979 .....	5,90
2040300—78700	" 3 Produktion im Produzierenden Gewerbe 1978 .....	12,80
2040411—79203	" 4.1.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, März 1979 (Vorbericht) .....	1,20
2040411—79103	" 4.1.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, März 1979 .....	8,10
2040710—78700	" 7.1 Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1978 .....	2,30
2040810—79104	" 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), April 1979 .....	3,— <sup>2)</sup>
2040810—79205	" 8.1 Mai 1979 (Vorbericht) .....	1,— <sup>2)</sup>
2040820—79103	" 8.2 Düngemittelversorgung, März 1979 .....	1,20
<b>Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>		
2060110—79103	Reihe 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), März 1979 .....	2,30
2060110—79204	" 1.1 Umsatzentwicklung im Großhandel, April 1979 (Vorbericht) .....	1,20
2060310—79203	" 3.1 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, März 1979 (Vorbericht) .....	1,20
2060400—79102	" 4 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), Februar 1979 .....	1,20
2060500—79104	" 5 Warenverkehr mit Berlin (West), April 1979 .....	2,30
2060600—79103	" 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), März 1979 .....	5,90
2060710—79101	" 7.1 Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Januar 1979 .....	3,50
2060740—79103	" 7.4 Grenzüberschreitender Reiseverkehr, März 1979 .....	2,30
<b>Fachserie 7: Außenhandel</b>		
2070100—79103	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, März 1979 .....	6,90
2070200—79102	" 2 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Februar 1979 .....	19,70
2070300—78724	" 3 Außenhandel nach Ländern und Warengruppen (Spezialhandel), 4. Vierteljahr und Jahr 1978 .....	17,40
2070410—79103	" 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), März 1979 .....	5,90
<b>Fachserie 8: Verkehr</b>		
2080200—78112	Reihe 2 Eisenbahnverkehr, Dezember 1978 .....	2,30
2080330—78712	" 3.3 Straßenverkehrsunfälle, Dezember und Jahr 1978 .....	3,50
2080500—78112	" 5 Seeschifffahrt, Dezember 1978 .....	3,50
2080600—79102	" 6 Luftverkehr, Februar 1979 .....	4,80
<b>Fachserie 9: Geld und Kredit</b>		
2090200—79104	Reihe 2 Aktienmärkte, April 1979 .....	2,30
<b>Fachserie 11: Bildung und Kultur</b>		
2110410—79631	Reihe 4.1 Studenten an Hochschulen, Wintersemester 1978/79 (Vorbericht) .....	4,60
<b>Fachserie 12: Gesundheitswesen</b>		
2120210—78700	Reihe 2.1 Geschlechtskrankheiten 1978 .....	3,50
2120230—79321	" 2.3 Sonstige meldepflichtige Krankheiten, 1. Vierteljahr 1979 .....	1,20
2120400—77700	" 4 Todesursachen 1977 .....	10,40
<b>Fachserie 13: Sozialleistungen</b>		
2130400—78322	Reihe 4 Wohngeld, 2. Vierteljahr 1978 .....	2,30

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 22. Mai bis 18. Juni 1979

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>Fachserie 14: Finanzen und Steuern</b>			
2140200—78724	Reihe 2	Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft, 4. Vierteljahr 1978 und Rechnungsjahr 1978	4,80
2140350—78700	" 3.5	Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung 1978	11,50
2140400—78324	" 4	Steuerhaushalt, 4. Vierteljahr 1978	3,50
2140911—79321	" 9.1.1	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, 1. Vierteljahr 1979	3,50
2140921—79103	" 9.2.1	Absatz von Bier, März 1979	1,20
2140930—78324	" 9.3	Mineralölsteuer, 4. Vierteljahr 1978	2,30
2140964—78700	" 9.6.4	Spielkartensteuer 1978	1,20
2140966—78700	" 9.6.6	Zündwarensteuer 1978	1,20
<b>Fachserie 16: Löhne und Gehälter</b>			
2160410—78532	Reihe 4.1	Tariflöhne, Oktober 1978	15,—
2160420—78532	" 4.2	Tarifgehälter, Oktober 1978	9,30
2160430—79321	" 4.3	Index der Tariflöhne und -gehälter, Januar 1979	3,50
<b>Fachserie 17: Preise</b>			
2170100—79104	Reihe 1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, April 1979	3,50
2170200—79104	" 2	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), April 1979	3,50
2170400—79421	" 4	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Februar 1979 (Eilbericht)	2,30
2170600—79104	" 6	Index der Großhandelsverkaufspreise, April 1979	3,50
2170700—79104	" 7	Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, April 1979	5,90
2170800—78700	" 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr 1978	10,40
2171000—79104	" 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, April 1979	2,30
<b>3 Systematiken</b>			
3500100—78900		Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland, Stand: 1. Januar 1978	15,—
<b>4 Statistik des Auslandes</b>			
5100000—79105		Internationale Monatszahlen, Mai 1979	6,90
5304000—79007		Länderkurzbericht: Vietnam 1979	3,50
5301100—79008		Türkei 1979	3,50
5303100—79009		Bolivien 1979	3,50
5304100—79010		Afghanistan 1979	3,50
5302100—79011		Togo 1979	3,50
5304100—79012		Thailand 1979	3,50
5303100—79013		Ecuador 1979	3,50
5302100—79014		Äthiopien 1979	3,50
5400500—79103		Preise und Preisindizes im Ausland, März 1979	3,50

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, Januar bis Juni 1979, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	6	366*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	6	366*	"
Ehen deutscher Frauen nach dem Monatsnettoeinkommen des Ehemannes, der Zahl der ledigen Kinder in der Familie und dem Eheschließungsjahr im April 1977 ....	3	153*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter .....	5	299*	"
<b>Wahlen</b>			
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979 im Vergleich zur letzten Landtags- und Bundestagswahl nach Ländern .....	6	367*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf 1978 .....	4	227*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen .....	6	368*	"
<b>Ergebnisse des Mikrozensus</b>			
Wohnbevölkerung im April 1978 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern	3	156*	"
Erwerbstätige im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und in der Berichtswoche vom 24. bis 30. April tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden ..	3	158*	"
Erwerbstätige im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden .....	3	159*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden .....	3	157*	"
Tätigkeitsfälle im April 1978 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und in der Berichtswoche vom 24. bis 30. April tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden ..	3	160*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	6	369*	monatlich
Arbeitskämpfe 1978 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	2	82*	einmalig
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1978 .....	4	229*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1978 .....	4	230*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste .....	6	370*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1978 nach Wirtschaftszweigen .....	2	85*	einmalig
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten 1978 .....	1	7*	"
Ernte 1978 .....	1	8*	"
Rindviehbestand im Dezember 1978 .....	5	302*	"
Schweinebestand im Dezember 1978 .....	5	302*	"
im April 1979 .....	6	371*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1978 ....	5	302*	"
Tierseuchen .....	5	303*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	6	371*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	6	371*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	6	372*	"
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	6	379*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter .....	6	381*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	6	381*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe .....	6	372*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen .....	6	373*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Betriebe, Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen sowie Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen .....	6	374*	einmalig
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe .....	6	377*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	6	378*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ...	6	384*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe .....	6	385*	"
Bauhauptgewerbe .....	6	386*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe .....	6	385*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	6	383*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks .....	4	243*	vierteljährlich
1978 nach Gewerbebezweigen .....	5	314*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Ertelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	6	387*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	6	387*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten .....	4	247*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1978 .....	3	178*	einmalig
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	6	388*	monatlich
Einzelhandels .....	6	389*	"
Gastgewerbes .....	6	390*	"
Reiseverkehr .....	6	390*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	6	391*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	6	391*	"
<b>Außenhandel</b>			
<b>Außenhandel (Spezialhandel)</b>			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	6	392*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	6	393*	"
Ländergruppen .....	6	393*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik .....	3	185*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1978 ....	2	108*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer 1978 .....	6	394*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1978 .....	6	396*	"
Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes (Index der tatsächlichen Werte des Volumens und der Durchschnittswerte, Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, Ein- und Ausfuhr nach Teilen des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC - Rev. II), Ein- und Ausfuhr von Investitions- und Verbrauchsgütern und Austauschverhältnis) .....	1	33*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	6	397*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	6	398*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	6	399*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	6	399*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen .....	6	399*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	6	400*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen .....	6	400*	"
Seeschifffahrt .....	6	400*	"
Luftverkehr .....	6	401*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk .....	6	401*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	6	401*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken .....	6	402*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	6	402*	"
1978 .....	4	259*	einmalig
Index der Aktienkurse .....	6	402*	monatlich
1978 .....	1	52*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien .....	6	403*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1978 .....	1	53*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	6	403*	monatlich
<b>Bildung und Kultur</b>			
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1978/79 nach Ländern und Hochschularten .....	4	262*	einmalig
Referendare an Studienseminaren sowie Assessoren mit bestandener 2. Staatsprüfung an Studienseminaren für das Lehramt an Gymnasien .....	3	193*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1976 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch) .....	2	117*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Schwangerschaftsabbrüche 1978 nach der Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren .....	5	329*	"
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten sowie Sterbefälle an infektiösen und parasitären Krankheiten nach der Todesursachenstatistik .....	6	404*	"
Kindersterblichkeit nach ausgewählten Todesursachen und Jahresdurchschnitten sowie Lebenserwartung und Sterblichkeit von Kindern .....	4	264*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Gesundheitswesen</b>			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflegetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1977 .....	3	195*	einmalig
<b>Sozialleistungen</b>			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben .....	6	406*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	6	406*	"
Unfallversicherung .....	6	407*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	6	407*	"
Angestellten .....	6	407*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	5	331*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1977 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht .....	4	267*	einmalig
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern .....	6	408*	monatlich
Ausgaben der Universitäten, der Gesamthochschulen und Fachhochschulen 1977 ....	6	409*	einmalig
Hochschulausgaben nach Ländern und Hochschularten .....	6	412*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	6	413*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	6	414*	"
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	6	415*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands .....	5	336*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands .....	5	340*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern .....	5	344*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat .....	5	346*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	6	416*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1978 nach Leistungsgruppen .....	3	203*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe .....	6	418*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1978 nach Leistungsgruppen	3	204*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden und der Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1978 .....	3	205*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	4	273*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften .....	4	274*	vierteljährlich
<b>Preise</b>			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	6	420*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	6	421*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten ....	6	422*	"
Grundstoffpreise .....	6	423*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	6	424*	"
Preisindizes für Bauwerke .....	6	426*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland .....	6	426*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	6	427*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	6	428*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	6	429*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen .....	6	431*	"
Index der Einfuhrpreise .....	6	432*	"
Ausfuhrpreise .....	6	434*	"
Artikelliste der für den zwischenörtlichen Vergleich des Verbraucherpreisniveaus erhobenen Güter und Leistungen .....	6	436*	einmalig
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen .....	6	440*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts .....	6	440*	"
Anlagevermögen in Preisen von 1970 und zu Wiederbeschaffungspreisen nach Wirtschaftsbereichen .....	6	441*	einmalig

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes <sup>1)</sup>			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
1 000								
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1977 Okt.	61 383	29 236	32 148	- 11,0	+ 5,2	- 5,7	- 1,1	101,2
Nov.	61 371	29 228	32 143	- 12,6	+ 0,3	- 12,3	- 2,4	101,2
Dez.	61 353	29 217	32 136	- 16,7	- 1,8	- 18,3	- 3,5	101,2
1978 Jan.	61 348	29 214	32 133	- 16,7	+ 11,6	- 5,0	- 1,0	101,2
Febr.	61 333	29 209	32 124	- 22,8	+ 8,1	- 14,7	- 3,1	101,1
März	61 325	29 206	32 118	- 15,2	+ 6,8	- 8,4	- 1,6	101,1
April	61 319	29 204	32 115	- 9,4	+ 4,1	- 5,3	- 1,1	101,1
Mai	61 314	29 202	32 112	- 9,6	+ 4,2	- 5,4	- 1,0	101,1
Juni	61 310	29 201	32 109	- 7,3	+ 3,3	- 3,9	- 0,8	101,1
Juli	61 312	29 203	32 108	- 8,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 0,3	101,1
Aug.	61 323	29 211	32 112	- 7,0	+ 17,9	+ 10,8	+ 2,1	101,1
Sept.	61 332	29 218	32 114	- 6,4	+ 15,7	+ 9,3	+ 1,8	101,1
Okt.	61 335	29 220	32 115	- 12,8	+ 15,7	+ 2,9	+ 0,6	101,1
Nov.	61 332	29 219	32 113	- 14,2	+ 11,6	- 2,6	- 0,5	101,1
Dez.	61 322	29 214	32 107	- 16,9	+ 6,2	- 10,7	- 2,1	101,1

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup>

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene <sup>2)</sup>				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	
		insgesamt	Ausländer	nicht- ehelich		insgesamt	Ausländer	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	insgesamt	darunter Ausländer
1974 MD	31 439	52 198	9 023	3 273	449	60 626	773	1 103	677	- 8 428	+ 8 250
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	581	- 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	875	494	- 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 <sup>5)</sup> MD	27 341	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	363	- 12 229	+ 5 578
1978 <sup>6)</sup> Febr.	16 160	45 402	5 790	3 034	317	68 237	668	705	317	- 22 835	+ 5 122
März	27 593	50 258	6 270	3 256	326	65 461	745	789	414	- 15 203	+ 5 525
April	23 142	47 917	6 220	3 145	290	57 334	675	704	373	- 9 417	+ 5 545
Mai	30 094	51 899	6 773	3 435	340	61 508	709	757	393	- 9 609	+ 6 064
Juni	32 712	48 954	6 730	3 343	294	56 225	690	689	386	- 7 261	+ 6 040
Juli	32 005	49 512	6 652	3 478	305	57 932	645	660	353	- 8 420	+ 6 007
Aug.	32 568	49 051	6 500	3 566	307	56 084	605	646	354	- 7 033	+ 5 895
Sept.	33 829	48 169	6 086	3 520	301	54 559	586	648	342	- 6 390	+ 5 500
Okt.	26 850	47 251	6 216	3 398	278	60 062	688	714	375	- 12 811	+ 5 528
Nov.	20 415	44 480	5 853	3 263	275	58 706	631	719	341	- 14 226	+ 5 222
Dez.	29 077	47 825	6 178	3 599	330	64 715	780	812	388	- 16 890	+ 5 398
1978 <sup>6)</sup> Jan.	13 810	47 875	...	...	284	64 653	...	...	...	- 16 778	...
Febr.	18 909	43 918	...	...	261	58 533	...	...	...	- 14 615	...
März	26 521	47 274	...	...	285	63 981	...	...	...	- 16 707	...
April	25 978	48 924	...	...	309	60 580	...	...	...	- 11 656	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene <sup>2)</sup>		Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr <sup>3)</sup>	in den ersten 7 Lebenstagen <sup>4)</sup>	
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5
1978 <sup>5)</sup>	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3
1978 <sup>6)</sup> Febr.	3,4	9,6	14,5	- 4,9	66,8	16,5	7,0	6,9
März	5,3	9,6	12,6	- 2,9	64,8	15,8	8,2	6,3
April	4,6	9,5	11,4	- 1,9	65,6	14,8	7,8	6,0
Mai	7,5	10,0	11,8	- 1,8	66,2	14,7	7,6	6,5
Juni	6,5	9,7	11,2	- 1,4	68,3	14,2	7,9	6,0
Juli	6,1	9,5	11,1	- 1,6	70,2	13,1	7,1	6,1
Aug.	6,3	9,4	10,8	- 1,4	72,7	12,9	7,2	6,0
Sept.	6,7	9,6	10,8	- 1,3	73,1	13,6	7,1	6,2
Okt.	5,1	9,1	11,5	- 2,5	71,9	14,7	7,9	5,8
Nov.	4,1	8,8	11,6	- 2,8	73,4	15,9	7,7	6,1
Dez.	5,6	9,2	12,4	- 3,2	75,3	16,8	8,1	6,9
1978 <sup>6)</sup> Jan.	2,7	9,2	12,4	- 3,2	...	...	...	5,9
Febr.	3,6	9,3	12,4	- 3,1	...	...	...	5,9
März	5,1	9,1	12,3	- 3,2	...	...	...	6,0
April	5,2	9,7	12,0	- 2,3	...	...	...	6,3

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1979 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Wahlen

## Zum Aufsatz: „Erste Direktwahl zum Europäischen Parlament am 10. Juni 1979“ Wahlbeteiligung und Stimmabgabe bei der Wahl zum Europäischen Parlament 1979 im Vergleich zur letzten Landtags- und Bundestagswahl nach Ländern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Landtagswahl (LW) Bundestagswahl (BW) Europawahl (EW)	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin
Wahlberechtigte	Anzahl	LW 1)	1 893 242	1 264 661	5 241 051	527 191	12 035 289	3 933 890	2 717 051	6 092 494	7 651 716	803 669	X
	Anzahl	BW 1976	1 864 033	1 287 473	5 205 680	528 346	12 118 533	3 899 454	2 676 890	6 118 464	7 547 820	811 322	42 068 015
	Anzahl	EW 1979	1 899 260	1 261 369	5 290 181	523 566	12 284 767	3 956 722	2 726 474	6 271 715	7 714 564	823 322	42 751 940
Wähler	Anzahl	LW 1)	1 576 769	969 000	4 114 730	433 285	10 358 108	3 450 090	2 211 862	4 596 810	5 863 069	714 039	X
	Anzahl	BW 1976	1 687 951	1 173 082	4 767 376	475 582	11 066 546	3 585 275	2 448 946	5 452 370	6 764 839	753 786	38 165 753
	Anzahl	EW 1979	1 245 834	837 865	3 705 422	347 370	8 275 436	2 630 503	2 130 502	3 715 222	4 542 784	667 934	28 098 872
Wahlbeteiligung	%	LW 1)	83,3	76,6	78,5	82,2	86,1	87,7	81,4	75,5	76,8	88,8	X
	%	BW 1976	90,6	91,1	91,4	90,0	91,3	91,9	91,5	89,1	89,6	92,9	90,7
	%	EW 1979	65,6	66,4	70,0	66,3	67,4	66,5	78,1	59,2	58,9	81,1	65,7
Ungültige Stimmen	Anzahl	LW 1)	7 936	10 603	26 547	2 894	95 903	27 123	27 322	60 295	256 781	7 801	X
	Anzahl	BW 1976	7 865	4 995	98 398	2 594	76 984	27 273	19 693	46 836	51 144	7 471	343 253
	Anzahl	EW 1979	5 037	5 267	28 195	2 386	56 885	20 623	45 166	32 820	35 118	21 266	251 763
	%	LW 1)	0,5	1,1	0,6	0,7	0,9	0,8	1,2	1,3	2,2	1,1	X
	%	BW 1976	0,5	0,4	2,1	0,5	0,7	0,8	0,8	0,9	0,8	1,0	0,9
Gültige Stimmen	Anzahl	LW 1)	1 568 833	958 397	4 088 183	430 391	10 262 205	3 422 967	2 184 540	4 536 515	11 468 095 <sup>2)</sup>	706 238	X
	Anzahl	BW 1976	1 680 086	1 168 087	4 658 978	472 988	10 989 662	3 558 002	2 429 253	5 405 534	6 713 695	746 315	37 822 509
	Anzahl	EW 1979	1 240 797	832 598	3 677 227	344 984	8 219 551	2 609 880	2 085 336	3 682 402	4 507 666	646 668	27 847 109
	%	LW 1)	83,3	76,6	78,5	82,2	86,1	87,7	81,4	75,5	76,8	88,8	X
	%	BW 1976	90,6	91,1	91,4	90,0	91,3	91,9	91,5	89,1	89,6	92,9	90,7
SPD	Anzahl	LW 1)	653 882	493 340	1 723 638	209 802	4 630 895	1 515 863	923 865	1 510 012	3 589 479	295 406	X
	Anzahl	BW 1976	779 599	614 284	2 129 502	255 544	5 153 959	1 626 365	1 013 574	1 980 313	2 201 692	344 187	16 099 019
	Anzahl	EW 1979	542 360	434 385	1 642 693	182 882	3 665 773	1 184 069	856 263	1 263 040	1 314 020	284 660	11 370 045
	%	LW 1)	41,7	51,5	42,2	48,7	45,1	44,3	42,3	33,3	31,4	41,8	X
	%	BW 1976	46,4	52,6	45,7	54,0	46,9	45,7	41,7	36,6	32,8	46,1	42,6
CDU, CSU (nur in Bayern)	Anzahl	LW 1)	757 664	360 409	1 989 326	145 306	4 828 564	1 575 445	1 094 480	2 673 147	6 782 091	347 094	X
	Anzahl	BW 1976	740 927	418 994	2 129 143	153 842	4 892 278	1 593 695	1 211 208	2 882 365	4 027 499	344 850	18 394 801 <sup>3)</sup>
	Anzahl	EW 1979	593 840	307 467	1 684 330	112 671	3 765 457	1 167 974	1 026 042	1 925 541	2 817 120	289 763	13 700 205 <sup>4)</sup>
	%	LW 1)	48,3	37,6	48,7	33,8	47,1	46,0	50,1	56,7	59,1	49,1	X
	%	BW 1976	44,1	35,9	45,7	32,5	44,5	44,8	49,8	53,3	60,0	46,2	48,6 <sup>3)</sup>
F.D.P.	Anzahl	LW 1)	90 131	45 903	171 514	55 739	689 623	225 044	139 248	353 754	711 348	52 100	X
	Anzahl	BW 1976	147 622	118 969	369 526	55 903	860 331	300 864	183 575	489 661	419 335	49 289	2 895 085
	Anzahl	EW 1979	64 805	52 071	195 279	28 476	478 052	161 714	133 323	299 903	211 631	37 467	1 662 621
	%	LW 1)	5,7	4,8	4,2	13,0	6,7	6,6	6,4	7,8	6,2	7,4	X
	%	BW 1976	8,8	10,2	7,8	11,8	7,8	8,5	7,6	9,1	6,2	6,6	7,9
Sonstige	Anzahl	LW 1)	67 056	58 745	203 705	19 544	113 033	106 525	26 847	99 602	375 177	11 638	X
	Anzahl	BW 1976	11 938	15 840	30 807	7 699	82 994	37 078	20 896	53 195	65 169	7 979	333 595
	Anzahl	EW 1979	39 792	38 675	164 926	20 955	310 269	96 123	69 708	193 918	164 995	24 878	1 114 238
	%	LW 1)	4,3	6,1	5,0	4,5	1,1	3,1	1,2	2,2	3,3	1,6	X
	%	BW 1976	0,7	1,4	0,7	1,6	0,8	1,0	0,9	1,0	1,0	1,1	0,9
davon: DKP	Anzahl	LW 1)	3 123	9 373	12 700	9 233	54 777	14 531	9 024	18 762	33 182	6 864	X
	Anzahl	BW 1976	4 104	9 028	11 232	3 593	38 176	15 732	6 627	12 524	13 611	4 064	118 581
	Anzahl	EW 1979	3 608	7 112	10 860	3 055	37 247	12 928	8 442	12 828	10 574	5 501	112 055
	%	LW 1)	0,2	1,0	0,3	2,1	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	1,0	X
	%	BW 1976	0,2	0,8	0,2	0,8	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,5	0,3
EAP	Anzahl	LW 1)	—	269	186	—	311	511	630	191	335	—	X
	Anzahl	BW 1976	—	225	1 165	189	1 428	731	811	978	1 283	—	6 811
	Anzahl	EW 1979	948	833	3 633	523	8 811	3 032	3 826	4 280	4 825	1 111	31 822
	%	LW 1)	—	0,0	0,0	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	X
	%	BW 1976	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,0
C.B.V.	Anzahl	LW 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X
	Anzahl	BW 1976	—	—	—	—	—	—	—	—	6 720	—	6 720
	Anzahl	EW 1979	1 169	878	3 971	644	7 447	3 885	3 840	5 782	15 916	1 778	45 311
	%	LW 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	X
	%	BW 1976	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—	0,0
Zentrum	Anzahl	LW 1)	—	—	—	—	10 487	—	—	—	—	—	X
	Anzahl	BW 1976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Anzahl	EW 1979	478	435	3 373	351	14 120	2 159	2 717	3 575	2 883	1 276	31 367
	%	LW 1)	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	X
	%	BW 1976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
DIE GRÜNEN	Anzahl	LW 1)	38 009 <sup>5)</sup>	43 340 <sup>6)</sup>	157 733 <sup>7)</sup>	—	—	68 819 <sup>8)</sup>	—	—	210 977 <sup>9)</sup>	—	X
	Anzahl	BW 1976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Anzahl	EW 1979	33 689	29 417	133 088	16 382	242 644	74 118	50 883	167 453	130 787	15 212	893 683
	%	LW 1)	2,4 <sup>5)</sup>	4,5 <sup>6)</sup>	3,9 <sup>7)</sup>	—	—	2,0 <sup>8)</sup>	—	—	1,8	—	X
	%	BW 1976	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige	Anzahl	LW 1)	25 924	5 783	33 086	10 311	47 458	22 664	17 193	80 849	130 683	4 774	X
	Anzahl	BW 1976	7 834	6 586	18 410	3 917	43 390	20 615	13 458	39 693	43 655	3 925	201 483
	%	LW 1)	1,7	0,6	0,8	2,4	0,5	0,7	0,8	1,8	1,1	0,7	X
	%	BW 1976	0,5	0,6	0,4	0,8	0,4	0,6	0,6	0,7	0,7	0,5	0,5

1) 1975 in Bremen, Nordrhein-Westfalen und Saarland. 1976 in Baden-Württemberg; 1978 in Hamburg, Niedersachsen, Hessen und Bayern. 1979 in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz. — 2) Jeder Wähler hatte zwei Stimmen. — 3) Davon: CDU 14 367 302, 38,0 %, CSU 4 027 499, 10,6 %. — 4) Davon: CDU 10 883 085, 39,1 %, CSU 2 817 120, 10,1 %. — 5) Grüne Liste. — 6) Davon: Bunte Liste 33 279, 3,5 %, GLU 10 061, 1,0 %. — 7) Grüne Liste Umweltschutz. — 8) Davon: Grüne Aktion Zukunft 30 787, 0,9 %, Grüne Liste Hessen 37 758, 1,1 %, Grüne Liste Umweltschutz 274, 0,0 %. — 9) Grüne.

# Erwerbstätigkeit

## Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>2)</sup>

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie- wirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau <sup>3)</sup>	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)							Elektro- technik <sup>5)</sup> Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik- instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoff- industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahlver- formung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>4)</sup>		
<b>Insgesamt</b>											
1975 JD	20 139,6	199,2	466,5	8 710,3	638,4	319,8	393,6	798,1	2 436,6	1 735,9	
1976 JD	19 856,4	196,3	493,7	8 489,9	620,5	320,9	376,8	772,0	2 392,9	1 677,9	
1977 JD	19 964,6	201,5	492,1	8 487,6	614,2	327,9	373,4	781,3	2 409,8	1 683,6	
1977 31. März	19 862,2	191,9	494,3	8 441,6	612,1	322,4	370,7	769,7	2 388,0	1 683,3	
30. Juni	19 879,9	208,0	489,8	8 454,6	613,3	330,0	379,3	781,7	2 395,4	1 678,8	
30. Sept.	20 200,9	212,2	493,7	8 556,2	614,2	331,3	380,4	781,8	2 434,4	1 687,3	
31. Dez.	19 952,9	200,0	487,3	8 485,2	613,9	328,7	381,6	747,5	2 433,2	1 680,4	
1978 31. März	19 997,2	202,2	480,8	8 450,6	610,0	330,1	387,1	738,6	2 422,8	1 673,8	
Männlich	12 373,5	152,0	440,0	6 013,8	449,8	219,1	285,1	641,8	2 063,0	1 050,5	
Weiblich	7 623,7	50,2	40,8	2 436,8	160,2	111,0	72,0	96,8	359,9	623,3	
<b>darunter ausländische Arbeitnehmer</b>											
1975 JD	2 060,5	19,8	34,7	1 250,3	66,9	62,3	69,7	147,6	327,4	282,3	
1976 JD	1 924,7	17,6	37,8	1 151,7	60,5	60,0	62,5	135,9	307,5	258,2	
1977 JD	1 871,8	16,4	37,3	1 128,6	57,1	60,9	60,6	132,5	307,4	254,8	
1977 31. März	1 875,4	16,5	37,5	1 131,1	57,3	59,3	60,6	132,6	307,2	257,1	
30. Juni	1 888,6	17,5	37,5	1 137,3	57,8	61,9	61,8	134,2	309,2	256,6	
30. Sept.	1 869,5	17,3	37,3	1 121,5	56,1	61,2	60,7	131,1	306,4	251,8	
31. Dez.	1 833,5	14,6	36,4	1 109,6	55,4	61,1	48,1	128,6	307,0	249,4	
1978 31. März	1 848,8	16,4	35,4	1 108,0	54,4	61,0	48,9	126,7	307,5	248,9	
Männlich	1 270,2	14,1	34,7	769,6	40,7	40,9	41,6	111,9	266,7	125,4	
Weiblich	578,5	2,2	0,7	338,4	13,6	20,2	7,3	14,8	40,8	123,5	
Ausländerquote <sup>6)</sup>	9,2	8,1	7,4	13,1	8,9	18,5	13,3	17,2	12,7	14,9	

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit- institute und Ver- sicherungs- gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
<b>Insgesamt</b>												
1975 JD	814,5	842,0	733,6	1 647,4	1 217,8	429,6	2 770,9	988,1	211,5	212,2	574,3	724,4
1976 JD	802,3	801,1	725,4	1 617,3	1 195,4	421,9	2 783,0	963,9	193,0	194,8	576,1	718,9
1977 JD	811,4	781,1	724,9	1 585,1	1 160,0	425,1	2 782,6	946,1	178,0	185,8	582,2	718,4
1977 31. März	796,3	789,5	719,6	1 562,2	1 146,3	415,9	2 790,4	948,6	181,7	187,0	579,9	722,0
30. Juni	811,0	770,9	714,1	1 581,8	1 158,7	423,1	2 782,1	944,4	176,0	185,3	583,1	711,0
30. Sept.	824,0	783,0	740,0	1 626,2	1 181,4	444,8	2 823,6	960,9	175,9	188,1	588,8	725,5
31. Dez.	820,5	770,7	727,7	1 554,8	1 136,3	418,5	2 802,5	935,9	171,7	183,8	580,4	722,2
1978 31. März	818,0	788,1	722,1	1 539,7	1 123,1	416,6	2 806,0	942,0	168,4	185,9	587,8	723,6
Männlich	607,5	261,4	425,6	1 425,7	1 059,0	368,7	1 319,2	718,2	151,4	89,3	477,5	362,5
Weiblich	210,5	506,8	296,5	114,0	64,2	49,8	1 486,7	223,8	16,9	96,6	110,2	381,1
<b>darunter ausländische Arbeitnehmer</b>												
1975 JD	94,1	136,5	73,5	220,5	193,8	28,7	115,3	75,5	22,0	8,6	44,9	12,4
1976 JD	86,0	124,6	68,7	200,7	176,8	23,9	110,7	71,2	20,0	8,0	43,3	12,2
1977 JD	84,3	117,6	63,5	185,6	162,5	23,1	107,9	69,2	18,4	7,7	43,1	12,0
1977 31. März	83,1	120,6	63,3	185,1	162,3	22,8	108,1	69,5	19,0	7,8	42,7	12,1
30. Juni	85,3	117,3	63,1	187,2	163,7	23,5	108,0	69,3	18,3	7,8	43,3	12,0
30. Sept.	84,4	115,3	64,5	186,7	162,8	24,0	108,1	69,1	18,1	7,6	43,5	12,0
31. Dez.	84,1	113,5	62,3	177,7	155,5	22,2	107,3	68,4	17,7	7,8	43,2	12,1
1978 31. März	84,1	114,2	62,2	176,8	154,7	22,1	108,8	68,9	17,5	7,7	43,7	12,1
Männlich	62,4	48,3	31,8	174,4	153,2	21,2	66,3	60,1	16,2	6,0	37,8	5,2
Weiblich	21,7	65,9	30,4	2,4	-1,5	0,9	42,5	8,8	1,3	1,7	5,9	6,9
Ausländerquote <sup>6)</sup>	10,3	14,9	8,6	11,5	13,8	5,3	3,9	7,3	10,4	4,1	7,4	1,7

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte <sup>3)</sup>	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen		zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
<b>Insgesamt</b>									
1975 JD	2 961,2	294,1	679,7	825,2	318,7	1 322,6	1 152,0	170,7	21,3
1976 JD	3 040,2	286,2	692,5	873,8	324,0	1 313,6	1 160,8	163,0	15,8
1977 JD	3 094,6	284,1	703,1	868,9	325,0	1 308,5	1 149,8	158,8	12,1
1977 31. März	3 065,2	280,2	699,5	889,5	324,4	1 309,3	1 149,7	159,7	12,2
30. Juni	3 085,4	278,0	699,6	882,4	323,5	1 308,7	1 149,5	157,2	12,6
30. Sept.	3 156,1	292,9	711,1	896,6	328,5	1 317,8	1 159,1	158,5	12,4
31. Dez.	3 124,0	288,0	715,9	895,1	327,4	1 304,6	1 144,3	160,3	9,1
1978 31. März	3 198,2	288,5	735,5	911,3	333,7	1 310,3	1 150,9	159,4	10,1
Männlich	1 103,7	55,7	287,4	189,9	109,3	723,2	657,2	66,0	5,8
Weiblich	2 094,5	232,8	448,1	741,4	224,4	587,1	493,7	93,4	4,3
<b>darunter ausländische Arbeitnehmer</b>									
1975 JD	269,4	33,0	36,5	70,5	11,9	49,4	45,3	4,0	1,6
1976 JD	261,8	31,1	36,4	70,7	11,8	48,0	44,9	3,1	1,3
1977 JD	258,0	29,5	36,3	67,6	11,4	46,4	43,8	2,5	0,9
1977 31. März	258,2	29,5	36,5	69,0	11,6	46,8	44,2	2,6	0,9
30. Juni	260,9	29,5	36,4	67,7	11,4	46,6	44,1	2,6	0,9
30. Sept.	259,0	29,9	36,3	66,9	11,4	46,2	43,7	2,5	0,9
31. Dez.	249,7	29,2	36,4	65,6	11,4	45,9	43,3	2,6	0,5
1978 31. März	263,7	29,9	37,8	67,2	11,9	46,0	43,4	2,6	0,8
Männlich	112,5	7,8	18,4	15,0	4,0	28,9	27,8	1,1	0,4
Weiblich	151,2	22,3	19,5	52,2	7,9	17,1	15,6	1,5	0,3
Ausländerquote <sup>6)</sup>	8,2	10,4	5,1	7,4	3,6	3,6	3,8	1,6	7,9

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsstelle zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. - 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. - 3) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. - 4) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 5) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit



## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Ausländer 1)	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
					Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1974 D	324 685	257 796	582 481	69 128	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	151 493	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1976 D	566 511	493 825	1 060 336	106 394	14 881	3 341	9 047	23 122	56 487	24 794
1977 D	518 054	511 941	1 029 995	97 692	14 739	3 504	7 446	19 607	47 466	21 255
1978 D	488 832	504 116	992 948	103 524	16 318	4 180	7 379	21 264	46 171	19 267
1978 Jan.	657 052	556 446	1 213 498	120 158	29 410	6 246	13 858	23 757	56 795	22 301
Febr.	687 853	538 358	1 224 309	125 094	43 494	6 561	16 471	23 999	59 843	25 030
März	584 658	514 311	1 098 969	119 947	19 598	4 866	9 287	24 051	56 716	22 971
April	494 984	505 445	1 000 429	111 528	11 572	3 607	6 091	23 016	50 885	20 690
Mai	439 210	473 787	912 997	102 746	9 532	3 408	5 159	21 657	45 148	18 708
Juni	409 609	467 810	877 319	92 606	8 960	3 283	4 617	19 984	40 219	17 504
Juli	428 933	493 297	922 230	85 921	9 693	3 280	4 383	19 659	42 022	19 622
Aug.	423 394	500 569	923 963	87 347	10 165	3 328	4 548	19 063	40 914	18 636
Sept.	388 735	475 539	864 274	89 973	9 594	3 055	4 222	18 454	37 074	16 361
Okt.	402 826	498 810	901 636	95 833	10 347	3 269	4 339	19 372	37 549	15 736
Nov.	421 571	505 472	927 043	100 807	12 082	3 704	4 766	20 177	38 875	15 416
Dez.	494 980	511 744	1 006 724	108 936	22 119	5 752	10 451	21 676	44 630	16 529
1979 Jan.	645 194	526 159	1 171 353	119 066	47 710	7 260	17 683	22 765	52 350	21 824
Febr.	629 458	504 602	1 134 060	117 266	42 811	7 215	16 720	22 522	53 208	22 950
März	481 631	476 080	957 711	105 910	20 510	4 789	7 167	21 065	44 085	18 337
April	409 345	466 107	875 452	97 996 p	...	...	...	...	...	...
Mai	344 062 p	431 055 p	775 117 p	86 842 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206	
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699	
1976 D	31 750	6 445	26 922	67 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212	
1977 D	29 384	5 885	27 057	54 639	46 018	34 209	93 258	28 333	164 639	
1978 D	29 177	5 881	28 339	46 935	45 259	25 590	87 531	26 769	147 167	
1978 Jan.	31 441	6 294	33 009	99 189	54 358	29 751	98 697	40 025	163 973	
Febr.	30 376	6 405	32 442	104 240	54 368	29 817	95 143	41 112	156 409	
März	29 884	6 339	31 081	75 304	52 076	28 434	90 581	32 323	150 040	
April	29 727	6 248	29 664	43 622	48 147	26 764	89 966	25 742	149 321	
Mai	28 736	6 090	26 646	33 990	44 171	24 148	82 724	22 471	139 925	
Juni	28 445	5 725	25 179	26 819	40 839	24 128	81 329	20 698	138 462	
Juli	28 173	5 677	24 871	25 291	40 382	27 212	88 256	21 359	150 217	
Aug.	28 678	5 510	24 588	24 538	40 859	26 030	86 680	21 809	147 923	
Sept.	27 586	5 200	23 828	22 685	39 011	22 223	81 008	20 427	136 984	
Okt.	27 982	5 482	26 769	23 945	39 983	22 236	85 032	21 732	144 986	
Nov.	28 699	5 575	30 619	28 245	41 185	21 148	84 263	22 780	140 612	
Dez.	29 764	6 021	31 713	47 017	44 076	21 039	83 163	29 395	138 108	
1979 Jan.	29 891	6 021	33 247	90 920	46 810	21 777	90 242	42 771	144 860	
Febr.	28 103	5 903	32 207	89 340	45 918	21 882	86 746	41 341	138 815	
März	27 297	5 744	30 132	47 792	41 840	20 950	81 165	27 855	129 979	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	Männer oder Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	.	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	108 607	.	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 897	87 011	234 997	139 340	95 657	.	193 936	140 712	53 224
1977 D	231 329	181 256	50 073	231 227	141 380	89 847	.	190 825	138 627	52 198
1978 D	190 714	148 735	41 979	245 555	.	.	.	178 148	128 828	49 320
1978 Jan.	251 173	194 084	57 089	204 696	125 004	79 692	.	164 115	116 508	47 607
Febr.	250 599	191 859	58 640	223 841	134 393	89 448	.	157 565	109 880	47 685
März	225 656	171 766	53 890	247 461	151 358	96 103	.	195 038	140 227	54 811
April	297 756	231 446	66 310	257 116	156 745	100 371	.	189 059	140 279	48 780
Mai	235 322	183 658	51 664	254 855	155 826	99 029	.	174 866	126 902	47 964
Juni	230 515	190 854	39 661	279 670	174 496	105 174	.	216 059	157 819	58 240
Juli	164 573	129 931	24 642	272 065	172 292	99 773	.	179 894	130 614	49 270
Aug.	124 504	106 900	17 604	269 344	171 795	97 549	.	186 718	133 543	53 175
Sept.	109 310	82 469	26 841	251 513	163 752	87 761	.	186 783	134 657	52 126
Okt.	127 068	93 075	33 993	248 054	162 771	85 283	.	176 748	127 971	48 777
Nov.	155 448	117 920	37 528	233 916	152 501	81 415	.	163 451	119 467	43 984
Dez.	126 648	90 761	35 887	222 306	130 617	74 350	17 339	147 491	108 076	39 415
1979 Jan.	134 914	104 748	30 166	237 790	138 202	80 351	19 237	153 822	110 557	43 557
Febr.	166 950	124 469	42 481	266 894	157 017	87 978	21 899	166 096	118 658	47 438
März	169 737	116 796	52 941	302 495	182 474	95 566	24 455	195 092	143 967	51 125
April	122 313	...	...	313 171	188 081	99 510	25 580	170 536	...	...
Mai	93 076 p	...	...	331 306 p	199 534 p	102 662 p	29 110 p	200 233 p	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Vollzeit- und Teilzeitarbeitslose; in Wiste 5/1978 bis 12/1978 wurden ab 1977 nur arbeitslose Ausländer nachgewiesen, die eine Vollbeschäftigung suchten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970/75). - 3) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen														Organisati- onen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)	
	Ins- gesamt	zu- sam- men	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen					
					zu- sam- men	darunter		zu- sam- men	darunter								
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel				
Anzahl																1 000	Mill. DM
<b>Beantragte Konkursverfahren</b>																	
1974 MD	613	489	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X	
1975 MD	746	569	79	8	276	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X	
1976 MD	788	566	71	9	266	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X	
1977 MD	787	568	78	8	258	134	123	132	68	63	24	3	145	219	X	X	
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X	
1978 Jan.	777	531	74	10	227	112	114	127	62	65	26	1	140	246	X	X	
Febr.	748	512	93	10	241	120	121	118	54	59	20	3	120	236	X	X	
März	860	605	88	11	280	128	152	129	60	75	29	2	154	255	X	X	
April	733	498	76	4	233	102	131	119	61	52	29	3	110	235	X	X	
Mai	702	485	80	8	212	100	112	128	59	63	15	4	118	217	X	X	
Juni	714	498	58	3	204	111	93	132	60	66	19	1	139	216	X	X	
Juli	633	456	55	7	185	106	79	112	52	57	29	3	120	177	X	X	
Aug.	688	454	59	8	214	118	96	108	48	56	18	3	103	234	X	X	
Sept.	739	505	86	9	224	124	100	121	56	62	24	1	126	234	X	X	
Okt.	764	472	61	7	205	98	107	122	58	62	15	3	120	282	X	X	
Nov.	645	421	56	10	174	98	75	111	43	64	17	4	105	224	X	X	
Dez.	646	439	68	3	197	100	97	99	46	51	21	—	119	207	X	X	
1979 Jan.	771	523	70	4	240	114	126	121	57	62	24	3	131	248	X	X	
Febr.	675	460	67	9	215	115	100	117	47	67	16	—	103	215	X	X	
März	718	472	78	4	202	97	105	129	63	64	19	2	116	248	X	X	
<b>Eröffnete Vergleichsverfahren</b>																	
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	—	3	2	X	X	
1976 MD	30	28	10	—	17	11	6	7	4	3	—	—	3	2	X	X	
1976 MD	15	14	2	—	8	5	3	5	3	2	—	—	1	1	X	X	
1977 MD	12	11	2	—	7	5	2	3	2	1	—	—	1	1	X	X	
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	—	—	1	1	X	X	
1978 Jan.	6	6	1	—	3	3	—	3	1	2	—	—	—	—	X	X	
Febr.	5	5	1	—	3	2	1	1	1	—	1	—	—	—	X	X	
März	10	10	3	—	7	7	—	2	1	1	—	—	1	—	X	X	
April	14	13	2	—	5	3	2	5	3	2	1	—	2	1	X	X	
Mai	10	8	1	—	4	3	1	3	1	2	—	—	1	2	X	X	
Juni	15	11	2	—	6	4	2	4	2	2	—	—	1	4	X	X	
Juli	7	7	1	—	4	3	1	2	1	1	1	—	—	—	X	X	
Aug.	8	8	—	—	5	5	—	3	2	1	—	—	—	—	X	X	
Sept.	10	8	1	—	3	3	—	4	2	2	—	—	1	2	X	X	
Okt.	6	5	2	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	1	X	X	
Nov.	11	11	3	—	7	7	—	2	—	2	—	—	2	—	X	X	
Dez.	2	2	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	X	X	
1979 Jan.	7	6	1	—	2	2	—	4	1	2	—	—	—	1	X	X	
Febr.	9	6	3	—	2	2	—	3	3	—	—	—	1	3	X	X	
März	9	8	1	—	5	4	1	2	—	2	—	1	—	1	X	X	
<b>Insolvenzen 2) insgesamt</b>																	
1974 MD	644	498	39	4	248	133	116	127	57	66	16	2	102	146	22	103	
1976 MD	766	579	84	8	288	156	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85	
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77	
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65	
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58	
1978 Jan.	779	533	74	10	227	113	113	129	62	67	26	1	140	246	11	55	
Febr.	750	514	94	10	242	121	121	118	54	59	21	3	120	236	11	53	
März	869	614	90	11	286	134	152	131	51	76	29	2	155	255	13	71	
April	747	511	78	4	238	105	133	124	64	64	30	3	112	236	12	56	
Mai	711	492	80	8	215	103	112	131	60	65	15	4	119	219	14	62	
Juni	728	508	60	3	210	115	95	135	62	67	19	1	140	220	13	57	
Juli	636	459	55	7	186	107	79	113	52	58	30	3	120	177	12	56	
Aug.	696	462	59	8	219	123	98	111	50	57	18	3	103	234	12	53	
Sept.	747	511	87	9	225	125	100	125	58	64	24	1	127	236	12	59	
Okt.	759	476	63	7	208	101	107	124	60	62	14	3	120	283	14	63	
Nov.	653	429	59	10	180	105	74	112	43	65	17	4	106	224	12	62	
Dez.	647	440	68	3	197	99	98	100	46	52	21	—	119	207	11	60	
1979 Jan.	778	529	71	4	242	116	126	125	58	64	24	3	131	249	11	64	
Febr.	682	464	70	9	215	116	99	120	50	67	16	—	104	218	10	64	
März	725	479	79	4	207	101	106	130	62	66	19	3	116	246	12	67	

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurs. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Schweinebestand im April

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht				Eber	
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Jungsauen		andere Sauen		
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig		nicht trächtig
1975	21 011,8	6 552,7	5 331,8	6 809,6	4 226,4	2 391,3	191,8	370,5	202,8	1 073,1	582,4	88,8
1976	21 199,1	6 576,2	5 270,1	6 892,1	4 288,4	2 427,8	175,9	403,3	243,3	1 121,1	602,3	91,7
1977	21 754,2	6 754,3	5 355,0	7 108,0	4 418,6	2 508,9	182,5	400,7	243,7	1 169,6	627,6	95,3
1978	23 197,4	7 181,7	5 612,7	7 626,4	4 686,1	2 728,4	212,0	457,8	267,5	1 270,7	678,1	102,5
1979	23 247,3	7 055,0	5 765,3	7 672,2	4 782,7	2 704,2	185,4	400,1	251,6	1 301,8	695,9	105,4

### nach Ländern (1979)

Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine zusammen	Mastschweine 50-80	Mastschweine 80-110	Mastschweine 110 u. mehr	Zuchtschweine zum 1. Mal trächtig	Zuchtschweine nicht trächtig	Zuchtschweine trächtig	Zuchtschweine nicht trächtig	Eber
Schleswig - Holstein	1 860,4	608,9	481,4	648,4	405,7	235,8	7,0	30,8	22,4	105,0	51,7	11,7
Hamburg	11,4	4,0	2,2	3,4	1,6	1,6	0,3	0,2	0,4	0,8	0,2	0,1
Niedersachsen	7 086,7	2 043,5	1 812,3	2 380,7	1 504,1	841,1	35,5	117,6	76,6	404,4	220,4	31,1
Bremen	6,9	2,6	1,1	2,2	1,3	0,8	0,1	0,2	0,1	0,5	0,2	0,0
Nordrhein - Westfalen	5 353,8	1 560,2	1 312,8	1 834,4	1 186,6	623,2	24,6	92,7	58,3	308,2	162,4	24,7
Hessen	1 422,9	420,9	370,8	485,9	283,7	182,1	20,1	24,0	11,9	69,2	33,1	7,0
Rheinland - Pfalz	737,0	229,1	180,4	241,6	151,8	83,5	6,3	12,3	9,5	38,8	21,6	3,7
Baden - Württemberg	2 249,1	794,0	604,4	652,4	412,1	208,5	31,9	44,9	29,6	131,1	81,4	11,2
Bayern	4 359,7	1 377,2	1 085,3	1 399,0	820,3	519,9	58,9	76,3	42,2	241,1	123,2	15,4
Saarland	53,3	14,1	13,7	19,3	13,2	5,6	0,4	1,0	0,7	2,6	1,6	0,3
Berlin (West)	6,0	0,3	0,7	4,9	2,4	2,1	0,5	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 1.

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 1)	Schlacht- menge ins- gesamt 1)	darunter			
	ins- gesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine			
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t		
1974 MD	310 267	31 947	363,9	104 604	2 330,7	199 539	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 788
1975 MD	309 751	32 246	351,9	99 988	2 408,4	203 669	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 460,8	210 377	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 616	38 146	389,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1978 Febr.	294 092	30 751	314,9	93 182	2 331,2	195 051	5 859	7 397	0,7	210	73,9	6 907
März	329 113	34 249	351,6	104 246	2 579,5	216 821	8 046	7 755	0,8	218	78,7	7 174
April	338 429	35 588	353,6	104 788	2 679,2	226 951	6 690	6 677	1,0	277	66,2	6 056
Mai	356 675	37 475	372,2	110 578	2 819,5	238 817	7 280	7 652	0,8	224	76,2	7 001
Juni	335 923	35 887	328,0	97 510	2 780,7	232 179	6 234	6 535	1,0	289	62,8	5 658
Juli	338 450	35 902	337,9	100 558	2 763,3	230 969	6 923	8 161	1,1	316	82,9	7 385
Aug.	348 797	36 120	391,0	115 037	2 726,8	226 910	6 850	10 525	2,5	734	102,1	9 147
Sept.	360 160	37 275	402,1	118 872	2 811,2	234 049	7 239	8 366	3,0	903	75,0	6 729
Okt.	394 045	40 832	440,5	129 641	3 084,8	256 652	7 752	7 329	3,3	982	64,4	5 776
Nov.	375 694	38 578	441,8	128 212	2 867,6	240 284	7 198	6 665	3,7	1 068	56,2	5 161
Dez.	346 598	36 467	355,1	105 341	2 795,1	233 210	8 047	4 924	0,8	246	46,0	4 152
1979 Jan.	374 402	38 954	406,1	121 954	2 935,7	245 610	6 838	5 317	1,2	357	48,9	4 448
Febr.	322 841	33 852	339,4	101 691	2 589,8	215 134	6 016	4 943	1,3	376	43,8	3 989
März	368 082	38 465	390,4	116 696	2 931,8	243 886	7 500	6 785	1,6	485	60,4	5 549
April	358 467	37 698	367,5	109 872	2 901,1	240 740	7 855	5 518	1,3	368	49,6	4 526

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 3.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Inneren) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Inneren- fett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. — 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier 1) zur Erzeugung von Hühnerküken der		Geschlüpfte Küken 1)			insgesamt	Geschlachtetes Geflügel 2)		
	Lagerassen		Hühnerküken der		Entenküken		darunter		
	Lagerassen	Mastrassen	Lagerassen	Mastrassen 3)		Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	
	1 000		1 000		1 000		t		
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 789	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 658	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1978 Febr.	10 984	24 624	3 584	18 907	253	22 057	17 375	2 529	169
März	12 597	27 113	4 852	21 208	308	24 260	19 060	2 823	296
April	11 577	27 586	4 565	20 658	428	24 046	18 863	2 771	487
Mai	11 743	28 711	4 786	23 153	548	24 375	18 918	2 801	567
Juni	8 739	25 395	3 980	22 354	541	26 074	19 765	3 350	559
Juli	9 220	26 767	3 178	20 064	496	25 247	19 434	2 718	595
Aug.	10 998	28 615	3 911	22 932	463	24 579	19 039	2 481	527
Sept.	9 307	25 446	3 929	21 406	397	24 914	19 204	2 756	566
Okt.	7 215	25 009	3 574	22 615	338	26 776	20 530	3 010	639
Nov.	7 094	26 760	2 457	17 399	139	26 385	20 140	3 033	584
Dez.	6 781	26 095	2 485	21 150	137	23 030	16 646	2 745	517
1979 Jan.	9 263	28 187	3 091	21 892	130	26 435	20 755	3 056	313
Febr.	10 492	22 767	3 357	20 064	222	24 131	18 626	3 176	204
März	11 856	27 018	4 336	20 639	292	26 053	20 219	2 870	222
April	12 060	28 196	4 603	21 231	389	24 226	18 020	3 141	457

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 4.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. — 3) Einschl. aussortierte Hähnenküken

## Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei<sup>1)</sup> Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1974 MD	41 081	29 097	439	11 545	4 803	12 719	1 952	6 521	4 816	2 526	7 744
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 800	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 669
1978 Jan.	20 712	9 170	232	11 310	357	9 514	150	1 821	3 656	124	6 090
Febr.	48 415	35 107	602	12 706	515	12 729	398	3 872	13 080	132	17 709
März	26 266	17 640	408	8 210	649	7 721	530	3 179	5 569	136	8 469
April	35 068	27 312	342	7 414	1 748	7 474	489	3 061	5 153	401	16 742
Mai	38 891	30 174	419	8 298	1 457	8 891	192	3 672	5 029	292	19 356
Juni	31 486	25 236	329	6 920	784	7 603	192	3 767	3 434	537	16 170
Juli	26 913	19 974	283	6 655	89	3 275	595	6 172	4 351	1 507	10 924
Aug.	33 316	24 563	132	8 621	252	1 520	289	2 134	4 653	3 367	21 200
Sept.	24 896	17 016	232	7 648	358	1 360	154	5 418	3 774	3 738	10 094
Okt.	36 421	22 798	525	13 099	686	4 533	202	5 652	4 326	4 031	16 593
Nov.	28 007	17 723	291	9 994	730	4 276	96	3 437	2 853	1 891	14 625
Dez.	44 320	39 149	44	5 127	578	3 917	66	2 060	2 979	664	34 056
1979 Jan.	16 742	12 433	—	4 310	176	5 011	64	2 018	3 597	49	5 826
Febr.	23 807	20 555	173	3 178	18	4 571	186	2 760	3 401	21	12 949
März	22 320	17 447	94	4 779	337	6 025	511	2 120	3 535	35	9 768

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.6.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

## Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz <sup>2)</sup>			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte <sup>3)</sup>	Arbeiter <sup>4)</sup>	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz <sup>5)</sup>	
	1 000			Mill. DM			
1974 D bzw. MD	8 434	2 403	6 031	69 671	53 600	16 071	892
1975 D bzw. MD	7 888	2 329	5 559	68 276	53 020	15 256	798
1976 D bzw. MD	7 888	2 262	5 438	76 413	58 734	17 679	804
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1978 Febr.	7 570	2 198	5 372	75 217	57 112	18 105	756
März	7 570	2 201	5 369	83 919	63 615	20 303	786
April	7 551	2 185	5 366	80 396	61 690	18 706	778
Mai	7 544	2 184	5 350	79 356	60 693	18 663	749
Juni	7 556	2 184	5 361	88 902	66 698	22 204	804
Juli	7 566	2 182	5 374	76 024	58 261	17 763	710
Aug.	7 616	2 203	5 412	77 970	59 909	18 061	734
Sept.	7 637	2 216	5 421	91 031	68 484	22 547	790
Okt.	7 628	2 215	5 413	90 793	69 704	21 089	836
Nov.	7 620	2 216	5 404	89 451	68 699	20 752	815
Dez.	7 575	2 212	5 363	88 195	64 936	23 259	708
1979 Jan.	7 543	2 203	5 340	81 284	62 689	18 595	785
Febr.	7 549	2 204	5 345	79 922	60 777	19 145	750
März	7 561	2 206	5 355	94 763	71 387	23 376	816
April	7 548	2 204	5 344	88 172	67 464	20 718	755

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Orts- und Kokereigas (einschl. Ferngas) <sup>8)</sup>	Erdgas <sup>9)</sup>		
	summe	summe						
1974 MD	9 860	5 559	.	.	.	.	.	.
1975 MD	9 644	5 870	.	.	.	.	.	.
1976 MD	10 276	6 181	.	.	.	.	.	.
1977 MD	10 897	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1978 Febr.	9 876	6 403	3 124	2 434	473	1 947	9 449	12 846
März	10 636	6 677	3 303	2 358	513	1 909	10 070	13 554
April	10 703	6 870	3 248	2 229	514	1 812	9 982	13 373
Mai	11 638	7 086	3 050	2 012	468	1 703	9 885	13 136
Juni	11 712	7 507	3 008	1 901	476	1 693	10 329	13 660
Juli	11 720	7 051	2 868	1 769	475	1 615	9 735	12 929
Aug.	11 862	6 862	2 813	1 731	477	1 631	9 971	13 040
Sept.	11 186	6 783	3 029	1 925	471	1 719	10 303	13 599
Okt.	11 892	6 817	3 458	2 443	488	1 804	10 790	14 573
Nov.	13 648	9 044	3 472	2 617	483	1 888	10 420	14 285
Dez.	12 035	7 959	3 025	2 564	438	1 885	9 701	13 275
1979 Jan.	11 391	6 976	3 568	2 801	481	2 234	10 069	13 954
Febr.	10 615	6 999	3 449	2 503	478	2 133	9 879	13 515
März	11 317	7 251	3 537	2 421	505	2 251	10 855	14 661
April	11 208	7 163	3 352	2 181	498	2 038	10 413	13 944

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 3) Einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 7) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigajoule/t = 7 GJ/kg) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,5. — 8) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 36 169 kJ/m<sup>3</sup>. — 9) Ab 1977: ohne Umrechnung.

# Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen<sup>1)</sup>

## Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Kohlen- bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	
<b>Beschäftigte am Monatsende</b>													
1 000													
1974	D	8 434,3	242,0	331,6	91,1	1 125,5	730,3	74,3	1 111,7	601,6	393,4	314,3	
1975	D	7 887,7	215,1	324,7	83,5	1 074,8	675,4	77,4	1 019,3	583,6	356,8	291,8	
1976	D	7 698,5	204,5	315,7	83,4	1 036,0	702,0	74,0	985,5	570,1	343,6	274,1	
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6	
1978	D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5	
1978	Febr.	7 569,6	212,7	180,8	292,7	77,2	1 008,2	760,0	66,1	961,0	567,2	324,1	262,3
	März	7 570,3	211,9	186,2	292,5	77,1	1 006,7	760,3	65,7	963,7	566,1	322,3	262,6
	April	7 550,7	209,9	189,2	290,8	77,0	1 002,4	756,8	65,2	960,4	564,3	320,9	260,0
	Mai	7 544,1	208,8	190,9	289,3	77,1	1 000,8	757,2	64,8	960,0	564,0	319,7	258,1
	Juni	7 555,5	207,5	191,8	288,9	77,7	1 001,2	762,5	64,1	959,6	564,7	318,7	257,1
	Juli	7 566,2	206,6	193,4	289,3	77,9	1 000,9	764,3	63,8	961,7	565,5	317,1	255,2
	Aug.	7 615,9	209,0	194,5	290,2	78,6	1 009,2	771,0	63,6	966,0	568,2	318,3	257,8
	Sept.	7 637,4	208,2	194,0	291,9	78,3	1 012,8	774,0	64,1	970,0	568,5	318,2	261,0
	Okt.	7 628,1	206,7	193,6	290,3	78,2	1 010,2	774,4	63,7	970,2	567,3	318,3	260,7
	Nov.	7 619,8	206,2	192,8	289,5	78,3	1 009,1	776,7	63,3	971,6	566,6	318,1	260,0
	Dez.	7 675,1	205,5	188,7	287,7	77,9	1 005,6	775,1	62,8	968,0	564,8	315,4	257,6
1979	Jan.	7 542,8	205,6	178,9	286,4	76,1	1 011,5	772,1	58,8	963,8	555,0	313,4	258,5
	Febr.	7 549,0	206,0	177,9	287,4	75,5	1 010,7	776,0	58,1	964,4	556,3	312,9	259,0
	März	7 560,8	205,1	187,5	287,7	75,8	1 009,2	777,9	57,9	965,3	556,6	311,9	258,6
	April	7 548,0	203,8	191,3	287,1	75,7	1 004,9	777,0	57,6	963,1	555,9	310,8	258,8
<b>Umsatz insgesamt <sup>2)</sup></b>													
Mill. DM													
1974	D	69 671,0	1 898,3	4 203,2	1 376,1	6 919,2	5 642,1	533,2	6 632,0	8 347,4	2 498,8	1 501,1	
1975	D	68 275,9	1 796,5	3 570,2	1 083,8	7 213,5	6 481,1	598,5	6 526,5	7 537,6	2 346,8	1 518,3	
1976	D	76 412,9	1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,5	616,1	7 143,0	8 673,7	2 562,8	1 538,9	
1977	D	80 260,9	1 373,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,7	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2	
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 389,4	1 384,5	8 771,8	9 588,1	541,0	8 059,7	2 586,9	1 611,4	
1978	Febr.	75 217,3	1 312,1	1 129,5	3 229,9	1 268,9	7 262,2	9 273,3	645,6	7 105,2	8 702,1	2 637,8	1 714,4
	März	83 918,9	1 474,8	1 774,1	3 410,7	1 408,4	9 442,8	9 780,8	711,3	7 888,1	9 385,9	2 766,8	1 893,6
	April	80 396,0	1 628,4	2 172,7	3 430,0	1 393,1	8 089,6	8 841,8	431,1	7 393,7	9 075,6	2 543,7	1 651,4
	Mai	79 356,4	1 658,1	2 167,7	3 429,7	1 372,0	7 811,8	9 359,5	411,3	7 398,9	9 075,7	2 288,8	1 105,3
	Juni	88 901,9	1 573,9	2 469,5	3 749,0	1 498,8	10 004,6	10 891,2	758,3	8 727,0	9 725,4	2 657,9	1 235,4
	Juli	76 024,4	1 434,4	2 300,6	3 025,2	1 247,0	7 810,5	8 947,2	584,1	6 828,6	8 928,1	2 172,4	1 486,7
	Aug.	77 970,4	1 518,4	2 335,3	3 341,3	1 376,2	7 897,8	7 386,0	423,5	7 468,6	8 897,0	2 371,8	1 704,9
	Sept.	91 030,6	1 554,0	2 495,3	3 924,0	1 402,8	10 580,5	10 313,0	592,5	9 400,9	9 388,9	2 806,3	2 106,2
	Okt.	90 793,2	1 680,9	2 627,8	3 569,8	1 539,5	8 848,4	10 492,2	529,3	8 837,0	9 890,3	3 006,3	1 990,2
	Nov.	89 451,1	1 655,1	2 444,5	3 640,0	1 504,8	8 795,7	10 421,9	365,4	8 800,0	9 681,8	2 816,4	1 564,2
	Dez.	88 195,1	1 763,4	1 711,8	2 438,9	1 277,0	11 241,3	9 953,9	690,6	9 538,0	8 868,8	2 322,0	1 230,1
1979	Jan.	81 284,3	1 734,4	1 017,2	2 960,8	1 508,5	7 652,9	9 929,6	259,5	7 576,7	9 675,2	2 753,3	1 693,6
	Febr.	79 922,4	1 606,9	1 143,1	3 323,8	1 528,3	7 439,6	10 082,2	137,4	7 439,3	9 413,7	2 594,7	1 803,7
	März	94 763,0	1 965,7	1 959,7	4 040,1	1 834,6	9 719,6	12 083,5	405,3	8 686,4	10 743,4	2 935,4	2 073,0
	April	88 171,8	1 747,7	2 302,8	2 623,3	1 667,3	9 084,5	10 720,4	364,6	7 695,3	10 250,5	2 534,9	1 548,8
<b>darunter Auslandsumsatz <sup>3)</sup></b>													
Mill. DM													
1974	D	16 071,2	124,3	1 439,4	307,5	2 969,3	2 308,8	236,7	1 542,8	2 842,6	434,4	113,6	
1975	D	15 255,9	125,1	1 177,1	223,2	3 109,8	2 329,8	361,1	1 680,0	2 338,6	373,4	124,4	
1976	D	17 679,3	170,5	1 041,8	287,9	3 486,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	469,2	151,1	
1977	D	18 966,4	280,8	1 73,4	999,3	3 15,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1978	Febr.	18 105,4	243,9	155,0	989,6	312,2	3 127,3	3 311,8	531,3	1 964,1	2 915,3	455,0	206,0
	März	20 303,4	338,7	189,6	1 045,2	361,8	4 087,0	3 450,6	425,2	2 157,6	3 247,2	491,1	217,9
	April	18 706,3	401,7	186,9	1 061,3	348,5	3 343,8	3 059,8	298,0	2 038,7	3 054,8	455,5	163,2
	Mai	18 663,2	352,0	186,7	1 073,6	355,7	3 352,4	3 324,7	161,1	2 105,1	3 109,7	426,7	87,1
	Juni	22 203,8	353,1	197,6	1 377,9	360,5	4 522,1	3 939,4	154,8	2 644,1	3 334,2	512,6	108,2
	Juli	17 763,5	344,8	167,4	994,0	279,4	3 220,8	3 158,8	234,5	1 958,5	3 090,6	414,2	171,0
	Aug.	18 061,0	393,1	178,9	1 215,1	340,2	3 459,5	2 691,1	191,3	2 089,1	2 966,9	421,6	205,0
	Sept.	22 546,6	383,6	202,8	1 592,8	341,6	4 264,4	3 801,2	431,3	2 561,2	3 129,5	503,1	253,6
	Okt.	21 089,4	391,7	207,7	1 228,0	383,4	3 728,4	3 864,1	241,7	2 303,7	3 247,9	533,0	218,7
	Nov.	20 752,3	319,3	185,3	1 197,6	378,1	3 671,6	3 835,4	150,9	2 477,9	3 232,6	511,6	133,3
	Dez.	23 258,8	387,3	169,0	863,8	322,0	5 220,2	3 900,9	276,2	2 748,6	3 188,5	484,3	107,6
1979	Jan.	18 594,9	312,6	152,1	876,8	375,0	3 170,4	3 663,5	56,6	2 077,6	3 181,4	492,3	196,4
	Febr.	19 145,3	302,3	163,4	1 055,9	397,3	3 074,6	3 816,7	46,1	2 151,0	3 261,5	480,4	234,1
	März	23 376,4	387,6	197,5	1 324,1	477,8	4 317,2	4 355,7	140,7	2 472,0	3 844,4	560,7	261,7
	April	20 718,0	370,9	185,4	1 140,6	450,2	3 582,7	3 801,7	86,7	2 204,5	3 642,7	480,1	165,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.

1) Einsch. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. 1973–1976 rückgerechnete Ergebnisse — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

**Zum Aufsatz: „Beschäftigung und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“  
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Betriebe im Bergbau  
und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsgruppen**

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Beschäftigte <sup>2)</sup>			Geleistete Arbeiterstunden		
	Durchschnitt <sup>3)</sup>		Veränderung <sup>4)</sup> 1978 gegen 1977	1977	1978	Veränderung <sup>4)</sup> 1978 gegen 1977
	1977	1978				
	Anzahl		%	Mill.		%
Bergbau . . . . .	240 118	233 436	- 2,8	300	286	- 4,6
darunter:						
Steinkohlenbergbau u. -brikettherstellung, Kokerei . . . . .	195 022	188 942	- 3,1	241	230	- 4,7
Braunkohlenbergbau u. -brikettherstellung . . . . .	19 853	19 888	+ 0,2	27	26	- 3,2
Gewinnung von Erdöl, Erdgas . . . . .	6 460	6 575	+ 1,8	6	6	+ 0,1
Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	7 391 981	7 350 702	- 0,6	9 194	8 980	- 2,3
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe . . . . .	1 569 645	1 542 190	- 1,7	1 900	1 842	- 3,0
Mineralölverarbeitung . . . . .	29 164	28 753	- 1,4	26	26	- 1,7
Herstellung u. Verarbeitung von Spalt- u. Brutstoffen . . . . .	1 748	2 041	+ 16,8	1	1	+ 19,4
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden <sup>5)</sup> . . . . .	192 493	189 814	- 1,4	283	281	- 0,9
Eisenschaffende Industrie . . . . .	305 617	290 665	- 4,9	384	366	- 4,6
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzweigwerke . . . . .	78 017	77 711	- 0,4	103	101	- 2,0
Gießerei . . . . .	118 709	117 479	- 1,0	167	162	- 3,1
Stabziehereien, Kaltwalzwerke . . . . .	16 039	16 214	+ 1,1	22	22	- 0,1
Drahtziehereien (einschl. H. v. Drahterzeugnissen) . . . . .	32 252	31 992	- 0,8	45	44	- 2,0
Mechanik (a. n. g.) . . . . .	6 876	5 860	- 14,8	11	9	- 13,7
Chemische Industrie . . . . .	570 711	566 199	- 0,8	555	537	- 3,2
Holzbearbeitung <sup>6)</sup> . . . . .	59 998	58 674	- 2,2	90	87	- 3,7
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappezeugung . . . . .	53 800	53 815	+ 0,0	78	77	- 1,5
Gummiverarbeitung . . . . .	104 236	102 976	- 1,2	136	130	- 4,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe . . . . .	3 734 452	3 732 221	- 0,1	4 511	4 409	- 2,3
H. v. Gesenk- u. leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preßteilen . . . . .	42 608	42 774	+ 0,4	62	60	- 2,9
Stahlverformung, (a. n. g.), Oberflächenveredlung, Härtung . . . . .	85 442	83 016	- 2,8	123	117	- 4,8
Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau . . . . .	212 330	210 124	- 1,0	287	278	- 3,0
Maschinenbau . . . . .	1 021 193	1 006 398	- 1,4	1 195	1 157	- 3,2
Straßenfahrzeugbau, Rep. v. Kraftfahrzeugen usw. . . . .	740 066	765 953	+ 3,5	987	994	+ 0,7
Schiffbau . . . . .	69 865	64 477	- 7,7	96	82	- 14,8
Luft- u. Raumfahrzeugbau . . . . .	49 438	53 392	+ 8,0	37	42	+ 13,4
Elektrotechnik, Reparatur v. Haushaltsgeräten . . . . .	971 680	964 451	- 0,7	1 050	1 023	- 2,6
Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren . . . . .	162 504	160 427	- 1,3	195	189	- 3,4
H. v. Eisen-, Blech- u. Metallwaren . . . . .	319 528	316 459	- 1,0	426	413	- 3,0
H. v. Büromaschinen, ADV-Geräten u. -Einrichtungen . . . . .	59 808	64 749	+ 8,3	52	53	+ 2,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe . . . . .	1 591 761	1 585 353	- 0,4	2 149	2 108	- 1,9
H. v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhalter usw. . . . .	63 464	64 437	+ 1,5	80	81	+ 0,5
Feinkeramik . . . . .	57 027	56 958	- 0,1	80	79	- 2,0
Herstellung u. Verarbeitung von Glas . . . . .	78 064	77 696	- 0,5	107	106	- 1,0
Holzverarbeitung . . . . .	233 893	239 167	+ 2,3	340	341	+ 0,3
Papier- u. Pappeverarbeitung . . . . .	112 108	110 178	- 1,7	150	145	- 3,1
Druckerei, Vervielfältigung . . . . .	174 022	176 215	+ 1,3	236	233	- 1,1
Herstellung von Kunststoffwaren . . . . .	188 203	193 804	+ 3,0	252	255	+ 1,4
Ledererzeugung . . . . .	7 275	7 101	- 2,4	11	10	- 4,6
Lederverarbeitung . . . . .	81 089	80 258	- 1,0	111	108	- 2,4
Textilgewerbe . . . . .	331 719	319 697	- 3,6	435	413	- 5,2
Bekleidungs-gewerbe . . . . .	264 567	259 529	- 1,9	346	336	- 2,9
Reparatur v. Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte) . . . . .	339	313	- 7,7	0	0	- 3,7
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe . . . . .	496 120	490 938	- 1,0	633	621	- 2,0
Ernährungsgewerbe <sup>6)</sup> . . . . .	474 135	469 207	- 1,0	608	596	- 2,0
darunter:						
Molkerei, Käseerei . . . . .	34 802	34 121	- 2,0	49	49	- 1,5
H. v. Dauermilch, Milchpräparaten, Schmelzkäse . . . . .	12 928	12 895	- 0,3	18	18	+ 1,4
Brauerei . . . . .	75 039	71 360	- 4,9	98	91	- 6,5
Tabakverarbeitung . . . . .	21 984	21 731	- 1,2	25	25	- 3,4
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>7 632 099</b>	<b>7 584 138</b>	<b>- 0,6</b>	<b>9 493</b>	<b>9 266</b>	<b>- 2,4</b>

1) Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes einschl. Produzierendes Handwerk von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr sowie Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe/demjenigen Wirtschaftszweig zugeordnet, in der/in dem der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger. — 3) Durchschnitt errechnet aus 12 Monaten. — 4) Zu- (+) bzw. Abnahme (-). — 5) In einigen Wirtschaftszweigen auch Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr. — 6) Sägewerke mit einem Jahresernteertrag von mindestens 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz.

## Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Beschäftigte <sup>2)</sup>			Umsatz <sup>3)</sup>		
	Durchschnitt <sup>4)</sup>		Veränderung <sup>5)</sup> 1978 gegen 1977	1977	1978	Veränderung <sup>5)</sup> 1978 gegen 1977
	1977	1978				
Bergbau	241 450	236 194	- 2,2	21 936,1	23 209,5	+ 5,8
darunter:						
Steinkohlenbergbau u. -brikettherstellung, Kokerei	205 209	199 012	- 3,0	16 170,0	18 332,3	+ 13,4
Braunkohlenbergbau u. -brikettherstellung	19 434	19 592	+ 0,8	1 894,3	2 085,2	+ 10,1
Gewinnung von Erdöl, Erdgas	3 410	3 519	+ 3,2	2 253,6	870,4	- 61,4
Verarbeitendes Gewerbe	7 250 459	7 290 553	+ 0,6	936 889,9	979 981,9	+ 4,6
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1 576 131	1 574 676	- 0,1	283 166,2	296 166,4	+ 4,6
Mineralölverarbeitung	34 537	34 069	- 1,4	53 229,3	53 841,5	+ 1,2
Herstellung und Verarbeitung von Spalt- u. Brutstoffen	1 621	1 974	+ 21,8	205,7	239,9	+ 16,6
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden <sup>6)</sup>	181 691	182 277	+ 0,3	22 737,1	24 429,8	+ 7,4
Eisenschaffende Industrie	302 598	299 108	- 1,2	38 870,5	40 305,8	+ 3,7
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	69 796	74 938	+ 7,4	14 818,0	16 204,9	+ 9,4
Gießerei	112 333	111 327	- 0,9	9 588,3	9 595,5	+ 0,1
Stahlziehereien, Kaltwalzwerke	12 921	13 290	+ 2,9	2 393,1	2 466,2	+ 3,1
Drahtziehereien (einschl. H. v. Drahtzeugnissen)	35 504	35 102	- 1,1	4 718,3	4 989,7	+ 5,8
Mechanik, (a. n. g.)	7 262	6 063	- 16,5	512,7	472,9	- 7,8
Chemische Industrie	592 045	592 456	+ 0,1	107 739,6	114 383,2	+ 6,2
Holzbearbeitung <sup>7)</sup>	58 508	59 061	+ 0,9	7 979,6	8 431,4	+ 5,7
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	54 518	52 996	- 2,8	9 191,0	9 425,3	+ 2,5
Gummiverarbeitung	112 798	112 015	- 0,7	11 182,9	11 380,2	+ 1,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	3 657 137	3 683 795	+ 0,7	391 654,9	411 197,3	+ 5,0
H. v. Gesenk- u. leichten Freiformschmiedestücken, schweren Präzisionsteilen	37 807	38 396	+ 1,6	3 782,2	3 881,9	+ 2,6
Stahlverformung, (a. n. g.), Oberflächenveredlung, Härtung	81 216	79 915	- 1,6	6 938,5	6 968,6	+ 0,4
Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	180 991	179 167	- 1,0	19 447,3	21 068,0	+ 8,3
Maschinenbau	1 005 617	997 810	- 0,8	101 573,0	106 552,2	+ 4,9
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	710 975	751 198	+ 5,7	102 181,1	110 800,1	+ 8,4
Schiffbau	64 371	59 903	- 6,9	7 153,0	5 969,9	- 16,5
Luft- u. Raumfahrzeugbau	43 314	46 015	+ 6,2	3 432,3	3 918,0	+ 14,2
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	1 008 911	1 003 195	- 0,6	95 388,5	98 271,9	+ 3,0
Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren	150 859	151 755	+ 0,6	11 753,4	12 401,7	+ 5,5
H. v. Eisen-, Blech- u. Metallwaren	301 726	302 891	+ 0,4	29 561,1	30 589,5	+ 3,5
H. v. Büromaschinen, ADV-Geräten u. -Einrichtungen	71 350	73 550	+ 3,1	10 444,4	10 775,5	+ 3,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 511 049	1 521 605	+ 0,7	138 357,9	143 001,8	+ 3,4
H. v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	61 864	63 647	+ 2,9	5 086,4	5 501,2	+ 8,2
Feinkeramik	53 983	54 163	+ 0,3	3 089,6	3 318,6	+ 7,4
Herstellung u. Verarbeitung von Glas	75 659	78 241	+ 3,4	6 890,9	7 434,5	+ 7,9
Holzverarbeitung	225 496	234 980	+ 4,2	23 701,4	24 830,9	+ 4,8
Papier- und Pappeverarbeitung	106 995	111 316	+ 4,0	11 806,5	12 475,7	+ 5,7
Druckerei, Vervielfältigung	165 233	160 027	- 3,2	14 452,2	14 853,3	+ 2,8
Herstellung von Kunststoffwaren	159 942	164 622	+ 2,9	17 010,2	17 999,7	+ 5,8
Ledererzeugung	6 868	6 829	- 0,6	923,6	951,0	+ 3,0
Lederverarbeitung	78 892	75 741	- 4,0	6 184,8	5 809,8	- 6,2
Textilgewerbe	326 435	319 108	- 2,2	30 689,1	30 627,4	- 0,2
Bekleidungsindustrie	249 428	251 304	+ 0,8	18 497,9	19 100,9	+ 3,3
Reparatur v. Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)	254	1 628	+ 540,9	15,4	98,9	+ 543,4
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	506 142	510 477	+ 0,9	123 710,9	129 616,4	+ 4,8
Ernährungsgewerbe <sup>6)</sup>	483 233	485 838	+ 0,5	112 088,8	116 788,8	+ 4,2
darunter:						
Molkerei, Käseerei	32 591	32 873	+ 0,9	13 885,8	15 279,1	+ 10,0
H. v. Dauermilch, Milchpräparaten, Schmelzkäse	13 256	13 208	- 0,4	4 484,9	4 701,8	+ 4,8
Brauerei	76 084	73 847	- 2,9	11 474,1	11 436,8	- 0,3
Tabakverarbeitung	22 909	24 639	+ 7,6	11 622,0	12 827,6	+ 10,4
<b>Insgesamt</b>	<b>7 491 909</b>	<b>7 526 748</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>958 826,0</b>	<b>1 003 191,4</b>	<b>+ 4,6</b>

<sup>1)</sup> Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Produzierendes Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — <sup>2)</sup> Einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger. — <sup>3)</sup> Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — <sup>4)</sup> Durchschnitt errechnet aus 12 Monaten. — <sup>5)</sup> Zu (+) bzw. Abnahme (-). — <sup>6)</sup> In einigen Wirtschaftszweigen auch Unternehmen mit 10 Beschäftigten und mehr. — <sup>7)</sup> Sägewerke mit einem Jahresertrag von mindestens 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz

## Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Umsatz <sup>2)</sup>			Erzeuger- preise <sup>3)4)</sup>	Auslandsumsatz <sup>2)</sup>			Anteil des Auslands- umsatzes am Gesamtumsatz
	1977	1978	Veränderung <sup>5)</sup> 1978 gegen 1977		1977	1978	Veränderung <sup>5)</sup> 1978 gegen 1977	
	Mill. DM		%	Mill. DM		%		
Bergbau	22 058	23 086	+ 4,7	+ 3,0	3 841	4 736	+ 23,3	20,5
darunter:								
Steinkohlenbergbau u. -brikettherstellung, Kokerei	14 831	17 012	+ 14,7	—	3 335	4 179	+ 25,3	24,6
Braunkohlenbergbau u. -brikettherstellung	1 653	1 800	+ 8,9	—	34	39	+ 15,6	2,2
Gewinnung von Erdöl, Erdgas	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe	941 072	976 843	+ 3,8	+ 1,1	223 756	235 605	+ 5,3	24,1
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	281 181	290 083	+ 3,2	— 0,6	63 421	67 570	+ 6,5	23,3
Mineralölverarbeitung	47 832	51 357	+ 7,4	— 3,2	1 480	1 602	+ 8,3	3,1
Herstellung und Verarbeitung von Spalt- u. Bruststoffen	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden <sup>6)</sup>	23 253	25 022	+ 7,6	+ 3,1	2 081	2 195	+ 5,5	8,8
Eisenschaffende Industrie	40 056	40 433	+ 0,9	+ 4,7	11 992	13 607	+ 13,5	33,7
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke	16 238	16 614	+ 2,3	— 5,0	3 785	4 071	+ 7,6	24,5
Gießerei	9 587	9 505	— 0,9	— 0,1	1 501	1 400	— 6,7	14,7
Stahlziehereien, Kaltwalzwerke	2 955	2 979	+ 0,8	—	767	788	+ 2,8	26,5
Drahtziehereien (einschl. H. v. Drahterzeugnissen)	4 214	4 514	+ 7,1	—	848	919	+ 8,4	20,4
Mechanik (a. n. g.)	488	458	— 6,0	—	7	6	— 14,7	1,2
Chemische Industrie	108 538	110 611	+ 1,9	— 2,1	35 646	37 495	+ 5,2	33,9
Holzbearbeitung <sup>7)</sup>	8 210	8 300	+ 1,1	+ 1,3	698	723	+ 3,6	8,7
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>
Gummiverarbeitung	10 835	10 856	+ 0,2	— 3,9	2 551	2 531	— 0,8	23,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	389 358	409 695	+ 5,2	+ 2,6	132 959	139 519	+ 4,9	34,1
H. v. Gesank- u. leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preißeilen	4 186	4 181	— 0,1	—	620	660	+ 6,4	15,8
Stahlverformung, (a. n. g.), Oberflächenveredlung, Härtung	7 278	7 213	— 0,9	—	996	998	+ 0,2	13,8
Stahl- u. Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	16 867	18 782	+ 11,4	+ 3,2	2 753	5 432	+ 97,4	28,9
Maschinenbau	101 514	105 282	+ 3,7	+ 3,4	45 139	45 278	+ 0,3	43,0
Straßenfahrzeugbau, Reparatur v. Kraftfahrzeugen usw.	105 739	114 817	+ 8,6	+ 3,0	39 683	41 652	+ 5,0	36,3
Schiffbau	7 541	6 492	— 13,9	—	4 022	3 278	— 18,5	50,5
Luft- u. Raumfahrzeugbau	3 430	4 074	+ 18,8	—	914	1 143	+ 25,1	28,1
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	92 101	96 716	+ 5,0	+ 1,2	26 292	26 988	+ 6,7	27,9
Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren	12 933	13 633	+ 5,4	+ 2,7	4 223	4 484	+ 6,2	32,9
H. v. Eisen-, Blech- u. Metallwaren	31 234	31 982	+ 2,3	+ 2,9	6 224	6 482	+ 4,1	20,3
H. v. Büromaschinen, ADV-Geräten u. -Einrichtungen	6 536	6 563	+ 0,4	— 2,1	3 093	3 124	+ 1,0	47,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	144 992	148 949	+ 2,7	+ 1,7	19 817	20 431	+ 3,1	13,7
H. v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	5 178	5 523	+ 6,7	+ 4,8	1 415	1 454	+ 2,8	26,3
Feinkeramik	3 170	3 347	+ 5,6	+ 3,5	993	1 054	+ 6,2	31,5
Herstellung u. Verarbeitung von Glas	7 171	7 326	+ 2,2	+ 0,8	1 353	1 407	+ 4,0	19,2
Holzverarbeitung	24 448	25 061	+ 2,5	+ 3,9	2 296	2 445	+ 6,5	9,8
Papier- u. Pappeverarbeitung	12 303	12 477	+ 1,4	— 1,3	1 195	1 254	+ 4,9	10,1
Druckerei, Vervielfältigung	15 636	16 742	+ 7,1	+ 4,0	586	623	+ 6,4	3,7
H. v. Kunststoffwaren	19 389	20 521	+ 5,9	— 0,5	3 243	3 462	+ 6,8	16,9
Lederherzeugung	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>
Lederverarbeitung	6 319	6 577	+ 4,1	+ 4,6	831	811	— 2,4	12,3
Textilgewerbe	31 689	31 042	— 2,0	— 0,8	5 641	5 659	+ 0,8	18,2
Bekleidungs-gewerbe	19 142	19 337	+ 1,0	+ 3,5	2 038	2 070	+ 1,6	10,7
Reparatur v. Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte)	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	125 542	128 116	+ 2,0	— 0,4	7 559	8 086	+ 7,0	6,3
Ernährungsgewerbe <sup>6)</sup>	114 213	118 202	+ 3,5	— 0,4	7 185	7 696	+ 7,1	6,5
darunter:								
Molkerei, Käseerei	14 633	15 815	+ 8,1	—	932	1 018	+ 9,2	6,4
H. v. Dauermilch, Milchpräparaten, Schmelzkäse	5 024	5 286	+ 5,2	—	683	781	+ 14,3	14,8
Brauerei	11 504	11 277	— 2,0	—	400	296	— 26,0	2,6
Tabakverarbeitung	11 329	9 914	— 12,5	— 0,3	374	389	+ 4,2	3,9
<b>Insgesamt</b>	<b>963 130</b>	<b>999 929</b>	<b>+ 3,8</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>227 597</b>	<b>240 341</b>	<b>+ 5,6</b>	<b>24,0</b>

1) Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr sowie Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschl. Produzierendes Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe/demjenigen Wirtschaftszweig zugeordnet, in der/in dem der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 3) Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz. — 4) 1970 = 100. — 5) Zu- (+) bzw. Abnahme (—). — 6) In einigen Wirtschaftszweigen auch Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr. — 7) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz. — 8) Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.



## Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> für das Verarbeitende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	NE- Metall- halbzeug-	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie
1974	139,9	153,4	133,4	128,2	118,4	160,4	134,3	118,7	136,7	167,9
1975	135,9	135,2	139,9	127,4	113,2	135,0	113,1	119,7	114,9	148,9
1976	154,7	153,6	159,2	145,7	126,3	137,6	160,9	126,8	138,2	174,1
1977	156,4 r	148,2 r	165,3 r	147,9 r	120,7 r	129,4	135,2 r	121,5	127,8	172,1 r
1978	164,0	154,8 r	174,0 r	154,8 r	129,8 r	132,7 r	149,5 r	122,6	136,8 r	178,5
1978 Febr.	151,3 r	141,4 r	163,1 r	139,0 r	75,4 r	127,7	136,7 r	120,5 r	32,7	172,0 r
März	174,7 r	155,7 r	188,6 r	171,6 r	114,4 r	141,9 r	153,6 r	127,1 r	131,0	182,0 r
April	165,3 r	153,9 r	167,1 r	179,1 r	137,0 r	129,3	141,4 r	118,5 r	131,9 r	178,3
Mai	156,9 r	154,4 r	162,5 r	147,4 r	141,7 r	128,1	147,6 r	117,1 r	132,2 r	180,2 r
Juni	169,2 r	169,0 r	179,6 r	144,9 r	155,1 r	150,1	160,7 r	128,4	144,6 r	191,7 r
Juli	145,6 r	152,1 r	152,4 r	119,4 r	143,2 r	133,9	139,4 r	109,1	124,2 r	172,7 r
Aug.	154,8 r	153,4 r	164,8 r	133,3 r	149,7 r	130,0 r	139,9 r	115,0 r	132,5 r	174,4 r
Sept.	174,2 r	160,0 r	182,2 r	177,6 r	153,8 r	135,2	148,2 r	133,3 r	130,8 r	182,0
Okt.	181,2 r	165,8 r	182,5 r	202,6 r	158,9 r	129,8 r	164,1 r	140,4 r	147,1 r	189,5 r
Nov.	176,2 r	161,2 r	187,1 r	174,0 r	141,7 r	136,2 r	175,8 r	128,9 r	153,5 r	182,0 r
Dez.	161,5 r	143,6 r	188,5 r	125,9 r	101,3 r	118,4 r	146,5	120,5 r	139,9 r	172,2 r
1979 Jan.	164,3	153,1	181,8	140,8	68,4	134,0	173,6	125,7	141,6	189,6
Febr.	171,2	154,3	192,6	147,4	73,3	137,3	179,7	129,9	139,6	189,4
März	197,6	185,4	206,9	194,9	125,7	174,7	199,4	145,3	158,8	214,8
April <sup>3)</sup>	184,3	173,2	180,9	186,4	141,4	148,3	179,7	138,9	146,8	201,8

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Feinmechanik, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1974	164,6	139,8	134,4	122,9	123,3	154,2	140,8	140,6	131,9	124,2
1975	137,1	171,4	135,3	154,0	154,8	97,3	144,6	143,0	122,6	118,9
1976	170,9	166,6	151,9	183,5	196,7	61,9	168,2	166,5	144,9	139,6
1977	163,7 r	172,3 r	142,3 r	212,7 r	227,1 r	111,4 r	167,2 r	176,0 r	147,7 r	144,2 r
1978	166,1 r	156,2 r	152,1 r	229,0 r	245,8	102,4 r	176,7 r	188,6 r	152,0 r	152,0 r
1978 Febr.	162,3 r	122,8	137,9 r	240,3 r	259,9 r	43,1 r	160,8 r	172,1 r	150,3 r	142,3 r
März	163,9	139,6 r	155,3 r	275,1	297,9	249,2 r	179,9 r	186,1 r	153,5 r	156,4 r
April	169,7 r	135,1 r	142,6 r	233,9 r	249,1	78,2 r	167,2 r	180,0 r	146,6 r	149,2 r
Mai	157,6 r	146,5 r	139,8 r	213,0 r	227,3 r	62,1 r	162,9	180,0 r	147,9 r	161,3 r
Juni	168,5 r	193,9 r	170,5 r	210,9 r	224,7	69,4 r	181,6 r	202,8 r	155,2 r	162,3 r
Juli	161,6 r	145,0 r	139,3 r	189,0 r	201,6	89,0 r	151,7 r	176,7 r	139,4 r	134,3 r
Aug.	156,5	129,9 r	138,2 r	215,9 r	235,3	103,0 r	177,0 r	182,0 r	142,5 r	143,2
Sept.	163,4 r	178,1 r	166,5 r	227,9 r	243,8 r	40,2 r	195,5 r	188,7 r	154,9 r	152,2 r
Okt.	182,8 r	163,5 r	168,4 r	245,1 r	262,7	25,2 r	186,3 r	214,7 r	170,8 r	165,8 r
Nov.	174,9 r	184,4	162,9 r	239,3 r	256,3	66,4	195,0 r	216,6 r	167,1 r	165,9 r
Dez.	152,1 r	191,9 r	169,0 r	213,4 r	228,6 r	310,2 r	197,2 r	186,6 r	149,5 r	144,0 r
1979 Jan.	187,2	129,4	156,3	265,7	287,3	120,4	174,3	186,1	164,8	157,3
Febr.	180,7	160,8	156,1	280,4	304,0	209,8	189,9	187,8	161,1	153,9
März	204,3	182,8	172,4	287,8	309,0	80,7	198,3	209,5	189,6	173,2
April <sup>3)</sup>	182,8	272,2	161,7	232,5	247,3	69,6	180,0	186,1	167,8	157,0

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- möbeln	Papier und Papp- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1974	127,8	128,0	128,6	146,5	146,6	164,9	84,5	103,0	111,2	116,9
1975	113,2	121,9	124,2	152,6	141,2	156,0	84,8	101,3	113,1	118,5
1976	134,3	152,9	141,0	164,1	153,6	194,1	110,9	116,8	125,2	137,1
1977	152,5 r	162,2 r	151,2 r	183,6 r	158,5 r	207,5 r	113,3 r	115,0 r	118,2 r	134,9 r
1978	159,9	171,0 r	156,4 r	191,6 r	165,9 r	220,0 r	110,6 r	120,9 r	122,2	142,6 r
1978 Febr.	143,5	172,5 r	145,3 r	184,3	160,0 r	205,8 r	110,8 r	70,5 r	115,3 r	104,5 r
März	174,3	186,2 r	158,5 r	193,7 r	173,8 r	223,3 r	120,6 r	131,6 r	137,3 r	191,8 r
April	145,2 r	177,6	154,8 r	189,4 r	165,2 r	220,4 r	103,0 r	206,8 r	132,3 r	233,8 r
Mai	149,3 r	169,0 r	146,5 r	180,0 r	161,1 r	216,3 r	90,2 r	151,5 r	115,9 r	124,6 r
Juni	155,5 r	172,8 r	171,9 r	188,5 r	174,4	232,3 r	112,5 r	78,2 r	118,5	91,3 r
Juli	151,4 r	168,1 r	137,2 r	162,3 r	158,6 r	204,2 r	92,9 r	54,5 r	86,6 r	73,1 r
Aug.	171,4 r	155,3 r	149,7 r	186,6 r	162,1 r	207,2 r	105,1 r	86,2 r	95,4 r	101,8 r
Sept.	152,2 r	183,7 r	169,8 r	203,9 r	166,8	230,0 r	116,8 r	128,8 r	140,0 r	208,4 r
Okt.	158,8 r	186,8 r	170,5 r	222,1 r	177,2 r	242,8 r	117,9 r	269,6 r	161,5 r	244,8 r
Nov.	160,1	162,8 r	167,6 r	217,9 r	173,5	238,7 r	123,8	148,6 r	140,1 r	169,9 r
Dez.	208,3 r	136,0 r	142,0 r	173,8 r	152,3 r	200,7 r	113,2	59,5	103,7 r	77,9 r
1979 Jan.	155,6	173,0	172,8	189,9	171,2	224,3	142,8	56,5	111,7	90,6
Febr.	169,4	169,9	146,5	190,6	168,9	226,0	141,3	90,2	119,4	112,4
März	374,5	230,9	174,5	207,2	190,5	268,8	135,0	164,9	158,0	211,2
April <sup>3)</sup>	398,8	205,2	161,5	189,9	175,2	254,6	117,8	211,9	137,2	227,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“; die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk bis einschl. 1976 auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes  
1970 = 100**

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zielerien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
1975	117,1	109,2	126,5	106,2	138,6	89,7	109,3	62,5	192,8
1976	126,7	117,6	131,2	129,3	132,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1977	124,5	106,6	134,5	126,7	133,9	80,6	101,6	67,4	226,7
1978	133,1	115,6	142,8	134,9	142,8	89,3	96,7	67,8	265,7
1978 Febr.	124,5	110,8	139,2	109,2	134,7	86,8	93,9	68,4	247,9
März	128,0	115,9	140,2	116,3	143,6	88,9	96,2	69,1	267,3
April	133,2	116,1	140,4	140,7	142,9	89,6	94,5	66,9	273,5
Mai	135,8	117,5	139,4	153,8	149,6	89,1	95,8	66,5	271,1
Juni	136,1	117,0	142,1	149,0	149,3	86,2	96,6	65,8	282,5
Juli	132,7	118,7	142,5	129,5	148,7	80,3	97,6	68,0	277,7
Aug.	131,3	120,2	144,2	116,5	148,4	94,4	99,3	67,9	273,4
Sept.	133,5	116,9	148,3	122,3	145,4	91,1	99,6	65,6	263,6
Okt.	136,1	115,1	143,9	148,2	141,7	88,5	98,6	63,9	270,5
Nov.	140,3	112,1	149,7	158,3	137,6	85,5	97,6	67,3	260,0
Dez.	140,7	118,4	149,0	153,2	139,6	97,7	101,5	74,4	248,7
1979 Jan.	141,2	126,4	154,5	130,6	140,4	108,4	101,5	76,9	281,2
Febr.	141,0	128,7	156,4	122,3	141,4	108,7	104,8	78,0	294,2
März	148,2	136,1	161,0	135,5	155,3	111,5	105,8	78,6	329,2
April <sup>2)</sup>	152,3	136,3	162,1	152,3	154,1	110,6	103,5	75,2	348,3

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			für das		für die				
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1974	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5	142,9
1975	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2	162,7
1976	157,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1	172,8
1977	147,2	110,9	90,3	103,9	167,2	210,6	188,4	71,6	181,8
1978	149,8	121,8	111,9	119,8	174,4	181,5	173,7	67,5	189,7
1978 Febr.	145,4	117,9	95,2	120,1	167,5	211,6	168,7	93,7	186,2
März	147,6	119,1	105,3	118,0	171,9	189,7	188,2	66,2	186,6
April	144,8	119,3	105,1	118,1	172,8	189,6	187,1	63,8	187,6
Mai	143,3	117,3	107,6	116,4	173,4	175,8	181,6	63,0	189,3
Juni	151,5	120,0	110,5	115,1	177,0	174,7	180,3	65,2	189,4
Juli	158,3	119,5	114,5	116,2	178,7	159,0	177,7	61,4	188,8
Aug.	155,7	122,0	118,9	120,9	175,8	154,5	169,6	63,3	192,3
Sept.	149,5	131,6	135,0	124,0	174,8	160,0	165,8	59,7	189,6
Okt.	150,4	124,0	119,3	123,2	180,1	166,9	161,3	56,1	189,9
Nov.	157,9	129,6	122,8	128,5	181,2	185,8	165,3	55,5	198,8
Dez.	149,4	129,8	118,5	121,5	181,4	206,3	166,6	66,3	194,7
1979 Jan.	149,3	138,1	130,1	126,4	187,0	226,4	170,2	77,5	195,0
Febr.	151,1	136,1	110,6	119,3	202,8	235,7	205,9	76,0	200,6
März	156,9	142,4	132,5	116,5	192,8	245,6	203,8	79,5	202,3
April <sup>2)</sup>	157,2	143,8	138,0	112,5	203,0	236,4	196,5	77,7	203,8

Jahr Monat	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	1974	147,5						
1975	175,3	148,2	159,8	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976	198,8	142,8	155,2	122,4	120,7	145,5	113,6	164,9
1977	206,9	152,8	170,5	134,2	114,3	146,1	125,7	158,5
1978	205,0	172,0	190,8	146,3	122,6	153,2	136,4	163,3
1978 Febr.	205,2	164,2	171,4	100,9	109,6	110,4	108,3	111,8
März	205,2	165,2	175,6	102,6	115,9	120,1	139,1	108,6
April	203,6	169,2	181,3	167,6	123,2	164,4	154,1	170,7
Mai	204,3	172,0	184,9	193,4	127,1	190,4	154,0	212,3
Juni	205,3	171,1	191,0	173,3	126,3	182,2	141,1	207,1
Juli	202,7	172,8	196,9	137,9	121,3	141,6	118,2	155,8
Aug.	206,2	176,3	198,2	110,3	116,1	118,5	112,1	122,4
Sept.	204,9	171,9	201,7	96,9	120,7	131,0	140,4	125,4
Okt.	202,7	175,1	201,5	173,5	131,2	171,4	156,2	180,6
Nov.	208,6	183,2	207,4	191,7	134,6	191,0	151,8	214,8
Dez.	206,0	181,6	208,9	187,5	133,3	179,3	145,5	199,7
1979 Jan.	205,3	183,1	215,4	135,0	127,0	135,7	114,6	148,5
Febr.	210,2	189,7	223,2	114,6	126,7	116,8	111,1	120,4
März	211,8	191,5	225,9	124,8	137,0	135,7	131,1	138,5
April <sup>2)</sup>	211,6	195,0	230,2	185,1	144,0	159,1	138,6	171,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Ab Berichtsmont Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“, die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Vorläufiges Ergebnis.

## Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe <sup>1)</sup>
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
Kalendermonatlich													
1974	109,9	110,7	148,7	138,3	193,3	109,0	92,9	109,5	115,0	105,8	107,9	111,6	103,4
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0
1976	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	86,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4
1977	114,1	116,5	187,7	169,1	215,2	114,0	83,3	114,9	112,6	115,5	114,8	118,5	95,6
1978 <sup>2)</sup>	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,0	116,6	116,7	115,6	116,0	122,1	102,5
1978 <sup>2)</sup> Jan.	111,9	116,4	210,5	192,3	311,0	111,8	91,9	112,5	110,0	113,4	112,4	115,1	75,9
Febr.	108,6	111,8	193,6	176,6	286,9	107,8	86,6	108,5	105,6	110,2	109,1	108,2	65,8
März	116,6	119,8	189,2	175,6	264,1	116,4	88,9	117,2	117,4	115,0	118,1	121,5	92,1
April	116,6	117,7	174,2	162,6	238,0	115,0	84,5	115,9	119,6	111,9	117,1	119,3	107,9
Mal	112,5	113,5	160,4	152,5	204,0	111,2	76,4	112,3	116,3	109,2	107,2	120,6	105,3
Juni	124,2	124,6	150,4	143,9	186,5	123,3	77,1	124,8	124,8	127,3	119,3	124,9	120,8
Juli	106,3	106,2	145,1	139,8	174,4	104,3	72,3	105,3	113,4	100,5	98,5	116,0	106,8
Aug.	109,2	109,3	150,5	145,2	180,2	107,3	76,6	108,2	115,4	99,6	105,7	124,0	109,1
Sept.	123,8	124,1	167,8	161,4	202,8	122,0	81,8	123,3	122,2	125,0	122,9	120,8	121,3
Okt.	131,1	131,8	187,5	176,9	245,9	129,1	88,4	130,3	128,4	128,4	132,5	137,9	125,8
Nov.	128,3	129,7	201,7	188,5	274,5	126,2	87,6	127,5	124,1	126,3	128,1	137,8	117,1
Dez.	113,5	117,6	217,3	202,0	301,4	112,7	84,1	113,6	103,7	120,2	110,7	118,7	81,8
1979 Jan.	112,3	119,0	239,7	218,8	354,8	113,1	88,5	113,6	109,6	113,9	115,0	119,1	59,2
Febr.	110,4	115,8	208,2	188,0	320,1	111,3	92,0	111,9	112,2	111,4	111,3	114,0	67,6
März	128,4	131,7	213,9	195,4	316,4	127,7	88,4	128,7	130,5	128,6	128,1	125,6	101,9
April <sup>3)</sup>	120,3	122,3	188,4	173,6	269,7	119,0	84,9	120,1	125,9	117,2	116,8	121,7	104,9
von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	110,5	111,3	148,6	138,2	193,3	109,6	93,7	110,1	115,4	106,5	108,5	112,1	104,1
1975	103,6	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,9	92,4
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	209,1	110,1	85,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2
1977	113,7	116,0	187,4	169,9	215,2	113,5	85,7	114,5	112,3	115,0	114,4	117,9	95,2
1978 <sup>2)</sup>	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,6	116,6	116,7	115,5	116,0	121,9	102,5
1978 <sup>2)</sup> Jan.	108,0	112,4	205,0	186,9	305,1	107,9	89,1	108,5	106,6	109,2	108,5	110,5	73,0
Febr.	111,8	117,3	207,5	188,5	311,7	112,9	92,6	113,6	112,1	114,7	113,7	112,9	68,6
März	115,5	118,6	185,3	173,1	259,1	115,3	89,4	116,2	116,0	114,0	118,0	120,7	91,3
April	120,9	122,0	178,1	168,6	241,3	118,2	87,5	120,2	122,8	116,5	121,6	124,1	112,4
Mal	120,1	120,9	162,5	155,5	200,2	118,9	79,8	120,1	121,0	115,4	116,2	129,5	114,0
Juni	118,9	119,5	149,1	141,8	189,1	118,1	75,8	119,4	122,3	120,5	113,1	118,9	114,4
Juli	105,2	105,1	142,9	137,8	171,1	103,2	71,9	104,2	111,7	99,6	95,6	115,0	105,9
Aug.	100,9	101,0	144,1	136,2	176,8	98,9	72,5	99,6	108,7	90,8	96,7	113,5	99,7
Sept.	123,1	123,5	168,9	162,2	205,6	121,3	82,6	122,5	122,0	124,0	121,9	119,9	120,3
Okt.	124,6	125,3	181,9	171,1	241,3	122,6	85,7	123,8	123,6	121,5	125,5	128,7	119,1
Nov.	130,7	132,1	205,2	191,9	278,3	128,6	90,3	129,8	126,4	129,3	131,1	136,9	119,5
Dez.	122,0	126,1	220,7	207,1	295,7	121,5	88,6	122,5	108,0	131,8	120,9	127,4	89,7
1979 Jan.	107,1	113,5	232,5	211,6	348,1	107,7	95,4	108,1	105,7	107,8	109,0	113,2	56,0
Febr.	115,8	121,6	223,2	200,6	347,7	116,6	88,3	117,2	119,1	116,0	118,0	119,0	70,4
März	122,2	125,5	207,5	188,9	310,4	121,5	95,3	122,3	125,2	121,7	121,4	119,0	96,6
April <sup>3)</sup>	130,2	132,2	195,7	181,7	273,4	129,1	90,8	130,3	133,4	128,4	127,7	133,4	115,0

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							Chemische Industrie
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	NE - Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Mineralöl- verarbeit- ung	Gewinnung und Verarbeit- ung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung, NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	NE - Metall- gießerei	Zielerien, Kaltwalz- werke; Mechanik (s. n. g.)	
Kalendermonatlich													
1974	86,4	82,3	92,1	102,9	135,4	101,8	99,4	120,3	118,5	89,9	89,0	101,7	130,2
1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2
1976	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	96,1	98,9	124,2	82,7	93,2	99,0	132,3
1977	76,7	43,6	90,8	96,6	127,0	103,5	97,9	92,5	122,7	80,0	88,1	93,9	132,2
1978 <sup>2)</sup>	75,7	27,0	70,4	99,7	132,7	103,4	102,6	97,5	127,6	77,8	101,7	99,7	138,9
1978 <sup>2)</sup> Jan.	84,4	31,9	93,8	107,8	148,1	99,7	70,9	97,8	120,1	80,7	110,5	97,4	132,9
Febr.	77,8	27,6	85,0	108,1	146,7	89,8	56,9	94,5	120,7	78,6	103,9	97,9	133,3
März	80,5	30,1	73,8	101,6	147,3	100,1	91,3	102,3	128,6	83,0	104,8	103,6	143,4
April	74,5	28,1	72,5	97,8	150,4	98,0	111,2	104,8	132,1	78,4	104,7	101,2	140,8
Mal	68,4	26,9	69,2	86,9	130,1	102,3	108,4	98,9	125,6	72,2	96,6	96,6	138,5
Juni	69,9	27,0	96,7	99,4	119,4	99,9	123,2	108,4	135,0	83,8	109,1	107,9	145,3
Juli	66,5	27,1	50,8	96,9	107,2	101,6	112,4	92,8	119,5	62,7	84,4	82,4	136,9
Aug.	72,7	23,4	57,5	81,6	109,2	107,0	112,8	100,6	122,1	69,0	81,4	97,0	134,5
Sept.	75,5	24,2	70,4	99,8	122,7	104,9	121,8	108,1	131,7	82,9	109,8	107,1	138,4
Okt.	82,5	25,7	92,9	109,7	124,0	111,1	126,2	104,2	143,8	90,5	113,2	114,6	147,4
Nov.	80,4	26,1	45,8	107,6	136,9	113,4	117,6	98,0	138,7	84,6	113,3	106,6	143,7
Dez.	75,5	26,0	35,8	99,5	151,2	113,6	78,1	59,1	113,9	67,9	88,4	84,3	132,4
1979 Jan.	87,8	29,4	..	120,7	181,4	113,7	47,6	87,5	132,3	83,5	114,0	99,5	139,2
Febr.	79,6	28,2	..	122,6	179,7	103,4	58,0	101,6	129,4	84,2	113,1	99,4	141,0
März	87,0	31,4	..	125,3	177,1	114,6	100,2	118,9	160,2	94,2	124,4	114,5	164,2
April <sup>3)</sup>	76,7	28,1	..	99,2	145,4	118,4	109,4	103,5	130,9	83,3	..	106,4	151,7
von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	87,4	82,3	92,1	103,1	135,4	101,8	99,8	120,7	119,0	90,5	89,6	102,5	130,5
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	92,1	97,8	131,3
1977	77,2	43,8	91,3	96,4	127,0	103,5	97,6	92,1	122,1	79,7	87,7	93,6	132,0
1978 <sup>2)</sup>	76,4	27,1	70,4	99,7	132,7	103,4	102,5	97,4	127,5	77,8	101,7	99,7	138,9
1978 <sup>2)</sup> Jan.	81,5	31,5	92,9	105,2	145,3	97,8	68,4	94,6	115,6	77,1	106,6	92,8	129,0
Febr.	82,8	30,0	82,9	115,4	159,4	97,5	60,0	99,6	126,8	81,9	103,2	101,9	142,1
März	80,4	28,5	69,6	100,1	144,8	98,2	90,3	101,5	127,3	82,3	104,0	102,7	141,4
April	77,7	30,6	78,8	100,1	152,5	99,3	114,9	108,9	136,9	81,6	109,0	105,4	144,5
Mal	72,9	25,4	65,4	88,7	127,6	100,4	114,4	104,3	133,2	78,8	104,9	105,7	142,3
Juni	68,2	26,7	95,8	98,4	121,1	101,3	118,8	107,8	129,5	79,3	103,3	102,1	142,8
Juli	66,3	28,1	52,5	95,4	105,2	99,7	111,2	90,7	118,3	62,2	83,7	81,7	135,0
Aug.	68,4	22,1	54,6	77,6	107,1	105,0	105,2	94,0	112,9	62,8	74,1	88,2	127,6
Sept.	76,1	25,1	72,5	100,4	124,4	106,3	121,5	106,2	131,2	82,2	108,9	106,2	138,9
Okt.	79,7	25,4	91,7	106,4	121,7	109,0	120,7	100,6	137,1	85,7	107,2	108,4	142,4
Nov.	83,5	25,8	45,4	109,5	138,7	115,0	119,8	99,4	141,4	87,1	116,0	110,4	146,4
Dez.	81,4	26,9	37,1	102,4	148,4	111,4	83,3	62,1	122,0	74,5	96,9	92,4	136,5
1979 Jan.	84,8	27,8	..	116,5	17								

# Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchs- güter produ- zierendes Gewerbe
	Her- stellung, Verarbei- tung und Veredlung von Flachglas	Holz- bearbei- tung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbei- tung	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von Elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -ein- richtungen	
<b>kalendermonatlich</b>														
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	102,7	100,9	97,5	111,9	122,0	98,1	102,5	102,5	128,8	105,9
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	108,4	93,4
1976	143,8	118,4	118,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	106,0	103,8	116,0	100,6
1977	164,7	120,1	121,1	108,3	102,4	97,8	124,6	112,8	133,6	99,4	103,9	111,6	148,0	100,3
1978 <sup>2)</sup>	166,9	120,9	125,7	106,7	96,3	97,5	127,0	99,7	134,6	96,3	99,9	110,4	161,5	95,6
1978 <sup>2)</sup> Jan.	178,8	115,4	124,7	108,3	90,4	88,5	135,9	108,6	92,6	108,9	111,3	138,9	94,9	94,9
Febr.	152,4	111,8	118,1	108,1	78,2	84,4	128,0	101,7	129,9	92,8	95,5	108,9	152,7	93,7
März	158,1	125,2	118,1	109,0	87,0	95,9	123,9	103,4	136,5	99,3	100,7	114,7	156,2	97,4
April	167,4	129,1	129,3	107,5	90,2	92,3	118,2	102,2	133,3	98,6	102,5	111,7	160,3	97,2
Mai	151,9	121,4	120,0	101,1	88,2	90,0	123,8	100,8	126,1	91,3	96,0	104,8	146,2	96,1
Juni	170,3	132,2	133,7	117,1	103,0	108,1	143,6	105,1	147,6	101,4	106,0	121,9	166,1	100,0
Juli	141,9	105,1	123,4	99,9	87,5	87,4	108,2	98,0	119,6	78,2	80,4	88,2	144,2	91,6
Aug.	159,6	108,8	123,0	90,7	93,8	89,6	99,4	79,8	112,2	89,1	93,6	102,0	145,5	87,7
Sept.	171,1	131,2	131,1	109,2	103,7	104,4	139,6	97,5	148,4	101,7	103,1	112,5	182,2	94,3
Okt.	189,1	138,9	137,5	117,9	105,7	101,1	145,6	108,6	152,0	111,8	112,2	122,5	191,2	100,3
Nov.	180,0	131,5	132,5	116,4	103,6	103,6	140,2	104,9	148,7	108,0	110,2	121,0	182,6	102,0
Dez.	154,7	104,8	115,7	97,1	124,7	123,2	117,2	89,2	132,0	90,8	87,9	107,7	179,3	91,6
1979 Jan.	149,2	107,5	133,4	108,9	78,4	85,2	144,1	94,0	130,2	93,5	107,5	109,1	142,3	96,8
Febr.	140,9	109,8	127,2	111,1	69,2	86,6	135,3	84,7	127,9	96,5	105,8	109,0	151,5	93,4
März	177,2	135,1	141,7	124,4	88,6	107,3	154,6	97,2	140,4	112,1	118,2	126,0	165,3	103,8
April <sup>3)</sup>	161,9	125,6	125,4	111,4	87,4	95,4	137,4	...	133,2	97,6	107,6	112,7	164,5	98,8
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>														
1974	107,1	114,2	119,5	100,4	103,3	101,5	98,0	112,4	122,7	98,6	103,2	103,2	127,4	106,8
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0
1976	142,6	117,0	116,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	102,5	102,5	114,6	99,4
1977	164,4	119,6	120,6	107,8	102,0	97,3	124,0	111,9	133,0	98,9	103,5	111,1	147,3	100,2
1978 <sup>2)</sup>	165,9	121,0	125,9	106,6	96,3	97,5	126,8	99,3	134,5	96,3	99,9	110,4	161,3	95,7
1978 <sup>2)</sup> Jan.	171,5	111,5	122,0	104,8	86,4	85,5	130,9	101,4	124,3	90,2	102,0	106,7	132,0	91,6
Febr.	162,5	116,3	124,9	108,5	81,4	89,9	133,2	106,3	135,3	96,5	103,6	111,3	159,0	97,6
März	155,9	124,3	118,0	108,2	86,4	95,1	122,9	103,0	135,4	98,3	99,9	113,7	164,8	96,6
April	171,9	133,8	131,5	112,1	94,0	96,1	123,1	106,9	138,8	102,5	106,7	116,3	166,9	101,3
Mai	157,1	131,9	129,4	109,4	95,8	97,9	134,1	108,7	136,3	99,3	104,9	114,1	158,5	104,6
Juni	166,7	126,0	131,8	110,9	97,5	102,3	135,9	99,9	139,8	95,8	100,3	115,3	147,6	94,7
Juli	140,0	104,0	120,5	99,1	86,8	86,6	107,3	97,6	118,6	77,5	79,8	87,4	142,9	90,9
Aug.	151,0	98,1	114,9	82,9	85,5	81,6	90,5	72,6	102,3	81,1	85,0	92,8	132,8	81,2
Sept.	171,8	128,6	128,3	108,4	102,9	103,5	138,5	97,1	147,1	100,7	102,2	111,6	185,5	93,6
Okt.	189,8	129,9	132,1	111,7	100,1	95,7	137,8	101,3	143,9	105,7	106,3	116,0	180,9	95,0
Nov.	184,2	134,6	136,4	118,1	106,1	106,4	143,2	104,7	161,6	110,4	114,1	124,5	186,6	104,5
Dez.	160,9	114,1	122,3	106,5	136,8	134,9	128,5	98,2	144,8	99,1	96,4	118,0	196,4	100,4
1979 Jan.	143,8	102,3	129,5	103,2	74,3	80,6	136,4	89,3	123,2	88,3	101,8	103,3	134,6	91,7
Febr.	149,9	114,4	133,3	115,8	72,2	90,1	140,9	88,6	133,2	100,3	110,2	113,5	157,7	97,3
März	171,2	127,6	133,1	117,9	83,9	101,5	146,3	92,4	132,9	105,9	111,9	119,3	156,4	98,3
April <sup>3)</sup>	170,8	137,6	138,3	122,2	95,8	104,6	150,6	...	146,0	108,8	117,9	123,5	180,2	108,3

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbei- tung und Veredlung von Hohlglass	Holz- verarbei- tung	Herstellung von Musik- instrumen- ten <sup>1)</sup>	Papier- und Pappe- verarbei- tung	Druckerei, Verviel- fältigung	Herstellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verarbei- tung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbei- tung
<b>kalendermonatlich</b>													
1974	121,3	119,6	93,5	112,3	104,7	144,4	76,5	82,6	72,5	101,8	91,5	111,6	111,2
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6
1976	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	108,6	93,4	118,5	116,1
1977	124,0	130,1	110,8	114,2	113,1	169,3	76,7	83,5	67,7	106,3	90,3	120,6	110,0
1978 <sup>2)</sup>	123,2	130,0	112,2	117,0	113,3	180,3	76,3	81,3	64,7	104,6	87,1	123,2	117,5
1978 <sup>2)</sup> Jan.	120,3	119,3	101,2	118,2	104,7	174,0	86,1	73,5	71,6	109,9	90,9	115,1	115,0
Febr.	124,2	118,1	94,3	110,6	100,8	165,8	79,9	76,0	67,8	105,9	90,3	108,8	105,7
März	125,2	133,6	110,9	118,0	108,0	182,4	84,5	86,1	73,9	112,6	99,4	122,5	117,1
April	122,0	133,4	104,2	115,5	108,9	182,9	81,4	81,5	66,9	110,4	93,4	120,1	116,0
Mai	115,7	122,4	99,1	111,2	109,5	175,8	73,6	71,2	49,8	98,8	69,8	122,1	114,4
Juni	128,1	137,7	118,7	119,4	114,0	195,5	82,3	76,7	56,4	113,1	80,3	124,6	126,2
Juli	125,4	100,5	88,0	108,5	104,4	164,5	57,1	71,4	53,2	74,2	77,8	116,6	113,7
Aug.	118,0	116,5	111,9	114,9	109,1	170,4	63,8	73,1	69,7	87,9	76,4	123,9	124,5
Sept.	123,7	140,3	127,9	122,7	116,4	186,4	76,0	91,8	72,0	112,4	100,4	120,9	120,1
Okt.	133,0	151,7	145,6	130,4	127,6	203,9	81,4	102,4	74,5	120,9	103,4	140,0	129,5
Nov.	130,0	149,9	136,0	127,1	124,0	199,6	82,3	99,3	67,9	117,4	91,7	139,4	131,0
Dez.	113,0	135,1	109,0	107,9	131,9	162,2	87,9	72,0	53,0	92,1	71,2	124,0	97,0
1979 Jan.	125,2	119,8	98,5	118,9	115,5	184,7	81,7	69,6	68,4	110,2	91,1	118,2	123,2
Febr.	119,0	117,4	90,2	112,5	107,4	181,6	78,3	75,6	67,0	105,7	91,9	113,9	114,5
März	134,6	136,9	114,3	129,3	124,8	210,9	85,6	85,6	77,0	118,8	104,0	124,5	130,3
April <sup>3)</sup>	122,1	...	...	...	...	...	78,9	...	65,9	106,5	90,2	124,2	111,3
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1974	121,3	120,4	94,0	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	112,2	111,7
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8
1977	124,0	128,6	110,4	113,7	112,6	168,6	76,4	83,1	67,5	105,8	90,0	120,0	109,3
1978 <sup>2)</sup>	123,3	130,0	112,3	116,9	113,2	180,2	76,3	81,2	64,7	104,6	87,1	123,1	117,4
1978 <sup>2)</sup> Jan.	117,7	114,9	98,9	113,7	100,8	187,5	83,2	70,7	68,9	108,2	87,9	110,6	110,3
Febr.	134,3	122,9	98,0	115,2	105,0	172,6	83,0	79,1	70,6	110,2	94,0	113,6	110,3
März	123,1	132,4	109,8	117,0	107,1	180,9	83,8	85,3	73,3	111,6	98,6	121,8	116,5
April	124,1	138,9	108,3	120,3	113,4	190,4	84,6	84,8	69,6	114,9	97,2	124,8	121,1
Mai	115,0	133,2	108,0	120,5	118,6	191,1	80,2	77,7	54,5	107,4	75,9	131,5	121,3
Juni	128,8	130,3	112,2	113,1	107,9	185,0	77,8	72,6	53,4	107,0	76,0	118,8	119,8
Juli	123,2	99,6	87,1	107,8	103,6	163,1	66,6	70,8	52,7	73,6	77,2	115,5	113,1
Aug.	114,9	108,1	102,4	104,8	99,6	155,5	66,7	66,7	63,5	80,0	70,0	113,4	113,8
Sept.	125												

## Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbauzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut			Elektrotechnische Investitionsgüter	Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
				zusammen	Metallbearbeitungsmaschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittelmaschinen 1)	Textil- und Nähmaschinen, Schuh- u. Lederindustriemaschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zusammen	Personenkraftwagen 2)	Liefer- und Lastkraftwagen 3)			
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	98,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977	109,5	110,8	106,2	98,9	77,8	124,5	104,1	78,6	102,8	114,3	96,7	136,0	113,6	161,1	122,5
1978 4)	109,3	109,3	91,3	99,1	81,1	114,9	105,2	74,3	103,6	114,9	108,4	123,0	116,5	169,3	118,7
1978 4) Jan.	98,4	97,4	79,3	85,3	53,5	116,8	85,4	64,3	91,3	116,7	108,5	126,9	104,1	128,8	115,0
1978 4) Febr.	103,7	103,5	76,2	90,1	62,0	115,4	98,3	74,0	94,6	117,0	105,6	131,3	109,9	172,1	121,5
1978 4) März	103,4	104,3	77,9	86,0	76,1	114,6	100,1	71,1	100,9	102,2	94,3	112,1	110,9	167,9	121,6
1978 4) April	106,8	108,1	84,5	96,9	72,5	132,1	108,9	78,1	99,2	102,7	94,0	113,5	115,0	181,7	127,5
1978 4) Mai	110,1	110,0	87,1	98,6	80,4	126,5	108,1	73,0	101,7	117,7	111,6	125,3	119,1	164,3	125,3
1978 4) Juni	112,4	112,3	91,1	104,2	89,5	120,3	113,4	73,1	108,4	120,4	112,8	129,7	119,8	147,5	123,3
1978 4) Juli	97,3	97,8	82,3	88,5	64,2	117,7	92,0	54,8	94,3	97,9	92,0	105,1	107,8	148,3	104,0
1978 4) Aug.	80,2	91,4	79,4	82,0	69,2	80,1	86,8	65,9	86,7	88,7	77,6	102,6	100,5	140,1	95,0
1978 4) Sept.	118,3	116,9	96,5	106,0	82,4	106,8	111,3	86,8	113,2	130,3	132,5	127,6	126,4	201,9	117,9
1978 4) Okt.	113,7	112,1	98,6	95,8	77,9	124,5	102,2	73,6	98,5	130,6	128,9	132,8	124,3	187,9	120,3
1978 4) Nov.	121,9	121,0	105,7	107,6	100,3	111,1	110,8	79,5	111,9	135,6	130,9	141,4	127,8	195,4	130,1
1978 4) Dez.	139,7	142,2	141,6	143,4	151,8	117,6	153,8	102,2	148,3	121,5	114,5	130,0	136,0	215,4	127,9
1979 Jan.	95,0	92,2	69,1	79,1	52,5	109,9	80,6	58,2	83,8	120,2	122,2	117,8	104,0	135,2	107,7
1979 Febr.	103,3	101,8	70,9	88,6	67,3	123,2	91,3	71,6	91,1	123,7	118,9	129,7	113,2	163,9	115,2
1979 März	110,9	110,0	77,7	102,9	84,7	125,6	100,2	78,6	107,5	126,5	119,2	135,5	113,5	158,7	122,8
1979 April 5)	117,9	117,9	90,5	105,4	80,7	144,2	103,0	91,5	108,3	128,2	118,0	140,7	130,2	180,5	127,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personenkraftwagen 2)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter				
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	160,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1977	117,2	115,5	126,6	125,5	164,7	185,9	189,1	142,5	126,1	143,4	93,9	104,5
1978 4)	118,4	115,5	132,4	132,0	145,7	167,1	184,1	139,9	130,7	143,9	92,0	105,3
1978 4) Jan.	117,3	111,6	144,2	144,6	132,1	159,6	180,2	138,8	128,0	135,6	92,1	99,4
1978 4) Febr.	123,2	119,1	143,5	143,0	159,6	178,1	209,8	146,2	128,1	146,7	98,5	103,5
1978 4) März	123,7	120,6	139,4	138,5	171,9	178,4	211,1	145,4	127,6	153,4	101,4	102,7
1978 4) April	123,9	121,6	136,2	135,1	172,6	178,1	203,3	152,8	137,7	156,5	101,6	102,0
1978 4) Mai	119,2	113,4	147,5	148,9	169,1	166,4	191,1	141,5	133,6	147,2	85,1	104,7
1978 4) Juni	119,6	113,1	150,9	150,9	151,2	175,2	189,5	150,6	131,3	148,8	84,3	100,9
1978 4) Juli	96,8	95,4	104,8	103,8	139,9	132,3	172,3	92,0	125,7	94,2	75,2	92,7
1978 4) Aug.	80,5	93,0	79,1	78,7	93,7	103,1	99,8	106,3	116,9	119,3	76,0	93,7
1978 4) Sept.	128,4	124,8	145,2	145,5	136,6	188,5	220,5	156,3	131,2	158,5	101,9	109,8
1978 4) Okt.	128,2	126,2	138,2	137,9	148,5	186,8	217,1	156,3	135,4	157,5	102,1	113,3
1978 4) Nov.	132,9	131,3	140,9	140,5	150,9	195,2	227,4	162,7	144,7	168,7	102,2	119,8
1978 4) Dez.	119,2	118,4	123,3	123,3	124,6	170,0	206,4	133,3	128,4	145,8	84,4	123,0
1979 Jan.	118,4	111,8	148,9	149,6	158,8	179,1	138,2	139,1	127,3	139,0	90,9	101,5
1979 Febr.	122,6	117,8	145,6	145,5	151,1	162,5	175,8	149,1	138,4	139,0	98,8	105,9
1979 März	127,4	120,9	158,2	158,2	160,9	159,6	166,8	152,3	144,0	146,1	101,6	110,3
1979 April 5)	132,7	126,7	161,4	161,1	172,3	171,3	186,9	155,5	149,3	155,9	103,2	117,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Meldepflichtig sind im allgemeinen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen, ab 1978 jedoch in der Fortschreibung.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Erschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) <sup>2)</sup>	Braunkohle, roh <sup>2)</sup> (Förderung)	Braunkohlenbriketts <sup>2)</sup>	Eisenerz-Rohförderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh <sup>3)</sup>	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 848	804
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	764
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	746
1978 Febr.	7 252	1 458	10 226	295	49	208	392	1 956	1 199	540
1978 März	7 556	1 625	9 936	293	48	214	441	1 866	2 539	748
1978 April	6 980	1 543	9 127	297	45	216	423	1 958	3 427	824
1978 Mai	6 281	1 550	8 996	279	43	171	432	1 635	3 176	798
1978 Juni	6 447	1 459	9 198	280	43	215	417	1 488	3 439	862
1978 Juli	6 022	1 490	9 649	305	43	202	427	1 277	3 249	759
1978 Aug.	6 704	1 482	9 742	348	37	146	429	1 319	3 031	801
1978 Sept.	6 916	1 430	10 379	381	38	214	408	1 542	3 384	860
1978 Okt.	7 673	1 474	10 867	386	41	238	422	1 550	3 481	867
1978 Nov.	7 416	1 426	11 748	351	41	224	411	1 758	3 078	772
1978 Dez.	6 858	1 439	12 240	335	41	190	419	1 874	1 703	506
1979 Jan.	8 046	1 470	12 789	420	47	221	413	2 393	598	490
1979 Febr.	7 344	1 339	11 244	381	46	206	386	2 514	1 222	527
1979 März	8 139	1 512	11 379	371	50	248	409	2 383	2 847	790
1979 April 4)	6 847	1 493	10 184	317	45	205	395	1 905	3 314	806

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Rohisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) <sup>2)</sup>	Elektro- lyt- kupfer <sup>2)</sup>	Zinn und -legierungen	Hütten- blei <sup>2)3)</sup>	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m <sup>3</sup>	1 000 t			t					
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	28 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 846	784	23 192	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	988	25 801	234 553
1978 MD	834	2 512	3 397	2 625	325	61 629	25 813	2 051	25 420	250 934
1978 Febr.	493	2 316	3 145	2 589	328	56 772	24 504	1 887	26 646	225 914
März	706	2 702	3 609	2 701	345	62 305	27 627	2 200	28 238	260 588
April	843	2 804	3 849	2 761	324	60 246	26 011	2 008	25 395	244 716
Mai	874	2 640	3 548	2 645	301	62 476	27 836	1 956	24 591	264 625
Juni	941	2 689	3 671	2 954	351	61 405	25 458	2 869	24 704	245 332
Juli	927	2 584	3 491	2 443	268	63 036	25 783	1 708	20 995	264 283
Aug.	978	2 569	3 618	2 742	281	62 920	26 309	1 827	20 756	258 187
Sept.	964	2 710	3 661	2 959	346	60 785	24 964	1 843	26 417	249 703
Okt.	1 001	2 712	3 661	2 814	378	62 790	25 501	2 146	28 960	258 530
Nov.	965	2 497	3 401	2 713	352	60 771	23 629	2 162	25 469	255 034
Dez.	744	1 491	1 922	1 560	282	62 968	24 251	1 854	26 643	266 904
1979 Jan.	553	2 229	2 941	2 348	346	62 868	24 657	2 165	25 084	252 280
Febr.	590	2 723	3 649	2 684	350	56 760	22 108	2 038	23 884	244 034
März	850	3 068	4 085	3 202	390	62 666	24 952	2 209	29 405	268 475
April <sup>12)</sup>	912	2 914	3 782	2 681	346	60 847	24 474	2 052	25 740	282 802

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>2</sub> <sup>4)</sup>	Natrium- hydroxid   carbonat berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe <sup>5)</sup>	Chemie- fasern <sup>6)</sup>	Motoren- Spezial- Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
		NaOH	Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>							
1 000 t		t						1 000 t		
1974 MD	349	234 908	121 373	53 669	130 299	82 141	522 602	78 302	1 107	5 042
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	108 597	60 299	520 109	70 301	1 228	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	105 360	58 803	562 148	73 333	1 261	4 433
1978 Febr.	304	240 687	92 086	34 708	103 739	46 972	531 199	68 942	1 102	4 580
März	324	276 190	110 770	38 292	116 406	56 814	573 771	80 234	1 207	4 585
April	296	268 113	102 323	34 120	87 511	52 299	547 674	74 799	1 160	3 693
Mai	320	277 347	98 363	41 266	89 237	58 164	563 392	80 930	1 215	4 225
Juni	312	273 649	96 110	43 467	103 581	68 434	581 980	77 784	1 179	3 978
Juli	333	278 997	107 482	45 113	99 085	67 145	565 797	61 248	1 247	4 302
Aug.	306	284 730	101 547	43 779	110 417	66 258	554 997	60 053	1 357	4 321
Sept.	303	271 033	102 709	38 617	113 252	64 477	564 568	70 645	1 322	4 434
Okt.	328	277 149	107 602	44 815	116 866	63 995	598 551	76 309	1 352	4 419
Nov.	324	278 534	103 835	36 762	103 387	64 486	588 475	80 016	1 400	4 620
Dez.	339	283 556	108 949	35 389	108 229	48 456	547 277	71 820	1 391	5 256
1979 Jan.	323	287 934	103 448	32 208	99 632	46 787	549 467	78 156	1 446	5 415
Febr.	334	259 614	103 294	31 002	102 031	42 429	564 861	70 668	1 288	4 875
März	359	282 131	120 691	33 021	111 850	61 103	615 336	82 783	1 461	4 631
April <sup>12)</sup>	338	292 946	120 552	31 552	109 474	57 656	639 846	77 258	1 473	4 723

Jahr Monat	Be- reitungen	Schnittholz <sup>7)</sup>	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen <sup>8)</sup>	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren <sup>9)</sup>	Maschinen für die Bauwirt- schaft <sup>8)</sup>	Land- maschinen	Acker- schlepper <sup>10)</sup>	Textil- maschinen <sup>11)</sup>
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 267	14 462	35 180	25 465	15 306	12 762
1977 MD	44 174	790	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	15 866	11 182
1978 MD	43 080	784	489 869	29 735	9 568	14 179	40 064	24 428	13 779	11 670
1978 Febr.	43 627	633	464 707	21 828	7 963	13 389	37 434	23 152	14 121	11 288
März	44 259	760	456 793	29 643	9 015	12 009	44 388	28 597	13 473	10 857
April	45 179	831	502 857	24 898	9 505	13 834	40 756	27 069	17 208	11 316
Mai	39 276	809	466 136	26 566	8 570	13 846	37 560	22 726	17 041	11 515
Juni	46 710	885	520 376	36 809	9 693	14 460	46 202	25 706	16 182	12 286
Juli	38 808	788	480 253	23 117	8 199	14 314	37 244	24 835	11 793	9 189
Aug.	35 235	782	477 117	29 450	9 231	12 728	35 333	19 872	10 010	11 794
Sept.	44 762	865	509 877	31 415	9 815	13 733	42 044	23 725	13 693	13 769
Okt.	48 384	883	539 538	30 875	10 213	13 426	42 669	27 117	13 396	11 553
Nov.	47 600	843	524 272	36 211	9 912	15 755	41 015	21 556	12 183	11 246
Dez.	40 695	689	454 708	45 616	14 932	15 613	42 563	20 668	12 555	15 840
1979 Jan.	45 217	538	523 836	21 578	9 175	14 282	35 497	26 310	14 379	8 839
Febr.	46 465	588	499 202	23 715	8 595	13 952	40 113	25 696	13 901	11 016
März	50 151	829	551 028	33 286	11 686	15 430	51 225	32 073	13 938	13 100
April <sup>12)</sup>	43 919	813	486 717	26 718	9 595	13 963	48 837	29 539	15 198	13 184

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 4) Einschl. Oleum. — 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 6) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 7) Sägewerke mit einem Jahresin-schnitt ab 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz. — 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 9) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 10) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 11) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 12) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Personen- <sup>2)</sup>	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- <sup>3)</sup>	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zwei- räd- rig	Elektro- motoren und genera- toren <sup>4)</sup>	Elektro- motorische Wirtschaf- tsgerä- te <sup>4)</sup>	Elektrische		Rundfunk- <sup>5)</sup> empfangs- gerä- te	Fernseh- gerä- te	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kühl- möbel <sup>4)</sup>	Meßgerä- te und Norma- lien <sup>4)</sup>			
St				t				1 000 St		1 000 DM	
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 824	30 719	29 639	18 683	2 282	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 281	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 768	1 931	390	331	24 280
1977 MD	287 697	18 605	23 016	246 967	27 294	28 762	17 598	1 960	404	365	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	26 863	29 482	14 961	2 016	323	368	18 984
1978 Febr.	314 789	20 641	22 411	239 484	25 113	28 237	16 556	1 967	386	419	19 458
März	323 535	22 157	20 181	288 130	25 794	30 473	15 672	2 205	381	367	19 459
April	293 329	20 749	18 425	279 876	25 440	30 755	16 517	2 099	377	369	20 025
Mai	303 459	20 146	20 959	270 104	27 261	28 351	14 404	1 906	296	345	17 246
Juni	353 811	24 830	24 322	290 988	30 702	32 690	18 080	2 414	361	413	22 099
Juli	248 001	17 901	20 668	253 613	21 358	19 165	9 393	1 704	300	280	19 223
Aug.	186 915	13 907	17 306	186 452	24 937	24 069	13 781	1 833	113	216	13 491
Sept.	341 528	24 814	24 729	243 652	29 578	32 441	17 165	2 000	300	437	19 168
Okt.	338 500	26 985	26 786	257 906	28 339	35 617	15 576	2 141	342	449	20 374
Nov.	322 138	26 390	26 761	240 303	27 403	35 135	14 274	2 043	361	422	21 339
Dez.	260 409	19 808	19 844	162 126	26 955	27 856	10 771	2 034	297	371	18 135
1979 Jan.	354 125	26 730	26 895	201 891	25 030	33 133	13 215	1 844	356	349	15 104
Febr.	314 292	22 045	25 106	234 072	25 423	32 389	14 352	1 953	320	307	17 235
März	365 623	26 461	28 466	272 244	27 927	34 074	17 267	2 037	374	322	22 293
April <sup>9)</sup>	333 024	26 193	27 277	269 136	28 508	31 457	14 805	1 902	358	350	19 080

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) <sup>6)</sup>	Hohlglas	Straßen- schuhe <sup>7)</sup>	Baumwoll- garn <sup>8)</sup>	Wollgarn <sup>9)</sup> auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 079	26 616	9 662	3 598	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 802	588	45 063	12 534
1977 MD	556	2 084	260 729	4 900	28 368	11 049	2 240	570	45 895	11 747
1978 MD	567	1 902	252 658	4 836	27 184	16 496	1 686	545	67 753	12 660
1978 Febr.	567	1 757	251 028	5 153	28 427	11 198	1 834	605	61 614	11 312
März	732	2 057	252 522	5 475	30 096	11 962	1 948	682	67 691	12 533
April	542	1 840	245 126	4 994	29 389	11 459	1 880	600	66 271	12 440
Mai	557	1 798	229 247	3 503	25 804	10 601	1 718	417	70 121	12 327
Juni	586	1 750	257 965	3 916	30 319	11 770	1 999	529	66 903	13 566
Juli	273	1 304	261 011	4 006	18 269	7 445	845	507	66 663	12 379
Aug.	646	1 889	263 383	5 566	19 310	8 066	1 391	350	70 158	13 509
Sept.	636	2 103	260 884	5 361	29 045	10 970	1 684	623	68 557	12 941
Okt.	692	2 443	272 794	5 602	31 212	11 580	1 843	609	72 567	13 933
Nov.	614	2 301	267 137	5 028	29 967	10 787	1 725	574	71 668	14 153
Dez.	437	1 724	223 573	3 946	23 810	7 905	1 473	439	67 193	10 510
1979 Jan.	463	2 117	249 335	5 123	28 995	9 869	1 679	554	67 193	13 318
Febr.	514	2 101	238 746	5 051	27 299	9 724	1 684	565	63 778	12 363
März	565	2 496	275 561	5 753	30 615	11 540	1 733	621	68 266	14 076
April <sup>9)</sup>	469	2 165	247 121	4 882	26 573	10 038	1 522	479	68 672	12 013

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. - 2) Einschl. Kleinomni-  
buss. - 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. - 6) Ohne elektrische Zeitdienst-  
geräte. - 7) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. - 8) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. - 9) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch <sup>2)</sup>	Inlands- ver- sorgung <sup>3)</sup>	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch <sup>7)</sup>	Inlands- ver- sorgung <sup>8)</sup>
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen <sup>1)</sup>	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke <sup>1)</sup>			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas <sup>4)</sup>	NM- Gase <sup>5)</sup>	sonstige Gase <sup>6)</sup>		
Mill. kWh						Mill. m <sup>3</sup> (Ho = 35 169 kJ/m <sup>3</sup> )						
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	887	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	806	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	846	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 946	3 502	573	2 397	532	930	5 067
1978 MD	29 453 r	23 644	5 333 r	476	1 575	28 137 r	3 590	534	2 508	548	931	5 197
1978 Jan.	33 268 r	27 073	5 714 r	481	1 650	31 601 r	3 890	579	2 789	523	930	6 628
Febr.	30 696 r	24 857	5 383 r	456	1 559	29 180 r	3 839	533	2 794	512	878	6 152
März	30 586 r	24 723	5 382 r	481	1 559	29 449 r	3 857	573	2 703	581	955	5 801
April	28 528 r	22 786	5 312 r	430	1 457	27 608 r	3 797	547	2 665	585	834	5 182
Mai	26 842 r	21 416	4 877 r	449	1 479	25 968 r	3 571	540	2 486	545	838	4 553
Juni	25 653 r	20 185	4 998 r	472	1 417	25 272 r	3 347	502	2 262	583	914	4 207
Juli	24 849 r	19 711	4 660 r	478	1 435	24 585 r	3 158	514	2 087	568	927	3 955
Aug.	25 418 r	20 524	4 437 r	457	1 479	24 910 r	3 265	516	2 177	573	979	4 027
Sept.	28 088 r	22 800	4 807 r	481	1 591	26 770 r	3 445	514	2 346	585	933	4 328
Okt.	31 280 r	24 803	5 998 r	489	1 670	29 650 r	3 454	528	2 336	590	965	5 341
Nov.	33 259 r	26 451	6 302 r	506	1 759	30 765 r	3 673	528	2 587	557	950	5 605
Dez.	34 944 r	28 398	6 024 r	522	1 849	31 970 r	3 787	537	2 867	583	966	6 372
1979 Jan.	38 139	30 782	6 690	667	1 913	35 315	4 365	566	3 276	523	1 032	7 445
Febr.	32 933	26 185	6 247	501	1 594	31 266	4 456	522	3 354	580	940	6 889
März	34 351	27 495	6 317	538	1 701	32 391	4 401	566	3 179	656	982	6 822

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. - 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. -  
3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). - 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. - 5) Erd- und  
Erdöl-, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. - 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. - 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas  
in besonderen Anlagen. - 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

**Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe  
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde  
1970 = 100**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe
<b>Produktionsergebnis je Beschäftigten</b>							
1974	115,7	115,1	115,7	121,2	108,1	122,3	117,8
1975	116,2	108,7	116,3	111,6	111,0	127,0	125,9
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,5	139,8	134,0
1977	132,7	108,1	133,4	129,8	128,1	147,3	139,5
1978 <sup>1)</sup>	135,8	111,0	136,4	137,8	128,6	148,3	144,4
1978 <sup>1)</sup> Jan.	126,8	116,8	127,0	125,4	121,7	140,1	132,2
Febr.	132,8	121,5	133,2	132,4	127,9	146,4	135,4
März	135,6	116,2	136,1	137,1	127,1	151,8	145,1
April	140,6	115,6	141,2	145,2	130,3	157,3	149,3
Mai	140,4	105,8	141,1	143,3	132,6	150,1	155,5
Juni	139,3	101,1	140,1	144,6	134,8	146,6	141,5
Juli	121,6	96,3	122,2	132,2	111,3	124,0	135,5
Aug.	115,7	96,0	116,2	127,8	100,8	124,8	132,0
Sept.	141,5	109,8	142,3	143,3	137,2	156,2	139,1
Okt.	143,2	114,7	144,0	145,3	134,4	161,3	149,7
Nov.	150,4	121,2	151,1	148,8	143,0	168,5	160,5
Dez.	142,9	119,7	143,4	128,1	146,4	155,1	151,5
1979 Jan.	127,3	129,4	127,0	126,9	120,0	140,5	136,2
Febr.	137,7	133,0	137,7	142,9	129,0	149,4	143,4
März	143,3	129,3	143,6	149,0	136,5	156,8	143,4
<b>Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde</b>							
1974	122,9	117,7	123,0	128,3	116,8	127,6	122,0
1975	127,5	113,8	127,9	125,6	124,1	135,0	130,7
1976	137,7	116,7	138,4	138,8	133,3	146,2	140,3
1977	144,7	119,2	145,3	144,1	141,2	155,0	150,0
1978 <sup>1)</sup>	149,5	124,1	150,1	153,7	144,0	157,6	155,3
1978 <sup>1)</sup> Jan.	139,8	122,5	140,3	141,4	135,3	149,6	146,3
Febr.	142,4	129,6	143,0	144,7	138,8	152,2	144,7
März	147,9	125,7	148,4	151,0	142,5	156,8	154,8
April	147,6	122,5	148,2	154,5	139,5	157,1	154,7
Mai	148,1	122,8	148,7	155,3	140,2	152,5	155,8
Juni	153,2	118,8	154,1	157,9	150,8	157,4	156,3
Juli	146,9	122,5	147,5	156,8	136,5	150,9	151,8
Aug.	146,2	116,1	146,8	155,1	133,9	153,2	155,8
Sept.	154,4	123,2	155,3	159,5	151,7	163,1	151,0
Okt.	154,4	124,0	155,1	157,6	146,9	167,0	164,6
Nov.	154,7	129,6	155,5	158,3	147,9	165,7	168,0
Dez.	159,0	136,3	159,6	153,1	162,2	165,2	157,2
1979 Jan.	143,7	136,2	144,0	147,1	137,4	153,9	152,9
Febr.	148,0	140,0	148,2	156,0	140,5	158,0	153,4
März	156,3	135,2	157,0	164,8	149,5	165,8	160,6
<b>Produktionsergebnis je Arbeiter</b>							
1974	120,3	117,7	120,2	125,7	112,7	126,3	121,5
1975	122,5	111,3	122,8	117,8	117,8	132,6	130,4
1976	134,4	111,7	135,1	133,8	128,7	145,3	138,3
1977	139,4	111,2	140,1	137,5	134,8	152,5	143,8
1978 <sup>1)</sup>	143,1	114,5	143,8	146,9	135,7	153,8	149,6
1978 <sup>1)</sup> Jan.	133,7	120,2	134,0	134,1	128,3	145,5	137,4
Febr.	139,9	125,1	140,4	141,5	134,9	152,0	140,9
März	143,1	119,6	143,6	146,3	134,3	157,4	151,1
April	148,3	119,0	148,9	154,6	137,7	163,3	155,5
Mai	148,1	109,0	149,0	152,8	140,1	155,9	161,9
Juni	146,7	104,4	147,8	154,0	142,3	152,1	146,6
Juli	127,9	99,3	128,6	140,7	117,5	128,4	139,6
Aug.	121,8	98,8	122,3	135,8	106,3	129,4	135,9
Sept.	149,0	113,2	149,9	152,8	144,7	162,2	143,2
Okt.	151,0	118,4	151,7	155,1	141,9	167,2	154,3
Nov.	158,6	125,1	159,3	159,0	151,1	174,9	165,7
Dez.	150,9	123,7	151,6	137,1	154,9	162,1	157,5
1979 Jan.	134,3	133,8	134,3	136,0	127,0	145,9	141,5
Febr.	145,4	137,7	145,4	153,1	136,5	155,1	149,3
März	151,1	133,8	151,5	158,9	143,2	162,8	149,1
<b>Produktionsergebnis je Arbeiterstunde</b>							
1974	127,8	120,5	127,9	133,2	121,7	131,8	125,7
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	140,8	135,5
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	152,0	144,7
1977	152,0	122,5	152,6	153,2	148,6	160,4	154,3
1978 <sup>1)</sup>	157,7	128,1	158,4	164,4	151,9	163,3	161,1
1978 <sup>1)</sup> Jan.	147,1	125,9	147,8	151,7	142,8	155,1	151,8
Febr.	150,1	133,2	150,7	155,2	146,5	157,7	150,7
März	155,8	129,2	156,5	161,6	150,5	161,4	161,1
April	155,6	125,7	156,4	165,2	147,4	162,9	161,2
Mai	156,2	126,3	156,8	166,2	148,2	162,3	162,3
Juni	161,6	122,4	162,5	168,8	159,5	163,2	162,0
Juli	154,7	126,0	155,5	167,5	144,2	156,2	155,5
Aug.	153,9	119,1	154,8	165,6	141,3	158,7	160,4
Sept.	162,7	126,6	163,7	170,7	160,3	169,1	155,7
Okt.	162,6	127,6	163,3	168,7	155,1	173,3	169,8
Nov.	163,0	133,5	163,9	167,3	156,3	171,9	173,8
Dez.	167,7	140,4	168,5	164,6	171,5	171,3	163,5
1979 Jan.	151,8	140,7	152,1	158,2	145,5	159,6	159,0
Febr.	156,3	144,7	156,5	167,7	148,5	161,8	159,9
März	165,0	139,6	165,6	176,5	158,2	171,9	167,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. Ab Berichtemontat Januar 1978 ist das Produzierende Handwerk eingeschlossen.

1) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen.



# Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

## 1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glas- gewerbe	Maler- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei
<b>Kalendermonatlich</b>											
1974	103,7	102,9	108,2	103,4	102,2	106,2	104,4	104,1	117,3	95,9	95,2
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	80,1
1976	97,5	97,7	96,7	96,4	96,3	96,7	100,5	93,8	116,7	85,3	80,7
1977	95,0	100,3	94,6	95,6	95,1	94,6	108,9	108,0	128,4	93,5	86,6
1978 3)	102,8	103,0	102,0	102,5	102,7	102,0	103,7	98,8	126,2	90,7	91,3
1978 3) 1. Vj	78,0	80,6	69,3	78,0	81,9	69,3	78,2	74,4	98,6	70,4	65,7
2. Vj	107,5	105,8	113,0	113,0	110,6	113,0	95,5	68,9	118,4	83,1	88,6
3. Vj	109,3	108,9	117,5	112,3	110,0	110,7	100,7	94,3	119,4	89,6	92,5
4. Vj	116,3	118,8	108,0	108,2	108,3	108,0	139,4	137,4	170,4	119,6	118,5
1979 1. Vj	...	...	64,0	76,3	81,8	64,0	...	...	...	...	...
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>											
1974	104,3	103,6	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	104,7	118,0	98,4	95,8
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	80,5
1976	98,3	98,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,8	115,3	85,3	89,6
1977	98,5	99,9	94,2	95,2	95,7	94,2	108,0	105,5	127,8	93,1	88,1
1978 3)	102,8	103,0	101,9	102,5	102,7	101,9	103,7	98,8	126,1	90,7	91,2
1978 3) 1. Vj	77,8	80,4	69,1	77,8	81,7	69,1	78,0	74,2	98,3	70,4	65,5
2. Vj	109,7	108,0	115,3	113,6	112,9	115,3	98,5	90,7	118,8	84,8	90,5
3. Vj	105,4	103,1	113,3	108,3	108,1	113,3	97,1	90,9	115,1	89,4	89,5
4. Vj	118,4	120,9	109,9	110,1	110,2	109,9	141,9	139,8	173,4	121,7	120,6
1979 1. Vj	...	...	62,5	74,5	78,9	62,5	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
<b>kalendermonatlich</b>						
1974	103,4	102,2	108,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976	96,4	96,3	96,7	95,2	95,1	95,5
1977	95,6	96,1	94,6	94,6	95,7	94,2
1978 3)	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	101,9
1978 3) Jan.	75,9	78,6	67,8	73,0	76,6	65,2
Febr.	68,9	70,9	54,9	68,6	73,7	57,2
März	92,1	85,2	85,3	91,3	94,4	84,6
April	107,9	108,2	107,2	112,4	112,7	111,7
Mai	105,3	104,8	106,4	114,0	113,5	115,2
Juni	120,8	118,7	125,3	114,4	112,4	118,7
Juli	106,8	104,3	112,2	105,9	103,5	111,3
Aug.	109,1	106,6	114,5	95,7	97,5	104,6
Sept.	121,3	118,2	125,8	120,3	118,2	124,8
Okt.	125,6	123,4	131,1	119,1	116,8	124,2
Nov.	117,1	115,9	119,9	119,5	118,2	122,3
Dez.	81,8	85,7	73,1	89,7	94,0	80,2
1979 Jan.	59,2	65,0	46,4	56,0	61,5	43,9
Febr.	67,8	74,1	53,3	70,4	77,2	55,5
März	101,9	106,3	92,3	96,6	100,7	87,4
April 4)	104,9	106,7	100,8	115,0	117,0	110,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.  
 1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Index<sup>1)</sup> des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe

### 1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
<b>Auftragseingang</b>											
1974	90,1	86,0	97,0	75,1	78,6	106,6	121,4	104,7	75,7	84,1	99,8
1975	96,2	90,9	105,1	78,5	83,6	83,5	114,3	107,8	87,7	86,9	111,8
1976	90,3	87,4	95,2	83,2	88,9	83,8	95,4	108,2	76,5	75,6	95,3
1977	104,4	97,4	116,8	100,1	94,7	81,4	96,7	132,6	95,3	101,9	112,8
1978	128,7	121,2	141,7	131,6	109,8	83,9	119,1	154,0	107,2	125,0	146,0
1978 Jan.	84,2	83,3	85,7	81,6	81,3	50,5	69,5	81,0	77,5	118,8	105,7
Febr.	87,3	89,3	83,8	104,3	73,5	67,2	82,7	73,9	88,4	83,9	91,0
März	135,9	132,9	141,1	162,5	122,4	68,5	109,5	164,0	104,2	139,6	143,1
April	132,1	117,9	156,9	133,3	104,5	68,1	108,7	170,4	94,6	185,0	162,8
Mai	137,7	120,8	187,8	130,9	115,4	72,3	108,5	178,9	105,2	127,4	166,7
Juni	156,2	144,1	177,5	161,3	120,0	69,6	151,3	204,0	148,5	131,2	171,5
Juli	128,0	113,5	158,0	121,2	108,9	98,7	104,4	195,2	104,2	108,8	147,0
Aug.	140,4	124,8	168,0	125,5	106,8	102,7	158,7	205,0	131,9	161,4	147,8
Sept.	165,3	164,5	184,2	164,1	125,6	108,9	165,5	217,7	117,1	129,1	187,3
Okt.	137,1	128,4	160,7	132,6	127,2	103,5	127,4	169,7	109,4	121,0	156,0
Nov.	123,0	128,3	118,8	127,7	132,0	123,9	107,9	125,2	104,2	84,3	122,3
Dez.	115,8	110,7	134,5	98,9	98,9	72,1	116,2	94,5	101,7	99,3	130,4
1979 Jan.	89,0	85,7	77,3	104,5	87,6	62,7	91,7	63,5	76,1	119,1	83,4
Febr.	109,2	113,1	102,4	115,7	112,3	78,7	110,7	90,6	111,9	136,6	104,0
März	167,5	168,1	184,0	168,2	168,5	83,6	138,9	196,9	169,7	184,8	181,1
<b>Auftragsbestand</b>											
1974	89,9	83,8	101,8	70,3	85,4	88,8	107,2	119,2	66,5	109,0	96,7
1975	88,9	83,3	99,6	64,9	94,2	66,3	106,8	110,0	72,7	82,8	100,7
1976	89,5	84,3	99,6	76,0	85,5	51,4	89,5	101,0	82,9	75,8	105,8
1977	84,7	78,7	101,0	68,4	89,2	57,7	80,4	114,4	68,4	80,8	100,5
1978	107,5	95,1	133,1	93,2	100,3	53,9	96,7	143,4	68,9	116,3	138,6
1978 März	97,2	88,8	118,5	84,6	94,0	42,6	87,1	129,8	81,4	106,0	121,1
Juni	106,8	93,4	134,2	80,5	101,4	49,6	94,2	149,7	89,9	126,6	132,4
Sept.	113,5	99,7	141,8	97,9	102,6	70,4	103,0	151,6	91,0	120,5	150,2
Dez.	112,6	100,3	137,8	98,9	103,0	53,0	102,5	142,5	85,3	112,0	150,6
1979 Jan.	129,9	115,8	158,8	117,4	118,0	72,0	114,1	170,5	111,0	160,3	162,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.  
 1) Wertindex.

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- summe <sup>2)</sup>	Gehalt- summe <sup>2)</sup>	Gesamt- umsatz <sup>3)</sup>	Darunter bau- gewerblicher Umsatz <sup>3)</sup>
	insgesamt <sup>1)</sup>	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mii. DM				
1974 D	1 386,9	67,6	161,4	1 157,9	809,8	314,1	34,0	2 125,9	366,0		6 566
1975 bzw. 1976 MD	1 222,2	64,7	147,7	1 029,2	731,1	263,1	35,0	2 011,8	357,3		6 281
1977 4)	1 227,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4		6 533
1977 MD	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978 MD	1 180,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 118,4	414,2	6 627	6 499
1978 Febr.	1 097,7	63,9	138,9	894,9	615,9	227,6	51,4	1 090,0	364,5	3 315	3 254
März	1 158,0	66,9	142,1	949,1	649,8	246,7	52,6	1 984,6	377,1	4 315	4 222
April	1 184,5	66,6	142,1	975,8	664,0	260,1	51,7	2 046,4	371,9	4 895	4 786
Mai	1 194,4	66,4	142,1	985,9	669,0	265,7	51,2	2 312,7	382,6	5 286	5 158
Juni	1 217,6	64,4	144,4	1 008,8	705,6	253,1	50,1	2 551,0	429,3	6 877	6 705
Juli	1 208,7	65,0	142,3	1 001,4	688,9	261,8	60,8	2 171,4	416,3	6 446	6 295
Aug.	1 229,4	64,4	144,9	1 020,1	684,9	276,4	58,7	2 322,7	413,7	6 404	6 256
Sept.	1 236,2	63,9	147,0	1 025,3	685,0	279,8	60,5	2 358,1	411,2	7 447	7 298
Okt.	1 228,5	62,8	146,9	1 018,8	678,4	280,7	59,7	2 519,7	410,1	8 285	8 127
Nov.	1 220,9	62,4	146,9	1 011,6	674,0	278,4	59,2	2 782,2	546,2	9 180	9 018
Dez.	1 205,0	62,7	147,0	995,3	665,3	270,9	59,1	1 761,1	479,9	11 951	11 799
1979 Jan.	1 157,8	62,1	146,3	949,5	634,6	256,4	58,5	958,1	407,5	4 200	4 145
Febr.	1 149,5	61,3	146,5	941,8	626,4	257,6	57,7	1 196,6	406,0	3 425	3 365
März	1 192,6	60,8	147,0	984,8	645,7	281,3	57,7	2 060,9	411,4	5 080	4 967
April	1 209,8	60,3	146,7	1 002,8	653,2	292,1	57,4	2 334,8	414,0	5 853	5 718

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1974 MD	178 287	72 889	1 965	38 338	29 472	8 866	65 095	16 525	22 325	26 245
1975 MD	157 519	62 250	1 992	33 698	25 521	8 177	59 579	15 459	19 946	24 174
1976 MD	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	141 000	58 247	1 976	30 489	22 626	7 863	50 289	12 640	17 489	20 160
1978 Febr.	74 499	29 498	757	20 376	15 851	4 525	23 868	7 409	6 291	10 168
März	141 346	60 937	1 736	30 421	88 930	7 491	48 252	12 740	15 839	19 673
April	155 152	65 974	2 154	31 741	23 593	8 148	55 283	13 532	19 542	22 209
Mai	152 475	65 142	2 479	31 206	23 215	7 991	53 648	12 938	19 162	21 548
Juni	170 632	70 500	2 577	35 867	25 938	9 929	61 688	14 668	22 499	24 521
Juli	141 872	56 536	2 413	30 252	22 806	7 446	52 671	12 773	19 218	20 680
Aug.	152 731	61 851	2 460	32 674	23 995	8 679	55 746	13 241	20 528	21 977
Sept.	162 200	66 780	2 492	33 964	24 860	9 104	58 964	14 245	21 619	23 100
Okt.	172 938	71 333	2 355	36 116	26 177	9 939	63 134	15 526	22 659	24 949
Nov.	160 289	65 716	2 032	33 553	24 987	8 566	58 988	14 789	20 806	23 393
Dez.	99 649	39 496	1 137	23 715	17 349	6 366	35 301	9 270	11 418	14 613
1979 Jan.	60 111	23 654	484	18 575	14 268	4 307	17 398	5 610	4 346	7 442
Febr.	78 876	32 387	681	21 835	16 594	5 241	23 973	7 688	6 019	10 266
März	141 883	59 728	1 562	32 036	23 536	8 501	48 557	13 012	15 570	19 975
April	152 176	63 978	1 856	31 792	22 915	8 877	54 550	13 250	18 879	22 421

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD. — 5) 1974 bis 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes.

# Bautätigkeit und Wohnungen

## Erlitete Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte <sup>1)</sup>		Umbauter Raum <sup>1)</sup> der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten <sup>2)</sup>	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten <sup>2)</sup>	Veranschlagte reine Baukosten <sup>2)3)</sup>			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner <sup>4)</sup>	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m <sup>3</sup>		1 000 m <sup>2</sup>		Mill. DM		DM		
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	676	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	28 519	753	431
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1977 Okt.	19 405	3 501	19 427	15 151	3 462	2 960	4 486	2 753	73	45
Nov.	15 742	2 984	15 916	11 883	2 849	2 372	3 713	1 988	60	32
Dez.	16 305	2 757	16 489	12 347	2 952	2 445	3 813	2 287	62	37
1978 Jan.	14 521	2 431	14 310	11 443	2 554	2 298	3 324	1 927	54	31
Febr.	14 739	2 623	14 727	10 833	2 648	2 292	3 456	1 978	56	32
März	18 558	2 984	19 098	11 747	3 364	2 388	4 455	1 775	73	29
April	19 443	3 110	20 081	13 973	3 345	2 595	4 728	2 020	77	33
Mai	21 375	3 535	22 147	12 512	3 920	2 596	5 278	2 077	86	34
Juni	24 105	4 156	25 069	17 766	4 440	3 648	6 001	2 949	98	48
Juli	22 893	3 913	23 460	16 627	4 119	3 201	5 620	2 685	92	44
Aug.	22 247	3 847	22 248	16 065	3 935	3 238	5 336	2 499	87	41
Sept.	21 712	3 872	21 762	15 998	3 825	3 225	5 276	2 994	88	49
Okt.	22 045	3 702	22 168	15 742	3 919	3 176	5 369	2 765	87	45
Nov.	19 372	3 287	20 659	14 200	3 648	2 841	4 993	2 405	81	39
Dez.	19 862	3 520	21 043	15 958	3 782	3 196	5 152	3 151	84	51

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten <sup>3)</sup> je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl			DM			m <sup>3</sup>	m <sup>2</sup>			
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1977 Okt.	33 512	32 795	8,6	15,0	66,4	100 100	110 400	148 200	622	103,1
Nov.	28 150	27 439	9,0	16,9	66,2	99 500	104 900	146 000	608	101,5
Dez.	29 546	28 834	12,6	15,7	64,1	95 800	115 200	143 600	600	100,5
1978 Jan.	25 050	24 480	12,1	15,5	65,8	93 400	111 400	149 600	628	102,6
Febr.	25 523	24 916	10,8	16,7	67,1	98 800	110 900	149 900	621	103,2
März	32 324	31 678	9,9	14,5	69,1	93 600	116 400	152 100	632	103,4
April	33 974	33 246	8,1	15,3	69,3	96 600	112 900	154 600	636	104,1
Mai	37 625	36 920	10,6	14,1	69,0	97 400	112 800	155 100	629	103,3
Juni	42 949	42 058	11,4	14,4	67,3	108 400	115 300	153 900	629	102,7
Juli	39 642	38 768	8,4	15,8	68,1	107 500	116 500	157 000	637	103,4
Aug.	37 765	36 995	8,9	14,6	69,0	115 600	116 200	157 000	644	105,1
Sept.	36 590	35 688	7,4	14,4	70,5	115 100	118 000	157 500	640	104,6
Okt.	38 171	37 283	8,7	14,4	68,6	108 100	122 300	154 100	627	103,1
Nov.	36 578	35 744	11,6	17,5	60,3	108 500	119 300	154 500	604	100,1
Dez.	37 890	36 799	11,8	18,4	60,4	104 900	122 900	152 600	602	100,9

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6.

## Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten <sup>4)</sup>
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m <sup>3</sup>	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet <sup>2)</sup>		1, und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume <sup>3)</sup>												
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 991
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 480	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9 r	14,0 r	19,6	54,5 r	1 906 942 r
1978 <sup>5)</sup>	37 099	156 520	211 860	359 069	339 477	28 119	387 516	8,8	11,4	17,6	62,2	1 803 304
1977 Jan. — Dez.	38 599	178 670	203 263	398 501	378 411	51 142	408 820	11,5	13,9	19,5	55,1	1 906 243
1978 Jan. — Dez.	37 099	156 520	211 860	359 069	339 477	28 119	387 516	8,8	11,4	17,6	62,2	1 803 304

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — außerhalb von Wohnungen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschie- dener Art <sup>2)</sup>	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
		Getreide, Futter- mitteln		Düngemitteln	lebendem Vieh		festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen			
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	86,7	254,9
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7
1978 <sup>4)5)</sup>	170,6	181,7	169,4	162,9	139,7	118,4	134,1	181,2	263,5	119,4	283,5
1978 Febr.	150,8	153,9	144,7	148,3	81,5	110,6	127,1	166,5	242,4	89,3	272,9
März	173,4	190,9	176,0	175,3	111,4	121,8 r	139,5	193,6	250,4	101,9	282,9
April	169,3 r	173,9 r	178,3 r	174,7 r	98,0 r	118,6 r	133,5 r	175,2 r	247,4 r	116,7 r	276,2 r
Mai	168,4	177,0	175,3	175,9	97,2	124,1	136,4	172,5	236,9	103,8	268,6
Juni	176,4	183,0	166,1	180,7	150,4	109,3	139,9	184,4	245,0	123,7	274,4
Juli	162,2	177,9	152,8	150,1	164,3	104,3	107,1	163,8	251,8	119,7	283,6
Aug.	167,9	179,4	181,4	169,1	208,4	122,2	114,0	178,7	247,5	129,5	276,2
Sept.	176,8	189,4	185,2	165,9	157,9	127,1	138,5	186,9	243,9	126,4	272,5
Okt.	184,6	198,4	182,3	179,8	146,4	133,0	144,2	193,3	267,8	131,9	288,3
Nov.	185,6	197,6	174,1	164,0	163,8	119,3	149,0	188,6	281,0	144,7	311,1
Dez.	178,3	188,6	173,2	166,4	149,4	114,9	133,0	182,3	281,0	137,4	319,0
1979 Jan.	156,7	150,7	143,0	143,7	135,4	120,2	154,8	182,6	263,7	112,5	294,9
Febr.	159,7	152,0	142,2	141,9	73,3	109,8	139,0	200,0	268,8	149,4	283,6
März	188,8 r	214,9 r	185,5 r	182,3 r	111,1 r	124,5 r	172,6 r	226,9 r	264,9 r	129,5 r	291,4 r
April	179,5	180,0	190,6	189,7	130,2	116,6	156,1	220,6	268,0	117,9	299,5

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.			Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen	Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	zusammen	darunter mit			
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug		NE- Metallen	Gemüse, Obst, Gewürzen					Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren	
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,6
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	180,4	151,5
1978 <sup>4)5)</sup>	134,3	133,4	137,7	159,8	155,8	91,6	163,4	147,6	161,7	180,4	161,1
1978 Febr.	119,4	119,4	120,6	107,6	83,2	80,2	144,3	121,5	139,9	170,7	142,3
März	135,9	136,1	131,0	147,4	137,1	86,5	169,4 r	146,7 r	184,3 r	193,7 r	166,6
April	132,5 r	130,8 r	137,1	161,9 r	164,2 r	95,6 r	160,2 r	155,0 r	173,6 r	174,5 r	163,7 r
Mai	128,3	126,9	133,0	162,1	165,2	93,1	173,0	182,2	178,1	193,1	171,5
Juni	143,1	141,9	145,5	180,2	181,4	100,0	172,6	192,3	158,8	180,7	171,0
Juli	129,0	127,9	132,8	161,9	166,6	88,2	154,8	168,3	150,8	179,4	159,3
Aug.	134,9	133,7	140,2	171,4	172,9	88,1	160,9	155,4	164,2	194,5	168,5
Sept.	148,8	146,8	161,7	184,8	185,5	88,6	157,2	126,5	148,0	194,9	159,5
Okt.	149,1	145,1	164,8	192,4	191,5	102,1	170,4	126,2	148,3	213,1	168,4
Nov.	141,5	143,2	137,6	184,5	183,7	98,0	175,6	136,9	169,5	208,1	166,5
Dez.	125,4	118,4	151,3	146,0	136,9	86,3	174,3	127,5	155,9	192,6	167,8
1979 Jan.	125,4	121,9	145,8	100,2	67,4	85,7	152,1	127,6	176,0	198,9	162,7
Febr.	128,4	121,2	159,3	109,8	84,8	108,7	151,0	122,9	173,2	185,9	150,7
März	154,9 r	149,8 r	174,6 r	167,9 r	158,9 r	132,8 r	169,7	164,9 r	174,8 r	210,3 r	169,1 r
April	146,2	139,0	172,0	175,6	180,6	120,4	164,5	166,3	165,3	188,4	165,7

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren <sup>2)</sup>	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen <sup>3)</sup>			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
				zusammen	Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1974	133,1	139,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	164,2	165,9	189,0	162,4
1977	156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978 <sup>4)5)</sup>	161,7	169,6	178,3	210,4	168,8	220,2	154,0	168,0	184,6	218,5	178,2
1978 Febr.	151,3	150,9	149,6	184,4	150,6	228,2	128,6	153,0	179,2	217,9	164,3
März	176,8 r	182,6 r	173,4 r	194,3 r	179,2 r	259,3	155,5 r	175,3	179,7	212,5	165,5 r
April	154,6 r	176,0 r	161,3 r	179,0 r	172,2 r	241,0 r	151,9 r	169,8 r	178,8 r	211,1 r	175,0 r
Mai	132,8	164,5	157,3	182,6	166,1	222,1	155,6	172,6	177,8	218,5	162,1
Juni	139,0	178,4	170,2	180,1	190,8	247,1	168,9	182,2	200,3	230,3	176,8
Juli	144,3	146,7	142,8	144,1	188,5	214,1	157,3	171,3	172,8	207,4	171,3
Aug.	159,6	155,2	158,5	161,6	146,7	142,1	156,4	168,5	176,6	211,7	187,2
Sept.	193,5	180,8	202,4	250,4	172,5	214,4	158,4	170,3	181,7	211,2	186,5
Okt.	197,3	187,7	213,3	266,6	180,1	220,3	170,9	182,8	198,0	234,7	200,0
Nov.	178,1	191,3	224,5	297,1	179,1	226,3	170,9	179,2	195,8	229,5	203,5
Dez.	148,4	179,3	231,5	279,5	176,0	201,7	161,8	170,3	197,5	228,2	184,1
1979 Jan.	156,0	146,0	155,5	187,8	150,0	217,2	144,8	152,1	199,0	240,3	181,8
Febr.	153,4	158,1	167,9	171,7	156,9	234,1	133,5	152,4	183,3	221,5	182,4
März	188,9 r	195,7 r	200,8 r	193,6 r	203,7 r	260,9 r	179,3 r	203,6 r	208,5 r	247,9 r	200,5 r
April	155,1	175,2	164,5	170,9	178,5	241,6	156,5	178,8	187,6	222,9	178,1

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

## Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup> 1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Einzelhandel insgesamt	Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3
1976	159,8	172,4	169,1	166,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4	141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978 <sup>5)6)</sup>	180,6	186,3	179,9	190,3	130,1	85,4	147,9	169,7	156,3	169,8
1978 Jan.	154,8	166,3	157,7	166,1	107,4	79,4	137,0	149,7	142,0	128,0
Febr.	151,0	150,4	157,9	167,1	102,8	78,6	132,6	119,6	118,1	105,5
März	185,1 r	187,4	184,7	195,7	122,6 r	90,8	148,0 r	167,8 r	147,5 r	167,8 r
April	177,2	173,3	178,2	189,4	132,4	87,3	142,5	165,3	142,7	181,0
Mai	176,8	173,3	184,1	194,7	154,3	89,3	149,7	161,8	149,0	176,0
Juni	179,3	168,2	189,2	201,0	166,9	92,2	151,9	147,8	141,6	160,2
Juli	172,9	166,8	180,4	192,6	146,0	82,6	138,6	149,8	139,3	146,5
Aug.	165,8	167,9	176,0	185,8	126,7	84,9	150,7	146,3	138,7	142,0
Sept.	177,5	179,0	174,8	185,0	121,2	86,1	146,6	179,9	156,5	198,3
Okt.	187,4	199,3	175,8	185,2	127,6	83,4	149,9	186,9	168,6	216,2
Nov.	198,5	228,2	182,6	193,3	115,1	80,9	150,2	205,9	185,1	208,6
Dez.	240,6	275,1	216,3	226,9	135,1	88,8	177,3	245,7	234,2	219,3
1979 Jan.	166,3	168,7	168,7	178,8	105,0	75,0	145,2	163,0	143,4	153,9
Febr.	157,9 r	155,7 r	163,7	173,8 r	102,6 r	74,4 r	137,5 r	118,9	115,5 r	100,9 r
März	197,4 r	190,5	192,4	204,9	127,4	87,8	157,7	172,1	161,7	172,5

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	161,3	119,0
1975	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978 <sup>5)6)</sup>	183,6	192,8	184,1	168,4	182,6	166,2	203,9	178,6	186,3	160,0
1978 Jan.	142,4	149,2	150,3	127,0	184,6	142,7	181,1	165,9	180,6	126,7
Febr.	148,0	161,4	137,3	111,0	147,0	128,8	157,4	165,5	183,4	121,4
März	179,2 r	193,5 r	164,8 r	142,9 r	166,1 r	145,3 r	178,6 r	174,9 r	186,6	141,2 r
April	173,2	184,8	155,2	134,7	163,2	135,4	175,7	173,2	183,0	145,4
Mai	169,3	175,3	159,7	132,9	151,7	124,8	152,8	176,6	182,4	152,4
Juni	177,0	186,1	180,2	133,3	156,1	133,1	168,0	181,3	189,1	156,8
Juli	168,7	176,3	162,6	139,9	168,7	135,6	194,0	177,8	184,6	155,5
Aug.	166,1	171,7	166,2	147,8	186,9	164,4	210,6	175,1	180,7	149,4
Sept.	189,8	208,9	166,0	137,3	193,1	173,2	212,7	170,2	179,9	139,1
Okt.	199,8	219,4	172,7	141,1	191,4	159,3	220,5	178,2	189,3	139,9
Nov.	216,8	229,7	217,5	194,0	205,3	173,2	237,9	181,5	190,4	145,0
Dez.	273,2	257,6	396,3	479,0	298,9	268,4	356,4	221,8	206,3	226,8
1979 Jan.	148,0	152,8	151,4	120,5	169,9	149,1	183,1	177,1	192,5	136,0
Febr.	150,4 r	161,7 r	143,9 r	116,5 r	163,1 r	142,1 r	174,8	173,1 r	190,2 r	128,6 r
März	189,4	206,0	167,1	145,4	177,9	152,2	189,5	187,8	200,1	151,3

Jahr Monat	Einzelhandel mit						Nach Betriebsformen			
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Fach Einzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,6	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	184,7	181,5	184,6	153,7	246,4
1978 <sup>5)6)</sup>	196,6	197,3	182,3	184,7	182,8	168,5	189,3	176,0	160,6	269,9
1978 Jan.	176,8	182,3	139,0	143,8	135,6	168,7	121,5	154,4	136,0	234,6
Febr.	217,6	230,4	158,9	166,2	140,8	138,3	139,3	153,6	135,9	225,2
März	199,4 r	200,4 r	218,7 r	229,4 r	190,9	164,0 r	194,6 r	179,0 r	164,5 r	282,5 r
April	192,9	190,9	202,2	208,6	197,8	150,9	189,2	175,2	169,5	282,9
Mai	181,8	179,0	191,2	196,4	186,0	151,2	181,4	178,7	158,1	266,5
Juni	189,3	185,5	215,9	221,5	182,0	151,2	157,4	184,6	162,8	287,9
Juli	214,3	214,6	184,8	187,4	175,5	161,1	126,2	179,7	155,4	260,0
Aug.	163,5	154,7	152,0	147,3	179,7	154,4	150,3	176,4	147,4	251,2
Sept.	179,1	173,7	176,0	176,5	189,8	163,7	208,6	173,1	167,7	284,3
Okt.	186,8	182,4	191,3	192,3	200,1	164,7	282,8	172,2	165,7	276,7
Nov.	211,5	213,1	179,4	179,1	187,0	191,0	296,6	178,3	171,0	286,6
Dez.	239,9	250,2	179,1	168,2	207,5	283,4	206,5	207,9	209,5	360,1
1979 Jan.	258,0	278,1	163,9	169,7	149,6	174,3	121,2	168,8	146,9	255,2
Febr.	250,9 r	268,6 r	173,5 r	181,2 r	151,6 r	141,5 r	152,8 r	162,3	141,2 r	238,6 r
März	265,4	275,6	255,8	269,3	200,3	168,0	202,6	188,2	177,3	301,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. — 5) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

# Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beharbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungslöke	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,6	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976	139,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977	145,5	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	116,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
1978 <sup>2)3)</sup>	151,7	164,2	171,4	153,0	161,0	234,7	145,7	150,6	118,0	160,9	105,3	131,7	166,3	149,2
1978 Jan.	130,1	125,9	131,6	125,1	90,4	101,2	132,2	138,5	108,9	135,8	96,5	133,3	39,9	138,2
Febr.	126,3	124,7	132,7	120,2	90,2	120,4	127,1	133,1	100,0	135,2	94,0	125,4	49,9	129,3
März	145,0 r	148,8 r	155,2 r	142,4 r	129,1 r	184,6 r	143,3 r	147,4 r	115,7 r	167,1 r	103,3 r	130,2 r	163,9 r	143,5 r
April	147,7	150,7	163,7	137,6	121,3	181,4	146,2	150,6	114,1	154,6	103,3	133,3	232,4	149,0
Mai	168,5	188,6	192,4	180,3	193,5	262,7	158,9	164,3	124,0	174,6	108,6	129,6	282,3	168,3
Juni	155,1	180,8	188,0	160,3	219,3	323,3	142,8	143,2	120,1	162,8	96,0	141,2	289,8	152,7
Juli	172,6	205,3	197,7	197,5	267,2	426,1	156,9	160,0	135,3	182,2	112,8	123,8	310,1	152,1
Aug.	168,3	202,5	200,4	189,1	255,4	424,5	151,9	155,4	124,8	185,6	103,4	109,6	286,0	155,8
Sept.	167,9	196,5	214,1	166,8	219,9	265,5	154,1	160,8	119,4	164,1	114,7	129,1	178,1	154,4
Okt.	159,5	177,8	197,6	153,4	158,4	235,8	150,7	156,8	121,7	162,0	111,4	147,0	85,2	157,1
Nov.	136,1	130,9	141,5	122,3	93,2	148,8	138,7	145,1	109,9	142,9	95,4	147,4	52,9	147,3
Dez.	145,6	137,3	141,7	139,9	91,0	118,0	149,6	156,5	121,0	162,4	121,8	134,1	46,4	153,3
1979 Jan.	127,6	124,7	131,4	120,9	97,3	110,6	129,0	134,8	113,1	128,1	92,7	137,5	39,7	135,2
Febr.	133,0 r	129,6 r	136,7 r	126,6 r	90,9 r	128,3 r	134,6 r	141,5 r	103,5 r	140,0 r	103,5 r	130,7 r	55,4 r	131,3 r
März	151,7	156,0	170,1	141,9	126,5	170,9	149,7	154,0	114,5	165,0	113,6	149,8	152,2	148,0

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Reiseverkehr<sup>1)</sup>

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1976 Shj	161 457,8	30 901,6	8 852,8	14 064,8	20 897,8	9 810,9	16 975,0	5 960,5	33 342,7	21 651,6
1976/77 Whj	66 384,2	19 676,2	5 492,9	5 676,5	6 710,0	5 063,5	12 487,5	2 087,7	6 356,6	2 814,4
1977 Shj	163 569,2	32 198,8	9 492,5	13 749,6	20 551,6	9 586,2	16 144,0	7 099,3	33 318,7	21 428,6
1977/78 Whj	72 860,2	20 850,8	5 862,9	6 163,3	7 502,7	5 477,8	13 342,1	2 976,9	7 452,5	3 231,2
1978 Shj	163 616,6	32 638,7	9 639,4	13 651,6	20 579,8	10 020,1	16 425,6	8 466,5	32 388,2	19 906,5
1978 Jan.	10 583,3	3 045,8	873,2	924,9	1 091,5	810,5	1 948,4	449,4	1 136,7	303,0
Febr.	10 794,7	3 186,3	890,9	844,4	1 181,1	820,1	2 184,9	415,8	956,5	314,8
März	15 494,2	3 927,2	1 130,3	1 271,6	1 830,3	1 239,4	2 477,6	896,1	1 768,6	953,1
April	13 612,5	4 011,1	1 155,3	1 127,8	1 321,2	1 141,2	2 455,2	432,2	1 228,3	740,4
Mai	21 254,3	5 179,3	1 464,7	1 929,7	2 752,0	1 526,4	2 727,6	908,8	3 050,3	1 715,6
Juni	25 774,8	5 258,4	1 557,9	2 137,4	3 524,6	1 666,8	2 720,9	1 141,1	4 649,9	3 117,9
Juli	38 042,7	5 971,3	1 756,6	3 129,6	4 658,5	2 033,7	2 840,7	2 444,1	9 044,4	6 163,8
Aug.	38 482,2	6 083,0	1 798,4	3 045,3	4 792,8	2 368,1	2 863,1	2 368,1	9 398,2	6 106,1
Sept.	26 449,9	6 135,5	1 806,7	2 281,9	3 530,9	1 624,7	2 818,2	1 172,2	5 017,1	2 062,8
Okt.	17 839,7	5 232,3	1 440,1	1 510,3	1 905,0	1 397,2	2 762,9	816,6	1 915,3	861,1
Nov.	9 920,5	3 194,0	917,2	745,1	712,5	800,7	2 416,3	172,3	542,1	419,9
Dez.	10 452,0	2 942,6	756,7	1 057,8	1 030,9	680,2	1 707,9	539,7	1 366,6	369,6
1979 Jan.	10 850,1	3 060,8	862,1	921,9	1 106,8	871,2	2 033,5	537,6	1 170,3	286,0
Febr.	10 561,3	3 031,7	873,6	821,1	1 098,3	863,6	2 263,2	461,4	882,2	266,3
März	12 972,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...

## Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern <sup>2)</sup>

Jahr Monat	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1976 Shj	12 217,3	972,4	778,8	315,4	3 338,0	617,0	844,8	392,2	569,9	1 592,3
1976/77 Whj	5 571,1	251,3	377,2	275,2	768,2	263,7	476,2	254,7	323,2	811,6
1977 Shj	13 009,0	973,7	764,3	372,9	3 614,0	643,5	863,6	424,9	595,2	1 736,0
1977/78 Whj	6 053,6	289,7	376,6	299,7	953,4	302,1	503,8	267,5	343,7	834,5
1978 Shj	13 490,1	1 012,8	762,7	389,3	3 982,9	663,8	959,0	452,8	631,2	1 616,8
1978 Jan.	844,1	41,0	56,9	48,5	149,0	27,6	72,9	40,7	44,6	103,2
Febr.	981,4	48,5	70,5	54,9	164,0	46,7	78,3	44,5	58,4	111,8
März	1 053,9	51,9	59,1	52,2	159,0	77,0	88,2	46,0	59,8	132,5
April	1 242,7	63,7	89,5	57,7	182,8	63,9	111,5	66,9	79,9	157,8
Mai	1 689,9	100,8	113,4	52,8	382,7	78,7	137,9	75,5	99,1	225,5
Juni	2 018,1	110,1	97,6	56,5	552,8	110,1	153,1	65,3	90,4	286,4
Juli	3 568,2	350,7	155,9	60,6	1 468,4	195,5	177,7	80,8	132,5	337,3
Aug.	2 829,0	268,5	181,6	77,8	947,5	115,2	189,8	83,4	110,9	275,3
Sept.	2 142,3	119,1	124,8	83,9	448,7	100,5	189,1	80,8	118,3	324,4
Okt.	1 598,9	63,1	86,1	63,2	282,9	101,9	139,1	73,5	109,8	225,7
Nov.	954,5	33,9	65,2	56,5	75,7	43,8	95,7	50,2	55,5	129,9
Dez.	890,7	52,9	48,9	34,7	222,4	33,6	66,2	36,1	47,3	98,6
1979 Jan.	856,1	37,6	52,3	43,5	154,9	22,6	80,6	39,0	46,5	99,9
Febr.	974,1	46,9	69,3	50,0	183,9	40,7	84,1	44,1	53,3	102,7
März	1 076,2	40,2	70,4	61,1	127,2	51,6	104,6	54,0	60,6	126,0

1) Ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. - 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit Berlin (West)

MIII. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Landwirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1978 Febr.	1 959	866	227	561	305	1 584	528	301	284	472
März	2 129	977	248	572	332	1 872	591	388	342	551
April	2 016	934	227	550	305	1 862	607	375	343	537
Mai	1 968	942	237	514	278	1 708	579	354	309	466
Juni	2 180	1 018	266	591	305	1 809	585	343	365	516
Juli	2 030	972	247	537	274	1 684	543	338	304	499
Aug.	1 898	948	252	448	250	1 534	504	329	256	446
Sept.	2 112	1 063	253	526	270	1 801	580	346	345	529
Okt.	2 332 <sup>1)</sup>	1 158	270	565	338	1 947	651	376	346	575
Nov.	2 339	1 166	262	596	315	1 976	667	382	354	572
Dez.	1 913	933	205	522	253	1 673	560	331	328	464
1979 Jan.	2 036	1 038	247	483	268	1 766	589	336	323	517
Febr.	1 956	969	235	481	270	1 771	583	386	317	485
März	2 391	1 178	281	592	341	2 068	644	473	388	584
April	2 085	1 039	246	505	275	1 826	583	440	316	487

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

<sup>1)</sup> Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

MIII. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes		Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden		
<b>Lieferungen des Bundesgebietes</b>								
1974 MD	305,9	2,6	9,5	162,0	67,6	34,6	26,9	2,8
1975 MD	326,8	2,2	30,7	159,9	76,0	28,3	25,6	4,2
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	361,9	2,0	40,6	139,5	111,3	30,5	33,9	4,1
1978 MD	377,0	2,3	31,1	150,3	119,2	32,8	36,8	4,6
1978 Febr.	368,6	2,3	72,7	145,5	91,1	28,8	24,1	4,1
März	380,9	8,3	14,1	161,0	123,9	36,5	31,7	5,5
April	414,1	1,6	54,5	177,6	99,0	37,6	39,0	4,7
Mai	401,8	1,7	50,8	160,3	118,6	34,8	31,1	4,5
Juni	388,3	2,3	20,7	137,7	141,3	37,1	44,8	4,3
Juli	396,6	0,9	43,2	165,9	101,8	39,1	37,5	8,1
Aug.	325,4	2,3	10,2	150,9	81,9	30,5	45,6	4,0
Sept.	316,0	1,1	9,3	131,5	98,1	33,4	39,0	3,5
Okt.	396,0	1,2	41,9	147,0	126,4	34,7	40,0	4,9
Nov.	341,9	1,7	14,3	129,7	119,1	27,1	46,8	3,3
Dez.	488,2	3,2	19,1	163,7	225,5	29,9	43,1	3,7
1979 Jan.	272,0	1,4	51,8	114,6	56,8	26,1	18,1	3,3
Febr.	322,5	1,7	90,3	131,6	41,8	33,8	19,0	4,2
März	339,5	3,3	39,5	146,6	61,5	34,0	48,9	5,8
April	343,1	1,3	41,5	161,9	56,6	38,2	38,7	4,7
<b>Bezüge des Bundesgebietes</b>								
1974 MD	271,0	26,4	9,4	106,9	26,9	80,1	19,9	1,6
1975 MD	278,5	33,2	7,4	101,4	28,3	89,5	16,8	1,7
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,0	34,2	10,8	127,2	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1978 Febr.	290,3	34,3	7,0	105,1	28,0	96,7	17,0	2,2
März	320,8	32,7	11,4	121,5	33,1	104,1	16,2	1,7
April	326,8	45,9	9,2	110,0	33,6	104,2	21,9	2,0
Mai	331,1	47,6	8,7	129,3	30,7	96,8	15,5	2,6
Juni	349,9	46,3	12,5	133,3	37,6	101,6	16,2	2,3
Juli	324,0	29,1	10,7	137,1	33,1	101,4	10,2	2,4
Aug.	318,3	26,8	7,7	120,8	35,5	107,2	17,7	2,7
Sept.	294,1	23,2	7,1	114,1	32,5	99,4	15,2	2,6
Okt.	363,9	26,0	14,8	149,5	44,2	110,3	16,6	2,6
Nov.	338,8	25,1	8,7	140,8	39,0	110,1	12,6	2,4
Dez.	352,7	29,0	9,7	129,3	47,4	118,0	15,8	3,4
1979 Jan.	291,2	26,7	2,4	122,9	30,3	91,9	15,2	1,7
Febr.	289,4	35,8	4,7	110,1	32,9	89,2	14,5	2,3
März	353,7	42,2	5,4	154,3	33,0	100,8	15,9	2,0
April	334,7	42,4	7,2	135,9	32,6	99,8	16,0	1,9

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

<sup>1)</sup> Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft				
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren	
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse
		Ursprungs									

#### Einfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 648
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	607	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1978 Febr.	18 715	3 044	59	679	1 812	495	16 457	2 358	2 854	10 145	2 699	7 446
März	20 361	3 398	59	764	2 003	572	16 734	2 699	3 122	10 913	3 029	7 884
April	20 674	3 318	50	748	1 892	525	17 093	2 448	3 089	11 556	3 101	8 455
Mai	19 436	3 306	59	778	2 009	460	15 874	2 702	2 961	10 211	2 811	7 400
Juni	21 655	3 554	56	746	2 165	587	17 692	2 510	3 046	12 136	3 203	8 933
Juli	19 656	2 972	52	714	1 736	471	16 408	2 554	3 099	10 755	2 810	7 945
Aug.	18 825	3 079	63	806	1 771	439	15 529	2 598	2 893	9 939	2 538	7 401
Sept.	20 100	3 201	66	817	1 851	467	16 648	2 446	3 120	11 082	2 810	8 272
Okt.	21 870	3 154	54	820	1 774	506	18 388	2 552	3 217	12 619	3 324	9 295
Nov.	21 843	3 369	48	792	1 869	561	18 092	2 546	3 388	12 177	3 296	8 881
Dez.	21 192	3 114	36	720	1 827	531	17 817	2 781	3 483	11 552	2 880	8 673
1979 Jan.	21 053	3 050	42	683	1 874	451	17 742	2 730	3 533	11 480	3 319	8 160
Febr.	20 843	2 909	42	655	1 737	475	17 711	2 687	3 342	11 683	3 530	8 430
März	24 634	3 380	58	759	2 094	468	20 932	2 984	3 937	14 011	3 630	10 381
April	22 621	3 232	50	673	2 073	436	19 070	3 224	3 612	12 234	3 449	8 786

Index des Volumens 1976 = 100

1974 MD	86,9	87,4	107,3	88,5	89,0	76,5	86,9	102,8	90,7	80,5	83,2	79,5
1975 MD	87,4	91,8	115,0	91,9	91,1	91,9	86,5	91,2	85,0	85,4	82,0	86,8
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	108,5	120,9	106,7	106,1	108,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1978 Febr.	102,7	96,9	124,2	92,5	98,5	94,7	104,0	85,0	108,0	108,9	105,6	110,1
März	111,3	108,3	126,6	104,3	109,2	109,1	112,1	99,3	113,3	115,8	119,3	114,5
April	114,1	107,6	115,4	104,4	109,4	104,2	115,4	89,4	113,3	124,4	122,2	125,2
Mai	107,3	107,4	131,9	109,3	109,0	94,5	107,3	99,8	110,2	108,8	109,7	108,4
Juni	118,9	116,4	124,9	106,7	119,4	119,0	118,5	92,0	112,3	128,9	125,0	130,6
Juli	106,6	98,7	116,9	102,4	93,2	99,8	108,4	94,8	111,9	111,7	108,1	113,1
Aug.	103,3	105,0	145,2	116,0	101,5	96,9	103,1	98,2	108,8	103,0	99,2	104,5
Sept.	110,2	109,0	147,9	116,4	106,2	104,4	110,5	94,2	112,6	115,1	109,9	117,1
Okt.	120,8	108,7	123,0	117,1	103,6	114,9	122,9	101,5	116,5	131,8	127,3	133,5
Nov.	121,1	116,9	110,3	115,0	115,5	126,7	121,4	100,6	118,2	129,0	126,8	129,9
Dez.	117,3	106,4	81,2	102,3	105,4	120,0	119,5	109,6	119,8	122,6	111,6	126,9
1979 Jan.	114,6	108,2	93,8	98,7	108,9	108,7	116,3	103,9	116,0	120,4	125,5	118,4
Febr.	111,0	99,5	92,6	93,9	97,6	118,0	113,5	99,2	104,6	120,9	123,4	119,9
März	130,1	113,3	130,9	107,7	114,5	115,5	133,4	105,8	124,4	145,0	137,3	148,0
April	116,2	107,3	112,3	95,4	112,1	106,3	117,7	105,1	107,6	124,9	128,5	123,5

#### Ausfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

1974 MD	19 216	829	34	283	425	87	18 282	480	1 716	16 106	4 261	11 845
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 686	3 361	12 335
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 657	18 283	3 603	14 480
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 233	4 159	16 074
1978 Febr.	21 543	993	32	361	453	147	20 419	473	1 499	18 447	3 748	14 689
März	24 602	1 154	39	403	534	178	23 308	539	1 666	21 104	4 210	16 894
April	23 920	1 252	40	459	576	177	22 520	554	1 758	20 208	4 205	16 003
Mai	22 478	1 167	48	451	487	173	21 180	505	1 669	19 006	3 931	15 076
Juni	26 621	1 243	42	435	573	192	24 214	529	1 721	21 994	4 563	17 401
Juli	21 400	1 015	37	385	441	152	20 257	454	1 555	18 248	3 791	14 457
Aug.	21 941	1 214	45	480	522	166	20 591	463	1 702	18 425	3 933	14 493
Sept.	24 824	1 142	51	454	477	159	23 536	523	1 805	21 207	4 432	16 775
Okt.	26 668	1 259	46	476	553	184	25 239	584	1 895	22 759	4 709	18 051
Nov.	25 394	1 210	49	481	507	172	24 002	513	1 849	21 640	4 557	17 083
Dez.	25 018	1 057	41	392	460	163	23 805	496	1 789	21 520	4 139	17 381
1979 Jan.	23 103	1 186	51	495	503	147	21 751	476	1 714	19 560	4 076	15 485
Febr.	23 226	1 183	47	535	456	154	21 891	494	1 757	19 640	4 095	15 545
März	28 027	1 540	54	706	576	204	26 320	581	2 043	23 697	5 243	18 454
April	25 949	1 316	45	544	531	196	24 489	538	2 058	21 894	4 689	17 204

Index des Volumens 1976 = 100

1974 MD	101,5	93,4	90,1	95,5	98,5	72,9	101,9	113,6	113,5	100,6	112,8	97,4
1975 MD	89,8	92,1	129,4	96,1	87,9	82,3	89,6	98,9	86,8	89,6	87,0	80,3
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1978 Febr.	100,2	105,3	X	X	X	X	100,0	110,5	104,8	99,3	104,8	97,8
März	114,9	127,1	X	X	X	X	114,3	126,2	117,4	113,8	118,5	112,5
April	111,9	135,7	X	X	X	X	110,8	132,3	124,6	109,0	118,1	106,6
Mai	104,4	125,7	X	X	X	X	103,4	120,8	116,6	101,8	110,5	99,5
Juni	118,2	134,7	X	X	X	X	117,3	126,2	120,3	116,9	128,3	113,9
Juli	98,5	112,5	X	X	X	X	97,8	110,2	107,9	96,6	105,0	94,4
Aug.	101,3	131,3	X	X	X	X	99,9	113,0	118,5	97,9	109,0	95,0
Sept.	116,3	122,2	X	X	X	X	114,9	122,5	126,6	113,8	124,4	111,0
Okt.	122,1	138,8	X	X	X	X	121,4	136,3	129,9	120,3	131,9	117,2
Nov.	116,7	141,8	X	X	X	X	115,3	120,0	126,1	114,3	129,1	110,4
Dez.	113,8	121,4	X	X	X	X	113,4	114,3	120,3	112,8	117,1	111,7
1979 Jan.	105,5	140,6	X	X	X	X	103,8	102,4	116,7	102,7	112,3	100,2
Febr.	105,8	136,5	X	X	X	X	104,4	108,0	117,5	103,1	112,1	100,8
März	128,2	177,8	X	X	X	X	125,8	123,3	134,3	125,2	142,1	120,7
April	118,0	153,0	X	X	X	X	116,4	111,4	133,7	115,0	124,6	112,5

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.



## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mili. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	357	407	283	272	1 164	267	290
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	354	456	316	270	1 186	303	358
1976 MD	2 153	1 692	2 649	1 576	712	392	580	429	363	1 463	415	453
1977 MD	2 275	1 630	2 669	1 727	871	403	656	508	380	1 418	361	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 006	429	790	593	453	1 463	351	598
1978 Febr.	2 317	1 691	2 462	1 742	862	386	700	529	337	1 274	332	537
März	2 447	1 779	2 693	1 784	973	438	750	594	430	1 318	360	532
April	2 534	1 791	2 720	1 917	945	442	820	588	419	1 493	273	608
Mai	2 218	1 588	2 645	1 839	1 055	441	683	529	352	1 318	357	596
Juni	2 049	1 953	2 708	2 191	1 015	502	877	640	381	1 649	335	604
Juli	2 340	1 520	2 292	2 072	1 020	375	798	599	529	1 284	406	544
Aug.	1 818	1 569	2 416	1 965	934	334	702	547	403	1 357	383	564
Sept.	2 212	1 745	2 530	1 863	1 063	445	817	640	495	1 330	306	628
Okt.	2 568	1 895	2 559	2 254	1 073	473	944	687	545	1 528	388	655
Nov.	2 570	1 876	2 615	2 064	1 135	495	902	664	465	1 646	398	692
Dez.	2 342	1 725	2 545	1 836	1 100	464	838	613	466	1 854	270	686
1979 Jan.	2 492	1 691	2 784	1 903	1 021	422	786	607	597	1 471	288	550
Febr.	2 541	1 717	2 661	1 936	1 047	419	778	645	384	1 685	113	527
März	3 093	2 223	3 229	2 293	1 327	531	919	716	335	1 767	150	686
April	2 806	1 885	2 859	1 981	1 191	530	807	644	436	1 694	197	650
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	656	961	846	398	1 445	244	270
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	675	797	819	579	1 096	433	196
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	752	965	1 045	563	1 201	480	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	529	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	564	290
1978 Febr.	2 631	1 955	2 220	1 480	1 192	602	1 092	1 095	488	1 640	436	276
März	3 277	2 189	2 644	1 614	1 326	653	1 165	1 235	501	1 668	460	294
April	2 870	2 005	2 456	1 562	1 472	636	1 305	1 302	601	1 625	520	252
Mai	2 786	1 898	2 226	1 586	1 460	582	1 098	1 106	526	1 439	687	301
Juni	3 335	1 985	2 520	1 812	1 468	683	1 298	1 298	558	1 980	624	310
Juli	2 577	1 563	2 030	1 480	1 296	473	1 075	1 094	421	1 713	557	263
Aug.	2 240	1 948	2 246	1 309	1 279	602	1 152	1 204	436	1 503	580	255
Sept.	2 974	2 075	2 446	1 703	1 424	688	1 391	1 322	512	1 704	739	306
Okt.	3 216	2 360	2 628	1 862	1 667	747	1 401	1 395	560	1 981	695	322
Nov.	3 204	2 066	2 521	1 859	1 505	700	1 213	1 315	432	1 788	586	294
Dez.	3 068	2 003	2 292	1 610	1 482	747	1 196	1 265	598	1 681	401	317
1979 Jan.	3 124	1 958	2 255	1 776	1 270	629	1 181	1 113	468	1 496	364	288
Febr.	3 122	2 174	2 308	1 790	1 565	651	1 292	1 222	412	1 470	186	337
März	3 548	2 410	2 839	2 182	1 955	860	1 434	1 459	613	1 760	115	363
April	3 409	2 377	2 621	1 962	1 708	726	1 294	1 265	580	1 951	166	353

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1978.

### Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mili. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder				Entwicklungsländer			Ostblockländer			
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	652	3 349	1 192	581	1 548	701	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 856	915	848
1977 MD	19 598	14 626	9 443	2 682	1 614	887	4 005	1 281	817	1 966	948	887
1978 MD	20 309	15 604	9 981	3 086	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1978 Febr.	18 715	14 452	9 352	2 828	1 423	848	3 439	1 107	719	1 593	802	745
März	20 361	15 506	10 087	3 119	1 445	854	3 835	1 151	829	1 816	1 012	935
April	20 674	16 082	10 355	3 187	1 616	924	3 601	1 145	823	1 624	975	908
Mai	19 436	14 885	9 642	2 819	1 456	969	3 655	1 100	851	1 650	881	816
Juni	21 655	16 999	10 925	3 318	1 801	955	3 594	1 053	927	1 595	1 044	964
Juli	19 656	14 926	9 604	3 006	1 411	904	3 600	952	839	1 779	1 109	1 044
Aug.	18 825	14 148	9 059	2 672	1 524	893	3 668	1 046	724	1 668	992	922
Sept.	20 100	15 378	9 859	3 136	1 493	890	3 597	1 078	781	1 715	1 104	1 032
Okt.	21 870	17 052	10 870	3 498	1 746	939	3 563	948	786	1 807	1 240	1 169
Nov.	21 843	17 035	10 710	3 511	1 851	963	3 619	1 115	743	1 687	1 171	1 071
Dez.	21 192	16 294	9 948	3 238	2 068	1 041	3 723	1 222	634	1 811	1 154	1 090
1979 Jan.	21 053	16 056	10 280	3 271	1 674	831	3 819	1 281	665	1 852	1 165	1 084
Febr.	20 843	16 103	10 285	3 190	1 845	784	3 818	1 265	694	1 817	910	831
März	24 834	19 687	12 701	3 811	1 989	1 086	4 018	1 305	803	1 871	1 022	927
April	22 621	17 360	11 146	3 395	1 828	991	4 170	1 513	755	1 889	1 073	1 008
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 646	637	850	1 182	1 325	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 389	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 235	4 842	1 700	666	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	10 881	4 753	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1978 Febr.	21 543	16 782	10 025	4 295	1 840	623	3 456	1 021	682	1 745	1 248	1 074
März	24 602	19 114	11 566	4 799	1 914	835	4 055	1 131	760	2 168	1 381	1 159
April	23 920	18 398	10 945	4 681	1 797	675	3 937	1 091	917	1 918	1 521	1 333
Mai	22 478	17 172	10 516	4 385	1 596	694	3 812	957	779	2 071	1 437	1 276
Juni	25 621	19 701	11 756	4 964	2 188	793	4 154	1 023	815	2 310	1 698	1 527
Juli	21 400	16 152	9 461	4 134	1 867	690	3 840	1 034	765	2 037	1 331	1 191
Aug.	21 941	16 529	9 544	4 586	1 638	762	3 946	1 029	751	2 181	1 397	1 227
Sept.	24 824	19 268	11 276	5 100	1 951	941	4 007	1 010	719	2 271	1 490	1 303
Okt.	26 668	20 762	12 433	5 353	2 159	818	4 387	1 248	734	2 400	1 459	1 308
Nov.	25 394	19 619	11 832	5 056	1 940	791	4 183	1 126	821	2 230	1 519	1 278
Dez.	25 018	19 188	11 164	5 308	1 861	853	4 027	1 099	738	2 185	1 739	1 537
1979 Jan.	23 103	17 913	10 973	4 487	1 768	685	3 818	1 050	831	1 932	1 323	1 142
Febr.	23 226	18 698	11 560	4 805	1 626	717	3 192	821	648	1 720	1 271	1 088
März	28 027	22 321	13 679	5 826	1 948	868	3 915	1 048	879	1 981	1 735	1 465
April	25 949	21 031	12 759	5 223	2 203	845	3 317	809	648	1 856	1 536	1 289

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffe- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

**Zum Aufsatz: „Handelswege im Außenhandel“  
Mittelbarer Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland  
nach Ländergruppen 1978 1)**

Ländergruppe Land	Einfuhr						Ausfuhr					
	Herstellungsland			Einkaufsland			Verbrauchsland			Käuferland		
	ins- gesamt	darunter von anderen Ländern gekauft		ins- gesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt		ins- gesamt	darunter an andere Länder verkauft		ins- gesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern	
	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Industrialisierte westliche Länder	187 253	15 315	8,2	208 697	36 658	17,6	219 051	4 826	2,2	222 866	8 641	3,9
EG - Länder	119 777	7 282	6,1	131 563	19 088	14,5	130 566	2 834	2,2	131 384	3 653	2,8
Frankreich	28 281	1 217	4,3	28 963	1 899	6,6	34 895	666	1,9	34 780	550	1,6
Belgien und Luxemburg	20 524	1 590	7,7	21 238	2 303	10,8	23 657	549	2,3	23 673	564	2,4
Niederlande	30 748	2 042	6,6	33 669	4 982	14,7	28 371	579	2,0	28 705	913	3,2
Italien	23 185	1 067	4,6	22 793	676	3,0	19 431	434	2,2	19 125	127	0,7
Großbritannien	12 065	1 217	10,1	19 769	8 920	50,2	16 883	340	2,0	17 866	1 323	7,4
Rep. Irland	982	51	5,3	949	38	4,0	1 009	61	6,0	969	21	2,2
Dänemark	4 011	99	2,5	4 184	271	6,5	6 320	206	3,3	6 268	154	2,5
Andere europäische Länder	37 028	2 139	5,8	42 712	7 823	18,3	57 033	1 134	2,0	60 126	4 227	7,0
darunter:												
Norwegen	3 990	830	20,8	3 200	40	1,3	3 130	80	2,6	3 094	44	1,4
Schweden	5 147	145	2,8	5 278	277	5,2	7 674	130	1,7	7 973	428	5,4
Finnland	1 945	149	7,7	1 843	47	2,6	1 988	82	4,1	1 933	27	1,7
Schweiz	9 484	66	0,7	16 566	7 148	43,1	14 436	104	0,7	17 476	3 144	18,0
Österreich	7 116	146	2,1	7 202	232	3,2	14 617	195	1,3	14 855	432	2,9
Portugal	697	40	5,8	662	6	0,9	1 492	57	3,8	1 442	7	0,5
Spanien	3 397	297	8,7	3 131	31	1,0	3 634	123	3,4	3 532	21	0,6
Jugoslawien	1 861	74	4,0	1 794	7	0,4	5 021	198	3,9	4 881	58	1,2
Griechenland	2 188	167	7,6	2 047	26	1,3	3 037	71	2,3	3 021	56	1,8
Türkei	835	153	18,3	682	0	0,0	1 696	86	5,1	1 614	4	0,3
Vereinigte Staaten und Kanada	19 397	3 686	19,0	25 371	9 660	38,1	22 395	527	2,4	22 544	676	3,0
Vereinigte Staaten	17 434	3 199	18,3	23 604	9 369	39,7	20 180	397	2,0	20 389	607	3,0
Kanada	1 963	487	24,8	1 767	291	16,5	2 215	130	5,9	2 155	69	3,2
Übrige Länder 2)	11 051	2 208	20,0	8 950	107	1,2	9 057	331	3,7	8 811	85	1,0
Entwicklungsländer	43 686	20 860	47,7	24 349	1 523	6,3	47 461	3 480	7,3	44 730	729	1,6
Afrika	13 094	7 898	60,3	5 241	45	0,9	12 877	1 081	8,4	11 856	60	0,5
Amerika	9 344	3 271	35,0	7 002	929	13,3	9 251	466	5,0	9 087	312	3,4
Asien	20 832	9 608	46,1	11 773	549	4,7	25 259	1 902	7,5	23 714	357	1,5
Ozeanien	416	83	19,8	334	—	—	73	11	14,4	63	0	0,4
OPEC-Länder	19 390	13 547	69,9	5 960	118	2,0	24 526	1 757	7,2	22 884	116	0,5
Übrige Entwicklungsländer	24 296	7 312	30,1	18 390	1 405	7,6	22 936	1 702	7,4	21 847	613	2,8
Ostblockländer	12 565	2 080	16,6	10 558	72	0,7	17 635	1 186	6,7	16 551	102	0,6
Europa	11 715	1 901	16,2	9 885	71	0,7	15 478	1 000	6,5	14 574	96	0,7
Asien	850	178	21,0	673	1	0,2	2 157	186	8,6	1 977	6	0,3
<b>Insgesamt 3)</b>	<b>243 707</b>	<b>38 254</b>	<b>15,7</b>	<b>243 707</b>	<b>38 254</b>	<b>15,7</b>	<b>284 907</b>	<b>9 472</b>	<b>3,3</b>	<b>284 907</b>	<b>9 472</b>	<b>3,3</b>

1) Zuordnung der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand vom Januar 1978. — 2) Rep. Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland. — 3) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

**Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer**

Einkaufsland	1977		1978		Käuferland	1977		1978	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%
Einkaufsland Frankreich	28 183	100	28 963	100	Käuferland Frankreich	33 611	100	34 780	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Frankreich	26 249	93,1	27 064	93,4	Frankreich	33 077	98,4	34 230	98,4
anderen Ländern	1 935	6,9	1 899	6,6	anderen Ländern	533	1,6	550	1,6
darunter:					darunter:				
Belgien u. Luxemburg	374	1,3	379	1,3	Belgien u. Luxemburg	79	0,2	113	0,3
Vereinigte Staaten	151	0,5	210	0,7	Vereinigte Staaten	32	0,1	58	0,2
Algerien	80	0,3	201	0,7	Algerien	36	0,1	27	0,1
Tunesien	168	0,6	156	0,5	Schweiz	13	0,0	20	0,1
Gabon	89	0,3	151	0,5	Sowjetunion	32	0,1	20	0,1
Italien	24	0,1	88	0,3	Italien	32	0,1	18	0,1
Rep. Südafrika	79	0,3	84	0,3	Niederlande	18	0,1	15	0,0
Niederlande	76	0,3	72	0,3					
Verein. Arab. Emirate	47	0,2	48	0,2					
Eifenbeinküste	41	0,1	38	0,1					
Saudi - Arabien	53	0,2	36	0,1					
Spanien	52	0,2	30	0,1					
Nigeria	77	0,3	30	0,1					
Großbritannien	23	0,1	28	0,1					
Libyen	166	0,6	27	0,1					
Japan	14	0,1	17	0,1					
Australien	56	0,2	19	0,1					
Niger	0	0,0	18	0,1					
Griechenland	11	0,0	18	0,1					
Irak	15	0,1	17	0,1					
Kamerun	15	0,1	17	0,1					
Sowjetunion	20	0,1	16	0,1					
Iran	12	0,0	15	0,1					
Einkaufsland Belgien u. Luxemburg	20 465	100	21 236	100	Käuferland Belgien u. Luxemburg	21 548	100	23 673	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Belgien u. Luxemburg	18 039	88,1	18 934	89,2	Belgien u. Luxemburg	21 033	97,6	23 109	97,6
anderen Ländern	2 425	11,8	2 303	10,8	anderen Ländern	515	2,4	564	2,4
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	455	2,2	424	2,0	Niederlande	99	0,5	106	0,4
Iran	197	1,0	201	0,9	Frankreich	35	0,2	50	0,2
Sowjetunion	184	0,9	169	0,8	Sowjetunion	34	0,2	26	0,1
Japan	99	0,5	142	0,7	Vereinigte Staaten	16	0,1	21	0,1
Indonesien	135	0,7	128	0,6	Iran	3	0,0	21	0,1
Norwegen	75	0,4	120	0,6	Italien	23	0,1	20	0,1
Nigeria	123	0,6	116	0,5	Schweiz	12	0,1	18	0,1
Zaire	70	0,3	101	0,5	Brasilien	14	0,1	18	0,1
Frankreich	78	0,4	99	0,5	Indien	17	0,1	18	0,1
Brasilien	120	0,6	95	0,4	Großbritannien	13	0,1	17	0,1
Griechenland	23	0,1	79	0,4	Zaire	17	0,1	17	0,1
Niederlande	88	0,4	58	0,3					
Rep. Südafrika	27	0,1	47	0,2					
Großbritannien	56	0,3	46	0,2					
Italien	31	0,2	39	0,2					
Malta	33	0,2	33	0,2					
Kanada	36	0,2	28	0,1					
Argentinien	45	0,2	26	0,1					
Süd Korea	20	0,1	25	0,1					
Ecuador	41	0,2	23	0,1					
Hongkong	15	0,1	21	0,1					
Australien	27	0,1	17	0,1					
Neuseeland	17	0,1	16	0,1					

## Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer

Einkaufsland	1977	1978	1977	1978	Käuferland	1977	1978	1977	1978
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
<b>Einkaufsland Niederlande</b>	<b>33 425</b>	<b>33 669</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Käuferland Niederlande</b>	<b>27 798</b>	<b>28 705</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Niederlande	28 750	28 707	86,0	85,3	Niederlande	26 898	27 792	96,8	96,8
anderen Ländern	4 676	4 962	14,0	14,7	anderen Ländern	900	913	3,2	3,2
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	1 097	861	3,3	2,6	Saudi - Arabien	119	107	0,4	0,4
Belgien u. Luxemburg	520	498	1,6	1,5	Belgien u. Luxemburg	91	101	0,3	0,4
Japan	189	278	0,6	0,8	Nigeria	75	79	0,3	0,3
Frankreich	155	240	0,5	0,7	Sowjetunion	28	47	0,1	0,2
Großbritannien	192	220	0,6	0,7	Frankreich	44	44	0,2	0,2
Argentinien	213	220	0,6	0,7	Angola	33	39	0,1	0,1
Elfenbeinküste	142	200	0,4	0,6	Großbritannien	35	30	0,1	0,1
Italien	105	169	0,3	0,5	Algerien	12	28	0,0	0,1
Bahamas	90	146	0,3	0,4	Vereinigte Staaten	20	26	0,1	0,1
Sowjetunion	207	140	0,6	0,4	Rumänien	17	26	0,1	0,1
Thailand	31	108	0,1	0,3					
Panama o. Kanalz.	97	96	0,3	0,3					
Kamerun	46	87	0,1	0,3					
Brasilien	157	81	0,5	0,2					
Malaysia	118	74	0,4	0,2					
Indonesien	71	72	0,2	0,2					
Rumänien	64	69	0,2	0,2					
Kanar. Inseln	67	67	0,2	0,2					
Philippinen	47	67	0,1	0,2					
Rep. Südafrika	74	66	0,2	0,2					
Gabun	8	51	0,0	0,2					
Chile	38	50	0,1	0,1					
Norwegen	23	39	0,1	0,1					
Libyen	7	38	0,0	0,1					
Nigeria	75	37	0,2	0,1					
<b>Einkaufsland Großbritannien</b>	<b>19 991</b>	<b>19 769</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Käuferland Großbritannien</b>	<b>15 547</b>	<b>17 866</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Großbritannien	9 556	10 849	47,8	54,9	Großbritannien	14 341	16 543	92,2	92,6
anderen Ländern	10 435	8 920	52,2	45,1	anderen Ländern	1 206	1 323	7,8	7,4
darunter:					darunter:				
Iran	2 389	2 227	12,0	11,3	Nigeria	217	165	1,4	0,9
Libyen	1 285	1 113	6,4	5,6	Niederlande	95	98	0,6	0,5
Nigeria	1 115	789	5,6	4,0	Indien	23	65	0,1	0,4
Niederlande	617	472	3,1	2,4	Belgien u. Luxemburg	45	65	0,3	0,4
Frankreich	388	339	1,9	1,7	Iran	58	64	0,4	0,4
Vereinigte Staaten	260	325	1,3	1,6	Saudi - Arabien	55	56	0,4	0,3
Kuwait	197	314	1,0	1,6	Vereinigte Staaten	61	42	0,4	0,2
Rep. Südafrika	337	294	1,7	1,5	Polen	24	41	0,2	0,2
Verein. Arab. Emirate	718	280	3,6	1,4	Rep. Irland	40	41	0,3	0,2
Algerien	353	238	1,8	1,2	Bermuda	20	40	0,1	0,2
Norwegen	146	218	0,7	1,1	Verein. Arab. Emirate	31	38	0,2	0,2
Malaysia	143	167	0,7	0,8	Frankreich	22	34	0,1	0,2
Kanada	166	163	0,8	0,8	Italien	33	34	0,2	0,2
Elfenbeinküste	72	169	0,4	0,8	Sowjetunion	26	34	0,2	0,2
Philippinen	262	150	1,3	0,8	Schweiz	28	28	0,2	0,2
Sowjetunion	128	147	0,6	0,7	Australien	20	26	0,1	0,1
Italien	91	84	0,5	0,4					
Polen	86	83	0,4	0,4					
Ghana	58	82	0,3	0,4					
Belgien u. Luxemburg	76	73	0,4	0,4					
Australien	86	67	0,4	0,3					
Kamerun	43	63	0,2	0,3					
Bahamas	61	61	0,3	0,3					
Sambia	173	57	0,9	0,3					
Venezuela	51	57	0,3	0,3					
Chile	9	54	0,0	0,3					
Brasilien	56	53	0,3	0,3					
<b>Einkaufsland Schweiz</b>	<b>14 742</b>	<b>16 566</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Käuferland Schweiz</b>	<b>15 460</b>	<b>17 476</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Schweiz	7 831	9 418	53,1	56,9	Schweiz	12 491	14 332	80,8	82,0
anderen Ländern	6 912	7 148	46,9	43,1	anderen Ländern	2 969	3 144	19,2	18,0
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	870	818	5,9	4,9	Frankreich	357	445	2,3	2,5
Sowjetunion	375	617	2,5	3,7	Italien	255	246	1,6	1,4
Italien	369	530	2,5	3,2	Niederlande	285	240	1,8	1,4
Frankreich	364	438	2,5	2,6	Großbritannien	99	179	0,6	1,0
Niederlande	436	392	3,0	2,4	Belgien u. Luxemburg	183	174	1,2	1,0
Japan	259	388	1,8	2,3	Vereinigte Staaten	126	166	0,8	0,9
Kolumbien	377	293	2,6	1,8	Österreich	115	139	0,7	0,8
Großbritannien	214	281	1,5	1,7	Volksrep. China	52	84	0,3	0,5
Belgien u. Luxemburg	231	257	1,6	1,6	Sowjetunion	121	84	0,8	0,5
Australien	182	204	1,2	1,2	Polen	83	82	0,5	0,5
Brasilien	201	190	1,4	1,1	Nigeria	66	77	0,4	0,4
Spanien	67	175	0,5	1,1	Spanien	84	74	0,5	0,4
Rep. Südafrika	249	163	1,7	1,0	Iran	88	71	0,6	0,4
Argentinien	159	162	1,1	1,0	Jugoslawien	47	68	0,3	0,4
Kenia	234	156	1,6	1,9	Japan	62	61	0,4	0,4
Türkei	100	106	0,7	0,6	Saudi - Arabien	39	57	0,3	0,3
Österreich	79	104	0,5	0,6	Schweden	59	49	0,4	0,3
Rumänien	70	100	0,5	0,6	Türkei	47	40	0,3	0,2
El Salvador	173	91	1,2	0,6	Dänemark	34	39	0,2	0,2
Norwegen	107	91	0,7	0,6	Indien	44	38	0,3	0,2
Libyen	10	89	0,1	0,5	Rumänien	49	37	0,3	0,2
Guatemala	97	69	0,7	0,4	Norwegen	29	33	0,2	0,2
Ägypten	70	63	0,5	0,4	Süd Korea	11	33	0,1	0,2
Thailand	109	61	0,7	0,4	Hongkong	31	33	0,2	0,2
Kanada	57	60	0,4	0,4	Brasilien	25	33	0,2	0,2
					Griechenland	33	31	0,2	0,2

## Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer

Einkaufsland	1977	1978	1977	1978	Käuferland	1977	1978	1977	1978
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
<b>Einkaufsland Vereinigte Staaten</b>	<b>24 909</b>	<b>23 604</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Käuferland Vereinigte Staaten</b>	<b>18 407</b>	<b>20 389</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Vereinigte Staaten	13 749	14 235	55,2	60,3	Vereinigte Staaten	17 895	19 783	97,2	97,0
anderen Ländern	11 160	9 369	44,8	39,7	anderen Ländern	512	607	2,8	3,0
darunter:					darunter:				
Saudi - Arabien	3 677	2 579	14,8	10,9	Kanada	125	79	0,7	0,4
Libyen	2 436	1 149	9,8	4,9	Niederlande	46	72	0,2	0,4
Nigeria	701	1 129	2,8	4,8	Dänemark	44	47	0,2	0,2
Iran	930	840	3,7	3,6	Japan	20	36	0,1	0,2
Niederlande	686	712	2,8	3,0	Belgien u. Luxemburg	12	34	0,1	0,2
Großbritannien	344	550	1,4	2,3	Saudi - Arabien	28	32	0,2	0,2
Belgien u. Luxemburg	264	334	1,1	1,4	Venezuela	17	29	0,1	0,1
Algerien	254	284	1,0	1,2	Großbritannien	21	20	0,1	0,1
Verein. Arab. Emirate	346	268	1,4	1,1	Sowjetunion	6	19	0,0	0,1
Norwegen	131	144	0,5	0,6					
Kanada	192	119	0,8	0,5					
Katar	78	88	0,3	0,4					
Oman	51	84	0,2	0,4					
Philippinen	74	78	0,3	0,3					
Ägypten	0	76	0,0	0,3					
Costa Rica	57	71	0,2	0,3					
Syrien	29	68	0,1	0,3					
Irak	85	63	0,3	0,3					
Italien	65	58	0,3	0,2					
Chile	26	35	0,1	0,1					
Frankreich	29	35	0,1	0,1					
Hongkong	28	33	0,1	0,1					
Kolumbien	25	32	0,1	0,1					
Argentinien	28	29	0,1	0,1					
Singapur	20	28	0,1	0,1					

## Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1978

Mill. DM

Land	Warenverkehrsbilanz			Handelsbilanz		
	mit dem nebenstehenden Land					
	als Herstellungs- und Verbrauchsland			als Einkaufs- und Käuferland		
	insgesamt	unmittelbarer	mittelbarer	insgesamt	unmittelbarer	mittelbarer
	Warenverkehr		Warenverkehr			
<b>Ausgewählte Herstellungsländer <sup>1)</sup></b>						
Iran	+ 2 552	+ 5 694	- 3 142	+ 5 643	+ 5 694	- 52
Vereinigte Staaten	+ 2 746	+ 5 548	- 2 802	- 3 215	+ 5 548	- 8 762
Libyen	- 1 786	+ 786	- 2 571	+ 787	+ 786	+ 1
Saudi - Arabien	+ 1 126	+ 3 388	- 2 262	+ 3 402	+ 3 388	+ 14
Nigeria	+ 423	+ 2 150	- 1 727	+ 2 166	+ 2 150	+ 16
Niederlande	- 2 378	- 915	- 1 463	- 4 963	- 915	- 4 048
Belgien u. Luxemburg	+ 3 133	+ 4 175	- 1 041	+ 2 437	+ 4 175	- 1 738
Sowjetunion	+ 863	+ 1 896	- 1 033	+ 1 909	+ 1 896	+ 13
Japan	- 3 702	- 2 823	- 879	- 2 870	- 2 823	- 47
Großbritannien	+ 4 818	+ 5 694	- 876	- 1 904	+ 5 694	- 7 598
Norwegen	- 859	- 110	- 750	- 106	- 110	+ 4
Rep. Südafrika	+ 622	+ 1 287	- 665	+ 1 295	+ 1 287	+ 9
Algerien	+ 211	+ 865	- 654	+ 867	+ 865	+ 2
Italien	- 3 753	- 3 120	- 633	- 3 669	- 3 120	- 548
Frankreich	+ 6 614	+ 7 165	- 551	+ 5 817	+ 7 165	- 1 349
Verein. Arab. Emirate	- 538	- 33	- 505	- 28	- 33	+ 5
Argentinien	- 542	- 49	- 493	- 50	- 49	- 1
Brasilien	- 139	+ 282	- 422	+ 285	+ 282	+ 3
Elfenbeinküste	- 484	- 70	- 414	- 68	- 70	+ 2
Kolumbien	- 780	- 409	- 371	- 409	- 409	- 0
Kanada	+ 252	+ 609	- 358	+ 388	+ 609	+ 222
Philippinen	- 268	+ 83	- 350	+ 85	+ 83	+ 2
Bahamas	- 467	- 149	- 318	- 89	- 149	- 60
<b>Ausgewählte Mittlerländer</b>						
Vereinigte Staaten	+ 2 746	+ 5 548	- 2 802	- 3 215	+ 5 548	- 8 762
Großbritannien	+ 4 818	+ 5 694	- 876	- 1 904	+ 5 694	- 7 598
Niederlande	- 2 378	- 915	- 1 463	- 4 963	- 915	- 4 048
Schweiz	+ 4 952	+ 4 914	- 38	+ 910	+ 4 914	- 4 003
Belgien u. Luxemburg	+ 3 133	+ 4 175	- 1 041	+ 2 437	+ 4 175	- 1 738
Frankreich	+ 6 614	+ 7 165	- 551	+ 5 817	+ 7 165	- 1 349
Übrige Länder	+ 21 316	+ 43 402	- 22 086	+ 42 119	+ 43 402	- 1 283
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 41 200</b>	<b>+ 69 982</b>	<b>- 28 782</b>	<b>+ 41 200</b>	<b>+ 69 982</b>	<b>- 28 782</b>

<sup>1)</sup> Länder, die bei der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik von Bedeutung sind.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen <sup>1)</sup>		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr <sup>3)</sup>	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs <sup>2)</sup>		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1974	102	101	102	98	103	102	97	98	92	89	91	91
1975	101	99	105	102	106	105	100	101	100	98	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1978 Jan.	100	89	102	80	102	103	104	101	72	55	83	82
1978 Febr.	103	103	112	101	111	112	128	122	85	65	84	84
1978 März	90	92	96	90	97	97	90	88	74	78	96	95
1978 April	98	96	103	102	102	103	117	108	94	96	107	106
1978 Mai	96	107	97	114	95	94	104	96	138	168	117	114
1978 Juni	95	109	101	122	98	98	116	113	161	177	130	127
1978 Juli	93	115	81	101	80	78	82	77	143	167	141	135
1978 Aug.	85	105	80	97	82	82	52	54	127	157	141	134
1978 Sept.	109	105	102	124	101	103	111	105	151	183	150	146
1978 Okt.	108	99	103	113	102	103	112	108	125	139	125	124
1978 Nov.	107	89	108	104	108	107	118	115	96	88	96	95
1978 Dez.	102	91	106	95	106	107	106	102	80	66	88	88
1979 Jan.	117	107	106	91	107	108	98	97	68	52	90	90
1979 Febr.	...	...	114	100	114	115	121	116	74	58	90	91
1979 März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	102	103

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen <sup>1)</sup>			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter <sup>4)</sup>	Tarif-tkm <sup>4)</sup>	Effektiv- tkm <sup>5)</sup>	Verkehr deutscher Fahrzeuge <sup>6)</sup>				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr <sup>7)</sup>		Werkverkehr <sup>8)</sup>				
Beförderte Güter				Tarif-tkm <sup>9)</sup>	Beförderte Güter	Tarif-tkm <sup>10)</sup>	Beförderte Güter	Tarif-tkm <sup>11)</sup>		
1974	119	117	117	94	93	77	77	83	79	
1975	96	93	94	90	89	87	86	84	82	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107	
1978	99	97	99	106	107	99 r	100 r	113	115	
1978 Dez.	97	92	94	97	100	99	100	99	102	
1978 Jan.	90	85	83	98	100	84 r	88 r	105	108	
1978 Febr.	94	91	91	104	107	85 r	87 r	112	115	
1978 März	95	92	95	101	103	94 r	96 r	117	118	
1978 April	99	95	100	109	109	101 r	102 r	118	121	
1978 Mai	93	92	91	104	105	97 r	97 r	114	115	
1978 Juni	104	105	108	115	115	113 r	113 r	127	128	
1978 Juli	95	94	97	103	103	100 r	98 r	93	93	
1978 Aug.	95	96	98	101	100	102 r	101 r	104	105	
1978 Sept.	104	105	109	111	111	111 r	110 r	121	123	
1978 Okt.	100	106	107	117	117	110 r	109 r	125	126	
1978 Nov.	115	111	112	116	116	104 r	105 r	126	128	
1978 Dez.	88	93	94	93	94	91 r	90 r	100	102	
1979 Jan.	95	97	93	101	103	75	78	105	110	
1979 Febr.	...	...	...	110	112	87	90	118	124	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt <sup>12)</sup>				Seeschifffahrt			Luftverkehr <sup>13)</sup>		Rohrfernleitungen <sup>14)</sup>		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich <sup>15)</sup>	Beförderte Güter <sup>16)</sup>			Nord- Ostsee- Kanal <sup>17)</sup>	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	Im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1974	110	112	113	108	107	84	108	115	89	84	103	105
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1978 Febr.	95	101	94	115	93	101	93	106	134	132	89	96
1978 März	105	111	110	114	96	104	95	102	141	139	91	90
1978 April	116	118	114	131	96	93	96	115	137	134	84	82
1978 Mai	106	110	103	119	100	95	100	101	120	117	93	92
1978 Juni	123	134	127	134	103	94	103	89	122	119	90	90
1978 Juli	117	128	125	121	95	63	96	105	111	107	96	91
1978 Aug.	113	121	119	122	100	113	100	96	109	105	97	94
1978 Sept.	116	123	123	131	108	117	108	112	119	115	98	94
1978 Okt.	112	117	115	121	108	98	109	113	124	119	97	97
1978 Nov.	107	105	109	110	109	88	110	113	131	128	97	117
1978 Dez.	84	84	84	89	101	97	101	104	130	127	114	117
1979 Jan.	70	71	66	87	...	...	...	89	133	131	107 r	109 r
1979 Febr.	85	86	78	102	...	...	...	66	142	141	105	102
1979 März	...	...	...	...	...	...	...	99	153	151	101	100
1979 April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	109	112

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBeG; und Freigestellter Schülerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahnunabhängigen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewogene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter: Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr

# Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen<sup>1)</sup>

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen <sup>2)</sup>	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen <sup>3)</sup>	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt <sup>4)</sup>	Luftfahrt <sup>5)</sup>	Rohrfernleitungen
1974	389 055,7	224 609,8	252 108,2	154 779,1	383,2	82 409,9
1975	314 364,0	229 909,3	227 329,9	131 425,5	380,4	71 830,3
1976	327 512,8	262 168,6	230 032,6	144 902,7	425,9	80 154,6
1977	309 358,4	271 417,5	232 526,3	141 630,7	504,6	76 358,2
1978	321 654,1	285 978,8	246 312,6	144 442,2	549,8	75 747,5
1977 4. Vierteljahr	82 701,5	69 725,4	58 865,0	37 463,9	144,8	18 540,9
1978 1. Vierteljahr	74 914,7	66 082,0	55 720,6	33 162,5	142,0	17 826,5
2. Vierteljahr	80 482,2	74 120,6	65 691,3	35 816,8	139,9	17 746,4
3. Vierteljahr	80 395,2	71 998,2	66 542,2	36 813,7	124,6	19 536,6
4. Vierteljahr	85 862,0	73 778,2	58 358,6	38 649,2	143,3	20 638,0
Lebende Tiere	42,7	217,5	—	5,1	0,7	—
Getreide	306,3	450,0	1 379,0	814,2	0,0	—
Kartoffeln	170,9	401,5	—	10,0	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	968,6	1 389,2	21,2	542,2	5,3	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	226,6	255,6	16,0	163,1	0,0	—
Holz und Kork	957,2	2 364,9	234,4	567,9	0,0	—
Zuckerrüben	5 116,1	339,8	1,0	—	—	—
Sonstige pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe	112,2	598,4	2,5	162,9	8,6	—
Zucker	204,8	351,7	71,7	149,2	0,0	—
Getränke	192,1	3 032,4	26,5	128,7	0,1	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung a. n. g.	212,0	1 612,6	26,3	364,3	0,7	—
Fleisch, Fische, Fleisch- und Fischwaren, Eier, Milch und Milchzeugnisse, Speisefette	187,3	3 367,5	33,3	244,5	2,0	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	150,9	2 000,5	170,6	292,0	0,1	—
Futtermittel	941,3	2 193,2	1 588,9	1 597,9	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzliche, tierische Öle und Fette	212,3	469,9	1 505,0	1 000,2	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	16 009,6	91,5	5 399,5	1 590,6	0,0	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 511,3	287,9	73,2	2,8	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	4 775,4	24,4	561,2	1 077,2	0,0	—
Rohes Erdöl	321,0	2,5	142,1	11 075,5	—	20 638,0
Kraftstoffe und Heizöl	5 492,9	3 174,7	11 025,6	4 346,3	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verwandte Gase	398,5	136,7	189,1	3,4	0,1	—
Mineralölerzeugnisse a. n. g.	462,9	823,7	579,3	212,9	0,1	—
Eisenerze (ohne Schwefelkiesabbrände)	6 367,9	3,1	6 541,3	2 947,4	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	382,1	287,0	735,4	801,9	0,0	—
Eisen- und Stahlabfälle, Schwefelkiesabbrände	3 631,5	298,0	735,3	226,1	0,0	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 392,6	231,9	318,0	132,5	0,0	—
Stahlhalbezeug	4 330,1	95,5	515,9	178,4	0,2	—
Stab- und Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumaterial	3 008,2	1 106,5	1 132,4	463,0	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech und -band	2 870,3	1 523,7	1 351,2	741,7	0,0	—
Rohre, rohe Gießereierzeugnisse aus Eisen und Stahl	1 192,5	928,8	244,3	489,4	0,2	—
NE-Metalle und NE-Metallhalbezeug	295,8	850,9	383,9	221,4	0,6	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 940,8	2 314,1	12 752,9	185,4	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	697,2	526,0	1 270,9	219,9	0,0	—
Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale	2 539,0	2 365,1	3 245,7	872,6	0,1	—
Zement und Kalk	1 190,8	2 191,9	536,0	187,6	0,0	—
Gips	18,8	255,8	65,1	6,8	0,0	—
Sonstige mineralische Baustoffe u. a. (ohne Glas)	415,8	4 661,1	148,8	146,9	0,0	—
Natürliche Düngemittel	587,3	60,8	517,1	372,2	—	—
Chemische Düngemittel	3 269,2	293,6	930,7	868,6	0,0	—
Chemische Grundstoffe (ohne Aluminiumoxyd usw.)	2 659,3	1 339,3	2 012,6	797,4	0,3	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	167,0	20,0	136,7	51,5	0,0	—
Benzol, Teere u. ä. Destillationserzeugnisse	265,9	60,5	324,0	53,4	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	469,1	423,6	386,7	434,5	0,0	—
Sonstige chemische Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 313,0	4 898,5	215,7	411,6	6,3	—
Fahrzeuge	1 609,6	1 523,1	50,0	463,7	7,7	—
Landwirtschaftliche Maschinen	110,7	170,6	20,0	22,7	0,3	—
Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen	633,8	1 845,3	91,8	589,1	35,1	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	377,4	2 180,6	55,2	160,0	1,7	—
Glas, Glaswaren, feinkeramische u. ä. mineralische Erzeugnisse	288,4	1 429,5	31,8	105,8	0,5	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	105,2	748,6	0,5	142,2	17,3	—
Sonstige Halb- und Fertigwaren	900,9	7 584,9	115,8	975,3	16,5	—
Besondere Transportgüter, Sammel- und Stückgut	3 858,5	8 662,2	446,6	1 029,6	34,0	—

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 1.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfahrt ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstatgutverkehr. — 3) Die hier enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr sind unvollständig erfaßt. Gesamtergebnis geschätzt, Ergebnisse für einzelne Güterhauptgruppen nicht vollständig. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschlepper. — 5) Ohne unmittelbaren Durchgangsverkehr als einschl. des Güterverkehrs innerhalb des Bundesgebietes, der ab 1. 1. 1977 nicht nach Gütergruppen aufgliedert werden kann.

## Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expreß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000	Mill.	1 000 t	Mill.						
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 268	86 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1977 Dez.	1 846	713	5 713	1 362	87 941	3 100	212	52	27 671	26 824	4 736	4 616
1978 Jan.	1 736	715	5 068	1 162	89 421	2 902	201	40	25 746	24 930	4 371	4 256
Febr.	1 632	640	4 990	1 108	82 833	3 013	201	40	24 348	23 636	4 221	4 117
März	1 875	732	5 767	1 252	80 315	2 984	193	45	27 634	26 349	4 815	4 632
April	1 859	697	5 881	1 256	84 832	3 018	256	43	28 100	26 636	4 806	4 604
Mai	1 840	743	5 553	1 201	86 138	3 474	261	41	27 182	25 877	4 785	4 592
Juni	2 029	770	6 376	1 351	82 240	3 425	292	45	29 589	27 969	5 314	5 082
Juli	1 984	824	5 916	1 250	82 898	3 744	451	39	27 640	26 204	4 910	4 706
Aug.	1 962	816	5 978	1 275	76 316	3 408	275	40	27 916	26 441	5 005	4 791
Sept.	2 023	777	6 419	1 346	94 052	3 314	230	44	29 275	27 751	5 298	5 080
Okt.	1 999	737	6 555	1 467	96 866	3 212	227	46	32 223	30 644	5 564	5 333
Nov.	1 922	663	6 621	1 409	92 572	2 810	218	47	32 226	30 831	5 597	5 384
Dez.	1 818	701	5 748	1 145	91 375	2 947	244	50	25 189	24 387	4 792	4 680
1979 Jan.	1 820	711	5 686	1 196	104 519	3 464	183	45	26 665	26 232	4 943	4 877
Febr.	1 781	652	5 833	1 184	85 228	2 904	180	40	27 177	26 535	4 981	4 890

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fährverkehr.

## Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit Kennzeichen 1)		Kraft- fahrzeug- anhänger	
	Kraft- räder	Personen - kraftwagen	Kombi- nations - kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit aufbau		Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3)		Versiche- rungs- 4)
					Normal-	Spezial- 1)						
1974 1. Jan.	215,0	15 723,7	1 312,8	56,0	1 075,8	57,3	1 533,1	113,1	20 086,6	202,0		844,8
1. Juli	230,4	15 999,1	1 342,2	57,8	1 076,8	59,0	1 543,3	115,7	20 424,2	209,1	1 540,0	879,3
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 086,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1		886,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 080,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2		948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 446,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6		1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1		1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2		1 172,8

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannt selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1974: 202 297 bzw. 6 934; 1. 7. 1975: 204 679 bzw. 7 516; 1. 1. 1976: 204 312 bzw. 7 883; 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276; 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533). — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Moped), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrräder

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelogenheitsverkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer		Kraft- räder	Personen- kraftwagen 3)	Last- kraftwagen 4)
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	2 764	141 084	7 483
1975 MD	572 412	5 744	514 637	3 338	50 157	962	7 718	1 454	193 544	3 606	175 504	7 650
1976 MD	544 764	5 611	486 933	3 181	50 079	947	7 752	1 482	214 310	4 830	192 672	9 691
1977 MD	540 100	5 762	480 335	3 157	51 557	946	8 209	1 659	235 977	5 692	213 440	9 612
1978 MD	539 863	5 858	479 771	3 149	51 430	934	8 662	1 776	247 153	7 138	221 980	10 959
1978 Febr.	562 542	5 220	497 483	3 276	59 017	1 062	6 042	882	222 628	3 173	205 140	8 691
März	532 259	5 157	480 419	3 140	46 049	846	5 792	1 171	343 404	14 747	305 830	12 782
April	555 063	5 630	490 461	3 226	57 462	1 005	7 139	1 400	306 959	16 663	271 208	11 164
Mai	536 776	6 503	473 135	3 042	52 832	927	10 808	2 535	273 916	13 606	242 568	10 951
Juni	542 584	6 728	473 014	3 093	57 317	1 056	12 253	2 579	304 988	11 320	272 191	13 450
Juli	450 867	5 795	397 976	2 548	41 620	737	11 272	2 510	242 629	8 053	216 166	11 924
Aug.	445 358	5 530	408 952	2 648	26 438	528	9 968	2 358	176 229	7 065	152 794	9 711
Sept.	650 045	6 878	484 009	3 225	54 526	982	11 510	2 671	232 083	3 488	210 845	10 677
Okt.	671 204	6 476	504 542	3 343	56 836	1 037	9 826	2 097	253 553	2 596	230 355	12 119
Nov.	582 608	5 736	516 915	3 378	58 355	1 073	7 336	1 284	213 655	1 685	195 217	11 009
Dez.	586 030	5 457	525 863	3 484	53 847	985	6 320	988	172 171	1 217	155 446	9 656
1979 Jan.	587 845	5 218	532 652	3 499	49 855	931	5 337	789	215 220	1 354	198 373	10 254
Febr.	570 451	5 169	509 351	3 369	55 822	1 011	5 278	789	230 907	3 634	211 328	9 515
März	...	...	...	...	...	...	...	...	408 628	18 539	361 956	16 570
April	...	...	...	...	...	...	...	...	332 384	19 995	290 536	13 090

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3 2.

1) Gemäß § 43 PBFg und Freigestellter Schulerverkehr — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg — 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 4) Mit Normal- und Spezialaufbau.

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr <sup>2)</sup>		zusammen					
	Güterfernverkehr <sup>1)</sup>		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
1 000 t		Mill. tkm <sup>3)</sup>		1 000 t		Mill. tkm <sup>4)</sup>		1 000 t		Mill. tkm		
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,1	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,7	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,9	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1 r	1 317,7 r	18 516,6 r	4 491,1 r	4 336,1	1 608,1	23 852,7 r	6 099,2 r
1977 Dez.	10 209,0	2 989,3	97,3	35,2	7 655,8	1 353,8	17 962,1	4 378,3	3 866,1	1 449,5	21 829,2	5 827,7
1978 Jan.	10 307,5	3 007,4	86,6	30,1	6 486,8 r	1 181,0 r	16 880,9 r	4 218,5 r	4 101,6	1 533,9	20 982,5 r	5 762,4 r
Febr.	9 911,5	2 903,0	64,7	23,1	5 903,5 r	1 062,6 r	15 879,7 r	3 988,7 r	3 936,7	1 484,0	19 816,4 r	5 472,7 r
März	10 684,9	3 113,0	66,8	23,1	7 273,8 r	1 291,1 r	18 005,5 r	4 427,2 r	4 545,9	1 675,8	22 551,4 r	6 103,0 r
April	11 062,4	3 187,9	64,8	23,0	7 549,8 r	1 330,0 r	18 677,0 r	4 540,9 r	4 457,6	1 687,2	23 134,6 r	6 208,1 r
Mai	10 914,3	3 147,3	71,7	25,8	7 442,1 r	1 301,9 r	18 428,1 r	4 476,0 r	4 460,8	1 643,0	22 889,9 r	6 118,0 r
Juni	11 680,3	3 347,2	78,7	28,1	8 454,9 r	1 468,9 r	20 223,9 r	4 844,2 r	4 785,8	1 782,0	25 009,7 r	6 606,2 r
Juli	10 785,7	3 083,8	85,4	28,8	7 691,1 r	1 317,2 r	18 562,2 r	4 429,8 r	3 610,6	1 329,7	22 172,8 r	5 759,5 r
Aug.	10 621,6	3 001,5	65,0	21,7	7 855,8 r	1 362,6 r	18 542,4 r	4 385,8 r	4 052,5	1 491,2	22 594,9 r	5 877,0 r
Sept.	11 333,4	3 246,8	49,0	16,7	8 270,4 r	1 438,5 r	19 652,8 r	4 701,0 r	4 581,1	1 699,2	24 233,9 r	6 400,2 r
Okt.	12 302,8	3 535,5	46,6	16,7	8 510,8 r	1 475,5 r	20 860,0 r	5 027,7 r	4 859,5	1 790,5	25 719,5 r	6 818,2 r
Nov.	11 840,4	3 401,4	50,1	17,7	7 784,5 r	1 364,7 r	18 675,0 r	4 783,8 r	4 762,5	1 763,8	24 437,5 r	6 547,6 r
Dez.	9 771,5	2 832,6	58,7	19,9	6 981,9 r	1 218,1 r	16 812,1 r	4 070,6 r	3 878,7	1 456,9	20 690,8 r	5 527,5 r
1978 Jan.	10 614,2	3 118,5	52,8	19,1	5 756,0	1 055,8	16 423,0	4 193,4	4 097,1	1 569,1	20 520,2	5 762,5
Febr.	10 440,0	3 046,6	44,6	16,7	6 064,6	1 100,2	16 549,2	4 163,4	...	...	...	...

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfaßt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tonnenkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973: vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt

## Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt								Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen			
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer <sup>1)</sup>		Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer		
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland			insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland
		Versand	Empfang	Versand	Empfang				Mill. tkm	Mill. tkm		
1 000 t												
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	6 567	148	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 983	2 205	5 086	1 090
1976 MD	6 878	145	161	3 874	7 269	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1978 Febr.	5 000	105	64	3 801	6 823	936	16 729	8 631	3 524	1 835	5 449	1 066
Marz	6 580	173	104	4 370	8 031	1 186	20 442	11 040	4 290	2 364	6 183	1 106
April	6 988	263	147	5 457	8 037	1 018	21 910	11 522	4 413	2 368	5 520	970
Mai	6 260	231	139	4 943	7 798	1 209	20 679	10 473	4 268	2 223	6 317	1 127
Juni	7 243	315	172	5 242	8 853	1 376	23 202	12 091	5 021	2 845	6 909	1 068
Juli	7 668	284	153	4 212	9 056	1 346	22 719	12 387	4 956	2 697	6 488	1 112
Aug.	6 810	272	100	5 255	8 240	1 251	21 927	11 645	4 680	2 573	6 611	1 153
Sept.	7 158	242	106	5 353	7 854	1 184	21 896	11 567	4 614	2 570	6 438	1 115
Okt.	7 337	281	146	5 083	7 990	1 011	21 849	11 697	4 529	2 473	6 554	1 195
Nov.	7 313	293	126	4 438	7 051	868	20 087	11 023	3 940	2 264	6 365	1 384
Dez.	5 839	259	98	3 562	6 025	640	16 423	8 869	3 250	1 807	7 719	1 435
1979 Jan.	4 078	—	6	2 309	6 528	747	13 668	7 168	2 767	1 430	7 263	1 339
Febr.	4 111	33	3	2 894	7 175	813	15 029	7 718	3 011	1 514	6 481	1 131
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 827	1 225
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 186	1 325

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr <sup>1)</sup>								
	mit Häfen <sup>2)</sup>				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>		
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb <sup>3)</sup>					europäische Häfen		außereuropäische Häfen				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1 000 NRT											1 000 t			
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210		
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267		
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	869	5 689	4 538		
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517		
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778		
1978 Jan.	814	830	9 988	7 292	3 953	11 100	459	1 380	3 298	1 096	4 869	4 404		
Febr.	659	641	9 663	7 898	3 594	10 338	383	1 272	3 808	1 432	3 441	4 808		
Marz	999	941	10 970	8 643	3 865	11 726	433	1 304	3 566	1 635	4 787	4 716		
April	976	944	11 098	8 933	4 019	11 370	378	1 321	3 352	1 658	4 661	5 121		
Mai	1 524	1 505	11 828	8 947	3 800	12 230	396	1 317	3 847	1 404	5 266	4 647		
Juni	1 643	1 642	11 951	9 360	3 760	12 217	382	1 167	3 691	1 705	5 293	4 396		
Juli	1 998	1 979	12 495	10 236	3 999	11 650	263	1 159	3 972	1 724	4 532	4 834		
Aug.	1 989	1 972	12 798	10 219	3 728	12 328	473	1 388	3 924	1 749	4 794	4 423		
Sept.	1 650	1 626	12 133	9 659	4 252	12 835	472	1 606	4 014	1 725	5 018	4 979		
Okt.	1 113	1 173	12 422	9 317	4 324	13 271	409	1 385	4 799	1 705	4 973	5 205		
Nov.	821	778	11 789	8 605	4 154	12 971	397	1 419	4 237	1 567	5 351	5 019		
Dez.	817	835	11 455	8 409	4 008	12 408	405	1 540	4 231	1 380	4 852	4 773		
1979 Jan.	...	...	...	...	...	3 296	...	...	...	...	...	4 080		
Febr.	...	...	...	...	...	2 333	...	...	...	...	...	2 748		
März	...	...	...	...	...	3 581	...	...	...	...	...	4 565		

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.



## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen-	Fracht- tkm	Post-
	Starts		Fluggäste <sup>1)</sup>		Fracht <sup>1)</sup>		Post <sup>1)</sup>					
	Insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr <sup>2)</sup>	Ein- steiger	Aus-	Ein- ladung	Aus-	Ein- ladung	Aus-				
Anzahl		1 000		t				1 000				
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	16 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 787	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 680	824 858	18 666	1 878
1978 Jan.	82 374	54 929	1 331,6	1 403,6	27 594	31 656	4 227	3 955	9 652	624 078	17 379	1 686
Febr.	77 638	52 743	1 274,8	1 289,6	28 614	34 575	4 013	3 811	8 935	576 622	18 752	1 622
März	132 924	102 225	1 624,4	1 640,4	33 046	40 152	4 598	4 240	10 156	718 388	21 942	1 835
April	220 032	185 240	1 719,9	1 739,1	32 147	38 945	4 510	4 244	10 897	776 876	20 358	1 786
Mai	226 978	188 395	1 894,2	1 900,6	29 510	33 223	4 365	4 214	11 765	864 912	18 422	1 761
Juni	223 659	183 577	2 080,7	1 985,0	32 482	30 763	4 821	4 403	11 901	929 415	18 133	1 872
Juli	268 541	224 980	2 249,1	2 104,9	31 106	28 767	4 451	4 155	12 566	1 026 040	16 906	1 737
Aug.	250 503	205 165	2 098,7	2 193,1	30 023	29 068	4 658	4 348	12 922	1 011 902	16 474	1 816
Sept.	180 039	142 085	2 225,3	2 385,1	31 350	31 693	4 598	4 331	12 304	1 089 395	17 467	1 792
Okt.	168 157	132 669	1 978,5	2 101,0	33 860	34 157	4 773	4 583	11 712	936 751	18 716	1 899
Nov.	100 157	72 417	1 544,3	1 583,0	32 986	33 306	5 167	5 024	9 693	697 740	19 511	2 121
Dez.	77 254	61 611	1 497,2	1 432,7	33 453	34 100	6 441	6 093	9 361	666 171	19 927	2 608
1979 Jan.	53 375	28 718	1 453,0	1 563,2	32 872	35 520	4 385	4 299	9 683	684 252	20 642	1 769
Febr.	72 374	48 327	1 385,9	1 384,4	31 563	34 747	4 202	4 047	8 934	622 369	20 025	1 684
März	139 235	109 009	1 756,6	1 720,8	37 819	41 370	5 257	5 259	10 655	777 371	23 724	2 096

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

## Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Einzahlun- gen auf Zahkkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen <sup>1)2)</sup>	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten <sup>3)</sup>	Gut- schriften	Last- schriften	Hörfunk- teilnehmer <sup>2)</sup>	Fernseh- teilnehmer <sup>2)</sup>
	Mill.		1 000		Mill.	Mill. DM			1 000			
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 813	6 982	67 585	67 522	19 558	17 786
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 487	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1978 Jan.	1 010	11	19	599	23 094 r	496	23 493	8 466	77 036	76 166	.	.
Febr.	955	10	19	582	23 233	516	21 553	8 447	71 485	71 155	.	.
März	1 062	11	24	686	23 371	516	23 751	8 534	80 545	82 276	20 567	18 868
April	984	10	21	656	23 519	516	22 744	8 532	76 136	75 959	.	.
Mai	938	10	19	747	23 660	553	23 872	8 807	75 514	74 123	.	.
Juni	904	10	19	716	23 805	548	24 377	8 816	83 238	84 186	20 616	18 924
Juli	822	9	16	734	23 953	508 r	24 024	8 907	76 614	75 501	.	.
Aug.	945	10	18	758	24 104	515	23 628	8 827	78 925	79 105	.	.
Sept.	949	9	21	707	24 256	591	22 844	8 774	77 637	78 857	20 667	18 972
Okt.	1 153	11	25	706	24 419	538	24 039	8 801	78 513	77 516	.	.
Nov.	1 138	10	29	622	24 584	563	25 290	9 207	81 239	79 649	.	.
Dez.	1 132	10	34	680	24 744	579	24 831	10 025	83 230	84 363	20 724	19 019
1979 Jan.	1 036	11	19	597	24 924	576	24 172	10 244	80 015	79 738	.	.
Febr.	955 r	10	19	543	...	...	22 462	9 167	74 074	73 866	.	.
März	1 117	11	24	647	...	...	24 146	9 101	81 705	83 435	20 856	19 167

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Monatsdurchschnitt.

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete <sup>1)</sup>	Schwer- <sup>2)</sup> verletzte	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder <sup>3)</sup>	Personen- kraftwagen	Last- <sup>4)</sup>	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige <sup>5)</sup>
1974 MD	27 593	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 806	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1978 Jan.	27 191 r	1 186 r	10 855 r	25 150 r	51 161 r	1 057 r	35 710 r	2 978 r	2 449 r	2 166 r	5 782 r	1 019 r
Febr.	21 787	832	8 192	21 059	42 220	865	29 747	2 894	1 659	1 454	4 628	973
März	27 671	1 058	11 108	26 383	53 377	2 415	36 198	2 881	2 940	2 900	4 987	1 056
April	31 259	1 087	12 690	28 739	59 945	4 333	37 417	3 070	4 209	4 455	5 392	1 069
Mai	35 143	1 326	14 155	33 158	67 524	4 692	42 113	3 247	4 770	5 806	5 644	1 252
Juni	37 209	1 251	14 984	34 263	71 451	5 264	43 259	3 854	5 602	6 943	5 314	1 325
Juli	34 442	1 248	14 474	32 676	65 593	4 881	40 842	3 257	5 048	5 576	4 800	1 189
Aug.	34 115	1 339	14 307	32 202	65 237	4 717	40 201	3 663	5 366	5 607	4 521	1 162
Sept.	35 700	1 317	14 207	33 061	69 592	4 113	43 655	3 943	5 470	5 476	5 506	1 429
Okt.	33 802	1 308	13 618	30 975	65 777	3 178	41 332	4 021	5 264	4 801	5 798	1 383
Nov.	31 227	1 297	12 569	28 719	60 116	1 957	39 896	3 624	4 122	3 368	5 939	1 210
Dez.	29 936	1 227	12 085	28 164	57 604	1 008	40 494	3 091	2 722	2 386	6 741	1 162
1979 Jan.	19 952 r	594 r	7 426	19 817	38 841	289	28 628	3 124	863	768	4 083	1 086
Febr.	18 492	684	28 244	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	27 131	953	35 780	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1976 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. - 5) Ab 1976 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

# Geld und Kredit

## Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M <sup>2</sup> )						Währungsreserven u. sonstige Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M <sup>1</sup> )			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahre <sup>1)</sup>			insgesamt	Unternehmen u. Privatpersonen <sup>3)</sup>	Öffentliche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen
		zusammen	Bargeldumlauf <sup>2)</sup>	Sichteinlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	298 180	188 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	980 076	789 168	210 908	840 977	410 207
1977	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	69 541	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1978	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	71 814	-107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1978 Febr.	315 772	203 054	65 939	137 115	112 718	68 073	94 842	1 075 883	833 863	242 020	914 817	438 823
März	310 983	204 242	67 995	136 247	106 741	51 498	95 117	1 083 994	841 231	242 763	909 348	436 132
April	316 557	207 899	69 102	138 797	108 658	52 029	93 273	1 091 053	846 788	244 265	917 115	437 485
Mai	323 445	212 231	68 611	143 620	111 214	53 391	90 780	1 099 629	854 556	245 073	927 679	438 886
Juni	324 448	215 359	71 651	143 708	109 089	51 451	91 572	1 115 373	866 959	248 414	928 180	440 164
Juli	331 143	218 712	72 291	146 421	112 431	54 777	92 024	1 122 101	871 651	250 450	936 822	441 150
Aug.	335 280	217 708	71 544	146 164	117 582	58 779	95 787	1 134 427	875 458	258 869	947 468	443 668
Sept.	335 710	217 498	72 022	145 476	118 212	56 597	98 227	1 151 921	889 650	262 271	951 133	444 591
Okt.	349 017	221 114	71 236	149 878	127 903	58 754	106 015	1 159 821	895 330	264 491	967 544	447 580
Nov.	369 752	237 466	74 795	162 671	132 286	65 495	112 691	1 177 329	907 157	270 172	988 842	449 835
Dez.	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	71 814	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1979 Jan.	351 226	223 857	72 643	151 214	127 469	72 181	105 057	1 190 645	919 524	271 121	997 778	469 537
Febr.	355 499	225 457	73 071	152 386	130 042	73 762	101 228	1 203 137	929 928	273 099	1 007 303	472 938
März	350 342	225 460	75 105	150 355	124 882	65 800	105 471	1 217 195	941 096	276 099	1 002 514	472 632
April <sup>4)</sup>	356 236	228 203	75 598	152 605	128 033	68 724	104 164	1 226 212	948 964	277 248	1 009 873	472 575

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis.  
Quelle: Deutsche Bundesbank.

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen <sup>1)</sup>			Darlehensbestand <sup>2)</sup>									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommundarlehnen		Schiffshypotheken	Landeskulturarlehnen	Sonstige Darlehnen
		Hypothekendarlehen	Kommundarlehnen		Wohn-	gewerbliche	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommundarlehnen			
1974	179 688	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976	248 037	89 198	148 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	12 336
1977	282 383	98 636	171 098	347 351	98 019	31 426	12 689	1 284	174 970	145 352	8 425	3 425	17 101
1978	318 667	110 961	194 487	386 363	110 300	34 226	13 080	1 430	196 610	168 495	8 683	3 170	18 864
1978 Dez.	282 383	98 636	171 098	347 351	98 019	31 426	12 689	1 284	174 970	145 352	8 425	3 425	17 101
1978 Jan.	289 606	101 257	175 832	351 869	98 819	31 742	12 684	1 285	178 449	148 818	8 447	3 293	17 151
Febr.	294 401	102 332	179 509	355 698	99 508	31 908	12 707	1 315	181 189	151 524	8 568	3 308	17 198
März	296 020	102 851	180 611	359 401	100 206	32 182	12 733	1 310	183 578	153 529	8 599	3 310	17 514
April	297 073	102 908	181 753	361 633	101 121	32 433	12 742	1 324	184 382	154 313	8 657	3 303	17 670
Mai	299 770	103 789	183 590	363 172	102 045	32 731	12 728	1 327	184 435	154 350	8 686	3 289	17 921
Juni	304 080	105 619	185 479	365 465	103 247	32 939	12 789	1 361	184 981	154 877	8 734	3 274	18 140
Juli	305 551	106 339	186 351	367 616	104 485	33 240	12 835	1 344	185 495	155 368	8 756	3 257	18 203
Aug.	310 000	108 226	188 552	372 625	105 637	33 560	12 906	1 377	188 851	158 661	8 798	3 253	18 243
Sept.	313 001	109 236	190 035	375 373	106 639	33 777	12 948	1 374	190 447	160 232	8 704	3 246	18 238
Okt.	312 533	108 817	190 922	377 743	107 801	33 912	12 004	1 388	191 176	161 153	8 672	3 235	18 566
Nov.	316 425	110 005	193 366	382 146	109 011	34 031	13 006	1 394	194 031	163 952	8 765	3 229	18 671
Dez.	318 667	110 961	194 487	386 363	110 300	34 226	13 080	1 430	196 610	168 495	8 683	3 170	18 864
1979 Jan.	323 593	112 377	197 979	388 678	111 286	34 267	13 120	1 441	197 660	167 158	8 632	3 206	19 068
Febr.	326 840	112 710	200 959	391 413	111 723	34 633	13 158	1 444	199 444	168 951	8 655	3 199	19 157

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1.  
1) Nur Neugeschäft. — 2) An Nichtbanken.

## Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe												Übrige Wirtschaftsbereiche			
	insgesamt	Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>2)</sup>						Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Bauindustrie	zu- sammen	darunter Kredit- banken
		zu- sammen	zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	Farben- werte <sup>3)</sup>	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie				
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3	
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3	
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0	
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3	
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8	
1978 März	106,4	107,2	131,5	119,9	92,1	150,4	96,0	97,1	123,6	119,2	84,1	87,4	110,4	102,2	105,5	
April	105,6	106,3	130,3	120,2	93,3	148,3	95,1	97,8	123,7	116,4	82,1	87,2	112,8	102,1	105,8	
Mai	103,9	104,7	127,2	119,1	90,4	142,6	94,3	98,0	120,9	114,9	80,5	86,3	112,2	99,2	101,1	
Juni	105,5	107,2	129,6	122,8	93,1	143,3	96,7	97,1	126,0	119,2	83,3	86,8	122,6	102,2	103,8	
Juli	108,0	108,7	131,1	122,8	97,7	145,9	98,2	94,4	130,6	123,7	83,8	87,6	125,9	104,3	106,4	
Aug.	110,8	111,6	135,2	122,7	108,0	151,4	100,6	96,4	132,9	127,1	84,5	90,7	128,0	106,1	106,8	
Sept.	113,2	114,1	136,1	125,2	108,7	149,5	103,8	100,8	137,1	132,0	86,0	98,0	128,0	107,7	108,3	
Okt.	115,1	116,1	138,7	127,5	108,2	153,7	105,5	101,5	146,2	136,9	86,8	99,1	126,9	109,7	111,8	
Nov.	111,9	112,7	134,9	123,5	102,5	150,9	102,5	97,7	145,4	134,4	83,8	94,5	119,4	107,4	109,5	
Dez.	111,9	112,6	135,6	124,0	102,5	150,6	101,9	97,4	145,7	131,7	83,2	93,4	118,2	107,9	109,2	
1979 Jan.	114,1	115,3	142,5	126,4	108,7	149,6	102,7	97,2	147,7	133,5	83,0	94,8	120,4	107,7	107,4	
Febr.	110,6	112,1	137,5	121,4	111,4	141,8	100,4	96,4	140,7	129,0	79,3	92,7	114,0	102,6	101,1	
März	109,1	110,6	134,2	119,0	111,1	140,8	99,8	97,9	139,5	125,0	78,4	91,5	110,4	100,6	99,3	
April	108,4	110,0	133,1	118,4	111,1	139,2	99,4	99,0	137,4	124,6	76,7	90,6	108,9	99,2	98,9	
Mai	105,3	107,2	129,0	117,6	108,5	132,2	97,2	98,7	132,8	120,7	74,4	88,6	100,5	94,6	94,3	

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2  
1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

## Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende <sup>1)</sup>		Rendite <sup>1)</sup>	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM - Stück		%		
974	479	397	35 429		109 957	310,36	13,83		4,45	
974 <sup>3)</sup>	479	397	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73		4,36	
975	471	372	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67		3,52	
976	469	357	40 551	35 724	126 959	352,59	12,77		3,62	
977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
978 März	465	372	42 470	36 622	140 568	383,83	15,91	13,52	4,14	3,52
April	465	369	42 533	36 673	137 324	374,45	17,78	12,61	4,75	3,37
Mai	463	363	42 580	36 680	139 648	380,71	18,63	12,10	4,89	3,18
Juni	464	363	42 588	36 780	142 716	388,02	18,71	12,07	4,82	3,11
Juli	462	362	42 770	36 915	148 635	402,64	18,71	12,00	4,65	2,98
Aug.	461	360	43 125	37 045	151 420	408,74	18,74	12,01	4,58	2,94
Sept.	460	355	43 170	37 369	155 958	417,34	18,76	12,02	4,49	2,88
Okt.	460	355	43 303	37 439	152 961	408,56	18,79	12,04	4,60	2,95
Nov.	460	356	43 372	37 564	151 828	404,19	18,84	12,06	4,66	2,98
Dez.	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
979 Jan.	457	352	43 128	37 344	154 078	412,59	18,91	12,10	4,58	2,93
Febr.	457	352	43 147	37 404	149 752	400,36	18,87	12,08	4,71	3,02
März	456	353	43 220	37 433	147 271	393,43	19,09	12,22	4,85	3,11
April	456	356	43 219	37 440	147 072	392,82	19,30	12,35	4,91	3,15
Mai	456	354	43 319	37 540	140 387	373,97	19,39	12,41	5,19	3,32

siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

<sup>1)</sup> Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - <sup>2)</sup> Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977. - <sup>3)</sup> Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der Nominalwert der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassenen Stammaktien berücksichtigt.

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
978 März	101,8	106,1	109,2	110,5	114,2	102,0	106,0	109,5	113,1	117,8	102,3	108,2	111,5	116,7	117,9
April	101,3	105,9	109,1	110,0	113,8	101,7	106,0	109,3	112,9	117,8	101,9	107,9	111,4	116,7	118,4
Mai	100,0	105,2	108,5	109,6	112,9	100,3	105,2	108,6	112,1	116,8	100,6	106,9	110,7	116,2	117,7
Juni	98,4	104,0	107,3	108,7	111,7	98,5	103,6	107,3	111,0	115,6	99,8	106,2	109,6	115,0	117,4
Juli	96,5	102,9	106,4	107,8	110,9	96,8	102,3	106,3	109,7	114,2	98,4	104,4	108,2	113,5	115,9
Aug.	94,8	101,7	105,3	107,0	110,3	95,2	101,2	105,2	108,6	112,8	97,7	103,5	107,4	112,4	114,6
Sept.	96,0	102,5	106,1	107,6	110,9	96,5	102,2	106,0	109,5	113,9	98,1	104,2	107,9	112,4	114,4
Okt.	96,3	102,8	106,4	107,7	111,1	96,8	102,6	106,5	109,9	114,4	97,6	104,2	108,0	112,4	114,3
Nov.	94,7	101,8	105,6	107,1	110,7	95,4	101,5	105,5	108,8	113,4	96,4	103,1	107,4	111,5	114,2
Dez.	94,7	101,6	105,5	107,2	111,3	95,6	101,1	105,3	108,4	112,9	95,9	102,5	107,0	110,8	115,1
979 Jan.	94,3	101,2	105,2	107,0	111,1	95,2	100,7	105,0	108,0	112,4	95,3	102,2	106,5	110,5	114,5
Febr.	92,9	99,8	104,3	106,6	109,9	93,9	99,4	104,0	107,1	111,3	93,5	101,2	105,4	109,0	112,7
März	92,6	99,2	103,9	106,3	109,8	93,7	98,9	103,6	106,8	110,7	93,0	100,5	104,8	108,2	111,8
April	92,0	98,6	103,1	105,8	109,2	93,1	98,1	102,9	106,1	110,0	92,4	99,9	103,9	107,4	111,0
Mai	90,3	96,7	101,7	104,6	107,9	91,4	96,1	101,5	104,5	108,3	89,9	97,6	101,7	105,2	108,8

Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

# Gesundheitswesen

## Zum Aufsatz: „Meldepflichtige Krankheiten“ Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten

Jahr	Ins-gesamt	Botu-lismus	Enteritis infectiosa		Über-tragbare Gehirn-ent-zündung	Übertragbare Kinderlähmung		Ornithose		Para-typhus A u. B	Ruhr		Typhus abdomi-nalis	Tollwut
			Salmo-nellose	übrige Formen		ins-gesamt	darunter paralyt. Fälle	Psitta-kose	übrige Formen		Bakte-rielle Ruhr	Amöben-ruhr		

### Anzahl

1972	84 122	47	13 842	616	124	15	12	220	121	394	545	48	385	1
1973	95 706	25	15 986	655	157	29	21	135	120	374	599	17	420	3
1974	102 251	40	22 243	715	202	18	15	145	124	292	462	32	753	10
1975	100 826	35	30 728	534	227	24	17	99	73	248	662	35	252	5
1976	100 021	39	32 262	893	129	40	26	96	77	235	703	56	276	1
1977	86 107	61	28 772	880	106	25	17	98	60	304	1 071	95	258	—
1978	91 418	35	33 215	394	163	13	10	89	69	194	2 627	110	242	1

### je 100 000 Einwohner <sup>2)</sup>

1972	136,8	(0,1)	22,5	1,0	0,2	(0,02)	(0,02)	0,4	0,2	0,6	0,9	(0,1)	0,6	(0,00)
1973	154,7	(0,04)	25,9	1,1	0,3	(0,05)	(0,03)	0,2	0,2	0,6	1,0	(0,03)	0,7	(0,00)
1974	164,8	(0,1)	35,9	1,2	0,3	(0,03)	(0,02)	0,2	0,2	0,5	0,7	(0,1)	1,2	(0,02)
1975	163,1	(0,1)	49,7	0,9	0,4	(0,04)	(0,03)	0,2	0,1	0,4	1,1	(0,1)	0,4	(0,01)
1976	162,1	(0,1)	52,3	1,4	0,2	(0,1)	(0,04)	0,2	0,1	0,4	1,1	0,1	0,4	(0,00)
1977	140,2	0,1	46,6	1,4	0,2	(0,04)	(0,03)	0,2	0,1	0,5	1,7	0,2	0,4	—
1978	149,1	(0,1)	54,2	0,6	0,3	(0,02)	(0,02)	0,1	0,1	0,3	4,3	0,2	0,4	(0,00)

Jahr	Tular-ämie	Milz-brand	Mikro-sporie	Aussatz	Pocken	Diphtherie	Scharlach	Brucellose			Übertragbare Hirnhautentzündung		Hepatitis infectiosa
								Bang'sche Krankheit	Malta-fieber	übrige Formen	Meningo-kokken - Meningitis	übrige Formen	

### Anzahl

1972	1	3	63	5	1	34	36 058	84	6	17	1 577	4 940	23 321
1973	3	3	90	6	—	37	43 724	83	7	18	1 400	4 975	25 900
1974	3	4	64	4	—	17	45 991	102	—	19	1 474	6 228	22 597
1975	6	4	353	10	—	37	39 210	86	1	22	1 424	5 074	20 942
1976	1	3	203	6	—	88	36 290	54	12	19	1 186	5 347	21 355
1977	2	4	394	7	—	26	26 860	73	2	25	1 107	4 146	20 849
1978	—	3	349	3	—	20	25 560	57	2	30	1 195	4 614	21 400

### je 100 000 Einwohner <sup>2)</sup>

1972	(0,00)	(0,00)	0,1	(0,01)	(0,00)	(0,1)	58,6	0,1	(0,01)	(0,03)	2,6	8,0	37,9
1973	(0,00)	(0,00)	0,1	(0,01)	—	(0,1)	70,7	0,1	(0,01)	(0,03)	2,3	8,0	41,9
1974	(0,01)	(0,01)	0,1	(0,01)	—	(0,03)	74,1	0,2	—	(0,03)	2,4	10,0	38,4
1975	(0,01)	(0,01)	0,6	(0,02)	—	(0,1)	63,4	0,1	(0,00)	(0,04)	2,3	8,2	33,9
1976	(0,00)	(0,00)	0,3	(0,01)	—	0,1	58,8	0,1	(0,02)	(0,03)	1,9	8,7	34,6
1977	(0,00)	(0,01)	0,6	(0,01)	—	(0,04)	43,5	0,1	(0,00)	(0,04)	1,8	6,7	33,8
1978	—	(0,00)	0,6	(0,00)	—	(0,03)	41,7	0,1	(0,00)	(0,05)	1,9	7,5	34,9

Jahr	Kindbettfieber <sup>3)</sup>		Leptospirose				Malaria		Trachom	Wund-starr-krampf	Trichinose	Q - Fieber	Toxo-plasmosis
	bei oder nach Geburt	Fehl-geburten	Weil'sche Krankheit	Feld-fieber	Canicola-fieber	übrige Formen	Erst-erkrankung	Rück-fall					

### Anzahl

1972	2	2	33	8	1	7	109	19	11	76	1	58	1 325
1973	4	—	23	1	2	20	137	10	9	45	3	93	586
1974	6	—	28	10	1	37	93	14	7	51	1	69	392
1975	2	1	32	4	3	33	156	24	1	45	2	54	378
1976	7	—	10	3	4	21	192	18	8	38	—	27	320
1977	5	—	9	1	3	21	291	24	7	34	71	69	346
1978	3	—	19	2	2	15	487	71	4	27	6	100	296

### je 100 000 Einwohner <sup>2)</sup>

1972	(0,01)	(0,01)	(0,1)	(0,01)	(0,00)	(0,01)	0,2	(0,03)	(0,02)	0,1	(0,00)	0,1	2,2
1973	(0,03)	—	(0,04)	(0,00)	(0,00)	(0,03)	0,2	(0,02)	(0,01)	(0,1)	(0,00)	0,2	0,9
1974	(0,05)	—	(0,05)	(0,02)	(0,00)	(0,1)	0,1	(0,02)	(0,01)	0,1	(0,00)	0,1	0,6
1975	(0,01)	(0,01)	(0,1)	(0,01)	(0,00)	(0,1)	0,3	(0,04)	(0,00)	(0,1)	(0,00)	0,1	0,6
1976	(0,1)	—	(0,02)	(0,00)	(0,01)	(0,03)	0,3	(0,03)	(0,01)	(0,1)	—	(0,04)	0,5
1977	(0,1)	—	(0,01)	(0,00)	(0,00)	(0,03)	0,5	(0,04)	(0,01)	(0,1)	0,1	0,1	0,6
1978	(0,02)	—	(0,03)	(0,00)	(0,00)	(0,02)	0,8	0,1	(0,01)	(0,04)	(0,01)	0,2	0,5

<sup>1)</sup> Einschl. Erkrankungen an Cholera 1972 (2), 1973 (6), bzw. 1 Erkrankung an Rotz, 1974 (3), 1976 (2), 1977 (1), bzw. 1978 1 Erkrankung an Fleckfieber. — <sup>2)</sup> Ziffern, denen weniger als 50 Fälle zugrundeliegen, sind eingeklammert, da sie infolge zu großer Zufallsschwankungen keinen sicheren statistischen Aussagewert besitzen. — <sup>3)</sup> Verhältniszahlen errechnet unter Zugrundelegung der weiblichen Einwohner von 15 bis unter 45 Jahren.

## Sterbefälle an infektiösen und parasitären Krankheiten nach der Todesursachenstatistik <sup>1)</sup>

Jahr	Sterbefälle										
	insgesamt	darunter an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten									
		Tuberkulose	Typhus abdominalis	Paratyphus	sonstige Infektionen in der Salmonellengruppe	Brucellose	Ruhr	Scharlach	Diphtherie	Meningokokkeninfektion	Keuchhusten
<b>Anzahl</b>											
970	15 393	5 047	6	8	39	1	4	9	3	177	35
971	9 185	4 363	12	9	31	—	6	9	5	198	24
972	9 328	4 152	11	2	43	3	7	4	2	160	13
973	8 987	3 860	2	7	54	3	3	3	1	125	17
974	7 644	3 535	11	3	63	4	3	4	2	116	10
975	9 267	3 374	6	2	73	1	3	1	3	136	9
976	7 278	3 067	4	5	70	1	6	5	9	97	10
977	5 926	2 706	3	7	69	—	3	2	2	79	9
<b>je 100 000 Einwohner <sup>2)</sup></b>											
970	25,4	8,3	(0,01)	(0,01)	(0,1)	(0,00)	(0,01)	(0,01)	(0,00)	0,3	( 0,1)
971	14,9	7,1	(0,02)	(0,01)	(0,1)	—	(0,01)	(0,01)	(0,01)	0,3	(0,04)
972	15,1	6,7	(0,02)	(0,00)	(0,1)	(0,00)	(0,01)	(0,01)	(0,00)	0,2	(0,02)
973	14,5	6,2	(0,00)	(0,01)	0,1	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	0,2	(0,03)
974	12,3	5,7	(0,02)	(0,00)	0,1	(0,01)	(0,00)	(0,01)	(0,00)	0,2	(0,02)
975	15,0	5,5	(0,01)	(0,00)	0,1	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	0,2	(0,01)
976	11,8	5,0	(0,01)	(0,01)	0,1	(0,00)	(0,01)	(0,01)	(0,01)	0,2	(0,02)
977	9,7	4,4	(0,00)	(0,01)	0,1	—	(0,00)	(0,00)	(0,00)	0,1	(0,01)

Jahr	Sterbefälle									
	darunter an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten									
	Wundstarrkrampf	Weiß'sche Krankheit	übertragbare Kinderlähmung	übertragbare Gehirn-entzündung	Masern	Hepatitis infectiosa	Psittakose	Malaria	Grippe	Kindbettfieber <sup>3)</sup>
<b>Anzahl</b>										
970	82	1	1	20	79	68	3	3	7 192	14
971	64	6	3	16	84	79	—	6	1 761	14
972	49	2	3	20	39	71	1	6	2 169	13
973	38	7	7	14	37	75	4	13	1 955	13
974	28	2	4	12	28	82	2	7	1 229	16
975	24	9	1	21	43	76	1	5	2 667	11
976	24	2	1	19	15	73	1	15	1 228	17
977	21	4	2	19	25	69	—	8	675	17
<b>je 100 000 Einwohner <sup>2)</sup></b>										
970	0,1	(0,00)	(0,00)	(0,03)	0,1	0,1	(0,00)	(0,00)	11,8	(1,6)
971	0,1	(0,01)	(0,00)	(0,03)	0,1	0,1	—	(0,01)	2,9	(1,8)
972	( 0,1)	(0,00)	(0,00)	(0,01)	( 0,1)	0,1	(0,00)	(0,01)	3,5	(1,8)
973	( 0,1)	(0,01)	(0,01)	(0,02)	( 0,1)	0,1	(0,01)	(0,02)	3,2	(2,0)
974	(0,05)	(0,00)	(0,01)	(0,02)	(0,05)	0,1	(0,00)	(0,01)	2,0	(2,6)
975	(0,04)	(0,01)	(0,00)	(0,03)	( 0,1)	0,1	(0,00)	(0,01)	4,3	(1,8)
976	(0,04)	(0,00)	(0,00)	(0,03)	(0,02)	0,1	(0,00)	(0,02)	2,0	(2,8)
977	(0,03)	(0,01)	(0,00)	(0,03)	(0,04)	0,1	—	(0,01)	1,1	(2,9)

1) Einschl. Grippe und Kindbettfieber. — 2) Ziffern, denen weniger als 50 Fälle zugrundeliegen, sind eingeklammert, da sie infolge zu großer Zufallsschwankungen keinen sicheren statistischen Aussagewert besitzen. — 3) Verhältniszahlen je 100 000 Lebendgeborenen.

# Sozialleistungen

## Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld <sup>1)</sup>			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1974	351 649	190 147	161 502	40 127	31 174	8 953	105 424	81 217	24 207
1975	706 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 888	86 631	31 257
1976 } D <sup>3)</sup>	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	567 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	167 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1978 Jan.	683 046	386 593	316 453	165 541	120 971	44 570	62 737	41 129	21 608
Febr.	698 771	369 465	309 306	173 245	127 164	46 081	64 934	42 506	22 428
März	622 702	333 201	289 501	182 758	136 006	46 752	66 133	43 289	22 844
April	518 161	242 179	275 982	173 738	128 245	45 493	65 099	42 549	22 550
Mai	472 813	208 430	264 383	163 199	119 222	43 977	65 859	42 737	23 122
Juni	453 358	190 620	262 738	158 239	113 928	44 311	68 847	42 931	23 916
Juli	451 591	186 534	265 057	150 616	107 655	42 981	58 522	37 321	21 201
Aug.	458 314	187 120	271 194	147 775	105 151	42 624	53 725	34 117	19 608
Sept.	443 225	176 510	266 715	143 648	101 853	41 795	60 632	38 873	21 759
Okt.	439 850	172 265	267 585	140 828	99 583	41 245	66 128	42 942	23 186
Nov.	465 808	186 132	279 676	142 658	100 455	42 203	72 602	46 767	25 835
Dez.	487 569	212 419	275 150	143 140	101 185	41 955	72 715	46 675	26 040
1979 Jan.	638 488	347 838	290 650	153 009	109 164	43 845	72 533	46 673	25 860
Febr.	653 459	371 253	282 206	158 810	114 491	44 319	75 613	48 810	26 803
März	566 021	288 446	267 575	168 227	122 517	45 710	78 999	50 870	28 129

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. —  
2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten

## Einnahmen und Ausgaben <sup>1)</sup> Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben					
	insgesamt	darunter			Unterhalts- <sup>2)</sup>	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
		Beiträge	Winter- bau- umlage							
1974	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976 } D <sup>3)</sup>	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 479,6 <sup>4)</sup>	1 228,4	60,8	1 460,2 <sup>4)</sup>	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1978 Jan.	1 286,0	1 155,6	70,6	1 464,5	60,9	82,4	99,5	50,3	651,2	119,6
Febr.	1 190,1	1 087,2	62,3	1 537,4	57,8	118,0	130,9	54,6	667,2	115,0
März	1 252,4	1 117,8	48,8	1 813,9	67,3	265,7	156,9	64,8	691,7	135,8
April	1 390,3	1 153,0	33,3	1 558,3	66,9	160,6	124,4	58,1	591,9	140,1
Mai	1 316,9	1 159,3	50,1	1 289,7	64,5	54,4	71,5	51,2	486,5	122,5
Juni	1 383,5	1 303,2	55,7	1 270,7	67,2	28,2	37,6	73,0	468,8	120,6
Juli	1 435,0	1 261,9	65,3	1 117,5	56,8	15,6	17,2	57,9	416,1	106,1
Aug.	1 378,3	1 283,4	68,9	1 139,8	53,9	6,3	7,6	54,9	462,5	112,3
Sept.	1 323,4	1 228,5	65,3	1 078,0	53,6	2,2	2,8	35,1	450,7	106,1
Okt.	2 779,2 <sup>4)</sup>	1 216,6	69,0	2 595,1 <sup>4)</sup>	66,3	0,9	1,2	35,4	442,0	106,2
Nov.	1 372,1	1 276,2	67,3	1 337,8	73,3	0,2	0,4	26,5	458,6	104,2
Dez.	1 657,4	1 497,5	72,8	1 339,6	76,4	9,2	0,7	34,6	482,9	104,9
1979 Jan.	1 402,3	1 275,2	77,1	1 480,6	70,8	106,3	63,1	32,0	625,4	109,1
Febr.	1 291,3	1 191,5	65,2	2 041,2	88,2	383,9	85,2	29,4	843,7	145,4
März	1 273,3	1 187,3	38,6	2 436,9	101,1	646,1	115,8	43,9	859,7	159,7

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten. — 4) Einschl. 1 450,0 Mill. DM Zuschuß des Bundes für die pauschale Abgeltung der Beiträge zur Rentenversicherung der Leistungsempfänger.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

## Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner) <sup>1)</sup>		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder <sup>1)</sup>		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1974	33 494	19 156	14 338	19 392	11 676	4 753	3 790	9 349	3 690	5,5	5,8	5,3
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976 } D <sup>2)</sup>	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 831	19 003	14 828	19 447	11 606	4 349	3 416	10 035	3 981	5,4	5,6	5,0
1978	34 381	19 146	15 235	19 752	11 729	4 453	3 388	10 175	4 028	...	...	...
1977 Dez.	34 297	19 162	15 135	19 693	11 716	4 503	3 441	10 101	4 005	5,9	6,2	5,5
1978 Jan.	34 223	19 103	15 120	19 630	11 672	4 482	3 422	10 110	4 010	5,0	5,2	4,7
Febr.	34 214	19 087	15 128	19 624	11 670	4 458	3 400	10 132	4 017	6,5	6,7	6,1
März	34 231	19 089	15 142	19 623	11 664	4 461	3 400	10 146	4 024	7,6	7,8	7,3
April	34 222	19 077	15 145	19 622	11 665	4 448	3 389	10 151	4 024	5,3	5,5	5,0
Mai	34 214	19 068	15 146	19 607	11 657	4 439	3 381	10 168	4 030	5,1	5,3	4,8
Juni	34 230	19 076	15 154	19 605	11 656	4 446	3 385	10 179	4 035	5,3	5,6	5,0
Juli	34 233	19 074	15 158	19 598	11 655	4 449	3 386	10 186	4 034	5,1	5,4	4,8
Aug.	34 255	19 074	15 181	19 598	11 646	4 461	3 391	10 196	4 037	4,7	5,0	4,3
Sept.	34 504	19 200	15 304	19 848	11 778	4 463	3 390	10 194	4 033	5,3	5,7	4,6
Okt.	34 661	19 286	15 375	20 010	11 870	4 459	3 387	10 192	4 030	5,3	5,6	4,9
Nov.	34 679	19 281	15 398	20 025	11 868	4 452	3 381	10 202	4 032	5,9	6,1	5,5
Dez.	34 684	19 275	15 409	20 025	11 863	4 451	3 380	10 208	4 033	6,1	6,4	5,7
1979 Jan.	34 598	19 207	15 391	19 978	11 818	4 421	3 359	10 209	4 031	5,1	5,4	4,7
Febr.	34 602	19 212	15 390	19 968	11 826	4 415	3 353	10 219	4 033	7,2	7,5	6,8

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder — 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Gesetzliche Unfallversicherung<sup>1)</sup>

Jahr Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Eingereichte Anzeigen über			Rentenbestand <sup>2)</sup>			Ausgaben				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Renten an Verletzte und Erkrankte	Witwen- und Witwer- renten	Waisen- renten	insgesamt	darunter			
								Renten	Heil- behand- lung <sup>3)</sup>	Unfall- verhütung	Verwal- tungs- kosten
Anzahl							Mill. DM				
1974	1 989 315	186 827	36 124	805 357	161 320	59 700	7 288	3 894	922	199	524
1975	1 760 713	171 520	38 296	798 702	160 026	58 507	8 197	4 335	992	227	560
1976	1 828 743	188 179	40 038	796 398	159 042	57 997	8 921	4 756	1 060	240	587
1977	1 809 810	186 432	48 189	797 557	158 076	57 890	9 504	5 095	1 245	268	613
1978	1 821 928	195 002	45 442	796 553	157 030	54 714	9 082	5 422	1 317	286	644
1976 2. Halbjahr	949 591	91 951	19 597	796 398	159 042	57 997	4 107	2 327	548	134	301
1977 1. Halbjahr	868 292	97 372	24 761	793 281	158 295	56 843	4 268	2 553	580	124	301
2. Halbjahr	945 595	89 582	23 653	796 047	157 582	56 245	4 398	2 533	642	142	311
1978 1. Halbjahr	866 299	99 740	23 442	794 496	157 623	55 321	4 468	2 742	643	123	310
2. Halbjahr	955 629	95 262	22 000	796 553	157 030	54 714	4 614	2 680	674	163	335
Gewerbliche Berufsgenos- schaften und See - BG	4) 764 840	79 319	20 062	554 908	124 673	43 921	3 796	2 202	523	148	279
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	108 099	1 276	356	178 234	18 320	6 172	474	255	95	12	36
Gemeinde- Unfallver- sicherungsverbände	30 469	5 405	749	18 266	2 847	1 736	117	58	22	3	10
Ausführungsbehörden	52 221	9 262	833	45 145	11 190	2 885	228	166	33	1	10

1) Ohne Schulerunfallversicherung. — 2) Am Ende des Berichtshalbjahres bzw. Jahresende. — 3) Enthält Leistungen für ambulante Heilbehandlung, Heilanstaltspflege, Zahnersatz und sonstige Heilbehandlungen. — 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand <sup>1)</sup>		Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen <sup>2)</sup>		Aus- gezahlte Renten <sup>3)</sup>	Erstat- tungen <sup>4)</sup>	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen <sup>5)</sup>	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1973	7 471	4 820	46 143	37 178	7 814	157	46 958	35 058	2 414	6 165	2 245	1 050
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 326	54 288	40 551	2 636	7 433	2 388	1 245
1975	7 958	5 197	62 940	41 049	10 974	10 245	61 725	45 680	2 798	9 127	2 826	1 344
1976	8 137	5 330	70 084	43 784	12 197	13 445	69 641	51 616	2 948	10 722	2 618	1 369
1977	8 295	5 438	73 511	46 148	13 428	13 349	74 248	57 499	2 717	9 529	2 588	1 407
1976 1. Hj	8 050	5 289	33 684	20 486	6 070	6 836	32 973	24 521	1 242	5 232	1 070	635
2. Hj	8 137	5 330	36 400	23 298	6 127	6 609	36 668	27 095	1 706	5 490	1 548	734
1977 1. Hj	8 240	5 397	36 941	21 370	6 692	7 586	36 814	27 519	1 316	5 936	1 042	654
2. Hj	8 295	5 438	37 569	24 777	6 736	5 764	37 434	29 980	1 400	3 593	1 546	753
1978 1. Hj	8 319	5 452	35 391	22 389	7 269	5 456	37 002	30 302	881	3 690	1 052	667

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. — 2) Von der Rentenversicherung der Angestellten und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Angestellten und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand <sup>1)</sup>		Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen <sup>2)</sup>		Aus- gezahlte Renten <sup>3)</sup>	Erstat- tungen <sup>4)</sup>	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen <sup>5)</sup>	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	759	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539
1974	2 978	1 827	37 547	31 965	2 363	787	30 965	23 703	2 617	2 586	1 307	733
1975	3 150	1 962	42 535	38 223	2 599	801	43 178	27 152	10 560	3 240	1 398	809
1976	3 351	2 120	44 859	38 907	2 918	816	51 280	31 363	13 781	3 978	1 315	814
1977	3 487	2 236	46 938	41 310	3 233	432	56 200	35 661	13 718	4 518	1 400	867
1976 1. Hj	3 254	2 045	21 606	18 628	1 456	398	24 697	14 715	6 969	2 000	529	388
2. Hj	3 351	2 120	23 253	20 279	1 462	419	26 583	16 648	6 812	1 978	787	426
1977 1. Hj	3 407	2 169	22 619	19 473	1 533	403	27 925	16 868	7 716	2 302	545	394
2. Hj	3 487	2 236	24 319	21 837	1 699	29	28 275	18 793	6 002	2 216	855	473
1978 1. Hj	3 548	2 289	23 409	20 940	1 786	30	28 088	19 109	5 594	2 294	591	399

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. — 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>								Einnahmen der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>					
	Bund <sup>2)</sup>	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder <sup>3)</sup>	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter		Bund <sup>2)</sup>	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder <sup>3)4)</sup>	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
							Personal- ausgaben <sup>4)</sup>	Baumaß- nahmen <sup>5)</sup>						
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 651
1975	158 966	3 118	2 062	144 620	102 012	354 009	116 362	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 607
1976	165 234	3 169	2 218	152 872	105 783	368 754	122 848	34 893	136 668	3 621	1 694	137 534	101 913	320 908
1977 <sup>17)</sup>	172 282	2 926	1 991	160 378	110 382	386 026	130 037	33 881	149 654	3 890	1 944	152 165	108 236	353 957
1978	190 378	2 649	2 405	174 368	112 742	415 860	133 959	36 675	163 873	3 307	2 607	161 911	110 371	375 386
1977 4. Vj	47 505	598	586	48 431	34 215	111 753	35 725	12 613	44 412	862	448	44 941	33 716	104 797
1978 1. Vj	49 544	858	372	39 204	23 860	99 788	33 461	5 983	37 118	865	662	37 529	23 482	85 605
2. Vj	43 689	850	466	40 809	25 834	95 856	31 481	7 879	37 604	806	588	37 390	25 521	86 218
3. Vj	45 771	628	644	41 853	26 500	99 082	31 908	9 137	40 129	822	683	40 167	26 782	92 269
4. Vj	61 374	512	924	52 503	36 548	121 133	37 108	13 677	49 122	813	674	46 827	34 586	111 294

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme <sup>6)17)</sup>						Fundierte Schulden <sup>6)18)19)</sup>					
	Bund <sup>2)</sup>	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. <sup>8)10)</sup>	insgesamt	Bund <sup>2)</sup>	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. <sup>10)</sup>	insgesamt
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 155	69 420,4	5 373,2	1 166,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 628	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 368	+ 454	+ 15 788	+ 5 577	+ 47 233	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977 <sup>17)</sup>	+ 21 819	- 1 020	- 121	+ 7 935	+ 2 944	+ 31 557	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	76 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 312	+ 11 572	+ 3 002	+ 39 723	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	77 416,9	360 033,4
1977 4. Vj	+ 5 462	- 362	- 28	+ 4 490	+ 774	+ 10 335	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	76 542,9	318 594,9
1978 1. Vj	+ 11 839	- 48	- 105	+ 379	+ 625	+ 12 690	168 254,3	3 917,1	1 529,0	90 801,6	75 616,4	330 118,4
2. Vj	+ 5 020	- 676	- 124	+ 1 353	+ 319	+ 5 892	163 203,6	3 049,4	1 406,0	92 306,4	75 555,9	335 521,3
3. Vj	+ 10 775	+ 183	- 40	+ 3 466	+ 816	+ 15 199	174 202,4	3 233,6	1 366,0	95 845,8	76 433,5	351 081,3
4. Vj	- 1 546	- 86	- 44	+ 6 373	+ 1 242	+ 5 940	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	77 416,9	360 033,4
1979 1. Vj.	...	...	...	...	...	...	183 601,3	3 587,6	1 464,0	105 380,3	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage <sup>11)</sup>	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer <sup>12)</sup>	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern <sup>13)</sup>	insgesamt <sup>14)</sup>	darunter Stadt- staaten <sup>15)</sup>
	A	B									
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 783,7	- 7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	- 6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 389,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978 <sup>18)</sup>	416,0	5 063,1	23 992,5	3 327,8	- 8 788,5	18 531,8	18 111,3	1 056,0	482,0	43 660,3	3 826,1
1977 4. Vj	83,3	1 209,4	6 096,4	855,4	- 4 152,7	2 799,2	8 569,6	201,9	105,0	12 978,4	900,8
1978 1. Vj	96,7	1 135,1	5 635,2	967,1	- 271,1	6 331,2	1 216,8	233,9	147,4	9 161,2	1 095,6
2. Vj	110,6	1 295,7	5 888,6	763,6	- 2 054,8	4 588,4	4 178,3	296,1	134,4	10 603,5	887,4
3. Vj	113,5	1 444,6	5 910,3	816,7	- 2 220,5	4 506,5	3 965,0	251,9	104,7	10 386,2	980,6
4. Vj	95,2	1 187,6	6 557,3	780,4	- 4 242,1	3 105,6	8 751,2	274,0	95,5	13 509,1	862,5

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1976 bei Renten, Unterstützungen u. ä. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 2, Vierteljahresszahlen zur Finanzwirtschaft. - 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausauffinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. - 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 4) Bei Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. - 5) Bis 1973 nur Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. - 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. - 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. - 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden der Eigenbetriebe. - 11) An Bund/Länder abgeführt. - 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 14) Nach der Steuerverteilung. - 15) Nur gemeindlicher Bereich. - 16) Neue Darstellungsmethode, mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar. - 17) Ab 1977: bei den Gemeinden/Gv. Auslastungsperiode weggefallen/kaufmännisch buchende Krankenhäuser der Gemeinden/Gv., der Länder sowie Universitätskliniken z. T. nicht mehr in den Ergebnissen enthalten. - 18) Vorläufiges Ergebnis.



**Zum Aufsatz: „Hochschulfinanzen“  
Ausgaben der Universitäten 1977**

Fächergruppe	Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Bau- ausgaben	Erwerb von Erstein- richtungen	Sonstiger Erwerb von beweglichen Sachen	Übrige Ausgaben für Investitionen	Insgesamt	Verände- rung <sup>1)</sup> 1977 gegen 1976	
								1 000 DM	%
Sprach- und Kulturwissenschaften . . . . .	616 323	60 565	63 335	5 361	5 640	3 048	754 273	+	11,9
Theologie, Philosophie . . . . .	90 004	5 468	9 790	35	130	—	105 426	+	11,9
Geschichte . . . . .	78 566	7 974	111	484	462	—	87 599	+	29,7
Bibliothekswesen, Dokumentation, Publizistik . . . . .	8 094	881	—	—	160	—	9 135	+	95,5
Sprachwissenschaften . . . . .	220 294	16 676	1 402	567	1 109	320	240 388	+	13,1
Psychologie . . . . .	49 382	5 344	2 050	1 203	1 006	—	58 984	+	14,6
Erziehungswissenschaften (ohne Sport) . . . . .	103 821	7 983	14 797	1 117	854	—	128 573	+	1,7
Sport, Leibeserziehung . . . . .	48 718	12 687	22 282	1 366	525	—	85 578	+	25,6
nicht aufteilbar . . . . .	17 442	3 553	12 903	588	1 394	2 728	38 608	—	21,9
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften . . . . .	385 032	40 595	16 478	2 231	2 239	295	446 872	+	21,6
Politik- und Sozialwissenschaften . . . . .	91 899	10 227	764	78	480	—	103 448	+	28,0
Sozialwesen . . . . .	2 104	888	—	—	—	—	2 992	+	58,3
Rechts- und Verwaltungswissenschaften . . . . .	121 563	13 510	617	434	758	—	136 883	+	33,4
Wirtschaftswissenschaften . . . . .	157 692	15 320	11 676	1 674	895	295	187 551	+	12,5
nicht aufteilbar . . . . .	11 773	649	3 421	47	108	—	15 996	+	2,3
Mathematik, Naturwissenschaften . . . . .	1 134 875	198 682	225 229	88 390	64 408	1 823	1 713 408	+	12,8
Mathematik, Informatik . . . . .	159 883	27 924	13 013	3 158	4 213	—	208 191	+	12,6
Physik . . . . .	263 536	63 797	43 638	25 698	23 909	684	421 263	+	4,6
Chemie . . . . .	304 718	47 432	86 946	35 282	20 448	1 139	495 966	+	13,7
Pharmazie . . . . .	58 168	7 551	17 078	5 061	2 203	—	90 083	+	30,4
Biologie . . . . .	209 783	31 314	20 313	10 771	8 987	—	281 169	+	10,7
Geowissenschaften . . . . .	129 297	19 249	7 060	5 382	4 381	—	165 369	+	21,7
nicht aufteilbar . . . . .	9 490	1 413	37 181	3 038	265	—	51 388	+	41,8
Medizin . . . . .	413 690	72 920	65 321	14 971	17 537	9 720	594 158	+	29,8
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) . . . . .	307 280	50 172	35 590	12 316	13 963	308	419 627	+	29,1
Zahnmedizin . . . . .	9 319	1 386	11 059	—	186	300	22 250	+	17,3
Veterinärmedizin . . . . .	85 512	18 576	18 468	2 448	3 114	9 112	137 230	+	16,8
nicht aufteilbar . . . . .	11 580	2 786	204	207	274	—	15 050	—	23,2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften . . . . .	191 336	29 131	5 090	1 883	7 871	—	235 311	+	20,7
Agrarwissenschaften . . . . .	113 460	20 562	3 887	1 422	6 311	—	145 642	+	24,4
Forstwissenschaften . . . . .	40 507	1 789	577	—	304	—	43 177	+	153,5
Ernährungswissenschaften . . . . .	21 376	3 909	626	287	1 068	—	27 266	+	54,6
nicht aufteilbar . . . . .	15 993	2 871	—	174	188	—	19 226	—	55,4
Ingenieurwissenschaften . . . . .	538 623	94 812	61 110	30 562	43 556	2 727	771 389	+	8,0
Bergbau . . . . .	28 143	6 212	108	2 641	1 320	—	38 425	+	8,8
Maschinenbau, Betriebs-, Fertigungs- und Verfahrenstechnik . . . . .	210 984	39 377	29 686	15 881	22 113	1 363	319 404	—	1,6
Elektrotechnik . . . . .	115 052	20 648	16 880	8 593	12 496	1 364	175 032	—	3,3
Bauingenieurwesen, Architektur . . . . .	180 584	28 130	13 480	3 329	7 627	—	233 148	+	36,0
nicht aufteilbar . . . . .	3 861	445	956	118	—	—	5 379	—	12,1
Kunst, Kunstwissenschaft . . . . .	22 566	2 822	133	146	212	—	25 878	+	5,4
Zentrale Einrichtungen . . . . .	949 606	236 336	229 384	51 849	53 382	7	1 520 564	+	17,0
Zentrale Verwaltung . . . . .	481 473	79 653	22 497	7 881	12 428	7	603 939	+	17,6
Soziale Einrichtungen . . . . .	3 285	2 154	35 680	417	30	—	41 576	+	24,8
Zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre (ohne Zentralbibliothek und Rechenzentrum) . . . . .	68 375	11 424	16 633	954	2 402	—	99 788	—	14,9
Zentralbibliothek . . . . .	222 174	71 830	38 446	8 364	18 793	—	359 605	+	47,8
Rechenzentrum . . . . .	56 038	40 723	3 601	24 976	6 647	—	131 984	+	17,8
Zentraltechnische Einrichtungen . . . . .	74 405	15 561	66 982	4 759	1 560	—	163 247	+	41,0
Sportzentrum . . . . .	4 784	2 032	16 661	19	55	—	23 552	+	7,7
Übrige zentrale Einrichtungen . . . . .	39 062	12 959	28 907	4 478	11 487	—	96 875	—	33,0
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben . . . . .	208 164	467 107	129 999	13 101	16 369	7 667	842 408	—	43,9
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>4 460 215</b>	<b>1 202 969</b>	<b>796 079</b>	<b>208 494</b>	<b>211 215</b>	<b>25 287</b>	<b>6 904 259</b>	<b>+</b>	<b>2,5</b>

1) Zu- (+) bzw. Abnahme (—).

## Ausgaben der Gesamthochschulen 1977<sup>1)</sup>

Fächergruppe	Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Bau- ausgaben	Erwerb von Erstein- richtungen	Sonstiger Erwerb von beweglichen Sachen	Übrige Ausgaben für Investitionen	Insgesamt	Verände- rung <sup>2)</sup>
								1977 gegen 1976
	1 000 DM							%
Sprach- und Kulturwissenschaften	37 431	3 383	729	309	3 188	—	45 041	+ 14,7
Theologie, Philosophie	4 698	325	—	8	321	—	5 352	+ 36,1
Geschichte	2 629	332	—	25	557	—	3 544	+ 50,2
Bibliothekswesen, Dokumentation, Publizistik	—	155	—	—	121	—	276	— 40,8
Sprachwissenschaften	12 880	823	729	83	1 561	—	16 076	+ 52,8
Psychologie	3 296	290	—	73	122	—	3 781	— 62,3
Erziehungswissenschaften (ohne Sport)	11 681	1 077	—	120	368	—	13 226	+ 31,1
Sport, Leibeserziehung	2 028	344	—	—	77	—	2 449	+ 38,2
nicht aufteilbar	240	36	—	—	60	—	337	+ 183,2
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	27 724	3 504	2 970	383	1 309	—	35 891	+ 66,1
Politik- und Sozialwissenschaften	7 135	337	—	9	148	—	7 629	+ 74,9
Sozialwesen	5 177	476	2 970	40	334	—	8 997	+ 144,2
Rechts- und Verwaltungswissenschaften	702	156	—	—	57	—	915	+ 79,8
Wirtschaftswissenschaften	14 666	2 535	—	334	771	—	18 306	+ 43,2
nicht aufteilbar	45	—	—	—	—	—	45	— 83,0
Mathematik, Naturwissenschaften	43 482	8 287	1	14 827	1 601	—	68 198	+ 64,4
Mathematik, Informatik	13 948	1 755	—	643	572	—	16 918	+ 57,9
Physik	12 722	2 573	—	4 911	324	—	20 530	+ 55,9
Chemie	11 489	2 687	—	7 579	246	—	22 002	+ 104,2
Pharmazie	—	—	—	—	—	—	—	—
Biologie	3 590	733	—	1 291	294	—	5 908	+ 38,4
Geowissenschaften	1 515	317	1	403	87	—	2 324	+ 17,0
nicht aufteilbar	217	221	—	—	78	—	517	— 10,0
Medizin	2 963	—	—	—	—	—	2 963	+ 100,0
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	2 963	—	—	—	—	—	2 963	+ 100,0
Zahnmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—
Veterinärmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht aufteilbar	—	—	—	—	—	—	—	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	4 676	592	14	54	159	—	5 495	— 3,0
Agrarwissenschaften	4 002	542	14	2	139	—	4 700	+ 12,5
Forstwissenschaften	3	—	—	—	—	—	3	+ 100,0
Ernährungswissenschaften	672	50	—	52	20	—	793	— 44,1
nicht aufteilbar	—	—	—	—	—	—	—	— 100,0
Ingenieurwissenschaften	57 951	7 907	1 604	8 638	1 360	—	77 460	+ 53,5
Bergbau	910	123	—	90	39	—	1 163	+ 1 806,6
Maschinenbau, Betriebs-, Fertigungs- und Verfahrenstechnik	24 014	3 058	79	4 679	443	—	32 272	+ 62,6
Elektrotechnik	16 908	2 812	79	2 507	579	—	22 883	+ 62,4
Bauingenieurwesen, Architektur	13 590	1 771	—	977	295	—	16 633	+ 19,0
nicht aufteilbar	2 529	144	1 447	385	3	—	4 508	+ 77,6
Kunst, Kunstwissenschaft	10 342	1 236	140	201	428	—	12 347	+ 24,4
Zentrale Einrichtungen	97 504	9 428	8 688	14 164	2 517	—	132 301	+ 114,8
Zentrale Verwaltung	56 351	2 594	3	4 591	66	—	63 605	+ 107,8
Soziale Einrichtungen	44	9	89	1 580	—	—	1 722	+ 289,6
Zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre (ohne Zentralbibliothek und Rechenzentrum)	4 765	691	12	900	192	—	6 561	+ 113,2
Zentralbibliothek	24 329	4 054	48	3 243	2 038	—	33 712	+ 76,0
Rechenzentrum	2 798	1 349	8 536	658	76	—	13 415	+ 303,8
Zentraltechnische Einrichtungen	7 702	357	—	1 570	58	—	9 687	+ 163,0
Sportzentrum	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige zentrale Einrichtungen	1 517	374	—	1 623	87	—	3 600	+ 176,9
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	9 010	38 795	154 829	19 278	563	9 914	232 390	— 36,4
<b>Insgesamt</b>	<b>291 084</b>	<b>73 132</b>	<b>168 976</b>	<b>57 854</b>	<b>11 128</b>	<b>9 914</b>	<b>612 085</b>	<b>+ 2,8</b>

1) Ohne Gesamthochschule der Bundeswehr und kirchliche Gesamthochschule. — 2) Zu: (+) bzw. Abnahme (—).

## Ausgaben der Fachhochschulen 1977 <sup>1)</sup>

Fächergruppe	Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Bau- ausgaben	Erwerb von Erstein- richtungen	Sonstiger Erwerb von beweglichen Sachen	Übrige Ausgaben für Investitionen	Insgesamt	Verände- rung <sup>2)</sup> 1977 gegen 1976
	1 000 DM							%
Sprach- und Kulturwissenschaften	9 121	1 261	—	—	127	—	10 510	— 28,3
Theologie, Philosophie	4 428	845	—	—	38	—	5 311	— 51,3
Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	—
Bibliothekswesen, Dokumentation, Publizistik	2 359	291	—	—	55	—	2 705	+ 195,0
Sprachwissenschaften	174	10	—	—	12	—	196	+ 880,0
Psychologie	—	23	—	—	—	—	23	+ 100,0
Erziehungswissenschaften (ohne Sport)	2 160	85	—	—	22	—	2 267	— 18,6
Sport, Leibeserziehung	—	7	—	—	—	—	7	+ 100,0
nicht aufteilbar	—	—	—	—	—	—	—	— 100,0
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	112 087	17 247	6 485	1 223	1 678	—	138 719	+ 8,7
Politik- und Sozialwissenschaften	6 312	406	149	—	63	—	6 930	— 30,7
Sozialwesen	47 707	7 183	4 724	335	587	—	60 535	+ 20,4
Rechts- und Verwaltungswissenschaften	18 397	6 373	1 210	207	502	—	26 689	+ 16,0
Wirtschaftswissenschaften	39 337	3 283	302	681	527	—	44 129	+ 1,9
nicht aufteilbar	336	—	100	—	—	—	436	— 59,1
Mathematik, Naturwissenschaften	22 298	2 920	9 037	901	1 117	—	36 271	— 3,6
Mathematik, Informatik	10 150	1 055	15	267	611	—	12 108	+ 44,6
Physik	4 801	438	151	38	173	—	5 600	+ 80,7
Chemie	5 750	1 346	8 780	596	293	—	16 766	— 27,1
Pharmazie	—	—	—	—	—	—	—	—
Biologie	—	1	—	—	—	—	1	+ 100,0
Geowissenschaften	927	22	—	—	9	—	958	— 37,3
nicht aufteilbar	668	48	91	—	30	—	837	— 49,3
Medizin	—	—	—	—	—	—	—	— 100,0
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	—	—	—	—	—	—	—	— 100,0
Zahnmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—
Veterinärmedizin	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht aufteilbar	—	—	—	—	—	—	—	—
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	24 277	3 227	67	118	815	129	28 631	+ 5,6
Agrarwissenschaften	19 838	2 717	67	—	551	129	23 300	+ 3,0
Forstwissenschaften	1 734	151	—	—	139	—	2 024	+ 18,5
Ernährungswissenschaften	2 705	359	—	118	125	—	3 307	— 100,0
nicht aufteilbar	—	—	—	—	—	—	—	—
Ingenieurwissenschaften	285 242	31 836	74 757	16 814	13 530	—	422 180	+ 1,2
Bergbau	450	4	—	—	—	—	454	— 83,6
Maschinenbau, Betriebs-, Fertigungs- und Verfahrenstechnik	121 441	11 696	13 984	9 355	6 428	—	162 906	+ 7,9
Elektrotechnik	70 226	12 440	3 476	3 825	3 583	—	93 548	— 8,9
Bauingenieurwesen, Architektur	71 343	5 331	8 765	2 521	2 545	—	90 507	— 12,2
nicht aufteilbar	21 782	2 365	48 533	1 113	974	—	74 765	+ 29,3
Kunst, Kunstwissenschaft	17 136	2 272	309	1 623	516	—	21 857	+ 31,1
Zentrale Einrichtungen	228 849	22 466	842	1 871	3 119	—	257 147	+ 138,9
Zentrale Verwaltung	158 286	10 351	132	551	554	—	169 872	+ 165,5
Soziale Einrichtungen	908	2 139	72	22	14	—	3 154	+ 63,4
Zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre (ohne Zentralbibliothek und Rechenzentrum)	13 820	1 585	27	—	259	—	15 692	+ 83,8
Zentralbibliothek	26 135	4 026	—	87	824	—	31 072	+ 210,1
Rechenzentrum	5 507	1 862	109	989	995	—	9 462	— 11,5
Zentraltechnische Einrichtungen	16 712	1 572	136	65	308	—	18 793	+ 210,9
Sportzentrum	7	166	—	1	—	—	174	+ 255,1
Übrige zentrale Einrichtungen	7 473	768	367	157	165	—	8 929	+ 40,0
Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	31 835	65 930	6 053	2 821	1 010	8 664	116 312	— 54,5
<b>Insgesamt</b>	<b>730 843</b>	<b>147 168</b>	<b>97 551</b>	<b>25 371</b>	<b>21 911</b>	<b>8 793</b>	<b>1 031 628</b>	<b>+ 2,6</b>

1) Steigerung beruht u. a. auf Zugang von 3 neuen Fachhochschulen. — 2) Zu- (+) bzw. Abnahme (—).

## Hochschulausgaben nach Ländern und Hochschularten 1977

### 1000 DM

Ausgabeart	Insgesamt	Universitäten	Hochschulkliniken	Gesamt- hochschulen	Fachhochschulen	Übrige
<b>Land</b>						
<b>Schleswig - Holstein</b>						
Insgesamt . . . . .	492 901	144 955	292 456	—	38 804	16 686
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	307 830	90 826	178 719	—	24 080	14 205
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	103 647	19 921	76 561	—	5 303	1 862
Baumaßnahmen . . . . .	48 899	25 697	22 752	—	342	108
<b>Niedersachsen</b>						
Insgesamt . . . . .	1 386 153	665 979	576 484	—	73 134	70 556
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	890 667	477 846	294 694	—	60 411	57 716
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	268 640	113 987	137 498	—	9 212	7 943
Baumaßnahmen . . . . .	142 538	33 131	103 200	—	2 229	3 978
<b>Nordrhein - Westfalen</b>						
Insgesamt . . . . .	3 654 211	1 429 728	1 225 521	508 605	311 570	178 787
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	2 228 179	924 434	728 001	236 238	191 014	148 492
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	814 604	267 641	420 980	59 425	46 991	19 567
Baumaßnahmen . . . . .	386 803	144 862	34 959	142 192	58 673	6 117
<b>Hessen</b>						
Insgesamt . . . . .	1 457 369	640 534	584 476	87 146	131 989	13 244
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	952 716	434 704	364 557	45 628	97 561	10 266
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	315 406	112 866	168 170	12 547	19 198	2 525
Baumaßnahmen . . . . .	137 792	67 588	36 411	23 058	10 685	50
<b>Rheinland - Pfalz</b>						
Insgesamt . . . . .	574 032	307 128	196 564	—	43 983	26 357
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	367 762	172 092	135 582	—	37 330	22 758
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	102 170	43 442	50 992	—	4 467	3 269
Baumaßnahmen . . . . .	69 958	66 042	3 847	—	48	21
<b>Baden - Württemberg</b>						
Insgesamt . . . . .	2 253 695	1 322 899	668 496	—	132 514	129 786
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	1 492 971	867 591	425 381	—	100 040	99 959
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	455 281	225 538	197 520	—	16 953	15 270
Baumaßnahmen . . . . .	169 678	143 195	13 250	—	6 633	6 600
<b>Bayern</b>						
Insgesamt . . . . .	2 178 624	1 142 834	896 825	16 334	122 631	—
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	1 298 805	724 273	469 459	9 218	95 855	—
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	475 259	172 416	286 215	1 160	15 468	—
Baumaßnahmen . . . . .	272 254	162 623	98 457	3 725	7 449	—
<b>Saarland</b>						
Insgesamt . . . . .	301 443	127 003	158 290	—	9 059	7 091
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	215 582	100 109	101 653	—	7 515	6 305
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	66 868	21 790	43 153	—	1 171	754
Baumaßnahmen . . . . .	10 908	4 087	6 747	—	74	—
<b>Hamburg</b>						
Insgesamt . . . . .	645 041	315 768	253 137	—	60 815	15 321
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	399 761	190 523	153 913	—	42 491	12 834
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	149 365	56 208	79 322	—	11 819	2 016
Baumaßnahmen . . . . .	52 181	39 978	9 752	—	2 237	214
<b>Bremen</b>						
Insgesamt . . . . .	139 647	99 528	—	—	40 119	—
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	83 070	54 909	—	—	28 161	—
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	25 121	19 780	—	—	5 341	—
Baumaßnahmen . . . . .	19 627	17 519	—	—	2 108	—
<b>Berlin (West)</b>						
Insgesamt . . . . .	1 271 822	707 903	423 682	—	67 030	73 207
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	798 783	422 907	270 678	—	46 385	58 813
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	287 527	149 279	114 600	—	11 235	12 413
Baumaßnahmen . . . . .	129 324	91 357	29 479	—	7 073	1 415
<b>Bundesgebiet</b>						
Insgesamt . . . . .	14 354 938	6 904 259	5 275 931	612 085	1 031 628	531 035
darunter:						
Personalausgaben . . . . .	9 036 127	4 460 215	3 122 637	291 084	730 843	431 348
Übrige laufende Ausgaben . . . . .	3 063 889	1 202 969	1 575 011	73 132	147 158	65 619
Baumaßnahmen . . . . .	1 439 962	798 079	358 854	168 975	97 651	18 503

**Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder**  
**MIll. DM**

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1974 MD	17 126,7 <sup>1)</sup>	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 998,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4 <sup>2)</sup>	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 876,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	260,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1978 Febr.	19 507,6	11 402,3	7 478,9	626,4	15 181,1	6 368,7	907,7	172,6	274,1	5 279,8	2 178,1
1978 März	25 192,1	13 989,6	10 505,3	697,2	22 601,8	5 531,6	7 600,2	199,3	3 979,0	3 154,4	2 137,5
1978 April	17 445,0	10 154,1	6 613,6	677,3	12 502,1	5 825,9	727,9	292,2	146,7	3 223,3	2 266,0
1978 Mai	17 962,0	10 137,2	7 056,1	768,8	13 117,3	6 134,2	505,8	222,0	262,0	3 804,8	2 188,5
1978 Juni	27 095,2	15 161,9	11 270,8	662,5	24 539,3	7 266,1	7 337,3	365,6	3 845,4	3 514,7	2 210,3
1978 Juli	21 127,3	12 250,5	8 211,7	665,0	16 163,4	8 311,3	773,0	857,0	288,4	3 710,6	2 223,2
1978 Aug.	19 464,5	10 988,0	7 747,6	728,9	14 574,6	7 681,9	430,8	471,2	231,5	3 598,7	2 160,7
1978 Sept.	27 274,7	15 008,8	11 604,4	661,6	25 388,6	7 586,2	7 908,5	85,0	4 298,1	3 376,4	2 136,4
1978 Okt.	20 689,4	12 178,4	7 840,2	670,9	15 256,8	7 811,4	825,4	113,0	567,9	3 703,5	2 235,6
1978 Nov.	20 204,9	11 608,8	7 905,2	690,9	15 023,3	7 676,6	478,1	93,8	326,0	3 995,9	2 453,1
1978 Dez.	39 377,8	22 363,7	16 190,0	824,1	33 711,7	13 358,5	8 736,6	167,4	4 070,3	4 076,6	2 402,3
1979 Jan.	20 026,1	10 882,7	8 446,8	696,6	18 423,2	8 827,7	1 193,3	372,0	717,0	5 140,4	2 172,9
1979 Febr.	19 653,9	11 180,4	7 530,5	943,0	15 155,7	6 571,7	620,9	141,8	293,9	5 075,3	2 452,0
1979 März	27 001,8	14 817,6	11 415,9	768,2	24 295,8	5 960,5	8 016,5	200,3	4 611,8	3 083,3	2 423,4
1979 April <sup>4)</sup>	19 266,9	11 314,8	7 197,6	754,5	13 909,5	6 232,0	610,1	271,2	536,9	3 576,8	2 682,5

Jahr Monat	Bundessteuern										
	insgesamt	darunter									Ergänzungsabgabe
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinabgaben			
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 784,5	277,7	748,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0	
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	280,2	1 426,8	57,9	
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5	
1977 MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	108,2	311,9	1 588,7	20,1	
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0	
1978 Febr.	3 686,6	335,5	279,9	3 239,2	283,7	742,4	112,9	416,9	1 628,0	10,8	
1978 März	3 352,3	176,1	128,5	3 166,0	294,9	839,3	92,9	387,4	1 484,2	10,1	
1978 April	3 311,0	179,8	126,4	3 123,1	320,2	876,8	104,1	310,4	1 449,4	8,2	
1978 Mai	3 509,3	163,7	118,0	3 334,2	295,3	867,6	115,7	293,6	1 688,9	11,4	
1978 Juni	3 570,9	150,5	100,1	3 411,1	305,6	862,5	118,4	316,6	1 740,8	9,3	
1978 Juli	3 632,9	145,4	92,9	3 471,1	304,6	946,2	104,6	330,2	1 718,0	16,4	
1978 Aug.	3 691,0	209,9	142,0	3 472,3	293,6	960,7	95,9	296,3	1 765,8	8,8	
1978 Sept.	3 093,4	143,8	94,2	2 940,5	301,7	797,9	107,1	282,7	1 392,7	9,0	
1978 Okt.	3 869,7	152,7	96,9	3 810,6	313,0	891,6	112,5	298,3	2 129,3	6,4	
1978 Nov.	3 941,0	175,0	114,3	3 761,5	338,7	1 078,3	118,0	297,5	1 852,9	4,5	
1978 Dez.	5 690,9	138,0	85,6	5 536,0	320,1	1 364,4	127,8	322,4	3 297,5	6,9	
1979 Jan.	1 764,6	162,4	103,0	1 592,6	289,9	218,8	136,7	434,0	410,1	9,7	
1979 Febr.	3 639,5	377,9	320,3	3 256,5	314,2	807,3	104,2	409,0	1 562,5	5,1	
1979 März	3 427,8	197,3	149,6	3 224,0	349,2	1 032,8	110,8	349,5	1 300,6	6,4	
1979 April <sup>4)</sup>	3 696,0	183,0	133,4	3 508,4	334,9	866,8	127,6	325,8	1 785,5	4,5	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer <sup>3)</sup>	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1974 MD	882,5	284,2	39,2	47,4	428,9	60,1	105,2	612,0	- 1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	- 1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	- 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1978 Febr.	1 646,1	875,6	66,6	59,4	440,8	80,5	80,3	113,5	- 1 018,7	178,1
1978 März	1 023,0	153,6	75,6	63,4	523,8	94,6	86,7	53,3	- 1 838,4	21,0
1978 April	1 021,5	91,6	63,7	67,0	604,1	86,9	100,4	1 528,0	- 917,5	18,1
1978 Mai	1 757,1	896,0	66,8	58,1	535,5	90,4	104,3	508,0	- 929,6	194,2
1978 Juni	1 021,1	114,0	67,0	53,2	559,3	101,7	115,6	8,4	- 2 044,5	19,7
1978 Juli	1 005,8	83,0	89,6	69,0	552,7	84,2	122,1	1 597,0	- 1 271,8	13,3
1978 Aug.	1 737,4	879,6	104,6	70,1	470,4	92,3	103,6	597,2	- 1 135,8	176,2
1978 Sept.	956,9	138,8	73,9	51,9	468,4	86,0	128,0	4,8	- 2 169,0	17,0
1978 Okt.	1 039,2	116,4	81,7	67,2	562,2	95,6	100,7	1 632,8	- 1 209,1	15,5
1978 Nov.	1 803,6	929,1	83,7	75,2	495,6	99,6	103,6	578,7	- 1 141,7	195,0
1978 Dez.	950,7	132,2	78,0	64,5	466,3	99,1	102,9	2 127,8	- 3 093,3	19,5
1979 Jan.	1 191,7	142,8	108,0	62,4	653,9	102,3	108,9	49,5	- 1 402,9	11,7
1979 Febr.	1 681,2	870,2	71,5	63,5	467,6	85,0	77,8	184,6	- 1 007,0	176,2
1979 März	1 185,2	163,7	119,5	66,7	628,7	99,1	91,4	49,8	- 1 956,8	18,9
1979 April <sup>4)</sup>	1 015,0	94,1	...	...	577,6	...	75,0	1 604,1	- 957,9	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer. - 2) Einschl. Investitionssteuer. - 3) 14 % des Aufkommens. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

## Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen															
	Mengen <sup>1)</sup>				Kleinverkaufswerte <sup>1)</sup>					Durchschnittswerte						
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill. St		t		Mill. DM									Pf je St		DM je kg
1974 MD	10 668	223	503	164	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97			
1975 MD	10 517	213	629	160	1 326	1 226	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90			
1976 MD	10 768	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,68	80,16			
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81			
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 427	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69			
1978 Febr.	9 375	191	901	132	1 414	1 292	56	49	12	13,83	29,37	54,36	92,99			
1978 März	10 550	217	838	173	1 583	1 459	63	45	16	13,83	28,83	53,84	90,28			
1978 April	10 331	201	748	122	1 541	1 430	59	40	11	13,84	29,34	53,88	91,46			
1978 Mai	10 358	185	843	154	1 547	1 433	54	46	15	13,83	29,09	55,01	94,19			
1978 Juni	11 097	226	970	174	1 670	1 635	66	53	17	13,83	29,09	54,24	96,16			
1978 Juli	9 936	148	697	95	1 463	1 376	43	38	8	13,83	28,91	53,89	84,41			
1978 Aug.	10 566	191	829	159	1 579	1 461	58	45	15	13,83	30,49	54,08	92,81			
1978 Sept.	10 439	211	774	172	1 569	1 445	66	42	15	13,84	31,32	54,42	88,60			
1978 Okt.	11 231	230	882	127	1 684	1 554	70	48	12	13,84	30,49	54,16	93,80			
1978 Nov.	11 329	196	840	166	1 691	1 569	62	45	15	13,85	31,75	53,57	90,56			
1978 Dez.	8 185	136	523	100	1 211	1 132	41	28	9	13,83	30,29	54,06	83,76			
1979 Jan.	10 983	223	774	149	1 645	1 521	68	42	14	13,85	30,29	54,45	94,51			
1979 Febr.	10 183	184	796	172	1 524	1 409	55	44	17	13,83	29,86	54,98	96,51			
1979 März	11 640	186	868	125	1 724	1 610	55	46	13	13,83	29,45	53,37	103,10			
1979 April	9 911	189	895	120	1 489	1 373	56	49	11	13,85	29,64	54,98	96,74			

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl <sup>2)</sup>	Gasöl <sup>3)4)</sup> (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte <sup>5)</sup>	Flüssiggas	Heizöl EL und L <sup>4)</sup>	Heizöl M,S und ES <sup>6)</sup>	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl		1 000 dt				
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	16 255
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638 p	7 551 p	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1978 Febr.	6 253	6 183	83 740	20 863	20 813	7 280	326	775	57 981	17 005
1978 März	7 900	7 789	73 034	25 436	25 382	9 169	384	867	45 924	16 544
1978 April	7 693	7 494	68 308	24 821	24 768	9 850	354	663	41 442	15 808
1978 Mai	8 464	8 361	59 428	27 291	27 237	9 162	372	502	35 478	13 742
1978 Juni	8 682	8 590	63 381	26 950	26 897	10 323	414	480	38 203	13 818
1978 Juli	7 809	7 747	72 867	25 926	25 872	9 143	382	507	49 030	13 643
1978 Aug.	9 128	9 060	53 517	27 681	27 622	19 622	398	666	27 270	14 489
1978 Sept.	7 105	7 057	60 463	25 276	25 211	10 287	370	747	32 954	15 973
1978 Okt.	7 480	7 400	65 596	26 269	26 164	11 517	420	875	33 522	19 103
1978 Nov.	7 211	7 105	74 726	25 795	25 710	11 343	401	899	42 292	19 635
1978 Dez.	7 293 p	7 162 p	74 689	24 445	24 388	8 384	332	819	47 137	17 789
1979 Jan.	6 452	6 394	86 809	21 656	21 573	7 374	340	812	57 491	20 597
1979 Febr.	6 573	6 516	70 431	20 664	20 586	7 680	328	772	43 761	17 705
1979 März	7 323	7 220	67 524	25 492	25 411	9 882	421	876	39 668	16 426
1979 April	7 652	7 546	64 005 p	26 702 p	26 632 p	10 400 p	421 p	660 p	37 240 p	14 992 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen <sup>6)</sup>	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein <sup>7)</sup>	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker <sup>8)</sup>	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben-(Rohr-) zuckerabläufe <sup>9)</sup>
1974 VJ	875	787	340	58 697	3 558	5 049	412	273
1975 VJ	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VJ	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VJ	753	693	268	72 267	3 457	4 831	536	243
1978 VJ	693	470	290	75 975	3 347	5 173	584	247
1978 1. Vj	836	507	282	63 343 r	3 025	4 366	544	250
1978 2. Vj	615	474	274	64 338	4 307	6 076	598	275
1978 3. Vj	550	426	279	63 851	3 098	4 993	612	253
1978 4. Vj	771	472	325	112 368	2 957	5 280	582	208
1979 1. Vj	906	570	414	72 720	2 837	4 325	595	269

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Rauminhalt (l) versteuert. — 3) Ohne nach § 570 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöl und Ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröl und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

# Wirtschaftsrechnungen

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat<sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck <sup>2)</sup>											Sonstige Ausgaben <sup>7)</sup>	Ausgaben ins- gesamt <sup>7)</sup>
	Nah- rungs- mittel <sup>3)</sup>	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- nungs- mieten u. ä. <sup>4)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- führung <sup>5)</sup>	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter <sup>6)</sup>	ins- gesamt		
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
<b>Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)</b>													
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,76	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1977 Dez.	313,72	81,99	76,05	211,17	81,84	165,72	70,74	51,77	81,58	16,18	1 150,75	191,84	1 342,59
1978 Jan.	258,65	55,95	63,10	214,75	82,78	107,64	42,40	38,17	69,70	5,02	938,17	49,36	987,53
Febr.	259,53	59,97	51,01	216,49	81,48	76,35	65,97	42,06	40,54	16,55	909,94	37,11	947,04
März	299,35	63,17	67,65	215,72	76,10	88,06	42,53	40,76	34,75	11,49	939,60	49,85	989,44
April	284,65	61,46	66,07	218,75	57,49	80,41	51,56	43,50	52,11	27,02	943,03	53,21	996,24
Mai	302,23	63,16	65,61	218,01	67,72	79,69	55,28	46,13	33,35	38,02	969,20	48,70	1 017,90
Juni	326,72	61,75	70,03	220,98	70,55	78,54	66,11	42,36	45,96	33,92	1 016,93	48,02	1 064,95
Juli	306,36	63,27	65,82	218,58	59,10	80,23	57,36	40,04	44,52	33,80	979,10	42,96	1 022,06
Aug.	310,22	60,57	63,39	221,54	63,12	72,63	77,27	56,04	39,75	57,49	1 022,02	42,27	1 064,29
Sept.	309,86	60,83	46,57	225,72	55,86	68,60	74,61	47,19	51,53	42,12	982,89	37,95	1 020,84
Okt.	305,15	61,40	77,20	225,27	61,01	87,23	62,43	43,77	47,19	42,69	1 014,35	67,70	1 082,04
Nov.	306,18	67,97	87,16	226,65	75,92	93,86	54,78	54,93	41,39	8,82	1 017,67	37,54	1 055,21
Dez.	324,86	80,63	76,66	233,88	106,31	96,32	59,02	54,36	64,23	14,61	1 110,86	162,26	1 263,12
1979 Jan.	269,05	55,76	66,44	233,91	105,93	71,05	53,49	38,42	73,94	6,84	974,82	56,58	1 031,35
Febr.	266,73	58,37	56,18	240,70	128,22	64,04	51,95	40,36	33,38	10,39	950,31	45,59	995,90
<b>Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)</b>													
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	178,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1977 MD	514,13	90,13	180,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	83,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,28	2 150,31	902,83	3 053,14
1977 Dez.	559,17	129,98	272,31	333,00	115,05	269,69	328,24	85,30	368,16	84,59	2 545,49	1 015,74	3 561,24
1978 Jan.	474,34	80,89	183,17	332,83	128,24	191,39	387,19	61,88	205,76	56,63	2 102,32	894,72	2 997,05
Febr.	471,37	80,51	134,15	332,84	145,06	181,45	238,94	54,73	157,00	34,21	1 830,27	815,61	2 645,87
März	549,03	102,47	203,34	336,84	130,37	195,42	396,89	65,80	148,41	85,81	2 214,39	818,26	3 032,64
April	539,99	89,44	178,29	339,57	101,85	166,99	372,35	64,36	147,58	41,06	2 041,48	840,88	2 882,36
Mai	544,71	91,05	196,21	339,31	106,23	211,15	323,68	62,50	139,26	94,42	2 108,52	886,34	2 994,87
Juni	539,44	91,36	180,68	338,76	96,09	152,06	414,08	77,05	147,24	103,92	2 140,68	913,51	3 054,18
Juli	556,36	89,11	157,74	340,07	84,79	137,13	418,17	60,10	161,45	272,97	2 277,89	930,07	3 207,96
Aug.	594,24	89,16	149,57	339,50	81,91	194,58	312,67	61,81	189,25	292,91	2 305,60	885,98	3 191,58
Sept.	537,05	88,20	188,37	341,32	86,47	196,13	261,21	61,19	161,17	76,42	1 996,51	882,77	2 879,28
Okt.	520,06	91,35	227,44	341,68	81,88	201,46	383,29	62,74	171,35	38,74	2 120,00	845,61	2 965,61
Nov.	520,37	96,37	270,02	342,37	108,95	238,96	232,22	70,13	216,19	32,41	2 127,98	1 095,26	3 223,25
Dez.	573,17	125,23	295,35	344,87	149,35	303,56	225,91	82,82	352,48	86,46	2 539,19	1 023,59	3 562,78
1979 Jan.	487,93	82,13	192,09	350,61	167,76	195,89	376,77	62,87	181,68	56,84	2 154,57	897,94	3 052,50
Febr.	488,72	83,56	138,93	355,45	174,78	168,01	437,22	65,56	166,51	35,27	2 104,00	891,09	2 995,09
<b>Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)</b>													
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,60	567,35	205,76	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,60	623,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1977 Dez.	688,41	160,26	423,56	489,72	139,97	604,63	708,24	323,20	564,26	169,67	4 271,91	1 952,86	6 224,77
1978 Jan.	601,17	95,63	343,90	504,94	132,50	442,92	371,34	203,08	336,35	119,65	3 151,48	1 396,28	4 547,76
Febr.	574,85	95,21	225,81	516,42	193,62	254,22	435,51	196,69	244,10	78,88	2 815,30	1 300,02	4 115,32
März	654,35	108,57	335,51	507,21	143,67	351,60	601,11	206,86	281,44	255,54	3 445,87	1 361,07	4 806,94
April	674,05	114,28	314,40	511,36	140,51	369,67	600,59	201,56	297,94	129,96	3 354,34	1 377,93	4 732,27
Mai	669,47	109,99	321,57	509,79	122,17	366,33	429,77	219,11	297,84	135,44	3 181,47	1 446,91	4 628,38
Juni	702,97	108,65	275,03	510,79	139,65	310,66	782,43	196,47	260,88	177,13	3 464,67	1 414,03	4 878,70
Juli	656,16	95,21	273,38	512,18	142,86	298,29	511,36	209,42	315,05	378,43	3 392,34	1 447,93	4 840,27
Aug.	697,37	105,57	260,86	510,57	142,17	349,72	582,65	194,74	294,10	444,72	3 562,49	1 327,79	4 890,28
Sept.	673,14	104,34	376,44	509,67	128,23	298,76	372,47	214,23	332,54	151,44	3 162,24	1 326,99	4 489,23
Okt.	641,99	107,22	404,26	511,96	106,32	336,91	537,75	198,97	348,34	126,16	3 319,87	1 305,25	4 625,12
Nov.	644,65	109,62	376,55	515,87	150,35	457,51	558,10	207,86	410,16	75,91	3 506,57	1 731,43	5 238,00
Dez.	704,46	158,44	453,83	512,69	185,86	451,27	517,22	214,02	610,13	176,93	3 984,85	2 050,60	6 035,45
1979 Jan.	616,11	89,29	352,39	535,71	176,93	258,18	563,12	242,55	343,33	144,53	3 322,14	1 424,10	4 746,24
Febr.	602,41	93,38	227,25	534,93	206,80	384,50	523,18	235,87	261,87	82,37	3 132,56	1 365,30	4 497,86

<sup>1)</sup> Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. — <sup>2)</sup> Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — <sup>3)</sup> Einchl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — <sup>4)</sup> Einchl. Mietwert für Eigentümervohnungen, Untermieten u. ä. — <sup>5)</sup> Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — <sup>6)</sup> Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). — <sup>7)</sup> Einchl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

# Löhne und Gehälter

## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 2)) insgesamt	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau 3)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE - Metall- erzeugung 4)
<b>Männer</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1974 D	42,6	42,3	41,7	41,3	44,3	42,6	43,5	44,3	43,3	45,2	43,3	43,4
1975 D	41,2	41,6	41,5	41,3	43,7	41,6	39,9	43,9	41,0	43,8	40,3	40,6
1976 D	42,0	41,6	40,6	40,3	43,4	41,3	40,0	44,3	42,1	44,6	40,9	42,8
1977 D	42,2	41,8	40,8	40,4	43,0	41,3	42,1	43,9	42,2	44,8	40,6	43,1
1978 D	42,1	41,4	40,8	40,4	42,2	38,8	42,2	44,0	42,3	45,1	41,2	42,5
1978 Jan.	41,4	41,3	40,9	40,6	42,4	41,5	42,0	43,2	41,5	42,9	40,3	42,3
1978 April	42,3	41,4	41,7	41,6	42,5	38,1	41,9	44,5	42,5	45,8	41,4	42,5
1978 Juli	42,3	41,6	39,5	38,9	42,0	35,2	42,1	44,1	42,7	45,8	41,6	42,6
1978 Okt.	42,5	41,4	41,0	40,7	42,2	41,7	42,4	43,7	42,7	45,7	42,0	42,7
1979 Jan.	42,0	41,4	41,4	40,9	43,6	42,9	43,5	43,3	41,9	42,3	41,7	42,7
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1974 D	9,68	10,89	9,84	9,92	9,57	9,84	9,63	9,23	9,91	9,56	9,94	9,59
1975 D	10,40	11,85	10,81	10,85	10,94	10,76	10,25	10,27	10,58	10,10	10,57	10,33
1976 D	11,08	12,70	11,53	11,50	12,32	11,37	10,97	11,28	10,77	11,25	11,25	11,12
1977 D	11,89	13,69	12,20	12,16	13,00	12,06	11,74	11,82	12,12	11,41	12,04	11,96
1978 D	12,52	14,40	12,79	12,74	13,61	12,31	12,37	12,56	12,73	12,05	12,58	12,55
1978 Jan.	12,07	13,84	12,38	12,28	13,43	12,09	12,07	12,76	12,30	11,80	12,04	12,08
1978 April	12,37	14,27	12,41	12,31	13,49	12,38	12,12	12,54	12,63	11,74	12,58	12,44
1978 Juli	12,68	14,68	12,99	12,99	13,70	12,44	12,31	12,55	12,90	12,28	12,72	12,72
1978 Okt.	12,68	14,51	13,03	13,02	13,68	12,27	12,71	12,53	12,85	12,27	12,67	12,66
1979 Jan.	12,82	14,58	13,10	12,94	14,59	12,52	12,96	13,64	13,02	12,27	12,88	12,92
<b>Frauen</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1974 D	39,6	41,0	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,9	40,5
1975 D	38,3	40,3	/	/	/	/	/	/	38,6	40,3	37,7	38,0
1976 D	39,6	40,3	/	/	/	/	/	/	39,7	40,7	39,2	40,4
1977 D	39,9	40,4	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,0	40,5
1978 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	38,9	40,2
1978 Jan.	39,7	40,3	/	/	/	/	/	/	39,7	40,2	38,7	40,2
1978 April	39,8	40,4	/	/	/	/	/	/	39,9	40,5	38,9	40,2
1978 Juli	39,8	40,4	/	/	/	/	/	/	39,8	40,3	38,5	40,1
1978 Okt.	39,9	40,4	/	/	/	/	/	/	40,0	40,4	39,6	40,7
1979 Jan.	39,9	40,5	/	/	/	/	/	/	40,0	39,2	40,2	40,5
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1974 D	6,90	7,84	/	/	/	/	/	/	7,43	7,46	7,21	7,19
1975 D	7,52	8,57	/	/	/	/	/	/	8,12	7,99	7,83	7,84
1976 D	8,02	9,17	/	/	/	/	/	/	8,70	8,60	8,32	8,39
1977 D	8,64	9,90	/	/	/	/	/	/	9,38	9,10	8,88	8,10
1978 D	9,13	10,43	/	/	/	/	/	/	9,88	9,66	9,45	9,55
1978 Jan.	8,79	9,96	/	/	/	/	/	/	9,55	9,22	9,03	9,17
1978 April	9,04	10,33	/	/	/	/	/	/	9,77	9,34	9,44	9,47
1978 Juli	9,24	10,82	/	/	/	/	/	/	10,02	9,85	9,55	9,65
1978 Okt.	9,23	10,53	/	/	/	/	/	/	9,98	9,88	9,54	9,67
1979 Jan.	9,35	10,47	/	/	/	/	/	/	10,01	9,82	9,63	9,86

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien					
	Mineralöl- ver- arbeitung	Chemische Industrie 5)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holzbe- arbeitende	Holzschliff Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-6)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
<b>Männer</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1974 D	41,4	42,8	41,2	43,9	45,1	41,3	42,4	44,5	43,3	39,4	46,9	42,8
1975 D	40,9	41,1	36,7	42,5	40,9	39,5	40,9	43,6	41,3	39,5	46,5	41,6
1976 D	41,1	42,1	40,2	43,7	44,3	41,5	41,9	43,4	41,5	41,9	44,7	41,1
1977 D	41,5	42,4	41,0	43,6	44,8	41,7	42,3	43,3	42,5	42,0	44,3	40,5
1978 D	41,5	42,1	41,2	43,4	44,5	41,3	41,9	43,2	42,2	41,5	42,1	41,3
1978 Jan.	41,2	41,6	41,7	42,9	43,8	41,1	41,8	42,7	42,4	41,6	41,4	40,8
1978 April	41,5	42,1	41,3	44,0	45,0	41,3	41,9	43,7	42,3	40,5	41,8	41,5
1978 Juli	41,4	42,3	41,7	43,5	45,2	41,8	42,2	43,5	42,4	42,0	43,4	41,3
1978 Okt.	41,8	42,0	41,3	43,6	44,1	41,7	42,2	43,6	42,3	42,0	42,0	41,5
1979 Jan.	41,2	41,5	40,6	42,5	43,7	41,7	41,8	42,5	42,0	41,7	40,4	41,4
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1974 D	11,85	10,41	10,54	8,45	9,71	9,68	9,71	10,13	9,78	10,46	9,89	9,94
1975 D	12,89	11,12	11,26	8,99	10,22	10,42	10,55	10,92	10,56	11,54	10,65	10,86
1976 D	13,86	11,99	12,23	9,60	11,22	11,07	11,22	11,57	11,17	12,28	11,28	11,51
1977 D	14,89	12,89	13,26	10,30	11,90	11,76	12,11	12,43	12,05	13,23	12,16	12,45
1978 D	15,83	13,55	13,91	10,92	12,64	12,40	12,70	13,05	12,80	13,91	12,84	13,28
1978 Jan.	15,65	13,12	13,57	10,50	12,27	12,03	12,18	12,53	12,11	13,32	12,16	12,65
1978 April	15,78	13,47	13,90	10,87	12,40	12,13	12,63	12,97	12,64	13,86	12,96	13,15
1978 Juli	15,90	13,76	14,14	10,99	12,68	12,59	12,87	13,23	12,75	14,08	12,94	13,47
1978 Okt.	15,87	13,61	13,86	11,08	12,91	12,58	12,83	13,17	12,73	14,03	12,95	13,45
1979 Jan.	16,54	13,68	14,07	11,18	12,95	12,64	13,04	13,38	12,96	14,23	13,20	13,40
<b>Frauen</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1974 D	40,5	39,9	39,2	40,4	40,7	39,1	39,6	40,6	40,3	38,0	42,3	40,2
1975 D	40,5	39,5	35,5	38,7	38,1	37,7	37,6	40,1	38,1	37,6	42,7	38,7
1976 D	40,5	39,9	37,7	40,5	40,0	38,6	39,4	40,3	38,1	40,2	41,2	38,6
1977 D	40,8	40,1	38,8	40,3	39,8	40,0	39,8	40,0	39,9	40,4	41,5	39,1
1978 D	40,0	39,9	39,4	40,5	39,9	39,8	39,8	40,0	40,0	40,1	40,0	39,9
1978 Jan.	41,0	39,8	40,0	40,1	39,5	39,8	39,6	39,5	40,4	40,1	40,3	39,3
1978 April	39,7	39,9	39,2	40,8	40,0	39,9	39,7	40,8	40,1	39,4	39,8	40,2
1978 Juli	39,6	40,0	39,3	40,3	40,3	40,0	39,8	40,1	40,1	40,4	39,8	40,2
1978 Okt.	39,9	40,0	39,6	40,6	40,0	40,1	40,0	40,2	40,1	40,3	40,0	40,2
1979 Jan.	39,9	39,9	39,4	40,2	40,3	40,3	40,0	40,1	40,0	40,2	39,2	40,0
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1974 D	8,34	7,48	7,93	6,86	6,97	7,56	7,16	6,95	7,33	8,49	7,63	7,26
1975 D	9,15	8,24	8,71	7,38	7,46	8,22	7,86	7,59	7,99	9,40	8,23	7,88
1976 D	9,77	8,84	9,48	7,95	8,08	8,78	8,38	8,17	8,50	9,97	8,62	8,54
1977 D	10,62	9,55	10,32	8,46	8,51	9,39	9,06	8,86	9,20	10,78	9,32	9,48
1978 D	11,46	10,07	10,88	8,91	9,07	9,92	9,57	9,37	9,62	11,43	9,78	9,77
1978 Jan.	11,11	9,76	10,50	8,62	8,81	9,65	9,16	8,89	9,26	10,96	9,27	9,71
1978 April	11,34	9,97	10,89	8,92	8,93	9,73	9,54	9,34	9,61	11,41	9,83	9,56
1978 Juli	11,54	10,24	11,07	8,96	9,04	10,06	9,68	9,49	9,72	11,57	9,79	9,84
1978 Okt.	11,60	10,16	10,87	9,00	9,29	10,05	9,67	9,46	9,71	11,53	9,95	9,85
1979 Jan.	11,90	10,15	10,78	9,09	9,30	10,10	9,86	9,61	9,90	11,74	10,09	9,91

Fußnoten siehe folgende Seite.



## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektrotechnische Industrie <sup>7)</sup>	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie <sup>8)</sup>	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Verlagsverarbeitungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
<b>Männer</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1974 D	42,1	41,6	43,2	42,3	42,7	41,8	42,1	42,0	43,4	42,2	42,4
1975 D	39,9	39,6	41,4	41,1	39,8	40,3	41,2	40,4	41,8	41,8	40,5
1976 D	41,2	40,6	42,6	42,6	41,8	42,0	42,5	41,2	43,3	42,4	42,7
1977 D	41,4	41,0	42,9	42,8	42,6	42,6	42,8	41,4	43,4	42,9	42,7
1978 D	41,2	41,0	42,4	42,5	42,1	42,2	42,7	41,2	43,2	42,8	42,4
1978 Jan.	40,8	40,7	42,1	42,4	43,0	42,3	42,7	41,1	42,8	42,4	42,4
1978 April	41,3	41,1	42,5	42,9	43,4	42,3	42,8	41,5	43,7	43,6	42,7
1978 Juli	41,6	40,8	42,5	42,5	42,2	42,6	42,4	41,0	43,6	42,8	42,7
1978 Okt.	41,4	40,9	42,8	42,6	41,9	42,5	42,9	41,4	43,1	42,9	42,6
1979 Jan.	41,1	40,9	42,4	42,1	41,4	41,3	42,0	41,2	42,8	42,3	42,1
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1974 D	9,18	8,88	9,11	9,21	8,75	9,44	9,24	8,71	8,83	11,10	8,81
1975 D	9,99	9,79	9,79	9,87	9,40	10,18	9,90	8,40	8,44	11,77	8,60
1976 D	10,59	10,41	10,42	10,52	9,97	10,97	10,64	10,00	10,12	12,43	10,13
1977 D	11,44	11,22	11,20	11,30	10,57	11,81	11,38	10,76	10,85	13,43	10,89
1978 D	11,88	11,50	11,74	11,93	11,24	12,42	11,99	11,32	11,47	14,09	11,51
1978 Jan.	11,51	11,33	11,25	11,48	10,89	12,10	11,49	10,99	10,99	13,60	11,09
1978 April	11,86	11,80	11,69	11,82	11,05	12,18	11,98	11,31	11,49	14,14	11,38
1978 Juli	12,15	11,91	11,91	12,05	11,38	12,48	12,15	11,38	11,59	14,18	11,68
1978 Okt.	12,12	11,80	11,88	12,07	11,38	12,63	12,10	11,44	11,69	14,23	11,66
1979 Jan.	12,30	12,09	12,06	12,19	11,50	12,64	12,44	11,66	11,62	14,19	11,81
<b>Frauen</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1974 D	39,5	39,2	40,2	39,3	39,8	39,7	39,6	39,5	40,3	40,3	39,7
1975 D	36,9	37,4	38,8	36,5	37,2	38,2	38,7	37,3	38,8	39,0	38,0
1976 D	38,2	39,4	40,1	39,5	39,7	39,7	40,0	39,1	40,1	40,4	40,0
1977 D	38,4	39,7	40,2	39,7	40,4	40,2	40,2	39,9	40,3	40,6	39,8
1978 D	38,7	39,4	39,9	39,6	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0	40,4	40,1
1978 Jan.	39,4	39,1	39,7	39,6	41,9	40,9	40,4	39,8	39,6	40,3	40,0
1978 April	39,6	39,3	40,0	39,7	41,2	39,6	40,2	40,3	40,3	40,9	40,0
1978 Juli	39,7	39,6	39,9	39,6	39,9	40,0	39,6	39,5	40,0	40,4	40,2
1978 Okt.	39,9	39,9	40,2	39,6	40,0	40,5	40,3	39,9	40,0	40,5	39,9
1979 Jan.	39,9	39,8	40,1	39,6	39,7	40,0	39,5	39,9	39,9	40,3	39,9
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1974 D	6,99	6,95	6,84	6,62	6,78	6,54	6,66	6,62	6,30	7,33	6,40
1975 D	7,68	7,69	7,41	7,17	7,39	7,09	7,48	7,09	6,77	7,88	6,97
1976 D	8,17	8,18	7,91	7,63	7,90	7,59	8,09	7,63	7,21	8,33	7,25
1977 D	8,63	8,61	8,57	8,15	8,43	8,15	8,70	8,09	7,76	9,01	7,85
1978 D	9,34	9,29	9,02	8,64	8,92	8,62	9,23	8,51	8,20	9,52	8,50
1978 Jan.	8,94	8,88	8,63	8,37	8,64	8,44	8,81	8,23	7,88	9,13	8,18
1978 April	9,31	9,30	9,39	8,51	8,72	8,46	8,19	8,47	8,22	9,56	8,41
1978 Juli	9,43	9,30	9,13	8,75	8,94	8,62	8,33	8,53	8,26	9,61	8,64
1978 Okt.	9,45	9,38	9,11	8,75	9,08	8,79	9,34	8,63	8,25	9,81	8,66
1979 Jan.	9,62	9,57	9,31	8,83	9,11	8,87	9,53	8,72	8,38	9,84	8,69

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau <sup>11)</sup>	
	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Industrie	Schuh-	Textilindustrie	Bekleidungs-	zusammen	Brotindustrie	Fleischverarbeitende Industrie <sup>8)</sup>	Brauerei und Mälzerei		Tabakverarbeitende Industrie
<b>Männer</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1974 D	44,3	41,7	40,2	42,6	41,4	45,2	45,0	45,9	43,3	41,2	42,0
1975 D	44,0	41,4	40,7	41,1	41,4	44,6	45,1	45,2	43,1	41,0	41,4
1976 D	44,4	42,4	41,0	42,6	41,3	45,2	45,5	45,3	43,4	41,1	41,6
1977 D	44,1	41,9	41,1	42,5	41,7	45,0	46,1	46,3	42,9	40,8	41,1
1978 D	44,1	41,4	41,1	42,5	41,8	44,5	45,5	45,3	42,8	40,9	41,6
1978 Jan.	44,4	40,8	41,3	42,4	41,8	43,9	45,0	44,3	42,1	40,7	39,3
1978 April	44,2	41,6	41,1	42,9	42,2	44,7	45,9	45,2	42,7	41,1	42,4
1978 Juli	44,2	41,4	41,0	42,4	41,5	44,6	45,8	45,3	43,1	40,8	42,4
1978 Okt.	43,8	42,2	41,1	42,6	41,8	45,3	45,4	45,2	42,5	40,7	42,5
1979 Jan.	43,8	41,6	41,4	42,3	41,5	44,2	44,9	44,6	42,4	40,9	42,5
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1974 D	8,37	8,02	8,01	8,40	8,55	8,97	8,95	9,12	9,58	9,04	9,68
1975 D	8,91	8,66	8,50	9,06	9,19	9,70	9,67	9,86	10,41	9,91	10,17
1976 D	9,45	9,14	8,94	9,62	9,80	10,45	10,21	10,51	11,32	10,82	10,76
1977 D	10,11	9,76	9,56	10,24	10,56	11,18	10,89	11,26	12,10	11,71	11,39
1978 D	10,78	10,38	10,11	10,80	11,13	11,80	11,56	11,91	12,77	12,53	12,14
1978 Jan.	10,35	10,06	9,77	10,45	10,80	11,36	11,11	11,32	12,37	11,81	11,75
1978 April	10,76	10,41	10,12	10,64	10,98	11,59	11,41	11,68	12,74	12,50	11,70
1978 Juli	10,92	10,41	10,10	10,88	11,26	11,85	11,74	11,95	12,78	12,60	12,32
1978 Okt.	10,88	10,39	10,17	10,88	11,28	12,00	11,69	11,97	12,95	12,76	12,43
1979 Jan.	11,26	10,66	10,61	10,99	11,37	11,95	11,79	11,99	12,91	12,63	12,43
<b>Frauen</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1974 D	41,4	39,4	38,8	39,2	38,8	41,1	41,9	42,0	40,4	39,6	40,8
1975 D	40,7	38,4	39,3	38,3	38,5	40,8	41,9	41,7	40,4	39,7	39,6
1976 D	41,1	39,4	39,7	39,4	38,7	40,8	42,4	41,4	40,6	39,8	39,4
1977 D	40,9	38,9	39,7	39,4	39,1	40,9	42,3	41,2	40,3	39,9	40,1
1978 D	40,7	39,6	39,6	39,5	39,0	40,7	41,9	41,0	40,2	39,8	39,7
1978 Jan.	40,8	38,8	39,8	39,3	39,1	40,5	41,5	40,7	40,3	39,7	39,7
1978 April	41,0	39,8	39,5	39,8	39,1	40,7	42,0	40,8	40,2	40,1	37,6
1978 Juli	40,4	39,8	39,9	39,6	39,2	40,7	42,3	41,2	40,3	39,7	39,9
1978 Okt.	40,8	39,9	39,6	39,5	39,0	41,0	41,7	41,3	40,2	39,9	40,9
1979 Jan.	41,0	40,0	40,0	39,5	39,2	40,6	41,9	41,3	40,1	39,8	40,9
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1974 D	6,65	5,84	6,35	6,80	6,49	6,24	6,30	6,71	7,56	6,68	6,96
1975 D	7,14	6,31	6,76	7,36	7,07	6,80	6,76	7,37	8,30	7,33	7,44
1976 D	7,64	6,64	7,11	7,63	7,50	7,29	7,20	7,83	8,21	8,03	8,04
1977 D	8,08	7,12	7,61	8,30	8,05	7,78	7,75	8,44	9,05	8,58	8,45
1978 D	8,61	7,68	8,14	8,76	8,52	8,25	8,18	8,97	10,63	9,21	9,01
1978 Jan.	8,33	7,35	8,01	8,49	8,28	7,94	7,85	8,58	10,32	8,74	8,64
1978 April	8,63	7,67	8,12	8,66	8,34	8,16	8,03	8,82	10,62	9,11	8,67
1978 Juli	8,76	7,73	8,14	8,89	8,66	8,35	8,31	9,13	10,62	9,34	9,22
1978 Okt.	8,58	7,77	8,21	8,92	8,62	8,35	8,29	9,12	10,78	9,36	9,25
1979 Jan.	8,93	7,95	8,55	8,94	8,67	8,40	8,35	9,12	10,82	9,29	9,25

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/1; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.1.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. - 2) Einschl. Handwerk. - 3) Sowie Salinen. - 4) Einschl. NE-Metallgießerei. - 5) Ohne Chemiefaserindustrie. - 6) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 7) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 8) Und Sportgeräteindustrie. - 9) Talschmelzen und Schmalzledereien. - 10) Die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse im Januar 1978 haben die Belegschaft in einzelnen Bundesländern in einem Maße eingeschränkt, daß keine hinreichend genauen und der Zielsetzung der Verdienstatistik entsprechenden Ergebnisse zu ermitteln waren. Es werden deshalb die für Oktober 1978 erhobenen Daten nochmals nachgewiesen.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,  
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe  
DM**

Jahr 1) Monat	Industrie <sup>2)</sup> , Handel, Kreditinst., Versicherungsgewerbe insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau 3)	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 4)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
<b>Männer</b>													
1974 D	2 290	2 436	2 418	2 465	2 769	2 833	2 504	2 507	2 669	2 624	2 495	2 429	2 495
1975 D	2 468	2 633	2 617	2 644	3 024	3 095	2 821	2 700	2 702	2 952	2 683	2 597	2 654
1976 D	2 637	2 818	2 807	2 806	3 159	3 208	3 064	2 857	2 877	3 134	2 870	2 754	2 834
1977 D	2 820	3 021	3 013	2 993	3 311	3 350	3 214	3 050	3 141	3 291	3 065	2 925	3 003
1978 D	2 986	3 194	3 184	3 150	3 485	3 537	3 329	2 871	3 361	3 496	3 250	3 093	3 186
1977 April	2 797	2 993	2 991	2 952	3 204	3 215	3 197	3 113	3 044	3 267	3 003	2 864	2 981
1977 Juli	2 848	3 053	3 043	3 031	3 359	3 420	3 229	3 027	3 080	3 282	3 106	2 973	3 034
1977 Okt.	2 862	3 066	3 056	3 044	3 358	3 403	3 181	3 059	3 278	3 337	3 111	2 977	3 018
1978 Jan.	2 888	3 081	3 073	3 045	3 455	3 495	3 321	3 047	3 305	3 497	3 144	2 988	3 039
1978 April	2 939	3 146	3 141	3 075	3 431	3 469	3 319	2 747	3 304	3 513	3 220	3 010	3 180
1978 Juli	3 012	3 226	3 215	3 195	3 477	3 532	3 340	2 789	3 292	3 496	3 281	3 145	3 217
1978 Okt.	3 034	3 246	3 234	3 203	3 537	3 600	3 300	2 934	3 476	3 484	3 293	3 157	3 225
1979 Jan.	3 066	3 272	3 264	3 219	3 664	3 692	3 601	3 170	3 565	3 691	3 331	3 150	3 257
<b>Frauen</b>													
1974 D	1 441	1 585	1 583	1 745	1 719	1 741	1 716	1 461	1 712	1 693	1 690	1 587	1 589
1975 D	1 570	1 732	1 731	1 892	1 901	1 914	1 933	1 697	1 838	1 918	1 858	1 728	1 722
1976 D	1 681	1 859	1 861	2 010	2 030	2 028	2 109	1 675	2 029	2 058	1 997	1 831	1 847
1977 D	1 809	2 004	2 008	2 164	2 152	2 136	2 255	1 805	2 244	2 157	2 148	1 953	1 986
1978 D	1 926	2 127	2 133	2 285	2 276	2 260	2 378	1 826	2 377	2 293	2 291	2 063	2 107
1977 April	1 790	1 984	1 990	2 131	2 100	2 065	2 246	1 824	2 201	2 138	2 095	1 913	1 979
1977 Juli	1 830	2 028	2 030	2 193	2 179	2 186	2 262	1 802	2 223	2 138	2 181	1 986	2 001
1977 Okt.	1 837	2 036	2 038	2 205	2 184	2 168	2 255	1 845	2 321	2 188	2 189	1 988	2 002
1978 Jan.	1 862	2 049	2 053	2 207	2 238	2 206	2 361	1 887	2 322	2 296	2 212	1 980	1 999
1978 April	1 891	2 089	2 105	2 236	2 239	2 206	2 362	1 757	2 341	2 313	2 264	2 023	2 114
1978 Juli	1 947	2 152	2 155	2 323	2 293	2 290	2 393	1 729	2 362	2 295	2 314	2 093	2 127
1978 Okt.	1 958	2 162	2 164	2 319	2 302	2 292	2 384	1 919	2 435	2 280	2 324	2 099	2 135
1979 Jan.	1 985	2 183	2 186	2 329	2 354	2 316	2 516	1 920	2 466	2 401	2 349	2 110	2 161

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien						
	NE- Metall- erzeugung 5)	Mineralöl- verarbeitung	Chemische Industrie 6)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und Holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen 7)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
<b>Männer</b>													
1974 D	2 396	2 858	2 530	2 494	2 209	2 520	2 312	2 427	2 466	2 394	2 638	2 352	2 488
1975 D	2 553	3 116	2 741	2 697	2 355	2 679	2 481	2 641	2 679	2 586	2 935	2 523	2 713
1976 D	2 788	3 347	2 921	2 896	2 532	2 942	2 670	2 846	2 848	2 776	3 181	2 667	2 868
1977 D	3 021	3 538	3 129	3 111	2 703	3 120	2 859	3 069	3 049	2 999	3 421	2 888	3 099
1978 D	3 199	3 770	3 318	3 318	2 865	3 329	3 031	3 239	3 205	3 160	3 627	3 025	3 291
1977 April	3 025	3 481	3 041	3 003	2 670	3 109	2 773	3 080	3 071	3 007	3 430	2 918	3 076
1977 Juli	3 055	3 549	3 180	3 177	2 724	3 143	2 900	3 099	3 070	3 028	3 466	2 930	3 121
1977 Okt.	3 050	3 586	3 190	3 175	2 756	3 133	2 920	3 105	3 075	3 032	3 462	2 920	3 160
1978 Jan.	3 068	3 705	3 226	3 230	2 772	3 255	2 952	3 113	3 078	3 039	3 478	2 854	3 175
1978 April	3 148	3 729	3 287	3 329	2 861	3 304	2 972	3 192	3 171	3 118	3 552	2 993	3 258
1978 Juli	3 237	3 786	3 347	3 335	2 874	3 299	3 066	3 275	3 237	3 195	3 697	3 071	3 320
1978 Okt.	3 259	3 809	3 355	3 334	2 904	3 400	3 073	3 288	3 254	3 207	3 680	3 081	3 336
1979 Jan.	3 280	3 983	3 397	3 370	2 907	3 478	3 099	3 311	3 266	3 240	3 675	3 056	3 359
<b>Frauen</b>													
1974 D	1 579	1 957	1 766	1 730	1 379	1 561	1 556	1 577	1 594	1 541	1 722	1 424	1 551
1975 D	1 733	2 168	1 950	1 912	1 469	1 727	1 698	1 727	1 746	1 678	1 901	1 544	1 720
1976 D	1 902	2 354	2 092	2 073	1 559	1 896	1 830	1 861	1 857	1 812	2 040	1 652	1 851
1977 D	2 054	2 525	2 250	2 251	1 668	2 001	1 967	2 015	1 998	1 960	2 203	1 818	2 030
1978 D	2 172	2 721	2 402	2 411	1 789	2 170	2 090	2 135	2 125	2 072	2 343	1 941	2 169
1977 April	2 063	2 466	2 176	2 163	1 670	2 001	1 903	2 024	2 002	1 970	2 209	1 825	2 023
1977 Juli	2 075	2 532	2 295	2 300	1 685	1 999	1 999	2 035	2 017	1 980	2 225	1 832	2 043
1977 Okt.	2 070	2 579	2 301	2 311	1 673	2 004	2 015	2 038	2 018	1 980	2 232	1 833	2 068
1978 Jan.	2 086	2 665	2 327	2 322	1 719	2 115	2 026	2 049	2 048	1 992	2 241	1 836	2 087
1978 April	2 149	2 680	2 366	2 392	1 809	2 127	2 046	2 114	2 120	2 052	2 321	1 927	2 132
1978 Juli	2 191	2 742	2 426	2 433	1 802	2 150	2 125	2 159	2 137	2 095	2 371	1 863	2 200
1978 Okt.	2 209	2 757	2 435	2 443	1 797	2 238	2 118	2 164	2 152	2 098	2 374	1 980	2 202
1979 Jan.	2 236	2 886	2 453	2 456	1 824	2 251	2 151	2 186	2 176	2 127	2 387	1 992	2 201

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,  
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

**DM**

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechnische Industrie 8)	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie 9)	Papier- und papierverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende	Lederindustrie erzeugende   verarbeitende	
<b>Männer</b>													
1974 D	2 414	2 251	2 302	2 268	2 183	2 244	2 272	2 202	2 321	2 558	2 309	2 242	2 067
1975 D	2 638	2 440	2 475	2 425	2 338	2 405	2 410	2 372	2 474	2 734	2 489	2 389	2 201
1976 D	2 844	2 645	2 670	2 595	2 519	2 563	2 614	2 534	2 645	2 878	2 652	2 535	2 321
1977 D	3 068	2 853	2 888	2 778	2 707	2 786	2 780	2 707	2 833	3 100	2 837	2 702	2 479
1978 D	3 228	3 017	3 033	2 942	2 865	2 984	2 931	2 873	2 994	3 274	3 010	2 897	2 630
1977 April	3 080	2 884	2 899	2 736	2 659	2 714	2 784	2 724	2 832	3 079	2 792	2 708	2 499
1977 Juli	3 092	2 890	2 910	2 803	2 749	2 788	2 780	2 709	2 858	3 135	2 864	2 706	2 483
1977 Okt.	3 106	2 878	2 921	2 825	2 761	2 860	2 803	2 746	2 866	3 163	2 885	2 727	2 510
1978 Jan.	3 110	2 897	2 919	2 847	2 794	2 914	2 825	2 786	2 892	3 153	2 909	2 744	2 575
1978 April	3 183	3 004	3 005	2 803	2 829	2 935	2 927	2 827	2 978	3 253	2 869	2 891	2 604
1978 Juli	3 270	3 047	3 058	2 967	2 880	2 986	2 945	2 802	3 010	3 297	3 048	2 942	2 651
1978 Okt.	3 276	3 056	3 080	2 989	2 904	3 045	2 966	2 916	3 035	3 321	3 048	2 932	2 650
1979 Jan.	3 302	3 076	3 101	3 025	2 946	3 115	3 004	2 941	3 074	3 338	3 098	3 035	2 737
<b>Frauen</b>													
1974 D	1 595	1 528	1 502	1 471	1 484	1 440	1 372	1 424	1 498	1 604	1 497	1 448	1 327
1975 D	1 757	1 675	1 630	1 586	1 597	1 567	1 462	1 557	1 610	1 732	1 601	1 569	1 402
1976 D	1 891	1 803	1 762	1 696	1 741	1 691	1 576	1 664	1 715	1 831	1 740	1 683	1 500
1977 D	2 052	1 941	1 905	1 824	1 876	1 831	1 683	1 806	1 849	1 982	1 866	1 782	1 637
1978 D	2 167	2 059	2 015	1 940	1 999	1 961	1 794	1 918	1 956	2 107	1 984	1 879	1 725
1977 April	2 082	1 951	1 911	1 791	1 832	1 796	1 682	1 826	1 850	1 984	1 832	1 779	1 642
1977 Juli	2 070	1 964	1 921	1 844	1 901	1 824	1 686	1 817	1 866	2 007	1 883	1 777	1 653
1977 Okt.	2 075	1 956	1 925	1 856	1 915	1 883	1 693	1 825	1 868	2 010	1 901	1 797	1 656
1978 Jan.	2 082	1 969	1 931	1 871	1 950	1 907	1 719	1 862	1 882	2 021	1 925	1 800	1 683
1978 April	2 140	2 052	2 004	1 905	1 968	1 932	1 787	1 907	1 950	2 078	1 951	1 878	1 712
1978 Juli	2 194	2 083	2 038	1 961	2 015	1 957	1 805	1 943	1 969	2 135	2 011	1 902	1 739
1978 Okt.	2 202	2 082	2 037	1 973	2 024	2 005	1 822	1 928	1 979	2 137	2 009	1 897	1 740
1979 Jan.	2 219	2 092	2 064	1 997	2 063	2 033	1 857	1 949	2 004	2 147	2 037	1 972	1 801

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 3)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuh-	Textil-	Bekleidungs-	zusammen	darunter				zusammen	darunter			
					Brotindustrie	Brauerei- und Mälzerei	Tabakverarbeitende Industrie			handel		Kredit- u. sonstige Finanzierungs-institute	Versicherungsgewerbe
<b>Männer</b>													
1974 D	2 012	2 194	2 102	2 240	2 142	2 366	2 305	2 660	2 038	2 064	1 867	2 128	2 159
1975 D	2 172	2 343	2 275	2 425	2 327	2 581	2 537	2 832	2 190	2 213	1 999	2 280	2 387
1976 D	2 319	2 510	2 427	2 592	2 409	2 755	2 776	2 975	2 330	2 363	2 124	2 408	2 536
1977 D	2 484	2 688	2 589	2 758	2 533	2 922	2 944	3 138	2 480	2 513	2 270	2 655	2 708
1978 D	2 627	2 822	2 761	2 928	2 671	3 094	3 150	3 331	2 627	2 663	2 410	2 691	2 869
1977 April	2 485	2 580	2 516	2 711	2 501	2 882	2 902	3 020	2 460	2 497	2 238	2 553	2 651
1977 Juli	2 481	2 716	2 611	2 751	2 561	2 902	2 933	3 202	2 497	2 523	2 289	2 577	2 750
1977 Okt.	2 501	2 728	2 653	2 835	2 589	3 004	3 019	3 215	2 512	2 547	2 300	2 581	2 754
1978 Jan.	2 575	2 738	2 665	2 836	2 573	3 040	3 043	3 196	2 550	2 578	2 349	2 617	2 785
1978 April	2 609	2 744	2 705	2 884	2 638	3 048	3 092	3 212	2 583	2 632	2 370	2 636	2 792
1978 Juli	2 622	2 858	2 786	2 923	2 696	3 081	3 168	3 385	2 647	2 678	2 421	2 725	2 905
1978 Okt.	2 665	2 878	2 818	2 999	2 716	3 159	3 218	3 418	2 671	2 708	2 452	2 729	2 923
1979 Jan.	2 769	2 896	2 847	3 012	2 720	3 217	3 298	3 394	2 710	2 747	2 496	2 761	2 951
<b>Frauen</b>													
1974 D	1 282	1 464	1 461	1 523	1 429	1 710	1 664	1 595	1 353	1 391	1 184	1 598	1 592
1975 D	1 372	1 580	1 596	1 663	1 541	1 894	1 845	1 726	1 472	1 497	1 279	1 742	1 781
1976 D	1 464	1 688	1 697	1 778	1 655	2 037	2 009	1 828	1 573	1 599	1 362	1 858	1 901
1977 D	1 555	1 807	1 822	1 903	1 746	2 178	2 159	1 942	1 689	1 712	1 461	1 991	2 054
1978 D	1 656	1 917	1 944	2 028	1 852	2 306	2 347	2 056	1 799	1 813	1 565	2 093	2 191
1977 April	1 553	1 741	1 769	1 871	1 723	2 127	2 082	1 873	1 669	1 696	1 430	1 996	2 006
1977 Juli	1 562	1 844	1 843	1 910	1 766	2 152	2 164	1 980	1 707	1 728	1 476	2 013	2 096
1977 Okt.	1 568	1 849	1 865	1 948	1 767	2 253	2 249	1 985	1 714	1 738	1 485	2 011	2 097
1978 Jan.	1 620	1 859	1 859	1 960	1 774	2 278	2 265	1 976	1 744	1 767	1 518	2 032	2 118
1978 April	1 642	1 865	1 882	1 994	1 803	2 278	2 290	1 975	1 760	1 788	1 528	2 049	2 123
1978 Juli	1 663	1 943	1 976	2 034	1 885	2 287	2 362	2 095	1 820	1 822	1 582	2 127	2 227
1978 Okt.	1 672	1 955	1 995	2 067	1 890	2 352	2 406	2 107	1 831	1 834	1 595	2 122	2 236
1979 Jan.	1 761	1 976	2 002	2 078	1 924	2 385	2 416	2 114	1 860	1 875	1 622	2 145	2 247

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/II; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.2.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 3) Einschl. Handwerk. — 4) Sowie Salinen. — 5) Einschl. NE-Metallgießerei. — 6) Ohne Chemiefaserindustrie. — 7) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 9) Und Sportgeräteindustrie.

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer</b>										
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	136,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	157,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1977 D	152,0	151,1	153,8	140,3	131,9	161,8	144,3	121,5	168,4	194,9
1978 D	151,6	148,8	153,4	129,9	128,0	139,4	144,8	116,8	171,1	194,4
1978 März	151,9	149,8	157,5	131,7	130,2	139,9	151,3	115,9	168,5	194,1
April	152,3	150,1	158,3	131,9	131,7	140,8	150,9	115,9	169,1	193,7
Mai	152,9	150,4	155,8	131,8	133,9	140,8	151,6	115,9	171,4	194,0
Juni	152,4	149,7	154,4	131,8	134,8	140,8	145,0	115,9	171,3	193,8
Juli	151,9	149,0	150,0	131,0	132,1	140,8	146,0	115,9	171,4	193,7
Aug.	151,0	147,5	149,3	127,7	121,8	140,8	141,2	115,9	171,7	193,4
Sept.	150,9	147,4	149,9	127,0	122,2	141,6	142,1	115,9	171,4	193,0
Okt.	150,7	147,0	150,9	126,2	122,7	141,2	138,7	115,9	171,6	192,9
Nov.	151,0	147,3	151,8	127,3	123,8	141,1	132,9	115,9	173,3	195,5
Dez.	151,9	148,3	152,5	128,2	125,5	141,1	135,7	115,9	175,9	203,3
1979 Jan.	153,0	149,6	154,5	129,0	127,2	141,1	135,4	115,9	179,6	203,1
Febr.	154,5	151,5	156,1	129,3	128,7	141,1	144,6	115,4	183,9	210,0
März	155,3	152,5	157,2	130,0	129,7	136,2	145,1	115,4	190,4	227,0
April	156,1	153,3	157,6	130,7	131,5	135,4	145,2	115,4	194,3	239,4
Mai	156,9 p	154,2 p	155,6	132,5	133,0	135,4	146,0	115,4	197,1	249,3
<b>Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer</b>										
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	157,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1977 D	152,1	151,2	153,8	140,3	131,9	161,7	144,3	121,5	167,0	186,5
1978 D	153,1	150,2	154,8	130,5	128,6	140,0	145,6	117,9	171,6	189,1
1978 März	153,3	151,2	159,0	132,3	130,9	140,5	152,0	117,0	169,0	188,7
April	153,7	151,5	159,7	132,5	132,4	141,4	151,7	117,0	169,7	188,5
Mai	154,3	151,8	157,2	132,5	134,5	141,4	152,4	117,0	171,9	188,7
Juni	153,8	151,1	155,8	132,5	135,4	141,4	145,7	117,0	171,8	188,5
Juli	153,3	150,4	151,4	131,7	132,7	141,4	146,7	117,0	171,9	188,4
Aug.	152,4	148,9	150,7	128,3	122,3	141,4	141,9	117,0	172,2	188,2
Sept.	152,4	148,8	151,2	127,6	122,7	142,2	142,8	117,0	171,9	187,9
Okt.	152,2	148,4	152,3	126,8	123,3	141,8	139,4	117,0	172,1	187,7
Nov.	152,6	148,8	153,1	127,9	124,4	141,7	133,5	117,0	173,8	190,0
Dez.	153,4	149,8	153,9	128,8	126,1	141,7	136,4	117,0	176,3	195,0
1979 Jan.	154,5	151,1	155,9	129,6	127,8	141,7	136,0	117,0	179,9	196,7
Febr.	156,1	152,9	157,6	129,9	129,2	141,7	145,3	116,5	184,1	202,7
März	156,9	154,0	158,6	130,6	130,3	136,8	145,8	116,5	190,4	217,8
April	157,7	154,8	159,1	131,4	132,2	136,0	145,9	116,5	194,1	228,6
Mai	158,4 p	155,7 p	157,0	133,2	133,7	136,0	146,7	116,5	196,8	237,4

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer</b>										
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	149,8	155,3	182,6	191,7	150,8	160,6	161,5	160,3	151,9	165,4
1978 März	149,1	152,9	180,8	189,6	149,7	158,4	157,5	158,6	149,7	164,3
April	149,4	152,9	181,4	190,3	150,0	158,9	157,5	159,3	151,8	164,5
Mai	149,9	155,1	182,7	192,0	150,4	160,5	161,3	160,3	151,8	165,0
Juni	150,3	155,1	182,9	192,1	150,8	160,8	161,3	160,7	152,9	165,3
Juli	149,9	155,1	183,3	192,6	151,1	161,0	161,3	160,9	152,9	165,7
Aug.	150,1	157,3	183,9	193,2	151,4	161,9	164,8	161,0	153,0	165,8
Sept.	150,2	157,3	183,9	193,2	151,7	161,9	164,8	161,0	153,0	165,8
Okt.	150,5	157,3	184,1	193,3	152,0	162,3	164,8	161,5	153,0	166,4
Nov.	150,9	158,0	184,9	194,3	152,2	162,6	165,8	161,6	153,2	166,5
Dez.	151,3	158,0	185,5	194,8	152,4	163,0	165,8	162,1	153,2	167,1
1979 Jan.	153,0	158,0	187,2	196,7	152,8	163,5	165,8	162,7	154,1	167,6
Febr.	153,3	159,7	188,7	198,6	153,3	164,2	168,0	162,9	154,2	167,7
März	153,8	159,7	189,1	198,8	153,6	164,3	168,0	163,1	154,2	167,8
April	154,8	159,7	189,8	199,6	154,4	164,8	168,0	163,8	155,8	168,2
Mai	155,1	159,7 p	190,7	200,7	155,0	165,1 p	168,0 p	164,2	156,5	168,5
<b>Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer</b>										
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,5	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	151,2	156,7	184,2	193,4	152,2	162,0	163,0	161,7	153,3	166,9
1978 März	150,5	154,3	182,4	191,3	151,0	159,8	158,9	160,1	151,0	165,8
April	150,7	154,3	183,0	192,0	151,4	160,3	158,9	160,8	153,2	166,0
Mai	151,3	156,5	184,3	193,7	151,7	161,9	162,7	161,7	153,2	166,5
Juni	151,7	156,5	184,5	193,8	152,1	162,2	162,7	162,1	154,3	166,8
Juli	151,2	156,5	184,9	194,3	152,4	162,4	162,4	162,3	154,3	167,2
Aug.	151,5	158,7	185,5	194,9	152,7	163,4	163,4	162,4	154,3	167,3
Sept.	151,5	158,7	185,5	194,9	153,1	163,4	163,4	162,4	154,4	167,3
Okt.	151,9	158,7	185,7	195,1	153,4	163,8	163,8	162,9	154,4	167,9
Nov.	152,3	159,5	186,6	196,0	153,6	164,1	167,3	163,0	154,6	168,0
Dez.	152,6	159,5	187,1	196,5	153,8	164,5	167,3	163,6	154,6	168,6
1979 Jan.	154,3	159,5	188,8	198,5	154,2	165,0	167,3	164,2	155,4	169,1
Febr.	154,7	161,1	190,4	200,3	154,6	165,6	169,5	164,4	155,6	169,2
März	155,3	161,1	190,7	200,6	155,0	165,8	169,5	164,6	155,6	169,3
April	156,2	161,1	191,5	201,4	155,7	166,3	169,5	165,3	157,2	169,7
Mai	156,6	161,1 p	192,4	202,5	156,4	166,6 p	169,5 p	165,6	157,9	170,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

## Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>											
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	131,1	155,0	260,2	380,8	132,7	195,0
1977 D	142,3	139,6	138,9	145,6	128,3	127,5	161,2	122,9	105,3	134,3	169,8
1978 D	137,0	132,2	133,3	141,7	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9
1978 März	140,5	137,9	136,3	143,3	120,0	130,8	126,5	103,8	67,3	137,3	124,4
April	136,7	133,2	132,8	141,3	121,3	131,9	125,5	105,9	71,4	138,6	122,4
Mai	136,1	132,2	131,9	143,2	123,8	133,2	124,9	111,1	81,7	137,9	118,4
Juni	134,3	129,5	130,2	145,6	130,2	133,6	124,9	127,3	113,9	137,9	112,7
Juli	136,7	132,0	132,5	146,6	129,6	132,4	124,9	127,3	113,9	138,1	113,7
Aug.	134,1	128,1	131,1	135,9	119,6	126,2	123,4	106,5	78,4	137,8	112,5
Sept.	135,3	128,9	132,6	134,8	118,2	124,2	124,2	108,2	73,4	138,2	115,7
Okt.	134,1	126,9	131,1	136,5	120,3	124,4	123,7	113,1	83,2	138,5	120,9
Nov.	135,7	128,4	132,2	140,8	123,8	125,6	122,9	120,9	98,8	138,7	122,1
Dez.	137,2	130,6	133,4	144,8	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,5
1979 Jan.	137,6	132,1	133,2	149,7	133,0	128,7	124,3	139,7	136,1	139,4	136,0
Febr.	138,6	133,7	133,9	150,7	131,8	129,9	124,9	134,7	126,3	139,7	137,0
März	139,6	136,3	134,5	152,6	132,0	131,2	128,0	133,1	123,0	140,2	138,9
April	139,1 p	135,4	133,3 p	155,6	133,8	132,2	127,9	136,4	129,5	140,1	143,0
Mai	137,6 p	133,6	132,4 p	153,5	134,4	133,1	128,7	136,4	129,6	140,1	144,9

Jahr 1) Monat	Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer										
	insgesamt	Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	zusammen	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
								zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1976 D	149,6	150,0	147,2	177,8	185,1	131,7	155,7	261,4	382,5	134,4	195,9
1977 D	142,2	139,6	138,9	145,7	128,3	127,5	161,2	122,9	105,3	134,3	169,8
1978 D	137,0	132,3	133,3	141,9	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9
1978 März	140,6	138,0	136,3	143,6	120,0	130,8	126,5	103,8	67,3	137,3	124,4
April	136,7	133,3	132,7	141,5	121,3	131,9	125,5	105,9	71,4	138,6	122,4
Mai	136,1	132,3	131,9	143,4	123,8	133,3	124,9	111,0	81,7	137,9	118,4
Juni	134,2	129,6	130,1	145,8	130,2	133,6	124,9	127,2	113,9	137,9	112,7
Juli	136,7	132,1	132,5	146,8	129,6	132,4	124,9	127,2	113,9	138,1	113,7
Aug.	134,0	128,2	131,0	136,1	119,5	126,2	123,4	109,4	78,4	137,8	112,5
Sept.	135,3	129,0	132,5	135,0	118,2	124,2	124,2	108,2	73,4	138,2	115,7
Okt.	134,1	127,0	131,0	136,8	120,3	124,4	123,7	113,1	83,2	138,5	120,9
Nov.	135,8	128,5	132,2	141,1	123,8	125,6	122,9	120,9	98,8	138,7	122,1
Dez.	137,2	130,7	133,3	145,0	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,5
1979 Jan.	136,9	131,6	132,5	149,4	132,4	128,1	123,7	139,0	135,5	138,7	135,3
Febr.	138,0	133,2	133,2	150,3	131,1	129,4	124,3	134,0	125,7	139,1	136,4
März	139,0	134,8	133,8	152,3	131,4	130,6	127,4	132,4	122,5	139,5	138,3
April	138,5 p	134,9	132,6 p	155,2	133,2	131,6	127,3	135,7	128,9	139,5	142,3
Mai	137,0 p	133,1	131,7 p	153,1	133,8	132,5	128,1	135,7	129,0	139,5	144,2

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genuß mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							darunter Treib- nelken	zusammen	darunter Cyclamen		
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich</b>											
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,3	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976 D	167,6	82,1	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1977 D	168,0	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,7	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	164,8	101,6	208,8	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,3	127,5
1978 März	173,4	64,8	254,0	175,1	161,3	141,5	160,1	178,3	143,1	122,9	115,7
April	167,0	64,8	232,3	176,4	161,3	134,2	142,8	139,4	130,7	125,5	119,7
Mai	168,1	64,8	223,7	187,0	161,3	138,2	146,4	142,9	137,0	129,9	119,2
Juni	165,5	64,8	210,9	174,1	161,3	124,4	125,0	109,2	113,1	123,9	120,3
Juli	168,5	64,8	223,1	230,8	161,3	117,9	117,0	91,8	108,4	118,7	121,7
Aug.	156,9	64,5	224,4	170,1	161,3	109,8	103,0	91,0	107,3	116,8	120,5
Sept.	156,2	102,6	206,6	157,3	162,8	116,6	112,1	102,6	111,2	121,1	127,0
Okt.	157,4	104,5	189,7	150,2	168,1	124,0	125,4	121,2	128,7	122,6	130,6
Nov.	162,8	103,8	188,8	176,0	168,1	129,2	134,4	135,9	136,2	123,9	130,5
Dez.	166,8	103,8	185,0	183,3	168,1	141,1	155,9	174,0	161,6	128,2	135,2
1979 Jan.	171,3	104,5	188,3	210,3	168,1	139,8	154,5	164,6	152,2	125,1	133,0
Febr.	175,1	104,4	188,4	233,8	168,1	140,4	158,7	173,6	147,6	124,1	129,0
März	179,2	104,4	188,1	254,6	168,1	143,5	151,8	173,4	133,1	135,1	124,5
April	183,7	104,4	193,2	279,0	168,1	142,5	149,1	159,0	136,8	135,9	115,7
Mai	178,1	104,4	177,1	266,1	168,1	141,4	147,1	139,2	143,3	135,6	132,6

Jahr 1) Monat	Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer										
	insgesamt	Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	zusammen	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
								zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,6	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	111,8	110,7
1976 D	168,5	82,5	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7	115,8
1977 D	168,1	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,8	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	165,4	101,6	208,7	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,4	127,5
1978 März	173,8	64,8	254,0	175,2	161,4	141,5	160,1	178,3	143,1	122,8	115,7
April	167,4	64,8	232,3	176,4	161,4	134,2	142,8	139,4	130,7	125,5	119,7
Mai	168,5	64,8	223,7	187,0	161,4	138,2	146,4	142,9	137,0	129,9	119,2
Juni	165,9	64,8	210,9	174,1	161,4	124,4	125,0	109,2	113,1	123,8	120,3
Juli	168,9	64,8	223,1	230,9	161,4	117,9	117,0	91,8	108,4	118,7	121,8
Aug.	157,4	64,5	224,4	170,2	161,4	109,8	103,0	91,0	107,3	116,7	120,5
Sept.	156,6	102,6	206,6	157,3	162,8	116,6	112,1	102,6	111,2	121,0	127,0
Okt.	158,0	104,5	189,7	150,3	168,1	124,0	125,4	121,2	128,7	122,6	130,6
Nov.	163,3	103,8	188,8	176,1	168,1	129,2	134,4	135,9	136,2	123,9	130,5
Dez.	167,3	103,8	185,0	183,4	168,1	141,1	155,9	174,0	161,5	126,1	135,2
1979 Jan.	171,2	104,0	187,4	209,4	167,3	139,2	153,8	163,9	151,5	124,5	132,4
Febr.	175,0	103,9	187,5	232,8	167,3	139,8	156,0	172,8	146,9	123,5	128,5
März	179,0	103,9	187,3	253,6	167,3	142,8	151,1	172,6	132,5	134,5	123,9
April	183,5	103,9	192,4	277,8	167,3	141,9	148,4	158,3	138,2	135,3	115,2
Mai	177,9	103,9	176,3	264,9	167,3	140,7	146,4	138,6	142,7	135,0	132,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genüßmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

## Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh			Schlacht- geflügel				
			zusammen	darunter						
			Rinder	Schweine						
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich</b>										
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	157,5	171,0
1977 D	141,1	132,6	133,0	143,7	125,8	122,2	144,2	151,4	167,5	168,0
1978 D	135,3	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,6	161,7
1978 März	139,5	129,6	129,9	142,5	120,3	123,3	150,9	149,4	160,4	157,6
April	135,0	124,4	124,6	142,1	111,2	121,0	151,3	148,6	141,0	157,6
Mai	133,6	123,2	123,4	142,0	109,1	119,9	152,2	149,4	128,0	153,0
Juni	130,2	119,0	119,0	141,5	101,7	119,2	146,3	150,1	113,0	150,5
Juli	133,1	122,7	122,9	142,5	108,1	119,0	146,9	152,2	116,1	152,4
Aug.	133,5	123,0	123,1	141,8	109,3	119,9	141,9	154,2	114,4	152,2
Sept.	135,5	124,3	124,5	140,0	113,0	119,9	142,9	157,0	120,1	149,5
Okt.	133,2	121,3	121,4	138,0	109,0	119,4	139,9	158,8	108,4	149,3
Nov.	133,9	120,4	120,5	138,3	107,1	118,1	134,0	160,6	121,9	149,5
Dez.	134,6	120,2	120,2	137,8	106,6	118,4	136,7	159,9	132,8	148,8
1979 Jan.	133,3	120,8	120,9	140,2	106,2	118,5	138,3	158,4	125,5	141,9
Febr.	134,3	121,9	121,9	140,9	107,4	121,4	145,8	155,5	126,1	141,9
März	135,0	121,8	121,8	140,2	107,7	122,8	145,9	154,4	140,5	168,9
April	133,2 p	121,1	121,0	139,6	106,7	123,0	145,8	151,9 p	132,2	168,9
Mai	132,0 p	121,2	121,1	139,9	105,6	123,1	146,7	151,4 p	115,8	168,9
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer</b>										
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	149,4	158,2	172,0
1977 D	141,0	132,6	133,0	143,7	125,8	122,3	144,1	151,1	167,5	168,0
1978 D	135,2	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,6	161,9
1978 März	139,5	129,6	129,9	142,5	120,2	123,3	150,9	149,4	160,4	157,6
April	135,0	124,4	124,6	142,1	111,2	121,1	151,3	148,3	141,0	157,6
Mai	133,5	123,2	123,4	142,0	109,1	119,9	152,2	149,1	128,0	153,1
Juni	130,1	119,0	119,0	141,5	101,7	119,2	146,3	150,1	113,0	150,5
Juli	133,0	122,7	122,9	142,5	108,1	119,0	146,9	152,2	116,1	152,4
Aug.	133,3	123,0	123,1	141,8	109,3	119,9	141,9	154,2	114,4	152,2
Sept.	135,4	124,3	124,5	140,0	113,0	119,9	142,9	157,0	120,1	149,5
Okt.	133,2	121,3	121,4	138,0	109,0	119,4	139,9	158,8	108,4	149,5
Nov.	133,9	120,4	120,5	138,3	107,0	118,2	134,0	160,6	121,9	149,5
Dez.	134,4	120,2	120,2	137,8	106,6	118,4	136,7	159,6	132,8	141,0
1979 Jan.	132,5	120,3	120,4	139,5	105,7	118,1	135,7	155,2	124,9	141,4
Febr.	133,6	121,4	121,4	140,3	108,9	121,0	145,1	154,5	125,5	141,4
März	134,3	121,3	121,2	139,5	107,2	122,4	145,3	153,2	139,9	168,3
April	132,5 p	120,5	120,4	138,9	106,2	122,6	145,1	150,9 p	131,6	168,3
Mai	131,3 p	120,7	120,6	139,3	106,2	122,7	146,0	150,4 p	115,3	168,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1970. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer B
				A	B					
<b>Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer</b>										
1974 D	121,1	124,9	177,3	124,3	119,9	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	119,8	120,5	170,0	126,7	123,9	116,0	106,0	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	129,6
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1978 Febr.	167,0	176,5	333,1	178,1	171,1	161,7	145,1	129,9	127,9	134,7
März	163,1	172,0	303,6	175,7	168,8	159,4	144,5	133,3	126,7	131,6
April	162,9	171,5	309,5	171,8	168,5	158,8	140,5	132,8	127,8	132,9
Mai	160,6	168,6	294,5	175,4	167,7	157,3	137,7	135,2	129,0	129,9
Juni	157,7	165,4	277,4	170,3	161,1	156,7	135,5	132,8	126,1	130,1
Juli	155,1	163,2	268,1	172,4	162,3	155,5	130,6	131,9	127,2	129,7
Aug.	156,0	162,9	269,8	173,8	159,0	155,4	130,4	131,6	128,0	131,0
Sept.	156,0	162,8	265,0	175,4	161,4	155,9	129,6	133,7	127,9	131,5
Okt.	155,4	162,2	263,9	175,4	158,6	155,9	129,1	128,3	127,7	132,1
Nov.	157,5	165,0	259,3	175,8	172,5	167,9	130,1	130,6	127,6	132,3
Dez.	161,1	169,2	256,8	182,8	177,7	162,3	137,5	133,0	127,1	133,5
1979 Jan.	164,4	173,2	262,3	182,9	183,8	165,7	142,1	136,9	130,1	128,9
Febr.	172,2	182,7	345,0	184,2	184,5	165,7	147,4	140,3	129,1	132,8
März	168,8	178,8	319,2	184,0	183,7	164,9	145,7	138,3	128,7	132,1
April	171,4	182,1	365,0	186,4	183,9	164,4	140,7	137,0	129,9	130,2
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer</b>										
1974 D	121,2	124,8	177,4	124,3	119,8	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	107,1	112,0	119,9	120,3
1976 D	126,2	128,8	198,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1978 Febr.	169,5	179,1	338,0	180,6	173,5	164,1	147,3	131,8	129,8	136,7
März	165,5	174,5	308,1	178,2	171,2	161,8	146,7	135,2	128,5	133,5
April	165,3	174,0	314,0	174,2	170,9	161,2	142,6	134,7	128,7	134,9
Mai	163,0	171,0	298,8	177,9	170,0	159,6	139,8	138,1	130,9	130,9
Juni	160,1	167,7	281,5	172,8	163,4	159,0	137,5	134,7	128,0	132,0
Juli	158,4	165,6	272,0	174,9	164,6	157,8	132,6	133,8	129,1	131,6
Aug.	158,3	165,3	273,7	176,2	161,3	157,7	132,4	133,5	129,9	132,9
Sept.	158,3	165,2	268,8	177,9	163,7	158,1	131,5	135,7	129,8	133,4
Okt.	157,6	164,5	267,8	177,9	160,8	158,1	130,0	130,1	129,6	134,1
Nov.	159,8	167,4	263,2	178,3	175,0	160,2	132,1	132,5	129,5	134,3
Dez.	163,5	171,7	260,5	185,3	180,2	164,7	139,6	134,9	129,0	135,5
1979 Jan.	166,9	175,7	266,1	185,4	186,4	164,2	144,2	140,9	132,0	130,9
Febr.	174,8	185,3	350,0	186,8	187,1	169,2	149,5	142,3	131,0	134,8
März	171,4	181,3	323,9	186,6	186,3	167,3	147,9	140,3	130,6	134,1
April	174,0	184,7	370,9	189,1	186,5	166,8	142,8	139,1	131,8	132,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

**Index der Grundstoffpreise<sup>1)</sup>**  
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.		
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1978 Febr.	145,7	144,4	149,5	142,4	141,9	143,6	146,7	145,1	152,1	205,7	245,1	102,2	158,8
März	145,6	144,6	148,5	142,8	142,1	144,2	146,4	145,2	150,4	203,8	242,0	102,2	158,8
April	145,1	144,0	148,3	140,3	138,3	144,3	146,5	145,5	150,0	203,2	241,4	97,8	159,9
Mai	145,6	144,1	149,9	140,2	137,7	145,2	147,3	145,8	152,0	204,9	242,7	98,8	162,8
Juni	145,4	143,8	150,2	138,7	135,5	145,1	147,5	146,0	152,5	204,9	242,6	98,8	162,8
Juli	145,4	144,2	148,8	138,7	137,2	141,6	147,4	146,0	152,0	204,0	241,2	98,3	163,2
Aug.	144,8	144,0	147,1	136,9	136,3	138,0	147,2	146,0	151,1	202,8	239,2	98,4	163,2
Sept.	145,3	144,4	147,6	138,7	138,0	140,0	147,3	146,2	151,0	201,9	237,7	99,1	163,2
Okt.	144,9	144,5	146,1	137,2	137,1	137,4	147,3	146,5	150,0	201,3	236,7	99,0	163,5
Nov.	145,4	144,8	147,2	138,7	138,0	140,0	147,5	146,6	150,4	202,1	237,6	100,5	163,5
Dez.	145,8	145,3	147,2	138,7	138,7	138,6	148,0	147,0	151,0	203,2	239,4	100,4	163,5
1979 Jan.	147,1	146,4	149,1	137,8	138,3	136,9	149,9	148,5	154,5	207,8	245,4	102,3	165,9
Febr.	149,5	148,0	153,9	139,1	139,6	138,2	152,7	150,2	160,9	212,5	252,4	105,3	165,9
März	151,3	149,8	155,9	140,6	141,0	139,9	154,6	152,1	163,0	214,3	254,5	109,5	166,0
April	152,8	150,0	160,7	140,1	139,6	141,1	156,7	152,8	169,5	219,3	261,9	112,1	166,1

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes <sup>3)</sup>			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug									
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8
1978 Febr.	130,1	145,3	119,1	135,0	140,1	140,3	142,4	132,7	132,5	157,8	133,8	129,6
März	130,2	145,7	119,7	134,5	140,1	140,7	142,4	132,0	131,5	157,7	133,9	129,5
April	130,7	147,1	120,9	133,9	140,1	140,9	142,8	130,9	130,8	156,9	133,7	128,0
Mai	131,3	148,1	121,7	134,2	140,2	141,1	141,8	130,8	131,4	156,5	133,8	128,0
Juni	131,7	148,9	122,2	134,3	140,2	141,4	142,1	130,7	131,0	156,0	134,5	127,0
Juli	131,9	149,3	122,3	134,6	141,0	141,4	143,5	130,9	130,2	156,7	134,9	126,8
Aug.	132,1	149,5	122,9	133,7	142,2	141,5	145,5	130,0	130,1	157,1	134,9	126,0
Sept.	132,6	149,6	123,8	133,8	142,2	141,9	146,3	130,1	130,0	158,2	135,1	125,5
Okt.	132,9	149,5	124,5	133,9	142,2	141,9	146,7	131,7	130,1	157,4	134,8	124,5
Nov.	133,1	149,7	124,7	134,0	142,2	142,2	147,0	131,4	130,0	156,5	135,1	123,3
Dez.	133,4	149,6	124,9	134,6	142,2	143,0	147,0	131,4	129,2	160,6	135,7	123,1
1979 Jan.	134,6	150,6	126,3	136,7	142,3	143,9	147,4	132,1	129,5	163,8	136,1	124,2
Febr.	137,0	151,2	130,6	138,8	142,3	144,9	147,3	132,5	130,4	165,1	136,8	125,0
März	139,2	152,4	133,2	141,3	142,3	146,0	148,1	133,0	131,0	164,4	137,4	125,5
April	140,5	154,2	134,3	143,2	143,1	147,3	149,2	134,8	132,7	191,2	138,0	125,7

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.			
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,8	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	148,9	164,8	157,0	203,9	139,9
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7
1978 Febr.	137,8	137,5	138,5	136,3	135,9	148,5	146,8	153,8	158,8	198,3	137,3
März	136,8	136,0	138,9	131,8	130,4	148,7	147,5	152,3	158,8	198,9	137,3
April	134,4	132,8	138,5	127,1	129,1	148,8	147,8	152,1	159,9	197,8	137,7
Mai	134,0	132,3	138,6	125,9	128,8	149,7	148,1	154,4	162,8	199,1	138,3
Juni	132,6	130,4	138,3	122,2	129,7	149,9	148,3	154,9	162,8	198,9	138,6
Juli	132,6	132,0	134,4	125,4	122,6	149,8	148,3	154,6	163,2	197,8	138,7
Aug.	130,9	131,0	130,5	125,6	118,5	149,7	148,3	153,7	163,2	196,4	138,8
Sept.	132,5	132,1	133,6	126,6	123,4	148,8	148,6	153,2	163,2	196,3	139,1
Okt.	131,3	131,1	131,8	123,8	121,5	149,8	149,1	151,8	163,5	193,4	139,5
Nov.	132,1	131,3	134,2	123,3	120,0	150,1	149,4	152,4	163,5	192,5	140,2
Dez.	131,9	131,6	132,6	123,0	117,0	150,7	148,9	153,0	163,5	193,4	140,7
1979 Jan.	131,1	131,1	130,9	123,6	114,7	152,7	151,5	156,3	165,9	197,3	142,3
Febr.	131,5	131,7	131,2	124,6	112,9	155,8	153,5	162,9	165,9	200,9	145,6
März	131,7	131,6	131,8	124,5	113,7	158,3	155,9	165,4	166,0	204,9	147,8
April	131,5	130,9	133,2	123,8	117,4	160,3	156,5	171,7	166,1	210,9	149,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>**  
**1970 = 100**

Jahr Monat	Industrienerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie <sup>2)</sup>					Investitions- güter <sup>3)</sup>	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Erzeugnisse der			Nahrungs- und Genuß- mittel			
				Grundstoff- u. Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-				
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	124,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1977 D	144,5	143,3	141,8	140,8	143,3	140,9	141,9	150,6	145,2	212,4
1978 D	146,3	144,9	143,2	140,1	146,9	143,3	141,5	156,1	148,2	222,2
1978 März	145,5	144,3	142,5	139,4	145,7	142,3	141,9	153,7	146,6	224,8
April	145,8	144,5	142,8	139,7	146,3	142,6	141,6	154,4	147,0	223,4
Mai	146,3	144,9	143,3	140,0	147,1	142,9	141,8	155,3	147,9	220,5
Juni	146,4	145,0	143,3	139,8	147,3	143,2	141,6	156,6	147,9	220,7
Juli	146,5	145,0	143,4	139,7	147,5	143,5	141,6	155,8	148,0	220,5
Aug.	146,5	145,0	143,4	139,6	147,6	143,7	141,2	156,0	148,5	221,1
Sept.	146,6	145,2	143,5	139,9	147,6	143,9	141,2	155,9	148,7	221,1
Okt.	146,7	145,3	143,6	140,1	147,8	144,1	140,9	156,1	148,9	222,5
Nov.	147,2	145,8	144,1	141,6	147,8	144,4	141,0	156,2	150,6	221,4
Dez.	147,5	146,0	144,4	142,3	147,9	144,5	141,0	156,2	151,1	221,3
1979 Jan.	148,5	147,0	145,3	143,9	148,7	145,2	140,9	157,4	152,9	226,3
Febr.	149,6	148,2	146,5	146,6	149,4	145,9	140,9	158,4	154,6	226,0
März	150,9	149,5	147,9	149,6	150,4	146,7	141,0	159,2	156,1	225,7
April	151,8	150,6	148,9	151,3	151,0	147,9	141,2	159,8	157,1	225,4
Mai	152,5	151,3	149,8	153,0	151,2	149,0	141,5	160,2	157,9	222,2

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1974 D	164,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	168,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1977 D	205,2	161,4	151,7	191,2	248,7	135,7	129,8	129,7	93,4	150,2
1978 D	218,6	166,7	157,2	185,4	234,4	140,0	134,9	135,1	86,7	161,3
1978 März	219,1	163,7	153,6	184,4	231,7	138,0	133,9	134,1	85,8	149,5
April	217,7	164,7	154,6	183,6	230,9	138,8	134,8	135,1	86,8	150,2
Mai	217,7	167,5	158,4	184,9	233,7	139,8	134,4	134,6	87,9	151,2
Juni	217,7	167,5	158,4	183,9	231,7	140,4	134,3	134,5	88,4	151,8
Juli	217,7	168,0	158,9	182,6	229,3	140,9	134,2	134,4	88,2	152,1
Aug.	218,1	168,0	158,9	182,4	225,5	141,1	134,0	134,2	89,7	152,0
Sept.	218,1	168,0	158,9	181,5	222,7	141,3	136,4	136,7	90,1	152,3
Okt.	219,5	168,5	159,4	181,3	221,9	141,5	137,0	137,4	90,4	152,2
Nov.	219,5	168,5	159,4	191,9	248,4	141,5	137,0	137,4	90,5	152,0
Dez.	219,5	168,5	159,4	196,1	257,6	141,5	136,8	137,2	91,7	152,3
1979 Jan.	225,2	170,6	162,2	203,0	277,2	142,5	136,3	136,5	94,9	153,2
Febr.	225,3	170,6	162,2	212,7	304,8	142,7	137,2	137,4	101,9	154,6
März	225,3	170,7	162,3	223,3	324,8	143,7	139,0	139,3	105,2	156,5
April	225,0	169,9	162,6	227,1	332,3	145,0	138,7	139,0	107,4	157,3
Mai	223,9	169,9	162,6	231,4	343,0	146,7	138,7	139,0	107,2	157,8

Jahr Monat	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4			130,7
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1977 D	163,9	140,3	133,8	148,5	133,1	158,1	161,5	154,2	160,4	167,6
1978 D	167,5	141,9	134,8	153,2	135,9	163,7	167,3	156,8	164,7	172,2
1978 März	165,3	141,1	133,8	150,5	134,3	162,3	166,0	156,4	162,7	171,4
April	166,3	142,1	136,2	152,0	135,0	163,3	166,8	156,4	164,3	171,3
Mai	167,8	142,6	136,4	153,3	135,7	163,7	167,3	156,8	163,3	171,5
Juni	168,6	142,4	136,0	153,6	135,9	164,0	167,6	156,9	165,5	171,8
Juli	168,9	142,9	136,1	154,4	136,1	164,2	167,8	156,9	166,1	172,1
Aug.	168,7	143,2	136,2	154,6	136,4	164,3	168,0	157,2	166,1	172,3
Sept.	168,8	143,0	136,0	154,4	136,8	164,5	168,2	157,2	166,3	172,4
Okt.	168,8	142,7	135,5	155,1	137,5	164,6	168,4	157,2	165,8	173,0
Nov.	168,6	142,2	135,3	155,2	137,7	164,8	168,5	157,3	165,8	173,7
Dez.	168,5	142,1	135,2	155,2	137,7	164,9	168,6	157,1	165,8	174,4
1979 Jan.	169,5	142,4	135,2	156,5	138,6	166,4	170,4	157,9	165,8	175,2
Febr.	170,5	143,3	135,5	157,6	139,4	167,5	171,9	159,1	167,3	175,0
März	172,5	144,0	136,0	157,8	139,7	168,6	173,0	160,2	167,9	174,9
April	173,2	144,9	136,6	158,3	140,6	169,4	173,9	160,8	167,9	175,2
Mai	173,3	145,1	137,0	158,6	141,0	169,8	174,3	161,1	167,4	175,5

Fußnoten siehe folgende Seite.



**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>**  
**1970 = 100**

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1977 D	150,6	152,1	148,2	125,6	143,2	151,5	144,9	160,8	133,1	97,2
1978 D	154,8	157,0	151,3	127,1	146,7	156,4	149,5	167,7	131,0	94,1
1978 März	153,0	154,5	150,7	126,6	145,7	154,9	148,4	165,5	131,6	95,5
April	153,1	154,5	151,2	126,8	146,1	155,2	149,1	167,1	131,8	95,0
Mai	155,5	158,0	151,4	127,2	146,8	157,1	149,5	167,2	131,4	94,9
Juni	155,8	158,5	151,7	127,3	147,1	157,1	149,8	168,2	130,9	94,6
Juli	155,9	158,5	151,7	127,4	147,1	157,1	150,0	168,5	130,9	93,5
Aug.	155,9	158,5	151,8	127,5	147,2	157,2	150,1	168,3	130,5	93,5
Sept.	155,9	158,5	151,9	127,6	147,2	157,1	150,1	169,4	130,4	93,4
Okt.	156,1	158,7	151,9	127,4	147,4	157,2	150,8	169,5	130,3	92,7
Nov.	156,1	158,7	151,9	127,4	147,3	157,2	150,8	169,5	130,3	91,9
Dez.	156,4	159,2	151,9	127,5	147,4	157,4	150,9	169,5	130,3	91,9
1979 Jan.	156,9	159,5	152,7	127,7	148,4	160,1	151,8	170,4	131,5	91,8
Febr.	157,7	160,6	153,6	128,1	149,0	161,6	152,3	172,4	133,2	92,1
März	159,6	163,2	154,9	128,8	148,9	161,6	152,9	173,0	134,8	91,5
April	159,9	163,2	155,3	129,2	148,9	161,4	154,3	174,7	137,7	91,3
Mai	160,0	163,2	155,8	129,4	149,1	161,9	154,8	175,9	140,2	90,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel und andere Tischlerei- erzeugnisse					
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1977 D	152,6	135,0	138,8	142,7	144,3	135,5	145,4	158,0	131,8	151,6
1978 D	157,8	135,7	140,7	148,3	150,7	130,4	143,5	162,1	131,2	144,7
1978 März	156,9	138,8	140,4	147,2	150,0	130,8	143,0	159,6	131,0	144,7
April	157,4	138,5	140,9	147,7	150,5	129,7	142,9	160,9	131,4	143,8
Mai	157,7	136,5	140,7	147,8	150,9	129,4	143,0	162,6	131,6	144,2
Juni	158,0	136,3	141,0	148,0	150,9	129,4	143,1	162,9	131,3	144,7
Juli	158,4	135,5	140,8	148,7	151,1	129,5	143,0	163,2	131,0	144,7
Aug.	158,5	135,9	141,0	149,2	151,3	129,5	143,1	163,1	130,8	144,8
Sept.	158,8	135,4	141,0	149,3	151,3	129,9	143,2	163,2	130,9	144,6
Okt.	158,6	134,7	141,1	149,6	151,5	131,0	144,2	163,5	131,0	144,6
Nov.	158,6	134,2	141,0	149,7	151,6	130,9	144,6	163,7	131,2	144,6
Dez.	158,6	133,4	141,1	149,9	151,9	131,2	144,7	164,0	131,2	144,7
1979 Jan.	159,1	132,6	141,8	151,2	153,6	131,5	145,3	164,3	131,6	144,4
Febr.	159,7	132,4	142,7	152,4	155,2	131,9	146,1	164,6	133,4	144,9
März	159,8	132,6	143,7	153,0	155,8	132,7	146,7	164,8	135,1	145,7
April	160,6	133,4	144,8	153,6	156,2	133,7	148,2	166,9	139,2	147,7
Mai	161,2	135,1	146,4	154,4	156,8	134,3	148,7	168,2	142,0	148,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie			Tabakwaren	
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mehl- und Schlamm- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereierkäse		Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1977 D	152,4	156,1	155,5	133,2	136,3	140,3	123,9	146,0	139,0	150,1
1978 D	154,5	163,3	162,5	131,9	141,1	139,9	120,8	148,2	139,9	149,7
1978 März	153,4	161,7	160,4	131,4	139,8	140,5	121,7	147,3	141,7	149,7
April	153,7	162,1	160,9	131,3	140,2	140,1	121,8	147,2	140,5	149,7
Mai	153,9	162,5	161,3	131,4	140,3	140,3	121,7	147,4	140,1	149,7
Juni	153,9	162,8	161,7	131,7	141,1	140,1	121,7	148,2	138,9	149,7
Juli	154,7	163,1	162,1	131,9	141,5	140,1	121,0	148,5	139,3	149,7
Aug.	154,8	164,5	164,0	132,1	141,9	139,6	120,5	148,8	139,3	149,7
Sept.	155,4	164,6	164,2	132,3	142,1	139,6	119,8	149,0	139,3	149,7
Okt.	154,6	165,3	165,1	132,3	142,3	139,2	119,4	149,2	138,8	149,7
Nov.	155,4	165,3	165,1	133,0	142,6	139,3	119,2	149,3	138,5	149,7
Dez.	158,3	165,4	165,1	133,2	142,7	139,3	119,5	149,3	138,3	149,7
1979 Jan.	160,2	168,2	167,7	133,7	143,0	139,3	120,4	149,4	138,4	149,7
Febr.	160,7	168,9	168,1	134,2	143,1	139,3	121,3	149,4	138,6	149,7
März	177,4	169,9	168,9	134,7	143,4	139,4	122,1	149,3	138,8	149,7
April	181,9	170,9	169,7	135,3	143,6	139,6	122,3	149,3	138,6	149,7
Mai	184,5	172,4	170,9	135,9	144,1	140,0	122,6	149,4	138,6	149,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

**Preisindizes für Bauwerke<sup>1)</sup>**  
**Neubau und Instandhaltung**  
**1970 = 100**

Jahr Monat	Neubau									
	Bauleistungen für Wohngebäude (nach Kostengruppen)					Bauleistungen am Bauwerk				
	insgesamt	Bau- leistungen am Bauwerk	Gerät	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	138,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1976 D	141,9	143,7	144,0	142,6	126,2	141,5	143,3	139,5	148,6	148,6
1977 D	148,7	150,7	150,8	149,5	131,3	148,2	151,7	146,6	155,8	156,4
1978 D <sup>1)</sup>	157,4	159,7	156,6	158,4	137,8	157,3	161,8	155,4	164,3	166,3
1976 Nov.	144,0	145,7	146,6	146,3	127,8	143,5	145,7	141,5	150,8	151,1
1977 Febr.	145,1	146,9	147,6	146,7	128,5	144,5	147,2	142,8	152,3	152,4
Mai	148,9	150,9	148,9	149,5	131,4	148,4	162,1	146,7	155,9	156,6
Aug.	150,2	152,2	152,9	150,6	132,6	149,7	153,5	148,2	157,2	158,0
Nov.	150,7	152,7	153,9	151,3	132,8	150,2	154,1	148,5	157,6	158,5
1978 Febr.	153,3	155,5	155,9	153,6	134,5	153,1	157,0	151,2	160,6	161,3
Mai	156,4	158,6	156,5	157,3	137,0	156,2	160,7	153,7	163,4	164,9
Aug.	159,3	161,7	156,7	160,5	139,5	159,3	164,2	157,8	166,0	168,9
Nov.	160,5	162,8	157,1	162,2	140,3	160,5	165,3	158,9	167,1	170,0
1979 Febr.	162,5	164,9	157,8	163,8	141,8	162,4	167,5	160,5	169,5	172,1

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5							
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1976 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1976 D	128,3	128,8	127,8	130,6	130,0	125,3	150,5	150,2	149,0	153,4
1977 D	131,4	131,9	130,9	133,7	135,1	130,0	157,4	157,4	155,9	161,1
1978 D	139,5	140,1	139,0	141,6	144,0	139,0	165,2	165,5	163,4	171,1
1976 Nov.	128,8	129,3	128,3	131,2	131,8	126,9	152,5	152,3	151,1	155,4
1977 Febr.	128,8	129,3	128,3	131,1	131,7	126,8	153,9	153,6	152,7	155,7
Mai	131,2	131,7	130,7	133,4	135,4	130,3	157,4	157,4	155,8	161,2
Aug.	132,5	133,0	131,9	134,7	136,4	131,2	159,0	159,1	157,4	163,6
Nov.	133,1	133,7	132,5	135,4	137,0	131,8	159,2	159,3	157,6	163,7
1978 Febr.	135,3	135,9	134,8	137,5	139,8	134,3	162,0	162,1	160,4	166,4
Mai	138,0	138,6	137,4	140,2	142,4	137,4	164,4	164,6	162,7	169,6
Aug.	141,8	142,4	141,2	143,8	146,4	141,6	165,7	167,4	164,9	174,0
Nov.	143,0	143,5	142,5	144,7	147,3	142,6	167,5	168,0	165,7	174,4
1979 Febr.	144,4	145,0	143,9	146,0	148,9	144,4	169,2	169,4	167,3	175,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.  
 1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

**Kaufwerte für Bauland**

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1975	96 744	107 905	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1977 3. Vj	25 062	28 623	43,82	20 347	18 740	52,35	3 210	5 113	25,74	1 505	2 770	19,47
4. Vj	25 415	29 460	46,22	20 167	19 278	58,15	3 302	5 981	26,51	1 946	4 201	19,51
1978 1. Vj	24 454	27 275	45,04	19 719	18 779	54,97	3 244	5 621	25,91	1 491	2 875	17,56
2. Vj	29 294	33 084	47,41	23 573	22 904	57,24	3 869	6 515	28,95	1 852	3 664	18,78
3. Vj	26 730	32 498	48,33	21 413	21 657	59,52	3 561	6 869	29,66	1 756	3 972	19,59

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.  
 1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

**Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1)</sup>**  
1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Waren verschiedener Art. o. a. S.	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Roh- stoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen u. ä.	Schrott, sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln
1974 D	132,0	137,8	119,0	144,4	141,9	170,8	134,6	137,9	137,6	120,0
1975 D	138,5	138,5	125,4	116,6	143,3	181,1	125,4	143,0	88,9	129,2
1976 D	144,4	143,8	138,3	166,5	144,9	199,7	131,7	147,6	98,1	135,6
1977 D	147,0	143,0	140,8	165,2	140,4	195,7	118,8	153,8	83,6	148,3
1978 D	146,6	144,7	136,2	157,4	130,9	197,1	122,2	166,8	79,6	143,0
1978 März	146,9	143,9	139,1	153,3	133,6	195,0	122,3	155,6	74,0	145,8
April	146,9	144,4	138,6	153,5	133,9	193,5	122,5	166,2	79,4	145,8
Mai	147,1	145,1	139,5	154,3	133,6	194,9	122,4	166,8	77,9	144,9
Juni	147,2	145,0	138,5	153,1	131,8	193,9	122,8	167,2	79,0	145,5
Juli	147,2	144,7	137,7	156,8	130,8	193,6	121,9	167,3	77,9	146,4
Aug.	146,0	144,7	133,0	161,0	129,2	195,1	122,0	167,5	79,4	142,5
Sept.	145,5	144,5	132,8	162,6	127,8	195,3	122,3	167,4	80,4	140,0
Okt.	145,3	145,0	131,6	160,2	127,5	196,8	123,2	167,3	86,9	138,0
Nov.	146,3	145,9	133,0	163,4	127,6	204,6	123,0	167,7	86,5	137,7
Dez.	147,3	146,4	134,4	167,8	127,3	209,7	123,4	168,2	84,8	136,1
1979 Jan.	149,0	148,0	136,3	172,5	129,3	218,6	124,3	169,0	86,3	138,4
Febr.	151,0	150,7	137,4	182,5	131,8	226,1	126,7	169,5	97,8	138,8
März	154,1	153,4	139,3	199,5	135,5	237,3	127,7	160,6	106,7	141,4
April	155,4	154,9	140,2	196,6	139,4	241,3	128,6	162,2	104,9	142,4
Mai	156,2	155,9	140,8	194,4	146,7	245,0	128,3	164,2	101,0	142,8

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen		
	Großhandel mit							Erzeugnisse der Land- wirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Fertigwaren aus Kunst- stoffen, Glas, Holz usw.	Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	Fahrzeugen, Maschinen, a. n. g.	technischem und Spezialbedarf	pharma- zeitischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen			
1974 D	129,1	132,5	117,4	124,4	132,4	127,4	151,0	114,7	145,8	182,4
1975 D	134,5	143,2	121,4	136,5	139,4	137,0	166,0	124,8	176,0	183,3
1976 D	135,7	147,0	121,2	141,9	146,1	139,6	156,0	141,3	188,0	204,0
1977 D	143,9	154,2	122,2	148,0	150,3	143,9	159,0	161,5	187,1	197,5
1978 D	148,6	159,3	122,1	151,6	151,2	148,9	160,2	138,6	197,6	192,4
1978 März	147,9	157,9	121,5	150,3	150,8	148,2	159,8	144,4	199,4	188,6
April	147,9	158,6	121,7	150,6	151,1	148,3	159,8	144,6	196,3	187,9
Mai	148,0	159,9	122,0	150,9	151,1	148,4	160,1	144,6	194,5	190,5
Juni	148,1	160,0	122,0	152,5	151,3	148,6	160,1	145,6	194,8	189,0
Juli	148,4	160,4	122,0	152,4	151,3	149,4	160,1	146,7	195,0	188,3
Aug.	148,8	160,4	122,2	152,5	151,5	149,6	160,2	136,5	195,5	190,1
Sept.	149,1	160,5	123,0	152,6	151,6	149,8	160,2	130,6	197,7	189,0
Okt.	149,4	159,9	122,8	152,7	151,6	149,9	160,5	127,6	199,4	190,4
Nov.	149,5	160,0	122,5	152,8	151,7	150,4	161,4	127,2	199,6	202,2
Dez.	149,5	159,6	122,3	152,9	152,0	150,2	161,6	129,5	199,7	210,0
1979 Jan.	150,4	160,1	121,7	153,3	152,3	150,3	161,9	131,8	203,2	221,7
Febr.	151,0	160,7	121,5	153,9	153,1	151,2	162,0	133,7	203,3	233,3
März	151,1	161,6	121,7	154,3	156,5	151,5	162,0	139,8	203,4	250,6
April	152,0	162,7	122,4	155,7	158,1	151,9	163,4	142,1	200,6	258,2
Mai	152,2	163,4	123,4	156,2	159,4	152,1	163,8	143,6	200,5	263,8

Jahr Monat	Warengruppen									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabak- waren
1974 D	136,8	142,7	113,1	130,5	124,8	115,3	135,2	154,8	119,9	121,9
1975 D	146,7	134,6	74,8	142,2	137,6	118,9	145,2	165,3	125,6	124,5
1976 D	151,4	140,4	85,9	148,1	143,4	118,2	148,1	150,2	131,5	126,7
1977 D	168,2	124,2	82,4	156,2	149,2	120,3	149,0	150,9	137,7	148,6
1978 D	172,7	130,8	75,3	160,5	153,5	120,3	149,5	150,0	135,7	148,2
1978 März	172,1	130,4	73,4	159,2	151,3	120,1	150,7	149,8	136,1	148,1
April	172,8	131,4	73,9	159,7	151,4	120,3	150,9	149,6	135,8	148,0
Mai	173,3	131,1	74,6	160,7	151,6	120,6	150,4	149,6	135,9	148,1
Juni	174,1	130,9	76,6	160,9	154,5	120,7	149,3	148,7	135,9	148,2
Juli	174,0	130,5	74,6	161,3	154,8	120,6	149,3	149,6	135,8	148,2
Aug.	174,8	130,7	75,5	161,3	154,9	120,5	148,5	150,0	135,5	148,2
Sept.	174,8	131,1	75,9	161,4	155,2	120,5	148,4	150,1	135,3	148,2
Okt.	172,5	133,2	76,7	161,3	155,2	120,5	148,8	150,4	134,5	148,2
Nov.	172,7	133,1	76,1	161,5	155,2	120,0	149,1	150,6	134,6	148,2
Dez.	173,0	132,7	77,6	161,6	155,3	119,9	149,1	150,7	134,8	148,2
1979 Jan.	173,6	133,6	79,2	162,1	155,8	119,7	150,0	151,0	134,9	148,1
Febr.	173,8	136,1	85,8	163,0	156,1	119,6	151,8	151,0	135,1	148,2
März	176,7	137,7	90,1	163,6	156,5	119,5	153,0	151,3	135,2	148,1
April	177,8	137,1	94,0	164,4	158,7	120,5	154,1	152,4	135,5	148,1
Mai	180,3	136,6	92,4	164,9	159,0	121,3	155,2	152,5	135,9	148,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.  
1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

# Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art <sup>3)</sup> und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1974 D	125,1	121,4	121,6	127,1	127,2	146,4	113,3	109,2	118,2	118,4
1975 D	131,9	128,3	128,7	143,9	135,4	150,3	119,0	110,1	122,2	123,9
1976 D	136,5	133,7	134,2	165,5	139,2	156,5	123,3	120,7	123,7	127,8
1977 D	141,7	140,5	139,7	164,7	143,8	167,6	132,3	148,7	129,1	144,4
1978 D	145,1	141,4	140,7	155,1	145,3	176,8	136,3	141,0	131,9	145,0
1978 März	144,5	141,6	140,9	155,6	145,5	178,9	136,5	146,2	131,6	144,9
April	145,0	142,7	142,1	168,9	145,5	176,2	136,4	144,8	131,8	144,9
Mai	145,6	143,0	142,4	173,1	145,2	173,2	138,4	142,5	131,8	144,9
Juni	145,9	143,5	142,9	179,5	145,1	170,6	136,5	141,4	131,9	144,9
Juli	145,9	143,6	143,0	179,2	145,2	171,6	136,6	140,9	132,1	145,0
Aug.	145,3	141,4	140,8	154,8	145,3	171,0	136,7	140,6	132,1	145,0
Sept.	145,0	139,9	139,2	138,8	145,3	176,0	136,2	136,8	132,4	145,0
Okt.	145,0	139,3	138,6	131,7	145,1	177,8	136,2	135,7	132,4	145,2
Nov.	145,5	139,6	138,9	135,1	145,2	177,9	136,1	135,0	132,4	145,2
Dez.	146,1	140,4	139,7	143,0	145,5	183,2	136,2	133,9	132,5	145,2
1979 Jan.	147,1	141,3	140,7	152,5	145,6	185,1	136,4	133,2	132,6	145,3
Febr.	148,2	142,1	141,5	160,6	146,0	177,3	136,2	131,1	132,8	145,3
März	149,2	142,9	142,3	168,8	146,2	177,1	136,2	130,4	132,9	145,3
April	150,0	143,6	143,1	176,4	146,1	177,5	135,8	130,0	133,1	145,3
Mai	150,8	144,7	144,2	186,3	146,3	175,4	135,8	129,7	133,3	145,3

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	
		zusammen	Textil- waren versch. Art <sup>3)</sup>	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren			Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und -glaswaren			Möbeln
1974 D	129,6	127,9	127,4	129,9	127,6	139,9	124,3	123,0	131,0	124,4	122,7	108,6
1975 D	136,1	134,3	134,3	135,9	134,8	146,3	131,3	131,5	140,8	130,5	127,4	111,4
1976 D	140,4	138,3	138,4	140,2	138,6	153,1	134,9	134,7	146,9	134,1	128,4	111,3
1977 D	147,1	144,2	144,7	146,4	144,3	163,4	140,1	138,8	154,1	139,7	129,5	111,1
1978 D	153,9	150,7	151,1	153,3	150,5	172,5	145,6	143,1	161,4	145,5	139,7	111,1
1978 März	152,7	149,5	150,1	152,0	149,3	170,9	144,8	142,4	160,3	144,7	132,0	111,2
April	153,1	149,9	150,4	152,4	149,6	171,4	145,1	142,7	160,8	145,0	132,3	111,2
Mai	153,5	150,4	150,8	152,8	150,2	171,6	145,4	143,1	161,2	145,3	132,4	111,1
Juni	153,6	150,5	151,0	152,9	150,3	171,7	145,7	143,3	161,4	145,6	132,5	111,1
Juli	153,6	150,5	151,0	152,9	150,4	171,9	145,9	143,5	161,7	145,7	132,5	111,1
Aug.	154,0	150,8	151,3	153,3	150,7	172,4	146,1	143,7	161,9	146,0	132,8	111,1
Sept.	155,0	151,7	152,1	154,4	151,5	173,9	146,3	143,8	162,3	146,3	133,2	111,1
Okt.	155,6	152,2	152,6	155,0	152,0	175,0	146,5	143,9	162,7	146,5	133,7	111,1
Nov.	156,2	152,8	153,1	155,8	152,5	175,9	146,8	144,0	163,0	146,8	134,3	110,9
Dez.	156,4	153,0	153,2	156,1	152,6	176,4	146,9	144,1	163,4	147,0	134,3	110,8
1979 Jan.	157,1	153,5	153,8	156,7	152,9	177,5	147,5	144,3	163,7	147,7	134,5	110,7
Febr.	157,8	154,2	154,4	157,5	153,5	178,7	148,2	144,6	164,4	148,5	134,8	110,6
März	158,5	154,8	155,0	158,3	154,1	179,8	148,9	145,1	165,2	149,4	135,3	110,6
April	159,3	155,5	155,7	159,0	155,1	180,8	149,5	145,5	165,5	150,1	136,0	110,6
Mai	159,8	156,0	156,2	159,5	156,7	181,8	150,2	145,8	166,0	151,0	136,3	110,6

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1974 D	124,6	119,8	120,6	118,5	172,5	178,9	154,0	122,5	122,5	123,4
1975 D	133,7	125,8	126,4	124,7	176,4	184,6	152,8	130,9	131,1	131,1
1976 D	138,6	129,2	130,2	127,5	189,9	199,2	162,9	135,0	135,5	137,4
1977 D	142,6	133,1	134,7	130,3	190,1	200,5	160,2	139,1	139,8	139,7
1978 D	146,4	135,6	137,4	132,6	192,7	203,0	162,9	143,6	144,5	143,1
1978 März	145,7	134,8	136,3	132,2	191,7	201,9	162,3	141,5	142,2	144,0
April	146,0	134,9	136,6	132,3	189,9	199,4	162,3	141,6	142,3	145,0
Mai	146,2	135,3	136,9	132,4	190,5	200,1	162,8	144,0	145,0	144,4
Juni	146,4	135,7	137,6	132,6	189,7	199,1	162,6	144,7	145,7	145,4
Juli	146,6	136,0	138,0	132,7	189,0	198,1	162,4	144,7	145,7	143,1
Aug.	146,8	136,1	138,0	132,8	191,0	200,7	162,9	144,8	145,9	141,6
Sept.	146,8	136,2	138,1	132,9	191,1	201,0	162,7	144,8	145,9	140,2
Okt.	147,5	136,4	138,3	133,1	192,5	202,7	162,9	144,9	145,9	141,3
Nov.	147,6	136,4	138,3	133,1	197,7	209,4	163,8	145,0	146,0	142,7
Dez.	148,0	136,6	138,6	133,1	204,4	217,2	167,3	145,0	146,0	143,8
1979 Jan.	148,2	136,6	138,6	133,2	216,1	232,0	170,2	145,5	146,5	146,2
Febr.	148,3	137,6	140,0	133,2	230,9	250,5	174,3	145,8	146,7	146,6
März	148,5	137,8	140,3	133,4	245,1	267,6	180,1	146,3	147,3	147,4
April	148,7	138,0	140,5	133,5	248,6	271,2	183,1	147,9	149,1	148,1
Mai	148,9	138,1	140,6	133,7	251,7	274,7	185,2	148,1	149,3	148,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

# Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung				Hauptgruppe <sup>7)</sup>						
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
<b>Alle privaten Haushalte <sup>1)</sup></b>											
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1976 D	140,8	138,7	136,8	140,9	140,0	176,4	135,5	160,1	148,1	135,8	133,6
1977 D	146,3	144,4	143,7	147,3	144,7	178,4	140,2	153,6	154,4	139,3	139,7
1978 D	150,1	148,7	145,2	154,1	149,0	183,6	145,4	158,7	160,7	142,6	143,7
1978 März	149,7	148,0	145,5	152,9	148,1	183,4	145,2	157,7	159,1	142,0	142,4
April	150,1	148,2	146,6	153,2	148,3	181,8	145,5	157,9	159,5	142,2	142,6
Mai	150,5	148,5	146,8	153,7	148,7	181,9	145,3	159,5	160,0	142,4	142,8
Juni	150,8	148,7	147,3	153,8	148,9	181,6	145,8	160,0	160,4	142,5	142,8
Juli	150,8	148,7	147,5	153,9	149,2	181,5	145,1	159,0	161,0	142,7	142,9
Aug.	150,4	149,1	145,2	154,2	149,4	182,7	145,3	159,2	161,5	142,9	144,9
Sept.	150,0	149,3	143,6	155,2	149,6	183,3	145,0	159,4	161,9	143,1	145,2
Okt.	150,0	149,5	142,9	155,7	149,9	184,5	145,6	159,4	162,6	143,5	145,4
Nov.	150,5	149,7	143,1	156,3	150,3	187,5	146,5	159,4	163,0	143,6	145,8
Dez.	151,1	149,9	144,0	156,4	150,6	190,8	146,9	159,9	163,2	143,7	145,8
1979 Jan.	152,7	150,8	145,2	157,0	151,1	198,6	148,0	161,5	163,9	147,3	148,0
Febr.	153,6	151,2	146,0	157,7	151,5	206,6	148,3	161,7	164,9	147,5	148,9
März	154,6	151,6	146,9	158,4	151,9	213,8	148,8	162,6	165,5	147,8	149,1
April	155,4	152,0	147,7	159,2	152,3	214,9	149,3	164,4	166,2	148,0	149,3
Mai	156,0	152,4	148,8	159,8	152,7	216,1	149,7	164,9	166,7	148,2	149,4
<b>4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen <sup>2)</sup></b>											
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1976 D	140,7	139,3	136,5	141,0	142,0	170,8	133,2	148,2	152,5	135,7	131,4
1977 D	145,8	144,6	142,8	147,4	146,5	172,5	137,7	151,5	159,0	139,8	137,1
1978 D	149,8	149,1	144,8	154,0	150,6	177,4	142,6	156,0	165,5	143,3	140,9
1978 März	149,2	148,3	144,9	152,9	149,6	176,9	142,6	155,2	163,6	142,7	139,6
April	149,6	148,5	146,0	153,2	149,9	176,1	142,8	155,4	164,2	142,9	139,8
Mai	150,0	148,9	146,2	153,6	150,3	176,4	142,6	157,0	164,6	143,1	139,9
Juni	150,2	149,1	146,1	153,7	150,6	176,1	143,0	157,5	165,1	143,2	140,0
Juli	150,1	149,1	146,4	153,8	150,9	175,9	142,3	156,1	165,7	143,5	140,1
Aug.	150,1	149,5	144,8	154,1	151,1	177,0	142,2	156,2	166,5	143,7	142,2
Sept.	149,9	149,8	143,5	155,1	151,3	177,1	141,9	156,4	166,9	143,8	142,5
Okt.	150,1	150,0	143,0	155,7	151,6	177,7	142,6	156,5	167,6	144,2	142,7
Nov.	150,5	150,2	143,5	156,3	151,9	180,5	143,4	156,5	168,0	144,3	143,0
Dez.	151,1	150,4	144,3	156,4	152,3	183,9	143,9	156,9	168,2	144,5	143,0
1979 Jan.	152,4	151,3	145,6	157,0	152,7	191,5	145,1	158,1	168,9	146,3	144,9
Febr.	153,2	151,6	146,3	157,7	153,1	199,5	145,4	158,3	169,9	146,6	145,7
März	154,1	152,1	147,2	158,5	153,6	206,9	145,9	159,2	170,6	146,9	145,8
April	154,9	152,6	147,9	159,3	154,0	208,8	146,4	160,8	171,4	147,1	146,0
Mai	155,4	153,0	148,8	159,9	154,3	210,2	146,8	161,3	172,0	147,3	146,2
<b>4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes <sup>3)</sup></b>											
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1976 D	140,2	138,5	136,6	141,0	143,2	164,3	131,5	148,2	139,3	137,0	137,7
1977 D	145,3	144,0	142,6	147,5	147,9	166,2	135,6	151,7	144,5	140,6	145,1
1978 D	148,9	148,1	144,2	154,2	152,1	171,8	140,2	157,0	149,8	144,0	149,0
1978 März	148,5	147,5	144,4	153,0	151,1	171,7	140,2	155,7	148,5	143,4	147,7
April	149,0	147,7	145,5	153,4	151,4	170,6	140,5	155,9	148,9	143,6	147,9
Mai	149,3	148,0	145,6	153,8	151,8	170,6	140,3	157,4	149,3	143,8	148,0
Juni	149,5	148,1	145,6	153,9	152,0	170,5	140,8	157,9	149,6	144,0	148,1
Juli	149,5	148,2	145,7	154,0	152,3	170,6	140,1	157,5	150,0	144,2	148,1
Aug.	149,1	148,6	144,1	154,3	152,5	171,4	140,0	157,7	150,3	144,4	150,3
Sept.	148,8	148,8	142,8	155,3	152,7	171,9	139,6	157,9	150,7	144,5	150,5
Okt.	148,9	148,9	142,4	155,9	153,0	172,7	140,3	157,9	151,3	144,9	150,6
Nov.	149,4	149,1	142,8	156,5	153,3	174,7	140,9	157,9	151,6	145,0	150,8
Dez.	149,9	149,3	143,5	156,7	153,7	176,9	141,3	158,4	151,8	145,1	150,8
1979 Jan.	151,3	150,1	144,6	157,3	154,1	182,6	142,4	159,5	152,4	148,4	154,0
Febr.	152,0	150,4	145,3	158,0	154,5	187,8	142,7	159,6	153,1	148,6	154,7
März	152,8	150,8	146,1	158,7	155,0	192,4	143,1	160,5	153,5	148,9	154,8
April	153,5	151,3	146,7	159,6	155,4	193,0	143,6	162,5	154,1	149,1	155,1
Mai	154,1	151,6	147,6	160,2	155,7	193,7	143,9	162,9	154,6	149,3	155,2

Fußnoten siehe folgende Seite.

## Preisindex für die Lebenshaltung 1970 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe <sup>7)</sup>								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete <sup>9)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
<b>2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern <sup>4)</sup></b>											
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	126,2	139,2	122,6	138,7	126,6	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,6	150,1	135,3	136,9	127,1
1976 D	141,9	138,8	138,0	143,3	142,8	165,4	134,9	153,7	140,8	142,6	131,5
1977 D	146,7	144,4	143,3	150,4	147,7	168,0	139,2	154,0	146,4	146,4	136,8
1978 D	149,9	148,2	143,9	157,7	152,1	174,3	144,1	158,9	151,7	152,4	140,3
1978 März	149,6	147,8	144,0	156,4	151,2	174,6	144,0	158,9	150,3	150,2	139,3
April	150,2	147,9	145,5	156,8	151,4	172,4	144,5	159,2	150,6	150,5	139,4
Mai	150,4	148,0	145,7	157,3	151,8	172,2	144,3	159,4	151,1	150,8	139,5
Juni	150,6	148,2	145,9	157,4	152,0	172,2	144,9	159,8	151,6	151,0	139,6
Juli	150,7	148,3	146,1	157,5	152,3	172,4	143,9	158,8	152,0	151,5	139,6
Aug.	149,9	148,5	143,8	157,8	152,5	173,1	143,7	159,1	152,3	151,7	141,5
Sept.	149,4	148,7	142,2	158,9	152,7	174,4	143,3	159,4	152,7	151,8	141,7
Okt.	149,5	148,9	141,6	159,5	153,0	176,0	144,2	159,4	153,2	152,6	141,8
Nov.	150,0	149,0	142,0	160,2	153,4	177,9	144,9	159,5	153,5	153,0	141,9
Dez.	150,7	149,1	142,9	160,4	153,8	179,6	145,4	159,6	153,7	153,1	141,9
1979 Jan.	152,5	150,1	144,4	161,0	154,2	184,6	146,6	163,9	154,4	161,0	143,0
Febr.	153,3	150,3	145,1	161,8	154,5	188,5	146,7	164,1	155,1	161,2	143,8
März	154,2	150,6	146,1	162,5	155,0	191,8	147,1	164,5	155,6	161,3	143,9
April	154,7	150,9	146,8	163,4	155,4	190,9	147,8	164,3	156,1	161,6	144,1
Mai	155,4	151,2	148,0	164,1	155,8	191,1	148,0	166,7	156,6	161,7	144,3
<b>Einfache Lebenshaltung eines Kindes <sup>5)</sup></b>											
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1976 D	149,4	.	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9	.
1977 D	151,6	.	150,7	150,4	146,2	180,3	141,4	182,5	150,0	156,9	.
1978 D	154,1	.	149,6	157,0	150,6	188,1	148,0	192,6	156,5	161,7	.
1978 März	153,8	.	149,9	155,8	149,7	188,8	147,2	190,6	155,4	160,9	.
April	155,9	.	154,1	156,2	149,9	185,6	147,6	191,5	155,6	161,2	.
Mai	156,3	.	154,5	156,6	150,3	185,2	148,0	191,5	156,0	161,4	.
Juni	157,2	.	156,1	156,7	150,5	185,3	148,2	191,6	156,3	161,5	.
Juli	156,3	.	154,2	156,8	150,7	185,8	148,4	192,8	156,6	161,7	.
Aug.	152,9	.	147,0	157,1	150,9	186,4	148,5	193,3	157,0	162,2	.
Sept.	151,7	.	144,0	158,1	151,0	188,5	148,7	194,9	157,4	162,4	.
Okt.	151,7	.	143,4	158,7	151,3	190,7	149,0	195,2	158,0	162,8	.
Nov.	153,3	.	146,1	159,4	151,8	192,3	149,2	195,2	158,4	163,1	.
Dez.	154,9	.	148,9	159,6	152,2	193,3	149,3	195,2	158,5	163,3	.
1979 Jan.	157,3	.	152,6	160,3	152,6	197,7	149,9	200,7	159,5	164,0	.
Febr.	159,0	.	155,4	161,0	152,8	199,9	150,3	201,0	160,1	164,6	.
März	160,7	.	158,1	161,7	153,2	201,6	150,8	201,6	160,5	165,2	.
April	161,5	.	159,4	162,6	153,6	199,1	151,2	202,3	161,2	165,5	.
Mai	162,5	.	161,1	163,2	154,1	198,8	151,6	202,4	161,8	165,7	.

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

- 1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 096 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 167 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 632 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Holzöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch. — 11) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte**  
**Ausgewählte Gruppen und Untergruppen**  
**1970 = 100**

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,6	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	119,3	135,4
1976 D	136,8	165,3	136,1	138,6	144,9	135,1	268,2	155,4	158,5	127,7	123,7	123,6	142,0
1977 D	137,8	179,2	140,9	142,0	150,7	138,3	165,8	158,6	188,2	131,8	126,3	139,5	149,9
1978 D	139,4	189,7	133,5	144,8	156,3	140,0	127,5	135,3	192,1	137,6	131,1	138,4	158,3
1978 März	140,7	190,3	139,5	144,0	154,9	139,5	91,8	144,7	198,8	137,0	130,7	139,7	156,8
April	140,2	189,1	139,2	144,1	155,3	139,7	151,6	153,7	206,2	137,1	130,9	139,4	157,1
Mai	139,9	184,8	136,1	144,1	155,5	139,7	178,0	147,1	212,3	137,5	130,7	138,8	157,8
Juni	139,5	181,5	133,0	144,5	155,9	139,9	197,5	146,9	221,9	137,7	131,0	138,5	158,0
Juli	139,1	182,7	130,4	144,9	156,3	140,1	172,5	146,1	232,0	137,8	131,5	138,5	158,8
Aug.	138,9	181,8	129,3	145,3	157,0	140,2	122,2	126,1	201,0	138,2	131,4	138,4	159,3
Sept.	138,9	188,4	128,4	145,5	157,5	140,5	109,7	114,4	172,9	138,3	131,7	137,5	159,7
Okt.	138,7	180,8	128,2	145,5	157,8	140,6	104,1	109,5	159,0	138,4	131,7	137,2	159,9
Nov.	138,3	190,9	126,3	145,7	158,1	140,7	106,1	119,8	158,8	138,5	131,8	137,0	160,3
Dez.	138,2	197,8	129,9	145,7	158,4	140,9	111,6	139,9	162,0	138,7	131,9	136,7	160,7
1979 Jan.	138,2	200,3	130,9	145,8	158,8	140,9	124,9	156,2	169,6	138,9	132,1	136,6	162,8
Febr.	137,8	189,9	132,1	146,1	159,3	141,1	134,9	172,4	175,5	139,0	132,5	136,1	163,5
März	137,7	189,9	132,7	146,2	159,7	141,1	134,5	189,3	184,6	139,0	132,3	136,0	163,9
April	137,6	190,3	133,5	146,0	160,3	141,1	143,9	203,4	190,6	138,7	132,4	136,0	164,4
Mai	137,5	187,2	132,3	146,4	160,8	141,3	180,7	203,1	203,5	138,8	132,6	136,1	164,9

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete <sup>10)</sup>	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1976 D	140,5	136,7	153,0	138,9	157,9	148,1	179,1	233,3	136,6	129,9	124,1	119,6	141,7
1977 D	146,6	142,2	162,7	143,6	159,1	151,8	183,1	232,8	142,5	135,3	126,1	120,3	147,7
1978 D	153,2	148,1	171,6	147,9	166,0	157,3	193,3	227,9	148,7	141,9	128,6	121,3	154,1
1978 März	152,1	146,6	170,0	147,0	166,1	157,2	195,4	223,9	147,9	141,0	128,1	121,4	153,0
April	152,5	146,8	170,5	147,2	166,2	157,2	189,2	223,2	148,1	141,4	128,1	121,4	153,4
Mai	152,9	148,2	170,7	147,6	166,2	157,1	188,2	225,3	148,4	142,1	128,7	121,5	154,0
Juni	152,9	148,3	170,9	147,9	166,5	157,4	188,3	222,9	148,8	142,2	128,7	121,4	154,3
Juli	152,9	148,4	171,1	148,1	167,0	157,4	189,1	220,3	148,9	142,3	128,8	121,3	154,5
Aug.	153,3	148,7	171,5	148,3	167,0	157,4	189,6	225,7	149,1	142,5	128,9	121,3	154,7
Sept.	154,3	149,3	173,0	148,5	167,2	157,5	193,7	222,9	149,4	142,6	128,9	121,2	155,0
Okt.	154,8	149,5	174,0	148,8	167,2	157,7	197,6	223,6	149,7	142,7	129,0	121,2	155,4
Nov.	155,3	149,9	174,9	149,2	167,2	157,9	199,4	236,8	150,1	143,0	129,1	121,1	155,6
Dez.	155,5	150,0	175,4	149,6	167,2	157,8	199,8	253,5	150,2	142,9	129,2	121,2	155,8
1979 Jan.	155,9	150,6	176,5	150,0	170,1	167,9	203,9	282,5	151,1	143,3	129,4	121,1	156,1
Febr.	156,7	151,0	177,6	150,3	170,3	167,9	204,4	322,6	152,0	143,7	129,6	121,3	156,6
März	157,4	151,5	178,6	150,8	170,3	167,9	204,5	359,8	153,0	144,0	129,8	121,3	157,4
April	158,2	151,9	179,7	151,2	170,5	168,0	198,3	372,8	153,8	144,0	130,0	121,5	157,9
Mai	158,7	152,6	180,7	151,5	170,5	167,7	197,2	380,8	154,7	144,1	130,2	121,6	158,5

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönl. Aus- stattung	Gesell- schafts- reisen <sup>11)</sup>
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persönl. Aus- stattung	Gesell- schafts- reisen <sup>11)</sup>	
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1976 D	140,8	159,2	162,1	165,5	122,6	159,3	129,2	174,1	102,0	150,1	139,2	142,5	147,6
1977 D	145,8	155,0	170,2	165,6	123,6	170,2	133,4	182,9	100,3	158,8	142,7	146,7	155,7
1978 D	151,3	159,2	180,0	158,7	125,0	182,5	135,8	191,4	98,6	166,3	146,0	156,3	162,1
1978 März	148,3	158,9	179,0	165,9	124,6	180,4	134,8	188,5	99,1	164,7	145,4	153,5	159,7
April	148,4	159,0	179,7	165,9	124,7	180,9	134,8	189,5	99,0	165,6	145,6	154,7	159,8
Mai	151,9	159,4	179,7	165,9	124,8	181,7	135,2	189,9	98,8	165,8	145,8	155,2	160,0
Juni	152,7	159,5	180,1	165,9	124,9	182,2	136,0	190,6	98,7	166,0	146,0	155,5	160,1
Juli	152,7	159,5	180,7	165,9	125,0	182,8	136,5	191,6	98,7	166,0	146,1	155,8	160,1
Aug.	152,9	159,6	181,1	165,9	125,0	183,6	136,5	192,7	98,6	166,9	146,3	156,5	160,0
Sept.	152,9	159,6	181,8	165,9	125,2	184,4	136,7	193,2	98,5	167,9	146,4	157,7	160,3
Okt.	153,0	159,8	181,8	165,9	125,5	185,2	136,7	194,4	98,3	168,1	146,7	159,2	160,4
Nov.	153,0	159,2	181,8	165,9	125,7	185,8	136,8	195,1	97,8	168,5	146,9	161,3	160,6
Dez.	153,0	161,7	181,8	165,9	125,6	186,2	137,2	195,3	97,5	168,7	146,9	161,6	160,6
1979 Jan.	153,6	162,0	182,7	162,3	125,7	188,4	137,2	196,1	97,3	169,5	152,8	162,2	166,1
Febr.	153,7	162,1	182,8	162,3	125,6	190,1	138,4	197,6	97,0	170,3	153,2	162,9	167,9
März	154,4	164,3	183,1	162,3	125,8	191,1	138,6	198,5	97,0	171,8	153,4	163,6	168,0
April	156,7	165,9	187,1	162,3	125,9	192,4	138,6	199,5	96,8	172,3	153,7	165,0	168,1
Mai	156,8	167,3	187,5	162,3	126,2	193,4	138,6	200,2	96,6	172,5	153,9	165,5	168,3

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

## Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus EG -   Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>	Genußmittel
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,8	153,6	143,4	198,8
1978 D	146,2	137,4	155,1	133,0	132,4	147,7	131,3	133,2	130,2	146,4
1978 Febr.	147,0	137,4	156,7	138,9	135,5	152,9	134,3	140,1	135,1	162,0
März	146,5	137,8	155,4	140,2	135,2	151,6	134,1	141,9	139,1	154,1
April	146,5	137,6	155,5	139,3	133,1	146,7	132,1	141,4	139,2	150,9
Mai	147,4	137,5	157,5	137,3	132,1	144,5	131,2	139,0	136,2	151,1
Juni	147,2	137,1	157,4	134,5	130,7	143,8	129,8	135,7	132,1	151,8
Juli	146,2	136,9	155,6	129,8	130,9	143,6	130,0	129,4	126,9	140,4
Aug.	145,1	136,3	154,1	125,8	130,2	145,3	129,1	124,4	122,1	134,6
Sept.	145,3	136,5	154,2	126,8	130,9	148,1	129,7	125,4	122,1	140,3
Okt.	144,1	136,2	152,1	125,7	129,6	147,3	128,3	124,5	121,6	137,3
Nov.	145,0	138,1	152,0	128,0	130,5	146,0	129,4	127,2	125,4	135,4
Dez.	145,9	139,2	152,7	129,8	131,4	146,5	130,4	129,2	128,9	130,6
1979 Jan.	148,4	142,2	154,7	129,3	131,7	143,5	130,8	128,6	129,3	125,4
Febr.	153,5	148,5	158,5	132,5	132,6	144,2	131,8	132,5	134,6	123,1
März	155,5	149,7	161,4	135,6	133,2	145,9	132,4	136,4	139,0	124,8
April	159,6	151,4	168,0	135,2	132,1	144,6	131,3	136,2	137,5	130,7

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe <sup>2)</sup>		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1977 D	155,2	198,3	247,1	153,4	129,0	138,3	124,5	169,2	134,3	172,0
1978 D	149,5	179,2	219,4	145,4	130,6	138,9	126,5	155,1	116,9	158,2
1978 Febr.	149,0	179,5	225,7	140,6	129,5	137,7	125,5	155,7	114,6	159,0
März	148,1	177,2	220,6	140,6	129,6	138,1	125,4	154,8	118,4	157,7
April	148,3	177,5	219,7	141,9	129,7	138,1	125,6	154,8	122,4	157,4
Mai	150,0	181,1	223,9	145,0	130,2	138,5	126,1	157,1	125,1	159,6
Juni	150,4	181,6	224,3	145,6	130,4	138,8	126,3	157,1	121,7	160,0
Juli	150,3	180,8	222,1	146,0	130,9	139,0	126,9	155,6	116,7	158,7
Aug.	150,0	179,2	218,4	146,1	131,4	139,1	127,6	154,2	113,2	157,5
Sept.	149,9	178,3	215,6	146,8	131,8	139,9	127,9	154,2	112,8	157,5
Okt.	148,7	176,2	211,4	146,5	131,2	139,8	126,9	152,8	111,7	156,1
Nov.	149,3	177,7	209,3	151,1	131,2	140,2	126,7	153,2	113,8	156,3
Dez.	149,9	179,1	211,7	151,6	131,3	140,4	126,8	153,8	115,1	156,9
1979 Jan.	153,2	186,6	215,8	162,1	131,9	141,5	127,1	156,6	115,3	159,9
Febr.	158,7	199,8	220,0	182,7	132,6	142,5	127,8	160,9	118,2	164,3
März	160,5	203,0	225,8	183,7	133,4	144,2	128,1	163,9	120,4	167,4
April	165,7	214,5	242,8	190,7	134,6	146,5	128,8	171,1	121,8	175,0

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>4)</sup>	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirt- schaft <sup>5)</sup>	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonalabhängige Güter <sup>6)</sup>	ohne		
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
1978 D	129,1	153,6	132,8	118,3	121,0	148,2	145,1	139,1	133,4	151,1
1978 Febr.	127,6	151,5	141,3	119,5	118,8	148,5	147,7	138,3	142,6	150,4
März	127,8	151,5	143,7	118,3	122,2	147,5	148,1	137,9	145,2	149,6
April	128,2	152,3	142,2	117,5	125,8	147,4	147,7	137,8	143,6	149,8
Mai	128,7	153,3	135,9	118,1	128,5	149,1	146,1	138,5	136,7	151,0
Juni	128,7	153,2	133,6	117,4	125,5	149,4	144,8	138,9	134,1	150,3
Juli	129,3	153,5	131,0	117,5	121,0	148,7	143,7	139,1	131,5	150,0
Aug.	130,3	153,7	125,0	118,4	117,7	148,0	141,8	139,7	125,0	150,5
Sept.	130,9	154,8	123,8	118,4	117,4	148,2	141,9	140,5	123,7	151,3
Okt.	130,1	153,7	122,8	118,1	116,3	146,8	141,3	139,8	122,7	150,9
Nov.	130,3	156,8	125,6	117,8	118,4	147,0	144,3	139,8	125,6	153,9
Dez.	130,1	156,8	130,0	118,8	119,7	147,4	146,3	139,8	130,4	154,5
1979 Jan.	130,3	162,3	132,0	118,8	119,9	149,6	150,2	140,2	132,5	159,3
Febr.	130,9	176,8	138,2	119,0	122,6	152,8	161,3	142,5	139,2	172,7
März	130,9	175,5	144,5	118,5	124,5	155,1	162,5	143,0	145,9	171,0
April	131,5	178,1	140,7	119,0	125,8	160,7	162,6	143,9	141,7	173,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.



## Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE - Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine <sup>1)</sup>				
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1977 D	159,7	158,9	172,4	168,9	153,1	294,6	185,9	115,9	397,2	312,5	146,8	126,2	101,3
1978 D	138,2	135,9	171,2	180,0	147,6	261,7	175,6	101,1	352,4	289,6	149,8	129,8	96,3
1978 Febr.	145,5	143,7	170,8	181,0	147,3	269,0	173,8	105,4	362,1	282,8	149,8	127,4	92,6
1978 März	147,2	145,5	171,2	179,2	146,5	262,2	172,7	105,1	351,3	280,9	149,7	128,1	93,1
1978 April	146,3	144,5	171,3	177,7	146,6	261,6	173,6	99,4	353,0	287,0	149,5	128,7	92,3
1978 Mai	144,1	142,2	171,2	176,2	148,1	267,2	178,9	101,3	360,7	291,7	150,1	129,2	95,5
1978 Juni	140,7	138,7	171,2	175,3	148,3	268,6	178,8	100,9	363,2	287,5	150,4	129,5	96,9
1978 Juli	135,0	132,6	170,8	175,3	148,2	266,0	177,7	99,6	359,8	286,8	150,7	130,4	96,6
1978 Aug.	129,8	127,1	171,1	173,8	147,8	260,8	176,9	98,9	351,9	283,0	150,6	130,3	98,8
1978 Sept.	130,0	127,3	171,0	173,8	147,9	257,5	176,6	99,3	346,3	285,2	150,7	130,7	99,0
1978 Okt.	128,3	125,5	170,4	177,7	146,8	252,8	174,7	97,3	340,0	283,6	149,5	131,6	98,3
1978 Nov.	131,7	128,9	171,0	184,3	147,3	248,8	175,0	99,3	332,5	309,8	149,1	132,2	98,7
1978 Dez.	134,3	131,6	171,7	185,3	147,9	251,9	174,9	98,6	337,9	310,0	148,9	132,4	99,2
1979 Jan.	133,8	131,1	172,7	181,4	150,9	257,8	174,7	101,2	346,2	352,0	152,0	134,2	102,9
1979 Febr.	138,0	135,6	173,3	182,4	156,2	262,7	174,5	103,6	353,0	453,4	152,7	134,6	113,5
1979 März	143,0	140,9	174,1	181,3	157,7	269,2	172,6	107,4	361,9	440,3	153,5	135,7	117,1
1979 April	142,8	140,5	177,9	177,2	162,5	292,2	176,1	110,4	397,4	464,8	154,7	136,8	120,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- wahren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelmet. <sup>2)</sup>	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,0	73,1	124,7	128,4
1977 D	127,0	131,2	129,5	134,8	133,7	107,0	120,9	132,3	162,2	134,1	71,7	125,3	132,0
1978 D	128,7	130,1	133,5	139,7	135,6	107,5	122,8	132,9	179,8	129,5	68,1	129,5	133,1
1978 Febr.	123,4	128,1	129,9	137,6	134,2	107,6	122,0	132,7	166,7	129,0	69,3	129,5	131,2
1978 März	127,7	128,0	133,2	137,7	134,2	107,3	121,5	132,7	171,7	129,2	68,5	129,6	131,2
1978 April	127,8	128,9	133,2	138,3	134,4	107,3	121,8	132,8	172,3	129,0	68,6	129,7	131,2
1978 Mai	128,3	129,4	133,4	138,9	134,6	107,3	122,7	133,2	175,1	129,3	68,2	129,5	131,3
1978 Juni	128,3	129,9	133,2	138,9	135,1	107,6	122,4	132,8	177,5	129,6	68,3	129,7	134,5
1978 Juli	128,3	130,8	133,2	140,0	136,1	107,9	124,0	133,0	178,0	129,7	68,2	129,2	134,8
1978 Aug.	129,9	131,5	133,2	141,1	137,3	108,2	124,6	133,3	184,1	129,7	67,9	129,6	134,5
1978 Sept.	131,7	132,0	134,3	142,2	137,2	108,1	124,8	134,3	193,5	129,6	67,6	129,9	133,9
1978 Okt.	130,4	131,9	134,3	141,1	136,9	107,2	123,5	132,9	193,2	129,2	66,2	129,3	133,9
1978 Nov.	132,7	131,6	136,9	141,1	136,7	106,8	121,8	132,4	188,2	130,0	66,7	129,6	133,8
1978 Dez.	133,1	130,8	136,9	141,4	136,6	106,6	121,9	132,0	186,5	130,7	66,6	129,4	134,6
1979 Jan.	138,0	131,9	137,9	141,9	136,6	106,7	121,5	131,1	189,7	133,6	66,4	130,2	134,7
1979 Febr.	141,5	132,1	137,9	142,5	137,3	107,3	121,4	131,0	196,2	135,5	66,4	130,9	134,7
1979 März	143,4	132,7	137,9	142,5	137,5	107,6	121,5	132,5	197,7	138,4	65,4	131,1	134,7
1979 April	143,7	134,3	137,9	143,4	138,6	107,8	121,3	132,2	198,0	144,2	65,4	131,6	134,7

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- wahren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte Waren <sup>3)</sup>	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- wahren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1977 D	151,8	168,4	146,6	136,9	144,1	125,8	123,2	165,2	139,8	136,6	142,7	137,0	113,4
1978 D	144,0	173,3	130,2	137,4	139,9	130,5	127,2	162,1	139,2	136,7	146,0	130,3	121,5
1978 Febr.	142,9	172,0	130,1	137,0	141,5	130,1	125,8	157,8	140,1	136,6	144,5	131,1	121,5
1978 März	142,5	172,3	129,5	137,0	142,6	130,4	125,5	157,8	139,7	135,9	144,9	131,0	121,5
1978 April	142,4	172,4	129,6	137,1	142,6	130,1	126,0	157,7	138,9	136,1	145,0	130,8	121,5
1978 Mai	142,9	172,9	130,9	137,8	142,8	130,4	127,0	158,5	139,6	136,6	146,0	131,3	121,5
1978 Juni	143,0	172,7	131,0	137,5	140,2	130,6	127,3	160,2	139,6	136,9	145,8	130,5	121,5
1978 Juli	143,2	172,2	131,0	137,5	139,9	131,0	128,6	161,8	139,3	137,0	146,8	129,3	121,5
1978 Aug.	143,9	172,2	128,2	137,3	139,8	131,3	128,8	163,2	138,8	136,9	147,5	128,8	121,5
1978 Sept.	144,8	173,7	128,5	137,8	137,2	131,4	128,1	165,8	139,8	137,8	146,9	129,8	121,5
1978 Okt.	144,5	173,6	130,1	137,5	137,5	130,7	126,8	165,4	138,3	136,4	146,7	129,2	121,5
1978 Nov.	146,0	175,9	130,1	137,7	137,0	130,3	127,4	169,0	138,2	136,7	146,9	129,4	121,5
1978 Dez.	147,0	178,3	130,8	137,7	137,0	129,7	127,7	169,2	138,1	137,2	147,2	129,6	121,5
1979 Jan.	149,3	179,5	132,5	138,0	137,7	130,1	127,3	177,4	140,0	138,2	147,3	129,8	121,5
1979 Febr.	150,7	179,2	133,2	139,0	141,1	129,9	122,7	183,1	143,7	139,2	147,0	131,3	122,7
1979 März	151,9	180,9	133,5	139,7	144,6	130,4	123,0	213,9	146,5	140,1	148,1	131,8	122,6
1979 April	154,2	181,2	136,2	139,9	144,6	131,2	123,9	222,8	148,6	141,2	149,1	132,6	122,6

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

## Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter für EG -   Dritt - Ländern		Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>	Genußmittel
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	161,4	138,4	142,9	124,4
1978 D	145,3	145,8	144,9	141,0	161,8	141,1	155,1	133,4	137,3	121,1
1978 Febr.	144,3	145,1	143,5	141,0	162,0	143,4	154,6	133,2	136,8	122,1
1978 März	144,3	144,8	143,9	141,1	162,2	142,9	155,2	133,3	137,5	120,1
1978 April	144,8	145,3	144,4	141,5	161,3	142,2	154,2	134,6	138,9	121,3
1978 Mai	145,3	145,7	145,0	142,6	162,9	142,9	156,0	135,3	139,8	121,2
1978 Juni	145,6	145,9	145,4	142,1	163,0	141,2	156,7	134,4	139,2	119,5
1978 Juli	145,7	146,1	145,4	141,0	163,1	141,2	156,8	132,5	137,0	118,3
1978 Aug.	145,9	146,2	145,6	139,7	162,0	140,6	155,6	131,1	135,7	117,0
1978 Sept.	146,0	146,3	145,7	140,2	162,5	141,4	156,0	131,5	135,7	118,5
1978 Okt.	145,8	146,2	145,4	139,9	160,4	140,9	153,3	132,5	135,9	122,0
1978 Nov.	148,2	146,6	145,8	140,6	160,4	138,4	154,1	133,7	136,3	125,6
1978 Dez.	146,4	146,6	146,1	140,5	149,3	135,4	153,7	134,3	137,2	125,4
1979 Jan.	147,7	147,9	147,5	140,2	160,5	138,8	154,1	132,9	135,5	124,9
1979 Febr.	148,8	148,9	148,7	140,4	161,2	139,0	155,0	132,9	135,5	124,6
1979 März	149,8	149,6	150,0	140,6	161,5	139,4	155,3	132,9	135,8	124,1
1979 April	161,3	160,9	161,8	141,9	162,2	139,9	166,0	134,7	137,4	126,5

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe <sup>2)</sup>		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977 D	143,7	169,3	187,2	166,7	141,8	130,4	145,0	136,3	149,2	135,7
1978 D	145,5	165,3	162,7	162,9	144,3	130,7	148,2	135,0	142,1	134,7
1978 Febr.	144,4	165,4	168,5	161,2	143,1	128,6	147,1	133,9	142,1	133,5
1978 März	144,5	163,1	161,5	160,4	143,4	129,2	147,4	133,5	142,2	133,1
1978 April	145,0	163,4	162,6	160,5	143,9	130,1	147,8	134,2	143,4	133,8
1978 Mai	145,4	164,0	161,0	161,7	144,4	131,4	148,0	135,2	143,9	134,8
1978 Juni	145,8	164,6	160,8	162,4	144,7	131,6	148,4	135,4	142,4	135,1
1978 Juli	145,9	164,8	160,3	163,0	144,8	131,7	148,5	135,4	142,0	135,1
1978 Aug.	146,1	166,0	162,1	164,0	144,9	131,8	148,6	135,8	141,6	135,6
1978 Sept.	146,2	165,3	161,0	163,5	145,1	131,9	148,8	135,6	140,8	135,4
1978 Okt.	146,0	165,8	164,3	163,0	144,8	130,8	148,8	135,2	140,4	135,0
1978 Nov.	146,4	167,4	164,3	165,2	145,1	131,3	148,9	136,0	141,7	135,8
1978 Dez.	146,6	168,1	161,1	167,1	145,2	131,7	149,0	136,4	142,0	136,2
1979 Jan.	148,0	161,4	164,9	160,3	146,3	132,7	150,2	138,0	142,4	137,8
1979 Febr.	149,1	164,4	167,3	163,4	147,2	134,3	150,8	139,8	142,9	139,7
1979 März	150,2	166,8	167,1	166,6	148,1	136,4	151,4	141,6	143,0	141,5
1979 April	161,7	170,8	168,0	171,7	149,4	139,7	162,1	144,7	143,2	144,8

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>4)</sup>	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch		
					Land- und Forstwirtschaft <sup>5)</sup>	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	168,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	164,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1977 D	151,4	146,7	154,3	142,0	165,3	142,6	147,8	159,3	146,4
1978 D	165,9	149,4	154,3	144,1	163,7	144,4	150,2	161,2	148,8
1978 Febr.	164,3	148,2	154,4	143,6	163,0	143,2	149,2	160,0	147,8
1978 März	164,8	148,4	154,0	143,9	163,1	143,3	149,3	160,2	148,0
1978 April	165,4	148,8	153,9	144,0	164,1	143,8	149,6	160,1	148,3
1978 Mai	165,6	149,1	154,6	144,2	164,3	144,3	150,0	161,0	148,6
1978 Juni	165,3	149,7	154,6	144,3	163,5	144,7	150,4	161,5	149,1
1978 Juli	166,4	149,7	154,2	144,3	163,3	144,8	150,4	161,4	149,0
1978 Aug.	166,5	149,9	153,6	144,4	163,2	145,0	150,5	161,1	149,2
1978 Sept.	166,7	150,2	154,8	144,4	163,8	145,0	150,9	162,6	149,5
1978 Okt.	166,8	150,2	153,7	144,3	163,5	144,8	150,8	161,5	149,4
1978 Nov.	166,9	150,1	154,2	144,6	164,4	145,2	150,8	162,1	149,4
1978 Dez.	167,1	150,4	153,7	144,6	164,9	145,4	151,0	161,7	149,6
1979 Jan.	168,5	151,1	152,4	146,0	165,4	146,9	151,4	160,3	150,3
1979 Febr.	169,2	151,3	152,6	146,9	165,6	148,1	151,6	160,9	150,5
1979 März	160,0	152,3	152,1	147,4	165,8	149,2	152,4	160,4	151,4
1979 April	160,4	153,7	152,1	148,4	167,3	160,8	153,6	160,4	152,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwässer. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

**Index der Ausfuhrpreise**  
1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbzweig (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kalis- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1977 D	134,4	132,5	140,7	194,7	143,8	211,5	221,7	148,2	149,2	325,7	161,6	120,6	101,3
1978 D	133,1	130,4	149,5	210,4	145,5	205,1	215,0	141,2	145,1	309,5	155,1	129,2	96,3
1978 Febr.	132,6	129,6	150,8	218,2	144,4	212,7	223,1	146,3	146,4	311,0	153,8	121,9	93,1
1978 März	131,6	128,4	151,1	222,0	144,5	205,7	215,8	142,0	140,8	305,8	154,2	124,1	93,5
1978 April	131,2	128,5	151,2	199,2	145,0	205,9	216,0	142,1	142,0	304,0	154,9	127,7	93,5
1978 Mai	132,8	130,5	151,1	191,4	145,5	203,8	213,5	141,4	143,5	308,6	155,3	130,3	95,3
1978 Juni	133,2	130,6	150,7	201,6	145,8	203,7	213,4	140,7	145,3	308,7	155,5	130,9	96,2
1978 Juli	132,3	129,7	148,7	203,3	145,9	202,5	212,2	140,7	142,3	305,7	155,3	132,4	96,2
1978 Aug.	132,0	129,5	148,6	197,7	146,1	204,5	214,2	140,7	148,3	304,5	155,3	133,0	97,9
1978 Sept.	131,5	128,8	147,3	206,7	146,2	202,0	211,3	140,2	148,3	302,9	155,3	133,2	98,3
1978 Okt.	133,5	131,1	148,2	199,5	146,0	204,5	214,5	137,5	148,8	303,1	155,9	130,8	98,3
1978 Nov.	135,6	132,9	149,2	218,5	146,3	205,0	215,2	138,1	144,6	317,4	156,1	132,3	98,8
1978 Dez.	136,7	133,7	149,3	225,7	146,5	201,4	211,0	137,8	146,1	325,4	155,9	133,5	99,7
1979 Jan.	139,9	137,0	150,7	228,1	147,8	203,4	213,1	137,5	149,8	333,0	158,4	134,1	103,5
1979 Febr.	141,4	138,6	152,8	228,3	148,9	201,6	210,7	137,5	153,7	340,1	159,1	136,2	111,6
1979 März	144,7	141,9	154,5	233,6	149,9	199,1	207,9	138,2	153,4	356,9	159,8	136,4	114,3
1979 April	146,7	144,0	157,6	232,7	151,4	199,6	208,3	138,6	154,5	373,7	160,7	137,2	117,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Glas und Glaswaren	
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehrollen und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen		Fein-keramische Erzeugnisse
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4		137,6
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1977 D	137,4	125,5	154,7	157,3	152,9	129,3	144,0	145,2	157,8	128,5	104,2	165,4	135,6
1978 D	133,4	126,2	159,2	162,0	157,7	130,6	148,6	147,3	167,1	124,3	103,3	172,8	138,7
1978 Febr.	133,5	125,6	157,4	160,8	155,5	130,4	147,2	145,4	164,7	124,7	104,6	172,2	139,1
1978 März	133,2	125,8	158,4	161,3	156,0	130,8	147,7	146,2	165,5	124,0	104,1	173,0	139,3
1978 April	132,9	126,2	158,5	161,8	156,7	130,9	148,2	146,9	166,3	123,9	103,6	173,1	139,6
1978 Mai	133,3	126,4	158,5	162,1	157,0	130,7	148,9	147,1	168,7	124,5	104,0	173,0	139,3
1978 Juni	133,6	126,5	159,1	162,1	158,5	130,6	148,9	147,2	167,4	124,5	103,9	173,9	139,2
1978 Juli	134,0	126,6	159,7	162,3	158,6	130,7	149,2	147,4	167,9	124,3	103,7	173,0	139,2
1978 Aug.	133,2	126,4	160,2	162,4	158,9	130,7	149,2	147,7	168,3	124,5	102,9	172,6	138,6
1978 Sept.	133,2	126,6	160,2	162,6	159,0	130,6	149,2	148,1	169,1	124,5	102,8	173,0	138,5
1978 Okt.	133,2	126,8	160,3	162,7	159,1	130,6	149,4	148,2	169,4	123,8	101,9	172,9	137,8
1978 Nov.	133,1	126,8	160,6	162,9	159,1	130,7	149,4	149,4	169,2	123,9	101,8	172,9	137,9
1978 Dez.	133,2	126,9	160,6	163,0	159,4	130,7	149,4	149,5	169,1	124,0	101,8	172,9	138,2
1979 Jan.	133,2	127,4	162,2	165,1	160,0	131,4	152,1	151,0	169,5	125,5	100,7	172,9	140,5
1979 Febr.	134,2	127,6	163,6	165,9	160,7	132,1	152,7	152,4	170,7	126,7	101,7	173,0	141,0
1979 März	134,0	127,7	163,8	166,6	161,5	132,1	153,3	153,4	172,1	129,2	101,8	173,8	141,0
1979 April	135,2	128,8	166,7	167,2	161,9	132,5	153,5	154,4	174,6	134,6	101,8	173,9	141,7

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Tabakwaren	
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Papp-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5		132,2
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1977 D	189,3	139,4	143,0	136,2	159,5	132,3	131,1	164,0	144,7	122,8	142,9	151,2	87,1
1978 D	190,6	143,7	137,3	134,4	167,9	132,5	132,2	164,1	150,5	123,2	146,1	149,3	83,8
1978 Febr.	190,2	141,8	137,7	134,9	164,5	132,7	132,5	162,8	148,7	122,9	143,7	149,1	81,3
1978 März	190,3	142,4	136,9	134,1	165,0	132,5	132,6	162,7	148,8	122,8	143,3	149,4	80,6
1978 April	191,5	142,9	136,9	134,1	167,5	132,8	131,8	162,9	149,2	122,7	143,6	150,1	82,8
1978 Mai	191,3	143,5	137,0	134,1	167,6	132,8	132,0	162,2	149,9	122,9	144,1	151,2	84,7
1978 Juni	191,1	143,9	137,1	134,1	167,8	132,6	132,0	162,4	151,2	123,2	146,0	150,5	84,8
1978 Juli	190,5	144,0	137,1	134,1	168,0	132,6	132,0	162,5	151,6	123,1	147,6	149,9	86,6
1978 Aug.	190,6	144,1	137,2	134,1	169,7	132,4	132,3	163,0	151,7	123,3	147,8	148,9	86,1
1978 Sept.	189,9	145,0	137,3	134,5	170,5	132,3	132,3	164,8	151,8	123,5	148,0	149,3	85,5
1978 Okt.	190,2	145,2	136,9	134,5	170,8	132,3	132,1	165,9	151,5	123,6	147,9	148,1	83,8
1978 Nov.	190,3	145,2	137,5	134,9	170,5	132,1	132,0	168,2	151,4	123,5	147,5	148,2	83,6
1978 Dez.	191,1	145,2	137,7	134,8	170,7	132,4	132,0	169,5	151,4	123,6	147,7	147,9	83,6
1979 Jan.	194,0	147,0	137,9	135,2	170,8	133,1	133,0	175,0	155,1	123,7	150,5	146,8	85,3
1979 Febr.	193,3	148,0	138,4	135,4	171,4	133,9	132,9	187,9	155,7	124,0	150,5	147,6	86,0
1979 März	193,6	148,7	139,1	135,7	173,2	135,4	132,9	196,2	157,3	124,7	150,5	147,6	86,0
1979 April	195,6	149,2	141,0	137,0	174,2	137,2	133,9	196,7	158,2	125,2	148,1	148,1	86,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

**Zum Aufsatz: „Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in 31 Städten“  
Artikelliste**

Güterbeschreibung	Einheit	Güterbeschreibung	Einheit
Rindfleisch zum Kochen, abgedecktes Leiterstück, wie gewachsen, mit Knochen	1 kg	Eiernudeln, in Packungen zu 250 g, bestimmte Marke	1 Pckg
Rindfleisch zum Braten, Schwanzrolle	1 kg	Fertigsuppen in Beuteln, Spargelsuppe, Packung für 4 Teller, bestimmte Marke	1 Btl
Rindfleisch, Filet (Mitte vom Lendenfilet), zurechtgemacht	1 kg	Suppenwürze, in Flaschen zu 125 g, bestimmte Marke	1 Fl
Rinderleber, frisch	1 kg	Kartoffelpüree, in Flocken, ohne Milchbestandteile, in Packungen zu 250 g, bestimmte Marke	1 Pckg
Rinderhackfleisch (nicht mehr als 20 % Fettgehalt)	1 kg	Kartoffeln in 2,5-kg-Packungen (vorwiegend festkochend oder mehlig festkochend, keine Salatware), Handelsklasse I	1 Pckg
Schweinefleisch, Bauch, frisch, mit Knochen	1 kg	Weißkohl, Handelsklasse I	1 kg
Schweinefleisch, Bauch, frisch, ohne Knochen	1 kg	Blumenkohl, gestutzt, 15 bis 20 cm Durchmesser, Handelsklasse I	1 kg
Schweinefleisch zum Braten, Schulter, ohne Knochen, ohne Fett	1 kg	Rotkohl (Blaukraut), Handelsklasse I	1 kg
Schweinefleisch, Kammkotelett	1 kg	Mohrrüben (Speisemohren, gelbe Rüben, Wurzeln), ohne Grün, gewaschen, Handelsklasse I	1 kg
Kalbfilet, Schnitzel, aus der Keule	1 kg	Kopfsalat, Handelsklasse I	1 kg
Brathähnchen, bratfertig, Handelsklasse A, Tiefkühlkost	1 kg	Zwiebeln, keine Gemüsezwiebeln, Handelsklasse I	1 kg
Salami, inl. Herkunft, ung. Art. Ia, mit mindestens 50 % Schweinefleischanteil, höchstens 35 % Fettanteil, im Anschnitt	1 kg	Lauch (Porree), Handelsklasse I	1 kg
Streichmettwurst (Braunschweiger Art), ca. 50 % Fettanteil, im Anschnitt	1 kg	Tomaten, runde, keine Fleischtomaten, Handelsklasse I	1 kg
Kalbsleberwurst, gute Qualität, im Anschnitt	1 kg	Paprikaschoten, grüne, Handelsklasse I	1 kg
Fleischwurst (Bruhwurst), gute Qualität, im Anschnitt	1 kg	Salatgurken, Handelsklasse I	1 kg
Schinken, gekochter Hinterschinken, ohne Schwarte, mager, im Anschnitt	1 kg	Champignons, frisch, weiß, mittlere Größe, geschlossen, geputzt, in kleinen Behältern oder lose, Handelsklasse I	1 kg
Bockwurst in Dosen, 4 Stück à 62,5 g, bestimmte Marke	1 Ds	Rotkohl, in Dosen, tafelfertig, bestimmte Marke	1/1 Ds
Bauchspeck (Dörrfleisch), mager, geräuchert, im Anschnitt	1 kg	Junge Erbsen, sehr fein, EG-Norm, in Dosen, bestimmte Marke	1/2 Ds
Fleischsalat, fabrikmäßig hergestellt, in Packungen zu etwa 180 – 200 g, bestimmte Marke	200 g	Grüne Bohnen (Brechbohnen), EG-Norm, in Dosen, bestimmte Marke	1/1 Ds
Kabeljau (ohne Kopf und Schwanz), im Stück, frisch	1 kg	Tomatenketchup, in Flaschen zu 340 g, bestimmte Marke	1 Fl
Seelachsfilet, frisch	1 kg	Sauerkraut, in Dosen, bestimmte Marke	1/1 Ds
Rotbarsch-/Goldbarsch-Filet, frisch	1 kg	Tafeläpfel, Golden Delicious, Handelsklasse I	1 kg
Kabeljau-Filet, in Packungen zu 400 g, Tiefkühlkost, bestimmte Marke	1 Pckg	Tafeläpfel, Granny Smith, Handelsklasse I	1 kg
Heringe in Tomatensauce, in Dosen zu etwa 190 – 200 g, Fischeinwaage 120 g, bestimmte Marke	190 g	Tafelbirnen, Williams Christ, Handelsklasse I	1 kg
Makrelen, ganz (mit Kopf und Schwanz), ausgenommen, geräuchert	1 kg	Datteltauben, Handelsklasse I	1 kg
Ölsardinen (portug.) ohne Haut und ohne Gräten, in Olivenöl 1/4 Club Dose, netto 125 g, Fischeinwaage etwa 95 g	1 Ds	Zitronen, behandelt, Durchmesser: 53 – 67 mm, Handelsklasse I	1 kg
Deutsche Eier, Güteklasse A, Gewichtsklasse 3, in Packungen	10 St	Apfelsinen, kernlos, blondes Fruchtfleisch, Handelsklasse I	1 kg
Vollmilch, 3,5 % Fettgehalt, pasteurisiert, homogenisiert, in standfesten Packungen	1 l	Grapefruit, gelbfleischig, Durchmesser: 100 bis 110 mm, Handelsklasse I	1 kg
H-Milch, 1,5 % Fettgehalt, in standfesten Packungen	1 l	Bananen, Handelsklasse I, bestimmte Marke	1 kg
Sahne, süß, mindestens 30 % Fettgehalt, in Plastikbechern zu 200 g	1 Becher	Sultaninen, türk. oder griech., in Beuteln zu 250 g	1 Btl
Kondensierte Milch, 10 % Fettgehalt, ungesüßert, in Dosen zu 340 g, bestimmte Marke	1 Ds	Erdnüsse, geschält, geröstet, gesalzen, in Dosen zu 200 g, bestimmte Marke	1 Ds
Joghurt ohne Fruchtzusätze, 3,5 % Fettgehalt, in Plastikbechern zu 175 g	1 Becher	Apfelmus, extra, tafelfertig, in Gläsern zu 720 ml, bestimmte Marke	1 Gl
Speisequark, mager, in Packungen zu 250 g	1 Pckg	Pfirsiche, geschält, halbe Frucht, in Dosen, bestimmte Marke	1/1 Ds
Emmentaler (inl.), 45 % Fett i. Tr., im Stück abgepackt, bestimmte Marke	200 g	Ananas, in Scheiben, in Dosen, bestimmte Marke	1/1 Ds
Emmentaler, Original Schweizer, 45 % Fett i. Tr., mit Rinde, im Anschnitt	1 kg	Erdbeerkonfitüre, in Gläsern zu 450 g, bestimmte Marke	1 Gl
Gouda (holl.), jung, 45 – 48 % Fett i. Tr., im Anschnitt	1 kg	Zucker, Kristallraffinade, abgepackt zu 1 kg	1 kg
Edamer (holl.), ca. 40 % Fett i. Tr., im Stück abgepackt, bestimmte Marke	200 g	Fruchtbombons, im Klarsichtbeutel zu 200 g, bestimmte Marke	1 Btl
Rahmcamembert (inl.), 50 % Fett i. Tr., in Schachteln zu 125 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Vollmilchschokolade, in Tafeln zu 100 g, bestimmte Marke	1 Tfl
Süßrahmbutter, frisch, Deutsche Markenbutter, abgepackt in 250-g-Stanniolpackungen, meistverkaufte Marke	1 Pckg	Pralinen, in Packungen zu 250 g, bestimmte Marke	1 Pckg
Margarine, abgepackt in 500-g-Plastikbehälter, bestimmte Marke	1 Becher	Kakao-Schnellgetränk, in Packungen zu 400 g, bestimmte Marke	1 Pckg
Pflanzenfett zum Braten und Backen, kein Softfett, in Packungen zu 250 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Speisesalz, im Karton zu 500 g, nicht in Streudosen, bestimmte Marke	1 Pckg
Maiskeimöl, in Flaschen zu 750 ml, bestimmte Marke	1 Fl	Weinessig, in Flaschen zu 0,7 l, bestimmte Marke	1 Fl
Helles Roggenmischbrot, geschnitten, in Packungen zu 500 g	1 Pckg	Senf, Delikatè-Senf, in Tuben zu 95 g, bestimmte Marke	1 Tube
Dunkles Roggenmischbrot, im Laib zu 1 kg	1 Laib	Weißer Pfeffer, gemahlen, in Gläsern zu 50 g, bestimmte Marke	1 Gl
Weißbrot, Kastenform, nicht geschnitten, nicht verpackt, im Laib zu 500 g	1 Laib	Mayonnaise, 80 % Fettgehalt, in Gläsern zu 250 g, bestimmte Marke	1 Gl
Toastbrot, geschnitten, in Packungen zu 500 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Limonaden-Grundstoff, in 0,7-l-Flaschen, bestimmte Marke	1 Fl
Roggen-Knäckebrot (schwedische Art), in Packungen zu 250 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Orangensaft, in 0,7-l-Einweg-Flaschen, bestimmte Marke	1 Fl
Zwieback, in Packungen zu etwa 225 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Tafelwasser, ohne Geschmack, in 1,5-l-Plastikflaschen, bestimmte Marke	1 Fl
Brötchen, Semmel (nur Wasserware), etwa 50 g	50 g	Erfrischungsgetränk, mit Fruchtzusätzen, kohlenstoffhaltig, in 1-l-Flaschen, ohne Flaschenpfand, bestimmte Marke	1 Fl
Hörnchen (einfaches Hefegebäck), etwa 40 g	40 g	Erfrischungsgetränk, koffeinhaltig, in 1-l-Flaschen, ohne Flaschenpfand, bestimmte Marke	1 Fl
Butterkekse (ungefüllt), in weißen Packungen zu 175 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Bohnenkaffee, gemahlen, in Dosen zu 200 g, bestimmte Marke	1 Ds
Weizenmehl, Type 405, kein Instantmehl, nicht vitaminisiert, in Packungen zu 1 kg, bestimmte Marke	1 Pckg	Gefriertrockneter Kaffee, in Gläsern zu 100 g, bestimmte Marke	1 Gl
Haferflocken, in Packungen zu 500 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Schwarzer Caylon-Tea, in Packungen zu 100 g, bestimmte Marke	1 Pckg
Langkornreis, abgepackt in Kartons zu 500 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Schwarzer Tee, in Aufgußbeuteln zu 2,75 g, bestimmte Marke	10 Btl
Reis im Kochbeutel, in Kartons zu 250 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Bier, in Flaschen zu 0,33 l, ohne Flaschenpfand, bestimmte Marke	1 Fl
Cornflakes, in Packungen zu 340 g, bestimmte Marke	1 Pckg	Doppelkorn, 38 % Alkoholgehalt, in 0,7-l-Flaschen, bestimmte Marke	1 Fl
		Weinbrand, in 0,7-l-Flaschen, bestimmte Marke	1 Fl
		Kräuterlikör, in 0,7-l-Flaschen, bestimmte Marke	1 Fl
		Scotch Whisky, in 0,7-l-Flaschen, bestimmte Marke	1 Fl
		Schaumwein, 0,75-l-Flasche, bestimmte Marke	1 Fl
		Rotwein, jugoslawisch, in 0,7-l-Flaschen, bestimmte Marke	1 Fl
		Speisen in Gaststätten mittl. Kategorie, Rumpsteak, ca. 180 g, Pommes frites, Gemüsebeilage oder Salat	1 Port
		Speisen in Gaststätten mittl. Kategorie, Wiener Schnitzel (Kalbfleisch), Pommes frites, Gemüsebeilage oder Salat	1 Port

## Artikelliste

Güterbeschreibung	Einheit	Güterbeschreibung	Einheit
Getränke in Gaststätten mittl. Kategorie, Bohnenkaffee (nicht koffeinfrei) in Kännchen mit 2 Tassen Inhalt	1 Kanne	Herrensocken aus Mischfaser (Acryl und Polyamide), mit Elastikband, Ferse, Spitze und Sohle verstärkt, Länge 15 - 20 cm, Größe 11 - 12 1/2, bestimmte Marke	1 Paar
Getränke in Gaststätten mittl. Kategorie, Tee mit Zucker und Zitrone oder Sahne, in der Tasse oder im Glas	1 Tasse/Glas	Glacéhandschuhe für Herren, handgenäht (Handlascher), Futter Viskose, Größe 8, gemäß Muster	1 Paar
Getränke in Gaststätten mittl. Kategorie, Erfrischungsgetränk, koffeinhaltig, in der Flasche oder im Glas mit 0,2 l	1 Fl/Glas	Herrentaschenschirm, Automatik, Chemiefaserbezug mit Reißverschluss - Futteral, bestimmte Marke	1 St
Getränke in Gaststätten mittl. Kategorie, Ausschankbier, hell, Export, kleines Glas mit ortsüblichem Inhalt, auf 1 l umgerechnet	1 l	Damenstrumpfhose, Polyamide - Kräuselkrepp, 20 denier, mit Zwickel, verstärkte Spitzen und Fersen, nahtlos, angestrickter Bund, Größe II, bestimmte Marke	1 St
Getränke in Gaststätten mittl. Kategorie, Flaschenbier, hell, Export, gängigste inländische Marke, 0,33 l	1 Fl	Krawatte, Seide, ganz gefüttert, gemäß Muster	1 St
Getränke in Gaststätten mittl. Kategorie, Branntwein, im Glas mit 2 cl Inhalt	1 Glas	Damenhandschuhe, Nappaleder, Futter Viskose, Größe 7, gemäß Muster	1 Paar
Bundeseinheitliche Preise für Tabakwaren	Bonn = 100	Kinderkniestrümpfe, Wolle mit Synthetik, uni, Fersen und Spitzen verstärkt, Größe 8, bestimmte Marke	1 Paar
Herranzug, zweiteilig, klassische Form, reine Schurwolle (IWS), Kammgarn, Glencheck, schwerer Stoff (ca. 450 g/lfdm bei 150 cm Breite), Größe 50, gute Verarbeitung, etwa wie bei bestimmten Marken	1 St	Kinderstrumpfhose, aus Mischfaser, 1 rechts, 1 links gestrickt, hochelastisch, uni, Größe 8, bestimmte Marke	1 St
Herranzug, zweiteilig, klassische Form, 65 % Polyester, 45 % Wolle, Kammgarn, Vollzwirn, schwerer Stoff (ca. 450 g/lfdm bei 150 cm Breite), Größe 50, gute Verarbeitung, etwa wie bei bestimmten Marken	1 St	Strickgarn, reine Schurwolle, farbig, Nadelstärke 3 - 3,5, bestimmte Marke	50 g
Herrnmantel, klassische Form, uni, Popeline, 65 % Polyester, 35 % Baumwolle, mittelschwerer Stoff (ca. 360 g/lfdm bei 150 cm Breite), imprägniert, Raglanärmel, ausreißbares Winterfutter aus Polyacryl, Taftfutter aus Viskose, 2 Leistentaschen, ohne Gürtel, Größe 50, bestimmte Marke	1 St	Reißverschluss, 20 cm lang, Band aus Baumwolle, Glieder aus Polyamide oder Polyester, bestimmte Marke	1 St
Herrenjacke, Blazer, reine Schurwolle (IWS), Kammgarn, gewebt, schwerer Stoff (ca. 500 g/lfdm bei 150 cm Breite), uni, einreihig, Größe 50, gute Verarbeitung, etwa wie bei bestimmten Marken	1 St	Herrenschuhe, klassischer Halbschuh, schwarz oder dunkel, ohne Verzierung, Stil: Derby, Oberleder: Kalbsleder, Sohle und Brandsohle Leder, Absatzfleck: Gummi, Ausfütterung: halb mit Leder, halb Textil, Gr. 42, etwa wie bei bestimmter Marke	1 Paar
Herrenhose, klassische Form, mit zwei Gesäßtaschen, 65 % Polyester, 45 % Wolle, Kammgarn, Vollzwirn, schwerer Stoff (ca. 500 g/lfdm bei 150 cm Breite), Größe 50, bestimmte Marke	1 St	Damenschuhe, klassischer Pumps, schwarz oder dunkel, ohne oder mit wenig Verzierung, Oberleder: Ziegenleder, Ledersohle, Absatz mit Leder überzogen, Absatzfleck: Gummi, Ausfütterung: Feinleder, Größe 38, gemäß Muster	1 Paar
Blue-Jeans für Knaben, Baumwolle, Größe 152, bestimmte Marke	1 St	Kinderschuhe, halb hoch, Kalbsleder, zweifarbig, nicht gefüttert, Krepptsohle, Größe 34, bestimmte Marke	1 Paar
Herrenpullover mit langem Arm, reine Schurwolle (IWS), Gewicht ca. 400 g, filzfrei ausgerüstet, einfarbig, V-Ausschnitt, ohne Tasche, gute Verarbeitung, Größe 50	1 St	Tennisschuhe, Größe 42, bestimmte Marke	1 Paar
Knabenpullover mit langem Arm, Polyacryl, grob gestrickt, hoch geschlossen, Qualität wie Muster, Größe 152	1 St	Besohlen von Herrenschuhen mit Gummihalbssohle und Gummiabsatz, beides geklebt, für Schuhgröße 40 - 42, incl. Material	1 mal
Trainingsanzug, zweiteilig, Größe 5, bestimmte Marke	1 St	Trinkwasser, 8 m <sup>3</sup> Monatsbezug einschließlich Zählermiete bei einer Durchlaufmenge von 3 m <sup>3</sup> /h	8 m <sup>3</sup>
Damenkostüm, reine Schurwolle (IWS), Kammgarn, schwerer Stoff (ca. 450 g/lfdm bei 150 cm Breite), ganz auf Taft gefüttert, klassische Form, Größe 42, Qualität der Verarbeitung etwa wie bei einer bestimmten Marke	1 St	Abwasserbeseitigung bei Abnahme von 8 m <sup>3</sup> Frischwasser monatlich	1 Monatsgeb.
Damenregenmantel, Popeline, 65 % Polyester, 35 % Baumwolle, mittelschwerer Stoff (ca. 360 g/lfdm bei 150 cm Breite) imprägniert, uni, Raglan- oder Kugelärmel, gefüttert, 2 Taschen, 1 Gehschlitz, Knielänge, Größe 40, bestimmte Marke	1 St	Elektrischer Strom einschl. Grundgebühr für eine 4-Raum-Wohnung und Zählermiete	
Damenkleid, Jersey, 40 % Polyacryl, 60 % Modal-Viskose, Futter Acetat, weicher Rollkragen, lange Ärmel, blusiges Oberteil, angekrauster Rock, Taille und Ärmelbündchen gesmokt, bekannte Marke, gemäß Muster	1 St	- bei einem Jahresverbrauch von 900 kWh	100 kWh
Damenrock, Trevira, 67 % Polyester, 33 % Viskose, leicht ausgestellt, zwei sportliche Eingriffstaschen, zwei aufspringende Vorderfalten, schmaler Kunststoffgürtel, Taftfutter, gemäß Muster	1 St	- bei einem Jahresverbrauch von 2 400 kWh	100 kWh
Damenhose, 65 % Polyester, 45 % Wolle, Kammgarn, Gabardine, schwerer Stoff (ca. 500 g/lfdm bei 150 cm Breite), ungefütert, ohne Umschlag, mit angesetztem Bund, glatte ausgebügelte Nähte, Größe 40, bestimmte Marke	1 St	- bei einem Jahresverbrauch von 15 300 kWh, wobei 3 900 kWh Tagstrom und 11 400 kWh Nachtstrom sind	100 kWh
Damenpullover, 60 % Acryl, 40 % Wolle, uni, mit Rollkragen, mit eingesetztem langen Arm, Größe 42, gemäß Muster	1 St	Gas für eine 4-Raum-Wohnung (Grund- und Arbeitspreis) bei einem Jahresverbrauch	
Mädchenkleid mit langem Arm, Baumwollstoff, großzügig geschnitten, tailliert, zwei aufgesetzte Taschen, mit oder ohne Gürtel, ungefütert, Größe 128, gemäß Muster	1 St	- von 8,3736 GJ ( 2 Gcal)	4,1868 GJ (1 Gcal)
Mantelstoff, double face, Breite 150 cm, gemäß Muster	1 m	- von 16,7472 GJ ( 4 Gcal)	4,1868 GJ (1 Gcal)
Kleiderstoff, Merinoschurwolle, Breite 140 cm, gemäß Muster	1 m	- von 41,8680 GJ (10 Gcal)	4,1868 GJ (1 Gcal)
Herrenoberhemd, 65 % Polyester, 35 % Baumwolle, uni, leicht tailliert, Kragen einteilig, einfache Manschetten, Rückenfalte, Brusttasche, bestimmte Marke, gemäß Muster	1 St	- von 83,7360 GJ (20 Gcal)	4,1868 GJ (1 Gcal)
Herrenunterhose, Sport-Slip, Baumwolle, Doppelripp, weiß, bestimmte Marke	1 St	Flüssiggas, Füllung einer 11-kg-Flasche, Selbstabholer	1 Füll
Herrenunterhemd, Trägerhemd, Baumwolle, Doppelripp, weiß, Größe 5, bestimmte Marke	1 St	Spezialbrand 3, Fett Nuss 3, bei Abnahme von 500 kg, Lieferung frei Keller, gesackt	50 kg
Herrenschlafanzug, Baumwolle, lange Hose, Größe 50, bestimmte Marke	1 St	Steinkohle, Anthrazit Nuss 3, bei Abnahme von 500 kg, Lieferung frei Keller, gesackt	50 kg
Knabenhemd, 65 % Polyester, 35 % Baumwolle, einfache Manschetten, eine offene Brusttasche, Größe 152, gemäß Muster	1 St	Steinkohlenbriketts, Anthrazit mager, Eiform, bei Abnahme von 500 kg, Lieferung frei Keller, gesackt	50 kg
Damenbluse, 65 % Polyester, 35 % Baumwolle, uni, eine Brusttasche, mit offen oder geschlossen zu tragendem Kragen, lange Ärmel mit Umschlagmanschetten, Größe 40, gemäß Muster	1 St	Braunkohlenbriketts, bei Abnahme von 500 kg, Lieferung frei Keller, gesackt	50 kg
Damenslip, Taillen-Slip, Baumwolle, Doppelripp, weiß, Gr. 38, bestimmte Marke	1 St	Steinkohlenkoks, Brechkoks 3, bei Abnahme von 5 000 kg, vor dem Haus abgekippt	50 kg
Miederhöschen, lang, bestimmte Marke	1 St	Heizöl extra leicht, bei Abnahme von 5 000 l, Lieferung frei Haus (Entfernung 5 km)	100 l
Büstenhalter, kurz, bestimmte Marke	1 St	Küchen-Anrichte, kunststoffbeschichtet, weiß, Griffe verchromt, 2 Schubkästen, 2 Türen, 1 Einlegeboden, Maße: Breite 100 cm, Höhe 85 cm, Tiefe 50 cm	1 St
Mädchenslip, Baumwolle, Doppelripp, weiß, koch- und waschmaschinenfest, Größe 128, bestimmte Marke	1 St	Anbauschlafzimmer, Eiche hell, Standard - Zusammenstellung bestehend aus 5-türigem Hochschrank, Doppelbett mit Beleuchtungsblende, zwei Konsolen, eine Hochkonsole L, ein Wandspiegel, bestimmte Marke	1 Zimmer
		Schlafzimmer, Eiche Nachbildung, Zusammenstellung bestehend aus Kastendoppelbett, Kleiderschrank mit Spiegeltüren (Breite 3 m), zwei Nachtschränke, ein Lichtaufsatz mit Beleuchtung, bestimmte Marke	1 Zimmer
		Kleiderschrank, 2-türig, mit Hutboden, Kleiderstange, Mittelwand, 3 Wäscheböden, Maße: Breite 100 cm, Höhe 174 cm, Tiefe 57 cm, bestimmte Marke	1 St
		Schrankwand, Palisander, mit TV - Spezial - Type, Barfach mit Beleuchtung, Maße: Breite 406 cm, Höhe 224 cm, Tiefe 43/60 cm, bestimmte Marke	1 Schrank

## Artikelliste

Güterbeschreibung	Einheit	Güterbeschreibung	Einheit
Polstergruppe, Anilin-Nappa, fester Sitz in Superlastic Plus (Federkernhärte) auf gefädertem Sitzunterboden, fester Rücken in Superlastic mit Dracon-Abdeckung, Sessel auf Rollen laufend, Sofas vorne Rollen, hinten Metallfüße, bestimmte Marke	1 Garnitur	Schnittblumen, Baccara - Rose, großblumig, Blüte halb geöffnet, gerader Stiel, frisches Blatt, Stiellänge 60 bis 70 cm	1 St
Couchtisch, Eiche, 140 x 75 cm, Höhe 50 cm, bestimmte Marke	1 St	Schnittblumen, Nelke, rot, Blumenherz fest, Stiel fest und gerade, Stiellänge ca. 60 cm	1 St
Dekorationsstoff, Velour, Flor Baumwolle, Breite 120 cm, gemäß Muster	1 m	Waschpulver, Marke A	3 kg
Teppichboden, Polyamid, Schaumrücken, rollstuhlfest, treppensicher, antistatisch, Rollenbreite 4 m, gemäß Muster	1 m	Waschpulver, Marke B	4,5 kg
Bodenbelag aus PVC, Asbestücken, Rollenbreite 4 m, gemäß Muster	1 m <sup>2</sup>	Feinwaschpulver, bestimmte Marke	1,5 kg
Gardinenstoff, weiß, mit Bleiband, 150 cm breit, bestimmte Marke	1 m	Wäscheweichspüler, bestimmte Marke	2 l
Federkernmatratze, einteilig, 90 x 190 x 15 cm, eingesteptes Vlies aus Schafschurwolle, Schaumpolster, Endlos-Federkern, Sommer- und Winterseite, bestimmte Marke	1 St	Geschirrspülmittel, Marke A	0,5 l
Schaumstoffmatratze aus Velvetschaum, 90 x 190 x 12 cm, Raumgewicht 35 kg/m <sup>3</sup> , gesteppte Liegefläche, Drellbezug, bestimmte Marke	1 St	Geschirrspülmittel für Geschirrspülmaschinen, Marke B	1 200 g
Bettbezug-Garnitur (2-teilig), Buntdamast, reine Baumwolle, Kissen 80 x 80 cm, Bezug 135 x 200 cm, bestimmte Marke	1 Garnitur	Schneepulver, bestimmte Marke	500 g
Bettlaken, Baumwolle, weiß, 150 x 250 cm, bestimmte Marke	1 St	Schuhcreme, schwarz, Dosengröße 2,68 ml, bestimmte Marke	1 Ds
Frottierhandtuch, Baumwolle, uni 50 x 100 cm, bestimmte Marke	1 St	Wildlederspray, farblos, bestimmte Marke	150 g
Gasherd, 3-flammig, bestimmte Marke	1 St	Alu-Folie im Abrollkarton, bestimmte Marke	1 Pckg
Öfen, emailliert, 6000 WE, bestimmte Marke	1 St	Trockenbatterie, Mignon 1,5 V, 4-Stück-Packung, bestimmte Marke	1 Pckg
Elektroherd, Marke A	1 St	Schreiner, Rechnungspreis für eine Gesellenstunde, ohne Wegekosten, einfache Arbeit für Privatpersonen, einschl. Mehrwertsteuer	1 Std
Elektroherd, Marke B	1 St	Radio- und Fernsehtechniker, Rechnungspreis für eine Gesellenstunde, ohne Wegekosten, einfache Arbeit für Privatpersonen, einschl. Mehrwertsteuer	1 Std
Kochendwasserautomat, bestimmte Marke	1 St	Klempner, Rechnungspreis für eine Gesellenstunde, ohne Wegekosten, einfache Arbeit für Privatpersonen, einschl. Mehrwertsteuer	1 Std
Untertischspeicher, bestimmte Marke	1 St	Tapezierer, Rechnungspreis für eine Gesellenstunde, ohne Wegekosten, keine Ausbesserung, für Privatpersonen, einschl. Mehrwertsteuer	1 Std
Toastautomat, bestimmte Marke	1 St	Elektriker, Rechnungspreis für eine Gesellenstunde, ohne Wegekosten, einfache Arbeit für Privatpersonen, einschl. Mehrwertsteuer	1 Std
Elektr. Koffernähmaschine, bestimmte Marke	1 St	Mofa, bestimmte Marke, 50 cm <sup>3</sup> , 25 km/h, fahrscheinfrei einschl. Überführung und sonst. Kosten	1 St
Reglerbügeleisen, bestimmte Marke	1 St	Pkw Modell A, 1 100 cm <sup>3</sup> , 2-türig, Standardausstattung ohne Extras, incl. Mehrwertsteuer, Überführungskosten, Zulassung, Kennzeichen, sonstige Gebühren, abzüglich Barzahlungsrabatt, Käufer gibt keinen Gebrauchtwagen in Zahlung	1 St
Dampfbügeleisen, bestimmte Marke	1 St	Pkw Modell B, 1 300 cm <sup>3</sup> , 2-türig, Standardausstattung ohne Extras, incl. Mehrwertsteuer, Überführungskosten, Zulassung, Kennzeichen, sonstige Gebühren, abzüglich Barzahlungsrabatt, Käufer gibt keinen Gebrauchtwagen in Zahlung	1 St
Waschvollautomat, Marke A	1 St	Pkw Modell C, 1 300 cm <sup>3</sup> , Normalbenzinmotor, 2-türig, Standardausstattung, ohne Extras, incl. Mehrwertsteuer, Überführungskosten, Zulassung, Kennzeichen, sonstige Gebühren, abzüglich Barzahlungsrabatt, Käufer gibt keinen Gebrauchtwagen in Zahlung	1 St
Waschvollautomat, Marke B	1 St	Pkw Modell D, 1 900 cm <sup>3</sup> , Normalbenzinmotor, 2-türig, Standardausstattung, ohne Extras, incl. Mehrwertsteuer, Überführungskosten, Zulassung, Kennzeichen, sonstige Gebühren, abzüglich Barzahlungsrabatt, Käufer gibt keinen Gebrauchtwagen in Zahlung	1 St
Kaffeemühle, bestimmte Marke	1 St	Sommerreifen, Radialreifen, schlauchlos, 155 SR 15, Marke A	1 St
Kaffeemaschine, Marke A	1 St	Sommerreifen, Diagonalreifen, schlauchlos, 5,60 x 15, Marke B	1 St
Kaffeemaschine, Marke B	1 St	Autobatterie, 12 V 36 Ah, Kunststoffgehäuse, bestimmte Marke	1 St
Mixergerät, bestimmte Marke	1 St	Zündkerze, bestimmte Marke	1 St
Bodenstaubsauger, Marke A	1 St	Normalbenzin, Selbstbedienung, bestimmte Marken	10 l
Bodenstaubsauger, Marke B	1 St	Superbenzin, Selbstbedienung, bestimmte Marken	10 l
Bodenstaubsauger, Marke C	1 St	Normalbenzin, Selbstbedienung, ringfrei	10 l
Handstaubsauger, bestimmte Marke	1 St	Superbenzin, Selbstbedienung, ringfrei	10 l
Kühlschrank, bestimmte Marke	1 St	Motorenöl, HD-Mehrbereichöl, SAE 15 W 60, bestimmte Marken	1 l
Gefrierschrank, bestimmte Marke	1 St	Autowäsche, automatisch, mit Wachskonservierung, ohne Innenreinigung	1 mal
Kühl - Gefrierkombination, Marke A	1 St	Inspektion 15 000 km, Pkw (Modell A), ohne Materialkosten, nur Arbeitsleistung, einschl. Mehrwertsteuer	1 mal
Kühl - Gefrierkombination, Marke B	1 St	Inspektion, Jahresinspektion eines Pkws (Modell D), ohne Materialkosten, nur Arbeitsleistung, einschl. Mehrwertsteuer	1 mal
Tafelservice für 6 Pers., 22-tlg., mit Suppentassen, 1. Wahl, bestimmte Marke	1 Service	Ersatz eines vorderen Kotflügels bei Pkw (Modell A), ohne Komplikationen, einschl. Lackierung, ohne Materialkosten, nur Arbeitsleistung, einschl. Mehrwertsteuer	1 mal
Kaffeefservice für 6 Pers., 15-tlg., 1. Wahl, Marke A	1 Service	Ersatz eines vorderen Kotflügels bei Pkw (Modell D), ohne Komplikationen, einschl. Lackierung, ohne Materialkosten, nur Arbeitsleistung, einschl. Mehrwertsteuer	1 mal
Kaffeefservice für 6 Pers., 15-tlg., 1. Wahl, Marke B	1 Service	Fahrschule, Führerschein Kl. III, 20 Fahrstunden zu je 45 Minuten und Grundgebühr	1 mal
Kaffeefservice für 6 Pers., 15-tlg., Vitro - Porzellan, 1. Wahl, Marke C	1 Service	Straßenbahn oder Omnibus im Stadtverkehr, Einzelfahrschein	1 mal
Schüssel mit Sichtdeckel, feuerfestes Glas, Inhalt 1 l, 14,5 cm Durchmesser, bestimmte Marke	1 St	- 1,5-km-Geradeaus-Fahrt für Erwachsene	1 mal
Babyflasche, feuerfestes Glas, Schraubverschluss, mit Sauger, Inhalt 250 cm <sup>3</sup> , bestimmte Marke	1 St	- 3-km-Geradeaus-Fahrt für Erwachsene	1 mal
Meßkanne, Valon, glasklar, rund, mit Skaleneinteilung, offenem Griff, Inhalt 1 l	1 St	Straßenbahn oder Omnibus im Stadtverkehr, günstigster Tarif (Mehrfahrtenkarte, Fahrscheinheft oder Wochenkarte) für 10 Fahrten in der Woche	1 mal
Eimer, Revolit, mit Kunststoffbügel, Inhalt 10 l	1 St	- 1,5-km-Geradeaus-Fahrt für Erwachsene	1 mal
Fleischtopf, mit Deckel, Edelstahl rostfrei, für Elektro, 20 cm Durchmesser, bestimmte Marke	1 St	- 3-km-Geradeaus-Fahrt für Erwachsene	1 mal
Schnellkochtopf, 6 Liter, bestimmte Marke	1 St	Taxifahrt von 3 km, ohne Unterbrechung während der Fahrt durch den Fahrgast, tagsüber, nicht in der Spitzzeit, ohne Gepäck, einschl. Grundgebühr	1 mal
Bratpfanne, mit Deckel, mit Antikleb - Schicht und Hartcolor - Flammvergütung, 24 cm Durchmesser, bestimmte Marke	1 St		
Bratpfanne, mit Deckel, 24 cm Durchmesser, bestimmte Marke	1 St		
Haushaltsmesser - Satz, bestimmte Marke	1 Satz		
Menü - Besteck, 4-tlg., Cromargan poliert, bestimmte Marke	1 Besteck		
Back- und Haushaltswaage, bestimmte Marke	1 St		
Hammer (Schlosserhammer), Kopf 300 g, Eschenholzstiel, lackiert, bestimmte Marke	1 St		
Teppichkehrer, bestimmte Marke	1 St		
Glühlampe, 100 Watt, Normalform, innenmattiert, Normalfassung E 27, bestimmte Marke	1 St		
Kunstharzemaillelack, weiß, für innen und außen, Hochglanz, schnell trocknend, kratz-, wetter- und hitzefest, bestimmte Marke, 750 ml Dose	1 Ds		
Chemische Reinigung eines zweiteiligen Herrenanzugs, Vollreinigung incl. Bügeln, kein Kleiderbad	1 mal		
Waschen und Mangeln von Weißwäsche, Glattwäsche, 6 Teile, Bettwäsche für zwei Betten, schrankfertig	1 mal		

## Artikelliste

Güterbeschreibung	Einheit	Güterbeschreibung	Einheit
Innerdeutscher Bahnverkehr (ohne Fahrten nach Berlin)	Bonn = 100	Hifi-Plattenspieler, bestimmte Marke	1 St
Innerdeutscher Bahnverkehr von und nach Berlin	Bonn = 100	Tonband, Novodurspule, Marke A	1 St
Innerdeutscher Flugverkehr (ohne Flüge nach Berlin)	Bonn = 100	Tonband mit Rückseitenschutz, Marke B	1 St
Ferngespräche, Taggebühr und Nachtgebühr I	Bonn = 100	Compact-Cassette C 90, Marke A	1 St
Briefe, Postkarten und Telegramme im Ortsverkehr	Bonn = 100	Compact-Cassette C 90, Marke B	1 St
Innerdeutscher Paketverkehr (ohne Sendungen nach Berlin)	Bonn = 100	Schallplatte, Single, 17 cm, 45 UpM, aktueller Hit, in Papierhülle, Marke A	1 St
Bundeseinheitliche Preise für Verkehrsleistungen, Nachrichtenübermittlung	Bonn = 100	Schallplatte, 30 cm, 33 UpM, klassische Musik, Marke B, bestimmte Serie	1 St
Haarschneiden für Herren, Fassonschnitt, ohne Waschen, bei Friseur mittl. Kategorie, in der Innenstadt	1 mal	Schallplatte, 30 cm, 33 UpM, Unterhaltungsmusik, Marke C, bestimmte Serie	1 St
Wasserwelle für Damen (Durchschnittspreis Lang- und Kurzhaar), einschl. Waschen mit gängigem Shampoo, ohne Festiger, einschl. Haarspray, bei Friseur mittl. Kategorie, in der Innenstadt	1 mal	Spiegelreflex-Kamera, mit Objektiv FD 1 : 1,8/50 mm, ohne Tasche, bestimmte Marke	1 St
Dauerwelle für Damen, Schaumwelle bei Kurzhaarfrisur, einschl. Waschen, Schneiden, Legen, Haarspray, bei Friseur mittl. Kategorie, in der Innenstadt	1 mal	Kompaktkamera, ohne Tasche, Marke A	1 St
Zahnpasta, 67,5 ml, Marke A	1 Tube	Kompaktkamera, ohne Tasche, Marke B	1 St
Zahnpasta, 67,5 ml, Marke B	1 Tube	Pocketkamera, ohne Tasche, Marke A	1 St
Toilettenseife, 150 g, Marke A	1 St	Pocketkamera, Geschenkpackung, Marke B	1 St
Toilettenseife, 150 g, Marke B	1 St	Sofortbildkamera, ohne Tasche, Marke A	1 St
Hautcreme, 150 ml, Marke A	1 Ds	Sofortbildkamera, ohne Tasche, Marke B	1 St
Hautcreme, 150 ml, Marke B	1 Ds	Schmalfilmkamera Super 8, ohne Tasche, bestimmte Marke	1 St
Aftershave Lotion, 100 ml, bestimmte Marke	1 Fl	Tonfilmkamera Super 8, ohne Tasche, bestimmte Marke	1 St
Kölnisch Wasser, Molanusflasche, 100 ml, bestimmte Marke	1 Fl	Diaprojektor, mit Lampe, mit Autofocus, bestimmte Marke	1 St
Lippenstift, klein, bestimmte Marke	1 St	Tonfilmprojektor, mit Lampe, bestimmte Marke	1 St
Nagellack, 7 ml, bestimmte Marke	1 Fl	Elektronen-Blitzgerät, bestimmte Marke	1 St
Zahnbürste, V-Form, für Erwachsene, bestimmte Marke	1 St	Ansichtspostkarte, Landschafts- oder Stadtfarbaufnahme, Fotodruck, als Einzelstück verkauft, gemäß Muster	1 St
Papiertücher (Allzwecktücher), 100 Stück Pckg, bestimmte Marke	1 Pckg	Tageszeitung, lokal, Einzelkauf	1 St
Papiertaschentücher, ohne Menthol, 6 x 10 Stück, bestimmte Marke	1 Pckg	Kino, Durchschnittspreis von 10 Reihen in der Mitte des Saales, die so gelegen sind, daß 5 Reihen vor und 5 Reihen hinter der Mitte einbezogen werden (ohne Platzreservierung)	Durchschnittspreis
Rasierklinger, bestimmte Marke	10 St	Hallenbad, Eintrittspreis für Erwachsene am Vormittag in öffentlichem, geheiztem Hallenbad mit mindestens 10 x 25 m Wasserfläche, als Einzelkarte für 1 Stunde	1 mal
Elektrorasierer, mit Spiegelkassette, bestimmte Marke	1 St	Eintrittskarte zum Fußballspiel (Meisterschaftsspiel eines Vereins in der 2. Amateurlasse in der laufenden Spielperiode), Stehplatz unterste Preiskategorie	1 Karte
Damentampons, bestimmte Marke	20 St	Farbumkehrfilm, einschl. Rahmung, bestimmte Marke	1 St
Wundpflaster, 6 cm breit, bestimmte Marke	100 cm	Pocket-Negativ-Farbfilm, bestimmte Marke	1 St
Fieberthermometer, gemäß Muster	1 St	Farbnegativfilm, bestimmte Marke	1 St
Brillenglas, Durchm. 58 mm, farblos, beidseitig sphärisch + 2, bestimmte Marke	1 St	Sofortbildfilm, bestimmte Marke	1 St
Brillenglas, Zweistärkenglas, Durchm. 65 mm, beidseitig vergütet, mit gerader Trennlinie, Nahtteil ca. 25 x 17,5 mm, sphärisch, Fernbereich +/- 4, bestimmte Marke	1 St	Super-8-Farbfilm, einschl. Entwicklung, bestimmte Marke	1 St
Praktischer Arzt, Sprechstundenbesuch, Wiederholungsbesuch ohne besondere Leistungen, jedoch Ausfertigung eines Rezeptes. Preis für einen Privatpatienten (Einkommen etwa wie Regierungsrat)	1 Besuch	Fußball, 32-teilig, weiß-schwarz, bestimmte Marke	1 St
Praktischer Arzt, Hausbesuch (Werktagsbesuch, kein Nacht- oder Eilbesuch) einschl. Wegepauschale (goae 21 á). Preis für einen Privatpatienten (Einkommen etwa wie Regierungsrat)	1 Besuch	Tennisbälle, weiß, vakuumverpackt, bestimmte Marke	4er-Ds
Krankenhausaufenthalt, allgemeiner Krankenhauspfllegesatz (VO zur Regelung der Krankenhauspfllegesätze, § 3, BGBl. I 1973, S. 333) einschl. Zuschlag für ein Zweibett-Zimmer	1 Tag	Tennisschläger, ohne Bespannung, bestimmte Marke	1 St
Blinddarmpoperation mit Entfernen des Wurmfortsatzes bei einem Privatpatienten (Einkommen etwa wie Regierungsrat; nur Arzthonorar für Anästhesie und normal verlaufende Operation, ohne Sachleistung)	1 Operation	Gesellschaftsspiel A, Standardausführung	1 St
Urinanalyse zum Nachweis spezieller Eiweißkörper oder Eiweiß quantitativ oder Zucker quantitativ nach goae 792, für einen Privatpatienten	1 mal	Gesellschaftsspiel B, Normalausführung für Erwachsene	1 St
Röntgenaufnahme, Thorax eines Kindes bis 11 Jahre, 24 x 30 cm, autom. RP (schnelle Entwicklung) auf Rollfilm verschiedener Marken, für einen Privatpatienten	1 mal	Puppe, bestimmte Marke	1 St
Bundeseinheitliche Preise für Arzneimittel	Bonn = 100	Spielzeugauto, bestimmte Marke	1 St
Stereo-Kompaktanlage, einschl. Lautsprecherboxen, bestimmte Marke	1 St	Elektrische Spielzeugeisenbahn, kompletter Personenzug mit Transformator, bestimmte Marke	1 Pckg
Hifi-Kompaktanlage, bestimmte Marke	1 St	Baukasten für Kleinkinder, bestimmte Marke	1 Kasten
Hifi-Receiver, bestimmte Marke	1 St	Futtermischung für Kanarienvögel, bestimmte Marke	400 g
Hifi-Verstärker, bestimmte Marke	1 St	Luftpost-Briefumschläge, 16 x 11 cm, gemäß Muster	25 St
Lautsprecherboxen, bestimmte Marke	1 St	Ringbucheinlage, liniert, DIN A 5, gemäß Muster	100 Bl
Radio recorder, bestimmte Marke	1 St	Bleistift 4 B, bestimmte Marke	1 St
Kofferradio, Marke A	1 St	Kugelschreiber, Mine nicht auswechselbar, gelber Korpus mit abnehmbarer blauer Kappe, als Einzelstück, bestimmte Marke	1 St
Kofferradio, Marke B	1 St	Fotokopie DIN A 4, Trockenkopie, keine Selbstbedienung	1 St
Schwarz-Weiß-Fernsehportable, 44 cm, bestimmte Marke	1 St	Filmentwicklung und je 1 Standard-Abzug aller 36 Aufnahmen, vergrößert auf ca. 7 x 10 cm, bestimmte Marke	1 mal
Schwarz-Weiß-Tischgerät, 61 cm, bestimmte Marke	1 St	Bundeseinheitliche Preise für Bücher, Zeitschriften, Rundfunk- und Fernsehgebühren	Bonn = 100
Farbfernseher, 56 cm, bestimmte Marke	1 St	Trauring aus gelbem Gold 585, massiv, glatt, Gewicht 4,0 g, sonst Gewicht angeben	4,0 g
Farbfernseher, 66 cm, bestimmte Marke	1 St	Wecker, für Batteriebetrieb (1 Babyzelle), Preis ohne Batterie, mit abstellbarer Beleuchtung, bestimmte Marke	1 St
Farbfernseher, 67 cm, bestimmte Marke	1 St	Hartschalen-Koffer, 75 x 56 x 26 cm, bestimmte Marke	1 St
Farbfernseh-Portable, 42 cm, bestimmte Marke	1 St	Taschenfeuerzeug, Einwegfeuerzeug, bestimmte Marke	1 St
Hifi-Tonbandgerät, Marke A	1 St	Reinigung einer Herrenarmbanduhr mit Handaufzug, ohne Datum, ohne Kleinteile, reine Arbeitsleistung	1 mal
Hifi-Tonbandgerät, Marke B	1 St	Hotel mittlerer Kategorie, Übernachtung von 2 Personen in Doppelzimmer mit Dusche und Toilette, mit kontinentalem Frühstück	1 mal
Cassetten-Recorder, Marke A	1 St	Nächstgelegener Campingplatz der Klasse 2 (ADAC/AIT), eine Woche Aufenthalt während der Hauptsaison für 2 Erwachsene und 2 Kinder (9 und 10 Jahre alt), 1 Zelt, 1 PKW	1 Woche
Cassetten-Recorder, Marke B	1 St	Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge	1 Jahresprämie
		Gebühr für eine Anschriftenauskunft aus dem Melderegister	1 mal
		Gebühr für die Zweitausstellung eines vor Ablauf der Gültigkeit verlorengegangenen Personalausweises (ohne Gebühr für die Bearbeitung der Verlustanzeige)	1 mal
		Bundeseinheitliche Preise für Pauschalreisen, Kraftfahrzeugsteuer, Dienstleistungen der Banken und der privaten Versicherungen	Bonn = 100

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

## Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

### MILL. DM

Vierteljahr <sup>1)</sup>	Bruttoinlandsprodukt <sup>2)</sup>	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt <sup>3)</sup>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte <sup>4)</sup>
<b>In jeweiligen Preisen</b>							
1975 1. Vj	236 980	230 150	4 160	116 020	37 050	51 870	31 430
2. Vj	252 220	245 240	4 280	123 050	39 370	54 900	34 230
3. Vj	261 660	254 930	15 460	120 990	40 180	56 540	33 020
4. Vj	281 960	274 320	6 890	136 150	44 600	55 230	42 440
1976 1. Vj	257 100	249 430	4 350	126 530	40 500	57 120	33 450
2. Vj	273 880	265 980	4 290	134 380	42 580	60 100	36 000
3. Vj	282 920	274 760	16 880	130 410	43 570	60 640	35 260
4. Vj	305 580	298 990	7 280	147 470	48 740	60 350	45 110
1977 1. Vj	275 690	267 400	4 640	138 280	42 950	61 310	35 480
2. Vj	289 120	280 340	4 680	140 140	44 880	64 260	38 760
3. Vj	303 530	294 790	17 230	139 550	46 010	68 900	38 080
4. Vj	325 160	316 340	7 160	156 880	51 160	65 380	48 020
1978 1. Vj	291 390	282 230	4 630	142 160	45 380	66 100	37 780
2. Vj	310 870	301 350	4 560	153 530	48 280	69 500	39 210
3. Vj	327 090	317 710	17 250	152 720	48 590	72 280	41 420
4. Vj	349 390	339 360	7 380	170 630	54 160	70 500	51 150
1979 1. Vj	313 370	303 500	4 730	153 050	48 890	71 460	40 190
<b>In Preisen von 1970</b>							
1975 1. Vj	176 610	170 960	3 410	88 590	27 280	36 320	21 810
2. Vj	184 040	178 220	3 380	93 840	28 720	36 700	21 970
3. Vj	192 210	186 660	13 720	92 360	28 490	37 090	22 080
4. Vj	197 990	191 810	4 450	103 240	31 430	36 890	22 220
1976 1. Vj	185 410	179 010	3 450	93 580	28 840	37 920	22 230
2. Vj	194 030	187 380	3 680	99 820	30 120	38 490	22 320
3. Vj	201 230	194 750	12 440	98 170	30 120	39 080	22 440
4. Vj	207 610	200 580	4 680	108 750	33 130	38 520	22 500
1977 1. Vj	192 260	185 640	3 400	98 600	29 860	39 320	22 530
2. Vj	198 110	191 100	3 580	101 360	31 110	39 840	22 640
3. Vj	207 230	200 130	14 010	99 940	31 070	40 530	22 710
4. Vj	212 420	205 010	5 010	110 430	33 990	40 010	22 840
1978 1. Vj	195 060	187 780	3 010	98 190	30 830	40 930	22 920
2. Vj	205 650	198 030	3 560	105 270	32 850	41 640	23 070
3. Vj	214 270	206 840	14 710	103 020	32 420	42 190	23 190
4. Vj	219 940	211 950	5 700	114 500	35 510	41 490	23 320
1979 1. Vj	202 340	194 620	3 100	102 100	32 390	42 560	23 420

1) Ab 1976 vorläufiges Ergebnis. — 2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder von Institutionen der Europäischen Gemeinschaften auf eingeführte Güter erhoben werden. — 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

## Verwendung des Sozialprodukts

### MILL. DM

Vierteljahr <sup>1)</sup>	Brutto-sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen			Vorratsveränderung	Außenbeitrag	Nachrichtlich	
				insgesamt	Ausrüstungs-investitionen	Bau-			Ausfuhr	Einfuhr
von Waren und Dienstleistungen										
<b>In jeweiligen Preisen</b>										
1975 1. Vj	237 000	130 150	46 820	44 380	17 190	27 180	+ 6 000	+ 9 650	64 490	54 840
2. Vj	251 800	142 780	51 650	54 170	20 420	33 750	- 3 300	+ 6 520	67 430	60 910
3. Vj	262 100	144 220	51 740	54 460	19 580	34 880	+ 7 500	+ 4 180	66 820	62 640
4. Vj	283 000	159 410	65 080	61 530	25 130	36 400	- 12 500	+ 9 480	73 770	64 290
1976 1. Vj	257 400	143 990	51 340	46 510	19 750	26 760	+ 7 800	+ 7 760	72 610	64 850
2. Vj	274 600	153 940	54 190	59 960	23 130	36 830	- 800	+ 7 310	76 670	69 360
3. Vj	283 800	154 220	53 950	58 330	20 690	37 640	+ 13 000	+ 4 300	78 440	74 140
4. Vj	305 900	170 980	67 940	67 090	27 110	39 980	- 10 300	+ 10 190	84 060	73 870
1977 1. Vj	275 500	152 800	53 470	51 810	21 430	30 380	+ 10 800	+ 6 520	78 230	71 610
2. Vj	289 300	164 710	57 090	63 190	24 640	38 550	- 3 100	+ 7 410	81 880	74 470
3. Vj	302 800	167 140	67 470	63 080	24 000	39 080	+ 14 100	+ 1 010	80 750	79 740
4. Vj	326 100	181 920	72 260	71 080	29 820	41 240	- 12 700	+ 13 560	88 390	74 830
1978 1. Vj	292 100	163 670	57 280	54 050	23 210	30 840	+ 8 200	+ 8 800	81 770	72 870
2. Vj	311 600	176 340	59 490	70 470	26 980	43 490	- 4 100	+ 9 400	86 410	77 010
3. Vj	328 100	178 820	62 010	71 430	27 170	44 260	+ 15 000	+ 2 840	84 470	81 630
4. Vj	350 800	191 650 <sup>2)</sup>	77 330	80 510	33 020	47 490	- 12 300 <sup>2)</sup>	+ 13 610	94 350	80 740
1979 1. Vj	314 300	174 010	61 050	58 140	26 480	31 660	+ 13 300	+ 7 800	89 910	82 110
<b>In Preisen von 1970</b>										
1975 1. Vj	176 600	98 540	32 100	34 750	13 910	20 840	+ 4 500	+ 6 710	47 800	41 190
2. Vj	183 700	106 160	33 850	41 690	16 140	25 550	- 2 700	+ 4 700	50 160	45 460
3. Vj	192 500	105 530	34 570	41 830	15 420	26 410	+ 6 800	+ 3 770	49 320	45 550
4. Vj	198 700	115 700	37 730	47 100	19 680	27 440	- 10 400	+ 8 670	54 480	45 910
1976 1. Vj	185 600	103 470	34 110	35 380	15 250	20 130	+ 5 700	+ 6 940	53 140	46 200
2. Vj	194 500	109 330	34 410	44 820	17 580	27 240	- 600	+ 6 540	55 370	48 830
3. Vj	201 900	108 330	34 580	43 340	15 820	27 520	+ 10 800	+ 4 850	56 090	51 240
4. Vj	207 800	119 600	38 040	49 660	20 700	28 960	- 8 400	+ 8 900	60 470	51 570
1977 1. Vj	192 100	105 740	34 130	38 120	16 100	22 020	+ 7 400	+ 6 710	56 190	49 480
2. Vj	198 200	112 580	34 580	45 750	18 360	27 390	- 1 900	+ 7 190	58 050	50 860
3. Vj	206 700	113 080	35 120	45 340	17 940	27 400	+ 11 200	+ 1 980	57 260	55 300
4. Vj	213 000	122 900	38 720	50 870	22 310	28 560	- 10 000	+ 10 510	62 600	51 990
1978 1. Vj	195 500	109 870	35 310	38 280	17 130	21 130	+ 5 400	+ 6 660	58 090	51 430
2. Vj	206 100	117 330	35 910	49 120	19 740	29 380	- 2 500	+ 6 240	61 030	54 790
3. Vj	214 900	116 810	38 050	48 960	19 810	29 150	+ 11 200	+ 1 880	59 170	57 290
4. Vj	220 800	126 730 <sup>2)</sup>	39 940	55 010	24 130	30 880	- 9 300 <sup>2)</sup>	+ 8 420	65 900	57 480
1979 1. Vj	202 900	113 410	36 260	39 380	19 040	20 340	+ 8 700	+ 5 150	62 330	57 180

1) Ab 1976 vorläufiges Ergebnis. — 2) Aufgrund neuer statistischer Unterlagen berichtiges Ergebnis. Die Summe der Vierteljahresangaben für den Privaten Verbrauch und die Vorratsveränderung weicht deshalb von den in „Wirtschaft und Statistik“ 2/1979 veröffentlichten Ergebnissen für das 2. Halbjahr und das Jahr 1978 ab. Aufeinander abgestimmte Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahresergebnisse für diese Aggregate werden im Statistischen Wochenbericht Anfang August veröffentlicht.



**Zum Aufsatz: „Reproduzierbares Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen“**  
**Anlagevermögen in Preisen von 1970 nach Wirtschaftsbereichen**  
**Mrd. DM**

Jahresanfang <sup>1)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>2)</sup>		Darunter												
	einschl. öffentlichen Tiefbau	ohne öffentlichen Tiefbau	Unternehmen											Staat	
			zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Wohnungsvermittlung	Sonstige Dienstleistungen	einschl. öffentlichen Tiefbau	ohne öffentlichen Tiefbau
<b>Bruttoanlagevermögen</b>															
1960	1 443,1	1 311,5	1 189,5	90,8	59,3	24,5	208,1	12,2	40,5	116,5	16,8	577,6	43,2	230,7	99,1
1961	1 535,8	1 396,3	1 267,6	95,0	63,1	25,5	227,0	14,5	44,7	122,1	18,0	610,5	47,2	243,6	104,1
1962	1 635,5	1 487,0	1 351,1	99,5	67,1	26,3	247,9	17,4	48,7	128,8	19,4	644,5	51,5	267,9	109,4
1963	1 739,6	1 580,2	1 436,5	103,7	72,0	26,9	268,7	20,4	53,2	135,9	20,8	678,9	56,0	274,5	115,1
1964	1 844,3	1 672,3	1 519,6	107,4	76,9	27,2	287,4	23,5	57,6	143,2	22,3	712,9	61,2	293,8	121,8
1965	1 961,7	1 774,6	1 610,7	111,7	82,4	27,4	308,3	26,7	62,0	150,0	23,8	760,6	67,8	317,3	130,2
1966	2 084,2	1 882,2	1 706,8	116,6	87,9	27,4	331,2	29,4	67,0	156,2	25,7	790,1	75,3	340,9	138,9
1967	2 206,5	1 989,1	1 802,5	120,9	92,8	27,2	354,0	31,2	72,2	161,9	27,7	831,1	83,5	364,8	147,4
1968	2 316,8	2 085,6	1 889,1	123,8	98,7	26,8	370,2	32,9	76,6	167,9	29,7	872,2	90,3	386,1	154,9
1969	2 430,4	2 183,8	1 977,5	126,5	103,5	26,3	386,9	34,4	80,9	175,7	31,7	913,4	98,2	409,0	162,4
1970	2 556,6	2 293,1	2 076,4	129,7	108,3	25,5	412,1	36,6	85,7	184,1	34,2	953,6	106,6	433,9	170,4
1971	2 697,5	2 415,0	2 186,3	132,3	113,9	25,1	444,3	39,0	90,4	194,3	36,7	993,6	116,7	462,0	179,5
1972	2 847,5	2 546,4	2 305,7	133,8	121,2	25,3	476,2	41,5	95,1	206,3	39,1	1 038,2	129,0	489,8	188,7
1973	3 001,7	2 682,3	2 430,1	135,1	129,8	25,2	502,3	44,1	100,3	219,0	41,9	1 089,3	143,1	517,0	197,6
1974	3 154,0	2 816,4	2 553,2	137,0	138,2	25,0	524,6	45,9	105,4	231,2	44,6	1 140,9	160,4	543,9	206,3
1975	3 284,6	2 928,3	2 653,0	138,2	147,1	24,8	541,6	45,8	108,2	242,1	47,6	1 183,1	174,5	572,7	216,4
1976	3 405,1	3 030,7	2 743,7	139,5	156,2	25,1	554,2	45,5	110,3	252,4	50,6	1 220,5	189,4	600,7	226,3
1977	3 530,2	3 138,3	2 840,0	141,1	164,1	25,6	566,7	45,1	113,3	262,2	53,7	1 260,3	207,9	627,7	235,8
1978	3 668,7	3 249,9	2 941,0	143,2	...	...	...	...	...	...	...	1 301,1	...	653,4	244,6
<b>Bruttoausstattungsvermögen</b>															
1960	294,7	294,7	280,6	28,9	26,6	14,8	116,9	8,9	15,9	60,5	2,2	X	5,9	11,2	11,2
1961	317,0	317,0	302,0	31,6	28,0	15,4	127,2	10,7	17,6	62,5	2,4	X	6,6	11,9	11,9
1962	342,8	342,8	326,6	34,7	29,4	15,9	139,1	13,0	19,3	65,3	2,6	X	7,3	12,8	12,8
1963	370,8	370,8	353,3	37,7	31,3	16,2	152,5	15,4	21,2	68,1	2,9	X	8,0	13,8	13,8
1964	398,2	398,2	379,1	40,2	33,3	16,3	165,0	17,8	23,0	71,2	3,3	X	9,0	15,0	15,0
1965	427,8	427,8	406,9	43,3	35,6	16,3	178,9	20,1	24,7	74,1	3,6	X	10,3	16,3	16,3
1966	459,3	459,3	436,5	46,9	37,6	16,1	194,2	22,1	26,7	76,8	4,0	X	12,1	17,7	17,7
1967	488,4	488,4	463,8	49,9	39,0	15,9	209,2	23,1	28,8	79,1	4,4	X	14,4	19,1	19,1
1968	512,0	512,0	485,8	51,6	40,9	15,5	219,9	24,0	30,4	81,3	4,8	X	17,4	20,3	20,3
1969	536,7	536,7	509,1	52,9	42,3	15,2	231,8	24,8	31,7	84,6	5,2	X	20,6	21,4	21,4
1970	570,2	570,2	541,2	55,0	43,7	14,6	249,6	26,3	33,2	88,4	5,8	X	24,6	22,5	22,5
1971	612,0	612,0	581,1	57,0	45,7	14,3	271,9	28,0	34,8	93,2	6,4	X	29,8	24,0	24,0
1972	656,9	656,9	622,8	58,1	48,6	14,4	294,3	29,7	36,3	98,9	7,1	X	35,4	25,7	25,7
1973	697,0	697,0	661,6	59,2	52,4	14,3	312,4	31,2	38,1	105,2	7,9	X	40,9	27,5	27,5
1974	736,7	736,7	699,0	60,8	56,3	14,1	328,2	31,9	39,9	110,9	8,6	X	48,3	29,5	29,5
1975	766,6	766,6	726,5	61,6	60,8	13,9	339,8	31,2	40,4	115,4	9,4	X	54,0	31,6	31,6
1976	794,1	794,1	751,8	62,5	64,5	14,2	348,1	30,6	40,4	119,6	10,2	X	61,7	33,5	33,5
1977	822,8	822,8	778,8	63,6	66,8	14,6	356,5	29,8	40,8	123,9	11,0	X	71,8	35,0	35,0
1978	853,8	853,8	807,8	65,1	...	...	...	...	...	...	...	X	...	36,7	36,7
<b>Bruttobauvermögen</b>															
1960	1 148,4	1 016,8	908,9	61,9	32,7	9,7	91,2	3,3	24,6	56,0	14,6	577,6	37,3	219,5	87,9
1961	1 218,8	1 079,3	966,6	63,4	35,1	10,1	99,8	3,8	27,1	59,6	15,6	610,5	40,6	231,7	92,2
1962	1 292,7	1 144,2	1 024,5	64,8	37,7	10,4	108,8	4,4	29,4	63,5	16,8	644,5	44,2	245,1	96,6
1963	1 368,8	1 209,4	1 083,2	66,0	40,7	10,7	116,2	5,0	32,0	67,8	17,9	678,9	48,0	260,7	101,3
1964	1 446,1	1 274,1	1 140,5	67,2	43,6	10,9	122,4	5,7	34,6	72,0	19,0	712,9	52,2	278,8	106,8
1965	1 533,9	1 346,8	1 203,8	68,4	46,8	11,1	129,4	6,6	37,3	75,9	20,2	750,6	57,5	301,0	113,9
1966	1 624,9	1 422,9	1 270,3	69,7	50,3	11,3	137,0	7,3	40,3	79,4	21,7	790,1	63,2	323,2	121,2
1967	1 718,1	1 500,7	1 338,7	71,0	53,8	11,3	144,8	8,1	43,4	82,8	23,3	831,1	69,1	345,7	128,3
1968	1 804,8	1 573,6	1 403,3	72,2	57,8	11,3	150,3	8,9	46,2	86,6	24,9	872,2	72,9	365,8	134,6
1969	1 893,7	1 647,1	1 468,4	73,6	61,2	11,1	155,1	9,6	49,2	91,1	26,5	913,4	77,6	387,6	141,0
1970	1 986,4	1 722,9	1 535,2	74,7	64,6	10,9	162,5	10,3	52,5	95,7	28,4	953,6	82,0	411,4	147,9
1971	2 085,5	1 803,0	1 605,2	75,3	68,2	10,8	172,4	11,0	55,6	101,1	30,3	993,6	86,9	438,0	155,5
1972	2 191,6	1 890,5	1 682,9	75,7	72,6	10,9	181,9	11,8	58,8	107,4	32,0	1 038,2	93,6	464,1	163,0
1973	2 304,7	1 985,3	1 768,5	75,9	77,4	10,9	189,9	12,9	62,2	113,8	34,0	1 089,3	102,2	489,5	170,1
1974	2 417,3	2 079,7	1 854,2	76,2	81,9	10,9	196,4	14,0	65,5	120,3	36,0	1 140,9	112,1	514,4	176,8
1975	2 518,0	2 161,7	1 926,5	76,6	86,3	10,9	201,8	14,6	67,8	126,7	38,2	1 183,1	120,5	541,1	184,8
1976	2 611,0	2 236,6	1 991,9	77,0	91,7	10,9	206,1	14,9	69,9	132,8	40,4	1 220,5	127,7	567,2	192,8
1977	2 707,4	2 315,5	2 061,2	77,5	97,3	11,0	210,2	15,3	72,5	138,3	42,7	1 260,3	136,1	592,7	200,8
1978	2 804,9	2 396,1	2 133,2	78,1	...	...	...	...	...	...	...	1 301,1	...	616,7	207,9

Fußnoten siehe folgende Seite.

## Anlagevermögen in Preisen von 1970 nach Wirtschaftsbereichen Mrd. DM

Jahresanfang <sup>1)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>2)</sup>		Darunter												
	einschl. öffentlicher Tiefbau	ohne	Unternehmen										Staat		
			zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Wohnungsvermittlung	Sonstige Dienstleistungen	einschl. öffentlicher Tiefbau	ohne
<b>Nettoanlagevermögen <sup>3)</sup></b>															
1960	X	862,9	784,1	49,7	41,0	13,3	130,8	8,3	27,3	65,7	12,3	404,3	31,4	X	63,4
1961	X	931,1	846,8	52,7	43,8	13,8	145,5	10,0	30,6	70,3	13,2	432,2	34,7	X	67,4
1962	X	1 002,8	912,6	56,0	46,8	14,1	161,2	12,1	33,5	75,7	14,3	460,7	38,2	X	71,7
1963	X	1 074,5	977,9	58,8	50,6	14,2	175,7	14,1	36,8	81,2	15,5	489,2	41,8	X	76,3
1964	X	1 142,6	1 038,5	61,0	54,2	14,2	187,1	16,0	39,8	86,7	16,7	516,9	45,9	X	81,8
1965	X	1 218,5	1 105,0	63,7	58,3	14,2	199,5	17,9	42,8	91,5	17,9	547,8	51,4	X	88,8
1966	X	1 297,6	1 174,6	66,9	62,3	14,3	213,4	19,2	46,3	95,4	19,3	580,0	57,5	X	96,0
1967	X	1 374,2	1 242,2	69,4	65,6	14,3	226,3	19,7	50,0	98,6	20,9	613,2	64,2	X	102,8
1968	X	1 439,2	1 299,7	70,4	69,7	14,2	232,6	20,2	52,9	102,2	22,4	645,9	69,2	X	108,5
1969	X	1 505,1	1 358,2	71,4	72,7	14,0	239,1	20,7	55,8	107,3	24,0	678,2	75,0	X	114,1
1970	X	1 580,9	1 426,2	72,9	75,6	13,5	254,1	22,0	59,2	112,9	26,0	708,9	81,1	X	120,1
1971	X	1 667,2	1 503,2	73,9	79,2	13,2	275,3	23,7	62,4	120,0	27,9	739,0	88,6	X	127,1
1972	X	1 760,2	1 587,1	74,0	84,4	13,5	295,0	25,5	65,6	128,5	29,7	773,1	97,8	X	134,1
1973	X	1 854,9	1 673,3	74,0	90,7	13,5	308,0	27,3	69,2	137,4	31,8	813,0	108,4	X	140,7
1974	X	1 945,2	1 755,8	74,7	98,7	13,3	316,7	28,2	72,6	145,5	33,7	852,8	121,6	X	146,9
1975	X	2 011,7	1 813,6	74,9	102,9	13,1	320,3	27,3	73,6	151,8	35,9	882,6	131,2	X	154,4
1976	X	2 068,1	1 862,0	75,2	109,1	13,4	320,1	26,4	74,1	157,4	38,1	907,0	141,2	X	161,4
1977	X	2 129,5	1 915,9	75,9	114,0	13,8	320,6	25,6	75,7	162,4	40,3	933,3	154,3	X	167,9
1978	X	2 194,8	1 974,5	77,1	...	...	...	...	...	...	...	960,1	...	X	173,7
<b>Nettoausstattungsvermögen <sup>3)</sup></b>															
1960	X	168,6	160,4	17,5	15,8	7,5	68,1	5,7	9,4	31,4	1,4	X	3,6	X	6,4
1961	X	184,1	175,3	19,2	16,6	7,7	75,8	6,9	10,5	33,0	1,5	X	4,1	X	6,9
1962	X	201,6	192,0	21,3	17,5	7,8	84,2	8,5	11,4	35,2	1,6	X	4,5	X	7,5
1963	X	219,8	209,3	23,1	18,8	7,7	93,3	10,0	12,5	37,2	1,8	X	4,9	X	8,2
1964	X	235,9	224,2	24,3	20,1	7,6	100,7	11,3	13,3	39,3	2,1	X	5,5	X	9,1
1965	X	252,9	240,0	26,0	21,6	7,5	108,6	12,4	14,1	41,1	2,2	X	6,5	X	10,0
1966	X	270,8	256,6	28,1	22,8	7,4	117,4	13,1	15,1	42,6	2,3	X	7,9	X	11,0
1967	X	285,8	270,6	29,5	23,3	7,3	125,6	13,0	16,3	43,6	2,4	X	9,6	X	11,8
1968	X	295,2	279,3	29,6	24,2	7,1	129,4	12,9	17,0	44,7	2,6	X	11,8	X	12,4
1969	X	306,1	289,6	29,5	24,7	7,0	134,3	12,9	17,6	46,8	2,8	X	14,0	X	12,9
1970	X	325,7	308,6	30,2	25,1	6,6	145,2	13,7	18,4	49,3	3,3	X	16,8	X	13,4
1971	X	352,6	334,5	30,9	26,1	6,4	160,1	14,9	19,3	52,5	3,7	X	20,6	X	14,2
1972	X	380,1	360,7	30,9	28,0	6,7	173,9	16,1	20,1	56,5	4,1	X	24,4	X	15,2
1973	X	403,5	382,6	31,0	30,6	6,8	182,7	17,1	21,2	60,8	4,6	X	27,8	X	16,4
1974	X	424,3	401,9	31,7	33,2	6,7	188,9	17,2	22,2	64,3	5,0	X	32,7	X	17,7
1975	X	435,0	411,1	31,8	36,2	6,6	191,2	16,0	21,8	66,4	5,4	X	35,7	X	19,1
1976	X	444,0	419,0	32,0	38,3	7,0	191,2	15,0	21,1	68,2	5,8	X	40,4	X	20,1
1977	X	455,1	429,5	32,5	39,0	7,4	192,1	14,1	21,0	70,0	6,3	X	47,1	X	20,7
1978	X	469,5	443,1	33,5	...	...	...	...	...	...	...	X	...	X	21,5
<b>Nettobauvermögen <sup>3)</sup></b>															
1960	X	694,3	623,7	32,2	25,2	5,8	62,7	2,6	17,9	34,3	10,9	404,3	27,8	X	57,0
1961	X	747,0	671,5	33,5	27,2	6,1	69,7	3,1	20,1	37,3	11,7	432,2	30,6	X	60,5
1962	X	801,2	720,6	34,7	29,3	6,3	77,0	3,6	22,1	40,5	12,7	460,7	33,7	X	64,2
1963	X	854,7	768,6	35,7	31,8	6,5	82,4	4,1	24,3	44,0	13,7	489,2	36,9	X	68,1
1964	X	908,7	814,3	36,7	34,1	6,6	86,4	4,7	26,5	47,4	14,6	516,9	40,4	X	72,7
1965	X	965,6	865,0	37,7	36,7	6,7	90,9	5,5	28,7	50,4	15,7	547,8	44,9	X	78,8
1966	X	1 026,8	918,0	38,8	39,5	6,9	96,0	6,1	31,2	52,8	17,0	580,0	49,7	X	85,0
1967	X	1 088,4	971,6	39,9	42,3	7,0	100,7	6,7	33,7	55,0	18,5	613,2	54,6	X	91,0
1968	X	1 144,0	1 020,4	40,8	45,5	7,1	103,2	7,3	35,9	57,5	19,8	645,9	57,4	X	96,1
1969	X	1 199,0	1 068,6	41,9	48,0	7,0	104,8	7,8	38,2	60,5	21,2	678,2	61,0	X	101,2
1970	X	1 255,2	1 117,6	42,7	50,5	6,9	108,9	8,3	40,8	63,6	22,7	708,9	64,3	X	106,7
1971	X	1 314,6	1 168,7	43,0	53,1	6,8	115,2	8,8	43,1	67,5	24,2	739,0	68,0	X	112,9
1972	X	1 380,1	1 226,4	43,1	56,4	6,8	121,1	9,4	45,5	72,0	25,6	773,1	73,4	X	118,9
1973	X	1 451,4	1 290,7	43,0	60,1	6,7	125,3	10,2	48,0	76,6	27,2	813,0	80,6	X	124,3
1974	X	1 520,9	1 353,9	43,0	63,5	6,6	127,8	11,0	50,4	81,2	28,7	852,8	88,9	X	129,2
1975	X	1 576,7	1 402,5	43,1	66,7	6,5	129,1	11,3	51,8	86,4	30,5	882,6	95,5	X	135,3
1976	X	1 624,1	1 443,0	43,2	70,8	6,4	128,9	11,4	53,0	89,2	32,3	907,0	100,8	X	141,3
1977	X	1 674,4	1 486,4	43,4	75,0	6,4	128,5	11,5	54,7	92,4	34,0	933,3	107,2	X	147,2
1978	X	1 725,3	1 531,4	43,6	...	...	...	...	...	...	...	960,1	...	X	152,2

1) Ab 1976 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Bruttobestand abzüglich kumulierter Abschreibungen.

# Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen nach Wirtschaftsbereichen

## Mrd. DM

Jahresanfang <sup>1)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>2)</sup>		Darunter												
	einschl. öffentlicher Tiefbau	ohne öffentlichen Tiefbau	Unternehmen										Staat		
			zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Wohnungsvermittlung	Sonstige Dienstleistungen	einschl. öffentlichen Tiefbau	ohne öffentlichen Tiefbau
<b>Bruttoanlagevermögen</b>															
1960	913,5	820,3	747,6	63,6	41,8	17,0	140,1	9,3	28,9	89,3	10,3	320,0	27,4	152,3	59,1
1961	1 028,2	922,3	841,8	69,9	46,7	18,4	162,1	11,4	32,9	96,1	11,6	361,4	31,3	169,0	65,1
1962	1 167,0	1 048,0	956,8	77,8	52,1	19,8	186,5	14,0	37,5	104,9	13,3	414,4	36,5	192,4	73,4
1963	1 310,1	1 176,7	1 073,6	85,3	58,3	21,0	212,1	17,0	43,0	114,6	15,1	465,0	42,2	216,1	81,7
1964	1 435,4	1 285,8	1 173,3	90,7	63,4	21,6	233,2	19,8	47,8	122,9	16,7	509,6	47,6	239,3	89,7
1965	1 576,7	1 418,6	1 294,5	97,6	70,1	22,5	260,4	23,1	52,7	131,5	18,5	563,6	54,5	255,5	99,4
1966	1 720,4	1 564,3	1 416,2	105,4	76,1	23,1	288,3	26,0	58,5	138,5	20,5	616,2	62,6	276,2	110,1
1967	1 848,4	1 671,2	1 520,6	111,6	81,2	23,3	315,7	28,2	63,3	144,1	22,4	680,7	70,1	296,1	118,9
1968	1 908,9	1 724,7	1 567,6	109,3	84,9	22,8	323,0	29,4	64,9	146,6	23,9	689,0	73,8	307,9	123,7
1969	2 048,2	1 843,5	1 672,9	108,9	89,9	22,6	341,2	30,8	68,9	154,2	25,4	749,0	81,0	339,0	134,3
1970	2 391,9	2 149,2	1 947,5	122,4	102,3	24,3	393,2	35,2	80,7	175,4	31,8	883,0	99,2	401,2	158,5
1971	2 790,3	2 500,7	2 263,5	135,8	117,1	26,3	458,6	40,4	93,7	200,3	38,0	1 033,4	119,9	475,8	186,2
1972	3 145,2	2 817,7	2 547,9	148,0	130,5	27,8	510,5	44,6	104,1	220,3	43,5	1 178,4	140,2	538,8	211,3
1973	3 457,9	3 104,5	2 806,2	167,8	144,0	28,7	549,7	48,5	114,0	238,7	49,1	1 314,8	160,9	587,0	233,6
1974	3 856,2	3 462,6	3 131,3	171,1	163,0	30,5	602,3	53,5	126,4	266,3	55,3	1 472,9	190,0	652,9	259,3
1975	4 248,6	3 806,5	3 440,0	184,0	185,9	32,5	655,0	57,1	136,3	294,4	61,7	1 617,3	215,8	729,8	287,7
1976	4 513,6	4 042,2	3 652,3	193,1	203,9	34,2	697,1	59,0	142,2	315,3	66,8	1 702,6	238,1	778,4	307,0
1977	4 848,9	4 344,8	3 921,2	203,9	221,0	36,0	733,7	59,8	152,0	336,9	73,9	1 832,4	271,6	838,5	334,4
1978	5 249,0	4 700,2	4 238,9	216,6	...	...	...	...	...	...	...	1 998,4	...	913,6	364,8
<b>Bruttoausrüstungsvermögen</b>															
1960	231,4	231,4	219,7	24,6	18,5	10,6	87,3	7,3	14,1	49,2	2,1	X	5,0	9,4	9,4
1961	267,7	267,7	245,1	27,5	21,7	11,4	99,9	8,9	15,9	51,8	2,3	X	5,7	10,0	10,0
1962	286,6	286,6	272,0	31,5	23,5	12,1	112,3	10,9	17,6	55,0	2,5	X	6,6	10,7	10,7
1963	316,4	316,4	301,6	34,8	25,7	12,7	126,7	13,2	19,8	58,6	2,7	X	7,4	11,6	11,6
1964	344,6	344,6	328,1	37,2	27,7	13,0	139,6	15,3	21,8	62,1	3,0	X	8,4	12,9	12,9
1965	382,1	382,1	364,1	40,8	31,0	13,6	157,8	17,8	23,6	66,4	3,3	X	9,8	14,1	14,1
1966	418,5	418,5	398,3	45,3	33,4	13,9	174,9	19,9	25,8	70,0	3,6	X	11,5	15,7	15,7
1967	456,2	456,2	433,3	49,0	36,5	14,1	194,7	21,5	27,8	72,8	4,0	X	13,9	17,0	17,0
1968	473,6	473,6	449,9	49,6	37,1	13,7	203,6	22,2	28,6	74,1	4,4	X	16,6	18,4	18,4
1969	496,0	496,0	470,4	49,5	38,4	13,5	214,6	23,0	29,7	77,4	4,8	X	19,5	19,9	19,9
1970	554,9	554,9	526,7	54,4	42,2	14,1	242,2	25,7	32,5	86,0	5,5	X	24,1	21,8	21,8
1971	632,4	632,4	600,7	58,3	47,5	15,2	280,6	29,1	36,2	97,1	6,4	X	30,3	24,5	24,5
1972	696,7	696,7	661,6	62,7	52,4	15,9	310,7	31,6	39,0	105,7	7,1	X	36,5	27,1	27,1
1973	752,3	752,3	714,0	66,9	57,8	16,3	333,0	33,8	41,8	114,0	7,9	X	42,5	29,6	29,6
1974	834,2	834,2	791,3	73,4	66,0	17,5	364,8	36,5	45,8	126,7	8,8	X	51,8	33,2	33,2
1975	936,2	936,2	886,8	80,9	79,1	19,2	407,3	38,6	49,3	141,1	10,1	X	61,2	38,5	38,5
1976	1 022,2	1 022,2	968,1	87,0	89,8	20,7	439,9	39,9	52,0	154,2	11,2	X	73,4	42,4	42,4
1977	1 087,2	1 087,2	1 029,0	91,6	95,9	21,8	482,2	39,7	54,2	163,5	12,4	X	87,7	45,8	45,8
1978	1 149,6	1 149,6	1 087,2	96,9	...	...	...	...	...	...	...	X	...	49,3	49,3
<b>Bruttobauvermögen</b>															
1960	682,1	588,9	527,9	38,9	22,3	6,4	52,8	2,0	14,8	40,1	8,2	320,0	22,4	142,9	49,7
1961	768,5	684,6	596,7	42,4	25,0	7,0	62,2	2,5	17,0	44,3	9,3	361,4	25,6	159,0	55,1
1962	881,4	762,4	684,8	46,3	28,6	7,7	74,2	3,1	19,9	49,9	10,8	414,4	29,9	181,7	62,7
1963	993,7	859,3	772,0	50,5	32,6	8,3	85,4	3,8	23,2	55,0	12,4	465,0	34,8	204,5	70,1
1964	1 090,8	941,2	845,2	53,5	35,7	8,6	93,6	4,5	26,0	60,8	13,7	509,6	39,2	226,4	76,8
1965	1 193,6	1 037,5	930,4	56,8	39,1	8,9	102,6	5,3	29,1	65,1	15,2	563,6	44,7	241,4	85,3
1966	1 301,9	1 135,8	1 016,9	60,1	42,7	9,2	113,4	6,1	32,7	68,5	16,9	616,2	51,1	260,5	94,4
1967	1 393,2	1 216,0	1 087,3	62,6	45,7	9,2	121,0	6,7	35,5	71,3	18,4	660,7	56,2	279,1	101,9
1968	1 435,3	1 251,1	1 117,7	59,7	47,8	9,1	119,4	7,2	36,3	72,5	19,5	689,0	57,2	289,5	105,3
1969	1 552,2	1 347,5	1 202,5	59,4	51,5	9,1	126,6	7,8	39,2	76,8	21,6	749,0	61,5	319,1	114,4
1970	1 837,0	1 594,3	1 420,8	68,0	60,1	10,2	151,0	9,5	48,2	89,4	26,3	883,0	75,1	379,4	136,7
1971	2 157,9	1 868,3	1 662,8	77,5	69,6	11,1	178,0	11,3	57,5	103,2	31,6	1 033,4	89,6	451,3	161,7
1972	2 448,5	2 121,0	1 868,3	85,3	78,1	11,9	199,8	13,0	65,1	114,6	36,4	1 178,4	103,7	511,7	184,2
1973	2 705,6	2 352,2	2 092,2	90,9	86,2	12,4	216,7	14,7	72,2	124,7	41,2	1 314,8	118,4	557,4	204,0
1974	3 022,0	2 628,4	2 340,0	97,7	97,0	13,0	237,5	17,0	80,6	139,6	46,5	1 472,9	138,2	619,7	226,1
1975	3 312,4	2 870,3	2 553,2	103,1	106,8	13,3	247,7	18,5	87,0	153,3	51,6	1 617,3	154,6	691,3	249,2
1976	3 491,4	3 020,0	2 684,2	108,1	114,1	13,5	257,2	19,1	90,2	161,1	55,6	1 702,6	164,7	736,0	264,6
1977	3 761,7	3 257,6	2 892,2	112,3	125,1	14,2	271,5	20,1	97,8	173,4	61,5	1 832,4	183,9	792,7	288,6
1978	4 099,4	3 550,6	3 151,7	119,7	...	...	...	...	...	...	...	1 998,4	...	864,3	315,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

## Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen nach Wirtschaftsbereichen Mrd. DM

Jahresanfang <sup>1)</sup>	Alle Wirtschaftsbereiche <sup>2)</sup>		Darunter											Staat	
	einschl. öffentlichen Tiefbau	ohne	Unternehmen											einschl. öffentlichen Tiefbau	ohne
			zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Wohnungsvermietung	Sonstige Dienstleistungen		
<b>Nettoanlagevermögen <sup>3)</sup></b>															
1960	X	533,9	487,1	35,1	28,8	9,2	87,5	6,2	19,1	50,0	7,5	224,0	19,7	X	37,7
1961	X	609,3	556,8	39,2	32,2	9,9	103,3	7,8	22,1	55,1	8,4	255,9	22,9	X	42,0
1962	X	701,4	641,0	44,2	36,3	10,6	120,6	9,6	25,4	61,4	9,8	286,2	26,9	X	48,0
1963	X	794,2	725,6	48,6	40,9	11,1	137,9	11,6	29,4	68,4	11,2	335,1	31,4	X	54,1
1964	X	873,2	798,7	51,7	44,7	11,3	151,1	13,4	32,6	74,3	12,5	369,5	35,6	X	60,1
1965	X	969,1	882,6	55,8	49,6	11,9	167,8	15,3	35,9	80,0	13,8	411,3	41,2	X	67,7
1966	X	1 065,6	968,4	60,5	53,8	12,2	185,0	16,9	39,9	84,4	15,4	452,4	47,9	X	75,9
1967	X	1 147,2	1 040,8	64,1	57,2	12,5	200,2	17,6	43,3	87,6	16,8	487,6	53,9	X	82,8
1968	X	1 182,3	1 071,2	62,2	59,7	12,3	201,1	17,8	44,3	89,0	17,9	510,3	56,6	X	86,3
1969	X	1 263,8	1 142,6	61,3	62,9	12,2	209,0	18,3	47,0	93,9	19,9	566,2	61,9	X	94,1
1970	X	1 478,6	1 334,7	68,6	71,4	12,9	241,2	21,2	55,5	107,4	24,2	666,6	75,7	X	111,7
1971	X	1 726,9	1 556,8	75,7	81,6	14,0	283,5	24,6	64,6	123,7	28,9	768,8	91,4	X	131,9
1972	X	1 952,6	1 758,2	81,7	91,1	15,0	315,9	27,5	72,1	137,3	33,1	877,7	106,8	X	150,5
1973	X	2 155,7	1 940,3	86,3	101,0	15,5	336,7	30,2	79,0	149,9	37,4	981,6	122,7	X	166,9
1974	X	2 403,4	2 164,2	93,2	114,4	16,2	363,6	33,0	87,5	167,6	42,3	1 101,2	145,2	X	185,3
1975	X	2 626,0	2 361,6	99,4	130,0	17,1	386,1	34,1	93,2	184,5	47,0	1 206,7	163,5	X	205,9
1976	X	2 768,3	2 485,5	103,7	141,7	18,1	401,0	34,0	95,7	196,2	50,8	1 265,6	178,7	X	219,7
1977	X	2 959,1	2 654,8	109,3	152,7	19,3	413,3	33,8	101,7	208,2	56,1	1 357,3	203,1	X	238,9
1978	X	3 191,4	2 861,0	116,3	...	...	...	...	...	...	...	1 475,1	...	X	260,1
<b>Nettoausrüstungsvermögen <sup>3)</sup></b>															
1960	X	132,4	125,6	14,9	11,6	5,4	50,9	4,6	8,4	25,5	1,3	X	3,0	X	5,4
1961	X	149,7	142,3	16,8	12,9	5,7	59,2	5,8	9,5	27,4	1,4	X	3,6	X	5,8
1962	X	168,0	159,9	19,4	14,0	5,9	67,8	7,1	10,5	29,6	1,5	X	4,1	X	6,3
1963	X	187,6	177,7	21,3	15,5	6,1	77,2	8,5	11,8	32,0	1,7	X	4,6	X	6,9
1964	X	204,1	194,0	22,5	16,8	6,1	84,8	9,7	12,7	34,3	1,9	X	5,2	X	7,8
1965	X	225,9	214,8	24,5	18,9	6,4	95,6	10,9	13,5	36,8	2,0	X	6,2	X	8,6
1966	X	246,8	234,4	27,2	20,2	6,5	105,5	11,8	14,6	38,9	2,2	X	7,5	X	9,6
1967	X	266,4	252,9	29,1	21,2	6,7	116,3	12,0	15,7	40,3	2,4	X	9,2	X	10,4
1968	X	273,2	258,8	28,6	22,0	6,6	119,0	11,9	16,0	40,8	2,6	X	11,3	X	11,1
1969	X	282,9	267,5	27,7	22,5	6,5	123,5	12,0	16,4	42,8	2,8	X	13,3	X	11,9
1970	X	317,0	300,1	30,0	24,3	6,6	140,1	13,5	17,9	47,9	3,3	X	16,5	X	13,0
1971	X	364,4	345,6	31,7	27,3	7,1	164,7	15,5	19,9	54,7	3,8	X	20,9	X	14,5
1972	X	403,8	382,8	33,4	30,2	7,7	183,3	17,1	21,5	60,3	4,2	X	25,1	X	17,2
1973	X	435,6	412,7	35,1	33,8	7,9	194,9	18,5	23,1	65,8	4,7	X	28,9	X	18,8
1974	X	480,5	454,8	38,4	39,0	8,4	210,4	19,6	25,3	73,3	5,3	X	35,1	X	20,0
1975	X	531,3	501,7	41,8	47,3	9,2	229,6	19,7	26,6	81,0	6,0	X	40,5	X	23,3
1976	X	571,6	539,4	44,6	53,5	10,2	241,9	19,4	27,2	87,8	6,7	X	48,1	X	25,6
1977	X	601,4	567,3	46,9	56,1	11,0	249,4	18,7	28,0	92,2	7,3	X	57,7	X	27,2
1978	X	632,2	596,0	49,9	...	...	...	...	...	...	...	X	...	X	29,0
<b>Nettobauvermögen <sup>3)</sup></b>															
1960	X	401,5	361,5	20,2	17,2	3,8	36,6	1,6	10,7	24,5	6,2	224,0	16,7	X	32,3
1961	X	459,6	414,5	22,4	19,3	4,2	44,1	2,0	12,6	27,7	7,0	255,9	19,3	X	36,2
1962	X	533,4	481,1	24,8	22,3	4,7	52,8	2,5	14,9	31,8	8,3	296,2	22,8	X	41,7
1963	X	606,6	546,9	27,3	25,4	5,0	60,7	3,1	17,6	36,4	9,5	335,1	26,8	X	47,2
1964	X	669,1	602,7	29,2	27,9	5,2	66,3	3,7	19,9	40,0	10,6	369,5	30,4	X	52,3
1965	X	743,2	667,8	31,3	30,7	5,5	72,2	4,4	22,4	43,2	11,8	411,3	35,0	X	59,1
1966	X	818,8	734,0	33,3	33,6	5,7	79,5	5,1	25,3	45,5	13,2	452,4	40,4	X	66,3
1967	X	880,8	787,9	35,0	36,0	5,8	83,9	5,6	27,6	47,3	14,4	487,6	44,7	X	72,4
1968	X	909,1	812,4	33,6	37,7	5,7	82,1	5,9	28,3	48,2	15,3	510,3	45,3	X	75,2
1969	X	980,9	875,1	33,6	40,4	5,7	85,5	6,3	30,6	51,1	17,1	566,2	48,6	X	82,2
1970	X	1 161,6	1 034,6	38,6	47,1	6,3	101,1	7,7	37,6	59,5	20,9	656,6	59,2	X	98,7
1971	X	1 362,5	1 211,2	44,0	54,3	6,9	118,8	9,1	44,7	69,0	25,1	768,8	70,5	X	117,4
1972	X	1 548,8	1 375,4	48,3	60,9	7,3	132,6	10,4	50,6	77,0	28,9	877,7	81,7	X	134,3
1973	X	1 720,1	1 527,6	51,2	67,2	7,6	141,8	11,7	55,9	84,1	32,7	981,6	93,8	X	149,1
1974	X	1 922,9	1 709,4	54,8	75,4	7,8	153,2	13,4	62,2	94,3	37,0	1 101,2	110,1	X	165,3
1975	X	2 094,7	1 859,9	57,6	82,7	7,9	156,5	14,4	66,6	103,5	41,0	1 206,7	123,0	X	182,6
1976	X	2 194,7	1 946,1	59,1	88,2	7,9	159,1	14,6	68,5	108,4	44,1	1 265,6	130,6	X	194,1
1977	X	2 357,7	2 087,5	62,4	96,6	8,3	163,9	15,1	73,7	116,0	48,8	1 357,3	145,4	X	211,7
1978	X	2 559,2	2 265,0	66,4	...	...	...	...	...	...	...	1 475,1	...	X	231,1

1) Ab 1976 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter — 3) Bruttobestand abzüglich kumulierter Abschreibungen.